



**UNSERE
WERTE
BESTIMMEN
UNSEREN
WEG.**

Rundungshinweis und Zahlenangaben in diesem Geschäftsbericht: Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Geschlechtsspezifische Formulierungen: Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung in diesem Bericht verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für alle Geschlechter.

Stand März 2025



Vorwort der Vorstandsvorsitzenden	9

Verwaltungsträger	14
Lagebericht des Vorstands	16
Bericht des Aufsichtsrats	38
Bilanz zum 31. Dezember 2024	40
Bestätigungsvermerk des Treuhänders	42
Bestätigungsvermerk des verantwortlichen Aktuars	42
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2024	44
Anhang zum Jahresabschluss 2024	48
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	78



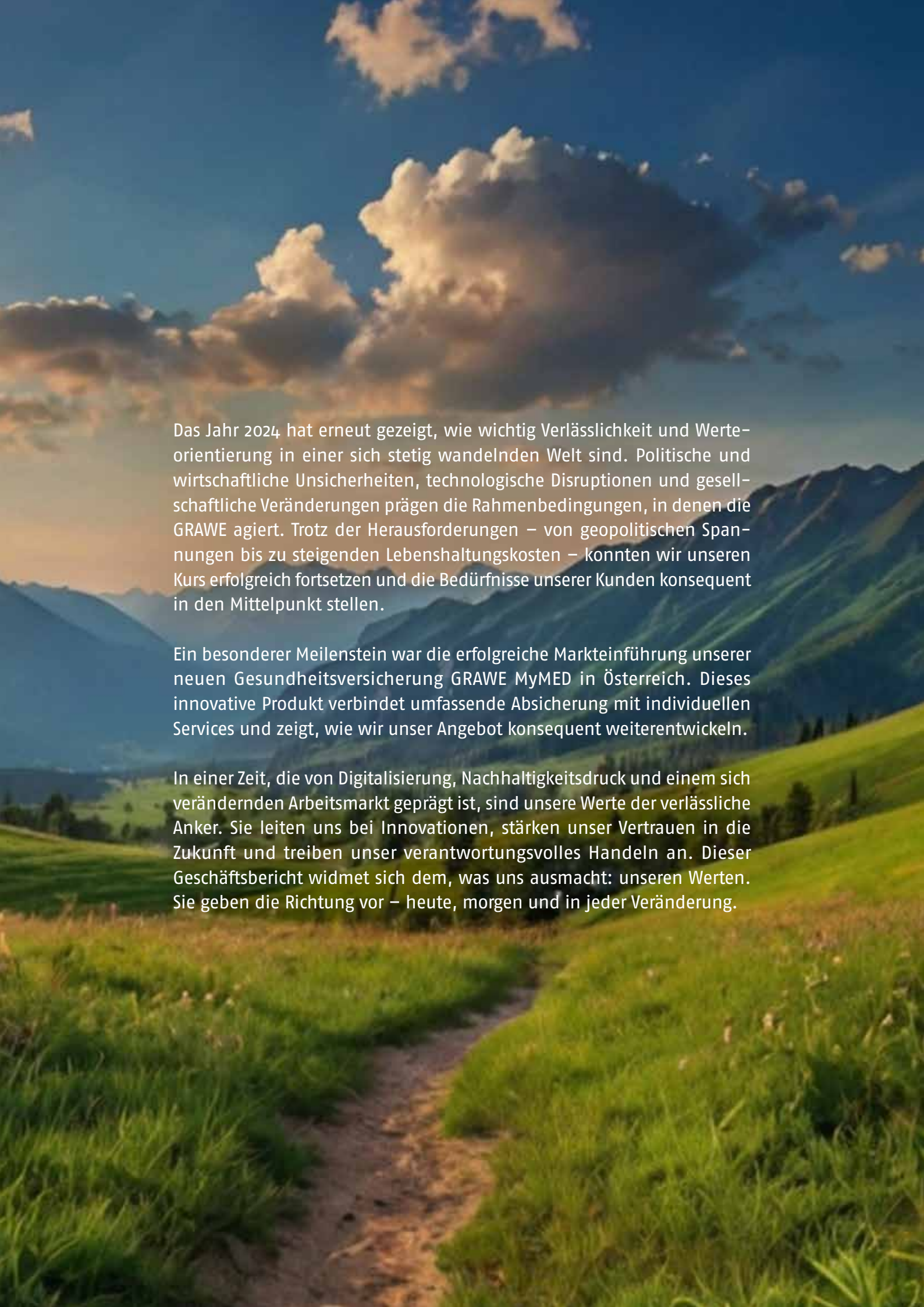
Verwaltungsträger	88
Lagebericht des Vorstands	93
Bericht des Aufsichtsrats	94
Bilanz zum 31. Dezember 2024	96
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2024	98
Anhang zum Jahresabschluss 2024	99
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	107



Konzernlagebericht	112
Nachhaltigkeitserklärung	152
Bericht des Aufsichtsrats	379
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024	380
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2024	382
Konzern-Eigenkapitalentwicklung für das Geschäftsjahr 2024	387
Konzern-Geldflussrechnung für das Geschäftsjahr 2024	388
Anhang zum Konzernabschluss 2024	389
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	414
Direktionen, Kundencenter und Versicherungs-Tochtergesellschaften	419



**UNSERE
WERTE
BESTIMMEN
UNSEREN
WEG.**



Das Jahr 2024 hat erneut gezeigt, wie wichtig Verlässlichkeit und Werteorientierung in einer sich stetig wandelnden Welt sind. Politische und wirtschaftliche Unsicherheiten, technologische Disruptionen und gesellschaftliche Veränderungen prägen die Rahmenbedingungen, in denen die GRAWE agiert. Trotz der Herausforderungen – von geopolitischen Spannungen bis zu steigenden Lebenshaltungskosten – konnten wir unseren Kurs erfolgreich fortsetzen und die Bedürfnisse unserer Kunden konsequent in den Mittelpunkt stellen.

Ein besonderer Meilenstein war die erfolgreiche Markteinführung unserer neuen Gesundheitsversicherung GRAWE MyMED in Österreich. Dieses innovative Produkt verbindet umfassende Absicherung mit individuellen Services und zeigt, wie wir unser Angebot konsequent weiterentwickeln.

In einer Zeit, die von Digitalisierung, Nachhaltigkeitsdruck und einem sich verändernden Arbeitsmarkt geprägt ist, sind unsere Werte der verlässliche Anker. Sie leiten uns bei Innovationen, stärken unser Vertrauen in die Zukunft und treiben unser verantwortungsvolles Handeln an. Dieser Geschäftsbericht widmet sich dem, was uns ausmacht: unseren Werten. Sie geben die Richtung vor – heute, morgen und in jeder Veränderung.



Der GRAWE Konzern – gewachsene Stärke.

Versicherungen, Finanzdienstleistungen und Immobilien stellen die Kernkompetenz der GRAWE dar. 18 zentral-, ost- und südosteuropäische Versicherungstöchter zeigen die internationale Ausrichtung. Bodenständigkeit und finanzielle Stabilität sind Ausdruck einer über 195-jährigen Erfolgsgeschichte. Mit kundenfreundlicher, individueller Beratung und maßgeschneiderten, bedarfsgerechten Produkten ist die GRAWE ein Garant für internationale Qualität, verbunden mit heimischen Sicherheitsstandards.

Banken und Kapitalanlagegesellschaften	Versicherungen	Immobilien
Bank Burgenland AG	Österreich	GRAWE Immo AG
Schelhammer Capital	Grazer Wechselseitige Versicherung AG	STIWOG Immobilien GmbH
Security Kapitalanlage AG	HYPÖ Versicherung AG	
	International	ImmoPro Immobilien GmbH
	GRAWE Slowenien	
	GRAWE Kroatien	
	GRAWE Ungarn	
	GRAWE Beograd	
	GRAWE Sarajevo	
	GRAWE Banja Luka	
	GRAWE Ukraine Life	
	GRAWE Ukraine Non-Life	
	GRAWE Bulgarien	
	GRAWE Rumänien	
	GRAWE CARAT Moldova	
	GRAWE Podgorica	
	GRAWE neživotno Podgorica	
	GRAWE Skopje	
	GRAWE nezivot Skopje	
	GRAWE Re Zypern	
	Eurolink Skopje	



Die GRAWE Versicherungsgesellschaften 2024

1828 Österreich	 GRAWE AKTIEN- GESELLSCHAFT	2000 Rumänien	 GRAWE ROMÂNIA Asigurare SA
1991 Slowenien	 GRAWE zavarovalnica d.d.	2001 Banja Luka	 GRAWE osiguranje a.d.
1993 Kroatien	 GRAWE HRVATSKA osiguravajuće d.d.	2004 Moldawien	 GRAWE CARAT Asigurări SA
1997 Ungarn	 GRAWE Életbiztosító Zrt.	2004 Podgorica	 GRAWE osiguranje a.d.
1997 Beograd	 GRAWE osiguranje a.d.o.	2007 Skopje	 ГРАВЕ Осигурување АД Скопје
1998 Sarajevo	 GRAWE osiguranje d.d.	2008 Ukraine	 ГРАВЕ УКРАЇНА Страхове АТ
1998 Ukraine	 ГРАВЕ УКРАЇНА Страхування життя	2019 Skopje	 ГРАВЕ Осигурување Неживот АД Скопје
1999 Zypern	 GRAWE Reinsurance Ltd.	2020 Podgorica	 GRAWE neživotno osiguranje a.d.
2000 Bulgarien	 ГРАВЕ България Животозастраховане ЕАД		



WIR LEBEN

UNSERE WERTE

Selbstständigkeit. Unabhängigkeit.
Verlässlichkeit. Kompetenz. Integrität.
Respekt. Menschlichkeit.

Vorwort der Vorstandsvorsitzenden

Liebe Leserinnen und Leser !

Das Geschäftsjahr 2024 war für die Grazer Wechselseitige Versicherung ein Jahr, das uns vor Herausforderungen gestellt, aber auch große Erfolge ermöglicht hat. Seit unserer Gründung vor fast 200 Jahren haben wir uns von der ursprünglichen Feuerversicherung zu einem internationalen Konzern in Zentral-, Ost- und Südosteuropa entwickelt, der Versicherungen, Immobilien und Finanzdienstleistungen unter einem Dach vereint.

Unsere Werte bestimmen unseren Weg – sie leiten unser Handeln und haben es uns ermöglicht, an die Erfolge der Vergangenheit anzuknüpfen und bewährte Stärken weiter auszubauen.

Trotz eines anspruchsvollen wirtschaftlichen Umfelds, das von geopolitischen Krisen wie dem anhaltenden Krieg in der Ukraine und dem Nahost-Konflikt sowie deren wirtschaftlichen Auswirkungen auf Europa und Österreich geprägt war, konnten wir in der Grazer Wechselseitige Versicherung AG ein überdurchschnittliches Prämienwachstum erzielen und ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) in der Höhe von 69,6 Mio. EUR erwirtschaften. Dieses positive Bild spiegelt sich auch im Konzernabschluss der GRAWE Group wider, wo wir ein Prämienwachstum von 11,8 % sowie ein EGT von 195,7 Mio. EUR ausweisen. Durch innovative Produkte am Puls der Zeit ist es uns gelungen, neue Kundinnen und Kunden zu gewinnen und regionale und vor allem sichere Arbeitsplätze zu schaffen.

Ein besonderer Meilenstein war die erfolgreiche Einführung unseres Krankenversicherungsproduktes GRAWE MyMED in Österreich. Bereits im ersten Jahr hat sich die neue Sparte als wertvolle Ergänzung unseres Portfolios erwiesen und zeigt das Vertrauen, das unsere Kundinnen und Kunden in die Grazer Wechselseitige Versicherung AG setzen.

Zudem haben wir 2024 erstmals auf Konzernebene eine umfassende Nachhaltigkeitserklärung nach den neuen europäischen Standards erstellt. Diese bildet die Basis für die strategische Weiterentwicklung des Themas „Nachhaltigkeit“ in der GRAWE.

Das Jahr 2024 war auch von extremen Wetterereignissen geprägt, die in zahlreichen Regionen Österreichs erhebliche Schäden verursacht haben. Besonders betroffen waren der Bezirk Graz-Umgebung sowie das gesamte Bundesland Niederösterreich, das von schweren Hochwasser heimgesucht wurde.

Wir haben uns in diesen herausfordernden Zeiten als verlässlicher Partner erwiesen und standen unserer Kundinnen und Kunden mit rascher Hilfe und pragmatischen Lösungen zur Seite.

Unsere Kundenorientierung, die für uns konzernweit an oberster Stelle steht, wurde 2024 erneut ausgezeichnet. Besonders stolz sind wir auf den „Recommender Award“ des Finanz-Marketing Verbandes Österreich (FMVÖ), den wir in der Kategorie „Versicherung bundesweit“ sowie für „Hervorragende Kundenorientierung“ erhalten haben.

Auch im Bankenbereich konnten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr beachtliche Erfolge erzielen: Die Schelhammer Capital Bank erreichte erneut den 1. Platz im Private Banking-Test der FUCHS | Richter-Prüfinstanz unter den österreichischen Privatbanken, die DADAT Bank ist wiederholt der beste Online-Broker in Österreich und mit Tradersplace haben wir uns als führende digitale Handelsplattform an fast 40 Handelsplätzen, für Aktien, Fonds, ETFs uvm. in Deutschland etabliert.

Besonders freut uns, dass die Grazer Wechselseitige Versicherung AG 2024 im Ranking der Zeitschrift „trend.“ den ersten Platz als bester Arbeitgeber in der Versicherungsbranche belegt hat. Diese Anerkennung bestätigt unseren kontinuierlichen Einsatz für ein positives Arbeitsumfeld, das Verlässlichkeit, Stabilität und Entwicklungsmöglichkeiten bietet. Unsere mehr als 1.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Österreich sowie rund 5.000 konzernweit sind der Schlüssel zu unserem Erfolg – ihr Engagement und ihre Kompetenz machen es möglich, unseren Kundinnen und Kunden bestmögliche Lösungen anzubieten. Dafür möchten wir uns herzlich bedanken.

Mit Zuversicht blicken wir in die Zukunft und setzen auf unseren bewährten Mix aus Tradition und Innovation. Die Erfolge der vergangenen Jahre bestärken uns darin, neue Chancen zu ergreifen, nachhaltig zu wachsen und verlässliche Lösungen anzubieten.

Abschließend bedanken wir uns bei allen Partnerinnen und Partnern sowie unseren Kundinnen und Kunden herzlichst für das entgegengebrachte Vertrauen. Wir freuen uns darauf, Ihnen auch in Zukunft als verlässlicher Partner und mit voller Kraft zur Seite zu stehen.

Ihr Klaus Scheitiegel



Ihr Othmar Ederer





1828

Gründung der Grazer Wechselseitigen als Feuerversicherung durch Erzherzog Johann von Österreich

1895

Am 4. Juni wird das neue Gebäude der Generaldirektion in der Grazer Herrengasse in Anwesenheit von Kaiser Franz Joseph I. feierlich eröffnet.

1938

Fusion mit der „Steirer-Versicherungs-AG“ und der „Burgenländischen Versicherungsanstalt“. Der Geschäftsbereich wird auf die übrigen Bundesländer ausgedehnt und die Versicherungspalette von 3 auf 13 Sparten, unter anderem die Kfz-Sparte, erweitert.

1972

Die Versicherungspalette wird um die Sparte Lebensversicherung erweitert.

1988

Die GRAWE beteiligt sich erstmals an einer Bank, der CAPITAL BANK (vormals RBB Bank AG).

1918

Mit Ende des 1. Weltkrieges verliert die Versicherung ihre Standorte in Krain (heute Italien/Slowenien/Kroatien).

1946

Ein neues Führungsteam nimmt den Wiederaufbau unter der Leitung von Dr. Franz Graf von Meran, dem Urenkel Erzherzog Johanns, in Angriff.

1978

Im 150. Bestandsjahr wird mit mehr als 600.000 Verträgen erstmals die Grenze von einer Milliarde Schilling (~73 Mio. €) an Prämieinnahmen überschritten.

GRAWE Group Key Facts 2024

14.463 Mio € Bilanzsumme

195,7 Mio € EGT

6,5 prozentige Erhöhung der Kapitalanlagen

2.049 Mio € Eigenkapital

1.529 Mio € verrechnete Prämie

5.122 (im Jahresdurchschnitt) Mitarbeiter

13 zentral-, ost- und südosteuropäische Länder

~ 7,28 Mio Verträge

1991

Ab jetzt werden die Aktivitäten der Versicherung auch auf das benachbarte Ausland ausgedehnt: 1991 auf Slowenien, 1993 folgt Kroatien.

2006

Erwerb der Bank Burgenland durch die GRAWE, in weiterer Folge Ausbau zum Dachinstitut der GRAWE Bankengruppe.

2021

Verschmelzung des Bankhauses Schelhammer & Schattera und der Capital Bank zur Schelhammer Capital Bank AG

2024

Markteinführung von GRAWE MyMED – der neuen Gesundheitsversicherung in Österreich.

1989

Die GW Immobilien-Verwaltungs- und Vermittlungs-GmbH wird gegründet: Der wirtschaftliche Erfolg der GRAWE ist schon immer eng mit dem großen Bestand an Immobilien verbunden.

1997 – 2000

Weitere GRAWE Versicherungstöchter werden in Nachbarländern Österreichs gegründet: Serbien und Ungarn, Ukraine, Bosnien und Herzegowina, Zypern. Es folgen Bulgarien und Rumänien, die Republika Srpska, Moldawien, Nordmazedonien und Montenegro.

2019

Erwerb zweier Tochtergesellschaften in Nordmazedonien und einer in Montenegro, damit Einstieg in das Kfz- und Sachversicherungsgeschäft auf diesen Märkten.

2023

Die GRAWE feiert ihr 195-jähriges Bestandsjubiläum.



A warm, golden-hour photograph of a woman with long, wavy blonde hair smiling broadly while holding a young child. The child is wearing a grey hoodie and a red shirt. They are in a grassy field with trees in the background, and the sun is low on the horizon, creating a soft, glowing light.

GRAZER WECHSELSEITIGE VERSICHERUNG AG

Geschäftsbericht
2024

Aufsichtsrat

Vorsitzender:

Dr. Philipp Meran
Rechtsanwalt, Wien

(Aufsichtsrat seit 22.05.2007, Funktionsperiode bis zur Hauptversammlung, welche über das Geschäftsjahr 2026 beschließt)

Vorsitzender Stellvertreter:

Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Josef Zechner
Universitätsprofessor, Wien

(Aufsichtsrat seit 15.05.2001, Funktionsperiode bis zur Hauptversammlung, welche über das Geschäftsjahr 2025 beschließt)

Mitglieder:

MMag. Dr. Ilse Bartenstein, MA (bis 07.05.2024)
Geschäftsführerin, Lannach

(Aufsichtsrätin seit 15.05.2012, Funktionsperiode bis 07.05.2024)

Dr. Andrea Brennacher-Springer (ab 07.05.2024)
Geschäftsführerin, Klagenfurt

(Aufsichtsrätin seit 07.05.2024, Funktionsperiode bis zur Hauptversammlung, welche über das Geschäftsjahr 2028 beschließt)

Dr. Franz Hörhager
Geschäftsführer, Wien

(Aufsichtsrat seit 11.05.2021, Funktionsperiode bis zur Hauptversammlung, welche über das Geschäftsjahr 2025 beschließt)

Franz Mayr-Melnhof-Saurau
Unternehmer, Frohnleiten

(Aufsichtsrat seit 10.05.2022, Funktionsperiode bis zur Hauptversammlung, welche über das Geschäftsjahr 2026 beschließt)

Univ.-Prof. Mag. Dr. Michaela Stock
Universitätsprofessorin, Graz

(Aufsichtsrätin seit 07.05.2019, Funktionsperiode bis zur Hauptversammlung, welche über das Geschäftsjahr 2028 beschließt)

Vom Zentralbetriebsrat delegierte Mitglieder:

Friedrich Sampl
Zentralbetriebsratsvorsitzender

Heiligenkreuz am Waasen
(in den Aufsichtsrat delegiert seit 12.09.2017)

Ursula Wipfler
Betriebsratsvorsitzende, Stmk., Bgld. u. Vbg.

Lieboch
(in den Aufsichtsrat delegiert seit 01.03.2012)

Christian Gruber
Betriebsratsvorsitzender, Wien u. NÖ
Lanzenkirchen

(in den Aufsichtsrat delegiert seit 22.01.2019)

Vorstand

Vorsitzender:

Mag. Klaus Scheitegel
Generaldirektor

Vorsitzender Stellvertreter:

Dipl.-Ing. Dr. Gernot Reiter
Generaldirektor-Stellvertreter

Mitglieder:

MMag. Georg Schneider
Direktor

MMag. Paul Swoboda
Direktor



Der Vorstand

v.l.n.r.: MMag. Paul Swoboda (Vorstandsdirektor), Dipl.-Ing. Dr. Gernot Reiter (Generaldirektor–Stellvertreter, Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands), Dr. Philipp Meran (Vorsitzender des Aufsichtsrats), Mag. Klaus Scheitegel (Generaldirektor, Vorsitzender des Vorstands), MMag. Georg Schneider (Vorstandsdirektor)

Das Unternehmen Grazer Wechselseitige

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG wurde im Jahr 1828 von Erzherzog Johann von Österreich ursprünglich als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit gegründet und ist ein Kompositversicherungsunternehmen mit Sitz in Graz. Die Erfolgsfaktoren der Grazer Wechselseitige Versicherung AG sind, neben der Selbstständigkeit und Unabhängigkeit, die Konzentration auf die Kernkundengruppen und der Aufbau langfristiger, stabiler Kundenbeziehungen.

Die Kundenzielgruppe umfasst alle Bevölkerungs- und Wirtschaftsgruppen, im Besonderen Privatkunden, Landwirte und Freiberufler sowie Klein- und Mittelbetriebe. Als Kernprodukte werden insbesondere die Gebäude- und Inhaltsversicherung, die Haftpflichtversicherung, die Kfz-Haftpflicht- und Kaskoversicherung, die Er- und Ablebensversicherung, die Unfallversicherung sowie die Krankenversicherung angeboten. Die Aufnahme des Betriebs der Krankenversicherung erfolgte im April 2024.

Der definierte Kernmarkt der Grazer Wechselseitige Versicherung AG ist Österreich. Im Rahmen der Dienstleistungsfreiheit betreibt die Grazer Wechselseitige Versicherung AG in geringem Umfang auch Erstversicherung außerhalb des Kernmarktes. Darüber hinaus ist die Grazer Wechselseitige Versicherung AG mit Tochtergesellschaften in Slowenien, Kroatien, Zypern, Ungarn, Serbien, Bosnien und Herzegowina, Ukraine, Bulgarien, Rumänien, Moldawien, Montenegro und Nordmazedonien vertreten.

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG zeichnet aktive Rückversicherung und übernimmt dabei vor allem das Rückversicherungsgeschäft innerhalb der eigenen Versicherungsgruppe. Entsprechend unserer Rückversicherungsstrategie liegt der Fokus ausschließlich auf klassischen Rückversicherungsinstrumenten mit traditionellen Vertragsbestandteilen (d. h. weder Finanzrückversicherung noch andere alternative Risikotransferinstrumente).

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG ist Mitglied des Verbands der Versicherungsunternehmen Österreichs, der Vereinigung österreichischer Länderversicherer sowie der Bildungsakademie der österreichischen Versicherungswirtschaft. Die wichtigste Zielsetzung der Grazer Wechselseitige Versicherung AG ist die Optimierung des Kundennutzens und die damit einhergehende Maximierung der Kundenzufriedenheit. Deutliche Beweise

für die erfolgreiche Umsetzung dieses Ziels sind die langjährigen Kundenbeziehungen und die bereits 17-fache Auszeichnung mit dem „Recommender Award“ des Finanz-Marketing-Verbandes Österreich (FMVÖ) innerhalb von 18 Jahren.

Als österreichischer Versicherungskonzern mit Tochterunternehmen in 13 zentral-, ost- und südosteuropäischen Staaten steht die Grazer Wechselseitige Versicherung AG seit über 195 Jahren für Verlässlichkeit und Stabilität, für Sicherheit, Unabhängigkeit und ehrliches Bemühen um ihre Kunden; ausgedrückt in ihrem Leitspruch: „Grazer Wechselseitige – Die Versicherung auf Ihrer Seite.“

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen / Marktumfeld

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen – sowohl national als auch international – gestalten sich überaus herausfordernd. Die Rezession, von der die Wirtschaft 2023 betroffen war, setzte sich auch 2024 insbesondere in der Industrie und im Baugewerbe fort. Die österreichische Wirtschaftsleistung reduzierte sich um 0,9 %. Dem gegenüber steht ein deutlicher Rückgang der Inflation, die zum Jahresende 2,9 % betrug.

Im Jahr 2024 blieb der private Konsum hinter den Erwartungen. Der deutliche Anstieg der Realeinkommen schlug sich in einer Erhöhung der Sparquote nieder. Eine langsame Erholung der Konjunktur wird in Österreich im Jahresverlauf 2025 erwartet. Zuerst werden die privaten Konsumausgaben wieder zunehmen, bevor mit Ende des Jahres auch der Industriesektor und das Baugewerbe, wenn auch vorerst zögerlich, an Dynamik zulegen werden.

Die Arbeitslosigkeit nahm im Jahr 2024 weiter zu. Es wird davon ausgegangen, dass eine Erholung der Konjunktur und die demographische Dynamik am Arbeitsmarkt hier in den nächsten Jahren wieder zu einer Reduktion führen werden. Im Jahr 2024 betrug die Arbeitslosenquote 7,0 %. Für 2025 gehen die Prognosen vorerst von einem Anstieg auf 7,2 % aus. Ein Wachstum der Beschäftigtenzahlen wird erst wieder mit Ende des Jahres 2025 erwartet.

In Österreich sorgen die defizitäre Lage des Staatshaushaltes sowie die mangelnde Wettbewerbsfähigkeit für eine verhaltene Stimmung am Markt. Das vorgelegte Maßnahmenpaket, um ein Defizitverfahren der Europäischen Kommission abzuwenden, wurde mit Jahresanfang 2025 angenommen und soll von der neuen Regierung in den kommenden Jahren umgesetzt werden. Für 2024 wird ein

Budgetdefizit von -3,5 % des Bruttoinlandsprodukts erwartet. Der anhaltende Konjunkturabschwung sowie die durch die Hochwasserkatastrophe im Sommer 2024 verursachten Schäden stellen eine große Belastung für den öffentlichen Haushalt dar. Die erheblichen Einsparungen im Zuge der Budgetkonsolidierung könnten zudem eine dämpfende Wirkung auf die Wirtschaftsleistung 2025 haben.

Die Bauinvestitionen sind im Jahresmittel 2024 um rund 4 % zurückgegangen und werden auch im Jahr 2025 nicht an Fahrt aufnehmen. Die generell schwächelnde Konjunktur, gepaart mit hohen Preisen in der Baubranche, hat besonders starke Auswirkungen auf die Entwicklung des Wohnbaus.

Auch im Euroraum hat sich die Konjunktur mit einem Anstieg von 0,7 % im Jahresdurchschnitt nur schwach entwickelt. Die US-Wirtschaft verzeichnete aber durchwegs kräftige Wachstumsraten von über 2,5 %. Dabei wurde das Wachstum im Wesentlichen vom Dienstleistungssektor getragen, die industrielle Produktion schwächelte. Im Jahr 2024 erfolgte sowohl im Euroraum als auch in den USA eine Senkung der Leitzinsen. Die derzeitige Bewegung der Inflationsrate im Euroraum deutet Richtung Zielmarke der EZB von 2 % hin.

Global gesehen kam die Wirtschaft 2024 mit einem Anstieg des Welthandels um 1,3 % kaum in Schwung. Der langsame Rückgang der Inflation in Zusammenspiel mit einer Zunahme der privaten Konsumausgaben stellt für die nächsten Jahre den wesentlichen Treiber der Konjunktur dar.

Geopolitische Spannungen wie der anhaltende Krieg in der Ukraine sowie der Konflikt zwischen Israel und dem Gaza-Streifen erhöhen zusätzlich die Unsicherheit der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Sollten sich die Konflikte in ressourcenreichen Regionen verschärfen, könnten die Energiepreise, die in der nahen Vergangenheit Treiber der Inflation waren, wieder deutlich ansteigen oder sich volatil verhalten. Zusätzlich sorgt das Ergebnis der letzten US-Präsidentschaftswahl nicht für Entspannung in der internationalen Handelspolitik. Die globale Wirtschaftspolitik steht dabei unter dem Zeichen des nationalen Protektionismus, der die Einführung vermehrter Handelsbarrieren zur Folge hat.

Prämien

Die verrechneten Prämien des Gesamtgeschäfts erreichten im Berichtsjahr TEUR 966.153 (2023: TEUR 882.851), das entspricht einer Steigerung von 9,4 %. Für den Zuwachs ist überwiegend die positive Entwicklung des Neugeschäfts verantwortlich.

Von der Prämiensumme entfallen TEUR 778.915 (2023: TEUR 706.259) auf die Schaden- und Unfallversicherung, TEUR 1.499 auf die Krankenversicherung und TEUR 185.739 (2023: TEUR 176.592) auf die Lebensversicherung.

In der Schaden- und Unfallversicherung entfallen TEUR 607.337 (2023: TEUR 551.980) auf das direkte und TEUR 171.578 (2023: TEUR 154.279) auf das indirekte

Geschäft. Der Anstieg der verrechneten Prämien des indirekten Geschäfts ist auf Verträge mit verbundenen Unternehmen zurückzuführen, welche derzeit ein starkes Wachstum aufweisen.

Von den verrechneten Prämien der Lebensversicherung entfallen TEUR 182.567 (2023: TEUR 172.542) auf das direkte und TEUR 3.172 (2023: TEUR 4.050) auf das indirekte Geschäft.

Die Veränderung der verrechneten und abgegrenzten Prämien des direkten und indirekten Geschäfts in der Schaden- und Unfallversicherung, in der Krankenversicherung und in der Lebensversicherung stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Schaden- und Unfallversicherung	Verrechnete Prämien 2024 TEUR	Veränderung zum Vorjahr %	Abgegrenzte Prämien 2024 TEUR	Veränderung zum Vorjahr %
Direktes Geschäft				
Feuer- und Sachversicherung	239.798	8,6 %	235.508	8,0 %
Kfz-Versicherung	242.988	12,9 %	240.306	13,2 %
Unfallversicherung	44.005	7,6 %	43.933	7,6 %
Allgemeine Haftpflichtversicherung	46.102	7,8 %	45.522	7,0 %
Rechtsschutzversicherung	33.562	7,0 %	33.413	7,1 %
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	882	0,2 %	883	-2,6 %
Gesamt	607.337	10,0 %	599.566	9,9 %
Indirektes Geschäft				
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	63	4,5 %	63	5,2 %
Sonstige Versicherungen	171.515	11,2 %	161.013	38,3 %
Gesamt	171.578	11,2 %	161.077	38,2 %

Krankenversicherung	Verrechnete Prämien 2024 TEUR	Veränderung zum Vorjahr %	Abgegrenzte Prämien 2024 TEUR	Veränderung zum Vorjahr %
Direktes Geschäft				
Einzelversicherungen	1.499	n. a.	1.496	n. a.
Gesamt	1.499	n. a.	1.496	n. a.

Lebensversicherung	Verrechnete Prämien 2024 TEUR	Veränderung zum Vorjahr %	Abgegrenzte Prämien 2024 TEUR	Veränderung zum Vorjahr %
Direktes Geschäft				
Verträge mit Einmalprämien	14.483	32,0 %	14.483	32,0 %
Verträge mit laufenden Prämien	168.085	4,0 %	168.859	4,5 %
Gesamt	182.567	5,8 %	183.342	6,2 %
Indirektes Geschäft	3.172	-21,7 %	3.221	-19,3 %
Gesamtunternehmen	966.153	9,4 %	948.701	13,1 %

Versicherungsbestand

Insgesamt ist die Vertragsanzahl im abgelaufenen Geschäftsjahr um 145.156 Verträge oder 5,7 % von 2.532.494 Verträgen auf 2.677.650 Verträge gestiegen. Auf die Schaden- und Unfallversicherung entfallen davon 2.481.188 Verträge, auf die Krankenversicherung 13.372 Verträge und auf die Lebensversicherung 183.090 Verträge.

Das versicherte Kapital in der Lebensversicherung erhöhte sich um 2,8 % auf 6.435 Mio. EUR (2023: 6.257 Mio. EUR).

Bezogen auf die einzelnen Versicherungszweige der Schaden- und Unfallversicherung, der Krankenversicherung und der Lebensversicherung in der Grazer Wechselseitige Versicherung AG lässt sich folgende Entwicklung darstellen:

Schaden- und Unfallversicherung	Anzahl der Verträge 2024	Veränderung zum Vorjahr	
	Stück	Stück	%
Direktes Geschäft			
Feuer- und Sachversicherung	1.070.943	33.678	3,2 %
Kfz-Versicherung	894.833	82.706	10,2 %
Unfallversicherung	151.767	2.363	1,6 %
Allgemeine Haftpflichtversicherung	209.233	3.542	1,7 %
Rechtsschutzversicherung	153.683	8.705	6,0 %
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	729	30	4,3 %
Gesamt	2.481.188	131.024	5,6 %

Krankenversicherung	Anzahl der Verträge 2024	Veränderung zum Vorjahr	
	Stück	Stück	%
Direktes Geschäft			
Einzelversicherungen	13.372	13.372	n. a.
Gesamt	13.372	13.372	n. a.

Lebensversicherung	Anzahl der Verträge 2024	Veränderung zum Vorjahr	
	Stück	Stück	%
Direktes Geschäft			
Verträge mit Einmalprämien	10.259	176	1,7 %
Verträge mit laufenden Prämien	172.831	584	0,3 %
Gesamt	183.090	760	0,4 %

Versicherungsleistungen

Die abgegrenzten Versicherungsleistungen im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung erhöhten sich um TEUR 78.656 oder 22,2 % auf TEUR 433.208.

Die Feuerversicherung verlief konstant, der Schadensatz hat trotz leicht steigender Schadenanzahl abgenommen. Der Schaden in der Sparte Leitungswasser verlief steigend, die Schadenanzahl hat leicht, der Schadensatz sogar stark zugenommen. Dies resultiert aus einem erhöhten Kostensatz je Schaden.

In der Sturmschadenversicherung war durch die Großereignisse des Jahres 2024 ein Anstieg zu verzeichnen – Überschwemmungen und Stürme in der Steiermark sowie die schweren Unwetter und Überschwemmungen im September in Niederösterreich und Oberösterreich waren die Hauptursachen für diese Steigerungen. Diese Unwetter verursachten auch einen deutlichen Anstieg der Schäden in der Haushaltsversicherung.

Die Leistungen in der Kfz-Versicherung haben um 15,8 % zugenommen. Dies ist insbesondere auf die anhaltend

starken Preissteigerungen bei den Reparaturkosten sowie zu einem kleineren Teil auch auf die erhöhte Mobilität zurückzuführen.

In der Unfallversicherung zeigt sich ein starker Trend in Richtung eines aktiveren Freizeitverhaltens – und damit verbunden eine höhere Anzahl an Versicherungsfällen.

Die Steigerungen in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung ergeben sich vor allem aus starken Preissteigerungen bei Unternehmen aus dem Bau- und Sanierungsbereich.

Der durchschnittliche Schadensatz des direkten Geschäfts bezogen auf die abgegrenzte Prämie betrug 72,3% (2023: 65,0%). Die Anzahl der Schadenmeldungen erhöhte sich um 13.957 Stück oder 7,1 % auf 211.287 Stück.

Die abgegrenzten Versicherungsleistungen der Schaden- und Unfallversicherung verteilen sich entsprechend der unten angeführten Übersicht auf die einzelnen Versicherungszweige.

Schaden- und Unfallversicherung

	Abgegrenzte Versicherungsleistungen 2024 TEUR	Veränderung zum Vorjahr TEUR	%
Direktes Geschäft			
Feuer- und Sachversicherung	185.376	38.429	26,2 %
Kfz-Versicherung	180.617	24.668	15,8 %
Unfallversicherung	25.801	9.753	60,8 %
Allgemeine Haftpflichtversicherung	23.558	3.766	19,0 %
Rechtsschutzversicherung	17.340	2.080	13,6 %
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	516	-40	-7,3 %
Gesamt	433.208	78.656	22,2 %

Die Combined Ratio ist eine Kennzahl in der Schaden- und Unfallversicherung und bildet die Summe aus Kosten- und Schadensatz. Dabei gibt der Kostensatz das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den abgegrenzten Prämien an. Der Schadensatz stellt die Relation der Aufwendungen für Versicherungsfälle zu den abgegrenzten Prämien dar.

Die Combined Ratio des Gesamtgeschäfts nach Abzug der Rückversicherungsanteile belief sich im Geschäftsjahr 2024 auf 101,1 % (2023: 96,9 %).

In der Lebensversicherung sind die Aufwendungen für Versicherungsfälle inklusive der bezahlten Gewinnanteile im direkten Geschäft von 137,3 Mio. EUR auf 148,7 Mio. EUR oder um 8,3 % gestiegen. Die Anzahl der Leistungsfälle verringerte sich von 14.047 auf 13.798 Fälle, davon entfielen auf Rückkäufe 8.684 Fälle (VJ: 9.052 Fälle) und auf Erlebensleistungen 4.032 Fälle (VJ: 4.006 Fälle).

In der Krankenversicherung betrugen die Aufwendungen für Versicherungsfälle im Jahr der Aufnahme der Geschäftstätigkeit TEUR 983.

Rückversicherung

Die für die Rückversicherungsvorsorge aufzuwendenden Prämien verringerten sich von 128,4 Mio. EUR auf 126,1 Mio. EUR oder um 1,8 %. Davon entfielen auf die Schaden- und Unfallversicherung 121,4 Mio. EUR und auf die Lebensversicherung 4,7 Mio. EUR.

Der Saldo aus der abgegebenen Rückversicherung des direkten Gesamtgeschäfts belief sich auf TEUR -9.531. Das entspricht einer Erhöhung um TEUR 2.833 gegenüber dem Vorjahr. In der Schaden- und Unfallversicherung ist die Verbesserung des Ergebnisses zu Gunsten der Grazer Wechselseitige Versicherung AG vor allem auf höhere Schadenentlastung aufgrund der Unwetterereignisse im Juni und September zurückzuführen.

In der übernommenen Rückversicherung fiel das Ergebnis positiv aus. Der Saldo der übernommenen Rückversicherung der Schaden- und Unfallversicherung belief sich auf TEUR 11.562 (2023: TEUR 1.090) ohne Berücksichtigung der Veränderung der Schwankungsrückstellung des indirekten Geschäfts. Die Erhöhung ist auf Verträge mit verbundenen Unternehmen zurückzuführen, welche derzeit ein hohes Wachstum im Bereich der Kfz-Versicherung aufweisen.

Der Saldo der übernommenen Rückversicherung in der Lebensversicherung belief sich auf TEUR 2.088 (2023: TEUR 1.882).

Die Ergebnisse der Rückversicherungsbeziehungen stellen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt dar:

Rückversicherung	2024 TEUR	Veränderung zum Vorjahr TEUR	%
Indirektes Geschäft			
Übernahmen			
Schaden- und Unfallversicherung	11.562	10.472	960,3 %
Lebensversicherung	2.088	206	10,9 %
Gesamtunternehmen	13.650	10.677	359,2 %
Abgaben			
Schaden- und Unfallversicherung	-12.470	189	1,5 %
Lebensversicherung	-1.450	-177	-13,9 %
Gesamtunternehmen	-13.921	12	0,1 %
Direktes Geschäft			
Abgaben			
Schaden- und Unfallversicherung	-5.009	3.263	39,5 %
Lebensversicherung	-4.522	-431	-10,5 %
Gesamtunternehmen	-9.531	2.833	22,9 %

Betriebsaufwand

Der Betriebsaufwand im direkten Geschäft, vor Abzug der Provisionen aus der Rückversicherungsabgabe, betrug TEUR 237.498 und erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 7,7 %.

Die Kosten für das Gesamtunternehmen vor Kostenallokation verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Bilanzabteilungen:

Schaden- und Unfallversicherung	2024 TEUR	Veränderung zum Vorjahr TEUR	%
Personalkosten	85.592	1.369	1,6 %
Provisionen	76.241	7.023	10,1 %
Sonstiger Sachaufwand	35.758	6.498	22,2 %
Gesamt	197.591	14.890	8,2 %

Krankenversicherung	2024 TEUR	Veränderung zum Vorjahr TEUR	%
Personalkosten	1.025	1.025	n. a.
Provisionen	197	197	n. a.
Sonstiger Sachaufwand	890	890	n. a.
Gesamt	2.112	2.112	n. a.

Lebensversicherung	2024 TEUR	Veränderung zum Vorjahr TEUR	%
Personalkosten	15.888	-528	-3,2 %
Provisionen	14.023	-293	-2,0 %
Sonstiger Sachaufwand	7.884	862	12,3 %
Gesamt	37.794	42	0,1 %

Gesamtunternehmen	2024 TEUR	Veränderung zum Vorjahr TEUR	%
Personalkosten	102.505	1.867	1,9 %
Provisionen	90.460	6.927	8,3 %
Sonstiger Sachaufwand	44.532	8.250	22,7 %
Gesamt	237.498	17.044	7,7 %

Die Provisionen im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung haben sich aufgrund von Bestandssteigerungen erhöht. Im Bereich der Lebensversicherung gab es in Österreich, teilweise aber auch im Dienstleistungsverkehr Produktionsrückgänge, weshalb es zu einer leichten Verringerung der Provisionen kommt. Die Zunahme des Sachaufwands um 22,7 % ist vor allem auf diverse Marketingaufwendungen für die Einführung der Krankenversicherung sowie auf gestiegene IT-Kosten im Zusammenhang mit regulatorischen Anforderungen zurückzuführen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind keine Aufwendungen für Forschung und Entwicklung angefallen.

Personal

Der Personalstand (ohne Mitarbeiter in Karenz sowie Präsenzdienster) auf Basis von Vollzeitäquivalenten betrug durchschnittlich 1.413 Mitarbeiter (2023: 1.388); auf den Verkauf entfielen 875 (2023: 866) und auf die Verwaltung 538 (2023: 522) Mitarbeiter.

Im Berichtsjahr wurden freiwillige Sozialleistungen für Mitarbeiter und deren Familien in Höhe von TEUR 2.441

(2023: TEUR 1.383) erbracht; dem Betriebsratsfonds flossen davon TEUR 73 (2023: TEUR 233) zu.

Die Bezüge der aktiven und im Ruhestand befindlichen Vorstandsmitglieder (einschließlich deren Hinterbliebenen) beliefen sich auf TEUR 2.912 (2023: TEUR 2.579). Für ehemalige Mitarbeiter bzw. deren Hinterbliebene wurden Versorgungsleistungen in Höhe von TEUR 796 (2023: TEUR 1.496) erbracht.

Kapitalveranlagung

Die Kapitalanlagen (inkl. laufende Guthaben bei Kreditinstituten) stiegen im Berichtsjahr um TEUR 232.758 oder um 6,1 % auf TEUR 4.017.790.

Die Zunahme der Position „Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen“ resultiert vor allem aus Kapitalerhöhungen bei verbundenen Unternehmen.

Der Anstieg der Position „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ ist einerseits auf Zukäufe von Investmentfondsanteilen, andererseits auf die positiven Kursentwicklungen und den damit einhergehenden Zuschreibungsbedarf zurückzuführen.

Die Zunahme der Position „Schuldverschreibungen, sonstige Ausleihungen, Hypothekenforderungen und Polizzenvorauszahlungen“ resultiert im Wesentlichen aus Neuveranlagungen in Schuldverschreibungen.

Die sonstigen Kapitalanlagen verringerten sich vor allem durch die Abnahme der Depotforderungen aus der übernommenen Rückversicherung.

Die Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung haben sich aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung in diesem Bereich sowie aufgrund der positiven Kapitalmarktsituation gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Entwicklung der Kapitalanlagen

	2024	Veränderung zum Vorjahr	Anteil
	TEUR	TEUR	Kapitalanlagen
		%	%
Grundstücke und Bauten	642.863	19.722	3,2 %
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	553.904	33.616	6,5 %
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	793.622	26.882	3,5 %
Schuldverschreibungen, sonstige Ausleihungen, Hypothekenforderungen und Polizzenvorauszahlungen	1.649.593	113.669	7,4 %
Sonstige Kapitalanlagen	42.433	-9.390	-18,1 %
Summe	3.682.414	184.499	5,3 %
Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	335.375	48.259	16,8 %
Kapitalanlagen des Gesamtunternehmens	4.017.790	232.758	6,1 %
davon Schaden- und Unfallversicherung	2.010.168	124.824	6,6 %
davon Krankenversicherung	20.716	20.716	n. a.
davon Lebensversicherung	1.986.906	87.218	4,6 %

Erträge der Kapitalanlagen

Die Bruttoerträge der Kapitalanlagen ohne Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung für das Geschäftsjahr 2024 verteilen sich entsprechend der nachfolgenden Aufstellung auf die einzelnen Anlagekategorien.

Dabei werden die Erträge aus laufenden Guthaben bei Kreditinstituten zu den Erträgen aus sonstigen Kapitalanlagen gezählt.

Der Anstieg in der Kategorie „Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen“ ist auf Zuschreibungen bei verbundenen Unternehmen zurückzuführen. Die Zunahme bei den „Sonstige Kapitalanlagen“ resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Zinserträgen.

Erträge der Kapitalanlagen

	Ertrag 2024 TEUR	Ertrag 2023 TEUR	Brutto-Rendite 2024 %	Brutto-Rendite 2023 %
Grundstücke und Bauten	45.937	42.128	7,3 %	6,8 %
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	29.007	25.571	5,4 %	4,9 %
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	48.055	44.273	6,2 %	6,0 %
Schuldverschreibungen, sonstige Ausleihungen und Hypothekenforderungen	40.697	37.805	2,6 %	2,6 %
Sonstige Kapitalanlagen	4.754	2.915	10,1 %	4,2 %
Gesamt	168.452	152.691	4,7 %	4,5 %
davon Schaden- und Unfallversicherung	94.503	83.814	4,9 %	4,6 %
davon Krankenversicherung	530	n. a.	5,1 %	n. a.
davon Lebensversicherung	73.419	68.877	4,5 %	4,3 %

Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung wird für jene Beträge gebildet, die aufgrund der Geschäftspläne und der Satzung für Prämienrückerstattungen den Versicherungsnehmern der Lebensversicherung gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen wurde.

Die Veränderung der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung in der Lebensversicherung errechnete sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Lebensversicherung

	2024 TEUR	Veränderung zum Vorjahr TEUR	%
Stand der Rückstellung 01.01.	109.470	22.513	25,9 %
Entnahme aus der Rückstellung	-13.175	-6.688	103,1 %
Zuweisung zur Rückstellung	25.300	-3.700	-12,8 %
Stand der Rückstellung 31.12.	121.595	12.124	11,1 %

Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt entwickelten sich wie folgt:

Gesamtunternehmen	2024 TEUR	Veränderung zum Vorjahr TEUR	%
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	2.454.927	-20.777	-0,8 %
Prämienüberträge	120.332	-24.178	-16,7 %
Deckungsrückstellung	1.234.682	21.247	1,8 %
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	909.074	-27.414	-2,9 %
Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	2.586	-101	-3,8 %
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung	121.594	12.125	11,1 %
Schwankungsrückstellung	59.516	-2.649	-4,3 %
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	7.143	193	2,8 %
Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	332.307	48.520	17,1 %
Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	1.473	66	4,7 %
Gesamt	2.788.707	27.809	1,0 %

Eigenkapitalentwicklung

Eigenkapital	Grundkapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Risikorücklage	Bilanzgewinn/ -verlust	Eigenkapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 01.01.2023	15.000	5.099	898.948	25.464	0	944.511
Zuweisung/Auflösung von Rücklagen			60.202	3.402	-63.604	
Jahresüberschuss					63.604	63.604
Stand 31.12.2023	15.000	5.099	959.150	28.866	0	1.008.114
Zuweisung/Auflösung von Rücklagen			50.091	4.040	-54.131	
Jahresüberschuss					54.131	54.131
Stand 31.12.2024	15.000	5.099	1.009.240	32.906	0	1.062.245

Betreffend die Erläuterungen zu den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie zur Ergebnisverwendung wird auf Punkt III. C.3 bzw. C.4 im Anhang des vorliegenden Berichts verwiesen.

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG weist in der Meldung betreffend das vierte Quartal 2024 einen Solvabili-

tätsgrad auf Basis des Solvency II-Standardmodells von über 300 % aus.

Hinsichtlich des endgültigen Solvabilitätsgrades zum 31. Dezember 2024 wird auf den Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) verwiesen, welcher spätestens am 8. April 2025 auf der Website der Grazer Wechselseitige Versicherung AG unter www.grawe.at veröffentlicht wird.

Risikoberichterstattung gemäß § 243 UGB

Ziele des Risikomanagements

Eines der Hauptziele des Risikomanagements ist die Darstellung der unternehmenseigenen Risikosituation. Dabei werden sowohl die strategischen, finanziellen und risikotechnischen Ziele der Geschäftsstrategie als auch die Risikolimits der Risikostrategie berücksichtigt. Darüber hinaus erfolgen eine kontinuierliche Risikoüberwachung und regelmäßige Risikoanalysen. Das Management erhält anhand des Risikoprofils regelmäßig einen umfassenden Überblick über bestehende Risiken und Risikoverläufe. Durch ein proaktives Management von Geschäftsrisiken können negative Auswirkungen im Fall eines Eintritts dieser Risiken minimiert werden.

Aus den geschäftspolitischen Grundsätzen lassen sich folgende risikopolitische Grundsätze für die Grazer Wechselseitige Versicherung AG ableiten:

1. Sicherung des Unternehmensfortbestandes
2. Sicherung der finanziellen Ziele
3. Erreichung der strategischen Ziele
4. Erfüllung gesetzlicher Vorschriften

Für die Sicherung des Unternehmensfortbestandes sind die nachhaltige Ausstattung mit Eigenmitteln und deren Absicherung zentrale Faktoren. Die Berechnung der Solvabilitätsanforderung und der Mindestkapitalausstattung erfolgt gemäß Standardansatz unter Solvency II. Zur Ermittlung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs wird darüber hinaus die unternehmenseigene Risikobetrachtung basierend auf internen Berechnungen und Analysen miteinbezogen.

Die Harmonisierung von Geschäftsstrategie und Risikostrategie erfolgt unter anderem im Rahmen der jährlichen Planung sowie mittels Berechnung von Kennzahlen, Szenariorechnungen und nicht zuletzt durch die Ermittlung der Eigenmittelanforderung und -ausstattung gemäß Solvency II-Standardansatz.

Die Ergebnisse und Erkenntnisse aus dem Risikomanagement-Prozess sowie aus der Ermittlung des internen Gesamtsolvabilitätsbedarfs fließen in die Entscheidungen des Managements ein und können zu Anpassungen der Geschäfts- und Risikostrategie führen.

Das Risikomanagement der Grazer Wechselseitige Versicherung AG ist unter Berücksichtigung der Wesensart, des Geschäftsumfangs und der Komplexität der Risiken des Unternehmens angemessen.

Risikomanagement-Funktion und Risikomanagement-Prozess

In der Grazer Wechselseitige Versicherung AG ist zum Zweck der Ausübung der Risikomanagement-Funktion eine dezentrale Risikomanagement-Organisation eingerichtet, in der die Abteilung Risikomanagement ein zentrales Organisationselement bildet. Diese Form der Organisation gewährleistet eine zweckmäßige Einbindung der Risikomanagement-Funktion in die bestehende Unternehmensstruktur. Damit können bereits vorhandene Ressourcen und Know-how zur Ermittlung des Risikoprofils genutzt werden. Weiters werden dadurch die Wesensart, der Umfang und die Komplexität des Versicherungsbetriebs der Grazer Wechselseitige Versicherung AG berücksichtigt.

Die Risikomanagement-Funktion ist als Teil des Governance-Systems in die Organisationsstruktur sowie in die Entscheidungsprozesse der Grazer Wechselseitige Versicherung AG gut integriert. Sie ist direkt dem Vorstand unterstellt und bei ihren Entscheidungen hinreichend unabhängig. Die Risikomanagement-Funktion berichtet direkt an den Gesamtvorstand und kann nur von diesem bestellt oder abberufen werden.

Die Risikomanagement-Funktion ist verantwortlich für die Durchführung und Koordinierung des Risikomanagement-Prozesses. Im Zuge dessen erfolgt einmal jährlich eine vorausschauende Evaluierung der Risikosituation des darauffolgenden Jahres (Risk Assessment). Durch die enge Vernetzung mit Planzahlen und Planungsprozessen können im Zuge des Risikomanagement-Prozesses die Prämissen der Geschäftsplanung berücksichtigt werden. Dies ermöglicht neben der Einschätzung bestehender Risiken auch die frühzeitige Erkennung potenzieller neuer Risiken. Damit wird ein adäquater Rahmen für erforderliche Handlungen und risikostrategische Überlegungen zur Unternehmenssteuerung geschaffen.

Im Risikomanagement-Prozess selbst erfolgt keine Berücksichtigung von potenziellen Chancen. Diese werden naturgemäß im Planungsprozess berücksichtigt und durch die Verzahnung der beiden Prozesse werden somit realistische Annahmen zur künftigen Entwicklung des Risikoprofils getroffen.

Neben den potenziell auftretenden Risiken werden auch eingetretene Risiken regelmäßig an interne Gremien sowie Vorstand und Aufsichtsrat berichtet. Diese Berichte liefern neben der quantifizierten finanziellen Auswirkung auch Hinweise auf zu ergreifende Maßnahmen und Verbesserungen in den Prozessen und Abläufen. Insgesamt entsteht dadurch ein Überblick über das Risikoprofil und die potenzielle Höhe jener Risiken, denen die Grazer Wechselseitige Versicherung AG ausgesetzt ist.

Risikoprofil

Das unternehmensinterne Risikoprofil ergibt sich aus der Identifizierung aller Risiken in mittel- und langfristiger Sicht zu einem bestimmten Stichtag unter Berücksichtigung des Geschäftsplanungshorizonts. Dabei werden die implementierten Risikominderungstechniken berücksichtigt.

Analysiert werden neben potenziell neu auftretenden Risiken jedenfalls die größten Risikopositionen der internen Risikobetrachtung. Darüber hinaus werden interne Stress-tests und Szenarioanalysen durchgeführt sowie die SCR-Berechnungen gemäß Standardformel berücksichtigt.

Das Risikoprofil wird einerseits mithilfe des Risk Assessments ermittelt. Dieses wird im Rahmen des Planungsprozesses durchgeführt und gibt einen Überblick darüber, welche Risiken die Grazer Wechselseitige Versicherung AG im Folgejahr unter Berücksichtigung einer gewissen Eintrittswahrscheinlichkeit betreffen könnten. Es handelt sich hierbei um Expertenschätzungen, die mittels Delphi-Methode durchgeführt werden, sowie um Value-at-Risk-Berechnungen für Marktrisiken.

Andererseits geben weiterführende interne Risikoberechnungen, Value-at-Risk-Analysen und Portfolioanalysen im Veranlagungsbereich, aber auch aktuarielle Analysen im Bereich der Versicherungstechnik des Lebens- und des Nichtlebensgeschäfts, Stresstests sowie Szenariorechnungen zu möglichen Auswirkungen von ungünstigen Parametern oder Naturkatastrophen einen Überblick über die mögliche Entwicklung von wesentlichen Risiken.

Solvabilitätsberechnungen, die anhand der Solvency II-Vorschriften mittels Standardformel für die Grazer Wechselseitige Versicherung AG durchgeführt werden, erfordern eine zusätzliche Kategorisierung von Risiken, die anhand der vorgegebenen Formeln zu berechnen sind.

Daraus ergeben sich weitere risikobasierte Werte und Kennzahlen, die für das Risikoprofil von Relevanz sind.

Damit werden aus einem breiten Spektrum von Ergebnissen die wesentlichen Risiken detaillierten Analysen unterzogen. Daraus ergibt sich letztlich das Gesamtrisikoprofil der Grazer Wechselseitige Versicherung AG.

Aus dem Gesamtrisikoprofil ergibt sich, dass das Marktrisiko die dominante Risikoklasse darstellt. Nachfolgend wird unter dem Punkt „Wesentliche Risiken“ dargestellt, wie im Rahmen der Veranlagung auf die Kreditwürdigkeit von Emittenten, Banken und Rückversicherungspartnern sowie auf die breite Streuung in Bezug auf Assetklassen, Emittenten und geografische Regionen geachtet wird, sodass die potenziellen Risiken aus dem Veranlagungsbereich bereits im Vorfeld reduziert werden.

Risikotragfähigkeit

Im Zuge der Risikotragfähigkeitsüberprüfung wird die interne Solvabilitätsquote mittels Gegenüberstellung von vorhandenen Eigenmitteln und den Solvabilitätsanforderungen aus interner Sicht ermittelt. Darüber hinaus wird die Solvabilitätsquote gemäß den gesetzlichen Anforderungen mittels Gegenüberstellung der vorhandenen Eigenmittel und der Solvabilitätsanforderung aus der Standardformel gemäß Solvency II ermittelt.

Die Risikotragfähigkeit des Unternehmens wird zusätzlich periodisch, vor allem aber im Zuge des ORSA-Prozesses, durch Stresstests überprüft. Dabei wird gezeigt, ob das Unternehmen auch unter der Annahme definierter Stresssituationen in der Lage ist, die gesetzlichen Solvabilitätsanforderungen zu erfüllen.

Die Risikotragfähigkeitsberechnung der Grazer Wechselseitige Versicherung AG basiert auf einem Going-Concern-Ansatz. Das bedeutet, dass der Berechnung jene Daten und Parameter zugrunde gelegt werden, die von einer Fortführung des Unternehmens ausgehen.

Risikolimits

Unter Berücksichtigung des Risikoprofils und basierend auf der Geschäfts- und Risikostrategie wird der Risikoappetit des Unternehmens definiert und daraus werden einzelne Risikolimits abgeleitet. In der Grazer Wechselseitige Versicherung AG existieren zahlreiche interne Limits, sowohl

für die Kernprozesse im Versicherungsgeschäft als auch in der Veranlagung, vor allem aber in geldnahen Bereichen. Risikobegrenzende Maßnahmen sind entweder in Form von Dienstanweisungen oder internen Prozessen definiert oder direkt in den IT-Anwendungen – wie beispielsweise in der Vertriebssoftware oder in den Programmen und Datenbanken der Vermögensveranlagung sowie des Rechnungswesens – implementiert.

Werden wesentliche Limitüberschreitungen festgestellt, so tritt ein definierter Informations- und Eskalationsprozess in Kraft. Falls erforderlich, wird ein Aktionsplan aufgesetzt, um zu gewährleisten, dass die Risiken so rasch wie möglich reduziert werden und sich wieder in den definierten Bandbreiten bzw. unter den Risikolimiten bewegen.

Für die Vermögensveranlagung wurden in der Grazer Wechselseitige Versicherung AG interne Limits (sowohl untere als auch obere Schwellen) auf Ebene der Sparten definiert; diese unterliegen einer laufenden Überprüfung.

Aus den generierten Berichten ist ersichtlich, dass die Veranlagungslimits im Jahr 2024 im Wesentlichen eingehalten wurden. Vereinzelt kam es aufgrund von Marktwertschwankungen zu passiven, großteils nur vorübergehenden Grenzverletzungen, ohne dass beispielsweise ein aktiver Zukauf erfolgte, wodurch keine unmittelbaren Maßnahmen ergriffen werden mussten. Aus dem Risk Reporting des Jahres 2024 ist ersichtlich, dass auch in anderen Bereichen keine wesentlichen Limitüberschreitungen aufgetreten sind.

Interne Kontrollsysteme

Die Risikomanagement- und Internen Kontrollsysteme der Grazer Wechselseitige Versicherung AG sind auf die Größe und Komplexität des Unternehmens abgestimmt und stellen somit sicher, dass die finanziellen und strategischen Ziele erreicht und die gesetzlichen Solvabilitätsanforderungen erfüllt werden.

Zur Erhöhung der Transparenz und zur Sicherstellung der einheitlichen Umsetzung sind die wesentlichen Prozesse der einzelnen Abteilungen sowie die damit verbundenen Risiken und zu ergreifenden Maßnahmen innerhalb dieser Prozesse in einer Software abgebildet und werden regelmäßig überprüft bzw. bei Bedarf angepasst.

Gemeinsam mit einer aktiven Kommunikation zum Themenkomplex Risikomanagement bewirken diese

Maßnahmen, dass unsere Mitarbeiter ein ausgeprägtes Risikobewusstsein haben. Dadurch wird auch ein konstruktiver Umgang mit Fehlern ermöglicht.

Darüber hinaus werden bestehende interne Kontrollen einerseits im Zuge der jährlichen Überprüfung der Leitlinie *Internes Kontrollsystem* sowie andererseits im Rahmen von Audits durch die Interne Revision gemäß Prüfplan und im Rahmen von Ad-hoc-Prüfungen regelmäßig auf ihre Anwendbarkeit und Wirksamkeit hin geprüft und gegebenenfalls zusätzliche Kontrollmaßnahmen empfohlen. In den aus den Audits resultierenden Revisionsberichten werden die inhärenten Risiken der geprüften Bereiche und Themenstellungen als Ampelsystem dargestellt.

Wesentliche Risiken

Gemäß § 110 VAG 2016 sowie Artikel 260 der Delegierten Verordnung (EU) 2015/35 vom 10. Oktober 2014 in der geltenden Fassung sind darin definierte Risiken im Risikomanagement-Prozess jedenfalls abzudecken.

Diese Risiken setzen sich aus der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung gemäß Standardformel einerseits und andererseits aus jenen Risiken zusammen, die nicht oder nicht vollständig von dieser Berechnung umfasst sind.

Folgende Risikokategorien werden seitens der Grazer Wechselseitige Versicherung AG berücksichtigt:

- Versicherungstechnische Risiken der Lebens-, Nicht-Lebens- und Krankenversicherung
- Aktiv-Passiv-Management
- Marktrisiken
- Liquiditätsrisiko
- Konzentrationsrisiko
- Operationelle Risiken (inkl. Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung)
- Rückversicherung
- Latente Steuern
- Kreditausfallrisiko
- Strategische Risiken & Reputation
- Risiken aus Eventualverbindlichkeiten
- Outsourcing

Sämtliche Risiken werden analysiert und aus unternehmensinterner Sicht quantifiziert.

Nachhaltigkeitsrisiken sind in den Risikomanagement-Prozess einbezogen. Diese wirken typischerweise auf

bestehende Risiken und -kategorien ein, denen Versicherungsunternehmen in ihrer Geschäftstätigkeit ausgesetzt sind, und werden daher nicht als eigenständige Risikoart betrachtet, sondern in bestehenden Risikokategorien abgebildet. Zur detaillierten Darstellung des Themas Nachhaltigkeit in der Grazer Wechselseitige Versicherung AG wird auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung der GRAWE Group verwiesen.

Versicherungstechnische Risiken

Unter dem versicherungstechnischen Risiko versteht man das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Wertes der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus einer unzureichenden Prämienhöhe bzw. aus nicht angemessenen Rückstellungsbildungen ergibt.

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG bildet zur Glättung der versicherungstechnischen Ergebnisse im Bereich der Nichtlebensversicherung Schwankungsrückstellungen entsprechend den Bestimmungen der Schwankungsrückstellungsverordnung.

Durch eine an unsere Erfordernisse angepasste Rückversicherungspolitik und Vertragsgestaltung werden besonders hohe Schadenaufwendungen, die im Falle von außerordentlichen Schadenereignissen anfallen können, limitiert. Die Analyse übernommener Risiken erfolgt nicht nur im Hinblick auf das jeweilige Einzelrisiko, sondern auch für definierte Portfolios, die potenziell von einem Ereignis verstärkt betroffen sein können.

In den Sparten Unfall, Kasko und Sturmschaden sind für potenziell eintretende Kumulereignisse oder Jahresüberschäden entsprechende, den Selbstbehalt limitierende, nicht proportionale Rückversicherungsvorsorgen vereinbart.

Terroristische Aktivitäten können das versicherungstechnische Ergebnis negativ beeinflussen. Um allfällige Auswirkungen auf unser Unternehmen und unsere Portfolios zu limitieren, besteht eine Mitgliedschaft im „österreichischen Versicherungspool zur Deckung von Terrorrisiken“.

Versicherungstechnische Risiken in der Lebensversicherung sind das biometrische Risiko, das Stornorisiko sowie das Zinsgarantierisiko. Im Portfolio der Grazer Wechselseitige Versicherung AG befindet sich ein erheblicher Bestand an Versicherungsverträgen mit garantierten Verzinsungen. Der aktuelle durchschnittliche Rechenzins beträgt 1,76 %. Um

dem Zinsgarantierisiko zu begegnen, hat die Grazer Wechselseitige Versicherung AG ausreichende Zinszusatzrückstellungen gebildet. Im Vertragsbestand des Produktes Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge ist eine Kapitalgarantie enthalten, für die ein konzerninterner Rückversicherungsvertrag besteht.

Durch sorgfältige Produktentwicklung und aktuarielle Verlaufsanalysen stellt die Grazer Wechselseitige Versicherung AG sicher, dass die verwendeten Rechnungsgrundlagen angemessen sind und ausreichende Sicherheitsmargen enthalten. Zusätzlich werden unerwünschte größere Schwankungen der Risikoergebnisse durch eine geeignete Rückversicherungspolitik limitiert.

Aktiv-Passiv-Management

Das Risiko aus dem Aktiv-Passiv-Management (Asset-Liability-Management / ALM) bezeichnet jenes Risiko, das durch eine Inkongruenz in den Marktwerten von Assets und Liabilities entstehen kann. Besonders hervorzuheben sind dabei mögliche Fristen- und Währungsinkongruenzen der genannten Positionen. In jedem Fall sind darunter nur jene Risiken zu verstehen, die durch das Zusammenwirken der Aktiv- und Passivseite entstehen können.

In Bezug auf die Fristeninkongruenz verfolgt die Grazer Wechselseitige Versicherung AG – sowohl im Bereich Leben als auch im Bereich Nicht-Leben – eine langfristige Absicherung der Leistungen gegenüber ihren Kunden. Ein völliger Gleichlauf der Fristen ist dabei keine Grundvoraussetzung bzw. Vorgabe. Der Fokus des ALM bezieht sich aufgrund der größeren Relevanz durch länger laufende Verträge vorwiegend auf den Bereich der Lebensversicherung. Szenarioanalysen und Berechnungen für das Nichtlebensversicherungsgeschäft werden anhand derselben Kriterien wie für die Lebensversicherung durchgeführt.

Zur Vermeidung von Währungsinkongruenzen wird bereits im Rahmen der Veranlagung auf bestmögliche Währungskongruenz von Assets und Liabilities geachtet. Bewusste Währungsinkongruenzen ohne gegenläufige Position werden ausschließlich im Bereich von Fonds zugelassen.

Marktrisiken

Marktrisiken spielen in der Grazer Wechselseitige Versicherung AG eine bedeutende Rolle; sie haben naturgemäß den größten Anteil am Gesamtrisikoprofil und

unterliegen daher im Risikomanagement einem kontinuierlichen Monitoring. Unter dem Marktrisiko versteht man das Risiko eines Verlustes oder nachteiliger Veränderungen der Finanzlage, das sich direkt oder indirekt aus der Volatilität der Marktpreise für Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergeben kann.

Die Kapitalveranlagung der Grazer Wechselseitige Versicherung AG wird von kompetenten Portfoliomanagern durchgeführt und basiert im Wesentlichen auf der Bildung eines effizienten Portfolios unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens. Unter Einhaltung der Veranlagungsstrategie sowie der intern definierten Limits wird darauf geachtet, das Portfolio breit zu streuen.

Die Aktienveranlagung erfolgt fast ausschließlich über Fondsinvestments mit einem breiten internationalen Fokus.

Strukturierte Produkte werden mit dem Ziel der Kosten-effizienz und der Verbesserung des Risikoprofils nur im Rahmen der strategisch gewählten Asset Allocation eingesetzt. Bei der Festlegung der zulässigen Volumina wird auf den zunehmenden Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien Bedacht genommen.

Durch diese Maßnahmen werden Risikokonzentrationen in der Vermögensveranlagung der Grazer Wechselseitige Versicherung AG vermieden.

Generell wird im Rahmen der Veranlagung besonders auf die Kreditwürdigkeit der Gegenparteien geachtet. Zu diesem Zweck werden vor Durchführung einer Veranlagung, neben der Analyse von veröffentlichten Bewertungen von Ratingagenturen, systematisch auch eigene Risikobewertungen durchgeführt.

Das Portfolio der Kapitalanlagen der Grazer Wechselseitige Versicherung AG setzt sich per 31.12.2024 wie folgt zusammen:

Kapitalanlagen	31.12.2024 Anteil in %
Grundstücke und Bauten	16,0%
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	13,8%
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	19,7%
Schuldverschreibungen, sonstige Ausleihungen, Hypothekenforderungen und Polizzenvorauszahlungen	41,1%
Sonstige Kapitalanlagen	1,1%
Summe	91,7%
Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	8,3%
Kapitalanlagen Gesamt	100,0%

Aktienrisiko

Das Aktienrisiko beschreibt mögliche Volatilitäten in den Aktienkursen. Das Risiko wird durch eine weltweite Streuung des Aktienportfolios über alle Branchen reduziert.

Immobilienrisiko

Die Veranlagung in Immobilien ist in der Grazer Wechselseitige Versicherung AG traditionell von großer Bedeutung. Es wird stets darauf geachtet, in erster Linie Immobilien in bester Lage zu erwerben oder zu errichten. In unserem Immobilien-Portfolio befinden sich überwiegend reine Wohnimmobilien und gemischt genutzte Gebäude. Eine Veranlagung in reine Gewerbeobjekte erfolgt ausschließlich in Einzelfällen. Dieses risikoarme Anlageprofil spiegelt sich in der niedrigen bereinigten Leerstandsquote wider. Diese beträgt zum 31.12.2024 3,2 %.

Spreadrisiko

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG veranlagt in erster Linie in Wertpapiere mit bester Bonität. Rund 93 % der Wertpapiere können der Ratingkategorie AAA bis A zugeordnet werden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Bonitätsstruktur der festverzinslichen Wertpapiere zu Marktwerten:

Rating	31.12.2024 Angaben in TEUR
AAA	688.393
AA	455.201
A	328.853
BBB	100.978
BB	2.115
Nicht geratet	14.540
Summe	1.590.079

Marktrisikokonzentrationen

Die Marktrisikokonzentrationen umfassen die Risiken, die entweder durch eine mangelnde Diversifikation des Portfolios oder durch eine hohe Exponierung gegenüber dem Ausfallrisiko eines einzelnen Emittenten oder einer Gruppe verbundener Emittenten bedingt sind. Im Portfolio der Grazer Wechselseitige Versicherung AG wird auf eine breite Diversifikation der Emittenten und der Veranlagungsformen sowie auf geografische Diversifikation geachtet. Marktrisikokonzentrationen können dadurch prinzipiell vermieden werden.

Fremdwährungsrisiko

Dem Fremdwährungsrisiko wird grundsätzlich mit währungs- und fristenkongruenter Veranlagung – ausgenommen davon sind in Fremdwährung begebene Aktien sowie Fonds – begegnet. Zum Bilanzstichtag war die Grazer Wechselseitige Versicherung AG dadurch nur unwesentlich einem Währungsrisiko ausgesetzt.

Zinsänderungsrisiko

Ein Zinsrisiko ergibt sich aufgrund von Zinsänderungen von verzinslichen Finanzinstrumenten. Die Bewertung des Zinsrisikos erfolgt mittels Analyse der Sensitivität der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Bezug auf Veränderungen der Zinskurve oder in Bezug auf die Volatilität der Zinssätze. Aktiv- und Passivseite werden dabei auf Basis einer geänderten Zinskurve neu bewertet. Die Abschätzung der Auswirkung einer Zinsänderung erfolgt mithilfe der Modified Duration (= Maß für die relative Kursveränderung bei absoluter Zinsänderung).

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG ist durch die Veranlagung in verzinsliche Finanzinstrumente einem Zinsrisiko ausgesetzt. Es wurden entsprechende Zinszusatzrückstellungen im Bereich Lebensversicherung gebildet.

Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko versteht man einerseits das Risiko, dass die Grazer Wechselseitige Versicherung AG ihren kurzfristigen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nur unter geänderten Bedingungen nachkommen kann. Andererseits bedeutet Liquiditätsrisiko auch, dass im Falle von Liquiditätsschwierigkeiten Refinanzierungsmittel nur zu erhöhten Zinssätzen beschafft oder Aktiva nur mit Abschlägen liquidiert werden können.

Um jederzeit eine ausreichende Liquidität sicherzustellen, erfolgt ein täglicher Informationsaustausch zwischen den Abteilungen Rechnungswesen und Vermögensveranlagung hinsichtlich der Höhe der durchzuführenden Zahlungen. Mithilfe einer langfristig ausgerichteten Cashflow-Planung, welche die Entwicklung der Versicherungsleistungen berücksichtigt, können Liquiditätsengpässe bereits vor ihrer Entstehung vermieden werden. Durch diese Vorgangsweise ist sichergestellt, dass es weder bei kurzfristigen unerwarteten Schaden- und Leistungszahlungen noch in einer langfristigen Betrachtungsweise zu Liquiditätsengpässen kommt.

Konzentrationsrisiko

Etwaige Konzentrationsrisiken in der Versicherungstechnik werden durch diverse Szenarien (beispielsweise für Sturm- oder Hagelereignisse) bzw. durch die Analyse der geografischen Nähe zusammenhängender versicherter Risiken (z. B. Industriestraßen) berücksichtigt. Darüber hinaus sind sowohl das Portfolio des Nichtlebensversicherungsgeschäfts als auch der Lebensversicherungsbestand gut diversifiziert.

Konzentrationsrisiken können auch im Veranlagungsbereich auftreten. Durch breite Streuung und Diversifizierung des Portfolios werden diese Risiken von vornherein minimiert.

Operationelle Risiken (inkl. Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung)

Als operationelles Risiko wird das Verlustrisiko verstanden, das sich durch die Unangemessenheit oder das Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitern und Systemen oder durch externe Ereignisse ergibt. Basierend auf den Ergebnissen des internen Risk Reportings werden geeignete Maßnahmen – insbesondere Notfallpläne – zur Risikominderung abgeleitet, wie beispielsweise der IT-Notfallplan oder der Business Continuity Plan. Zu den Risikominderungsmaßnahmen innerhalb der operationellen Risiken zählen unter anderem auch die Betrugsbekämpfung sowie ein gut funktionierendes Internes Kontrollsystem.

Vor allem im geldnahen Bereich existieren strenge interne Regelungen und Kontrollverfahren (wie z. B. Zeichnungsordnung, 4-Augen-Prinzip, Funktionstrennung). Darüber hinaus führt die Interne Revision im Rahmen ihrer risikoorientierten Prüfpläne regelmäßig Prüfungen von Bereichen und Prozessen durch, die zu Risiken führen könnten.

IT

Durch die zentrale Ausgestaltung des IT-Bereiches ist die Grazer Wechselseitige Versicherung AG vom Funktionieren leistungsfähiger IT-Systeme abhängig. Fehler im Betrieb, in der Programmierung und Anwendung der IT-Systeme müssen in ihren Auswirkungen so weit wie möglich ausgeschlossen werden. Nicht zuletzt durch die zunehmende Digitalisierung ist die Informationssicherheit insbesondere für uns als Finanzdienstleistungsunternehmen von größter Bedeutung. Zur Absicherung des unternehmensinternen IT-Netzwerkes vor Cyber-Risiken bzw. unberechtigtem Zugriff von außen wurde ein komplexes Sicherheitskonzept implementiert, das laufend an geänderte Umweltzustände und externe Bedrohungen angepasst wird. Dahingehend erfolgt in Zusammenarbeit mit der IT der GRAWE auch eine laufende Anpassung des Risikokataloges sowie die Durchführung entsprechender Analysen.

Durch infrastrukturelle Maßnahmen und räumliche Abschirmung wird das Risiko der Zerstörung bzw. der Nichtverfügbarkeit der IT-Systeme erheblich reduziert. Im Falle von Betriebsunterbrechungen sind im IT-Bereich entsprechende Wiederherstellungs-Prozesse implementiert, die eine schnellstmögliche Wiederverfügbarkeit sicherstellen sollen.

Das Rechenzentrum der Grazer Wechselseitige Versicherung AG entspricht sowohl in technischer Hinsicht als auch

im Hinblick auf Datensicherheit und Risikomanagement einem sehr hohen Standard. Die zugrundeliegenden Normen werden regelmäßig durch Externe überprüft, wie beispielsweise die Zertifizierung des Rechenzentrums der Grazer Wechselseitige Versicherung AG nach EN50600 (davor TÜV Trusted Data Center) seit 2012, sowie der seit 2013 durchgängig bestehenden ISAE-3402 Testierung. Seit 2018 ist das GRAWE Rechenzentrum ebenso nach ISO/IEC 27001 zertifiziert. Zusätzlich existieren Notfallpläne, die im Falle einer Unterbrechung der IT-Unterstützung einen raschen Wiederanlauf der Systeme regeln.

Besonderes Augenmerk wird auf die Analyse von IT-Risiken gelegt, um in weiterer Folge verstärkt risikominimierende Maßnahmen in die Wege zu leiten. Aufgrund technischer Verbesserungen konnte die Leistungsfähigkeit weiter erhöht werden. Eine wesentliche Reduktion von Risiken aus dem IT-Bereich wird auch durch die implementierte Dokumentensicherungs- und Archivierungssoftware erzielt, die bereits einen Großteil der ehemals in Papierform existierenden Akten umfasst. Weiters existiert eine Dokumentation der Internen Kontrollsysteme im IT-Bereich, die laufend weiterentwickelt und aktualisiert wird.

Als zusätzliche Maßnahme in Bezug auf das Thema Datensicherheit wurde mit einem externen Dienstleister ein einfacher Auslagerungsvertrag abgeschlossen, der die Absicherung des Rechenzentrums der Grazer Wechselseitige Versicherung AG zum Gegenstand hat. Damit kann im Krisenfall eine mögliche Unterbrechung der Geschäftstätigkeit durch Systemausfälle auf ein Mindestmaß reduziert werden.

Seit dem Jahr 2018 ist neben dem Rechenzentrum auch die GRAWE-IT GmbH, Graz, nach ISO/IEC 27001 zertifiziert. Damit wird die Compliance des Informations-Sicherheits-Managementsystems bestätigt und eine laufende Verbesserung im Bereich des Informationssicherheitsmanagements sichergestellt.

Durch das Inkrafttreten der Datenschutzgrundverordnung am 25.05.2018 wurden in der Grazer Wechselseitige Versicherung AG zahlreiche Maßnahmen zur Umsetzung dieser Regelungen getroffen, um den Schutz personenbezogener Daten und die Einhaltung von datenschutzrechtlichen Bestimmungen bestmöglich gewährleisten zu können. Dazu wurde ein Datenschutzbeauftragter nominiert.

Eine weitere Verbesserung des Reifegrades der gesamten IT-Systeme hat die Umsetzung des Digital Operational

Resilience Act (DORA-Verordnung) gebracht. Ziel dieser Regelung ist es, die Resilienz des europäischen Finanzmarktes gegenüber Bedrohungen von Cyberangriffen zu stärken und dadurch das Schutzniveau der Anleger und Verbraucher weiter zu erhöhen. Die DORA-Verordnung ist ab 17.01.2025 anwendbar.

Personal

Die Mitarbeiter der Grazer Wechselseitige Versicherung AG verfügen aufgrund von modern strukturierten und modular aufgebauten Aus- und Weiterbildungsprogrammen über fundierte Fachkenntnisse und stellen dadurch für die Grazer Wechselseitige Versicherung AG als Finanzdienstleistungsunternehmen ein ganz wesentliches Asset dar.

Die Personalabteilung vermittelt in einer Vielzahl von unterschiedlich strukturierten Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sowohl arbeitsplatzspezifische als auch arbeitsplatzübergreifende Kenntnisse für Mitarbeiter im Vertrieb und in den Verwaltungs- und Serviceeinheiten. Die jeweiligen Aus- und Weiterbildungsangebote werden laufend an die aktuellen Anforderungen angepasst.

Darüber hinaus existieren prozessübergreifende und systemimmanente Interne Kontrollsysteme, die geeignet sind, den Eintritt operationeller Risiken aufgrund menschlicher Fehler zu reduzieren.

Maßnahmen gegen Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung

In der Grazer Wechselseitige Versicherung AG wurden ein Geldwäschereibeauftragter sowie ein Stellvertreter nominiert, die in sämtlichen Verdachtsfällen in Bezug auf Geldwäsche informiert werden und wesentlich zum Prozess der Risikoprüfung von Lebensversicherungsanträgen beitragen. Darüber hinaus wurden interne Dienstweisungen definiert. Die Prozesse zur Identifizierung des Kunden, Risikokategorisierung und Risikoanalyse des Bestandes hinsichtlich Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung werden in internen Leitlinien erläutert. Im Jahr 2024 wurde eine umfangreiche Risikoanalyse der Risiken aus Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung für die GRAWE AG durchgeführt.

Rückversicherung

Die Rückversicherung ist eine wesentliche und langjährig bewährte Maßnahme zur Reduzierung von

versicherungstechnischen Risiken. Sie dient dazu, Spitzenrisiken/-exponierungen abzudecken sowie das Portfolio zu homogenisieren und die Volatilität zu senken. Dadurch wird die Zeichnungskapazität erhöht. Aus bilanz- und kapitaltechnischer Sicht werden dadurch Eigenmittel freigesetzt sowie der Geschäftsverlauf geglättet und die Ergebnisse stabilisiert.

Durch den Einsatz von Rückversicherung wird die Ruin-Wahrscheinlichkeit erheblich reduziert. Die Effektivität der Rückversicherung zeigt sich vor allem beim Auftreten von Großschäden oder von Naturkatastrophen.

In der Grazer Wechselseitige Versicherung AG werden ausschließlich klassische Rückversicherungsinstrumente verwendet. Aus strategischen Überlegungen erfolgt derzeit kein Engagement in alternative Risikotransferinstrumente oder ähnliche Instrumente. Bei der Auswahl der Rückversicherungspartner wird ein Mindestrating von A- nach Standard & Poor's angestrebt, bei Geschäften mit langer Abwicklungsdauer wird ein Mindestrating von A+ erwartet. Die Auswahl der Rückversicherungspartner erfolgt sehr vorsichtig, sodass rund 91 % der RV-Partner mit einem Rating von AA bis A gewählt wurden. Die Rückversicherungsbeziehungen sind durch langjährige Geschäftsbeziehungen gekennzeichnet. Darüber hinaus wird auf eine ausreichende Diversifizierung unter den Rückversicherungspartnern geachtet.

RV-Rating (Standard & Poor's) per 31.12.2024:

Rating	RV-Abgaben in %	kumuliert in %
AAA	0,00%	0,00%
AA	28,68%	28,68%
A	62,33%	91,01%
NR	8,99%	100,00%
Total	100,00%	

Latente Steuern

Der Ansatz latenter Steuern erfolgt sowohl in der Bilanz und damit in den Own Funds als auch über den Ansatz ihrer Verlustausgleichsfähigkeit im SCR grundsätzlich sehr vorsichtig. Durch regelmäßige Überprüfungen und Kontrollen in den Berechnungsprozessen ist sichergestellt, dass kein ungerechtfertigter Ansatz erfolgt.

Kreditausfallrisiko

Das Kreditausfallrisiko wird definiert als jenes Risiko, dem die Grazer Wechselseitige Versicherung AG ausgesetzt ist, wenn ihre Vertragspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können.

Bei der Veranlagung von Wertpapieren wird – unter Abwägung der Ertragschancen und Risiken – in Schuldverschreibungen unterschiedlichster Bonität investiert. Das Bonitätsrisiko ist als eine Form des Kreditrisikos anzusehen und beschreibt die Gefahr, dass sich die Bonität des Vertragspartners, beispielsweise nach Beginn der Kreditaufnahme oder nach dem Kauf eines Wertpapiers, verschlechtert. Dem Bonitätsrisiko begegnet die Grazer Wechselseitige Versicherung AG durch strenge Rating-Anforderungen an die ausgewählten Emittenten.

Vor allem durch die breite Streuung in der Asset Allocation sowie durch die strenge Auswahl und Diversifikation der Rückversicherungspartner wird dieses Risiko aus interner Sicht als sehr gering eingestuft. Auch bei der Auswahl von Geschäftsbanken wird auf langjährige Geschäftsbeziehungen sowie auf gute Bonität der Banken geachtet.

Strategische Risiken & Reputation

Generell ist die Quantifizierung von strategischen Risiken und Reputationsrisiken aufgrund nicht direkt beobachtbarer Kennzahlen oder Auswirkungen herausfordernd. Im Risikomanagement der Grazer Wechselseitige Versicherung AG werden diese Risikokategorien anhand von Szenarien bzw. geschätzten Auswirkungen evaluiert.

Risiken aus Eventualverbindlichkeiten

Darunter sind Risiken zu verstehen, die im Zusammenhang mit Eventualverbindlichkeiten (z. B. aufgrund des Ausstellens einer gegebenen Garantie) entstehen können und die im Risikomanagement zu berücksichtigen sind. Zum Stichtag 31.12.2024 existiert eine Haftung in Höhe von TEUR 8 aufgrund der Besicherung von Ansprüchen aus einem Mietverhältnis.

Outsourcing

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG hat die Funktion des verantwortlichen Aktuars für die Krankenversicherung

als Auslagerung kritischer oder wichtiger operativer Funktionen oder Tätigkeiten vorgenommen. Auslagerungsvereinbarungen existieren innerhalb der GRAWE Group vor allem im IT-Bereich sowie in der Vermögensveranlagung und der Rückversicherung. Dabei ist die Grazer Wechselseitige Versicherung AG als Dienstleisterin definiert.

Zusammenfassung

Der Vergleich von Solvabilitätsanforderung – sowohl aus unternehmensinterner Sicht als auch aus der SCR-Berechnung – mit den Solvency II-Eigenmitteln zeigt, dass die Grazer Wechselseitige Versicherung AG über eine solide Eigenmittelausstattung verfügt. Die Verfügbarkeit von ausreichenden Eigenmitteln ist für die Bedeckung der wesentlichen in diesem Bericht angeführten Risiken sowohl in der Einjahres- als auch in der Mehrjahressicht erforderlich. Über die bestehenden Maßnahmen zur Risikominderung bzw. -vermeidung hinaus müssen aus derzeitiger Sicht keine weiteren Maßnahmen implementiert werden.

Ausblick

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG blickt auf ein in jeder Hinsicht spannendes Geschäftsjahr 2024 zurück. Ein besonderer Höhepunkt war die erfolgreiche Markteinführung der Krankenversicherung in Österreich. Die Schadensituation, vor allem bedingt durch mehrere Extremwetterereignisse, stellte die für die Schadenregulierung zuständigen Bereiche vor besondere Herausforderungen. Seit Anfang 2023 befindet sich Österreichs Wirtschaftsleistung im Abschwung, die privaten Konsumausgaben stagnieren. Vor diesem Hintergrund sind das für 2024 verbuchte Prämienwachstum und die wachsende Anzahl an Kunden, die der Grazer Wechselseitige Versicherung AG ihr Vertrauen schenken, besonders erfreulich.

Der konjunkturelle Hintergrund für die Geschäftsplanung 2025 zeigt sich weiterhin schwierig. Trotz erwarteter Zinssenkungen und einer zurückgedrängten Inflation wird Österreichs Wachstumsperspektive nach wie vor von strukturellen Faktoren gebremst. Zudem wirkt der fiskalische Konsolidierungsbedarf wachstumsdämpfend. Die Kapitalmärkte sollten sich im Jahr 2025 aber stabil entwickeln, sodass wieder mit einem zufriedenstellenden Veranlagungsergebnis gerechnet werden kann. In der Schaden- und Unfallversicherung erwartet die Grazer Wechselseitige Versicherung AG auch für das kommende Geschäftsjahr einen Anstieg der Prämieinnahmen sowie eine gleichmäßige Entwicklung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Aufgrund der steigenden Gesundheitsausgaben der privaten Haushalte plant die Gesellschaft auch für 2025 ein deutliches Prämienwachstum in der Krankenversicherung.

Auch im Bereich der Lebensversicherung zeigt die Planung ein gleichmäßiges Prämienwachstum, wobei Produkte der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung zunehmend an Bedeutung gewinnen.

Die hohe Eigenmittelausstattung der Grazer Wechselseitige Versicherung AG sichert die Resilienz des Unternehmens in einem schwierigen Umfeld und bildet das stabile Fundament für Weiterentwicklung und Unabhängigkeit.

Die geplante Ergebnisfortschreibung führt dazu, dass für die Jahre 2025 und 2026 weiterhin Solvenzquoten von rund 300 % erwartet werden.

Graz, am 17. Februar 2025

Der Vorstand

Mag. Klaus Scheitegel e. h.

Dipl.-Ing. Dr. Gernot Reiter e. h.

MMag. Georg Schneider e. h.

MMag. Paul Swoboda e. h.

Bericht des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2024 hat sich der Aufsichtsrat in sechs Sitzungen sowie durch regelmäßige Teilhabe seines Vorsitzenden an den in den Vorstandssitzungen getroffenen Entscheidungen und erfolgten Kenntnisaufnahmen über die wirtschaftliche Lage des Unternehmens und dessen Geschäftsentwicklung informiert.

Sowohl der Jahresabschluss als auch der Bericht des Vorstands, soweit er den Jahresabschluss erläutert, wurden von der bestellten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, MOORE CENTURION Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH, geprüft und haben keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde daher erteilt.

Der Aufsichtsrat schließt sich aufgrund eigener Prüfungen dem Prüfungsergebnis der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft an und billigt den Jahresabschluss einschließlich Lagebericht zum 31. Dezember 2024 sowie den durch den Vorstand erstatteten Gewinnverwendungsvorschlag. Der Jahresabschluss ist somit gemäß § 96 Absatz 4 Aktiengesetz festgestellt.

Graz, im Februar 2025

Der Vorsitzende

Dr. Philipp Meran



UNSER CREDO IST

KUNDENNÄHE

Persönliche Betreuung. Umfassende Beratung.
Kundenbeziehungen über Jahrzehnte. Und die Auszeichnung als
„Österreichs meistempfohlene Versicherung“, 12 Jahre in Folge.

Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva	Schaden und Unfall	Kranken	Leben	31.12.2024 Insgesamt EUR	31.12.2023 Insgesamt TEUR
	EUR	EUR	EUR		
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	1.084.479,20	0,00	0,00	1.084.479,20	1.124
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke und Bauten	416.779.036,33	0,00	226.083.799,06	642.862.835,39	623.141
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	551.251.710,66	0,00	0,00	551.251.710,66	517.635
2. Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	29.557.968,41	0,00	9.000.000,00	38.557.968,41	39.728
3. Beteiligungen	2.652.206,33	0,00	0,00	2.652.206,33	2.652
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	372.024.465,16	0,00	421.597.044,60	793.621.509,76	766.739
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	619.762.640,87	17.570.480,00	972.472.903,35	1.609.806.024,22	1.494.866
3. Hypothekenforderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0
4. Vorauszahlungen auf Polizzen	0,00	0,00	1.158.742,91	1.158.742,91	1.259
5. Sonstige Ausleihungen	70.400,00	0,00	0,00	70.400,00	70
6. Guthaben bei Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00	0
7. Andere Kapitalanlagen	481.936,00	0,00	0,00	481.936,00	482
IV. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	1.508.031,98	0,00	0,00	1.508.031,98	16.574
C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	0,00	0,00	335.375.378,67	335.375.378,67	287.116
D. Forderungen					
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft					
1. an Versicherungsnehmer	19.693.451,48	15.651,72	2.988.703,83	22.697.807,03	15.983
2. an Versicherungsvermittler	4.164.436,45	0,00	876.751,66	5.041.188,11	4.314
3. an Versicherungsunternehmen	6.584.774,48	0,00	0,00	6.584.774,48	15.132
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	7.223.687,41	0,00	569.446,52	7.793.133,93	102.596
III. Sonstige Forderungen	31.788.660,57	0,00	2.622.406,52	34.411.067,09	30.073
E. Anteilige Zinsen und Mieten	9.568.807,40	307.549,75	12.780.762,63	22.657.119,78	18.829
F. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	5.174.487,59	0,00	0,00	5.174.487,59	4.856
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	16.079.279,03	3.145.802,58	21.217.867,18	40.442.948,79	34.767
III. Andere Vermögensgegenstände	164.626,45	0,00	0,00	164.626,45	8
G. Rechnungsabgrenzungsposten	7.781.590,06	0,00	0,00	7.781.590,06	4.996
H. Aktive latente Steuern	38.608.069,94	0,00	0,00	38.608.069,94	43.416
I. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	126.364.153,16	-1.065.754,35	-125.298.398,81	0,00	0
	2.268.368.898,96	19.973.729,70	1.881.445.408,12	4.169.788.036,78	4.026.357

Passiva	Schaden und Unfall	Kranken	Leben	31.12.2024 Insgesamt EUR	31.12.2023 Insgesamt TEUR
	EUR	EUR	EUR		
A. Eigenkapital					
I. Grundkapital					
Nennbetrag	10.500.000,00	0,00	4.500.000,00	15.000.000,00	15.000
II. Kapitalrücklagen					
1. gebundene	1.086.848,59	0,00	516.917,01	1.603.765,60	1.604
2. nicht gebundene	3.495.192,39	0,00	0,00	3.495.192,39	3.495
III. Gewinnrücklagen					
Freie Rücklagen	862.631.441,87	20.000.000,00	126.609.049,81	1.009.240.491,68	959.150
IV. Risikorücklage	25.623.254,73	8.974,89	7.273.483,20	32.905.712,82	28.866
V. Bilanzgewinn	875.531,23	-875.531,23	0,00	0,00	0
davon Gewinnvortrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0
B. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt					
I. Prämienüberträge					
1. Gesamtrechnung	112.197.823,91	2.969,02	19.165.670,05	131.366.462,98	148.159
2. Anteil der Rückversicherer	-9.893.483,97	0,00	-1.141.201,88	-11.034.685,85	-3.650
II. Deckungsrückstellung					
1. Gesamtrechnung	0,00	526.091,02	1.234.166.450,82	1.234.692.541,84	1.218.885
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00	-10.389,85	-10.389,85	-5.450
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Gesamtrechnung	1.008.398.304,64	294.744,66	13.454.588,96	1.022.147.638,26	995.731
2. Anteil der Rückversicherer	-112.716.973,73	0,00	-356.973,26	-113.073.946,99	-59.243
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung					
Gesamtrechnung	2.586.000,00	0,00	0,00	2.586.000,00	2.687
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer					
Gesamtrechnung	0,00	0,00	121.594.486,75	121.594.486,75	109.470
VI. Schwankungsrückstellung	59.516.302,00	0,00	0,00	59.516.302,00	62.166
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Gesamtrechnung	7.142.801,91	0,00	0,00	7.142.801,91	6.950
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00	0,00	0,00	0
C. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsge- bundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung					
I. Gesamtrechnung	0,00	0,00	343.379.136,49	343.379.136,49	297.363
II. Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00	-11.072.579,00	-11.072.579,00	-13.577
D. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Abfertigungen	28.920.357,94	0,00	0,00	28.920.357,94	29.874
II. Rückstellungen für Pensionen	35.690.165,85	0,00	0,00	35.690.165,85	36.448
III. Steuerrückstellungen	16.685.617,09	0,00	0,00	16.685.617,09	14.344
IV. Sonstige Rückstellungen	40.763.764,66	0,00	0,00	40.763.764,66	39.765
E. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	1.473.369,54	0,00	0,00	1.473.369,54	1.407
F. Sonstige Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft					
1. an Versicherungsnehmer	23.909.140,60	13.918,82	4.097.858,33	28.020.917,75	20.349
2. an Versicherungsvermittler	7.050.016,51	0,00	0,00	7.050.016,51	6.187
3. an Versicherungsunternehmen	4.735.845,77	0,00	0,00	4.735.845,77	4.805
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	40.321.848,40	0,00	851.016,29	41.172.864,69	5.362
III. Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	450.762,49	0,00	0,00	450.762,49	664
IV. Andere Verbindlichkeiten	82.683.657,46	2.562,52	1.955.205,04	84.641.425,02	67.871
G. Rechnungsabgrenzungsposten	14.241.309,08	0,00	16.462.689,36	30.703.998,44	31.675
	2.268.368.898,96	19.973.729,70	1.881.445.408,12	4.169.788.036,78	4.026.357

Bestätigungsvermerk des Treuhänders

Ich bestätige gemäß § 305 Abs. 7 VAG, dass das Deckungserfordernis durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.

Wien, am 30. Jänner 2025

Dr. Karl Lechner
Treuhänder

Bestätigungsvermerk des verantwortlichen Aktuars Lebensversicherung

Ich bestätige, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet sind, dass die dabei verwendeten versicherungsmathematischen Grundlagen angemessen sind und dem Prinzip der Vorsicht genügen, dass die Prämien für neu abgeschlossene Versicherungsverträge ausreichen, um aus heutiger Sicht die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen zu gewährleisten, insbesondere die Bildung angemessener Rückstellungen zu ermöglichen, und dass die Gewinnbeteiligung im Geschäftsjahr 2024 für alle Versicherungsnehmer angemessen, im Sinne des jeweils gültigen Gewinnplans, verteilt worden ist.

Zum 31.12.2024 sind in der Bilanzabteilung Lebensversicherung unter dem Posten B. II. Deckungsrückstellung und unter dem Posten B. I. Prämienüberträge die folgenden Positionen ausgewiesen (alle Beträge in EUR):

	EUR
Deckungsrückstellung des direkten Geschäfts	1.234.166.450,82
Deckungsrückstellung übernommene Rückversicherung	0,00
Gesamtrechnung	1.234.166.450,82
Anteil der Rückversicherer	10.389,85
Deckungsrückstellung im Eigenbehalt	1.234.156.060,97

Prämienüberträge des direkten Geschäfts	18.252.862,02
Prämienüberträge übernommene Rückversicherung	912.808,03
Gesamtrechnung	19.165.670,05
Anteil der Rückversicherer	1.141.201,88
Prämienüberträge im Eigenbehalt	18.024.468,17

Graz, am 3. Februar 2025

DDipl.-Ing. Mag. Dr. Günther Puchtl
Verantwortlicher Aktuar

Bestätigungsvermerk der verantwortlichen Aktuarin Krankenversicherung

Es wird bestätigt, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet sind. Die dabei verwendeten Rechnungsgrundlagen sind angemessen und genügen dem Prinzip der Vorsicht. Der Bestätigungsvermerk wird uneingeschränkt erteilt.

Zum 31.12.2024 sind in der Bilanzabteilung Krankenversicherung unter dem Posten B. II. Deckungsrückstellung und unter dem Posten B. I. Prämienüberträge die folgenden Positionen ausgewiesen (alle Beträge in EUR):

	EUR
Deckungsrückstellung des direkten Geschäfts	526.091,02
Gesamtrechnung	526.091,02

Prämienüberträge des direkten Geschäfts	2.969,02
Gesamtrechnung	2.969,02

Wien, am 27. Jänner 2025

Mag. Gertraud Leopold-Bernhard
Verantwortliche Aktuarin

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2024

Schaden- und Unfallversicherung

	2024 EUR	2023 TEUR
Versicherungstechnische Rechnung		
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
Gesamtrechnung	778.914.852,47	706.259
Abgegebene Rückversicherungsprämien	-121.357.245,23	-122.965
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
Gesamtrechnung	-18.272.071,19	-44.016
Anteil der Rückversicherer	1.295.832,32	11.169
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	1.008.369,86	375
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge	1.568.175,57	1.386
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
Gesamtrechnung	-482.169.242,99	-391.859
Anteil der Rückversicherer	46.140.412,58	60.036
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
Gesamtrechnung	-62.264.966,77	-43.227
Anteil der Rückversicherer	27.893.070,40	3.666
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
Gesamtrechnung	0,00	0
6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		
Gesamtrechnung	-491.396,71	-938
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-174.879.886,84	-161.895
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-29.823.736,63	-26.124
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	27.749.164,96	26.187
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-7.566.167,13	-5.717
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung	2.649.391,00	5.811
10. Versicherungstechnisches Ergebnis	-9.605.444,33	18.149
Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	-9.605.444,33	18.149
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		
a) Erträge aus Beteiligungen	26.167.028,93	25.571
davon verbundene Unternehmen	25.695.893,62	25.259
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	29.080.631,03	27.094
davon verbundene Unternehmen	-2.036.263,95	-2.104
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	22.510.595,70	18.516
davon verbundene Unternehmen	1.627.278,45	1.321
d) Erträge aus Zuschreibungen	7.991.404,98	9.636
davon verbundene Unternehmen	2.840.433,12	0
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	5.727.967,05	1.295
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	3.025.154,40	1.703
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-6.510.762,79	-5.999
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-11.531.162,84	-14.959
davon verbundene Unternehmen	-1.747.809,23	-5.613
c) Zinsenaufwendungen	-3.175.556,43	-2.808
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-223.254,55	-2.074
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-773.965,06	-470
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-1.008.369,86	-375
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	86.668,71	65
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-290.087,20	-282
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	61.470.847,74	75.061

Krankenversicherung

2024
EUR

Versicherungstechnische Rechnung	
1. Abgegrenzte Prämien	
a) Verrechnete Prämien	
Gesamtrechnung	1.498.784,54
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung	
Gesamtrechnung	-2.969,02
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	359.726,18
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge	9,95
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle	
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	
Gesamtrechnung	-688.620,62
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	
Gesamtrechnung	-294.744,66
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	
Deckungsrückstellung	
Gesamtrechnung	-526.091,02
6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	
Gesamtrechnung	0,00
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-460.208,42
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-1.029.334,86
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-0,01
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung	0,00
10. Versicherungstechnisches Ergebnis	-1.143.447,94
Nichtversicherungstechnische Rechnung	
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	-1.143.447,94
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	
a) Erträge aus Beteiligungen	0,00
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	0,00
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	453.696,60
d) Erträge aus Zuschreibungen	0,00
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	76.098,90
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-166.107,72
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	0,00
c) Zinsaufwendungen	-3.961,60
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-359.726,18
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	0,00
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	0,00
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.143.447,94

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2024

Lebensversicherung

	2024 EUR	2023 TEUR
Versicherungstechnische Rechnung		
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
Gesamtrechnung	185.739.464,85	176.592
Abgegebene Rückversicherungsprämien	-4.723.737,22	-5.485
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
Gesamtrechnung	823.118,29	-3
Anteil der Rückversicherer	-1.765,87	95
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	57.041.613,61	57.490
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	31.207.353,49	25.949
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge	1.219.464,82	1.223
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
Gesamtrechnung	-149.974.483,08	-139.954
Anteil der Rückversicherer	2.025.994,82	2.363
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
Gesamtrechnung	-784.188,36	-154
Anteil der Rückversicherer	124.595,04	442
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
Deckungsrückstellung		
Gesamtrechnung	-51.884.223,24	-47.295
Anteil der Rückversicherer	-4.245.356,85	-3.702
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		
Gesamtrechnung	-25.300.000,00	-29.000
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-26.208.518,93	-25.945
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-6.801.037,07	-6.608
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	854.184,54	928
9. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	0,00	0
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-193.871,89	-294
11. Versicherungstechnisches Ergebnis	8.918.606,95	6.645
Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	8.918.606,95	6.645
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge		
a) Erträge aus Grundstücken und Bauten	16.856.803,54	15.011
davon verbundene Unternehmen	-1.095.741,74	-1.163
b) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	34.765.171,62	31.429
davon verbundene Unternehmen	304.254,65	304
c) Erträge aus Zuschreibungen	9.315.515,75	20.653
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	12.952.480,15	2.755
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	1.682.066,15	1.188
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-2.887.082,65	-2.695
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-5.677.796,95	-5.429
c) Zinsaufwendungen	-481.272,91	-506
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-8.230.117,52	-4.074
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-1.254.153,57	-842
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-57.041.613,61	-57.490
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	879.471,50	12
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-552.216,68	-49
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	9.245.861,77	6.607

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2024

Gesamt

	2024 EUR	2023 TEUR
Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		
Schaden- und Unfallversicherung	61.470.847,74	75.061
Krankenversicherung	-1.143.447,94	
Lebensversicherung	9.245.861,77	6.607
	69.573.261,57	81.668
2. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-15.442.535,91	-18.064
3. Jahresüberschuss	54.130.725,66	63.604
4. Zuweisung an Rücklagen		
a) Zuweisung an freie Rücklagen	-50.090.870,80	-60.202
b) Zuweisung an die Risikorücklage	-4.039.854,86	-3.402
5. Jahresgewinn	0,00	0
6. Gewinnvortrag	0,00	0
7. Bilanzgewinn	0,00	0

Erläuterungen zum Jahresabschluss

I. Allgemeine Grundsätze

Der vorliegende Jahresabschluss der Grazer Wechselseitige Versicherung AG wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Anhang wurden im Berichtsjahr nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches sowie des Versicherungsaufsichtsgesetzes in der jeweils geltenden Fassung erstellt.

Mit Bescheid der FMA vom 28.11.2023 wurde der Grazer Wechselseitige Versicherung AG die Konzession für den Versicherungszweig Krankenversicherung erteilt. Die Aufnahme des Betriebs der Krankenversicherung erfolgte im April 2024.

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG wird ausschließlich in den Konzernabschluss der GRAWE-Vermögensverwaltung, 8010 Graz, Herrngasse 18-20, einbezogen, die den Konzernabschluss für den weitesten Kreis der Unternehmen aufstellt. Der Konzernabschluss ist am Firmensitz in Graz sowie online auf www.grawe.at erhältlich.

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG wird in die konsolidierte Nachhaltigkeitsberichterstattung der GRAWE-Vermögensverwaltung einbezogen. Diese ist im Konzernlagebericht zum Konzernabschluss der GRAWE-Vermögensverwaltung enthalten, welcher am Firmensitz in Graz sowie online auf www.grawe.at erhältlich ist.

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG ist seit dem Geschäftsjahr 2005 der Gruppenträger der steuerlichen Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG.

II. Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Der Grundsatz der Vollständigkeit wurde eingehalten.

Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr beibehalten.

Gemäß § 2 Abs. 2 VU-RLV werden die „indirekten wie direkten Beteiligungen“ für Zwecke der Rechnungslegung wie Mitversicherungsverhältnisse behandelt. Die Abrechnungen der Zedenten für das indirekte Geschäft werden um ein Jahr zeitversetzt erfolgswirksam erfasst.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die bis zum Bilanzstichtag entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Insofern statistisch ermittelbare Erfahrungswerte aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei Schätzungen berücksichtigt.

A. Aktiva

1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle, in der Bilanz ausgewiesene Vermögensgegenstände unserer Gesellschaft wurden von keinem verbundenen Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen erworben.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 20 % bis 50 % p.a. (VJ: 20 % bis 50 % p.a.), angesetzt. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden als Aufwand erfasst.

2. Kapitalanlagen

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, Bauten werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen von Bauten werden linear der voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend vorgenommen und betragen 1,5 % bis 2,5 % p.a. (VJ: 1,5 % bis 2,5 % p.a.). Die entsprechenden steuerlichen Bestimmungen finden Beachtung. Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Zeitwert erfolgen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Instandsetzungsaufwendungen für Wohngebäude, die an nicht betriebszugehörige Personen vermietet sind, werden auf 15 Jahre verteilt abgeschrieben.

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden mit dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden mit dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Bei Vornahme von Abschreibungen und bei späterem Wegfall des Abschreibungsgrundes erfolgt eine Zuschreibung bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten. Dabei wurde per 31. Dezember 2016 gemäß § 124b Z 270 EStG für die bis zum 31. Dezember 2015 unterlassenen Zuschreibungen eine steuerliche Zuschreibungsrücklage gebildet, die gemäß § 906 Abs. 32 UGB als passiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst und entsprechend den steuerlichen Bestimmungen bzw. gegebenenfalls freiwillig aufgelöst wird.

Darlehen an verbundene Unternehmen, Hypothekenforderungen, Polizzendarlehen und -vorauszahlungen und sonstige Darlehensforderungen werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die Bewertung der Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in der Höhe von 10 % bis 33,33 % p.a. (VJ: 10 % bis 33,33 % p.a.). Die geringwertigen Wirtschaftsgüter bis zu einem Wert von EUR 1.000,00 wurden im Zugangsjahr zumeist voll abgeschrieben.

B. Passiva

1. Prämienüberträge

Die Prämienüberträge in der Schaden- und Unfallversicherung werden in sämtlichen Sparten zeitanteilig berechnet. Der Kostenabzug beträgt in der Kfz-Haftpflichtversicherung 10 %, in den übrigen Versicherungszweigen des selbst abgeschlossenen Geschäfts sowie des übernommenen Mitversicherungsgeschäfts 15 %; das sind im Jahr 2024 EUR 13.082.411,32 (VJ: TEUR 11.812).

In der Lebensversicherung verringerte sich der Stand des Prämienübertrags des selbst abgeschlossenen Geschäfts im Jahr 2024 um EUR 774.096,72 (VJ: Verringerung um TEUR 55). Die Berechnung des Prämienübertrags erfolgt pro rata temporis.

2. Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung wird nach den hierfür geltenden Vorschriften unter Verwendung der geschäftsplanmäßigen Rechnungsgrundlagen gebildet. Sie wird für jeden einzelnen Fall individuell unter Anwendung der prospektiven Methode berechnet.

Die wichtigsten verwendeten Wahrscheinlichkeitstabellen sind

für Kapitalversicherungen:

Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1924/26, Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1980/82 modifiziert, Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1990/92 modifiziert, Österreichische Allgemeine Sterbetafel 2000/02 modifiziert sowie Österreichische Allgemeine Sterbetafel 2010/12 modifiziert

für Dread Disease:

Ausscheideordnung Dread Disease der Swiss Re Germany, Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1990/92 modifiziert, Österreichische Allgemeine Sterbetafel 2000/02 modifiziert sowie Österreichische Allgemeine Sterbetafel 2010/12 modifiziert

für Erlebensversicherungen:

Rentengenerationentafeln EROM/F G 1950, AVÖ 1996 R, AVÖ 2005 R und AVÖ 2005 R Unisex

für Rentenversicherungen:

Rentengenerationentafel AVÖ 2005 R und AVÖ 2005 R Unisex

für Risikoversicherungen:

Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1924/26, Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1980/82 modifiziert, Österreichische Allgemeine Sterbetafel 1990/92 modifiziert, Österreichische Allgemeine Sterbetafel 2000/02 modifiziert sowie Österreichische Allgemeine Sterbetafel 2010/12 modifiziert

Je nach Tarifstichtag werden bei der Berechnung der Deckungsrückstellung folgende Rechnungszinssätze zu Grunde gelegt:

Tarifstichtag	Rechnungszins
bis 31.05.1996	3,00 % p.a.
ab 01.06.1996	4,00 % p.a.
ab 01.07.2000	3,25 % p.a.
ab 01.01.2004	2,75 % p.a.
ab 01.01.2006	2,25 % p.a.
ab 01.04.2011	2,00 % p.a.
ab 21.12.2012	1,75 % p.a.
ab 01.01.2015	1,50 % p.a.
ab 01.01.2016	1,00 % p.a.
ab 01.01.2017	0,50 % p.a.
ab 01.07.2022	0,00 % p.a.

Die Zinszusatzrückstellung wird innerhalb der Deckungsrückstellung gebildet. Die Ermittlung des Mindest-erfordernisses erfolgt gemäß § 3 Abs. 2 der Höchstzinssatzverordnung. Der Zielwert im Jahr 2024 für die Zinszusatz-rückstellung beträgt zum Stichtag 31.12.2024 EUR 26.562.145 (VJ: TEUR 29.525 zum Stichtag 31.12.2023). Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG weist als Zinszusatzrückstellung aufgrund von freiwillig gebildeten Rückstellungen einen Betrag von EUR 33.000.000 (VJ: TEUR 33.000) aus.

Vom Gesamtbetrag der Gewinnanteile in der Deckungsrückstellung der Lebensversicherung entfallen EUR 107.254.299,66 (VJ: TEUR 112.011) auf zugeteilte Gewinnanteile und EUR 13.550.243,96 (VJ: TEUR 6.638) auf zugesagte Gewinnanteile.

3. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im direkten Geschäft der Schaden- und Unfall-versicherung und der Lebensversicherung wird für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden durch Einzel-bewertung der noch nicht erledigten Schadenfälle bemessen. Schadenfälle, für die keine Leistungen erbracht werden mussten, werden im Zeitpunkt der Verjährung außer Evidenz genommen, wenn nach den Umständen des Einzelfalls unter Berücksichtigung der Erfahrungen der Vergangenheit mit keiner Inanspruchnahme des Unternehmens gerechnet werden muss.

Für Spätschäden werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet. Im indirekten Geschäft beruhen die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle auf den Meldungen der Zedenten zum Stichtag 31. Dezember 2024. Die gemeldeten Beträge werden um Zuschläge ergänzt, wenn dies nach den Erfahrungen der Vergangenheit für erforderlich gehalten wird.

4. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer

In der Lebensversicherung umfasst die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinn-beteiligung der Versicherungsnehmer die aufgrund der Gewinnerklärung im Jahre 2024 zuzuweisenden Gewinn-anteile.

5. Schwankungsrückstellung

Die Schwankungsrückstellung wird nach den Vorschriften der Schwankungsrückstellungs-Verordnung 2016 (VU-SWRV 2016) berechnet. Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG hat das in § 1 Abs. 4 der genannten Verordnung vorgesehene Wahlrecht der Rückstellungsbildung für Geschäftsbereiche am 31. Dezember 2016 nicht ausgeübt.

6. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen

Die in der Bilanz zum 31. Dezember 2024 ausgewiesenen Rückstellungen für Pensionen von EUR 35.690.165,85 (VJ: TEUR 36.448) setzen sich aus der nach den Vorschriften des § 14 EStG berechneten Pensionsrückstellung von EUR 22.538.576,33 (VJ: TEUR 22.101) und einem versteuerten Betrag von EUR 13.151.589,52 (VJ: TEUR 14.347) zusammen.

Die Pensionsrückstellungen entsprechen der Summe aus dem mit einem Stichtagszinssatz von 3,21 % (VJ: 3,94 %), unter Zugrundelegung des Tafelwerkes Pagler-Pagler AVÖ 2018-P, nach dem Teilwertverfahren berechneten Deckungskapital der Pensionsanwartschaften und dem Barwert der flüssigen Pensionen. Das Pensionsantrittsalter der noch aktiven Mitarbeiter wurde laut Statut festgelegt. Bei der Berechnung der Pensionsrückstellung wurden keine Fluktuationsraten berücksichtigt.

Die Rückstellungen für Abfertigungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, unter Verwendung des Tafelwerkes Pagler-Pagler AVÖ 2018-P, nach dem Teilwertverfahren gebildet. Dabei wurden ein Stichtagszinssatz von 3,21 % (VJ: 3,94 %) sowie ein Pensionsantrittsalter von 65 Jahren bei Frauen und Männern (VJ: 65 Jahre bei Frauen und Männern), unter Berücksichtigung der Übergangsregelungen lt. Budgetbegleitgesetz 2003, zu Grunde gelegt.

Die Berechnung der Rückstellung für Abfertigungen erfolgte unter Berücksichtigung von durchschnittlichen Fluktuationswahrscheinlichkeiten, gesondert nach Mitarbeitergruppen, mit einer Bandbreite von 0,8 % bis 1,1 % (VJ: 1,1 % bis 1,2 %).

Die Rückstellung für Jubiläumsgelder wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Zinssatz von 3,21 % (VJ: 3,94 %), einem Fluktuationsabschlag von 6,67 % bis 13,12 % (VJ: 6,51 % bis 13,03 %) je nach Mitarbeitergruppe sowie einem Pensionsantrittsalter von 65 Jahren bei Frauen und Männern, unter Berücksichtigung der Übergangsregelungen lt. Budgetbegleitgesetz 2003, berechnet.

Für die Pensions-, Jubiläumsgeld- und Abfertigungsrückstellungen wurden ein Pensionsvalorisierungs- bzw. Gehaltsvalorisierungsfaktor von 3 % (VJ: 4 %) angewendet. Bei der Berechnung der Abfertigungsrückstellung wurden übliche Karriereschritte entsprechend den kollektivvertraglichen Bestimmungen berücksichtigt. Die Berechnung der Rückstellungen für Abfertigungen, Jubiläumsgelder und Pensionen erfolgte unter Berücksichtigung eines durchschnittlichen Pensionsvalorisierungs- bzw. Gehaltsvalorisierungsfaktors unter Berücksichtigung künftiger Inflationserwartungen.

Die sonstigen nicht versicherungstechnischen Rückstellungen enthalten die zu erwartenden Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss sowie langfristige Rückstellungen. Darin enthalten ist auch eine langfristige Rückstellung für Prozesskosten betreffend die Ansprüche aus einem Mietverhältnis. Die sonstigen langfristigen Rückstellungen werden mit dem Erfüllungsbetrag in Höhe des bestmöglichen Schätzwertes erfasst und mit einem Zinssatz von 3 % (VJ: 3 %) abgezinst.

C. Sonstige Angaben

Auf fremde Währungen lautende Vermögensgegenstände, Rückstellungen und Verbindlichkeiten werden mit dem EZB-Referenzkurs, mit Kursen aus Bloomberg bzw. mit Kursen von lokalen Nationalbanken zum Bilanzstichtag in Eurowährung umgerechnet. Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer sind im Anhang des Konzernabschlusses der GRAWE-Vermögensverwaltung angeführt.

Die technischen Posten des übernommenen Rückversicherungsgeschäfts (versicherungstechnische Rückstellungen, technische Erträge und Aufwendungen) und die damit zusammenhängenden Retrozessionsabgaben werden teilweise zeitversetzt in den Jahresabschluss aufgenommen.

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG teilt Aufwendungen und Erträge, welche nicht aus Kapitalanlagen stammen, unter Verwendung einer Vollkostenrechnung verursachungsgerecht auf die Bilanzabteilungen Schaden- und Unfallversicherung, Krankenversicherung und Lebensversicherung und innerhalb der jeweiligen Bilanzabteilung auf die vier Funktionsbereiche Vertrieb, Verwaltung, Leistung und Vermögensverwaltung auf.

Die im Geschäftsjahr in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommenen indirekten Prämien betragen EUR 174.749.821 (VJ: TEUR 158.329). Davon wurden zeitversetzt EUR 8.454.702 aus dem Jahr 2023 (VJ: TEUR 7.969 aus 2022) und EUR 827.332 aus dem Jahr 2022 und früheren Jahren (VJ: TEUR 766 aus 2021 und früheren Jahren) verbucht.

Die aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung in die versicherungstechnische Rechnung übertragenen Kapitalerträge von EUR 1.008.369,86 (VJ: TEUR 375) für die Schaden- und Unfallversicherung enthalten die Depotzinsen aus der übernommenen Rückversicherung sowie die Zinsen auf die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des Produktes Unfallrente. In der Lebensversicherung entsprechen die in die Gesamtrechnung übertragenen Kapitalerträge von EUR 57.041.613,61 (VJ: TEUR 57.490) den Vorschriften des § 30 Abs. 1 VU-RLV.

III. Erläuterungen zu Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

A. Erläuterungen zu den Aktiva

1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle, in der Bilanz ausgewiesene Vermögensgegenstände unserer Gesellschaft wurden von keinem verbundenen Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen erworben.

2. Kapitalanlagen

a) Grundstücke und Bauten

Der Grundwert der Grundstücke beträgt EUR 182.248.442,48 (VJ: TEUR 175.946).

Der Bilanzwert der selbst genutzten Grundstücke zum Bilanzstichtag beläuft sich auf EUR 19.432.497,73 (VJ: TEUR 19.178).

b) Entwicklung einzelner Posten der Kapitalanlagen

Die Entwicklung einzelner Posten der Kapitalanlagen umfasst immaterielle Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten sowie Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen. Sie ist aus nachstehender Tabelle ersichtlich:

Entwicklung der Kapitalanlagen	Immaterielle Vermögensgegenstände	Grundstücke und Bauten	Anteile an verbundenen Unternehmen	Schuldver-schreibungen und andere WP von verb. Unternehmen und Darlehen an verb. Unternehmen	Beteiligungen
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 31.12.2023	1.124	623.141	517.635	39.728	2.652
Zugänge	882	34.934	32.524	1.950	0
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Abgänge	-41	0	0	-3.120	0
Zuschreibungen	0	0	2.840	0	0
Abschreibungen	-881	-15.212	-1.748	0	0
Stand 31.12.2024	1.084	642.863	551.252	38.558	2.652

Unter den Kapitalanlagen sind im Geschäftsjahr 2024 Depotforderungen aus der übernommenen Rückversicherung gegenüber verbundenen Unternehmen in der Höhe von TEUR 1.403 ausgewiesen (VJ: TEUR 16.494).

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen stellen sich zum 31. Dezember 2024 wie folgt dar:

Zeitwerte der Kapitalanlagen	2024 TEUR	2023 TEUR
Grundstücke und Bauten	1.628.861	1.454.708
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.537.463	1.413.373
Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	38.792	39.713
Beteiligungen	8.339	8.056
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.048.141	957.654
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.557.755	1.421.854
Vorauszahlungen auf Polizzen	1.159	1.259
Sonstige Ausleihungen	70	70
Andere Kapitalanlagen	482	482
Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	1.508	16.574

Sämtliche Grundstücke und Bauten werden mit dem Ertragswertverfahren bewertet. Im Jahr 2024 erfolgte eine Neubewertung der Grundstücke und Bauten anhand von externen Gutachten mit dem Ertragswertverfahren, welches im Liegenschaftsbewertungsgesetz als normiertes Verfahren vorgesehen ist. In Bau befindliche Gebäude werden mit Anschaffungskosten bewertet.

Der Zeitwert der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurde auf Basis der prognostizierten anteiligen Eigenmittel per 31.12.2024 ermittelt. Anteile an verbundenen Unternehmen, die nicht voll konsolidiert werden, werden mit dem anteiligen Eigenkapital des letzterfügbaren Abschlusses bewertet. Drei Unternehmen wurden mit dem Ertragswertverfahren bewertet.

Als Zeitwert für Darlehen an verbundene Unternehmen, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere und Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wird der Börsen- oder Marktpreis bzw., soweit dieser nicht vorliegt, eine externe Bewertung oder der Buchwert angesetzt.

Bei den übrigen Kapitalanlagen entspricht der Zeitwert dem Buchwert. Die Vorauszahlungen auf Polizzen enthalten zur Gänze Polizzendarlehen. Die sonstigen Ausleihungen sind, mit Ausnahme der Mitarbeiterdarlehen, nicht durch einen Versicherungsvertrag gesichert.

Die Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung setzen sich aus Anteilen der folgenden Investmentfonds und Zertifikaten zusammen:

Apollo 32 (T)	Apollo 32 Basis (T)
Apollo Ausgewogen (T)	Apollo Ausgewogen (T)2
Apollo Dynamisch (T)	Apollo Dynamisch (T)2
Apollo Nachhaltig Emerging Market Equity	Apollo 32G (T)
Apollo Konservativ (T)	Superior 3 – Ethik (T)
Apollo Nachhaltig Aktien Global (T)	Apollo Styrian Global Equity (T)
Apollo Nachhaltig Global Bond T Miteigentumsanteile	Apollo 2 Global Bond (T)
SC – Ausgewogenes Portfolio (T)	„Ausgewogenes Portfolio Index“ Zertifikat
SC – Sicherheitsoptimiertes Portfolio (T)	„Ertragsoptimiertes Portfolio Index“ Zertifikat
SC – Ertragsoptimiertes Portfolio	„Sicherheitsoptimiertes Portfolio Index“ Zertifikat
Value Investment Fonds Klassik (T)	

Anhang

In den Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere und sonstige Ausleihungen sind strukturierte Vermögensgegenstände ohne Kapitalgarantie enthalten. Davon entfallen auf:

Strukturierte Vermögensgegenstände	Buchwert 2024 TEUR	Zeitwert 2024 TEUR	Buchwert 2023 TEUR	Zeitwert 2023 TEUR
Vermögensgegenstände, bei denen die Zahlung der Zinsen während der Laufzeit sichergestellt ist, eine Rückzahlung des Kapitals jedoch teilweise oder zur Gänze entfallen kann	0	0	9.920	9.920
Vermögensgegenstände, bei denen ein Zins- und/oder Kapitalausfall in jeder beliebigen Kombination möglich sein kann	165	165	10.307	19.902

Als Zeitwert wurde der Marktpreis bzw. Börsenkurs eines anerkannten und liquiden Marktes oder eine externe Bewertung herangezogen. Es waren zum 31. Dezember 2024 keine freistehenden derivativen Finanzinstrumente im Direktbestand der Grazer Wechselseitige Versicherung AG enthalten.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den ausgewiesenen Forderungen sind Forderungen an verbundene Unternehmen und Beteiligungsunternehmen in folgender Höhe enthalten:

Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen	Verbundene Unternehmen	Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	Verbundene Unternehmen	Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
	2024 TEUR	2024 TEUR	2023 TEUR	2023 TEUR
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	3.755	0	11.014	0
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	20.794	0	17.247	0
Sonstige Forderungen	5.380	0	12.919	0

In der Schaden- und Unfallversicherung steht den Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer auf der Passivseite der Bilanz eine Stornorückstellung in Höhe von EUR 1.922.547,26 (VJ: TEUR 1.729) gegenüber.

4. Aktive latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des aktuellen Körperschaftsteuersatzes von 23 % in der Schaden- und Unfallversicherung und der Krankenversicherung sowie 4,3 % in der Lebensversicherung gebildet. Dabei werden keine latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt.

Die in der Bilanz zum 31. Dezember 2024 ausgewiesenen aktiven latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung aktiver latenter Steuern	2024 TEUR	2023 TEUR
Stand am 1.1.	43.416	33.797
Erfolgswirksame Veränderung	-4.808	9.620
Stand am 31.12.	38.608	43.416

Angewendeter Steuersatz	2024 %	2023 %
Schaden- und Unfallversicherung	23 %	23 %
Krankenversicherung	23 %	n. a.
Lebensversicherung	4,3 %	4,3 %

Der Ausweis des Aktivpostens erfolgt in der Schaden- und Unfallversicherung.

Die aktiven latenten Steuern der Schaden- und Unfallversicherung sowie der Lebensversicherung betreffen temporäre Unterschiedsbeträge der in der nachfolgenden Tabelle angeführten Bilanzposten:

Unterschiede zwischen steuerlichem und unternehmensrechtlichem Wertansatz	2024 TEUR	2023 TEUR
Kapitalanlagen	29.410	31.010
Sonstiges Anlagevermögen	202	229
Versicherungstechnische Rückstellungen	207.895	217.042
Personalarückstellungen	29.170	31.230
Sonstige Rückstellungen	1.316	1.206
Unversteuerte Rücklagen	-11.955	-12.243
Andere	-1.453	-1.453
Gesamt	254.585	267.022
Daraus resultierende aktive latente Steuern	41.804	46.455
abzüglich: Saldierung mit passiven latenten Steuern	-3.197	-3.039
abzüglich: nicht aktivierte latente Steuern	0	0
Stand zum 31.12.	38.608	43.416

Temporäre Differenzen, welche zu aktiven latenten Steuern führen, werden mit einem positiven Vorzeichen dargestellt; temporäre Differenzen, welche passive latente Steuern zur Folge haben, mit einem negativen Vorzeichen.

Auf der Aktivseite der Bilanz zum 31. Dezember 2024 sind keine weiteren Beträge von größerer Bedeutung zu erläutern.

B. Erläuterungen zu den Passiva

1. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer

Die Veränderung der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung in der Lebensversicherung errechnete sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	Stand 31.12.2023 TEUR	Zuführung TEUR	Entnahme TEUR	Stand 31.12.2024 TEUR
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung	109.470	25.300	-13.175	121.594
davon bereits erklärte lfd. Gewinne	13.957	14.474	-13.175	15.257
davon bereits festgelegte, aber noch nicht zugewiesene Schlussgewinne		0	0	0
davon Schlussgewinnfonds		0	0	0
davon freie Gewinne	95.512	10.826	0	106.338

Die Ermittlung der Bemessungsgrundlage für die Mindestdotierung der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung in der Lebensversicherung erfolgt gemäß § 4 Abs. 1 LV-GBV, BGBl. I Nr. 322/2016, in Zusammenhang mit § 92 Abs. 4 VAG. Für das Jahr 2024 ergibt sich ein Mindestbetrag von EUR 17.222.618,22 (VJ: TEUR 18.624); tatsächlich wurden EUR 25.300.000,00 (VJ: TEUR 29.000) der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung zugeführt.

Bemessungsgrundlage im Sinne des § 92 Abs. 4 VAG	2024 TEUR	2023 TEUR
+ Abgegrenzte Prämien	123.866	118.731
+ Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	63.833	59.384
- Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen	-17.859	-12.918
+ Sonstige versicherungstechnische Erträge	11	48
- Aufwendungen für Versicherungsfälle	-120.152	-112.704
- Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	-7.610	-6.992
- Erträge aus der Auflösung der Zinszusatzrückstellung gem. § 3 VU-HZV	0	0
- Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-17.133	-17.502
- Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-194	-294
+ Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	879	12
- Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-552	-49
- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4.402	-5.650
+ Steuerbelastung aus Auflösung Zinszusatzreserve gem. § 4 Abs. 4 LV-GBV	0	0
- Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 143 VAG	-425	-155
- abzugsfähige Dotierung ZZR gem. § 4 Abs. 3. Z 3	0	0
Bemessungsgrundlage im Sinne des § 92 Abs. 4 VAG	20.262	21.910

Es wurden im Geschäftsjahr 2024 keine Beträge aus der Überdotierung der Vorjahre gem. § 4 Abs. 6 LV-GBV verwendet. Auch im Vorjahr wurden keine Beträge aus der Überdotierung der Vorjahre verwendet.

2. Verbindlichkeiten

In den ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen in folgender Höhe enthalten:

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen	Verbundene Unternehmen	Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	Verbundene Unternehmen	Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
	2024 TEUR	2024 TEUR	2023 TEUR	2023 TEUR
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	32.186	0	3.274	0
Andere Verbindlichkeiten	53.509	7	41.522	7

Der Posten „Andere Verbindlichkeiten“ beinhaltet Steuern in Höhe von EUR 23.671.044,57 (VJ: TEUR 20.438) sowie Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern in Höhe von EUR 2.410.409,73 (VJ: TEUR 2.234). Die sonstigen Verbindlichkeiten weisen eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr auf.

3. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten die gem. § 906 Abs. 32 UGB gebildeten passiven Rechnungsabgrenzungsposten für die bis zum 31. Dezember 2015 unterlassenen Zuschreibungen aus Kapitalanlagen in Höhe von EUR 30.679.331,57 (VJ: TEUR 31.652) sowie sonstige Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von EUR 24.666,87 (VJ: TEUR 23).

4. Haftungsverhältnisse

Zum Stichtag 31. Dezember 2024 besteht eine Haftung in Höhe von EUR 8.168,00 aufgrund der Besicherung von Ansprüchen aus einem Mietverhältnis.

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Prämien

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo ohne Berücksichtigung der sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen und Erträge in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 2024 wie folgt auf:

Gesamtrechnung	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwen- dungen für Versiche- rungsfälle	Aufwen- dungen für den Versiche- rungsbetrieb	Rückver- siche- rungs- saldo
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Direktes Geschäft					
Feuer- und Feuerbetriebs- unterbrechungsversicherung	55.866	54.929	32.634	17.279	-3.845
Haushaltsversicherung	58.392	58.219	22.258	16.209	-6.077
Sonstige Sachversicherungen	93.701	91.142	101.137	29.734	7.573
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	121.701	120.606	81.453	26.408	-2.765
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	121.286	119.700	99.165	31.369	39
Unfallversicherung	44.005	43.933	25.801	11.580	-661
Haftpflichtversicherung	46.102	45.522	23.558	14.617	-2.402
Rechtsschutzversicherung	33.562	33.413	17.340	9.802	0
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	882	883	516	263	-6
Sonstige Versicherungen	31.840	31.217	29.347	8.726	3.134
Gesamt	607.337	599.566	433.208	165.986	-5.009
Indirektes Geschäft					
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	63	63	17	18	-23
Sonstige Versicherungen	171.515	161.013	111.210	38.699	-12.447
Gesamt	171.578	161.077	111.227	38.717	-12.470
Direktes und indirektes Geschäft 2024	778.915	760.643	544.434	204.704	-17.479
Direktes und indirektes Geschäft 2023	706.259	662.242	435.086	188.018	-20.931

Die verrechneten Prämien für Krankenversicherungen des direkten Geschäfts betrugen EUR 1.498.784,54.

Die verrechneten Prämien der Krankenversicherung setzen sich wie folgt zusammen:

Entwicklung der Krankenversicherung	2024 TEUR
Direktes Geschäft	
Einzelversicherungen	1.499
Gesamt	1.499

Die verrechneten Prämien für Lebensversicherungen des direkten Geschäfts betrugen inklusive der Nebenkosten EUR 182.567.454,78 (VJ: TEUR 172.542).

Die verrechneten Prämien der Lebensversicherung setzen sich wie folgt zusammen:

Entwicklung der Lebensversicherung	2024 TEUR	2023 TEUR
nach Kategorien		
Einzelversicherungen	124.355	119.879
Gruppenversicherungen	56	58
Fondsgebundene Lebensversicherung	50.634	44.367
Indexgebundene Lebensversicherung	7.523	8.237
Gesamt	182.567	172.542
nach Verträgen		
Verträge mit Einmalprämien	6.588	1.907
Verträge mit Einmalprämien, fondsgebundene Lebensversicherung	7.562	8.695
Verträge mit Einmalprämien, indexgebundene Lebensversicherung	333	366
Verträge mit laufenden Prämien	117.823	118.031
Verträge mit laufenden Prämien, fondsgebundene Lebensversicherung	43.073	35.672
Verträge mit laufenden Prämien, indexgebundene Lebensversicherung	7.189	7.871
Gesamt	182.567	172.542
nach Gewinnbeteiligung		
Verträge mit Gewinnbeteiligung	123.419	118.909
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	991	1.029
Verträge ohne Gewinnbeteiligung, fondsgebundene Lebensversicherung	50.634	44.367
Verträge ohne Gewinnbeteiligung, indexgebundene Lebensversicherung	7.523	8.237
Gesamt	182.567	172.542

Die Prämien aus dem indirekten Geschäft betrugen EUR 3.172.010,07 (VJ: TEUR 4.050). Der Rückversicherungssaldo der Lebensversicherung war im Jahr 2024 mit EUR –5.972.211,80 negativ (VJ: TEUR –5.364 negativ).

In der Lebensversicherung entfallen von den verrechneten Prämien des Gesamtgeschäfts EUR 21.946.454,20 (VJ: TEUR 18.948) auf den Dienstleistungsverkehr mit Italien sowie EUR 13.963.215,10 (VJ: TEUR 13.880) auf den Dienstleistungsverkehr mit Lettland. Das versicherungstechnische Ergebnis beträgt EUR –2.566.097,63 (VJ: TEUR –1.634) für den Dienstleistungsverkehr mit Italien sowie EUR 2.827.728,60 (VJ: TEUR 2.301) für den Dienstleistungsverkehr mit Lettland.

Im Jahr 2012 erfolgte die Übertragung der für das Versicherungsprodukt Prämiengeförderte Zukunftsvorsorge gemäß §§ 108 g bis 108 i EStG übernommenen Kapitalgarantien von der Schelhammer Capital Bank AG (vormals Capital Bank – GRAWE Gruppe AG) auf die Grazer Wechselseitige Versicherung AG. Für diese Kapitalgarantien wurde zum Stichtag 31.12.2024 im Rahmen der Deckungsrückstellung eine Zusatzrückstellung gemäß Zusatzrückstellungs-Verordnung PZV-ZRV in Höhe von EUR 11.072.579,00 gebildet. Im Vorjahr betrug diese TEUR 13.577. Die Kapitalgarantie wird zur Gänze konzernintern rückversichert.

Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge

Unter dieser Position werden seit dem Geschäftsjahr 2020 Fremdwährungs-Kursgewinne aus der Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen. Diese betragen im Jahr 2024 EUR 1.539.300,25 (VJ: TEUR 1.400).

Aus der Umsetzung der AFRAC-Stellungnahme Nr. 14 ergeben sich keine wesentlichen Implikationen auf den Jahresabschluss der Grazer Wechselseitige Versicherung AG zum 31.12.2024.

Die Fondsausschüttungen betrugen im Geschäftsjahr 2024 EUR 16.995.748,26 (VJ: TEUR 14.951). Im Geschäftsjahr 2024 wurden EUR 83.536,91 ausschüttungsbedingte Teilwertabschreibungen in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht (VJ: TEUR 0).

2. Aufwendungen

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, sonstige versicherungstechnische Aufwendungen und Aufwendungen für Kapitalanlagen sind enthalten:

Personalaufwendungen	Verkauf TEUR	Betrieb TEUR	Gesamt TEUR
Löhne	56	535	591
Gehälter	33.422	39.872	73.294
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen	500	760	1.260
Aufwendungen für Altersversorgung	1	966	967
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	15.294	9.346	24.640
Sonstige Sozialaufwendungen	364	366	730
Gesamt 2024	49.637	51.846	101.483
Gesamt 2023	49.360	51.279	100.639

Die Personalaufwendungen enthalten Erträge aus der Bildung für Jubiläumsgeldrückstellungen in Höhe von EUR 69.809,42 (VJ: Aufwendungen in Höhe von TEUR 4.342). Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr Provisionen in Höhe von EUR 90.460.374,66 (VJ: TEUR 83.533) an.

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer auf Basis von Vollzeitäquivalenten während des Geschäftsjahres, gegliedert nach Arbeitern und Angestellten, beträgt:

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer	Verkauf	Betrieb	Gesamt
Arbeiter	13	14	27
Angestellte	862	524	1.386
Gesamt 2024	875	538	1.413
Gesamt 2023	866	522	1.388

Die Verpflichtung aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen beträgt im Geschäftsjahr 2024 EUR 14.228,59 (VJ: TEUR 3) und in den folgenden fünf Jahren EUR 71.142,95 (VJ: TEUR 16).

Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen

Diese Position enthält Zinsen für Sozialkapitalrückstellungen in Höhe von EUR 2.236.289,52 (VJ: TEUR 2.551). Hiervon entfallen auf die Schaden- und Unfallversicherung EUR 1.885.979,30 (VJ: TEUR 2.049), auf die Krankenversicherung EUR 3.961,60 und auf die Lebensversicherung EUR 346.348,62 (VJ: TEUR 502).

Weiters werden unter dieser Position seit dem Geschäftsjahr 2020 Fremdwährungs-Kursverluste aus der Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen. Diese betragen im Jahr 2024 EUR 1.984.797,78 (VJ: TEUR 1.052).

3. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Position „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ setzt sich wie folgt zusammen:

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2024 EUR	2023 TEUR
Steueraufwand des Geschäftsjahres	10.796.630,64	29.669
+ Aufwand aus Steuerumlagen	0,00	0
- Ertrag aus Steuerumlagen	-167.930,86	-451
-/+ Aktivierung/Passivierung latenter Steuern	4.808.286,52	-9.620
-/+ Steuerertrag/Steueraufwand für Vorjahre	5.549,61	-1.534
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	15.442.535,91	18.064

Die Berechnung der Steuerumlagen erfolgte entsprechend der Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung nach der Belastungsmethode mit einem Steuersatz von 23 %.

Am 30. Dezember 2023 wurde das Bundesgesetz zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung für Unternehmensgruppen (Mindestbesteuerungsgesetz) veröffentlicht.

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG unterliegt als Geschäftseinheit der Unternehmensgruppe, deren oberstes Mutterunternehmen die GRAWE-Vermögensverwaltung, Herrengasse 18-20, 8010 Graz, ist, dem Mindestbesteuerungsgesetz. Die GRAWE Gruppe unterliegt in den Ländern, in denen sie ihre Geschäftstätigkeit ausübt, der Mindestbesteuerung.

Die GRAWE-Vermögensverwaltung hat die Grazer Wechselseitige Versicherung AG gemäß § 69 Abs. 2 MinBestG als berichtspflichtige Geschäftseinheit für die Einreichung des Mindeststeuerberichts benannt. Weiters wurde die

Anhang

Grazer Wechselseitige Versicherung AG gemäß § 76 Abs. 2 MinBestG als abgabepflichtige Geschäftseinheit beauftragt. Im Steueraufwand für das Geschäftsjahr 2024 ist eine Zuführung zur Rückstellung für die Ergänzungssteuer für betroffene Länder der GRAWE Gruppe in Höhe von TEUR 2.342 enthalten.

Mit dem AbgÄG 2024 wurde § 6 Abs 1 Z 28 UStG 2. Satz gestrichen. Damit ist die sogenannte „Zwischenbankbefreiung“ seit 1. Jänner 2025 nicht mehr anwendbar. Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG ist von dieser Gesetzesänderung insoweit betroffen, als sie Leistungen von Banken (Depotverwaltung) bezieht und Weiterverrechnungen an Banken und Versicherungen durchführt.

Hinsichtlich der Zwischenbankbefreiung ist ein Beihilfenverfahren beim EuGH anhängig. Eine Entscheidung war bis zum Bilanzstellungszeitpunkt noch ausständig. Auch hat die Europäische Kommission bis dato noch kein Prüfungsverfahren eingeleitet. Aus diesen Gründen und weil überdies noch nicht feststeht, ob die Grazer Wechselseitige Versicherung AG als Leistungsempfängerin bzw. –erbringerin auch als Empfängerin bzw. Erbringerin einer allfälligen verbotenen Beihilfe eingestuft würde, liegen nach Einschätzung der Gesellschaft die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung zum 31. Dezember 2024 nicht vor.

4. Ergebnisverwendung

Ergebnisverwendung	2024 TEUR	2023 TEUR
Schaden- und Unfallversicherung	61.471	75.061
Krankenversicherung	-1.143	n. a.
Lebensversicherung	9.246	6.607
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	69.573	81.668
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-15.443	-18.064
Jahresüberschuss	54.131	63.604
Zuweisung an freie Rücklagen	-50.091	-60.202
Zuweisung an die Risikorücklage	-4.040	-3.402
Zuweisung an Rücklagen	-54.131	-63.604
Bilanzgewinn	0	0

IV. Sonstige Angaben

A. Angaben über rechtliche Verhältnisse

Das Grundkapital setzte sich am 31. Dezember 2024 wie folgt zusammen und blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert:

Grundkapital	Anzahl
Stückaktien	1.500.000

Am 31. Dezember 2024 bestanden Anteile im Ausmaß von wenigstens 20 % des Kapitals an folgenden Unternehmen:

Unternehmen (Name und Sitz)	Anteil am Kapital per 31.12.2024 %	Letzter Jahres- abschluss für	Eigenkapital TEUR	Jahreserfolg TEUR
Versicherungen				
GRAWE Bulgaria Jivotozastrahovane EAD, Sofia*)	100	2023	30.270	5.283
GRAWE CARAT Asigurari S.A., Kischinau*)	99	2024	21.013	3.204
GRAWE Életbiztosító Zrt., Pécs*)	100	2024	50.896	5.398
GRAWE Hrvatska d.d., Zagreb*)	100	2023	85.314	4.928
GRAWE osiguranje a.d., Banja Luka*)	100	2024	16.713	811
GRAWE osiguranje a.d., Podgorica*)	100	2024	22.891	1.663
GRAWE osiguranje a.d.o., Belgrad*)	100	2023	65.951	6.858
GRAWE osiguranje d.d., Sarajevo*)	100	2024	20.966	3.107
GRAWE osiguruvanje a.d., Skopje*)	100	2024	13.517	1.569
GRAWE osiguruvanje NEZIVOT a.d., Skopje*)	100	2024	5.110	678
GRAWE Reinsurance Ltd., Nikosia*)	100	2023	136.651	15.917
GRAWE Romania Asigurare S.A., Bukarest*)	100	2023	33.908	5.230
GRAWE zavarovalnica d.d., Marburg*)	100	2024	30.688	10.170
HYPO-VERSICHERUNG AG, Graz*)	100	2024	13.380	1.014
PJSC GRAWE Ukraine Life Insurance, Kiew*)	100	2023	19.078	-12.195
PJSV Insurance Company GRAWE Ukraine, Kiew*)	100	2023	1.193	-611
GRAWE nezivotno osiguranje AD, Podgorica*)	100	2023	6.365	1.069
EUROLINK Osiguruvanje AD, Skopje*)	100	2023	11.855	1.562
Immobilien-gesellschaften				
GRAWE Immo AG, Graz*)	75	2023	90.297	13.943
Banken				
HYPO-BANK BURGENLAND AG, Eisenstadt*)	100	2023	638.632	40.482
Andere				
BVG Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Graz*)	100	2024	41.941	1.070
Intersecuritas-Betriebs-Service GmbH, Graz*)	100	2024	20.399	0
MCL Immobilien GmbH, Graz*)	67	2024	39.654	-117
GW Versicherungsagentur GmbH, Graz*)	100	2024	47	15
LLC BORYVITER, Kiew*)	100	2023	45	4

*) verbundene Unternehmen

Zwei Unternehmen wurden weggelassen, da sie für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind.

Aufgrund rechtlicher Vorgaben werden die Aktien folgender Beteiligungen auf ausländischen Depots verwahrt:

Im Ausland hinterlegte Vermögenswerte

GRAWE osiguranje a.d., Banja Luka
GRAWE osiguranje d.d., Sarajevo
GRAWE Hrvatska d.d., Zagreb
GRAWE CARAT Asigurari S.A., Kischinau
GRAWE osiguranje a.d., Podgorica
GRAWE nezivotno osiguranje AD, Podgorica
EUROLINK Osiguruvanje AD, Skopje
GRAWE osiguruvanje a.d., Skopje
GRAWE osiguruvanje NEZIVOT a.d., Skopje
GRAWE Romania Asigurare S.A., Bukarest
GRAWE osiguranje a.d.o., Belgrad
GRAWE Bulgaria Jivotozastrahovane EAD, Sofia
PJSC GRAWE Ukraine Life Insurance, Kiew
PJSV Insurance Company GRAWE Ukraine, Kiew

B. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer in der Lebensversicherung

1. Für die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Lebensversicherungen des Gewinnverbandes „Kapitalversicherungen“ beträgt der für die Zuteilung im Rechnungsjahr maßgebliche Zinssatz 2,00 %. Der maßgebliche Zinssatz für die Gewinnerklärung beträgt 2,75 %, nach Maßgabe der Allgemeinen Versicherungsbedingungen (AVB) werden die einzelnen Abrechnungsverbände wie folgt gewinnbeteiligt:

Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	gegen laufende Prämie	gegen Einmalprämie	prämienfreigestellt
„Abrechnungsverband 1972“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen T und G nach AVB mit Genehmigungsdatum vor dem 10.4.1990			
Verzinsung der garantierten Leistung	3.000 %	3.000 %	3.000 %
Verzinsung des angesammelten Gewinnes	2.750 %	2.750 %	2.250 %
Zinsgewinnsatz	-0,250 %	-0.250 %	-0.750 % *)
Zusatzgewinnsatz	2.750 ‰		
„Abrechnungsverband 1990“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen T und G			
Verzinsung der garantierten Leistung	3.000 %	3.000 %	3.000 %
Verzinsung des angesammelten Gewinnes	2.750 %	2.750 %	2.250 %
Zinsgewinnsatz	-0.250 %	-0.250 %	-0.750 % **)
Zusatzgewinnsatz			
Tarife G und T	2,250 – 4,125 ‰		
Tarife G5S	2,250 – 2,750 ‰		
Tarife GT	1,750 – 3,625 ‰		
„Abrechnungsverband 1993“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen T und G			
Verzinsung der garantierten Leistung	3.000 %	3.000 %	3.000 %
Verzinsung des angesammelten Gewinnes	2.750 %	2.750 %	2.250 %
Zinsgewinnsatz	-0.250 %	-0.250 %	-0.750 % **)
Zusatzgewinnsatz			
Tarife G und T	1,250 – 3,125 ‰		
Tarife G5S	1,250 – 1,750 ‰		
Tarife GT	0,750 – 2,625 ‰		
„Abrechnungsverband 1996“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E			
Verzinsung der garantierten Leistung	4.000 %	4.000 %	4.000 %
Verzinsung des angesammelten Gewinnes	2.750 %	2.750 %	2.250 %
Zinsgewinnsatz	-1.250 %	-1.250 %	-1.750 % **)
Zusatzgewinnsatz			
Tarife G und E	2,400 – 3,600 ‰		
Tarife GT	1,000 – 3,000 ‰		
Tarife DD1	2,100 – 3,300 ‰		
„Abrechnungsverband Einmalerläge 1998“ für Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie mit Vertragsabschluss nach dem 24.11.1998			
Verzinsung der garantierten Leistung		4.000 %	
Verzinsung des angesammelten Gewinnes		2.750 %	
Zinsgewinnsatz		-1.250 % **)	

Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	gegen laufende Prämie	gegen Einmalprämie	prämien- freigestellt
„Abrechnungsverband 2000“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E			
Verzinsung der garantierten Leistung	3.250 %	3.250 %	3.250 %
Verzinsung des angesammelten Gewinnes	2.750 %	2.750 %	2.250 %
Zinsgewinnsatz	-0.500 %	-0.500 %	-1.000 % **)
Zusatzgewinnsatz			
Tarife G und E	1,500 – 3,750 ‰		
Tarife GT	1,500 – 4,200 ‰		
„Abrechnungsverband Einmalerläge 2000“ für Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie mit Vertragsabschluss nach dem 01.07.2000			
Verzinsung der garantierten Leistung		3.250 %	
Verzinsung des angesammelten Gewinnes		2.750 %	
Zinsgewinnsatz		-0.500 %	
„Abrechnungsverband 2004“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E			
Verzinsung der garantierten Leistung	2.750 %	2.750 %	2.750 %
Verzinsung des angesammelten Gewinnes	2.750 %	2.750 %	2.250 %
Zinsgewinnsatz	0.000 %	0.000 %	-0.500 % **)
Zusatzgewinnsatz			
Tarife G und E	1,500 – 3,750 ‰		
Tarife GA5S	1,500 – 2,400 ‰		
„Abrechnungsverband 2006“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E			
Verzinsung der garantierten Leistung	2.250 %	2.250 %	2.250 %
Verzinsung des angesammelten Gewinnes	2.750 %	2.750 %	2.250 %
Zinsgewinnsatz	0.500 %	0.500 %	0.000 %
Zusatzgewinnsatz			
Tarife G und E	1,500 – 3,750 ‰		
Tarife GA5S	1,500 – 2,400 ‰		
„Abrechnungsverband 2011“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E			
Verzinsung der garantierten Leistung	2.000 %	2.000 %	2.000 %
Verzinsung des angesammelten Gewinnes	2.750 %	2.750 %	2.250 %
Zinsgewinnsatz	0.750 %	0.750 %	0.250 %
Zusatzgewinnsatz			
Tarife G und E	0,000 – 0,900 ‰		
„Abrechnungsverband Baltikum 2011“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E			
Verzinsung der garantierten Leistung	2.000 %	2.000 %	2.000 %
Verzinsung des angesammelten Gewinnes	2.750 %	2.750 %	2.250 %
Zinsgewinnsatz	0.750 %	0.750 %	0.250 % **)
Zusatzgewinnsatz			
Tarife G und E	1,500 – 3,750 ‰		
Tarife GA5S	1,500 – 2,400 ‰		

Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer

	gegen laufende Prämie	gegen Einmalprämie	prämien- freigestellt
„Abrechnungsverband 2012“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E			
Verzinsung der garantierten Leistung	1.750 %	1.750 %	1.750 %
Verzinsung des angesammelten Gewinnes	2.750 %	2.750 %	2.250 %
Zinsgewinnsatz	1.000 %	1.000 %	0.500 %
Zusatzgewinnsatz			
Tarife G und E	0,000 – 0,900 ‰		
Tarife GA5S	0,000 – 0,900 ‰		
„Abrechnungsverband Baltikum 2012“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E			
Verzinsung der garantierten Leistung	1.750 %	1.750 %	1.750 %
Verzinsung des angesammelten Gewinnes	2.750 %	2.750 %	2.250 %
Zinsgewinnsatz	1.000 %	1.000 %	0.500 %
Zusatzgewinnsatz			
Tarife G und E	1,500 – 3,750 ‰		
Tarife GA5S	1,500 – 2,400 ‰		
„Abrechnungsverband Einmalerläge 2014“ für Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie mit Vertragsabschluss nach dem 01.10.2014			
Verzinsung der garantierten Leistung		1.750 %	
Verzinsung des angesammelten Gewinnes		1.750 %	
Zinsgewinnsatz		0.000 %	
„Abrechnungsverband 2015“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E			
Verzinsung der garantierten Leistung	1.500 %	1.500 %	1.500 %
Verzinsung des angesammelten Gewinnes	2.750 %	2.750 %	2.250 %
Zinsgewinnsatz	1.250 %	1.250 %	0.750 %
Zusatzgewinnsatz			
Tarife G und E	0,000 – 0,900 ‰		
„Abrechnungsverband Baltikum 2015“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E			
Verzinsung der garantierten Leistung	1.500 %		1.500 %
Verzinsung des angesammelten Gewinnes	2.750 %		2.250 %
Zinsgewinnsatz	1.250 %		0.750 %
Zusatzgewinnsatz			
Tarife G und E	1,500 – 3,750 ‰		
Tarife GA5S	1,500 – 2,400 ‰		
„Abrechnungsverband Einmalerläge 2015“ für Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie			
Verzinsung der garantierten Leistung		1.500 %	
Verzinsung des angesammelten Gewinnes		1.750 %	
Zinsgewinnsatz		0.250 %	

Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	gegen laufende Prämie	gegen Einmalprämie	prämien- freigestellt
„Abrechnungsverband 2016“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E			
Verzinsung der garantierten Leistung	1.000 %		1.000 %
Verzinsung des angesammelten Gewinnes	2.750 %		2.250 %
Zinsgewinnsatz	1.750 %		1.250 %
Zusatzgewinnsatz			
Tarife G und E	0,000 – 0,900 ‰		
Tarife GA5S	0,000 – 0,900 ‰		
„Abrechnungsverband Baltikum 2016“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E			
Verzinsung der garantierten Leistung	1.000 %		1.000 %
Verzinsung des angesammelten Gewinnes	2.750 %		2.250 %
Zinsgewinnsatz	1.750 %		1.250 %
Zusatzgewinnsatz			
Tarife G und E	1,500 – 3,750 ‰		
Tarife GA5S	1,500 – 2,400 ‰		
„Abrechnungsverband Einmalerläge 2016“ für Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie			
Verzinsung der garantierten Leistung		1.000 %	
Verzinsung des angesammelten Gewinnes		1.750 %	
Zinsgewinnsatz		0.750 %	
„Abrechnungsverband 2017“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E			
Verzinsung der garantierten Leistung	0.500 %		0.500 %
Verzinsung des angesammelten Gewinnes	2.750 %		2.250 %
Zinsgewinnsatz	2.250 %		1.750 %
Zusatzgewinnsatz			
Tarife G und E	0,000 – 0,090 ‰		
Tarife GA5S	0,000 – 0,090 ‰		
„Abrechnungsverband Baltikum 2017“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E			
Verzinsung der garantierten Leistung	0.500 %		0.500 %
Verzinsung des angesammelten Gewinnes	2.750 %		2.250 %
Zinsgewinnsatz	2.250 %		1.750 %
Zusatzgewinnsatz			
Tarife G und E	1,500 – 3,750 ‰		
Tarife GA5S	1,500 – 2,400 ‰		
„Abrechnungsverband Einmalerläge 2017“ für Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie			
Verzinsung der garantierten Leistung		0,000 – 0,500 %	
Verzinsung des angesammelten Gewinnes		1.750 %	
Zinsgewinnsatz		1,250 – 1,750 %	

Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer

	gegen laufende Prämie	gegen Einmalprämie	prämien- freigestellt
„Abrechnungsverband 2018“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E			
Verzinsung der garantierten Leistung	0.000 %		0.000 %
Verzinsung des angesammelten Gewinnes	2.750 %		2.250 %
Zinsgewinnsatz	2.750 %		2.250 %
Zusatzgewinnsatz			
Tarife G und E	0,000 – 0,090 ‰		
Tarife GA5S	0,000 – 0,090 ‰		
„Abrechnungsverband 2022“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E			
Verzinsung der garantierten Leistung	0.000 %		0.000 %
Verzinsung des angesammelten Gewinnes	2.750 %		2.250 %
Zinsgewinnsatz	2.750 %		2.250 %
Zusatzgewinnsatz			
Tarife G und E	0,000 – 0,090 ‰		
Tarife GA5S	0,000 – 0,090 ‰		
„Abrechnungsverband Baltikum 2022“ für Kapitalversicherungen nach den Tarifgruppen G und E			
Verzinsung der garantierten Leistung	0.000 %		0.000 %
Verzinsung des angesammelten Gewinnes	2.750 %		2.250 %
Zinsgewinnsatz	2.750 %		2.250 %
Zusatzgewinnsatz			
Tarife G und E	0,000 – 0,090 ‰		
Tarife GA5S	0,000 – 0,090 ‰		
„Abrechnungsverband Einmalerläge 2022“ für Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie			
Verzinsung der garantierten Leistung	0.000 %		
Verzinsung des angesammelten Gewinnes	1.750 %		
Zinsgewinnsatz	1.750 %		
„Abrechnungsverband Einmalerläge 2024“ für Kapitalversicherungen gegen Einmalprämie			
Verzinsung der garantierten Leistung	0.000 %		
Verzinsung des angesammelten Gewinnes	2.750 %		
Zinsgewinnsatz	2.750 %		

*) Der Zinsgewinnsatz errechnet sich aus dem maßgeblichen Zinssatz für die Gewinnerklärung abzüglich der Verzinsung der garantierten Leistung. Gewinnbeteiligungen für die mit Gewinnverband „Kapitalversicherungen“ abgeschlossenen Lebensversicherungen wurden im Abrechnungsverband 1972 im Falle eines negativen Zinsgewinns nullifiziert.

**) Der Zinsgewinnsatz errechnet sich aus dem maßgeblichen Zinssatz für die Gewinnerklärung abzüglich der Verzinsung der garantierten Leistung. Im Falle eines negativen Zinsgewinnsatzes wird für die im Gewinnverband „Kapitalversicherungen“ abgeschlossenen Lebensversicherungen ab dem Abrechnungsverband 1990 der negative Zinsgewinn mit einem positiven Zusatzgewinn ausgeglichen. Verbleibt eine negative Gewinnzuteilung, entfällt diese im entsprechenden Geschäftsjahr.

	Zinsgewinnsatz %
Abrechnungsverband 1993 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	-0,250 % *)
Abrechnungsverband 1996 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	-1,250 % *)
Abrechnungsverband 2000 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	-0,500 % *)
Abrechnungsverband 2003 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	0,250 %
Abrechnungsverband 2006 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	0,500 %
Abrechnungsverband 2011 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	0,750 %
Abrechnungsverband 2012 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	1,000 %
Abrechnungsverband 2015 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	1,250 %
Abrechnungsverband 2016 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	1,750 %
Abrechnungsverband 2017 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	2,250 %
Abrechnungsverband 2022 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	2,750 %
Abrechnungsverband Pensionszusatzversicherungen in der Anwartschaftsphase	0,000 %

*) Der Zinsgewinnsatz errechnet sich aus dem maßgeblichen Zinssatz für die Gewinnerklärung abzüglich der Verzinsung der garantierten Leistung. Im Falle eines negativen Zinsgewinnsatzes entfällt für die im Gewinnverband „Rentenversicherungen“ abgeschlossenen Lebensversicherungen die Valorisierung der Grundrente im entsprechenden Geschäftsjahr.

Gewinnverband Betriebliche Kollektivversicherungen

	Zinsgewinnsatz %
in der Ansparphase	
Abrechnungsverband 2006	0,500 %
Abrechnungsverband 2011	0,750 %
Abrechnungsverband 2012	1,000 %
Abrechnungsverband 2015	1,250 %
Abrechnungsverband 2016	1,750 %
Abrechnungsverband 2017	2,250 %
Abrechnungsverband 2022	2,750 %
in der liquiden Phase	
Abrechnungsverband 2006	0,500 %
Abrechnungsverband 2012	1,000 %

	Vorweggewinnbeteiligung in % der vorgeschriebenen Prämie
Gewinnverband Berufsunfähigkeitsversicherungen	
Abrechnungsverband 2020AK	5,000 %

Die Höhe des Schlussgewinnanteils ergibt sich geschäftsplanmäßig aus dem für das Versicherungsjahr des Ablebens errechneten Zins- und Zusatzgewinnanteil, bzw. bei Ablauf der Versicherungsdauer geschäftsplanmäßig aus dem für die letzte Versicherungsperiode errechneten Zinsgewinnanteil, sowie bei Ablauf der Prämienzahlungsdauer geschäftsplanmäßig aus dem für die letzte Versicherungsperiode errechneten Zusatzgewinnanteil. Diese Gewinnbeteiligungssätze gelten im Jahr 2024 für Versicherungen nach Ablauf des zweiten Versicherungsjahres, für Versicherungen mit laufender Prämienzahlungsdauer des Abrechnungsverbands 1972 jedoch erst nach Ablauf des dritten Versicherungsjahres.

2. Die mit Gewinnbeteiligung am Gewinnverband „Risikoversicherungen“ abgeschlossenen Einzel-Risikoversicherungen werden nach Maßgabe der „Besonderen Versicherungsbedingungen“ der Risikoversicherung wie folgt gewinnberechtigt:

Vorweggewinnbeteiligung in % der vorgeschriebenen Prämie	%
„Abrechnungsverband RGW“ für Risikoversicherungen ab 15.9.1995 bis 30.9.2004	40 %
„Abrechnungsverband RGWD und RAD“ für Risikoversicherungen unter Ausschluss eines erhöhten Risikos bis 31.12.2005	60 %
„Abrechnungsverband Italien 1999“ für Risikoversicherungen der Tarifklasse I ab 1.1.1999 bis 30.9.2004	55 %
„Abrechnungsverband 2004“ für Risikoversicherungen ab 1.10.2004 bis 31.12.2005	35 %
„Abrechnungsverband Italien 2004“ für Risikoversicherungen der Tarifklasse I ab 1.10.2004 bis 31.12.2005	45 %
„Abrechnungsverband 2006“ für Risikoversicherungen ab 1.1.2006	30 %
„Abrechnungsverband Italien 2006“ für Risikoversicherungen der Tarifklasse I ab 1.1.2006	40 %
„Abrechnungsverband 2006D“ für Risikoversicherungen unter Ausschluss eines erhöhten Risikos ab 1.1.2006	55 %
„Abrechnungsverband Baltikum 2007“ für Kreditrestschuldversicherungen ab 1.11.2007	15 %
„Abrechnungsverband Italien 2008“ für Risikoversicherungen der Tarifklasse I ab 1.1.2009	50 %
„Abrechnungsverband 2012D“ für Risikoversicherungen unter Ausschluss eines erhöhten Risikos ab 21.12.2012	60 %
„Abrechnungsverband 2016“ für Risikoversicherungen ab 1.1.2016	33 %
„Abrechnungsverband 2016D“ für Risikoversicherungen unter Ausschluss eines erhöhten Risikos ab 1.1.2016	62 %
„Abrechnungsverband 2016KD“ für Kreditrestschuldversicherungen unter Ausschluss eines erhöhten Risikos ab 1.1.2016	57 %
„Abrechnungsverband 2018BE“ für Erwerbsunfähigkeitsversicherungen ab 1.1.2019	29 %
„Abrechnungsverband 2018AF“ für Pflegeversicherungen ab 1.1.2019	29 %
„Abrechnungsverband 2019“ für Kreditrestschuldversicherungen ab 1.1.2020	10 %
„Abrechnungsverband 2000“ für fondsgebundene Versicherungen bis 31.12.2004	10 %

Anhang

Die erklärten laufenden Gewinne sowie die festgelegten Schlussgewinne der einzelnen Abrechnungsverbände stellen sich wie folgt dar:

Abrechnungsverbände für Verträge mit Gewinnbeteiligung	Erklärter laufender Gewinn	Erklärter laufender Gewinn
	2024 EUR	2023 TEUR
Abrechnungsverband 1972	107.769	135
Abrechnungsverband 1990	206.590	232
Abrechnungsverband 1993	235.342	258
Abrechnungsverband 1996	424.180	454
Abrechnungsverband Einmalerläge 1998	1.055	1
Abrechnungsverband 2000	680.009	710
Abrechnungsverband Einmalerläge 2000	2.323	2
Abrechnungsverband 2004	617.978	724
Abrechnungsverband 2006	2.601.649	2.558
Abrechnungsverband 2011	853.732	773
Abrechnungsverband Baltikum 2011	204.288	188
Abrechnungsverband 2012	1.288.150	1.187
Abrechnungsverband Baltikum 2012	232.741	227
Abrechnungsverband Einmalerläge 2014	476	0
Abrechnungsverband 2015	749.836	808
Abrechnungsverband Baltikum 2015	124.918	151
Abrechnungsverband Einmalerläge 2015	11.123	41
Abrechnungsverband 2016	927.296	770
Abrechnungsverband Baltikum 2016	155.223	122
Abrechnungsverband Einmalerläge 2016	135.598	86
Abrechnungsverband 2017	3.361.480	2.775
Abrechnungsverband Baltikum 2017	581.432	516
Abrechnungsverband Einmalerläge 2017	625.298	633
Abrechnungsverband 2018	10.765	10
Abrechnungsverband 2022	393.684	157
Abrechnungsverband Baltikum 2022	34.508	14
Abrechnungsverband Einmalerläge 2022	84.856	84
Abrechnungsverband Einmalerläge 2024	233.172	0
	14.885.470	13.620

Rentenversicherungen

	Erklärter laufender Gewinn 2024 EUR	Erklärter laufender Gewinn 2023 TEUR
Abrechnungsverband 1993 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	0	0
Abrechnungsverband 1996 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	0	0
Abrechnungsverband 2000 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	0	0
Abrechnungsverband 2003 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	901	1
Abrechnungsverband 2006 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	5.947	4
Abrechnungsverband 2011 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	17.019	16
Abrechnungsverband 2012 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	26.459	26
Abrechnungsverband 2015 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	14.579	15
Abrechnungsverband 2016 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	16.706	20
Abrechnungsverband 2017 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	184.635	198
Abrechnungsverband 2022 für liquide Renten (Valorisierung der Grundrente)	104.879	57
Abrechnungsverband Pensionszusatzversicherungen in der Anwartschaftsphase	0	0
	371.123	337
Gesamt	15.256.594	13.957

C. Angaben über personelle Verhältnisse

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrates werden vor dem Lagebericht angeführt. Diese Aufstellung ist Bestandteil des Anhangs. Es bestanden am 31. Dezember 2024 keine Haftungen, Vorschüsse oder Kredite gegenüber Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrates.

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen in Höhe von insgesamt EUR 2.227.300,15 (VJ: TEUR 4.312) entfallen im Jahr 2024 EUR 32.382,46 (VJ: TEUR 29) auf Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen für Vorstandsmitglieder gemäß § 80 Abs. 1 AktG.

Den Mitgliedern des Vorstands flossen im Jahr 2024 für ihre Tätigkeit Vergütungen in Höhe von EUR 2.089.308,85 (VJ: TEUR 1.919) zu. Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands betrugen im Jahr 2024 EUR 822.407,03 (VJ: TEUR 660).

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft beliefen sich im Jahr 2024 auf EUR 131.843,74 (VJ: TEUR 127).

D. Wesentliche Ereignisse nach dem Ende des Geschäftsjahres

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

E. Angaben über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Kreis der verbundenen Unternehmen umfasst Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen im In- und Ausland, Kreditinstitute, Immobilientochtergesellschaften sowie verschiedene Holding- und Servicegesellschaften. Die Beziehungen zu diesen Unternehmen offenbaren sich unter anderem in Rückversicherungsverträgen, Verträgen zur Durchführung verschiedener Verwaltungsarbeiten sowie der Durchführung der internen Kontrolle gemäß § 119 VAG.

Mit einem verbundenen Unternehmen besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Im Jahr 2024 beträgt der Jahresgewinn EUR 58.487,26 (VJ: Jahresgewinn TEUR 47).

Graz, am 17. Februar 2025

Der Vorstand

Mag. Klaus Scheitegel e. h.
Dipl.-Ing. Dr. Gernot Reiter e. h.
MMag. Georg Schneider e. h.
MMag. Paul Swoboda e. h.

IM ZENTRUM
UNSER TEAM

Zusammenhalt. Engagement.
Perspektiven. Optimismus. Sinnstiftendes
Arbeiten. Freude am Erfolg.

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

**Grazer Wechselseitige Versicherung Aktiengesellschaft,
Graz,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2024 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Grundlagen für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden EU-V0) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerkes ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben folgende besonders wichtige Prüfungssachverhalte identifiziert:

1. Bestand und Bewertung von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren
2. Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Schaden- und Unfallversicherung
3. Bewertung der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung

Bestand und Bewertung von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren

Siehe Anhang Kapitel "II. Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" sowie Kapitel "III. Erläuterungen zu Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung".

Sachverhalt und Risiken

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden in der Bilanz mit einem Betrag von EUR 1.609,8 Mio. ausgewiesen und stellen somit einen erheblichen Teil der Vermögensgegenstände bzw. der Aktivseite der Bilanz dar.

Die Bewertung erfolgt entsprechend § 149 Abs. 1 VAG nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Für die Bewertung werden als Zeitwerte zum überwiegenden Teil Markt- oder Börsenpreise am Bilanzstichtag oder zum letzten diesem Zeitpunkt vorausgehenden Tag herangezogen. Strukturierte Anleihen werden mithilfe einer zugekauften Software anhand abgezinster Cashflows vom Unternehmen selbst bewertet.

Für den Abschluss besteht das Risiko, dass der Bestand nicht korrekt erfasst und die Bewertung fehlerhaft erfolgt ist und dadurch das Periodenergebnis nichtzutreffend ermittelt wurde.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Wertpapiere haben wir unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns ein grundsätzliches Verständnis der für die Erfassung und Bewertung der Wertpapiere relevanten Prozesse und internen Kontrollen verschafft und die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen getestet.
- Wir haben externe Bankbestätigungen eingeholt und die erfassten Bestände mit den erhaltenen Depotauszügen verglichen.
- Die zur Bewertung herangezogenen Kurse wurden unabhängigen Markt- oder Börsenpreisen gegenübergestellt und Abweichungen analysiert.
- Die Bewertungsmethodik für die durch das Unternehmen selbst bewerteten Wertpapiere wurde auf Angemessenheit hin untersucht sowie die herangezogenen Kurse in Stichproben nachberechnet.
- Weiters haben wir nachvollzogen, ob die Bewertungsvorschriften entsprechend eingehalten und Ab- und Zuschreibungen ordnungsgemäß vorgenommen wurden.
- Zusätzlich haben wir beurteilt, ob bonitätsinduzierte Wertminderungen vorgenommen werden mussten.

Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Schaden- und Unfallversicherung

Siehe Anhang Kapitel "II. Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden".

Sachverhalt und Risiken

Die zum Bilanzstichtag bilanzierte Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (im Folgenden kurz "Schadenrückstellung") in der Schaden- und Unfallversicherung beläuft sich in der Gesamtrechnung auf EUR 1.008,4 Mio. Die Bewertung dieser Rückstellung erfordert wesentliche Schät-

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

zungen und Annahmen im Hinblick auf die Höhe der bereits bekannten Schäden sowie über die Höhe und Anzahl der zum Bilanzstichtag bereits eingetretenen, aber noch nicht gemeldeten Schäden.

Die damit verbundenen Schätzunsicherheiten stellen ein Risiko für den Abschluss dar, da Änderungen in den Annahmen wesentliche Auswirkungen auf die Höhe der Rückstellung und das Periodenergebnis haben können.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Schadenrückstellung haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns ein grundsätzliches Verständnis der für die Ermittlung der Schadenrückstellungen relevanten Prozesse und Kontrollen verschafft und die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen getestet.
- Wir haben auf Basis der vergangenen Schadenverläufe aktuarielle Berechnungen (Chain-Ladder) für ausgewählte Versicherungszweige, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben, durchgeführt und deren Ergebnisse mit der bilanzierten Rückstellung verglichen.
- Durch die Analyse der Entwicklung der Schadenreserve für das Geschäftsjahr und Vorjahre haben wir die Angemessenheit der im Geschäftsjahr und Vorjahren gebildeten Reserven gewürdigt.
- Weiters haben wir uns mit der Ordnungsmäßigkeit der Schadenabfertigung auf Basis von Stichproben, die auf risikoorientierter Basis ausgewählt wurden, kritisch auseinandergesetzt.

Bewertung der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung

Siehe Anhang Kapitel "II. Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden".

Sachverhalt und Risiken

Die Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung in Höhe von EUR 1.234,2 Mio. (Gesamtrechnung) stellt einen erheblichen Teil der versicherungstechnischen Rückstellungen und der Passivseite der Bilanz dar.

Im Falle einer unvollständigen Verarbeitung des Bestandes sowie eines Heranziehens von fehlerhaften Rechnungsgrundlagen für die Berechnung besteht das Risiko, dass die Deckungsrückstellung nicht in ausreichender Höhe gebildet und das Periodenergebnis damit unzutreffend ermittelt wird.

Die Gesellschaft hat gemäß § 114 VAG einen verantwortlichen Aktuar und einen Stellvertreter bestellt. Die Aufgaben und Befugnisse des verantwortlichen Aktuars sind in § 116 VAG geregelt und beinhalten unter anderem die Verantwortung für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung nach den dafür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuare eingesetzt und folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns ein grundsätzliches Verständnis über die im Unternehmen implementierten Prozesse und internen Kontrollen für die Bewertung der Deckungsrückstellung verschafft sowie die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen getestet.
- Wir haben einen Erwartungswert für die Deckungsrückstellung für vertragliche Leistungen ermittelt, indem wir die Deckungsrückstellung zu Jahresbeginn um Zu- und Abgänge (abgegrenzte Prämien, Aufwendungen für Versicherungsfälle, rechnungsmäßige Verzinsung) fortentwickelt haben und diesen Erwartungswert anschließend mit dem Ergebnis der prospektiven Berechnung verglichen. Die Ergebnisse dieser Analyse haben wir mit dem verantwortlichen Aktuar besprochen.
- Weiters haben wir in Stichproben einzelvertragliche Nachberechnungen der Deckungsrückstellung durchgeführt.
- Die gebildete Zinszusatzrückstellung haben wir anhand der Vorgaben des § 3 der Versicherungsunternehmen-Höchstzinssatzverordnung (BGBl. II Nr. 299/2015), zuletzt geändert durch BGBl. II Nr. 429/2023, nachberechnet.
- Ergänzend haben wir uns davon überzeugt, dass der Bestätigungsvermerk des verantwortlichen Aktuars keine Aussagen enthält, die im Widerspruch zu unseren Prüfungsergebnissen stehen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-V0 und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauschten, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 EU-V0

Wir wurden von der Hauptversammlung am 9. Mai 2023 als Abschlussprüfer gewählt und am 19. Juni 2023 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Grazer Wechselseitige Versicherung Aktiengesellschaft beauftragt. Wir prüfen den Jahresabschluss der Gesellschaft seit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Jahresabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-V0 in Einklang steht.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der EU-V0) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Dr. Andreas Staribacher.

Wien, am 17. Februar 2025

MOORE CENTURION
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH

Dr. Andreas Staribacher
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

A man with a beard and glasses, wearing a light blue blazer, holds a clipboard and a pen. A woman with long dark hair, wearing a light green button-down shirt and light-colored trousers, holds a tablet. They are both smiling and looking at the tablet together in a modern office setting.

ÜBERZEUGEN DURCH
KOMPETENZ

Langjährige Erfahrung. Fundiertes Wissen.
Überzeugendes Engagement. Kundenorientierte
Lösungen. Lebenslanges Lernen.





GRAWE- VERMÖGENSVERWALTUNG

Geschäftsbericht
2024

Mitgliedervertretung

Präsident:

Dr. Philipp Meran
Rechtsanwalt, Wien

Vizepräsident:

Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Josef Zechner
Universitätsprofessor, Wien

Mitglieder:

Dr. Michael Axmann
Rechtsanwalt und Superintendentalkurator der
Evangelischen Kirche AB Steiermark, Graz

Dipl.-Ing. Ernst Buchacher
Unternehmer, Hermagor

Mag. Maximilian Burger-Scheidlin
Leiter Controlling, Wien

Univ.-Prof. Dr. Tina Ehrke-Rabel
Universitätsprofessorin, Graz

Univ.-Prof. Dr. Prof. (eh) Georg Eisenberger
Rechtsanwalt, Wien – Graz

Josef Dunst
Geschäftsführer, Grafenschachen

Jakob Falkner
Kaufmann, Sölden

Erwin Faustmann
Geschäftsführer, Rohrbach an der Lafnitz

Anita Ferner
Geschäftsführerin, Murau

Bettina Fink-Haberl
Geschäftsführende Gesellschafterin, Walkersdorf

Maria Fürnholzer
Unternehmerin, Kitzack im Sausal

Mag. Philipp Gady
Geschäftsführender Gesellschafter, Graz

Werner Gröbl
Unternehmer, Graz

Ferdinand Habsburg-Lothringen, MBA
Geschäftsführender Gesellschafter, Wien

Abt Mag. Gerhard Hafner
Abt des Stiftes Admont, Admont

Birgit Höllwart
Geschäftsführerin, Graz

Jakob Karner
Obmann Obersteirische Molkerei, Krieglach

Mag. Maria Kiefer-Polz
Prokuristin, Frauental

Daniela Klampfer
Geschäftsführende Gesellschafterin, St. Ruprecht/Raab

Helmut Köberl
Holzbaumeister, Grundlsee

Dr. Gabriele Krenn
Rechtsanwältin em., Graz

Kommerzialrat Mag. Engelbert König, MBA
Geschäftsführer, Kufstein

Ökonomierat Karl Lackner
Landwirt, Irdning-Donnersbachtal

Mag. Caroline List
Präsidentin des Landesgerichts für Strafsachen Graz,
Graz

Mag. Markus Mair
Vorstandsvorsitzender, Graz

Barbara Maxonus
Geschäftsführerin, Admont

Hofrätin Elisabeth Meixner, BEd
Bildungsdirektorin der Bildungsdirektion Steiermark,
Graz

Stefan Meyer
Geschäftsführender Gesellschafter, Kalsdorf bei Graz

Kommerzialrätin Daniela Müller-Mezin
Geschäftsführerin, Graz

Dipl.-Ing. Stefan Ohler
Geschäftsführer, Frauental

Maria Pein
Vizepräsidentin der Landwirtschaftskammer Steiermark,
Deutsch Goritz

Andreas Radlingmaier
Landwirt, Aigen im Ennstal

Kommerzialrätin Renate Remta-Grieshofer
Geschäftsführende Eigentümerin, Bad Radkersburg

Ökonomierat Rudolf Rosenstatter
Obmann proHolz Salzburg, Obmann Waldverband
Österreich, Forst- und Landwirt, Nussdorf

Hannes Sandler
Geschäftsführender Gesellschafter, Marbach/Donau

Dr. Friedrich Santner
Geschäftsführer, Graz

Hofrätin Mag. Brigitte Scherz-Schaar
Landesamtsdirektorin Steiermark, Graz

Dr. Gregor Schinko
Unternehmer und Anwalt, Zürich, Schweiz

Kommerzialrat Karl Heinz Strauß
Speditionskaufmann i.R., Pettenbach

Dr. Mag. Markus Tomaschitz, MBA
Chief Human Resources Officer & Corporate Spokesman,
Graz

ÖR Franz Titschenbacher
Präsident Landwirtschaftskammer Steiermark, Irdning

Margarete Umschaden-Schwarzl
Geschäftsführende Gesellschafterin, Laßnitzhöhe

Dr. Klaus Weikhard
Juwelier, Graz

Gert Wiesenegger
Geschäftsführer, Klaus

Kommerzialrätin Monika Zechner, MIM
Prokuristin, Deutschfeistritz

Ehrenpräsident

Dr. Franz Harnoncourt-Unverzagt
Kaufmann, Graz

Aufsichtsrat

Präsident des Aufsichtsrats:

Dr. Philipp Meran
Rechtsanwalt, Wien
(Aufsichtsrat seit 22.05.2007, Funktionsperiode bis zur Versammlung der Mitgliederversammlung, welche über das Geschäftsjahr 2026 beschließt)

Vizepräsident:

Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Josef Zechner
Universitätsprofessor, Wien
(Aufsichtsrat seit 15.05.2001, Funktionsperiode bis zur Versammlung der Mitgliederversammlung, welche über das Geschäftsjahr 2025 beschließt)

Mitglieder:

MMag. Dr. Ilse Bartenstein, MA (bis 07.05.2024)
Geschäftsführerin, Lannach
(Aufsichtsrätin seit 15.05.2012, Funktionsperiode bis 07.05.2024)

Dr. Andrea Brennacher-Springer (ab 07.05.2024)
Geschäftsführerin, Klagenfurt
(Aufsichtsrätin seit 07.05.2024, Funktionsperiode bis zur Versammlung der Mitgliederversammlung, welche über das Geschäftsjahr 2028 beschließt)

Dr. Franz Hörhager
Geschäftsführer, Wien
(Aufsichtsrat seit 11.05.2021, Funktionsperiode bis zur Versammlung der Mitgliederversammlung, welche über das Geschäftsjahr 2025 beschließt)

Franz Mayr-Melnhof-Saurau
Unternehmer, Frohnleiten
(Aufsichtsrat seit 10.05.2022, Funktionsperiode bis zur Versammlung der Mitgliederversammlung, welche über das Geschäftsjahr 2026 beschließt)

Univ.-Prof. Mag. Dr. Michaela Stock
Universitätsprofessorin, Graz
(Aufsichtsrätin seit 07.05.2019, Funktionsperiode bis zur Versammlung der Mitgliederversammlung, welche über das Geschäftsjahr 2028 beschließt)

Vorstand

Vorsitzender:

Mag. Dr. Othmar Ederer

Mitglieder:

DDipl.-Ing. Mag. Dr. Günther Puchtl

KR Dipl.Techn. Erik Venningdorf



Der Vorstand

v.l.n.r.: DDipl.-Ing. Mag. Dr. Günther Puchtler (Vorstandsmitglied), Mag. Dr. Othmar Ederer (Vorsitzender des Vorstands),
KR Dipl.Techn. Erik Vennigdorf (Vorstandsmitglied)

BLEIBENDE WERTE FÜR DIE
GEMEINSCHAFT

Namhafter Arbeitgeber in vielen Ländern.
Bewusstsein für die gesellschaftliche Verantwortung
eines großen Unternehmens.

Die GRAWE-Vermögensverwaltung ist ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit und eine gemischte Finanzholdinggesellschaft gemäß Finanzkonglomeratengesetz.

Der Unternehmensgegenstand beschränkt sich auf die Vermögensverwaltung, insbesondere auf die Verwaltung von Beteiligungen, im Speziellen der Beteiligung an der Grazer Wechselseitige Versicherung AG mit Sitz in 8010 Graz, Herrengasse 18-20.

Im Bestand der GRAWE-Vermögensverwaltung befinden sich keine Zweigniederlassungen.

Da es sich bei der Grazer Wechselseitige Versicherung AG um das oberste Versicherungsunternehmen innerhalb der GRAWE Group handelt, kommt der Grazer Wechselseitige Versicherung AG eine Konzernsteuerungsfunktion zu. Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG wurde von der GRAWE-Vermögensverwaltung zu dem für die Erfüllung der Governance-Anforderungen auf Ebene der GRAWE Group zuständigen Unternehmen bestimmt.

Die Leiter der Governance-Funktionen der Grazer Wechselseitige Versicherung AG üben zugleich die Leitung der Governance-Funktionen auf Ebene der GRAWE-Vermögensverwaltung aus.

Die GRAWE-Vermögensverwaltung ist nicht zur Abgabe einer nichtfinanziellen Erklärung oder eines nichtfinanziellen Berichts gemäß § 243b UGB verpflichtet, da für sie die Vorschriften für Unternehmen von öffentlichem Interesse gemäß § 136 Abs. 1 Z 4 VAG keine Anwendung finden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind keine Aufwendungen für Forschung und Entwicklung angefallen.

Die Bezüge der aktiven Vorstandsmitglieder beliefen sich auf TEUR 424 (VJ: TEUR 336). Pensionen für frühere Vorstandsmitglieder bzw. für deren Hinterbliebene sind im Berichtsjahr nicht angefallen.

Die Gestaltung wirtschaftlicher Rahmenbedingungen in Österreich sowie global ist mit einigen Unsicherheiten verbunden. Die Rezession, die 2023 die Wirtschaft traf, hat sich 2024 fortgesetzt, insbesondere in der Industrie und im Baugewerbe. Die Wirtschaftsleistung reduzierte sich dabei um -0,9 % im Jahresmittel. Dem gegenüber steht eine deutliche Reduktion der Inflation, die sich auf +2,9 % bis Ende des Jahres 2024 einpendelte.

Eine langsame Erholung der Konjunktur wird im Jahresverlauf 2025 in Österreich erwartet, wobei zuerst ein Erstarken der privaten Konsumausgaben erfolgen wird, bevor mit Ende des Jahres auch der Industriesektor und das Baugewerbe, wenn auch zögerlich, an Dynamik zulegen werden.

Im Jahr 2024 wurden Senkungen der Leitzinsen insbesondere im Euroraum sowie durch die FED in den USA vorgenommen. Die derzeitige Bewegung der Inflationsrate im Euroraum deutet Richtung Zielmarke der EZB von +2 % hin.

Der Jahresüberschuss 2024 ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 30 auf TEUR 144 gesunken, dies ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge zurückzuführen. Die Ergebnisverwendung wird unter Punkt C. im Anhang dargestellt. Für das Geschäftsjahr 2025 sind keine wesentlichen Änderungen der Veranlagungspolitik geplant. Es wird ein weiterhin stabiler Geschäftsverlauf erwartet.

Graz, am 13. Februar 2025

Der Vorstand

Mag. Dr. Othmar Ederer e. h.

DDipl.-Ing. Mag. Dr. Günther Puchtler e. h.

KR Dipl.Techn. Erik Venningdorf e. h.

Bericht des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2024 hat sich der Aufsichtsrat in sechs Sitzungen sowie durch regelmäßige Teilhabe seines Vorsitzenden an den in den Vorstandssitzungen getroffenen Entscheidungen und erfolgten Kenntnissen über die wirtschaftliche Lage des Unternehmens und dessen Geschäftsentwicklung informiert.

Sowohl der Jahresabschluss als auch der Lagebericht des Vorstands wurden von den bestellten Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften, KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft sowie MOORE CENTURION Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH, geprüft und haben keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde daher erteilt.

Der Aufsichtsrat schließt sich aufgrund eigener Prüfungen dem Prüfungsergebnis der Wirtschaftsprüfungsgesellschaften an und nimmt den Jahresabschluss einschließlich Lagebericht zum 31. Dezember 2024 sowie den durch den Vorstand erstatteten Gewinnverwendungsvorschlag zur Kenntnis. Der bisherigen Gepflogenheit entsprechend überlässt er die Feststellung des Jahresabschlusses jedoch der Versammlung der Mitgliedervertretung.

Graz, im Februar 2025

Der Vorsitzende

Dr. Philipp Meran

SOZIALES
ENGAGEMENT

Gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen.
Soziale Projekte und Auszeichnungen. Unterstützung von
Vereinen und Veranstaltungen. Partnerschaften.

Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva	31.12.2024 EUR	31.12.2023 TEUR
A. Kapitalanlagen		
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	20.568.958,90	20.569
II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	603.988,80	575
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8.937.692,89	8.939
B. Forderungen		
I. Sonstige Forderungen	126.407,91	181
C. Anteilige Zinsen	166.808,82	169
D. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	309.858,94	135
E. Rechnungsabgrenzungsposten	13.103,87	12
F. Aktive latente Steuern	0,00	0
	30.726.820,13	30.580

Passiva

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gewinnrücklagen		
1. Sicherheitsrücklage	19.668.731,48	19.654
2. Freie Rücklagen	10.778.719,29	10.649
B. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen		
I. Steuerrückstellungen	25.232,23	39
II. Rückstellung für passive latente Steuern	647,31	2
III. Sonstige Rückstellungen	215.999,00	196
C. Sonstige Verbindlichkeiten		
I. Andere Verbindlichkeiten	37.490,82	39
	30.726.820,13	30.580

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2024

	2024 EUR	2023 TEUR
1. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		
a) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	223.724,59	250
b) Erträge aus Zuschreibungen	28.901,40	45
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	8.380,00	30
d) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	11.416,43	6
davon verbundene Unternehmen	11.416,43	6
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-252.392,26	-230
davon verbundene Unternehmen	424.244,30	350
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-488,99	0
c) Zinsaufwendungen	0,00	0
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00	-2
3. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	193.635,72	167
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-181,60	-1
5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	212.995,29	266
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-68.955,32	-92
7. Jahresüberschuss	144.039,97	174
8. Zuweisung an Rücklagen		
a) Zuweisung an die Sicherheitsrücklage	-14.404,00	-17
b) Zuweisung an freie Rücklagen	-129.635,97	-156
9. Jahresgewinn = Bilanzgewinn	0,00	0

Erläuterungen zum Jahresabschluss

I. Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Anhang wurden im Berichtsjahr nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches sowie des Versicherungsaufsichtsgesetzes in der jeweils geltenden Fassung erstellt.

Die Gesellschaft hat als Mutterunternehmen gemäß § 244 UGB einen Konzernabschluss aufzustellen. Der Konzernabschluss der GRAWE-Vermögensverwaltung ist am Firmensitz in Graz sowie online auf www.grawe.at erhältlich.

II. Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Der Grundsatz der Vollständigkeit wurde eingehalten.

Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr beibehalten.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste, die bis zum Bilanzstichtag entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Insofern statistisch ermittelbare Erfahrungswerte aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei Schätzungen berücksichtigt.

Auf fremde Währungen lautende Vermögensgegenstände, Rückstellungen und Verbindlichkeiten werden mit dem EZB-Referenzkurs zum Bilanzstichtag in Eurowährung umgerechnet.

A. Erläuterungen zu den Aktiva

1. Kapitalanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Die Bewertung der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere erfolgte nach dem gemilderten Niederstwertprinzip.

Die Entwicklung der Anteile an verbundenen Unternehmen im Jahr 2024 stellt sich wie folgt dar:

	EUR
Stand am 31.12.2023	20.568.958,90
Zugänge	0,00
Umbuchungen	0,00
Abgänge	0,00
Zuschreibungen	0,00
Abschreibungen	0,00
Stand am 31.12.2024	20.568.958,90

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen stellen sich zum 31.12.2024 wie folgt dar:

Kapitalanlagen	2024 TEUR	2023 TEUR
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.229.769	2.867.023
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	610	575
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8.725	8.652

Die Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen bestimmen sich auf Basis der anteiligen Eigenmittel unter Berücksichtigung der vorhandenen stillen Reserven. Die Bestimmung der Zeitwerte der Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sowie der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere erfolgte mit dem Börsen- oder Marktpreis.

2. Forderungen

Unter den sonstigen Forderungen sind Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 126.407,91 (VJ: TEUR 181) ausgewiesen. Die sonstigen Forderungen weisen eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr auf.

3. Sonstige Vermögensgegenstände

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten in der Höhe von EUR 309.858,94 (VJ: TEUR 135) betreffen ein Konto bei der Schelhammer Capital Bank AG.

4. Aktive und passive latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des aktuellen Körperschaftsteuersatzes von 23 % gebildet.

Die in der Bilanz zum 31.12.2024 ausgewiesenen latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung latente Steuern	2024 EUR	2023 EUR
Stand latente Steuern am 01.01.	-2.026,66	-2.026,66
Erfolgswirksame Veränderung	1.379,35	0,00
Stand latente Steuern am 31.12.	-647,31	-2.026,66

Aktive latente Steuern werden in der Entwicklung der latenten Steuern mit einem positiven Vorzeichen, passive latente Steuern mit einem negativen Vorzeichen dargestellt.

Die latenten Steuern betreffen temporäre Unterschiedsbeträge der in der nachfolgenden Tabelle angeführten Bilanzposten:

Unterschiede zwischen steuerlichem und unternehmensrechtlichem Wertansatz	2024 EUR	2023 EUR
Kapitalanlagen	5.997,20	0,00
Unversteuerte Rücklagen	-8.811,58	-8.811,58
Gesamt	-2.814,38	-8.811,58
Daraus resultierende aktive latente Steuern	1.379,36	0,00
abzüglich: Saldierung mit passiven latenten Steuern	-2.026,66	-2.026,66
Stand am 31.12.	-647,31	-2.026,66

Temporäre Differenzen, welche zu aktiven latenten Steuern führen, werden mit positivem Vorzeichen dargestellt; temporäre Differenzen, welche passive latente Steuern zur Folge haben, mit negativem Vorzeichen.

B. Erläuterungen zu den Passiva

1. Eigenkapital

Die Gewinnrücklagen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2024 wie folgt:

Eigenkapital	Stand 31.12.2023 EUR	Zuführung EUR	Stand 31.12.2024 EUR
Sicherheitsrücklage	19.654.327,48	14.404,00	19.668.731,48
Freie Rücklagen	10.649.083,32	129.635,97	10.778.719,29
Gesamt	30.303.410,80	144.039,97	30.447.450,77

2. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betrugen zum 31.12.2024 EUR 215.999,00 und setzten sich wie folgt zusammen:

Rückstellungen	Stand 31.12.2023 EUR	Verbrauch EUR	Auflösung EUR	Zuweisung EUR	Stand 31.12.2024 EUR
Prüfungsaufwendungen	41.000,00	-45.331,31	4.331,31	45.000,00	45.000,00
Mitgliederversammlung	64.000,00	-60.331,23	-3.668,77	63.000,00	63.000,00
Andere	91.483,14			16.515,86	107.999,00
Gesamt	196.483,14	-105.662,54	662,54	124.515,86	215.999,00

Die Position „Andere“ enthält Rückstellungen für unverbrauchte Urlaubsansprüche.

3. Verbindlichkeiten

In den ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind wie auch im Vorjahr keine anderen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten. Die anderen Verbindlichkeiten beinhalten Steuern in Höhe von EUR 31.620,70 (VJ: TEUR 34) sowie Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern in Höhe von EUR 5.845,12 (VJ: TEUR 6). Diese Verbindlichkeiten weisen eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr auf.

4. Haftungsverhältnisse

Zum Stichtag 31. Dezember 2024 bestehen keine anzugebenden Haftungsverhältnisse. Auch im Vorjahr bestanden keine anzugebenden Haftungsverhältnisse.

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Erträge der GRAWE-Vermögensverwaltung bestehen dem Gesellschaftszweck entsprechend überwiegend aus Erträgen aus Kapitalanlagen. Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen sonstigen nicht-versicherungstechnischen Erträge in Höhe von EUR 193.635,72 (VJ: TEUR 167) umfassen im Wesentlichen Erträge aus Dienstleistungsverträgen mit zwei verbundenen Unternehmen.

Aus der Umsetzung der AFRAC-Stellungnahme Nr. 14 ergeben sich keine wesentlichen Implikationen auf den Jahresabschluss der GRAWE-Vermögensverwaltung zum 31.12.2024. Die Fondsausschüttungen betrugen im Geschäftsjahr insgesamt EUR 124,00 (VJ: TEUR 29).

Am 30. Dezember 2023 wurde das Bundesgesetz zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung für Unternehmensgruppen (Mindestbesteuerungsgesetz) veröffentlicht.

Die GRAWE-Vermögensverwaltung unterliegt als oberste Muttergesellschaft der GRAWE Gruppe dem Mindestbesteuerungsgesetz. Die GRAWE Gruppe unterliegt in den Ländern, in denen sie ihre Geschäftstätigkeit ausübt, der Mindestbesteuerung. Die GRAWE-Vermögensverwaltung hat die Grazer Wechselseitige Versicherung AG gemäß § 69 Abs. 2 MinBestG als berichtspflichtige Geschäftseinheit für die Einreichung des Mindeststeuerberichts benannt. Weiters wurde die Grazer Wechselseitige Versicherung AG gemäß § 76 Abs. 2 MinBestG als abgabepflichtige Geschäftseinheit beauftragt.

Die Auswirkungen des Mindestbesteuerungsgesetzes für das Jahr 2024 wurden im Jahresabschluss der Grazer Wechselseitige Versicherung AG berücksichtigt.

Die Ergebnisverwendung der GRAWE-Vermögensverwaltung stellt sich wie folgt dar:

Ergebnisverwendung	2024 EUR	2023 EUR
Erträge	466.058,14	498.477,79
Aufwendungen	-253.062,85	-232.737,32
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	212.995,29	265.740,47
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-68.955,32	-92.191,33
Jahresüberschuss	144.039,97	173.549,14
Zuführung zur Sicherheitsrücklage	-14.404,00	-17.354,91
Zuführung zur freien Rücklage	-129.635,97	-156.194,23
Bilanzgewinn	0,00	0,00

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird nach Abzug der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag der Wiederveranlagung zugeführt. Letztere erfolgt dem Unternehmenszweck entsprechend weitgehend risikoarm.

III. Sonstige Angaben

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer sind im Anhang des Konzernabschlusses der GRAWE-Vermögensverwaltung angeführt.

A. Angaben über rechtliche Verhältnisse

Am 31.12.2024 bestanden Anteile im Ausmaß von wenigstens 20 % des Kapitals an folgendem Unternehmen:

Unternehmen (Name und Sitz)	Anteil am Kapital per 31.12.2024 %	Letzter Jahres- abschluss für	Eigenkapital TEUR	Jahreserfolg TEUR
Grazer Wechselseitige Versicherung Aktiengesellschaft, Graz	100	2024	1.062.245	54.131

B. Angaben über personelle Verhältnisse

Die Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrats und die Mitgliedervertreter werden vor dem Lagebericht angeführt. Diese Aufstellung ist Bestandteil des Anhangs.

Im Durchschnitt waren im Geschäftsjahr 2024 drei Personen in der GRAWE-Vermögensverwaltung angestellt. Die drei Vorstandsmitglieder werden gemäß Arbeitskräfteüberlassungsgesetz zur Dienstleistung an die Grazer Wechselseitige Versicherung AG überlassen. Es waren keine weiteren Dienstnehmer beschäftigt.

Den Mitgliedern des Vorstandes flossen im Jahr 2024 für ihre Tätigkeit Vergütungen in Höhe von TEUR 424 (VJ: TEUR 336) zu. Die Abfertigungsaufwendungen für Vorstandsmitglieder gemäß § 80 Abs. 1 AktG beliefen sich auf TEUR 7 (VJ: TEUR 6) und beziehen sich ausschließlich auf Beiträge an die Mitarbeitervorsorgekasse. Es fielen keine Aufwendungen für Pensionen oder Bezüge für frühere Mitglieder des Vorstandes an.

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft beliefen sich im Jahr 2024 auf TEUR 16 (VJ: TEUR 14). Am 31. Dezember 2024 bestanden keine Haftungen, Vorschüsse oder Kredite gegenüber Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates.

C. Wesentliche Ereignisse nach dem Ende des Geschäftsjahres

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

D. Angaben über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die GRAWE-Vermögensverwaltung hält direkt 100 % der Anteile an der Grazer Wechselseitige Versicherung AG. Der Kreis der verbundenen Unternehmen der GRAWE Group umfasst Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen im In- und Ausland, Kreditinstitute, Immobilientochtergesellschaften sowie verschiedene Holding- und Servicegesellschaften. Für das Jahr 2025 sind keine Beteiligungserwerbe geplant. Zwischen der GRAWE-Vermögensverwaltung und den verbundenen Unternehmen bestehen diverse Dienstleistungs- und Beratungsverträge, im Rahmen derer die GRAWE-Vermögensverwaltung Dienst- bzw. Beratungsleistungen erbringt bzw. in Anspruch nimmt.

Graz, am 13. Februar 2025

Der Vorstand

Mag. Dr. Othmar Ederer e. h.
DDipl.-Ing. Mag. Dr. Günther Puchtler e. h.
KR Dipl.Techn. Erik Venningdorf e. h.

A photograph of a forest path. In the foreground, a tree trunk with rough bark is visible, featuring a horizontal red and white painted mark. In the background, two hikers are walking away on a dirt path, surrounded by lush green trees and dappled sunlight.

DIE KRAFT KLARER ORIENTIERUNG

Vertrauen in die eigenen Stärken.
Optimismus. Gestaltungswille. Handlungsspielräume.
Wegweiser für neue Perspektiven.

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**GRAWE-Vermögensverwaltung,
Graz,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2024 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Vorschriften für Versicherungsgesellschaften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Die für die Abschlussprüfung auftragsverantwortlichen Wirtschaftsprüfer sind Herr Mag. Michael Schlenk und Herr Dr. Andreas Staribacher.

Wien

13. Februar 2025

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Michael Schlenk
Wirtschaftsprüfer

MOORE CENTURION
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungs GmbH

Dr. Andreas Staribacher
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.



A scenic landscape photograph of a valley. In the foreground, a field of tall green grass is filled with numerous white dandelion seed heads. A large, leafy tree is on the left side of the frame. The middle ground shows a valley with a small village, a winding road, and a golf course. The background features a range of mountains under a clear blue sky.

GRAWE GROUP

Geschäftsbericht
2024

Die GRAWE Group

Die GRAWE Group ist ein unabhängiger österreichischer Konzern mit Tochtergesellschaften in Zentral-, Ost- und Südosteuropa (CESEE). Darüber hinaus ist die GRAWE Group auch im Rahmen der Dienstleistungsfreiheit in anderen EU-Ländern und in der Rückversicherung tätig.

Versicherungen, Finanzdienstleistungen und Immobilien stellen die Kernkompetenzen der GRAWE Group dar. Als verantwortungsbewusster Konzern mit über 190-jähriger Tradition gilt für die GRAWE Group der Leitspruch: „Die Versicherung auf Ihrer Seite.“

Das Dienstleistungsangebot der GRAWE Group wird ständig verbessert und weiterentwickelt. Dies ermöglicht uns, mit dem Lauf der Zeit und den strukturellen Veränderungen unserer Umwelt Schritt zu halten – oft sogar einen entscheidenden Schritt voraus zu sein. Und genau das kennzeichnet unseren Konzern: verbunden mit der Tradition, offen für Innovation.

Trotz der Entwicklung vom Feuerversicherer zu einem internationalen Finanzdienstleistungskonzern und den damit einhergehenden permanenten Veränderungen sind wir bis heute unseren Tugenden Beständigkeit, Unabhängigkeit, Selbstständigkeit, Flexibilität und Konsequenz treu geblieben. Im täglichen Tun ist die GRAWE Group von einem persönlichen und familiären Miteinander geprägt, wobei die digitalen Kompetenzen der Mitarbeiter in den letzten Jahren zunehmend ausgebaut wurden. Jene Kompetenzen machen die vielseitige und effiziente Kommunikation und Zusammenarbeit aus.

Im Jahr 2024 verzeichnete die Weltwirtschaft ein moderates Wachstum, während die Inflation im Vergleich zum Vorjahr zurückging. Die Europäische Zentralbank reagierte auf die schwächelnde Konjunktur mit mehreren Zinssenkungen, um die Wirtschaft zu stimulieren. Gleichzeitig belasteten anhaltende geopolitische Spannungen, insbesondere der Ukraine-Krieg, die globalen Lieferketten und führten zu erhöhten Energiepreisen, was die wirtschaftliche Erholung in Europa weiter erschwerte. Die globalen Kapitalmärkte erlebten trotz wirtschaftlicher Unsicherheiten und geopolitischer Spannungen eine bemerkenswerte Entwicklung. Die Aktienmärkte, insbesondere in den USA, erreichten neue Höchststände, angetrieben durch die Euphorie um Künstliche Intelligenz und die Lockerung der Geldpolitik durch die Zentralbanken, was sich im positiven Verlauf des Wirtschaftsjahres und insbesondere in den Finanzergebnissen des Gesamtkonzerns widerspiegelt.

Für das Jahr 2025 prognostizieren Experten ein moderates globales Wirtschaftswachstum. In den USA könnten expansive fiskalpolitische Maßnahmen das Wachstum zunächst unterstützen, jedoch könnten protektionistische Handelspolitiken und eine restriktivere Einwanderungspolitik langfristig dämpfend wirken. Für Europa wird ein schwaches Wirtschaftswachstum erwartet, während die Inflation voraussichtlich bei rund 2,1 % bleibt. Die Europäische Zentralbank könnte aufgrund der anhaltenden Konjunkturlaute weitere Zinssenkungen vornehmen. Sinkende Zinsen könnten die Kapitalmärkte stützen, jedoch bleiben geopolitische Risiken und politische Unsicherheiten wichtige Einflussfaktoren, welche in weiterer Folge eine Konjunkturerholung in Österreich und im gesamten CESEE-Raum weiter hinauszögern werden.

Wirtschaftliche Lage

Versicherungswirtschaft in Österreich

Die im europäischen Vergleich betrachtete hohe Kapitalisierung der österreichischen Versicherungsunternehmen ist ein sehr bedeutender Faktor, vor allem in Verbindung mit der turbulenten geopolitischen Situation und den unsicheren Wachstumsprognosen. Zudem war die Entwicklung des österreichischen Versicherungsmarktes sehr stark von der Zinswende geprägt.

Die österreichischen Versicherer konnten in den ersten drei Quartalen Prämieinnahmen von 17,93 Mrd. EUR erwirtschaften, was im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einem Plus von 5,7 % entspricht. Verglichen mit dem Vorjahr hat sich das Finanzergebnis, nach einem deutlichen Einbruch aufgrund der erhöhten Volatilität auf den Kapitalmärkten, erholt.

Das Prämienvolumen der Schaden- und Unfallversicherung (inklusive Kfz-Haftpflichtversicherung) erhöhte sich um 6,3 % auf 11,71 Mrd. EUR. Die Versicherungsleistungen lagen auch im Jahr 2024 auf einem hohen Niveau und verzeichneten vor allem wetter- als auch inflationsbedingt einen weiteren Anstieg.

In der Lebensversicherung stiegen die Prämieinnahmen im vergangenen Jahr um 1,13 % auf 3,82 Mrd. EUR an. Der Anteil der Einmalerläge hat sich auf 12,5 % (VJ: 10,5) erhöht. Der Anteil der fondsgebundenen Lebensversicherung verringerte sich auf 27,2 % (VJ: 27,4 %).

In der Grazer Wechselseitige Versicherung AG, der größten österreichischen Gesellschaft der GRAWE Group, stiegen die Prämieinnahmen in der Schaden- und Unfall-

versicherung im Jahr 2024 um 10,3 % und in der Lebensversicherung um 5,8 %. In der seit 2024 neu betriebenen Krankenversicherung wurden im Geschäftsjahr Prämieinnahmen in Höhe von 1,5 Mio. EUR verzeichnet.

Versicherungsmärkte in Zentral-, Ost- und Südosteuropa

Geopolitisch blieb die Region von den Auswirkungen des russischen Einmarsches in die Ukraine geprägt. Die Nähe zum Konflikt führte zu Unterbrechungen der Lieferketten und steigenden Energiepreisen, was die wirtschaftliche Lage weiter belastete. In den ersten drei Quartalen des Jahres 2024 verzeichnete die Region Zentral-, Ost- und Südosteuropa (CESEE) ein moderates Wirtschaftswachstum von durchschnittlich etwas über 2 %. Dieses Wachstum wurde hauptsächlich durch robusten privaten Konsum getragen, während die Industrieproduktion und Bautätigkeit weiterhin rückläufig waren. Die extrem hohe Inflation der vergangenen zwei Jahre stabilisierte sich, bleibt im CESEE-Raum aber auf einem im EU-Vergleich hohen Niveau. Nichtsdestotrotz performte der Versicherungsmarkt über den revidierten Prognosen und eine durchaus positive Dynamik machte sich schon nach den ersten drei Quartalen in Form von großteils gesteigerten Produktionszahlen und Prämieinnahmen bemerkbar.

GRAWE Group in Zentral-, Ost- und Südosteuropa

Durch die erfolgreiche Expansion der GRAWE in die Länder Zentral-, Ost- und Südosteuropas ist es gelungen, einerseits zahlreiche Arbeitsplätze vor Ort zu schaffen und andererseits bestehende Arbeitsplätze in Österreich zu sichern. Seit der Gründung der ersten Versicherungstochter 1991 in Slowenien hat die GRAWE Group ihre Tochtergesellschaften im zentral-, ost- und südosteuropäischen Raum kontinuierlich ausgebaut. Derzeit ist die GRAWE in Slowenien, Kroatien, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Bosnien und Herzegowina, Serbien, Montenegro, Nordmazedonien, in der Ukraine, in Moldawien und in Zypern vertreten. Damit stellt die GRAWE Group einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor in CESEE dar.

Slowenien

Nachdem Slowenien im Vorjahr mit den Folgen der schwersten Naturkatastrophe in seiner Geschichte zu kämpfen hatte, wurde für 2024 eine wirtschaftliche Erholung prognostiziert. Das Wirtschaftswachstum verlangsamte sich zur Jahresmitte hin allerdings, sodass sich nach

den ersten drei Quartalen 2024 ein BIP-Wachstum von moderaten 1,4 % abzeichnete. Die Konjunktur wurde vorwiegend vom privaten Konsum und Investitionen in Infrastruktur getragen. Für das Jahr 2025 wird mit einem BIP-Wachstum von 2,4 % gerechnet.

Die Inflation ist nach der Erholung im Vorjahr weiter zurückgegangen und lag im Jahresschnitt bei 2,0 % (VJ: 7,2 %). Die Arbeitslosenrate ist 2024 leicht gestiegen und liegt bei 4,4 % (VJ: 3,9 %).

Der slowenische Versicherungsmarkt verzeichnete bis zum dritten Quartal einen Prämienrückgang von -11,7 %, wobei der Rückgang aus dem Nicht-Leben-Markt unter anderem durch die Abschaffung des „slowenischen Unikums“ (Zusatzkrankenversicherung) und dessen Integration in die Pflichtkrankenversicherung bedingt ist. Der Lebensversicherungsmarkt profitierte vom wachsenden Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung und verzeichnete ein Wachstum von 5,2 %.

Der Marktanteil der GRAWE zavarovalnica d.d., Marburg, ist im Jahr 2024 im Nicht-Leben-Bereich auf 3,9 % gestiegen (VJ: 1,8 %). Im Leben-Bereich bewegt sich der Marktanteil auf Vorjahres-Niveau. Bei der verrechneten Prämie wurde ein Zuwachs von 49,9 % auf 87,54 Mio. EUR erzielt (VJ: 58,42 Mio. EUR). Nach der besonderen Schadenssituation 2023 ergibt sich nun im Jahr 2024 ein EGT von 3,07 Mio. EUR (VJ: -3,78 Mio. EUR).

Die GRAWE zavarovalnica d.d. ist die älteste ausländische Tochtergesellschaft der Grazer Wechselseitige Versicherung AG. Sie wurde im Jahr 1991 gegründet und ist seither auf dem slowenischen Markt, insbesondere mit zunehmendem Anteil am Sachversicherungsmarkt, erfolgreich vertreten.

Kroatien

Das kroatische Wirtschaftsjahr 2024 verzeichnete Rekordinnahmen im Tourismus und profitierte außerdem von steigendem privatem als auch öffentlichem Konsum. Das BIP-Wachstum liegt 2024 mit 3,9 % deutlich über jenem der EU-27-Mitgliedsstaaten. Für das Jahr 2025 wird ebenfalls von einem Wachstum von rund 3,3 % ausgegangen. Der Arbeitsmarkt verzeichnete einen Rückgang der Arbeitslosenquote auf 5,1 % (VJ: 6,5 %). Das langfristige Kreditrating des Landes wurde von allen führenden Ratingagenturen auf A- mit stabilem Ausblick angehoben.

Der kroatische Versicherungsmarkt konnte einen Zuwachs an verrechneten Prämien von 9,9 % verzeichnen. Die Prämien im Leben-Bereich sind um 4,2 % gestiegen, wobei vor allem die fondsgebundene Lebensversicherung zum Wachstum beiträgt, die klassische Lebensversicherung jedoch stagniert.

Die GRAWE Hrvatska d.d. verzeichnete ein Prämienvolumen auf Vorjahresniveau von 74,02 Mio. EUR (VJ: 74,94 Mio. EUR). Nach den verheerenden Unwetterschäden im Sommer 2023 konnte im Jahr 2024 ein EGT von 4,46 Mio. EUR (VJ: 0,50 Mio. EUR.) erzielt werden. Der Marktanteil im Nicht-Leben-Bereich konnte stabil gehalten werden, jener im Leben-Bereich sank marktbedingt leicht auf 10,7 % (VJ: 12,6 %).

Ungarn

Im Jahr 2024 verzeichnete Ungarn eine wirtschaftliche Stagnation mit einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 0,7 % im dritten Quartal im Vergleich zum Vorjahr. Diese Entwicklung wurde durch eine schwächelnde Industrieproduktion, insbesondere in der Automobil- und Batterieherstellung, sowie durch eine rückläufige Bauwirtschaft beeinflusst. Die durchschnittliche Inflation hat sich 2024 im Vergleich zu den Vorjahren wieder deutlich stabilisiert und lag im dritten Quartal bei 3,7 %. Die Arbeitslosenquote verblieb auch 2024 auf Vorjahresniveau bei 4,3 %.

Der ungarische Versicherungsmarkt verzeichnet ein starkes Prämienwachstum in Höhe von 11,1 %, welches vorwiegend auf starke Zuwächse im Bereich Nicht-Leben von 13,8 % zurückzuführen ist. Der Leben-Bereich wuchs um 7,8 %, bedingt durch die weiterhin positive Entwicklung der fondsgebundenen Lebensversicherung.

Die GRAWE Életbiztosító Zrt., Pécs, verzeichnete 2024 einen Prämienrückgang in der Höhe von 9,1 % auf 31,70 Mio. EUR (VJ: 34,87 Mio. EUR). Die Gesellschaft konnte ein EGT von 4,18 Mio. EUR (VJ: 4,68 Mio. EUR) erzielen.

Rumänien

Bereits im Jahr 2023 verlangsamte sich das langjährig starke Wirtschaftswachstum und auch im Jahr 2024 konnte Rumänien nur ein leichtes Wachstum von 0,9 % in den ersten drei Quartalen verzeichnen. Diese Entwicklung wurde durch ein hohes Haushaltsdefizit und die anhaltende und EU-weit höchste Inflation von rund 5,5 %

beeinflusst, die das makroökonomische Umfeld belasteten. Zudem führten politische Unsicherheiten im Superwahljahr 2024 zu Verzögerungen bei notwendigen Steuerreformen, was das Investitionsklima beeinträchtigte. Trotz steigender Reallöhne und eines robusten privaten Konsums blieb das Wirtschaftswachstum hinter den Erwartungen zurück. Dennoch wurde Rumäniens Beitritt zum Schengen-Raum ab 2025 beschlossen, was die Integration in die EU weiter stärkt.

Rumäniens Versicherungswirtschaft verzeichnete in den ersten drei Quartalen 2024 sowohl im Bereich der Lebensversicherung als auch der Schaden- und Unfallversicherung einen Prämienzuwachs von 16,0% (Leben) respektive 8,0 % (Nicht-Leben). Insgesamt wurde eine verrechnete Prämie in Höhe von 2,88 Mrd. EUR erwirtschaftet, was einem Plus von 9,4 % entspricht. 82 % der gesamten Prämieinnahmen können dem Bereich Schaden- und Unfallversicherung zugeordnet werden.

Die GRAWE Romania Asigurare S.A., Bukarest, konnte im Jahr 2024 ihr Portfolio vor allem im Kfz-Bereich weiter ausbauen und dadurch ein starkes Prämienwachstum von insgesamt 23,44% verzeichnen. Die gesamte verrechnete Prämie betrug 2024 245,48 Mio. EUR (VJ: 198,87 Mio. EUR). Die Gesellschaft konnte ein EGT von 15,6 Mio. EUR (VJ: 9,6 Mio. EUR) erzielen.

Bulgarien

Im Jahr 2024 zeigte sich die bulgarische Wirtschaft – trotz politischer Instabilität und stockendem Export – vor allem durch privaten Konsum und Unternehmensinvestitionen im produzierenden Sektor sowie EU-Fördermitteln stabil und verzeichnet in den ersten drei Quartalen ein moderates Wirtschaftswachstum von 2,3 %. Hinsichtlich der Inflation gibt es in Bulgarien einen deutlichen Rückgang zu verzeichnen, so liegt diese im Dezember 2024 bei 0,4 % (VJ: 4,7 %). Aufgerechnet auf das Gesamtjahr liegt die Inflationsrate 2024 bei rund 2,2 % (8,6 %). Die Arbeitslosenrate liegt weiterhin auf einem sehr niedrigen Niveau von 3,6 % (VJ: 4,0 %). Bulgarien ist seit 2024 vollständig in den Schengenraum integriert. Die gegenwärtige Regierung definiert 2026 als mögliches Jahr für die Euro-Einführung.

Am bulgarischen Versicherungsmarkt konnte bereits in den ersten drei Quartalen ein Zuwachs von 6,0 % an Prämieinnahmen erzielt werden, diese beliefen sich auf 1,78 Mrd. EUR (VJ: 1,68 Mrd. EUR). Der diesjährige Anstieg

resultiert insbesondere aus dem Bereich der Lebensversicherung mit 9,5 %, wo vor allem die fondsgebundene Lebensversicherung das Wachstum angekurbelt hat.

Die GRAWE Bulgaria Jivotozastrahovane EAD, Sofia, führt auch in ihrem Produktportfolio die stark nachgefragte fondsgebundene Lebensversicherung und konnte so ihren Marktanteil in der Lebensversicherung leicht ausbauen und ist nach wie vor die fünftgrößte Lebensversicherung am bulgarischen Markt. Die verrechnete Prämie der GRAWE Bulgaria Jivotozastrahovane EAD betrug 2024 um 15,9 % mehr als im Vorjahr und belief sich auf 26,09 Mio. EUR (VJ: 22,51 Mio. EUR). Das EGT konnte um 17,2 % auf 2,44 Mio. EUR (VJ: 2,08 Mio. EUR) gesteigert werden. Das Sachversicherungsgeschäft wird seit 2008 von einer Zweigniederlassung der Grazer Wechselseitige Versicherung AG von Sofia aus betrieben.

Bosnien und Herzegowina

Nachdem Bosnien und Herzegowina ein schwaches Wirtschaftswachstum von rd. 1,7 % in den ersten drei Quartalen des Vorjahres verzeichnet hat, konnte im selben Zeitraum des Jahres 2024 nun ein BIP-Wachstum von 2,5 % beobachtet werden. Für das Jahr 2025 wird ein Wachstum von rd. 3,0 % prognostiziert. Dieses Wachstum wird maßgeblich durch steigende Investitionen und einen robusten privaten Konsum, welcher durch den Anstieg der Reallöhne angekurbelt wird, getragen. Die Inflation blieb mit einem Anstieg von 2,2 % moderat. Der Arbeitsmarkt kämpft mit einer vermehrten Abwanderung der Erwerbsbevölkerung, wobei die hohe Arbeitslosenquote von 13,1 % im Jahr 2024 auf 12,2 % zurückgegangen ist.

Am Versicherungsmarkt stiegen die Prämien im Bereich Lebensversicherung im Jahr 2024 um 4,3 % (VJ: 5,3 %), im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung konnte ein Wachstum auf Vorjahresniveau von 12,5 % (VJ: 12,9 %) erreicht werden. Der Anteil der Nicht-Leben-Prämie beträgt rund 76 % der Gesamtprämie.

Die GRAWE osiguranje d.d., Sarajevo feierte im Jahr 2023 ihr 20-jähriges Bestehen und ist die siebtgrößte Versicherung in Bosnien und Herzegowina mit einer verrechneten Prämie von 30,71 Mio. EUR (VJ: 30,02 Mio. EUR). Im Jahr 2024 konnte die GRAWE osiguranje d.d., Sarajevo, ein EGT von 3,71 Mio. EUR (VJ: 2,69 Mio. EUR) erzielen.

Der Versicherungsmarkt der Republika Srpska entwickelte sich im Jahr 2024 vor allem im Nicht-Leben-Bereich weiter-

hin sehr positiv und konnte in diesem Zeitraum ein Prämienwachstum von 11,7 % verbuchen. Auch insgesamt wuchs der Markt im Jahr 2024 um 11,13 %. Die GRAWE osiguranje a.d., Banja Luka, konnte ihren Marktanteil stabil halten. Die verrechnete Prämie stieg auf 20,98 Mio. EUR (VJ: 19,97 Mio. EUR) an. Das EGT der Gesellschaft für 2024 beträgt 1,0 Mio. EUR (VJ: 0,55 Mio. EUR).

Serbien

Im Jahr 2024 war die wirtschaftliche und politische Entwicklung Serbiens auf Wachstum und Integration in europäische Strukturen ausgerichtet. In den ersten drei Quartalen des Jahres 2024 verzeichnet Serbien ein BIP-Wachstum von 3,9 %. Das Wachstum war getrieben durch privaten Konsum sowie Investitionen. Für 2025 wird ein Wirtschaftswachstum von rd. 4,0 % erwartet. Nach der hohen Inflation des Vorjahres hat sich diese heuer bei rd. 4,5 % eingependelt. Der Arbeitsmarkt blieb unverändert, auch die Arbeitslosenrate von 8,1 % blieb leicht unter dem Vorjahreswert (VJ: 9,0 %).

In den ersten drei Quartalen 2024 zeichnete sich am serbischen Versicherungsmarkt eine positive Entwicklung ab und die Versicherer am Markt erzielten bereits einen Prämienzuwachs von 14,7 %, was einer verrechneten Prämie von 1.131 Mio. EUR (VJ: 986,47 Mio. EUR) entspricht. Das Wachstum stammt im Jahr 2024 vor allem aus dem Nicht-Leben-Bereich (+ 15,9 %), aber auch aus dem Leben-Bereich (+ 9,4 %). Insbesondere die Kfz-Haftpflicht und die Sachversicherung (Eigenheim, Haushalt) sowie die (fondsgebundene) Lebensversicherung und die freiwillige Krankenversicherung zeigten signifikante Steigerungsquoten.

2024 konnte die GRAWE osiguranje a.d.o., Belgrad, weiterhin ihre Position am Markt halten und sich als viertgrößter Lebensversicherer behaupten. Sie verbuchte Prämieinnahmen von 56,06 Mio. EUR (VJ: 49,91 Mio. EUR) und konnte ein EGT von 3,24 Mio. EUR (VJ: 3,98 Mio. EUR) erzielen.

Montenegro

Im Jahr 2024 wuchs die Wirtschaft Montenegros moderat. Bis zum dritten Quartal stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) real um 3,7 % im Vergleich zum Vorjahr, was vor allem durch den privaten Konsum aufgrund angehobener Reallöhne sowie guten Entwicklungen im Tourismus zurück-

geht. Politisch strebte Montenegro weiterhin den EU-Beitritt an. Dennoch verzögerten interne politische Spannungen und die Notwendigkeit weiterer Reformen den Beitrittsprozess. Die Inflation lag nach den ersten drei Quartalen bei 4,2 % und somit deutlich unter dem Vorjahreswert von 8,6 %. Die Arbeitslosenrate erreichte zum dritten Quartal 2024 mit 11,0 % ein Rekordtief.

Die Versicherungswirtschaft erzielte 2024 eine um 12,3 % höhere verrechnete Prämie und somit 134,19 Mio. EUR. In der Schaden- und Unfallversicherung wurde ein Plus von 17,6 % verbucht, in der Lebensversicherung ein Plus von 11,1 %.

Im Jahr 2024 erwirtschaftete die GRAWE osiguranje a.d., Podgorica, eine verrechnete Prämie von 7,42 Mio. EUR (VJ: 7,52 Mio. EUR). Die Gesellschaft erzielte ein EGT von 2,66 Mio. EUR (VJ: 1,28 Mio. EUR).

Die verrechnete Prämie der GRAWE nezivotno osiguranje AD, Podgorica, belief sich im Jahr 2024 auf 10,01 Mio. EUR (VJ: 8,70 Mio. EUR), das EGT auf 0,82 Mio. EUR (VJ: 0,96 Mio. EUR).

Nordmazedonien

In den ersten drei Quartalen des Jahres 2024 verzeichnete Nordmazedonien ein moderates Wirtschaftswachstum von etwa 2,2 % und liegt damit auf Vorjahresniveau (VJ: 2,3 %). Dieses Wachstum wurde hauptsächlich durch steigenden privaten Konsum und Investitionen in Infrastrukturprojekte, insbesondere im Energiesektor, getragen. Die Inflation lag im dritten Quartal bei 3,3 % und zeugt von einer deutlichen Erholung im Vergleich zu den Vorjahren. Die Arbeitslosenquote verringerte sich auf durchschnittlich 12,5 % (VJ: 12,8 %).

Die nordmazedonische Versicherungswirtschaft entwickelte sich im vergangenen Jahr positiv, was sich mit einem Prämienanstieg von 12,6 % in den ersten drei Quartalen zu Buche schlug. Dieser Anstieg fiel in der Lebensversicherung (+20,8%) durch ein starkes Prämienwachstum in der fondsgebundenen Lebensversicherung deutlich höher aus als in der Schaden- und Unfallversicherung (+11,06%), wobei hier insbesondere Wachstum im Bereich der Krankenversicherung und der Kasko-Versicherung zu beobachten ist.

Die verrechnete Prämie der GRAWE osiguranje a.d., Skopje, konnte im Jahr 2024 gesteigert werden und betrug

insgesamt 9,03 Mio. EUR (VJ: 8,19 Mio. EUR), das EGT fiel mit 1,88 Mio. EUR (VJ: 1,48 Mio. EUR) um 27 % höher aus als im Vorjahr.

Die GRAWE osiguranje NEZIVOT a.d., Skopje, ist seit 2019 im Besitz der GRAWE und im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung tätig und wird seit 01.01.2022 vollkonsolidiert. Die Gesellschaft konnte die verrechnete Prämie um 34,9 % auf 11,36 Mio. EUR (VJ: 8,42 Mio. EUR) steigern. Das EGT beträgt 68,70 TEUR (VJ: 143,44 TEUR).

2020 wurde in Nordmazedonien die EUROLINK Osiguranje AD, Skopje, eine Versicherungsgesellschaft im Schaden- und Unfallbereich, erworben. Sie ist die viertgrößte Versicherung im Bereich Schaden- und Unfallversicherung Nordmazedoniens und verzeichnete 2024 eine verrechnete Prämie von 23,17 Mio. EUR (VJ: 22,02 Mio. EUR) sowie ein EGT von 1,68 Mio. EUR (VJ: 1,84 Mio. EUR). Die Gesellschaft wird seit 2020 vollkonsolidiert.

Ukraine

Trotz des seit Februar 2022 anhaltenden Krieges und der damit einhergehenden Belastung für die Bevölkerung zeigte die ukrainische Wirtschaft im Jahr 2024 bemerkenswerte Widerstandsfähigkeit. In den ersten neun Monaten des Jahres wuchs das Bruttoinlandsprodukt um 3,0 %. Für 2025 wird ein geringeres Wachstum von rd. 2,5 % prognostiziert. Herausforderungen wie Arbeitskräftemangel, Energieengpässe und Unsicherheiten durch anhaltende Feindseligkeiten und russische Angriffe belasteten die wirtschaftliche Entwicklung. Die vergleichsweise hohe Inflation von 5,8 % stellt eine weitere anhaltende Belastung dar.

Auch der Versicherungsmarkt leidet unter diesen Bedingungen, seit Kriegsbeginn mussten einige Unternehmen schließen und es kam vor allem im Jahr 2022 zu enormen Prämieeinbußen. Jedoch verzeichnete der Versicherungsmarkt seit dem Jahr 2023, analog zur leichten Erholung der Gesamtwirtschaft, erfreulicherweise ein Prämienwachstum. Im Jahr 2024 verzeichnet der Markt eine Steigerung von rund 12,2 % (VJ: 20,0 %), welches sowohl aus dem Bereich der Lebensversicherung (13,7 %) als auch aus dem Nicht-Leben-Bereich (12,0 %) stammt.

1998 kam die PJSC GRAWE Ukraine Life Insurance, Kiew, als erster „westlicher Versicherer“ auf den ukrainischen Markt. Die PJSV Insurance Company GRAWE Ukraine, Kiew, ist seit 2008 im Sachversicherungsbereich tätig.

Die beiden ukrainischen GRAWE-Gesellschaften versuchen seit Ausbruch des Krieges den Normalbetrieb unter eingeschränkten Bedingungen und soweit es die Umstände zulassen aufrechtzuerhalten. Die Sicherheit unserer Mitarbeiter hat Vorrang, jedoch ist die eingeschränkte Fortführung des Geschäftsbetriebs für viele Mitarbeiter, aber auch Kunden und Geschäftspartner, unter der unvorstellbaren Belastung des Krieges eine Möglichkeit, etwas Normalität zu erfahren. Aufgrund dessen arbeiten die Mitarbeiter – abhängig von der jeweiligen Lage – in der Generaldirektion sowie in den Kundenbüros vor Ort. Die beiden Gesellschaften haben unter diesen sehr schwierigen Umständen aufgrund der unglaublich positiven Unterstützung und des großartigen Einsatzes unserer Mitarbeiter und Partner eine hervorragende Arbeit geleistet und konnten hierdurch die Betreuung unserer Kunden und die wirtschaftliche Lage beider Gesellschaften weiterhin stabil halten.

2024 belief sich die verrechnete Prämie der GRAWE Ukraine Life auf 15,85 Mio. EUR (VJ: 14,62 Mio. EUR). Aufgrund einer Wertberichtigung von Staatsanleihen verzeichnet die Gesellschaft ein negatives EGT von -15,5 Mio. EUR (VJ: 3,51 Mio. EUR). Die GRAWE Ukraine Non-Life konnte im Jahr 2024 Prämieinnahmen von 3,64 Mio. EUR (VJ: 3,65 Mio. EUR) erwirtschaften und ebenso ein positives EGT in Höhe von 0,24 Mio. EUR verzeichnen (VJ: 0,13 Mio. EUR).

Moldawien

Im Jahr 2024 verzeichnete Moldawien bedeutende politische und wirtschaftliche Entwicklungen. Politisch stärkte das Land seinen pro-europäischen Kurs durch ein Referendum, das die EU-Integration als unumkehrbares Ziel in der Verfassung verankerte. Wirtschaftlich präsentierte die Europäische Kommission im Oktober einen Wachstumsplan über 1,8 Milliarden Euro, um die moldawische Wirtschaft zu fördern und ihre Annäherung an die EU zu unterstützen. Im Jahr 2024 verzeichnete das Land ein moderates Wirtschaftswachstum von etwa 2,6 %. Für 2025 wird eine Beschleunigung des BIP-Wachstums auf etwa 3,7 % prognostiziert. Nach Inflationsraten von bis zu 30,0 % in den Vorjahren pendelte sich die Inflation im Jahr 2024 auf 5,0 % ein.

Der moldawische Versicherungsmarkt verzeichnete wie im Vorjahr ein Wachstum in den ersten drei Quartalen um 10,9 % (VJ: 20,0 %), vor allem im Bereich der Kasko-, der Kranken- sowie Haftpflichtversicherung. Insgesamt wurden

am moldawischen Versicherungsmarkt bis zum Ende des dritten Quartals 2024 verrechnete Prämien in Höhe von rund 122,75 Mio. EUR (VJ: 111,0 Mio. EUR) verbucht.

Die GRAWE CARAT Asigurari S.A., Kischinau, dominiert weiterhin den moldawischen Lebensversicherungsmarkt und auch in der Sparte Schaden- und Unfallversicherung konnte der Marktanteil ausgebaut werden. Die positive Entwicklung der verrechneten Prämien setzte sich im Jahr 2024 weiter fort. Die GRAWE CARAT Asigurari S.A. erzielte Prämieinnahmen von 24,24 Mio. EUR (VJ: 21,37 Mio. EUR), was einem Plus von 13,4 % entspricht. Das EGT konnte wiederum um 33,0 % gesteigert werden und lag im Jahr 2024 bei 3,62 Mio. EUR (VJ: 2,72 Mio. EUR).

Zypern

In Zypern beschleunigte sich das Wirtschaftswachstum im Vergleich zum Vorjahr. Das BIP stieg in den ersten drei Quartalen des Jahres 2024 um etwa 3,3 % (VJ: 2,6 %) an. Für 2025 wird ein stabiles Wachstum von 3,2 % erwartet, unterstützt durch einen robusten Arbeitsmarkt und eine Inflationsrate nahe dem Zielniveau. Im Jahr 2024 verzeichnete Zypern eine durchschnittliche Inflationsrate von 2,2 %, was einen Rückgang gegenüber den 3,5 % im Jahr 2023 darstellt. Dieser Rückgang ist hauptsächlich auf die Abschwächung des zuvor durch externe Faktoren verursachten Preisdrucks zurückzuführen. Der Arbeitsmarkt blieb robust und die Arbeitslosenrate sank im Vergleich zum dritten Quartal des Vorjahres leicht auf 5,5 % (VJ: 5,8 %) ab.

Die Prämieinnahmen am zyprischen Versicherungsmarkt stiegen den Daten des dritten Quartals zufolge um 11,51 % auf 853,64 Mio. EUR (VJ: 765,53) an. In der Lebensversicherung fiel der Anstieg mit 7,7 % geringer aus als in der Schaden- und Unfallversicherung mit 16,9 %. In diesem Bereich zeigen sich gute Zuwächse im Bereich Kfz sowie in fast allen Branchen der Feuer- und Nebensparten, insbesondere in der Haftpflicht- und Transportversicherung.

Die verrechnete Prämie der Medlife Insurance Ltd. betrug 26,10 Mio. EUR (VJ: 25,76 Mio. EUR). Die GRAWE Reinsurance Ltd. erwirtschaftete 2024 Prämieinnahmen in Höhe von 12,52 Mio. EUR (VJ: 13,28 Mio. EUR). Das in Zypern erwirtschaftete EGT belief sich auf 22,84 Mio. EUR (VJ: 20,94 Mio. EUR).

Internationaler Kapitalmarkt

Der Internationale Währungsfonds (IWF) schätzt zum Zeitpunkt der Berichterstellung, dass die globale Wirtschaftsleistung im Jahr 2024 um 3,2 % gewachsen ist. Damit liegt das Wirtschaftswachstum rund 0,1 % unter dem Wert von 2023.

Die kriegerische Auseinandersetzung in der Ukraine hat auf den Energiemärkten vorerst bleibende Spuren hinterlassen, und dies bringt sämtliche Wirtschaftssektoren, die im Bereich Produktion tätig sind, aber auch am Immobilienmarkt hängende Branchen zeitverzögert stark unter Druck. Hier wirken das veränderte Zinsniveau und die angestiegenen Baukosten als Belastungsfaktoren. Zwar liegt das Preisniveau in Europa, was Strom und Gas betrifft, deutlich unter den Spitzenwerten zu Beginn der Kampfhandlungen, jedoch deutlich über den Werten, die jahrelang für eine gute Wettbewerbsposition in den globalen Märkten sorgten. Die teilweise Neuordnung der jeweiligen Versorgungswege hat zumindest für Versorgungssicherheit und eine gewisse Entspannung des Preisniveaus gesorgt. Für Unternehmen hat sich jedoch die Unsicherheit bezüglich neuer Investitionen in Europa massiv erhöht und so verwundert es nicht, dass insbesondere energieintensive Betriebe, verstärkt in Asien und den USA, in Produktionskapazitäten investierten. Entsprechend war für das Wirtschaftswachstum in Europa deutlicher Gegenwind zu verorten.

Wirtschaftlich stabilisierend wirkte über alle Erdteile hinweg die seit Ende der Corona-Pandemie anhaltend starke Nachfrage nach touristischen Dienstleistungen. Dies obwohl die Preise in diesem Bereich stärker als die Gesamtinflation nach oben gingen. In Europa konnten die stark touristisch ausgerichteten Mittelmeerländer davon profitieren.

In der Nachschau wirkte auch die auf die Bekämpfung der Inflation ausgerichtete Geldpolitik, gesamtwirtschaftlich gesehen, weniger bremsend auf die Wirtschaft als von vielen erwartet. Gleichzeitig muss auf die Neuaufnahme von Staatsschulden und die Inkaufnahme teils massiver Defizite zur Finanzierung abfedernder Maßnahmen hingewiesen werden. Die Arbeitsmärkte zeigen sich in diesem nun schon fast drei Jahre andauernden Umfeld weiterhin robust. Das tatsächliche Bild dürfte jedoch etwas negativer aussehen, denn die Arbeitslosenquote wird tendenziell durch die verstärkt ihren Ruhestand antretenden Vertreter der Babyboomer-Generation und der ihr zahlenmäßig deutlich unterlegenen Gruppe, welche neu ins Erwerbsleben eintritt, geschönt. Vor allem Kerneuropa trifft diese Konstellation stark.

Betrachtet man die gesamte Eurozone, so konnte der durch den arbeitsintensiven Dienstleistungsbereich getragene Aufschwung in den Mittelmeerländern die Beschäftigungsquote sogar erhöhen. Einer Arbeitslosenquote von 6,5 % im Dezember 2023 steht nun eine Arbeitslosenquote von 6,3 % im Dezember 2024 gegenüber. Wie aus dem Lehrbuch stellt sich die Situation in den USA dar. Dort belegt die nun schon über zwei Jahre langsam, aber kontinuierlich ansteigende Arbeitslosigkeit die Wirkung eines gestiegenen Zinsniveaus auf das Wirtschaftsgeschehen. So stieg diese von 3,5 % im Dezember 2022 auf 3,8 % im Dezember 2023 und 4,1 % im Dezember 2024.

Dennoch bewegte sich die Inflation auf beiden Seiten des Atlantiks noch nicht unter den Zielwert von zwei Prozent, der von den Notenbanken als Obergrenze hinsichtlich Preisstabilität definiert ist. Der Weg zu einem „stabilen Preisniveau“ scheint auch deshalb so langwierig und schwierig zu sein, da vor allem jene Güter und Dienstleistungen stark im Preis angestiegen sind, die seitens der Konsumenten schwer substituierbar bzw. unverzichtbar sind.

Ein annähernd stabiles Beschäftigungsniveau sollte jedenfalls dafür sorgen, dass sich das Konsumverhalten in der Quantität nicht dramatisch ändert, gesetzt den Fall, dass sich die Sparquote ebenfalls einigermaßen stabil präsentiert. Diese Wirkungskette dürfte auch die Politik bei ihren diversen Stützungsmaßnahmen im Hinterkopf haben. Schwieriger zu steuern ist jedoch das allgemeine Verbrauchervertrauen. Die mittlerweile schon seit Jahren wenig erfreuliche Nachrichtenlage könnte, und tut sie teils auch schon, die Sparquote nach oben treiben. Exemplarisch sollen hier für 2024 der weitere Vormarsch Russlands in der Ukraine, die angespannte Lage im Zusammenhang mit dem Israel-Hamas-Konflikt, der Umsturz in Syrien sowie diverse Naturkatastrophen mit all ihren Konsequenzen genannt werden. Da die Staaten hinsichtlich ihrer Budgetdefizite gefordert sind, einen gewissen Konsolidierungskurs einzuschlagen, dürften diverse Wachstumsprognosen auch mittelfristig einer hohen Unsicherheit unterliegen.

Österreich konnte zum positiven Wachstum der Währungsunion nicht beitragen – das IHS sieht für 2024 ein Minus von 0,9 % während das WIFO eine Abschwächung der Wirtschaftsleistung von rund einem Prozent erwartet. Trotz leicht steigender Beschäftigung (+0,2 %) ist die Arbeitslosenquote gemäß nationaler Definition auf 7,0 % gestiegen. Einer Reduktion von Arbeitsplätzen in der Industrie, am Bau und im Handel stand ein Zuwachs der Beschäftigung im öffentlichen Sektor gegenüber. Krisenbedingte Ausgaben, aber auch strukturell steigende Aufwendungen für Gesundheit und Pensionen dürften gemäß IHS zu einem Budgetdefizit von rund 3,7 % im Jahr 2024 führen. Die Staatsschuldenquote betrug nach Ablauf der ersten drei Quartale letzten Jahres lt. Statistik Austria 83,2 % des BIP. Im Verhältnis dazu betrug die Staatsschuldenquote im Euroraum mit Ende des zweiten Quartals 2024 gemäß Bloomberg 88,1 % der Wirtschaftsleistung. Für die USA sieht der IWF für 2024 eine Verschuldungsquote von etwa 123,3 %.

Im Euroraum betrug die Inflation in der ersten Jahreshälfte im Schnitt 2,5 % und verringerte sich in der zweiten Jahreshälfte auf 2,2 %. Im Jahr 2023 lag der Durchschnitt noch bei 5,5 %. In den USA zeigt sich ein ähnliches Bild. Die korrespondierenden Werte lagen dort bei 3,3 % und 2,7 % bzw. für das Jahr 2023 bei 4,1 %. Auch in Österreich hat sich die Inflation deutlich reduziert. Während der Durchschnittswert für 2023 noch bei 7,9 % lag, verzeichnete man für Jänner bis Juli letzten Jahres 3,8 % und von Juli bis Dezember 2,1 %.

Nach 2023 konnte die US-Wirtschaft auch 2024 mit guten Wachstumswerten überzeugen. Die geringere Betroffenheit vom Ukrainekonflikt und ihren wirtschaftlichen Folgen wird durch einen deutlichen Wachstumsunterschied gegenüber der Eurozone untermauert. So werden für die USA für 2024 rund 2,8 % BIP-Zuwachs versus lediglich 0,8 % für die Eurozone in Aussicht gestellt. Mitverantwortlich dafür zeichnen jedoch auch fiskalpolitische Impulse durch die Biden-Administration. Dies erfolgte vor allem durch die Fortführung des 2022 verabschiedeten Anti Inflation Acts, bei dem wirtschaftliche Impulse durch Investitionen in Infrastruktur und erneuerbare Energien getätigt wurden.

Auch im Jahr 2024 blieb China hinter seinen Wachstumsambitionen zurück. Die Probleme am heimischen Immobilienmarkt, deren Immobilienentwickler stark mit dem Schattenbankensystem verwoben sind, bleiben weiter aufrecht. Gleichzeitig schrumpfte die Bevölkerung zum dritten Mal in Folge, was für den ohnehin schwachen Binnenkonsum einen weiteren Hemmschuh darstellt. Mit einem BIP-Wachstum von 5,0 % konnte man zwar das Wachstumsziel der Regierung von „rund fünf Prozent“ erfüllen, gleichzeitig stellte dies einen der schwächsten Werte der letzten 30 Jahre dar. International sorgte neben den wirtschaftlichen Problemen auch der immer stärker betonte Herrschaftsanspruch auf Taiwan für Schlagzeilen.

Nach einem überraschend starken 2023 setzte sich die positive Kursdynamik auch 2024 fort. Trotz der weiterhin schwierigen geopolitischen Gemengelage konnten die Märkte teils überaus stark reüssieren.

Gemessen am MSCI World Index schlossen die globalen Aktienmärkte das Jahr in Euro gerechnet mit einer Gesamtperformance von 27,45 % ab. In Europa warf der marktbreite STOXX Europe 600 ein Plus von 9,62 % ab, während der EuroSTOXX 50-Index einen Ertrag von 11,90 % generierte. Mit 12,11 % lieferte der österreichische Leitindex ATX eine ähnliche Performance ab. Nach dem fulminanten Rebound der amerikanischen Technologiebörse Nasdaq im Jahr 2023 mit einer Gesamtperformance von 40,09 % lieferte diese auch 2024 einen Gesamtertrag von 39,20 % ab und überstrahlte damit erneut sämtliche andere Indizes.

Betrachtet man die Sektoren, so fanden sich beim STOXX Europe 600 die stärksten Kursrückgänge im Bereich Food Beverage and Tobacco, Retail sowie Travel and Leisure mit einem Minus von jeweils ca. drei Prozent. Die Gewinnerliste führten Energy gefolgt von Banks und Technology an.

Nachdem die Renditen zum Jahreswechsel 2023/2024 stark zurückgekommen waren, so etwa bei den 10-jährigen deutschen Bundesanleihen von knapp über 3 % noch im Oktober 2023 auf unter 2 % knapp vor Jahreswechsel, tendierten diese in der ersten Jahreshälfte 2024 wieder nach oben. In der Spitze erreichte die Rendite Ende Mai rund 2,7 %. Möglicherweise auch durch die Wahl Trumps zum 47. US-Präsidenten war das Schlussquartal von starken Schwankungen gekennzeichnet. Nachdem die 2%-Marke Anfang Oktober und nochmals Anfang Dezember in Griffweite schien, wurde das Jahr schlussendlich bei 2,4 % beendet. Diese Volatilität mag, ob der vier getätigten Zinssenkungen im Euroraum, überraschen, jedoch zeichnet auch eine starke Ausweitung des SWAP-Spreads für diese Entwicklung mitverantwortlich.

Für die zu Jahresbeginn investierten Anleger in Euro-Staatsanleihen winkte im Jahr 2024 eine Rendite von 1,1 % nach einer ansehnlichen Rendite von 7,2 % im Vorjahr. Damit ist der im Jahr 2022 erlittene Wertverlust von 18,4 % auch nach zwei Jahren nur zum Teil aufgeholt.

In einem erneut von mäßigen Schwankungen gekennzeichneten Jahr schwächte sich der Euro an den Währungsmärkten gegenüber dem US-Dollar um rund 6,2 % ab. Tendenziell schwächer notierte der ungarische Forint über das Jahr hinweg mit gut 6,9 % Wertverlust gegenüber dem Euro. Dies gilt auch für das britische Pfund, das einen Wertverlust von 4,7 % gegenüber dem Euro erlitten hat. Die Schwäche des japanischen Yen setzte sich auch 2024 fort, gegenüber dem Euro beträgt dessen Wertverlust 4,4 %.

Auf den Energiemärkten zeigte sich Rohöl recht volatil, mit Tendenz zu höheren Notierungen. So legte die europäische Sorte Brent im Jahresvergleich im Preis um 10,3 % zu. Die Preise für Industriemetalle, gemessen am London Metal Exchange Index (LME), legten 2024 in Euro gerechnet rund 11 % zu. Deutlich stärker konnte Gold zulegen, dieses verteuerte sich in Euro gerechnet im Jahresvergleich um rund 36 %.

Die GRAWE Bankengruppe

Die Bank Burgenland steht seit Mai 2006 zu 100 % im Eigentum der GRAWE und übernimmt seit der Schaffung der GRAWE Bankengruppe im Jahr 2008 die Funktion des übergeordneten Kreditinstituts. Zur GRAWE Bankengruppe zählen neben der Bank Burgenland die Schelhammer Capital Bank AG gemeinsam mit der Onlinebankmarke DADAT, die HYPO-BANK BURGENLAND AG Zweigniederlassung Ungarn, die BB Leasing GmbH, die GBG Service GmbH, die GBG Beteiligungen GmbH, die Security KAG, die BK Immo GmbH sowie die GBG Private Markets GmbH.

Trotz des Zusammenschlusses sämtlicher Kreditinstitute zu einer Kreditinstitutsgruppe und der Schaffung gemeinsamer Stabs- und Servicebereiche, mit der die einzelnen Institute zentral serviert werden, verfolgt die GRAWE Bankengruppe im Außenauftritt eine Mehrmarkenstrategie. Hinter den einzelnen Banken mit ihren Marktbereichen, die mit etablierten Namen und Marken auftreten, steht die Stärke und Qualität der gesamten GRAWE Bankengruppe.

Die Bank Burgenland entwickelte sich seit 2006 – eingebettet in eine finanzstarke und erfolgreiche österreichische Versicherungs- und Bankengruppe und gemessen an den wesentlichen Kennzahlen – zu einer der erfolgreichsten Regionalbanken Österreichs. Der wirtschaftliche Erfolg der GRAWE Bankengruppe sowie die komfortable Eigenmittelausstattung sind die Basis für die Unabhängigkeit und die Solidität der Bank Burgenland und der gesamten GRAWE Bankengruppe innerhalb des GRAWE Konzerns. Diese Unabhängigkeit gestattet es der Bank Burgenland, ausschließlich ihren Kunden verpflichtet zu sein.

Mit der Verschmelzung der Bankhaus Schelhammer & Schattera AG mit der Capital Bank – GRAWE Gruppe AG Ende September 2021 erfolgte der Zusammenschluss der beiden Privatbanken der GRAWE Bankengruppe. Die verschmolzene Bank firmiert seitdem unter dem neuen Namen Schelhammer Capital Bank AG.

Mit 21. Dezember 2023 wurde zwischen der Bank Burgenland und der Austrian Anadi Bank AG (im Folgenden kurz: Anadi) eine Übertragungsrahmenvereinbarung hinsichtlich der Abspaltung wesentlicher Geschäftsfelder der Anadi und gleichzeitiger Aufnahme durch die Bank Burgenland

unterzeichnet. Von dieser Rahmenvereinbarung umfasst waren das Filialgeschäft im Bundesland Kärnten mit 10 Standorten, das darin geführte Kundengeschäft inklusive aller dort beschäftigten Mitarbeiter sowie ein ausgewähltes Portfolio aus KMU- und Immobilien-Finanzierungen, das schwerpunktmäßig in Kärnten angesiedelt war, sowie das spezialisierte Team der Anadi mit Standort Klagenfurt, welches diese Finanzierungen bisher betreut hatte. Übernommen wurden auch sämtliche Immobilien der Filialstandorte, die sich im Eigentum der Anadi befanden. Diese Transaktion umfasste etwa 42.000 Kunden mit einem Geschäftsvolumen in Höhe von rd. 1,7 Mrd. EUR sowie knapp 70 Mitarbeiter, die von der Anadi zur GRAWE Bankengruppe wechselten. Neben dem Markteintritt der Bank Burgenland in Kärnten mit einem Marktanteil von rd. 9 % im Bereich Wohnbaukredite und Girokonten führte die Übernahme insgesamt nahezu zu einer Verdoppelung des Retail-Bereichs der Bank Burgenland.

Das Closing der Transaktion wurde im September 2024 vollzogen, seither firmieren die 10 Kärntner Filialen erfolgreich unter dem Namen „Bank Burgenland Kärnten“. Durch diese Transaktion setzte die Bank Burgenland ein klares Bekenntnis zu einem klassischen, kundenorientierten Retailgeschäft und festigte damit ihre Position als relevanter Player im Südosten Österreichs.

Bank Burgenland

Die HYPO-BANK BURGENLAND AG ist eine Regionalbank mit den Geschäftsschwerpunkten im Südosten Österreichs und dem angrenzenden westungarischen Raum. Insbesondere im Finanzierungsbereich für Immobilien liegt der Schwerpunkt auf dem Großraum Wien.

Geschäftsgegenstand der Bank ist es, in den Bereichen Privat- und Geschäftskunden sowie Immobilien den regionalen Markt mit Finanzierungen zu versorgen. Dies erfolgt insbesondere unter der Beibehaltung der risiko- und margenadäquaten Geschäftspolitik bei der Kreditvergabe.

Der Bereich Capital Markets ist spezialisiert auf die Betreuung von „Geeigneten Gegenparteien“ und „Professionellen Kunden“ im Zusammenhang mit dem Anleihenhandel von börsennotierten und nicht börsennotierten Emittenten. Anleihen werden entweder direkt durchgehandelt oder in manchen Fällen auch in den Handelsbestand für den späteren Weiterverkauf übernommen.

Die Bank Burgenland erzielte im Geschäftsjahr 2024 ein sehr starkes EGT in Höhe von 50,1 Mio. EUR.

Schelhammer Capital Bank AG

Der verantwortungsvolle Umgang mit dem Vermögen unserer Kunden, dieses für Generationen zu wahren und zu mehren, ist der Auftrag der Schelhammer Capital Bank AG (im Folgenden kurz Schelhammer Capital). In der Anlageberatung nimmt Schelhammer Capital eine führende Rolle in Österreich sowie im gesamten deutschsprachigen Raum ein. Dies wird jährlich durch unabhängige Prüfinstanzen bestätigt, die unsere Beratungs- und Portfolioqualität regelmäßig auszeichnen. Das sind Erfolge, die insbesondere auf die verantwortungsvolle Arbeit der Kundenbetreuer und Vermögensverwalter zurückzuführen sind.

So konnte Schelhammer Capital im Jahr 2024 gleich mehrere Auszeichnungen bei den Tests der Private Banking Prüfinstanz FUCHS | Richter für sich gewinnen. Im nationalen Vergleich der Privatbanken belegte Schelhammer Capital zum dritten Mal in Folge den 1. Platz – in der Gesamtwertung des deutschsprachigen Raumes, bei der 70 Anbieter aus Österreich, Deutschland, der Schweiz und Liechtenstein untersucht wurden, den hervorragenden 3. Rang. In den Kategorien Beratungsgespräch, Transparenz und Anlagevorschlag erzielte Schelhammer Capital jeweils die Wertung „sehr gut“.

Auch der Handelsblatt Elite Report gilt als bedeutender Maßstab für Beratungsqualität und Veranlagung im deutschsprachigen Raum. Die Wirtschafts- und Finanzzeitung Handelsblatt sowie die Jury des Elite Report haben in ihrer jährlichen Studie insgesamt 372 Vermögensverwalter unter die Lupe genommen, wovon lediglich 54 Häuser als „empfehlenswert“ eingestuft wurden. Insgesamt stammen 41 aus Deutschland, 7 aus Österreich und 3 aus der Schweiz und Liechtenstein. Gemeinsam mit 36 weiteren Häusern darf man sich auch dieses Jahr wieder über die Höchstauszeichnung „Summa cum laude“ freuen.

Schelhammer Capital ist spezialisiert auf das Erbringen von Beratungsleistungen rund um das Thema Vermögensveranlagung. Kerngeschäft der Bank ist Private Banking und Vermögensverwaltung, wobei langjährige und beständige Kundenbeziehungen angestrebt werden.

Die im Geschäftsjahr 2021 etablierte neue Organisationseinheit Vermögensmanagement konnte das Depotvolumen auch 2024 wieder deutlich steigern. Zudem wurde im Laufe des Jahres 2024 auch ein weiterer Standort in Linz erfolgreich eröffnet. Die Gewinnung weiterer Kunden und der Ausbau des Depotvolumens stehen auch 2025 wieder im Vordergrund.

Schelhammer Capital verfügt im Segment Gold & Edelmetalle traditionell über eine hohe Expertise und eine umfangreiche Produktpalette. Gold hat in einem professionell strukturierten Veranlagungsportfolio einen fixen Platz. Dies gilt ganz besonders in unsicheren Zeiten. In enger Abstimmung mit der Münze Österreich ist Schelhammer Capital bestrebt, auch bei Veranlagungen in Gold eine möglichst hohe Transparenz und Nachhaltigkeit zu erzielen.

Der Bereich Family Office ist auf die Betreuung von High Net-Worth Individuals, Privatstiftungen und Familienunternehmen spezialisiert. Die Kernkompetenz des Family Office ist die besondere Berücksichtigung individueller Kundenbedürfnisse bei sämtlichen finanziellen Angelegenheiten.

Dies kann auch die Umsetzung von Spezialthemen beinhalten, wie beispielsweise die Betreuung beim Erwerb oder Verkauf eines Unternehmens oder die Strukturierung einer Sonderfinanzierung. 2024 konnten wir für unsere Kunden wiederum neue erfolversprechende Private Equity Manager gewinnen. Der Bereich Finanzierungen ist das Kompetenzzentrum für Aktivgeschäft bei Schelhammer Capital. Die Angebotspalette umfasst auf der Finanzierungsseite Wertpapierlombardkredite, Immobilienfinanzierungen (Bauträgerfinanzierungen, Zinshausfinanzierungen, privates Wohneigentum, Vorsorgewohnungen sowie Immobilienfinanzierungen im kirchlichen Bereich) und Green-Finance Projekte. Im Finanzierungsbereich werden einerseits eigene Kunden betreut, andererseits stehen die Mitarbeiter des Bereichs als Experten für Finanzierungsangelegenheiten von Kunden des Private Banking/Vermögensmanagement zur Verfügung.

Für Kunden des Private Banking wird der gesamte Kreditvergabeprozess (vom Finanzierungsvorschlag über die Kreditbeantragung und -genehmigung bis zur Erstellung und Unterfertigung der Kreditverträge) abgedeckt.

„Die Plattform“ ist ein Bereich von Schelhammer Capital, der als eigenständige Marke geführt wird und die führende B2B-Fondsplattform in Österreich darstellt. Als unabhängige Depotbank werden Wertpapiergeschäfte für Kunden von Banken, Wertpapierfirmen und Wertpapierdienstleistungsunternehmen abgewickelt. Auch im Jahr 2024 konnten das verwaltete Depotvolumen sowie die Depotanzahl weiter gesteigert werden. Neben der positiven Entwicklung an den Wertpapiermärkten konnte die Plattform insbesondere auch durch die Anbindung neuer Vertriebspartner profitieren und die Marktführerschaft ausbauen.

Auch die DADAT – die Direktbankmarke der Schelhammer Capital – konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr abermals ihre Innovationskraft und Vorreiterrolle am österreichischen Online-Banking-Markt unter Beweis stellen und kann dabei auf das bisher stärkste Jahr in der Unternehmensgeschichte zurückblicken. Trotz wirtschaftlicher Unsicherheiten war 2024 generell ein positives Börsenjahr, was sich auch im erneut sehr starken Wachstum der DADAT widerspiegelt.

Sowohl das Kundenportfoliovolumen als auch die Anzahl an Wertpapiertransaktionen konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter gesteigert werden. Die DADAT arbeitet laufend an den besten Lösungen für österreichische Direktbankkunden. Dabei wurde die DADAT bereits zum dritten Mal seit Bestehen von der Österreichischen Gesellschaft für Verbraucherstudien (ÖGVS) zum besten Online-Broker in Österreich ausgezeichnet! Seit Start der DADAT wird laufend an der Ausweitung des Produktangebotes und auch an weiteren Prozessoptimierungen und Innovationen gearbeitet.

Operativ verzeichnete Schelhammer Capital ein erfolgreiches Geschäftsjahr. Die Bank erzielte im Geschäftsjahr 2024 ein EGT in Höhe von 47,2 Mio. Euro.

HYPO-BANK BURGENLAND AG ZWEIGNIEDERLASSUNG UNGARN

Nach Verkauf der 100%-igen Tochter „Sopron Bank Burgenland Zrt.“ Anfang 2022 hat die Bank Burgenland im Mai 2022 eine Zweigniederlassung in Ungarn gegründet, um ihre erfolgreiche Geschäftstätigkeit fortzuführen. Die Zweigniederlassung hat zwei Standorte in Ungarn, einen in Sopron für die Stabs- und Servicebereiche und einen in Budapest für die Vertriebseinheit. Das Personal der Zweigstelle besteht aus erfahrenen Mitarbeitern, die alle bereits in der Sopron Bank beschäftigt waren. Die Vertriebstätigkeit der Zweigstelle umfasst klassisches Relationship Banking. Nach dem operativen Start im September 2022 und im Einvernehmen mit dem Käufer der Sopron Bank konnte die Zweigniederlassung ein definiertes Immobilien- und Projektfinanzierungsportfolio aus der Sopron Bank übernehmen.

Die Akquisition von Finanzierungsprojekten durch die Zweigstelle erfolgt über dieselben Kanäle und Geschäftskontakte, die in den letzten 15 Jahren erfolgreich bei der Sopron Bank aufgebaut worden sind. Die Geschäftsaktivität der Zweigstelle konzentriert sich ausschließlich auf das Kreditgeschäft mit Firmenkunden und umfasst keine anderen Dienstleistungen wie Kundeneinlagen, Zahlungsverkehr oder Wertpapiergeschäfte. Das Ziel ist, Kunden in den Segmenten nationale und internationale Immobilienentwickler und Investoren, Logistikdienstleister, gewerbliche KMUs und landwirtschaftliche Betriebe zu betreuen.

GBG Service GmbH

Die GBG Service GmbH (im Folgenden kurz GBG Service) ist das Kompetenzzentrum für die Abwicklung von Bankgeschäft und IT-Services in der Kreditinstitutsguppe der HYPO-BANK BURGENLAND AG (in der Folge GRAWE Bankengruppe). Das Unternehmen erbringt ein umfangreiches Spektrum an nicht konzessionspflichtigen Dienstleistungen im Bankgeschäft.

Dies umfasst insbesondere den Bereich Bankbetrieb mit Leistungen im Bereich von Zahlungsverkehr, Wertpapierabwicklung sowie Prozess- und Projektmanagement. Der Bereich Kreditservice unterstützt mit Leistungen rund um den gesamten Kreditprozess wie Kreditvertragserstellung, Sicherheitenverwahrung oder Bilanzanalyse. Abgerundet wird der Leistungsumfang durch den Bereich Kundenmanagement, in welchem unter anderem auch das Datenqualitätsmanagement eingegliedert ist. Des Weiteren ist die gesamte Organisation der IT der GRAWE Bankengruppe in der GBG Service angesiedelt. Die Leistungserbringung erfolgt hierbei in Zusammenarbeit mit einem externen Rechenzentrum.

Mit laufend optimierten, hocheffizienten Prozessen, modernster Automatisierung und immer größeren Stückzahlen liefert die GBG Service fundierte Antworten auf den anhaltenden Kostendruck im Bankgeschäft und sorgt für nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit – für die Institute der GRAWE Bankengruppe ebenso wie für andere österreichische Banken, die auf kompetentes und wirtschaftliches Outsourcing Wert legen.

Das Anbieten von Outsourcing-Dienstleistungen an andere österreichische Banken ist ein wesentlicher Pfeiler der Geschäftsstrategie der GBG Service. Dabei ist die Gesellschaft einer der wenigen Dienstleister mit umfassendem Leistungsangebot für Kreditinstitute in Österreich. Dabei können die an die GBG Service ausgelagerten Leistungen sehr individuell vereinbart werden. So wird beispielsweise der gesamte Zahlungsverkehr für einige österreichische Kreditinstitute heute bereits über die GBG Service abgewickelt. Ziel ist es, den Umfang der Auslagerungsleistungen für Drittbanken kontinuierlich auszubauen, was auch im Geschäftsjahr 2024 erfreulicherweise wieder gelungen ist.

Die GBG Service bietet ein attraktives Angebot für alle Kreditinstitute, insbesondere für jene, die im gleichen Rechenzentrum operieren.

Security Kapitalanlage AG

Die Security Kapitalanlage Aktiengesellschaft (im Folgenden kurz: Security KAG) agiert als Kapitalanlagegesellschaft im Konzern der GRAWE Bankengruppe und ist eine 100-%-Tochter von Schelhammer Capital. Das in Fonds der Security KAG verwaltete Vermögen beträgt zum Bilanzstichtag 7,35 Mrd. EUR. Unter Berücksichtigung von Verwaltungsmandaten bei externen Kapitalanlagegesellschaften beläuft sich das gesamte Verwaltungsvermögen auf 7,89 Mrd. EUR.

Der langfristige Wachstumspfad konnte mit einem Nettomittelzufluss von 215,63 Mio. EUR in Fonds der Anlagegesellschaft auch im Jahr 2024 fortgeführt werden. Insbesondere sortenreine Investmentfonds der Anlagekategorien Aktien und Anleihen verzeichneten dabei Zuflüsse. Unter den Gesichtspunkten der EU-Offenlegungsverordnung umfasst die Fondspalette der Security KAG seit vielen Jahren Fonds, die mit ökologischen und/oder sozialen Merkmalen beworben werden.

Mit einem Anteil von deutlich über 40% des gesamten Verwaltungsvolumens der Gesellschaft verzeichnete dieses Segment auch im Jahr 2024 materielle Kapitalzuflüsse. Wie in den vergangenen Jahren wird die Security KAG auch künftig Weiterentwicklungen forcieren, um ihren Kundinnen und Kunden erstklassige und anspruchsvolle Investmentlösungen bieten zu können, die den Anforderungen einer modernen und dynamischen Finanzwelt gerecht werden.

Die Security KAG weist für das Geschäftsjahr 2024 ein EGT in Höhe von 13,3 Mio. Euro aus.

BB Leasing GmbH

Die Tätigkeit der BB Leasing GmbH liegt in der Vergabe von Leasing- und Mietkaufverträgen, vor allem bei Nutzkraftfahrzeugen und im Mobilienbereich.

Der landwirtschaftliche Bereich und der Bereich Medizintechnik sind unverändert von strategischer Bedeutung. Die Marktpräsenz liegt hauptsächlich im Raum Ostösterreich (Burgenland, Steiermark, Niederösterreich, Wien).

Die Kompetenzen der BB Leasing GmbH sind keinesfalls im Massengeschäft, sondern im beratungsintensiven, lösungsorientierten Kommerzkundengeschäft zu sehen.

Das abgelaufene Geschäftsjahr war von einer zurückhaltenden Stimmung am Markt geprägt. Zudem wirkte sich das hohe Zinsniveau negativ auf Investitionen aus. Die Geschäftsentwicklung 2024 der BB Leasing GmbH kann dennoch als grundsätzlich positiv eingestuft werden.

Im Jahr 2024 wurden 674 Neuverträge mit einem Finanzierungsvolumen von rund 41,8 Mio. EUR abgeschlossen. Im Vergleich dazu wickelte die BB Leasing GmbH im Jahr 2023 765 Neuverträge mit einem Finanzierungsvolumen in Höhe von rund 45,1 Mio. EUR ab. Das Leasingportfolio umfasst derzeit rund 3.000 Verträge.

Der Jahresgewinn (vor Steuern) betrug im Wirtschaftsjahr 2024 1,15 Mio. EUR.

BK Immo Vorsorge GmbH

Die BK Immo Vorsorge GmbH, ebenfalls eine 100-%-Tochter von Schelhammer Capital, ist auf die Errichtung von Eigentumswohnungen, den Ankauf und die Sanierung von Altimmobilien sowie die Konzeption von Bauherrenmodellen spezialisiert, dies vor allem in Wien und Graz. Das Unternehmen konnte sich seit seiner Gründung im Jahr 2009 in allen bisherigen Marktphasen gut am Markt behaupten. Der sich verändernde Markt führt auch bei der BK Immo zu Weiterentwicklungen des Geschäftsmodells; so werden derzeit unter anderem neue Konzepte für zukunftssträchtige und möglichst energieautarke Wohnanlagen ausgearbeitet.

Die BK Immo Vorsorge GmbH erzielte im Jahr 2024 einen Verlust in Höhe von 1,3 Mio. Euro.

GBG Beteiligungen GmbH

Die GBG Beteiligungen GmbH ist die Holdinggesellschaft für nichtbankbetriebliche Beteiligungen der GRAWE Bankengruppe. Diese Struktur hat zu einer zentralen und somit besseren Steuerung der Konzernbeteiligungen geführt. Die Etablierung der Beteiligungsgesellschaft, die im zweiten Halbjahr 2022 angestoßen wurde, konnte im Jahr 2024 vollständig umgesetzt werden.

GBG Private Markets GmbH

Hinsichtlich der Investitionsmöglichkeiten in Private Equity hat Schelhammer Capital im Jahr 2020 einen weiteren Expansionsschritt gesetzt. Durch die Registrierung der 100-%-Tochter GBG Private Markets GmbH als registrierter AIFM kann den Kunden ein optimaler Zugang zu dieser interessanten Assetklasse geboten werden. Damit wird das seit 2003 aufgebaute Private Equity Know-how in einer Gesellschaft gebündelt.

Prämien

Die verrechneten Prämien des Gesamtgeschäfts betrugen im Berichtsjahr TEUR 1.529.423 und konnten gegenüber dem Vorjahr um 11,8 % gesteigert werden.

Für den Zuwachs ist hauptsächlich die positive Entwicklung des Neugeschäfts verantwortlich. Der Anstieg der verrechneten Prämien in der Feuer- und Sachversicherung ergibt sich vor allem aus der Geschäftsentwicklung in der GRAWE AG. Der Anstieg in der Kfz-Versicherung resultiert vor allem aus dem Wachstum in der GRAWE Zararovalnica a.d. und GRAWE Romania Asigurare S.A.

Die Veränderung der verrechneten und abgegrenzten Prämien des direkten und indirekten Geschäfts im allgemeinen Versicherungsgeschäft und in der Lebensversicherung stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Allgemeines Versicherungsgeschäft	Verrechnete Prämien 2024 TEUR	Veränderung zum Vorjahr %	Abgegrenzte Prämien 2024 TEUR	Veränderung zum Vorjahr %
Direktes Geschäft				
Feuer- und Sachversicherung	293.331	10,5 %	287.339	10,5 %
Kfz-Versicherung	622.562	21,9 %	594.828	34,0 %
Unfallversicherung	54.416	7,2 %	54.215	7,4 %
Allgemeine Haftpflichtversicherung	51.151	8,8 %	50.350	8,0 %
Rechtsschutzversicherung	33.562	7,0 %	33.413	7,1 %
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	3.500	-1,2 %	3.477	-1,2 %
Gesamt	1.058.522	16,5 %	1.023.622	22,5 %
Indirektes Geschäft				
Sonstige Versicherungen	26.041	4,8 %	26.256	8,9 %
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	63	4,5 %	63	5,2 %
Gesamt	26.104	4,8 %	26.320	8,9 %
Lebensversicherung				
	Verrechnete Prämien 2024 TEUR	Veränderung zum Vorjahr %	Abgegrenzte Prämien 2024 TEUR	Veränderung zum Vorjahr %
Direktes Geschäft				
Verträge mit Einmalprämien	43.860	-1,5 %	43.860	-1,5 %
Verträge mit laufenden Prämien	398.711	2,8 %	398.883	3,0 %
Gesamt	442.571	2,4 %	442.744	2,5 %
Indirektes Geschäft	2.226	3,1 %	2.276	5,8 %

Versicherungsbestand

Insgesamt ist die Vertragsanzahl im abgelaufenen Geschäftsjahr um 663.435 Verträge oder 10,0 % von 6.619.335 Verträgen auf 7.282.770 Verträge gestiegen. Auf das allgemeine Versicherungsgeschäft entfallen davon 5.979.406 Verträge und auf die Lebensversicherung 1.303.364 Verträge. Die Erhöhung der Anzahl der Versiche-

rungsverträge im allgemeinen Versicherungsgeschäft ist überwiegend auf die Steigerung der Produktion der GRAWE Zararovalnica a.d. und GRAWE Romania Asigurare S.A. Bukarest zurückzuführen. Zusammengefasst lässt sich die Entwicklung des Versicherungsbestandes im Konzern der GRAWE Group wie folgt darstellen:

Versicherungsbestand	Anzahl der Verträge 2024 Stück	Anzahl der Verträge 2023 Stück	Veränderung zum Vorjahr	
			Stück	%
Direktes Geschäft				
Allgemeines Versicherungsgeschäft	5.979.406	5.285.517	693.889	13,1 %
Lebensversicherung	1.303.364	1.333.818	-30.454	-2,3 %
Gesamt	7.282.770	6.619.335	663.435	10,0 %

Versicherungsleistungen

Die abgegrenzten Versicherungsleistungen im direkten Geschäft des allgemeinen Versicherungsgeschäfts stiegen um TEUR 156.348 oder 28,6 % auf TEUR 703.835. Dies resultiert im Wesentlichen aus den gestiegenen Leistungen im Bereich der Kfz-Versicherung in der GRAWE Romania Asigurare S.A. Bukarest und GRAWE AG und den durch Unwetterereignisse bedingten Versicherungsleistungen in der GRAWE AG.

Der durchschnittliche Schadensatz, bezogen auf die abgegrenzte Prämie, betrug 68,57 % (2023: 65,51 %).

Die abgegrenzten Versicherungsleistungen des allgemeinen Versicherungsgeschäfts verteilen sich entsprechend der unten angeführten Übersicht auf die einzelnen Versicherungszeige:

Allgemeines Versicherungsgeschäft	Abgegrenzte Versicherungsleistungen 2024 TEUR	Abgegrenzte Versicherungsleistungen 2023 TEUR	Veränderung zum Vorjahr	
			TEUR	%
Direktes Geschäft				
Feuer- und Sachversicherung	208.989	173.662	35.327	20,3 %
Kfz-Versicherung	421.936	317.407	104.529	32,9 %
Unfallversicherung	29.579	19.601	9.977	50,9 %
Allgemeine Haftpflichtversicherung	25.044	20.547	4.497	21,9 %
Rechtsschutzversicherung	17.340	15.260	2.080	13,6 %
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	948	1.010	-62	-6,1 %
Gesamt	703.835	547.487	156.348	28,6 %

Rückversicherung

Die für die Rückversicherungsvorsorge aufzuwendenden Prämien sind von TEUR 142.303 auf TEUR 145.554 oder um 2,28 % gestiegen. Davon entfielen auf das allgemeine Versicherungsgeschäft TEUR 140.933 und auf die Lebensversicherung TEUR 4.622.

Der Saldo aus der abgegebenen Rückversicherung des direkten Gesamtgeschäfts belief sich auf TEUR –15.103 und steht somit einem Saldo von TEUR –21.708 aus dem Vorjahr gegenüber.

In der übernommenen Rückversicherung fiel das Ergebnis mit TEUR 2.677 positiv aus (im Vorjahr war das Ergebnis mit TEUR 3.278 positiv).

Der Saldo des indirekten Rückversicherungsgeschäfts belief sich auf TEUR –9.877 (2023: TEUR –9.357). Aus den Rückversicherungsbeziehungen ergaben sich im Geschäftsjahr folgende Ergebnisse:

Rückversicherung	2024 TEUR	Veränderung zum Vorjahr TEUR
Indirektes Geschäft		
Übernahmen		
Allgemeines Versicherungsgeschäft	4.344	–747
Lebensversicherung	–1.667	146
Gesamtkonzern	2.677	–601
Abgaben		
Allgemeines Versicherungsgeschäft	–12.473	187
Lebensversicherung	–82	–107
Gesamtkonzern	–12.554	81
Direktes Geschäft		
Abgaben		
Allgemeines Versicherungsgeschäft	–14.979	3.434
Lebensversicherung	–123	3.172
Gesamtkonzern	–15.103	6.605

Betriebsaufwand

Der Betriebsaufwand, vor Abzug der Provisionen aus der Rückversicherungsabgabe, betrug TEUR 398.760 und erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 8,3 %.

Die Kosten für den Konzern verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Bilanzabteilungen:

Allgemeines Versicherungsgeschäft	2024 TEUR	Veränderung zum Vorjahr TEUR	%
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	208.785	13.243	6,8 %
Sonstiger Aufwand Versicherungsbetrieb	91.820	16.416	21,8 %
Gesamt	300.605	29.659	10,9 %

Lebensversicherung	2024 TEUR	Veränderung zum Vorjahr TEUR	%
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	69.144	-1.770	-2,5 %
Sonstiger Aufwand Versicherungsbetrieb	29.010	2.832	10,8 %
Gesamt	98.154	1.063	1,1 %

Gesamtkonzern	2024 TEUR	Veränderung zum Vorjahr TEUR	%
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	277.929	11.473	4,3 %
Sonstiger Aufwand Versicherungsbetrieb	120.830	19.249	18,9 %
Gesamt	398.760	30.722	8,3 %

Die Veränderung der Aufwendungen für den Versicherungsabschluss erklärt sich im Wesentlichen durch Produktionssteigerung.

wurde einerseits durch inflationsbedingte Preissteigerungen und andererseits durch die Produktionssteigerung im Bereich der Kfz-Versicherung der GRAWE Romania Asigurare S.A. Bukarest und GRAWE Zararovalnica a.d. verursacht.

Die Erhöhung der sonstigen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Allgemeinen Versicherungsgeschäft

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind keine Kosten für Forschung und Entwicklung angefallen.

Personal

Der Personalstand (ohne Kreditinstitute) betrug durchschnittlich 4.433 Mitarbeiter (im Vorjahr: 4.330); auf den Verkauf entfielen 2.619 (im Vorjahr: 2.681) und auf die Verwaltung 1.814 (im Vorjahr: 1.649) Mitarbeiter.

Im Jahresdurchschnitt waren in den in die Vollkonsolidierung einbezogenen Kreditinstituten 689 (im Vorjahr: 643) Arbeitnehmer beschäftigt.

Kapitalveranlagung

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Kapitalanlagen (inkl. laufende Guthaben bei Kreditinstituten) im Geschäftsjahr.

Entwicklung der Kapitalanlagen	2024	Veränderung zum Vorjahr		Anteil Kapitalanlagen
	TEUR	TEUR	%	%
Grundstücke und Bauten	861.828	22.675	2,7 %	13,2 %
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	37.592	7.321	24,2 %	0,6 %
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.145.871	25.489	2,3 %	17,6 %
Schuldverschreibungen, sonstige Ausleihungen und Hypothekenforderungen	3.732.815	213.597	6,1 %	57,4 %
Sonstige Kapitalanlagen	187.516	22.040	13,3 %	2,9 %
Summe	5.965.622	291.121	5,1 %	91,7 %
Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	540.802	90.066	20,0 %	8,3 %
Kapitalanlagen des Gesamtkonzerns	6.506.424	381.187	6,2 %	100,0 %
davon Allgemeines Versicherungsgeschäft	2.229.400	243.161	12,2 %	34,3 %
davon Lebensversicherung	4.277.024	138.025	3,3 %	65,7 %

Die Erträge der Kapitalanlagen (ohne Zuschreibungen und Gewinne aus dem Abgang) verteilen sich entsprechend der nachfolgenden Aufstellung auf die einzelnen Anlage-

kategorien. Dabei werden die Erträge aus laufenden Guthaben von Kreditinstituten zu den sonstigen Kapitalanlagen gezählt.

Erträge der Kapitalanlagen	Ertrag 2024 TEUR	Ertrag 2023 TEUR	Bruttorendite 2024 %	Bruttorendite 2023 %
Erträge aus Beteiligungen	1.740	4.228	5,1 %	11,8 %
Erträge aus Grundstücken und Bauten	63.115	58.264	7,4 %	7,0 %
Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	172.885	145.208	3,2 %	2,8 %
Gesamt	237.740	207.700	3,8 %	3,5 %
davon Allgemeines Versicherungsgeschäft	83.154	72.961	3,9 %	3,9 %
davon Lebensversicherung	154.585	134.739	3,7 %	3,3 %

Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt entwickelten sich wie folgt:

Gesamtkonzern	2024 TEUR	2023 TEUR	Veränderung zum Vorjahr TEUR %	
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	4.642.678	4.557.147	85.531	1,9 %
Prämienüberträge	330.181	306.194	23.987	7,8 %
Deckungsrückstellung	2.916.154	2.899.571	16.582	0,6 %
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	1.161.370	1.125.123	34.316	3,0 %
Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	4.844	5.174	-330	-6,4 %
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung	155.935	143.697	12.238	8,5 %
Schwankungsrückstellung	59.516	62.273	-2.757	-4,4 %
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	14.678	15.113	-435	-2,9 %
Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	546.759	460.177	86.582	18,8 %
Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	1.473	1.407	66	4,7 %
Gesamt	5.190.910	5.018.732	172.179	3,4 %

Die Erhöhung der Prämienüberträge und der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erklärt sich im Wesentlichen aus dem Geschäftszuwachs im Bereich der

Kfz-Versicherung in der GRAWE Zararovalnica a.d. und GRAWE Romania Asigurare S.A. Bukarest.

Eigenkapitalentwicklung

Das Konzern-Eigenkapital per 31. Dezember 2024 beläuft sich auf TEUR 2.049.348 und ist im Vergleich zum Vorjahr um 7,4 % gestiegen. Bezüglich der Detailentwicklung des Eigenkapitals verweisen wir auf den Konzernabschluss.



CHANCEN

IM FOKUS

Analysen und Research. Kommunikation
mit Stakeholdern. Entwicklungspotentiale. Strategische
Partnerschaften. Synergien.

Angaben zu den wesentlichen Risiken und Ungewissheiten, denen die Gruppe ausgesetzt ist

Der vorliegende Risikobericht der GRAWE Group gliedert sich in die folgenden Teilbereiche:

- Risikomanagement Versicherungsgeschäft
- Risikomanagement Bankengeschäft

Risikomanagement Versicherungsgeschäft

Ziele des Risikomanagements

Eines der Hauptziele des Risikomanagements ist die Darstellung der unternehmenseigenen Risikosituation. Dabei werden sowohl die strategischen, finanziellen und risikotechnischen Ziele der Geschäftsstrategie als auch die Risikolimits der Risikostrategie berücksichtigt. Darüber hinaus erfolgen eine kontinuierliche Risikoüberwachung und periodische Risikoanalysen. Das Management erhält anhand des Risikoprofils regelmäßig einen umfassenden Überblick über bestehende und potenzielle Risiken. Durch ein proaktives Management von Geschäftsrisiken können negative Auswirkungen im Fall eines Eintritts dieser Risiken minimiert werden.

Aus den geschäftspolitischen Grundsätzen lassen sich folgende risikopolitische Grundsätze für die GRAWE Group ableiten:

1. Sicherung des Unternehmensfortbestandes
2. Sicherung der finanziellen Ziele
3. Erreichung der strategischen Ziele
4. Erfüllung gesetzlicher Vorschriften

Für die Sicherung des Unternehmensfortbestandes sind die nachhaltige Ausstattung mit Eigenmitteln und deren Absicherung zentrale Faktoren. Die Berechnung der Solvabilitätsanforderung und Mindestkapitalausstattung erfolgt gemäß Standardansatz unter Solvency II. Zur Ermittlung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs wird darüber hinaus die unternehmenseigene Risikobetrachtung basierend auf internen Berechnungen und Analysen miteinbezogen.

Die Harmonisierung von Geschäftsstrategie und Risikostrategie erfolgt unter anderem im Rahmen der jährlichen Planung sowie mittels Berechnung von Kennzahlen, Szenariorechnungen und nicht zuletzt durch die Ermittlung der Eigenmittelanforderung und -ausstattung gemäß Solvency II-Standardansatz.

Die Ergebnisse und Erkenntnisse aus dem Risikomanagement-Prozess sowie aus der Ermittlung des internen Gesamtsolvabilitätsbedarfs fließen in die Entscheidungen des Managements ein bzw. können zu Anpassungen der Geschäfts- und Risikostrategie führen.

Das Risikomanagement der GRAWE Group ist unter der Berücksichtigung der Wesensart, des Geschäftsumfangs und der Komplexität der Risiken des Konzerns angemessen.

Risikomanagement-Funktion und Risikomanagement-Prozess

In der GRAWE Group ist zum Zweck der Ausübung der Risikomanagement-Funktion eine dezentrale Konzern-Risikomanagement-Organisation eingerichtet, in der die Abteilung Konzernrisikomanagement ein zentrales Organisationselement bildet. Das Konzernrisikomanagement wird in Personenidentität zum Risikomanagement der Grazer Wechselseitige Versicherung AG ausgeübt. Diese Form der Organisation gewährleistet eine zweckmäßige Einbindung der jeweiligen lokalen Risikomanagement-Funktionen der Gesellschaften der GRAWE Group in die bestehende Konzernstruktur. Damit können bereits vorhandene Ressourcen und Know-how zur Ermittlung des Risikoprofils genutzt werden. Weiters werden dadurch die Wesensart, der Umfang und die Komplexität des Versicherungsbetriebs der GRAWE Group berücksichtigt. Darüber hinaus ist das Konzernrisikomanagement der GRAWE Group verantwortlich für die Umsetzung der Bestimmungen gemäß § 11 FKG und ist damit gleichzeitig das Risikomanagement des Finanzkonglomerats GRAWE Group.

Die Konzernrisikomanagement-Funktion als Teil des Governance-Systems ist in die Organisationsstruktur sowie in die Entscheidungsprozesse der GRAWE Group gut integriert und berichtet direkt an den Konzernvorstand.

Die Konzernrisikomanagement-Funktion ist verantwortlich für die Durchführung und Koordinierung des Risikomanagement-Prozesses der GRAWE Group. Im Zuge dessen erfolgt einmal jährlich eine vorausschauende Evaluierung

der Risikosituation des darauffolgenden Jahres (Risk Assessment). Durch die enge Vernetzung mit Planzahlen und Planungsprozessen können im Zuge des Risikomanagement-Prozesses die Prämissen der Geschäftsplanung berücksichtigt werden. Dies ermöglicht neben der Einschätzung bestehender Risiken auch die frühzeitige Erkennung potenzieller neuer Risiken. Damit wird ein adäquater Rahmen für erforderliche Handlungen und risikostrategische Überlegungen zur Unternehmenssteuerung geschaffen.

Neben den potenziell auftretenden Risiken werden auch eingetretene Risiken regelmäßig an interne Gremien sowie Vorstand und Aufsichtsrat berichtet. Diese Berichte liefern neben der quantifizierten finanziellen Auswirkung auch Hinweise auf zu ergreifende Maßnahmen und Verbesserungen in den Prozessen und Abläufen. Insgesamt entsteht dadurch ein Überblick über das Risikoprofil und die potenzielle Höhe jener Risiken, denen die GRAWE Group ausgesetzt ist.

Risikoprofil

Das gruppeninterne Risikoprofil ergibt sich aus der Identifizierung aller Risiken in mittel- und langfristiger Sicht zu einem bestimmten Stichtag und über den Geschäftsplanungshorizont. Dabei werden die implementierten Risikominderungstechniken berücksichtigt.

Analysiert werden neben potenziell neu auftretenden Risiken jedenfalls die größten Risikopositionen der internen Risikobetrachtung. Darüber hinaus werden interne Stresstests und Szenarioanalysen durchgeführt sowie die Ergebnisse der SCR-Berechnungen gemäß Standardformel berücksichtigt.

Das Risikoprofil wird einerseits mithilfe des Risk Assessments ermittelt. Dieses wird im Rahmen des Planungsprozesses durchgeführt und gibt einen Überblick darüber, welche Risiken die einzelnen Unternehmen der GRAWE Group sowie den Konzern insgesamt im Folgejahr unter Berücksichtigung einer gewissen Eintrittswahrscheinlichkeit betreffen könnten. Es handelt sich hierbei um Expertenschätzungen, die mittels Delphi-Methode durchgeführt werden, sowie um Value-at-Risk-Berechnungen für Marktrisiken.

Andererseits geben weiterführende interne Risikoberechnungen, Value-at-Risk-Analysen und Portfolioanalysen im Veranlagungsbereich, aber auch aktuarielle Analysen im

Bereich der Versicherungstechnik des Lebens- und des Nichtlebensgeschäfts, Stresstests sowie Szenariorechnungen zu möglichen Auswirkungen von ungünstigen Parametern oder Naturkatastrophen einen Überblick über die mögliche Entwicklung von wesentlichen Risiken.

Solvabilitätsberechnungen, die anhand der Solvency II-Vorschriften mittels Standardformel für die Unternehmen der GRAWE Group und den Konzern insgesamt durchgeführt werden, erfordern eine zusätzliche Kategorisierung von Risiken, die anhand der vorgegebenen Formeln zu berechnen sind. Daraus ergeben sich weitere risikobasierte Werte und Kennzahlen, die für das Risikoprofil von Relevanz sind.

Damit werden aus einem breiten Spektrum von Ergebnissen die jeweils wesentlichen Risiken detaillierten Analysen unterzogen. Daraus ergibt sich letztlich das Gesamtrisikoprofil der GRAWE Group.

Risikotragfähigkeit

Im Zuge der Risikotragfähigkeitsüberprüfung wird die interne Solvabilitätsquote mittels Gegenüberstellung von vorhandenen Eigenmitteln und den Solvabilitätsanforderungen aus interner Sicht ermittelt. Darüber hinaus wird die Solvabilitätsquote gemäß den gesetzlichen Anforderungen mittels Gegenüberstellung der vorhandenen Eigenmittel und der Solvabilitätsanforderung aus der Standardformel gemäß Solvency II ermittelt.

Die Risikotragfähigkeit der einzelnen Unternehmen sowie der GRAWE Group wird zusätzlich periodisch, vor allem aber im Zuge des ORSA-Prozesses durch Stresstests überprüft. Dabei wird gezeigt, ob das jeweilige Unternehmen bzw. die GRAWE Group auch unter der Annahme definierter Stresssituationen in der Lage ist, die gesetzlichen Solvabilitätsanforderungen zu erfüllen.

Die Risikotragfähigkeitsberechnung der GRAWE Group basiert auf einem Going-Concern-Ansatz. Das bedeutet, dass der Berechnung jene Daten und Parameter zugrunde gelegt werden, die von einer Fortführung des Unternehmens ausgehen.

Risikolimits

Unter Berücksichtigung des Risikoprofils und basierend auf der Geschäfts- und der Risikostrategie wird der Risiko-

appetit des Unternehmens definiert und daraus werden einzelne Risikolimits abgeleitet. In den einzelnen Unternehmen der GRAWE Group existieren zahlreiche interne Limits, sowohl für die Kernprozesse im direkten Versicherungsgeschäft als auch in der Veranlagung, vor allem aber in geldnahen Bereichen. Risikobegrenzende Maßnahmen sind entweder in Form von Dienstanweisungen oder internen Prozessen definiert oder direkt in den IT-Anwendungen – wie beispielsweise in der Vertriebssoftware oder in den Programmen und Datenbanken der Vermögensveranlagung sowie des Rechnungswesens – implementiert.

Werden wesentliche Limitüberschreitungen festgestellt, so tritt ein definierter Informations- und Eskalationsprozess in Kraft. Falls erforderlich, wird ein Aktionsplan aufgesetzt, um zu gewährleisten, dass die Risiken so rasch wie möglich reduziert werden und sich wieder in den definierten Bandbreiten bzw. unter den Risikolimits bewegen.

Für die Vermögensveranlagung in den Bereichen Leben und Allgemeines Versicherungsgeschäft wurden in der GRAWE Group interne Limits (sowohl untere als auch obere Schwellen) für die einzelnen Unternehmen der Gruppe definiert; diese unterliegen einer laufenden Überprüfung.

Aus den generierten Berichten ist ersichtlich, dass die Veranlagungslimits im Jahr 2024 im Wesentlichen eingehalten wurden. Vereinzelt kam es aufgrund von Marktwertschwankungen zu passiven, großteils nur vorübergehenden Grenzverletzungen, ohne dass beispielsweise ein aktiver Zukauf erfolgte, wodurch keine unmittelbaren Maßnahmen ergriffen werden mussten. Im Risk Reporting des Jahres 2024 wurden keine wesentlichen Limitüberschreitungen aus anderen Bereichen gemeldet.

Interne Kontrollsysteme

Die Risikomanagement- und Internen Kontrollsysteme der GRAWE Group sind auf die Größe und Komplexität des Konzerns abgestimmt und stellen somit sicher, dass die finanziellen und strategischen Ziele erreicht und die gesetzlichen Solvabilitätsanforderungen erfüllt werden.

Zur Erhöhung der Transparenz und zur Sicherstellung der einheitlichen Umsetzung sind die wesentlichen Prozesse der einzelnen Abteilungen bzw. individueller Unternehmen der GRAWE Group sowie die damit verbundenen Risiken und zu ergreifenden Maßnahmen innerhalb dieser Prozesse

in einer Software abgebildet und werden regelmäßig überprüft bzw. bei Bedarf angepasst.

Gemeinsam mit einer aktiven Kommunikation zum Themenkomplex Risikomanagement bewirken diese Maßnahmen, dass unsere Mitarbeiter ein ausgeprägtes Risikobewusstsein haben. Dadurch wird auch ein konstruktiver Umgang mit Fehlern ermöglicht.

Darüber hinaus werden bestehende interne Kontrollen im Rahmen von Audits durch die Konzernrevision gemäß risikoorientiertem Prüfplan und im Rahmen von Ad-hoc-Prüfungen regelmäßig auf ihre Anwendbarkeit und Wirksamkeit hin geprüft und gegebenenfalls zusätzliche Kontrollmaßnahmen empfohlen. In den aus den Audits resultierenden Revisionsberichten werden die inhärenten Risiken der geprüften Bereiche und Themenstellungen als Ampelsystem dargestellt.

Wesentliche Risiken

Gemäß § 222 Abs. 1 iVm § 110 VAG 2016 sowie Artikel 260 der Delegierten Verordnung (EU) 2015/35 vom 10. Oktober 2014 in der jeweils geltenden Fassung sind darin definierte Risiken im Risikomanagement-Prozess jedenfalls abzudecken. Diese Risiken setzen sich aus der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung gemäß Standardformel einerseits und andererseits aus jenen Risiken zusammen, die nicht oder nicht vollständig von dieser Berechnung umfasst sind. Folgende Risikokategorien werden seitens der GRAWE Group berücksichtigt:

- Versicherungstechnische Risiken der Lebens- und Krankenversicherung sowie des Allgemeinen Versicherungsgeschäfts
- Aktiv-Passiv-Management
- Marktrisiken
- Liquiditätsrisiko
- Konzentrationsrisiko
- Operationelle Risiken (inkl. Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung)
- Rückversicherung
- Kreditausfallrisiko
- Strategische Risiken & Reputation
- Risiken aus Eventualverbindlichkeiten
- Outsourcing
- Gruppenspezifische Risiken

Nachhaltigkeitsrisiken sind in den Risikomanagement-Prozess einbezogen. Diese wirken typischerweise auf bestehende Risiken und -kategorien ein, denen

Versicherungsunternehmen in ihrer Geschäftstätigkeit ausgesetzt sind, und werden daher nicht als eigenständige Risikoart betrachtet, sondern in bestehenden Risikokategorien abgebildet.

Sämtliche Risiken werden analysiert und aus unternehmensinterner Sicht quantifiziert.

Versicherungstechnische Risiken

Unter dem versicherungstechnischen Risiko versteht man das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Wertes der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus einer unzureichenden Prämienhöhe bzw. aus nicht angemessenen Rückstellungsbildungen ergibt.

Durch eine an die Erfordernisse der GRAWE Group angepasste Rückversicherungspolitik und Vertragsgestaltung werden besonders hohe Schadenaufwendungen, die im Falle von außerordentlichen Schadenereignissen anfallen können, limitiert. Die Analyse übernommener Risiken erfolgt nicht nur im Hinblick auf das jeweilige Einzelrisiko, sondern auch für definierte Portfolios, die potenziell von einem Ereignis verstärkt betroffen sein können.

In den Sparten Unfall, Kasko und Sturmschaden sind für potenziell eintretende Kumulereignisse oder Jahresüberschäden entsprechende, den Selbstbehalt limitierende, nicht proportionale Rückversicherungsvorsorgen vereinbart.

Versicherungstechnische Risiken in der Lebensversicherung sind das biometrische Risiko, das Stornorisiko sowie das Zinsgarantierisiko. Im Portfolio der GRAWE Group befindet sich ein erheblicher Bestand an Versicherungsverträgen mit garantierten Verzinsungen. Um dem Zinsrisiko zu begegnen, wurden ausreichende Zinszusatzrückstellungen gebildet. Im Vertragsbestand des Produktes Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge ist eine Kapitalgarantie enthalten, für die ein konzerninterner Rückversicherungsvertrag besteht.

Durch sorgfältige Produktentwicklung und aktuarielle Verlaufsanalysen wird in den Versicherungsgesellschaften der GRAWE Group sichergestellt, dass die verwendeten Rechnungsgrundlagen angemessen sind und ausreichende Sicherheitsmargen enthalten. Zusätzlich werden unerwünschte größere Schwankungen der Risikoergebnisse durch eine geeignete Rückversicherungspolitik limitiert.

Aktiv-Passiv-Management

Das Risiko aus dem Aktiv-Passiv-Management (Asset-Liability-Management/ALM) bezeichnet jenes Risiko, das durch eine Inkongruenz in den Marktwerten von Assets und Liabilities entstehen kann. Besonders hervorzuheben sind dabei mögliche Fristen- und Währungskonkruenzen der genannten Positionen. Die Berechnung und Steuerung dieses Risikos erfolgt auf Ebene der Einzelunternehmen der GRAWE Group.

In Bezug auf die Fristeninkongruenz verfolgt die GRAWE Group – sowohl im Bereich Leben als auch im Allgemeinen Versicherungsgeschäft – eine langfristige Absicherung der Leistungen gegenüber ihren Kunden. Ein völliger Gleichlauf der Fristen ist dabei keine Grundvoraussetzung bzw. Vorgabe. Der Fokus des ALM bezieht sich aufgrund der größeren Relevanz durch länger laufende Verträge vorwiegend auf den Bereich der Lebensversicherung. Szenarioanalysen und Berechnungen für das Allgemeine Versicherungsgeschäft werden anhand derselben Kriterien wie für die Lebensversicherung durchgeführt.

Marktrisiken

Marktrisiken spielen in der GRAWE Group eine bedeutende Rolle; sie haben naturgemäß den größten Anteil am Gesamtrisikoprofil und unterliegen daher im Konzernrisikomanagement einem kontinuierlichen Monitoring. Unter dem Marktrisiko versteht man das Risiko eines Verlustes oder nachteiliger Veränderungen der Finanzlage, das sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe und in der Volatilität der Marktpreise für Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergeben kann.

Die Kapitalveranlagung der Unternehmen der GRAWE Group wird von kompetenten Portfoliomanagern durchgeführt und basiert im Wesentlichen auf der Bildung effizienter Portfolios unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des jeweiligen Unternehmens bzw. des Konzerns. Unter Einhaltung der Veranlagungsstrategie sowie der intern definierten Limits wird darauf geachtet, das Portfolio breit zu streuen.

Die Aktienveranlagung erfolgt fast ausschließlich über Fondsinvestments mit einem breiten internationalen Fokus.

Strukturierte Produkte werden mit dem Ziel der Kosteneffizienz und der Verbesserung des Risikoprofils nur im Rahmen der strategisch gewählten Asset Allocation eingesetzt. Bei der Festlegung der zulässigen Volumina wird auf den zunehmenden Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien Bedacht genommen.

Durch diese Maßnahmen werden Risikokonzentrationen in der GRAWE Group – sofern dies die lokalen Veranlagungsvorschriften zulassen – vermieden.

Generell wird im Rahmen der Veranlagung besonders auf die Kreditwürdigkeit der Gegenparteien geachtet. Zu diesem Zweck werden vor Durchführung einer Veranlagung, neben der Analyse von veröffentlichten Bewertungen von Ratingagenturen, systematisch auch eigene Risikobewertungen durchgeführt.

Das Portfolio der Kapitalanlagen der GRAWE Group setzt sich per 31.12.2024 wie folgt zusammen:

Kapitalanlagen	31.12.2024 Anteil in %
Grundstücke und Bauten	13,2 %
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	0,6 %
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	17,6 %
Schuldverschreibungen, sonstige Ausleihungen und Hypothekenforderungen	57,4 %
Sonstige Kapitalanlagen	2,9 %
Summe	91,7 %
Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	8,3 %
Kapitalanlagen des Gesamtkonzerns	100,0 %

Aktienrisiko

Das Aktienrisiko beschreibt mögliche Volatilitäten in den Aktienkursen. Das Risiko wird durch eine weltweite Streuung des Aktienportfolios über alle Branchen reduziert.

Immobilienrisiko

Die Veranlagung in Immobilien hat in der GRAWE Group traditionell einen hohen Stellenwert. Es wird stets darauf geachtet, in erster Linie Immobilien in bester Lage zu erwerben oder zu errichten. Im Immobilien-Portfolio befinden sich überwiegend reine Wohnimmobilien und

gemischt genutzte Gebäude. Eine Veranlagung in reine Gewerbeobjekte erfolgt ausschließlich in Einzelfällen.

Spreadrisiko

Die Unternehmen der GRAWE Group veranlagen in erster Linie in Wertpapiere im Investment-Grade-Bereich sowie in Staatsanleihen. Der Anteil spread-sensitiver Wertpapiere am Gesamtportfolio ist aufgrund der Veranlagung in Staatsanleihen aus dem Non-EU-Raum signifikant.

Marktrisikokonzentrationen

Die Marktrisikokonzentrationen umfassen die Risiken, die entweder durch eine mangelnde Diversifikation des Portfolios oder durch eine hohe Exponierung gegenüber dem Ausfallrisiko eines einzelnen Emittenten oder einer Gruppe verbundener Emittenten bedingt sind. In den Portfolios der Unternehmen der GRAWE Group wird auf eine breite Diversifikation der Emittenten und der Veranlagungsformen sowie auf geografische Diversifikation geachtet. Marktrisikokonzentrationen können dadurch prinzipiell minimiert werden.

Fremdwährungsrisiko

Dem Fremdwährungsrisiko wird grundsätzlich mit währungs- und fristenkongruenter Veranlagung – ausgenommen davon sind in Fremdwährung begebene Aktien – auf Ebene der Einzelunternehmen begegnet.

Zinsänderungsrisiko

Ein Zinsrisiko ergibt sich aufgrund von Zinsänderungen von verzinslichen Finanzinstrumenten. Die Bewertung des Zinsrisikos erfolgt mittels Analyse der Sensitivität der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Bezug auf Veränderungen der Zinskurve oder in Bezug auf die Volatilität der Zinssätze. Aktiv- und Passivseite werden dabei auf Basis einer geänderten Zinskurve neu bewertet. Die Abschätzung der Auswirkung einer Zinsänderung erfolgt mithilfe der Modified Duration (= Maß für die relative Kursveränderung bei absoluter Zinsänderung).

Die GRAWE Group ist durch die Veranlagung in verzinsliche Finanzinstrumente einem Zinsrisiko ausgesetzt. Aus diesem

Grund wurden ausreichende Zinszusatzrückstellungen im Bereich der Lebensversicherung gebildet.

Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko versteht man einerseits das Risiko, dass die Unternehmen der GRAWE Group ihren kurzfristigen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nur unter geänderten Bedingungen nachkommen können. Andererseits bedeutet Liquiditätsrisiko auch, dass im Falle von Liquiditätsschwierigkeiten Refinanzierungsmittel nur zu erhöhten Zinssätzen beschafft oder Aktiva nur mit Abschlägen liquidiert werden können.

Um jederzeit eine ausreichende Liquidität sicherzustellen, erfolgt ein regelmäßiger Informationsaustausch zwischen den einzelnen Unternehmen und der zentralen Vermögensveranlagung hinsichtlich der Höhe der durchzuführenden Zahlungen. Mithilfe einer langfristig ausgerichteten Cashflow-Planung, welche die Entwicklung der Versicherungsleistungen berücksichtigt, können Liquiditätsengpässe bereits vor ihrer Entstehung vermieden werden. Durch diese Vorgangsweise ist sichergestellt, dass es weder bei kurzfristigen unerwarteten Schaden- und Leistungszahlungen noch in einer langfristigen Betrachtungsweise zu Liquiditätsengpässen kommt.

Konzentrationsrisiko

Etwaige Konzentrationsrisiken in der Versicherungstechnik werden durch diverse Szenarien (beispielsweise für Sturm-, Hagel- oder Unfallereignisse) bzw. durch die Analyse der geografischen Nähe zusammenhängender versicherter Risiken (z. B. Industriestraßen) berücksichtigt. Darüber hinaus sind sowohl das Portfolio des Nichtlebensgeschäfts als auch der Lebensversicherungsbestand gut diversifiziert.

Konzentrationsrisiken können auch im Veranlagungsbereich auftreten. Durch breite Streuung und Diversifizierung des Portfolios werden diese Risiken von vornherein minimiert.

Operationelle Risiken (inkl. Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung)

Als operationelles Risiko wird das Verlustrisiko verstanden, das sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitern und Systemen oder durch externe Ereignisse ergibt. Basierend auf den Ergebnissen

des internen Risk Reportings werden geeignete Maßnahmen – insbesondere Notfallpläne – zur Risikominderung abgeleitet, wie beispielsweise IT-Notfallpläne oder Business-Continuity-Pläne. Zu den Risikominderungsmaßnahmen innerhalb der operationellen Risiken zählen unter anderem auch die Betrugsbekämpfung sowie ein gut funktionierendes Internes Kontrollsystem.

Vor allem im geldnahen Bereich existieren strenge interne Regelungen und Kontrollverfahren (wie z. B. Zeichnungsordnung, 4-Augen-Prinzip, Funktionstrennung). Darüber hinaus führt die Konzernrevision im Rahmen ihrer risikoorientierten Prüfpläne regelmäßig Prüfungen von Bereichen und Prozessen durch, die zu Risiken führen könnten.

IKT

Durch die zentrale Ausgestaltung des IT-Bereiches sind die Unternehmen der GRAWE Group vom Funktionieren leistungsfähiger IT-Systeme abhängig. Fehler im Betrieb, in der Programmierung und Anwendung der IT-Systeme müssen in ihren Auswirkungen so weit wie möglich ausgeschlossen werden. Nicht zuletzt durch die zunehmende Digitalisierung ist die Informationssicherheit für die GRAWE Group von größter Bedeutung. Zur Absicherung des unternehmensinternen IT-Netzwerkes vor Cyber-Risiken bzw. unberechtigtem Zugriff von außen wurde ein komplexes Sicherheitskonzept implementiert, das laufend an geänderte Umweltzustände und externe Bedrohungen angepasst wird. Dahingehend erfolgt in Zusammenarbeit mit der IT der GRAWE auch eine laufende Anpassung des Risikokataloges sowie die Durchführung entsprechender Analysen.

Durch infrastrukturelle Maßnahmen und räumliche Abschirmung wird das Risiko der Zerstörung bzw. der Nichtverfügbarkeit der IT-Systeme erheblich reduziert. Im Falle von Betriebsunterbrechungen sind im IT-Bereich entsprechende Wiederherstellungs-Prozesse implementiert, die eine schnellstmögliche Wiederverfügbarkeit sicherstellen sollen.

Das Rechenzentrum der GRAWE Group entspricht sowohl in technischer Hinsicht als auch im Hinblick auf Datensicherheit und Risikomanagement einem sehr hohen Standard. Die zugrundeliegenden Normen werden regelmäßig durch Externe überprüft. Dies zeigt sich beispielsweise in der Zertifizierung des Rechenzentrums der Grazer Wechsel-seitige Versicherung AG nach EN50600 (davor TÜV Trusted Data Center) seit 2012 sowie der seit 2013 durchgängig

bestehenden ISAE-3402-Testierung. Seit 2018 ist das GRAWE Rechenzentrum ebenso nach ISO/IEC 27001 zertifiziert. Zusätzlich existieren Notfallpläne, die im Falle einer Unterbrechung der IT-Unterstützung einen raschen Wiederanlauf der Systeme regeln.

Besonderes Augenmerk wird auf die Analyse von IT-Risiken gelegt, um in weiterer Folge verstärkt risikominimierende Maßnahmen in die Wege zu leiten. Aufgrund technischer Verbesserungen konnte die Leistungsfähigkeit weiter erhöht werden. Eine wesentliche Reduktion von Risiken aus dem IT-Bereich wird auch durch die implementierte Dokumentensicherungs- und Archivierungssoftware erzielt, die bereits einen Großteil der ehemals in Papierform existierenden Akten umfasst. Weiters existiert eine Dokumentation der Internen Kontrollsysteme im IT-Bereich, die laufend weiterentwickelt und aktualisiert wird.

Als zusätzliche Maßnahme in Bezug auf das Thema Datensicherheit wurde mit einem externen Dienstleister ein einfacher Auslagerungsvertrag abgeschlossen, der die Absicherung des Rechenzentrums der GRAWE Group zum Gegenstand hat. Damit kann im Krisenfall eine mögliche Unterbrechung der Geschäftstätigkeit durch Systemausfälle auf ein Mindestmaß reduziert werden.

Seit dem Jahr 2018 ist neben dem Rechenzentrum auch die GRAWE-IT GmbH, Graz, nach ISO/IEC 27001 zertifiziert. Damit wird die Compliance des Informations-Sicherheits-Managementsystems bestätigt und eine laufende Verbesserung im Bereich des Informationssicherheitsmanagements sichergestellt.

Durch das Inkrafttreten der Datenschutzgrundverordnung am 25.05.2018 wurden in den Unternehmen der GRAWE Group zahlreiche Maßnahmen zur Umsetzung dieser Regelungen getroffen, um den Schutz personenbezogener Daten und die Einhaltung von datenschutzrechtlichen Bestimmungen bestmöglich gewährleisten zu können. In den Gesellschaften der GRAWE Group wurden Datenschutzbeauftragte nominiert.

Eine weitere Verbesserung des Reifegrades der gesamten IT-Systeme hat die Umsetzung des Digital Operational Resilience Act (DORA-Verordnung) gebracht. Ziel dieser Regelung ist es, die Resilienz des europäischen Finanzmarktes gegenüber Bedrohungen von Cyberangriffen zu stärken und dadurch das Schutzniveau der Anleger und Verbraucher weiter zu erhöhen. Die DORA-Verordnung ist ab 17.01.2025 anwendbar.

Personal

Die Mitarbeiter der GRAWE Group verfügen aufgrund von modern strukturierten und modular aufgebauten Aus- und Weiterbildungsprogrammen über fundierte Fachkenntnisse und stellen dadurch für den Finanzdienstleistungskonzern ein ganz wesentliches Asset dar. Eine unternehmenseigene Schulungsabteilung vermittelt in einer Vielzahl von unterschiedlich strukturierten Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sowohl arbeitsplatzspezifische als auch arbeitsplatzübergreifende Kenntnisse für Mitarbeiter im Vertrieb und in den Verwaltungs- und Serviceeinheiten. Die jeweiligen Aus- und Weiterbildungsangebote werden laufend an die aktuellen Anforderungen angepasst.

Darüber hinaus existieren prozessübergreifende und systemimmanente Interne Kontrollsysteme, die geeignet sind, den Eintritt operationaler Risiken aufgrund menschlicher Fehler zu reduzieren. Die Konzernrevision führt regelmäßige Prüfungen, speziell im Hinblick auf die Angemessenheit der Internen Kontrollsysteme, in sämtlichen Unternehmensbereichen durch.

Maßnahmen gegen Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung

In den Versicherungsgesellschaften und Banken der GRAWE Group wurden Geldwäschereibeauftragte nominiert, deren Aufgabe es ist, in sämtlichen Verdachtsfällen in Bezug auf Geldwäsche informiert zu werden und damit wesentlich zum Prozess der Risikoprüfung, insbesondere von Lebensversicherungsanträgen bzw. Kreditantrags- und Zahlungsverkehrsprozessen, beizutragen. Darüber hinaus wurden interne Dienstanweisungen definiert. Die Prozesse zur Identifizierung der Kunden, Risikokategorisierung und Risikoanalyse des Bestandes hinsichtlich Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung werden in internen Leitlinien erläutert. Im Jahr 2024 wurde eine umfangreiche Risikoanalyse der Risiken aus Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung für die Unternehmen der GRAWE Group durchgeführt.

Rückversicherung

Die Rückversicherung ist eine wesentliche und langjährig bewährte Maßnahme zur Reduzierung von versicherungstechnischen Risiken. Sie dient dazu, Spitzenrisiken/-exponierungen abzudecken sowie das Portfolio zu homogenisieren und die Volatilität zu senken. Dadurch wird die

Zeichnungskapazität erhöht. Aus bilanz- und kapitaltechnischer Sicht werden dadurch Eigenmittel freigesetzt sowie der Geschäftsverlauf geglättet und die Ergebnisse stabilisiert. Durch den Einsatz von Rückversicherung wird die Ruin-Wahrscheinlichkeit erheblich reduziert. Die Effektivität der Rückversicherung zeigt sich vor allem beim Auftreten von Großschäden oder Naturkatastrophen.

In der GRAWE Group werden ausschließlich klassische Rückversicherungsinstrumente angewendet. Aus strategischen Überlegungen erfolgt derzeit kein Engagement in alternative Risikotransferinstrumente oder ähnliche Instrumente.

Bei der Auswahl der Rückversicherungspartner wird ein Mindestrating von A- nach Standard & Poor's angestrebt, bei Geschäften mit langer Abwicklungsdauer wird ein Mindestrating von A+ erwartet. Die Auswahl der Rückversicherungspartner erfolgt sehr vorsichtig, sodass diese überwiegend die Ratingstufen von AA bis A aufweisen. Die Rückversicherungsbeziehungen sind durch langjährige Geschäftsbeziehungen gekennzeichnet. Darüber hinaus wird auf eine ausreichende Diversifizierung unter den Rückversicherungspartnern geachtet.

Kreditausfallrisiko

Das Kreditausfallrisiko wird definiert als jenes Risiko, dem die Gesellschaften der GRAWE Group ausgesetzt sind, wenn ihre Vertragspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können.

Bei der Veranlagung von Wertpapieren wird – unter Abwägung der Ertragschancen und Risiken – in Schuldverschreibungen unterschiedlichster Bonität investiert. Das Bonitätsrisiko ist als eine Form des Kreditrisikos anzusehen und beschreibt die Gefahr, dass sich die Bonität des Vertragspartners, beispielsweise nach Beginn der Kreditaufnahme oder nach dem Kauf eines Wertpapiers, verschlechtert. Dem Bonitätsrisiko begegnen die Gesellschaften der GRAWE Group durch strenge Rating-Anforderungen an die ausgewählten Emittenten.

Vor allem durch die breite Streuung in der Asset Allocation sowie durch die strenge Auswahl und Diversifikation der Rückversicherungspartner wird dieses Risiko aus interner Sicht als sehr gering eingestuft. Auch bei der Auswahl von Geschäftsbanken wird auf langjährige Geschäftsbeziehungen sowie auf gute Bonität der Banken geachtet.

Strategische Risiken & Reputation

Generell ist die Quantifizierung von strategischen Risiken und Reputationsrisiken aufgrund nicht direkt beobachtbarer Kennzahlen oder Auswirkungen herausfordernd. Im Konzernrisikomanagement der GRAWE Group wurden diese Risikokategorien anhand von Szenarien bzw. geschätzten Auswirkungen evaluiert.

Risiken aus Eventualverbindlichkeiten

Darunter sind Risiken zu verstehen, die im Zusammenhang mit Eventualverbindlichkeiten (z. B. aufgrund des Ausstellens einer Garantie) entstehen können und die im Risikomanagement zu berücksichtigen sind. Zum Stichtag existieren Eventualverbindlichkeiten, die aus Kreditinstituten stammen, sowie Haftungsverhältnisse aus Garantien zur Besicherung von Darlehen bzw. Wechselobligos.

Outsourcing

Auslagerungsvereinbarungen existieren innerhalb der GRAWE Group vor allem im IT-Bereich sowie in der Vermögensveranlagung und der Rückversicherungsadministration. Dabei ist die Grazer Wechselseitige Versicherung AG als Dienstleisterin definiert. Die Versicherungsunternehmen der GRAWE Group haben entsprechende Auslagerungsverträge und Service Level Agreements abgeschlossen, wobei die EU-Versicherungsunternehmen zusätzlich über entsprechende Outsourcing-Leitlinien verfügen. Im Fall der HYPO-VERSICHERUNG AG wurden auch die Bereiche Rechnungswesen, Personal und allgemeine Verwaltung, die Berechnungen gemäß Säule 1 sowie die Unterstützung bei den Berechnungen gemäß Säule 2 von Solvency II ausgelagert.

Gruppenspezifische Risiken

In der GRAWE Group können gruppenspezifische Risiken, wie beispielsweise Ansteckungsrisiken oder Risiken im Veranlagungsbereich, wie z. B. Währungsrisiken, auftreten. Aufgrund der breiten Streuung der Asset Allocation einerseits und der räumlichen Trennung der Zielmärkte der einzelnen Versicherungsgesellschaften andererseits spielen gruppenspezifische Risiken eine untergeordnete Rolle. Im Rahmen des Risikomanagements werden Risiko-

konzentrationen gegenüber Ländern oder Emittentengruppen regelmäßig analysiert.

Zusammenfassung und Ausblick

Die Risiken gemäß Risikoprofil der GRAWE Group werden durch die hervorragende Eigenmittelausstattung der Gruppe angemessen bedeckt.

Die GRAWE Group weist in der Meldung über das dritte Quartal 2024 eine Solvabilitätsquote der Versicherungsgruppe auf Basis des Solvency II-Standardmodells in Höhe von rd. 314 % aus. Hinsichtlich der Solvabilitätsquote per 31.12.2024 wird auf den Solvency and Financial Condition Report verwiesen, welcher spätestens am 20. Mai 2025 auf der Website der Grazer Wechselseitige Versicherung AG veröffentlicht wird.

Aus dem Vergleich Solvenzkapitalbedarf – sowohl aus unternehmensinterner Sicht als auch aus der SCR-Berechnung – mit den Solvency II-Eigenmitteln zeigt sich, dass die GRAWE Group über eine ausreichende Eigenmittelbedeckung (sowohl in der Einjahres- als auch in der Mehrjahressicht) verfügt, sodass über die bestehenden Maßnahmen zur Risikominderung bzw. -vermeidung hinaus aus derzeitiger Sicht keine weiteren Maßnahmen implementiert werden müssen.

Aus der Projektion der SCR-Bewertung der Risiken sowie der Eigenmittel gemäß Solvenzbilanz ergibt sich für die Jahre 2024 bis 2026, dass die Risiken der GRAWE Group jedenfalls mit ausreichend Eigenmitteln bedeckt sind. Aus diesem Grund ist aus heutiger Sicht davon auszugehen, dass die laufende Einhaltung der Solvenzkapitalanforderung in der GRAWE Group auch für die folgenden Planjahre sichergestellt werden kann.

Risikomanagement Bankengeschäft

Risikomanagement

Die umfassende Offenlegung zur Organisationsstruktur, zum Risikomanagement und zur Risikokapitalsituation gemäß Artikel 431 ff CRR erfolgt im Internet unter www.bank-bgl.d.at.

Gesamtrisikomanagement

Im Rahmen der Gesamtbankrisikosteuerung werden in der GRAWE Bankengruppe folgende Risiken unterschieden:

- Kreditrisiko: Darunter fallen das Risiko des Ausfalls bzw. der Bonitätsverschlechterung bei Kunden, das Ausfallrisiko von Kontrahenten im Derivatebereich sowie das Konzentrationsrisiko. Ebenso können Risiken aus der Verwendung von Kreditrisikominderungstechniken entstehen.
- Marktrisiko: Diese Risiken ergeben sich aus Preisveränderungen auf den Geld- und Kapitalmärkten und werden unterteilt in Zinsänderungs-, Kurs-, Credit-Spread- sowie Fremdwährungsrisiken.
- Liquiditätsrisiko: Unter diesem Risiko werden das Zahlungsunfähigkeitsrisiko und das Liquiditäts-Fristentransformationsrisiko zusammengefasst. Unter dem Zahlungsunfähigkeitsrisiko versteht man das Risiko, gegenwärtigen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht, nicht vollständig oder nicht zeitgerecht bzw. nicht in ökonomisch sinnvoller Weise nachkommen zu können. Das Fristentransformationsrisiko entsteht, wenn aufgrund einer Veränderung der eigenen Refinanzierungskurve aus der Liquiditätsfristentransformation ein Verlust entsteht.
- Operationelles Risiko: Unter diesem Risiko ist die Gefahr eines direkten oder indirekten Verlustes zu verstehen, der durch menschliches Fehlverhalten, Prozessschwächen, technologisches Versagen oder externe Einflüsse hervorgerufen wird. Es beinhaltet auch das Rechtsrisiko.
- Beteiligungs- und Immobilienrisiko: Das Beteiligungsrisiko stellt eine Sonderform des Kreditrisikos dar und umfasst das Risiko eines Abschreibungs- oder Abwertungsbedarfs des Buchwertes von Beteiligungen. Es beschreibt die Gefahr, dass die eingegangenen Beteiligungen zu potenziellen Verlusten (aufgrund von Dividendenausfall, Teilwertabschreibungen, Veräußerungsverlusten oder Verminderung der stillen Reserven) aus bereitgestelltem Eigenkapital, aus Ergebnisabführungsverträgen (Verlustübernahmen) oder aus Haftungsrisiken (z. B. Patronatserklärungen) führen können. In der Bank Burgenland werden unter dem Begriff Beteiligungsrisiko nur Risiken aus so genannten kreditähnlichen Beteiligungen behandelt. Risiken aus Aktien, Investmentfondsanteilen und sonstigen

Beteiligungswertpapieren hingegen werden unter den Marktrisiken ausgewiesen.

- Makroökonomisches Risiko: Das makroökonomische Risiko ist das Risiko von Verlusten, die durch die Veränderung der allgemeinen Wirtschaftslage entstehen.
- Sonstige Risiken: Unter sonstige Risiken fallen strategische Risiken, Reputations-, Eigenkapital- sowie Ertrags- bzw. Geschäftsrisiken. Die Möglichkeiten zur Messung dieser Risiken befinden sich in einem kontinuierlichen Weiterentwicklungsprozess.
- Nachhaltigkeitsrisiken: Nachhaltigkeitsrisiken bestehen in Hinblick auf Umwelt, Soziales und Unternehmensführung. Der Schwerpunkt liegt aktuell insbesondere bei den Klimarisiken, deren methodische Berücksichtigung im Risikomanagement sowohl auf europäischer als auch internationaler Ebene einen aufsichtsrechtlichen Schwerpunkt darstellt.
- Nicht-finanzielle Risiken: In der GRAWE Bankengruppe werden Risiken im nicht-finanziellen Bereich sowie deren Auswirkungen berücksichtigt.

Das Risikomanagement in der GRAWE Bankengruppe wird als arbeitsteiliger Prozess der Identifikation, Messung, Überwachung und Steuerung von in der GRAWE Bankengruppe definierten Risiken verstanden. Ein qualitativ angemessenes Risikomanagement wird als wesentlicher Erfolgsfaktor für die nachhaltig erforderliche Entwicklung des Unternehmens gesehen. Die risikopolitischen Grundsätze, Zuständigkeiten sowie Steuerungsprinzipien sind in das Konzernrisikomanagement der GRAWE Bankengruppe eingebettet. Die Verantwortlichkeiten sind inhaltlich und funktional klar geregelt.

Zielsetzung im Bereich des Risikomanagements ist es, sämtliche Risiken des Bankbetriebes (Kredit-, Markt-, Zins- und Liquiditätsrisiken und operationelle Risiken sowie Nachhaltigkeitsrisiken) zu identifizieren, zu quantifizieren sowie aktiv zu steuern. Gemäß den Bestimmungen des § 30 Abs. 7 BWG ist die Bank Burgenland als Mutterkreditinstitut zur Erfüllung der ICAAP-Bestimmungen auf konsolidierter Ebene verpflichtet. Der ICAAP-Konsolidierungskreis der Bank Burgenland umfasst neben der Schelhammer Capital Bank AG inkl. Tochtergesellschaften auch die Bank Burgenland Leasing GmbH. Die Risikostrategie in der GRAWE Bankengruppe ist es, bankübliche Risiken in einem definierten Rahmen einzugehen und die sich daraus ergebenden Ertragspotenziale zu nutzen. In diesem Sinn ist

in der GRAWE Bankengruppe ein Risikomanagement implementiert, welches die Grundlage für eine risiko- und ertragsorientierte Gesamtbanksteuerung bildet und somit ein selektives und nachhaltiges Wachstum fördert.

Das Risikomanagement stellt in der GRAWE Bankengruppe eine zentrale Einheit dar, welche neben den regulatorischen Rahmenbedingungen, basierend auf dem Bankwesengesetz sowie diversen Verordnungen, Richtlinien und Leitfäden, ebenso Art, Umfang und Komplexität der für die Bank spezifischen Geschäfte und die daraus resultierenden Risiken für die Bank berücksichtigt.

Grundlage für das Risikomanagement in der GRAWE Bankengruppe bildet die strikte Trennung zwischen Markt und Marktfolge. Die Risikomanagementfunktionen sind bei dem für das Risikomanagement zuständigen Vorstandsmitglied zusammengefasst. Die Tätigkeiten der Risikomanagementeinheiten erfolgen gemäß den vom Gesamtvorstand festgelegten Leitlinien der Risikopolitik, welche sowohl die Risikosteuerung als auch die qualifizierte und zeitnahe Überwachung der Risiken im Zusammenspiel mit den einzelnen Unternehmensbereichen und der unabhängigen Risikofunktion definieren. Gemäß dem Grundsatz der Proportionalität entspricht die Organisation des Risikomanagements qualitativ und quantitativ den betriebsinternen Erfordernissen, den Geschäftsaktivitäten, der Strategie und der Risikosituation. Das Risikomanagement ist als zentraler Stabs- und Servicebereich auf Ebene der GRAWE Bankengruppe angesiedelt und wird auch für die Tochter im Rahmen von abgeschlossenen SLA-Vereinbarungen durch die Bank Burgenland wahrgenommen. Die Aufgaben des Risikomanagements in der Bank Burgenland umfassen die Risikosteuerung der Markt-, Liquiditäts-, Kredit- und operationellen Risiken sowie die Gesamtbanksteuerung. Das operative Kreditrisikomanagement erfolgt in der Abteilung Kreditrisikomanagement. Im Rahmen der Umsetzung des Gruppenrisikomanagements erfolgt eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Risikomanagement der Bank Burgenland und ihren Tochterinstituten. In besonderer Weise wird das Risikomanagement durch die Einrichtung spezifischer Gremien zur Entscheidungsfindung für den Vorstand berücksichtigt.

Sämtliche Abwicklungsbereiche, insbesondere die Bereiche Konzern-Bankbetrieb und die Konzern-IT sind in der GBG Service GmbH angesiedelt. Die GBG Service GmbH positioniert sich als Spezialist für die Abwicklung von Bankgeschäft und wird ihre Leistungen auch an Drittinstitute anbieten. Die GBG Service GmbH ist hinsichtlich Überwachung des operationellen Risikos und des Internen

Kontrollsystems (IKS) in den Risikomanagementkreislauf der GRAWE Bankengruppe eingebunden.

Risikotragfähigkeitsrechnung

Das zentrale Instrument der Risikosteuerung der GRAWE Bankengruppe ist die Risikotragfähigkeitsrechnung im Rahmen des internen Kapitaladäquanzverfahrens iSd. § 39a BWG. In dieser werden die Risikokennzahlen aus den einzelnen Risikoarten zu einem gesamten Verlustpotenzial aus Risikoübernahmen aggregiert und den zur Deckung dieser potenziellen Verluste zur Verfügung stehenden Deckungsmassen (Ertragskraft, Reserven und Eigenkapital) gegenübergestellt. Das Ziel dieses Vergleichs ist es festzustellen, inwieweit die Bank in der Lage ist, potenzielle unerwartete Verluste zu verkraften (Risikotragfähigkeitskalkül). Dem Risikotragfähigkeitskalkül folgend ist es das Ziel, die Sicherung des Weiterbestandes der GRAWE Bankengruppe zu gewährleisten. Der Vorstand beschließt die Gesamtrisikostategie, welche die Basis für die Allokation des Risikodeckungspotenzials auf die einzelnen Risikokategorien bildet. Die Risikotragfähigkeit wirkt in der GRAWE Bankengruppe als Begrenzung für alle Risikoaktivitäten. Die Berechnung der Risikotragfähigkeitsrechnung erfolgt quartalsweise auf Gruppenebene der GRAWE VV sowie auf Einzelbasis für die Kreditinstitute Bank Burgenland sowie Schelhammer Capital Bank AG. Darüber hinaus erfolgt eine ständige Beobachtung der Risikopositionen, um bei auftretenden Abweichungen entsprechende risikominimierende Schritte setzen zu können.

Die Berechnung der Risikotragfähigkeit erfolgt durch zwei Methoden: Die Gone-Concern-Sichtweise, welche den Schutz der Gläubiger in den Mittelpunkt stellt, und die Going-Concern-Sichtweise, welche als Risikotragfähigkeit den reibungslosen Fortbetrieb der Bankgeschäfte definiert.

Das von der GRAWE Bankengruppe für das Eingehen von Risiken zur Verfügung stehende Kapital besteht in der Gone-Concern-Sicht neben den Eigenmitteln, welche sich aus dem Kernkapital, den Reserven und dem Ergänzungskapital zusammensetzen, auch aus dem bis zum Stichtag bereits realisierten Gewinn. In der Going-Concern-Sichtweise wird für die Ermittlung des Risikodeckungspotenzials anstatt des bereits realisierten Ergebnisses der prognostizierte Wert berücksichtigt sowie das Ergänzungskapital nicht berücksichtigt. Die Methodik zur Berechnung der Risiken unterscheidet sich je Risikokategorie und der gewählten Betrachtungsweise, wobei neben dem Kredit-

risiko (inkl. Berücksichtigung von Risiken aus Fremdwährungskrediten und Länderrisiken) auch die Marktrisiken des Bankbuches (inkl. Credit-Spread-Risiken), das operationelle Risiko, das Liquiditätsrisiko, das Beteiligungsrisiko, das Immobilienrisiko, die sonstigen Risiken sowie das makroökonomische Risiko berücksichtigt werden. Zur Ermittlung des Gesamtrisikos werden die einzelnen Risikoarten ohne Berücksichtigung von Korrelationseffekten aggregiert.

Dem zwingenden Abstimmungsprozess zwischen quantifiziertem Risikopotenzial und vorhandenen Risikodeckungspotenzialen der Bank wurde während des Berichtsjahrs 2024 ständig Rechnung getragen. Um die Risiken extremer Marktentwicklungen abschätzen zu können, werden zusätzlich Berechnungen unter Stressszenarien durchgeführt.

Kreditrisiko

Die Verantwortung für die kompetente Handhabung sämtlicher Kreditrisiken obliegt dem Kreditrisikomanagement, welches operativ den aktivseitigen Bankbetrieb durch die richtliniengemäße Risiko- und Bonitätsprüfung aller Finanzierungsanträge und deren Richtigkeit unterstützt, die Überprüfung der Einhaltung der Bewertungsrichtlinien durchführt und Frühwarnindikatoren definiert. Die Identifikation, Messung, Zusammenfassung, Planung und Steuerung sowie Überwachung des gesamten Kreditrisikoportfolios obliegt dem Risikomanagement. Das gesamte Kreditexposure (Kundenforderungen inkl. Wertpapiere) sowie die Verteilung des Risikovolumens nach Währungen, Risikokategorien und Ländern werden dem Vorstand regelmäßig berichtet.

Die Risikosteuerung im Kreditbereich erfolgt in der GRAWE Bankengruppe nach den im Kreditrisikohandbuch festgelegten und vom Vorstand beschlossenen Grundsätzen. Diese Richtlinien entsprechen den von der FMA ausgegebenen Mindeststandards für das Kreditgeschäft und werden bei Änderungen im Geschäftsfeld oder im juristischen Umfeld adaptiert. Zur Steuerung von Länderrisiken werden Länderlimite sowohl auf Bankengruppen- als auch auf Einzelinstitutsebene definiert. Zur Risikominimierung von Kontrahentenrisiken sind in der Bankengruppe Richtlinien zur Kontrahentengenehmigung definiert. Die Aufnahme neuer Handelspartner obliegt dabei dem Risikomanagement, welches nach internen Kriterien die Handelspartner prüft und genehmigt.

Zu den Grundsätzen des Kreditgeschäftes in der GRAWE Bankengruppe gehört eine klare Kredit- und damit verbundene Risikopolitik. Im Zuge des Kreditgenehmigungsprozesses wird der detaillierten Risikobeurteilung jedes Kreditengagements, insbesondere der Bonitätseinstufung des Kunden, ein sehr hoher Stellenwert beigemessen. Die Grundlage jeder Kreditentscheidung bildet eine fundierte Analyse des Kreditengagements inklusive der Bewertung aller relevanten Einflussfaktoren. Dabei werden Kreditengagements gegenüber einer Kreditnehmergruppe auf konzernweit konsolidierter Basis zusammengefasst. Die im Kreditrisikohandbuch dokumentierten Grundsätze und Richtlinien stellen eine wesentliche Grundlage dar. Kreditentscheidungen werden im Vier-Augen-Prinzip getroffen. Für jeden Bereich liegen Regelungen vor, die rating- und volumenabhängige Pouvoirs für Markt und Marktfolge festlegen. Die Bewertung und Hereinnahme von Sicherheiten erfolgt in der GRAWE Bankengruppe nach einheitlichen und nachvollziehbaren Regelungen stets unter der Berücksichtigung von vorsichtigen Maßstäben. Zur Einteilung der Kunden in verschiedene Risikokategorien bzw. -klassen bedient sich die GRAWE Bankengruppe eines 21-stufigen Systems. Nach dem Erstkreditantrag werden die Kreditengagements der Bank in der Regel einmal jährlich überwacht. Bei einer wesentlichen Verschlechterung der Bonität des Kreditnehmers sind kürzere Überwachungsintervalle verpflichtend. Durch die Schelhammer Capital Bank AG wurden in den letzten Jahren Emissionen begeben, deren Wert auf Basis eines zugrundeliegenden Baskets oder Index ermittelt wird. Diese Emissionen (Performance Linked Notes) sind für die Schelhammer Capital Bank AG liquiditätsneutral und durch die weitgehende Weitergabe der Performance an die Investoren liegt für den Emittenten mit Ausnahme geringfügiger Leverage-Effekte kein wesentliches Kreditrisiko vor. Neue Emissionen werden seit 2022 von der Tochtergesellschaft GBG Private Markets GmbH als AIFM aufgelegt. Die GBG Private Markets GmbH ist in den Risikomanagementrahmen der GRAWE Bankengruppe eingebunden.

Konzentrationen

In der GRAWE Bankengruppe erfolgt die Beurteilung von Risikokonzentrationen qualitativ und quantitativ. Für das Kreditrisiko wird als Konzentrationsmaß der Herfindahl-Hirschmann Index (HHI) für Einzelexposures berechnet. Zusätzlich wird in der Risikotragfähigkeitsrechnung das Konzentrationsrisiko im Kreditrisiko mit Eigenmitteln unterlegt. Für Eigenveranlagungen durch das Konzern-Treasury erfolgt eine Überwachung von Risikokonzentrationen

anhand von Länder- und Branchenlimits, durch Wertpapier-, Derivate- und Geldmarktlimits sowie durch Emittentenlimits. Qualitativ erfolgt die Überwachung anhand der Beobachtung der Portfolios und der Aufgliederung nach unterschiedlichen Kriterien.

Forbearance

Kreditverträge, die Forbearance-Maßnahmen erfordern, sind dadurch gekennzeichnet, dass der Kreditnehmer die Bedingungen aufgrund finanzieller Schwierigkeiten nicht mehr erfüllen kann, sodass das Kreditinstitut entscheidet, die Bedingungen im Kreditvertrag zu Gunsten des Kreditnehmers abzuändern oder den Kredit neu zu finanzieren. Forbearance-Maßnahmen führen zur Änderung des im ursprünglichen Kreditvertrag festgesetzten Zahlungsplans. Dabei handelt es sich vorwiegend um Zins- oder Ratenstundungen, Zinsreduktionen, Zins- und Kapitalverzichte, Laufzeitverlängerungen oder um Überbrückungskredite.

Hauptmerkmale der Forbearance-Maßnahmen sind, dass diese zu günstigeren Konditionen führen, als der Kreditnehmer am Markt erhalten würde. Weiters würde der abgeänderte Vertrag ohne die entsprechenden Modifikationen als „Non-performing“ klassifiziert werden oder gänzlich bzw. teilweise überfällig werden. Die Änderung des Vertrages beinhaltet eine völlige bzw. teilweise Aufhebung desselben durch Abschreibungen oder Tilgungen aus der Verwertung von Sicherheiten.

Alle als „Forbearance“ eingestuften Maßnahmen müssen nach Wegfall der Kriterien (Gesundung) noch zwei Jahre im „Forbearance-Bestand“ geführt werden.

Marktrisiko

Marktrisiken bezeichnen potenzielle Verluste, die aus nachteiligen Marktwertänderungen der Positionen aufgrund der Wechselkurse (Währungsrisiken), der Aktienkurse, Indizes und Fondspreise (Aktienrisiko), der Credit-Spreads (Spreadrisiko) sowie der Volatilitäten (Volatilitätsrisiken) entstehen können. Marktrisiken entstehen entweder durch Kundengeschäfte oder durch die bewusste Übernahme von Positionen in den Eigenbestand der Bank. Als wesentliche Marktrisiken sind das Zinsänderungsrisiko, das Kursrisiko nicht verzinslicher Wertpapiere, durch Credit-Spread bedingte Kursrisiken bei verzinslichen Wertpapieren, das Wechselkursrisiko sowie das Risiko aus Kapitalgarantien zu nennen.

Die GRAWE Bankengruppe hat für bestimmte Produkte, die von Versicherungen vertrieben werden, Kapitalgarantien übernommen. Ein besonderer Stellenwert kommt im Rahmen der Kapitalgarantien der „Prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge“ (PZV) zu, da die GRAWE Bankengruppe im Rahmen des Veranlagungsproduktes PZV die Kapitalgarantie nach den gesetzlichen Vorgaben (§ 108 Abs. 1 Z 3 EStG) übernommen hat. Ebenso hat die Bank Kapitalgarantien für die „Fondsgebundene Lebensversicherung“ (FLV) übernommen. Im Rahmen dieser Kapitalgarantien garantiert die Bank in der PZV, dass dem Kunden zumindest die eingezahlten Beträge zuzüglich der staatlichen Förderung ausbezahlt werden. In der FLV wurden Kapitalgarantien und Höchststandsgarantien übernommen. Im Risikomanagement steht das Risiko aus den Kapitalgarantien entsprechend verstärkt im Fokus. So erfolgte bereits vor Übernahme der Kapitalgarantien ein entsprechender Produktgenehmigungsprozess, bei dem sowohl mit allen involvierten internen Fachbereichen als auch mit externen Spezialisten Produktablauf, Risikomanagementprozedere und notwendige Rahmenbedingungen erarbeitet wurden. Im Rahmen des Kapitalgarantiemanagements der GRAWE Bankengruppe erfolgt einerseits eine Überwachung der Entwicklung der Garantien und der Performance sowie der Veranlagungskriterien der zugrundeliegenden Fonds. Andererseits werden auch regelmäßige Stresstests für die Kapitalgarantien durchgeführt, um Auswirkungen von Marktentwicklungen auf eine eventuell dadurch entstehende Garantieleistung aufzuzeigen. Des Weiteren finden tourlich Sitzungen eines eigens etablierten Garantieausschusses statt, in denen wesentliche Veränderungen betreffend die Kapitalgarantiebestände und die zugrundeliegenden Fonds gemeinsam mit der Security KAG und der Grazer Wechselseitige Versicherung AG diskutiert werden. In der Bank sind ausreichend Risikodeckungsmassen für eventuelle Risiken aus den Kapitalgarantien vorhanden. Insgesamt sind in der GRAWE Bankengruppe Garantien mit einer Gesamtgarantiesumme von rund 323,9 Mio. EUR (2023: rund 335,4 Mio. EUR) ausstehend. Den Garantien stehen entsprechende werthaltige Positionen gegenüber.

Aufgrund ihres besonderen Schwerpunktes in der GRAWE Bankengruppe werden sie gesondert im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung berücksichtigt. Die übernommenen Kapitalgarantien werden in Form von Optionen bewertet und somit als Derivate bilanziell ausgewiesen.

Das Management der Marktrisiken erfolgt im Konzern-Treasury, im Asset-Liability-Committee (ALCo), im Kapitalmarktausschuss (KMA) und durch das Konzern-

Risikocontrolling, welches für die Identifikation, Messung, Überwachung und Steuerung der Marktrisiken im Handels- und Bankbuch verantwortlich ist. Die Organisation der Treasurygeschäfte ist durch die Trennung von Markt und Marktfolge gekennzeichnet. Marktrisiken können nur im Rahmen von bestehenden Limiten und nur in genehmigten Produkten eingegangen werden. Die Limite werden unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit jährlich von Vorstand und Aufsichtsrat festgelegt. Ein gewünschter Grad an Diversifizierung in den Portfolios und die Strategie des Handels sind wichtige Einflussgrößen für die Entwicklung der Limitstruktur. Neben Volumens- und Positionslimiten werden auch Länderlimite bei der Limitvergabe berücksichtigt.

In der GRAWE Bankengruppe besteht ein mittleres Handelsbuch. Zur Erzielung von Erträgen aus Marktpreisschwankungen und -opportunitäten werden durch die Bereiche Konzern-Treasury und Capital Markets Handelsbestandspositionen eingegangen. Zu den Marktrisiken zählen Aktienkurs-, Zins- und Fremdwährungsrisiken. Zum Zwecke der Risikomessung und Risikosteuerung werden die Risiken aus dem Handelsbuch mittels eines Value-at-Risk-Modells quantifiziert und täglich überwacht. Die Risiken aus Handelsbestandstransaktionen sind durch diverse Limite (z. B. Ratinglimite, Volumslimite, Währungslimite, VaR-Limite oder Verlustlimite) beschränkt.

Risiken aus offenen Fremdwährungspositionen sind Wechselkursrisiken, die aus einer Inkongruenz von Aktiva und Passiva oder währungsbezogenen Finanzderivaten entstehen. Das Fremdwährungsrisiko ist durch interne Limite beschränkt und wird täglich überwacht.

Das Fremdwährungsrisiko im operativen Geschäft in der GRAWE Bankengruppe kann generell als gering eingestuft werden. Einerseits wird auf währungskonforme Refinanzierung geachtet und andererseits gilt für die Steuerung des Fremdwährungsrisikos grundsätzlich, dass offene Fremdwährungspositionen in der Gesamtbank stets zu schließen sind. Abseits dieser generellen Regelung können Fremdwährungspositionen bewusst im Rahmen der Treasury-Geschäfte bzw. im Rahmen der Gesamtbanksteuerung eingegangen werden. Für diese Positionen gelten enge Limite.

Das FX-Risiko wird im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung mittels eines parametrischen VaR-Modells unter Verwendung impliziter Volatilitäten berechnet.

Neben den barwertigen Kennzahlen werden in der GRAWE Bankengruppe monatlich Gap-Analysen zur Steuerung der Zinsbindungen im Geld- und Kapitalmarkt erstellt. Dabei werden Annahmen zur Zinsanpassung von Positionen mit unbestimmter Zinsbindung getroffen.

Liquiditätsrisiko

Die Bank hat im Zuge des Liquiditätsrisikomanagements neben der kurzfristigen Liquiditätssteuerung zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen ebenso die Steuerung bzw. die Absicherung der langfristigen Liquidität zu gewährleisten. Insbesondere ist dem Liquiditätsrisiko vor allem bei der Ausweitung bzw. Neugestaltung von Geschäftsbereichen besondere Beachtung zu schenken, da in diesen Fällen neuer Liquiditätsbedarf entstehen kann. Um somit den laufenden Liquiditätsbedarf sicherzustellen und etwaigen Liquiditätsengpässen vorzubeugen, werden im Konzern der Bank Burgenland verschiedene Maßnahmen zum Liquiditätsmanagement eingesetzt sowie Limite zur Risikoüberwachung implementiert. Darüber hinausgehend sind in erster Linie alle gesetzlichen Vorschriften in Bezug auf Liquidität zu beachten und umzusetzen.

Grundlagen für das Liquiditätsrisikomanagement bilden einerseits die Geschäfts- und Risikostrategie sowie andererseits die rechtlichen Bestimmungen gemäß § 39 Abs. 2 und Abs. 2b BWG und § 39 Abs. 4 Z 7 BWG in Verbindung mit § 12 KI-RMV.

Unter Liquiditätsrisiko werden das Zahlungsunfähigkeitsrisiko und das Liquiditäts-Fristentransformationsrisiko zusammengefasst. Durch die Steuerung des Liquiditätsrisikos soll sichergestellt werden, dass die GRAWE Bankengruppe ihre Zahlungen jederzeit zeitgerecht erfüllen kann, ohne dabei unannehmbar hohe Kosten in Kauf nehmen zu müssen.

Zur Steuerung bzw. Minderung des Liquiditätsrisikos wird in der GRAWE Bankengruppe folgende Strategie verfolgt:

- Ausbau und Optimierung des Deckungsstocks sowie das Emittieren von hypothekarischen und öffentlichen Pfandbriefen
- Veröffentlichung und Beibehaltung des besten Deckungsstockratings für den hypothekarischen Deckungsstock, das von einer aufsichtsrechtlich anerkannten Ratingagentur im Auftrag der Bank Burgenland erstellt wird

- Beibehaltung bzw. Verbesserung des Emittentenratings von SCOPE und Moody's, um den Investorenkreis zu erweitern
- Generierung von Liquidität in allen Geschäftsbereichen der GRAWE Bankengruppe im Rahmen des Intercompany Fundings
- Ausbau des Anlagegeschäfts in Form der Fokussierung auf Primärmittel und Retailemissionen
- Platzierung von Senior Unsecured Bonds (abhängig von MREL-Erfordernissen)
- (teilweise) Teilnahme an Tendern der EZB

Die Konzern-Treasury-Funktion samt Cash-Pooling für die gesamte Bankengruppe wird vom Bereich Konzern-Treasury der Bank Burgenland wahrgenommen.

Die Steuerung der kurzfristigen Liquidität erfolgt im Bereich Konzern-Treasury in der Gruppe Liquiditätssteuerung & Emissionen. Für den Fall unerwartet hoher kurzfristiger Liquiditätsabflüsse werden vom Bereich Konzern-Treasury ausreichend liquide Assets als Liquiditätspuffer gehalten.

Zur laufenden Überwachung der aktuellen Liquiditätssituation werden Berichte über die operative Liquidität als auch die strukturelle Liquidität und die langfristige Refinanzierung über eigene Emissionen erstellt und regelmäßig dem ALCo zur Verfügung gestellt.

Die Höhe der erforderlichen Liquiditätspuffer wird für ein Basisszenario und drei Stressszenarien (Namenskrise, Marktkrise, kombinierte Krise) berechnet. Für jedes Szenario wird der Liquiditätsbedarf bzw. -überschuss entsprechend den definierten Laufzeitbändern dem vorhandenen Liquiditätspuffer unter Berücksichtigung der Liquidationsdauer gegenübergestellt. Die Absicherung der langfristigen Liquidität ist in der Geschäftsstrategie verankert und spiegelt sich in den mehrjährigen Planrechnungen wider.

Operationelles Risiko

In der Bank Burgenland wird das operationelle Risiko analog zu den gesetzlichen Vorschriften als das „Risiko von unerwarteten Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen einschließlich des Rechtsrisikos eintreten“ definiert. So sollen z. B. Ausfälle in IT-Systemen, Sachschäden, Fehlverarbeitungen, Betrugsfälle, Natur- oder sonstige Katastrophen sowie Änderungen im externen Umfeld einer genaueren und vor allem konsolidierten Risikomessung und Risikosteuerung unter-

liegen. Unter dem operationellen Risiko werden zudem auch Cyber-Risiken definiert. Der Begriff Cyber-Risiko bezeichnet im Wesentlichen das Risiko, das beim Navigieren in einer digitalen und vernetzten Welt (dem Cyberraum) entsteht. Cyber-Risiken bestehen zum einen durch die Möglichkeit vorsätzlicher, zielgerichteter IT-gestützter Angriffe auf Daten und IT-Systeme. Diese Angriffe sind geeignet, die folgenden Konsequenzen hervorzurufen: Verletzung der Vertraulichkeit von Daten (z. B. Datenverluste, Ausspähen von Daten), Verletzung der Integrität des Systems oder der Daten (z. B. Datenverfälschungen, u. U. mittels Schadsoftware). Zudem bestehen Cyber-Risiken durch die missbräuchliche Nutzung der Eigenschaften des Cyber-Raums, Informationen schnell, in großer Menge, kostengünstig und weitreichend zu verbreiten (z. B. E-Mail-Kampagnen gegen Unternehmen, Boykottaufrufe über soziale Medien) oder durch „Social Hacking“.

Für die genaue Identifikation und Analyse von operationellen Risiken ist eine ursachenorientierte Kategorisierung der Risiken notwendig. Risikokategorien dienen der Analyse von Höhe, Ursache und Auswirkungen der aufgetretenen operationellen Ereignisse. Die Erhebung der Risikopotenziale erfolgt zudem unterstützend durch Self-Assessments. Laufend werden Schadenfälle in einer eigenen Datenbank erfasst. Zusätzliche Risikohinweise können sich zudem aus verschiedenen Risikoindikatoren, wie Anzahl und Dauer von Systemausfällen, Feststellungen der Internen Revision (Prozessrisiken) oder Häufigkeit von Reklamationen und Beschwerden, ergeben. Primäres Thema der Risiko-steuerung ist die Klärung der Frage, ob und wie ein bestehendes Risiko vermindert werden kann. Die Risikosteuerung hat deshalb die Aufgabe, Lösungswege und Maßnahmen zu suchen. Dies erfolgt durch den risiko-verantwortlichen Fachbereich, in aller Regel in Zusammenarbeit mit der Internen Revision und der Organisation.

Das Management der operationellen Risiken fällt in der GRAWE Bankengruppe unter die Verantwortung des Risikomanagements. Die Aufgaben liegen in der Kategorisierung der Risiken, der Erstellung gruppenweiter einheitlicher Richtlinien und der Verantwortung für die OpRisk-Datenbank, der Analyse der Verlustereignisse sowie der Erstellung von Berichten für Geschäftsleitung und diverse Gremien. Aufbauend auf den gruppenweiten Standards werden Schadenfälle aus operationellen Risiken in einer Datenbank gesammelt, um somit auf deren Basis Schwachstellen in den Systemen und Prozessen zu entdecken und in weiterer Folge entsprechende Maßnahmen einzuleiten.

Zur Minderung des operationellen Risikos werden in der Bank Burgenland zudem interne Kontrollsysteme inkl. der Internen Revision, klare und dokumentierte interne Richtlinien („Arbeitsanweisungen“), Funktionstrennung, Vier-Augen-Prinzip, Zuordnung und Limitierung von Entscheidungskompetenzen sowie eine laufende Qualifikationssicherung und -erhöhung der Mitarbeiter durch Aus- und Weiterbildung („Personalentwicklung“) eingesetzt. Diese in die Geschäftsprozesse integrierten internen Kontroll- und Steuerungsmaßnahmen sollen ein angemessenes und akzeptiertes Risikolevel im Unternehmen sicherstellen.

Im Rahmen des operationellen Risikos wird insbesondere in den Geschäftsbereichen des Private Banking ein besonderes Augenmerk auf das Beratungsrisiko gelegt, welches ein spezielles Risiko in diesem Segment darstellt. Zur Steuerung dieses Risikos wurden besondere Risikomanagementverfahren entwickelt, die seit einigen Jahren im Private Banking eingesetzt und im Laufe der Zeit verfeinert und weiterentwickelt wurden. Im Mittelpunkt dieses Konzeptes steht die frühzeitige Erkennung von möglichen Fehlberatungen und -entwicklungen und damit verbundenen Beratungs- und Reputationsrisiken. Im Rahmen dieser Risikomanagementtätigkeiten finden auch tourliche Sitzungen mit den Marktbereichen und dem Vorstand statt.

Für die Eigenkapitalunterlegung des operationellen Risikos gemäß CRR II wird in den Instituten der GRAWE Bankengruppe für das Geschäftsjahr 2024 der Basisindikatoransatz angewendet. Gemäß CRR III wird das operationelle Risiko durch den neuen Standardansatz (SA) berechnet, der ab dem 1. Januar 2025 gilt.

Beteiligungs- und Immobilienrisiko

Die Beteiligungen der Bank Burgenland werden in Form von regelmäßig stattfindenden Beirats- bzw. Aufsichtsrats-sitzungen laufend überwacht und gesteuert und können folgenden Portfolios zugeordnet werden.

– Operative Beteiligungen

Die operativen Beteiligungen der Bank decken auf regionaler bzw. produktpolitischer Ebene Spezialgebiete des Bankgeschäfts ab und stellen eine wesentliche Ergänzung zur Geschäftstätigkeit dar.

– Strategische Beteiligungen

Zu den strategischen Beteiligungen zählen sämtliche Beteiligungen, welche die Bank Burgenland als Mitglied des Verbandes der österreichischen Landes-Hypothekenbanken aufgrund gesetzlicher Vorschriften zu halten verpflichtet ist. Darüber hinaus werden Beteiligungen gehalten, bei denen die Interessen der Gesellschafter über den Landes-Hypothekenverband vertreten werden. Darunter fallen auch Minderheitsbeteiligungen, die hauptsächlich aus Kooperationsüberlegungen von Seiten des Vertriebes bzw. des EDV-Bereiches gehalten werden.

– Immobilien- und Projektbeteiligungen

In der Bank Burgenland dient dieses Beteiligungssegment der optimalen Abwicklung bzw. Verwertung von Immobilien wie die der HLW (Hypo Liegenschafts-Vermietungs- und Verwaltungsges.m.b.H.) eigenen Liegenschaften. Die Schelhammer Capital Bank AG ist über eine Tochtergesellschaft direkt am Wiener Immobilienmarkt engagiert. Sowohl das Beteiligungsportfolio als auch das Immobilienportfolio der Schelhammer Capital Bank AG sind historisch gewachsen und werden von einer eigenen Abteilung in enger Abstimmung mit den Konzernvorgaben gesteuert.

Makroökonomisches Risiko

Um im Falle von wesentlichen gesamtwirtschaftlichen Verschlechterungen über ausreichende Risikodeckungsmassen zu verfügen, wird ein makroökonomisches Risiko berücksichtigt. Die Quantifizierung unterstellt einen BIP-Rückgang, der sich in einer Bonitätsverschlechterung der Kunden äußert. Obwohl die COVID-19-Krise großteils überwunden scheint, wurde die in den Vorjahren für besonders betroffene Branchen vorgenommene diesbezügliche Anpassung der Parameter in der Risikotragfähigkeitsrechnung auch im Jahr 2024 beibehalten. Dies vor allem auch deshalb, da die aktuellen Inflationsentwicklungen und das geänderte Zinsumfeld stärkere Auswirkungen auf das makroökonomische Risiko zeigen.

Sonstige Risiken

Unter sonstige Risiken fallen insbesondere Geschäftsrisiken sowie strategische Risiken, aber auch Reputationsrisiken. Diese Risiken werden in Form eines Kapitalpuffers in der Risikotragfähigkeitsrechnung berücksichtigt. Als Geschäftsrisiken werden die Gefahren eines Verlustes aus der negativen Entwicklung des wirtschaftlichen Umfeldes und der Geschäftsbeziehung der Bank angesehen. Geschäfts-

risiken können vor allem aus einer deutlichen Verschlechterung der Marktbedingungen sowie Veränderungen in der Wettbewerbsposition oder dem Kundenverhalten hervorgerufen werden. In der Folge können sich nachhaltige Ergebnisrückgänge und damit eine Verringerung des Unternehmenswertes einstellen.

Die Steuerung der Geschäftsrisiken liegt in der Verantwortung der Geschäftseinheiten. Strategische Risiken bezeichnen die Gefahr von Verlusten aus Entscheidungen zur grundsätzlichen Ausrichtung und Entwicklung der Geschäftstätigkeit der Bank. In der Folge kann es in Bezug auf die Erreichung der langfristigen Unternehmensziele zu unvorteilhaften Entwicklungen bis hin zu vollständigen Verfehlungen kommen. Die Verantwortung für die strategische Unternehmenssteuerung obliegt dem Gesamtvorstand der Bank Burgenland.

Nachhaltigkeitsrisiken

Das Bewusstsein der Bevölkerung für Nachhaltigkeit hat in den letzten Jahrzehnten kontinuierlich zugenommen, nicht zuletzt dadurch, dass die Auswirkungen des Klimawandels immer spürbarer werden. Die Folgen des Klimawandels sind Nachhaltigkeitsrisiken, die ökologische (E – Environment), gesellschaftliche (S – Social) und wirtschaftliche (G – Governance) Schäden hinterlassen. Durch ihre zunehmende Bedeutung werden ESG-Risiken seit 2021 auch im Risikomanagement der GRAWE Bankengruppe berücksichtigt. Die Miteinbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken in das Risikomanagement der GRAWE Bankengruppe ist ein laufender Prozess. Die Anforderungen und Entwicklungen auf nationaler und europäischer Ebene werden dabei laufend im Blick behalten.

Zusammenfassung und Ausblick

In der GRAWE Bankengruppe werden für alle wesentlichen Risiken Maßnahmen zu deren Begrenzung und Minimierung getroffen. Eine gesamtbankweite Zusammenfassung der messbaren Risiken wird im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse durchgeführt. Zudem werden durch ein adäquates Limitsystem und die Berechnung verschiedener Risikokennzahlen Maßnahmen zur Begrenzung von Risiken erzielt.

Die GRAWE Bankengruppe wird auch 2025 ihre bisherige Geschäftstätigkeit entsprechend ihrer gewählten Risikostrategie weiterführen. Einer der Schwerpunkte in den Tätigkeiten des Risikomanagements wird nach der Integra-

tion des übernommenen Anadi-Bank-Portfolios in die Risikomanagementsysteme der GRAWE Bankengruppe darin liegen, die seitens der FMA geforderte Weiterentwicklung des ICAAP durch Etablierung der normativen Perspektive in der Risikotragfähigkeitsrechnung umzusetzen. Ebenso stellen die laufende Weiterentwicklung der Risikomethoden, der Risikosysteme inkl. Stresstests und der Risikosteuerung in der GRAWE Bankengruppe Schwerpunkte dar. Daneben stellen der laufende Prozess des ICAAP, des ILAAP, die Kapitalgarantien, der Ausbau der Dokumentationsanfordernisse, das Interne Kontrollsystem sowie die ständige Verbesserung von bereits bestehenden Risikomanagementtätigkeiten weitere Aufgaben des Risikomanagements dar. Aufgrund der regulatorischen Vorgaben wird weiters ein Fokus auf das Thema Management von Nachhaltigkeitsrisiken im Risikomanagement gelegt. Wie in den vergangenen Jahren stellt auch weiterhin die Auseinandersetzung mit aktuellen aufsichtsrechtlichen Themen einen wichtigen Baustein der Risikomanagementtätigkeiten dar. Der Aufbau von Steuerungsinstrumenten, die Weiterbildung der Mitarbeiter sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung der internen Risikoquantifizierungsmethoden bleiben Schwerpunkte auch im Jahr 2025.

A close-up photograph of a person's hand holding a small, young evergreen branch. The hand is positioned at the bottom left, with fingers gently gripping the branch. The branch has several green, needle-covered stems. Below the branch is a thick layer of bright green moss. The background is a soft, out-of-focus green, suggesting a forest or garden setting. The lighting is natural and soft, creating a serene and organic atmosphere.

WERTVOLLES
BEWAHREN

Respekt vor der Natur. Verantwortungsvolles
Wachstum. Konsequenz im Bemühen um nachhaltige
Strategien. Die Balance halten.

Nachhaltigkeitserklärung	152
1. Allgemeine Informationen	152
Präambel	152
ESRS 2 Allgemeine Angaben	152
2. Umweltinformationen	186
Angaben nach Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 (Taxonomie-Verordnung)	186
ESRS E1 Klimawandel	321
3. Sozialinformationen	334
ESRS S1 Arbeitskräfte des Unternehmens	334
ESRS S4 Verbraucher und Endnutzer	351
4. Governance-Informationen	368
ESRS G1 Unternehmensführung	368

Nachhaltigkeitserklärung

Nachhaltigkeitserklärung, die auch die Anforderungen an die nichtfinanzielle Erklärung des Konzerns gemäß § 267a UGB erfüllt

1. Allgemeine Informationen

Präambel

Die vorliegende Nachhaltigkeitserklärung legt das Nachhaltigkeitsverständnis der Unternehmen der GRAWE Group offen. Sie beschreibt wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsthemen entlang der gesamten Wertschöpfungskette des Konzerns.

ESRS 2 Allgemeine Angaben

Grundlagen für die Erstellung

Angabepflicht BP-1 – Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung

Aufgrund der noch ausstehenden Umsetzung der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) (Richtlinie 2022/2464/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. Oktober 2022) in nationales Recht in Österreich wird die Nachhaltigkeitserklärung der GRAWE Group auf Grundlage der Non-Financial Reporting Directive (NFRD) (Richtlinie 2014/95/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. Oktober 2014 zur Änderung der Richtlinie 2013/34/EU), welche in § 243b und 267a UGB in österreichisches Recht umgesetzt wurde, und den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) (Delegierte Verordnung (EU) 2023/2772 der Kommission vom 31. Juli 2023 zur Ergänzung der Richtlinie 2013/34/EU des Europäischen Parlaments und des Rates) erstellt. Die ESRS gelten als anerkannte europäische Rahmenwerke im Sinne der NFRD. Alle Verweise auf die CSRD in der Nachhaltigkeitserklärung beziehen sich auch auf die zugrunde liegenden ESRS.

In § 267a UGB sind eine Reihe von Themen angeführt, auf die die nichtfinanzielle Erklärung nach UGB – unabhängig vom verwendeten Berichtsstandard – einzugehen hat, sofern diese für das Verständnis der Auswirkungen der Tätigkeiten des Konzerns erforderlich sind. Diese werden im vorliegenden Bericht insbesondere in den Kapiteln „Umweltinformationen“ (Umwelt), „Sozialinformationen“ (Arbeitnehmerbelange), „Sozialinformationen“ und „Governance“ (Achtung der Menschenrechte) und „Governance“ (Bekämpfung von Korruption und Bestechung) dargestellt.

Durch die vorliegende Nachhaltigkeitserklärung werden einerseits Unternehmen, die erstmalig im Geschäftsjahr 2024 von der CSRD betroffen sind, und andererseits Unternehmen, die im Jahr 2024 eine nichtfinanzielle Erklärung in Übereinstimmung mit dem österreichischen UGB zu erstellen hätten von der Berichterstattung in den jeweiligen Einzelabschlüssen befreit.

Berichtsumfang

Die konsolidierte Nachhaltigkeitserklärung umfasst alle Unternehmen der GRAWE Group, die auch im Konsolidierungskreis für die Erstellung des Konzernabschlusses der GRAWE-Vermögensverwaltung enthalten sind. Dabei gehören zur GRAWE Bankengruppe alle Unternehmen, die im Teilkonzernabschluss der HYPO-BANK BURGENLAND AG einbezogen sind, zuzüglich der BK Immo Vorsorge GmbH, welche nur in die Nachhaltigkeitsberichterstattung einbezogen wurde.

Alle anderen im Konsolidierungskreis der obersten Muttergesellschaft GRAWE-Vermögensverwaltung enthaltenen Unternehmen sind Teil der GRAWE Versicherungsgruppe.

Es wurden keine Informationen ausgelassen, die sich auf geistiges Eigentum, Know-how oder die Ergebnisse von Innovationen beziehen, gemäß den Bestimmungen des ESRS 1 Abschnitt 7.7 zu klassifizierten und vertraulichen Informationen.

Angabepflicht BP-2 – Angaben im Zusammenhang mit konkreten Umständen

Zeithorizonte

Die Zeithorizonte, die dieser Berichterstattung zugrunde liegen, entsprechen den folgenden definierten Zeithorizonten:

- Kurzfristiger Zeithorizont: der Berichtszeitraum des Geschäftsjahres
- Mittelfristigen Zeithorizont: vom Ende des Berichtszeitraums des Geschäftsjahres bis zu fünf Jahre
- Langfristiger Zeithorizont: mehr als drei Jahre (Versicherungsgruppe) mehr als fünf Jahre (Bankengruppe)

Verwendung von Schätzungen

Soweit Angaben zum Energieverbrauch und zu Treibhausgasemissionen erforderlich sind, muss mangels Verfügbarkeit von gemessenen Werten mit Schätzungen gearbeitet werden. Schätzungen sind immer mit Ergebnisunsicherheiten verbunden. Diese sind auf die Verfügbarkeit, Qualität und Aktualität der zugrunde liegenden Daten sowie auf methodische Einschränkungen bei der Berechnung zurückzuführen.

Detaillierte Informationen zu den Datengrundlagen und den verwendeten Methoden sowie zu den mit den vorgenommenen Schätzungen verbundenen Ungenauigkeiten und Ergebnisunsicherheiten sind im Kapitel E1-5 und E1-6 enthalten.

Governance

Angabepflicht GOV-1 – Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane

Die GRAWE-Vermögensverwaltung ist das oberste Mutterunternehmen der GRAWE Group und trägt die Verantwortung für die Entwicklung und Umsetzung einer Nachhaltigkeitsstrategie für den Konzern.

Der Vorstand der GRAWE-Vermögensverwaltung besteht aus drei geschäftsführenden Mitgliedern und ist zu 100 % männlich besetzt.

Die GRAWE-Vermögensverwaltung wird durch zwei Vorstandsmitglieder gemeinsam oder durch ein Vorstandsmitglied gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Der Vorstand der GRAWE-Vermögensverwaltung setzte sich zum Stichtag 31.12.2024 wie folgt zusammen:

Vorsitzender:

Mag. Dr. Othmar Ederer

Mitglieder:

DDipl.-Ing. Mag. Dr. Günther Puchtler

Kommerzialrat Dipl.Tech. Erik Venningdorf

Den Vorstand treffen neben der Leitung und Vertretung der GRAWE-Vermögensverwaltung umfassende Informations- und Berichtspflichten gegenüber dem Aufsichtsrat, die im Gesetz, der Satzung der GRAWE-Vermögensverwaltung sowie in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates näher ausgestaltet sind.

Die Mitglieder des Vorstandes verfügen durch die regelmäßige Teilnahme an Schulungen über die notwendigen Kenntnisse und Erfahrungen, um die Geschäfte der GRAWE-Vermögensverwaltung ordnungsgemäß führen zu können.

Der Aufsichtsrat überwacht den Vorstand und besteht aus insgesamt sechs unabhängigen Mitgliedern, davon sind vier (66,67 %) männlich und zwei (33,33 %) weiblich. Da die GRAWE-Vermögensverwaltung keine eigenen Mitarbeiter hat, gehören dem Aufsichtsrat keine Arbeitnehmervertreter an. Der Aufsichtsrat bestand zum Stichtag 31.12.2024 aus den folgenden von der Mitgliedervertretung gewählten Mitgliedern:

Dr. Philipp Meran, Präsident des Aufsichtsrates, Rechtsanwalt, Wien

Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Josef Zechner, Vizepräsident, Universitätsprofessor, Wien

Dr. Andrea Brenbacher-Springer, Geschäftsführerin, Klagenfurt

Dr. Franz Hörhager, Geschäftsführer, Wien

Franz Mayr-Melnhof-Saurau, Unternehmer, Frohnleiten

Univ.-Prof. Mag. Dr. Michaela Stock, Universitätsprofessorin, Graz

Der Aufsichtsrat hat gegenüber dem Vorstand umfassende Auskunfts-, Prüf- und Kontrollrechte und kann aus seiner Mitte Ausschüsse bestellen und deren Befugnisse festsetzen, namentlich zu dem Zweck, die Vorstandsmitglieder zu bestellen und abuberufen, Anstellungsverträge mit ihnen abzuschließen oder abzuändern sowie die Verhandlungen und Beschlüsse des Aufsichtsrates vorzubereiten oder die Ausführung seiner Beschlüsse zu überwachen. Derzeit ist bei der GRAWE-Vermögensverwaltung kein Ausschuss eingerichtet.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates verfügen durch regelmäßige Teilnahme an Schulungen über die notwendigen Kenntnisse und Erfahrungen, um ihre Überwachungsaufgaben ordnungsgemäß wahrnehmen zu können.

Die Anforderungen an Fähigkeiten, Kenntnisse und Fachkunde sowie das Verfahren für die Bewertung der fachlichen Qualifikation und persönlichen Zuverlässigkeit des Vorstandes und des Aufsichtsrates sind in der „Fit & Proper“-Leitlinie der Grazer Wechselseitige Versicherung AG geregelt. Da die Grazer Wechselseitige Versicherung AG von der GRAWE-Vermögensverwaltung zudem für die Erfüllung der Governance Anforderungen auf Ebene der GRAWE Versicherungsgruppe zuständigen Unternehmen bestimmt wurde, ist die Grazer Wechselseitige Versicherung AG u. a. dafür verantwortlich, dass die Anforderungen, wonach Personen, die die Geschäfte der GRAWE-

Vermögensverwaltung tatsächlich leiten, über die zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben erforderliche fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit verfügen müssen (vgl. § 225 Abs. 1 VAG 2016), erfüllt werden. Vor diesem Hintergrund gelten die maßgeblichen Regelungen der „Fit & Proper“-Leitlinie der Grazer Wechselseitige Versicherung AG in Bezug auf die Mitglieder des Vorstandes der GRAWE-Vermögensverwaltung sinngemäß.

Darüber hinaus ist die GRAWE-Vermögensverwaltung als gemischte Finanzholdinggesellschaft vom Geltungsbereich der „Fit & Proper“-Policy der GRAWE Bankengruppe umfasst, um die Einhaltung der diesbezüglich bestehenden bankaufsichtsrechtlichen Anforderungen sicherzustellen.

Der Aufsichtsrat der GRAWE-Vermögensverwaltung ist für die Überwachung des Prozesses der Nachhaltigkeitsberichterstattung zuständig.

Im Vorstand und im Aufsichtsrat der GRAWE-Vermögensverwaltung ist das notwendige Fachwissen sowohl im Hinblick auf die strategische als auch im Hinblick auf die risikobezogene Komponente von Nachhaltigkeitsaspekten vorhanden.

Die GRAWE-Vermögensverwaltung hat zur Unterstützung ihrer Geschäftstätigkeit diverse operative Tätigkeiten an die Grazer Wechselseitige Versicherung AG übertragen. Dazu gehören auch die Erstellung der konsolidierten Nachhaltigkeitserklärung und die damit verbundenen Vorbereitungsarbeiten, insbesondere die Durchführung der doppelten Wesentlichkeitsanalyse für die gesamte Gruppe.

Die gruppenübergreifende Koordination der Nachhaltigkeitsthemen erfolgt über das Finanzkonglomerate-Koordinationskomitee, dem neben Vertretern von Fachabteilungen der Grazer Wechselseitige Versicherung AG und der HYPO-BANK BURGENLAND AG auch ein Vorstandsmitglied der Grazer Wechselseitige Versicherung AG und ein Vorstandsmitglied der HYPO-BANK BURGENLAND AG angehören. Das Finanzkonglomerate-Koordinationskomitee tagt halbjährlich.

Die HYPO-BANK BURGENLAND AG als Spitzeninstitut der GRAWE Bankengruppe nimmt die operative Prozessleitung für die Behandlung von Nachhaltigkeitsthemen innerhalb der GRAWE Bankengruppe wahr.

Die Interne Revision der Grazer Wechselseitige Versicherung AG ist im Rahmen ihrer Konzernverantwortung auch für die Prüfung der ordnungsgemäßen Umsetzung nachhaltigkeitsbezogener gesetzlicher Verpflichtungen zuständig.

Angabepflicht GOV-2 – Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen

Im Berichtsjahr lag das Hauptaugenmerk des Vorstands der GRAWE-Vermögensverwaltung auf der Einführung der Corporate Sustainability Reporting Directive in der GRAWE Group.

Die Grundlage für die Erstellung der konsolidierten Nachhaltigkeitserklärung bildet das Ergebnis der von der Grazer Wechselseitige Versicherung AG durchgeführten doppelten Wesentlichkeitsanalyse. Der Vorstand der GRAWE-Vermögensverwaltung wurde laufend über den Prozess informiert. Er hat die identifizierten wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen in seinem Beschluss vom 16. Dezember 2024 genehmigt.

Der Vorstand der GRAWE-Vermögensverwaltung hat dem Aufsichtsrat über die Durchführung der doppelten Wesentlichkeitsanalyse und die Beschlussfassung über die wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte in der Sitzung vom 24. Februar 2025 Bericht erstattet.

Angabepflicht GOV-3 – Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme

Derzeit werden nachhaltigkeitsbezogene Leistungen nicht in die Vergütungsvereinbarungen der Leitungsorgane und Führungskräfte der GRAWE Group einbezogen.

Angabepflicht GOV-4 – Erklärung zur Sorgfaltspflicht

Die folgende Übersicht gibt Aufschluss darüber, in welchen Abschnitten der vorliegenden Nachhaltigkeitserklärung sich die Kernelemente der Sorgfaltspflicht wiederfinden. Dies betrifft die von der GRAWE Group durchgeführten Verfahren und implementierten Prozesse zur Identifikation von tatsächlichen und potenziellen negativen Auswirkungen auf die Umwelt und die Menschen im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit des Konzerns.

Liste der bereitgestellten Informationen über das Verfahren zur Erfüllung der Sorgfaltspflicht

Kernelemente der Sorgfaltspflicht	Fundstelle in der Nachhaltigkeitserklärung
a) Einbindung der Sorgfaltspflicht in Governance, Strategie und Geschäftsmodell	ESRS 2 GOV-2 ESRS 2 GOV-3 ESRS 2 SMB-3
b) Einbindung betroffener Interessenträger in alle wichtigen Schritte der Sorgfaltspflicht	ESRS 2 GOV-2 ESRS 2 SBM-2 ESRS 2 IRO-1 ESRS S1-2 ESRS S4-2
c) Ermittlung und Bewertung negativer Auswirkungen	ESRS 2 IRO-1
d) Maßnahmen gegen diese negativen Auswirkungen	Jeweilige Abschnitte zu „Management von Auswirkungen, Risiken & Chancen“
e) Nachverfolgung der Wirksamkeit dieser Bemühungen und Kommunikation	Jeweilige Abschnitte zu „Parameter & Ziele“

Angabepflicht GOV-5 – Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG wurde mit der Erstellung der vorliegenden Nachhaltigkeitserklärung beauftragt. Dort wurden geeignete Arbeitsunterlagen und Verfahren für die Datenerhebung und die Ermittlung von Kennzahlen entsprechend den Vorgaben der ESRS entwickelt und den Fachabteilungen in Österreich und den Tochtergesellschaften zur Verfügung gestellt. Die dezentral in den Tochtergesellschaften erhobenen Daten wurden von den Mitarbeitern der Grazer Wechselseitige Versicherung AG zusammengeführt und plausibilisiert.

Als wesentliches Risiko im Bereich der Nachhaltigkeitsberichterstattung wurde die zum Teil noch fehlende Automatisierung der Datenerhebung und -aggregation identifiziert. Dies betrifft unterschiedliche Verantwortungsbereiche innerhalb der GRAWE Group. Zum Zwecke der Erstellung der ersten konsolidierten Nachhaltigkeitserklärung wurde deshalb im Rahmen der Plausibilisierung insbesondere auf ausreichende Kontrollen in Bezug auf Rechenschritte und eine Ausweitung der Anzahl der Stichproben geachtet.

Ein weiteres Risiko stellen Schätzunsicherheiten dar. Das Erfordernis von Schätzungen, die derzeit aufgrund des Fehlens von Echtzeiten notwendig sind, soll in Zukunft weiter reduziert werden.

Das Finanzkonglomerate-Koordinationskomitee bildet die Plattform zur Koordination und Überwachung der kontinuierlichen Verbesserung des Berichterstattungsprozesses innerhalb der GRAWE Group.

Strategie

Angabepflicht SBM-1 – Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette

Bedeutende angebotene Gruppen von Produkten und/oder Dienstleistungen

Die GRAWE Group ist ein unabhängiger österreichischer Konzern mit Tochtergesellschaften in Zentral-, Ost- und Südosteuropa (CESEE). Versicherungen, Immobilien und Finanzdienstleistungen stellen die Kernkompetenzen der GRAWE Group dar.

Das Versicherungsgeschäft ist gekennzeichnet durch die Übernahme von versicherbaren Risiken und die Leistungserbringung im Schadenfall. Die GRAWE Group bietet über ihre Versicherungsgesellschaften Versicherungsprodukte sowohl im Bereich Nichtleben als auch im Bereich Leben an. Als Kernprodukte werden insbesondere die Gebäude- und Inhaltsversicherung, die Haftpflichtversicherung, die Kfz-Haftpflicht- und Kaskoversicherung, die Er- und Ablebensversicherung, die Unfallversicherung sowie die Krankenversicherung angeboten.

Die Veranlagung in Immobilien ist in der GRAWE Versicherungsgruppe und insbesondere in der Grazer Wechselseitige Versicherung AG von großer Bedeutung. Das Immobilienportfolio besteht überwiegend aus reinen Wohnimmobilien und gemischt genutzten Immobilien. Die Veranlagung in reine Gewerbeobjekte erfolgt ausschließlich in Einzelfällen.

Über die GRAWE Bankengruppe bietet die GRAWE Group ein breites Spektrum an Finanzdienstleistungen in den Bereichen Finanzierung, Anlageberatung und Zahlungsverkehr an. Für Drittbanken werden zentralisierte Dienstleistungen wie Zahlungsverkehr, Wertpapierabwicklung, Treasury-Backoffice und IT-Services angeboten.

Bedeutende Märkte und Kundengruppen

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG ist eine 100%-Tochtergesellschaft der GRAWE-Vermögensverwaltung und die oberste operative Gesellschaft der GRAWE Group. Sie ist ein Kompositversicherungsunternehmen mit Sitz in Graz.

Der definierte Kernmarkt der Grazer Wechselseitige Versicherung AG ist Österreich. Im Rahmen der Dienstleistungsfreiheit betreibt die Grazer Wechselseitige Versicherung AG in geringem Umfang auch Erstversicherung außerhalb des Kernmarktes. Darüber hinaus ist die Grazer Wechselseitige Versicherung AG mit Versicherungstochtergesellschaften und Immobilienunternehmen unter anderem in Slowenien, Kroatien, Serbien, Bosnien und Herzegowina, Rumänien, Moldawien und Nordmazedonien vertreten.

Mit ihren Produkten möchte die GRAWE Versicherungsgruppe Kunden aller Bevölkerungs- und Wirtschaftsbereiche ansprechen, im Besonderen Privatkunden, Landwirte und Freiberufler sowie Klein- und Mittelbetriebe.

Die Geschäftstätigkeit der HYPO-BANK BURGENLAND AG und ihrer Tochterunternehmen konzentriert sich auf den Osten und Süden Österreichs sowie auf das angrenzende Ungarn. Tochterunternehmen wie die Security KAG und Traders Place sind darüber hinaus auch in Deutschland aktiv. Mit ihrem breiten Angebot an Finanzprodukten und -dienstleistungen sprechen die Unternehmen der GRAWE Bankengruppe unterschiedliche Kundengruppen an, insbesondere Privatkunden, Firmenkunden, institutionelle Investoren und kommunale Einrichtungen.

Zum 31.12.2024 betrug die Gesamtzahl der Beschäftigten der GRAWE Group nach Köpfen und Regionen 5.574.

Arbeitnehmer nach Ländern

Land	Zahl der Arbeitnehmer (Personenzahl)
Österreich	2.671
Kroatien	603
Serbien	516
Bosnien und Herzegowina	395
Nordmazedonien	336
Rumänien	329
Moldawien	190
Slowenien	176
Ost- und Südosteuropa (sonstige)	358
Gesamtzahl der Arbeitnehmer	5.574

Im abgelaufenen Geschäftsjahr belief sich die konsolidierte abgegrenzte Prämie im Eigenbehalt der GRAWE Versicherungsgruppe auf EUR 1.351.905.172. Die Nettoeinnahmen der GRAWE Bankengruppe betrugen EUR 525.615.767.

Nachhaltigkeitsziele

Der Vorstand der GRAWE-Vermögensverwaltung hat bis zum Zeitpunkt der Erstellung der vorliegenden Nachhaltigkeitserklärung noch keine konzernübergreifende Nachhaltigkeitsstrategie mit konzernweit gültigen Nachhaltigkeitszielen definiert. Aufbauend auf den Ergebnissen der ersten CSRD-konformen Nachhaltigkeitsberichterstattung soll in den kommenden Monaten mit der Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie für die GRAWE Group begonnen werden.

In der Grazer Wechselseitige Versicherung AG hat der Vorstand im Jahr 2020 die Nachhaltigkeitsstrategie in Bezug auf die wesentlichen Bereiche der Geschäftstätigkeit des Unternehmens festgelegt:

Vermögensveranlagung:

- Für den Bereich der Wertpapierveranlagung wurden Ausschlusskriterien definiert, die darauf ausgerichtet sind, Fortschritte insbesondere in den Bereichen Umwelt, Menschenrechte sowie Korruption und Bestechung zu erzielen.
- Die Investition in Immobilien hat in der Grazer Wechselseitige Versicherung AG traditionell einen hohen Stellenwert. Ziel ist es, Immobilieninvestments nachhaltig zu gestalten, indem der Wert der Immobilien durch Sanierung, Qualitätsverbesserung und Standardsetzung erhalten bleibt. Der Fokus liegt auf innerstädtischen Lagen. Im Bereich des Neubaus setzt die Gesellschaft auf eine nachhaltige Bauweise.

Nichtleben:

- Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG versteht sich als regional verankerter starker Partner für ihre Kunden.
- Der Fokus bezogen auf Kundengruppen liegt auf dem zivilen Breitengeschäft, der Versicherung von Klein- und Mittelbetrieben sowie von Landwirten.
- Die Tarifgestaltung der Sachversicherung fördert nachhaltige Formen der Energieerzeugung.

- Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG zeichnet keine Risiken im Bereich von Petrochemie, nicht nachhaltigen Formen der Energieerzeugung oder Industrie, die in irgendeinem Zusammenhang mit Kriegsinstrumenten steht.

Leben:

- Lebensversicherungsverträge werden langfristig über Jahre und Jahrzehnte abgeschlossen. Ziel ist es daher, durch eine konsequente Annahmepolitik, vorsichtig kalkulierte Tarife, eine bedarfsgerechte Beratung durch qualifizierte Vertriebspartner und eine professionelle Veranlagungspolitik langfristig garantierten Versicherungsschutz für die Kunden sicherzustellen.
- Die GRAWE wählt in der klassischen Lebensversicherung die Höhe der Gewinnbeteiligung so, dass diese durch eine nachhaltige Beteiligung am Unternehmenserfolg möglichst wenig volatil ist und – zusätzlich zum über die gesamte Vertragslaufzeit garantierten Rechenzins hinaus - langfristig auf einem attraktiven Niveau gehalten werden kann.
- In der fondsgebundenen Lebensversicherung soll den Kunden eine Wahlmöglichkeit zwischen einer „nachhaltigen Veranlagungsstrategie“ und einer „klassischen Veranlagungsstrategie“ angeboten werden.

Kunden und Mitarbeiter:

- Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG versteht sich als verlässliche und verantwortungsbewusste Arbeitgeberin. Sie achtet auf die Mitarbeiterzufriedenheit durch die Bereitstellung umfangreicher Schulungs- und Kompetenzentwicklungsprogramme und fördert die Gesundheit und die Sicherheit ihrer Arbeitnehmer sowie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.
- Der Fokus des Unternehmens liegt auf nachhaltigen und qualitativ hochwertigen Kundenbeziehungen.

Die GRAWE Bankengruppe hat Nachhaltigkeitsziele in ihrer Nachhaltigkeitsstrategie, die in der übergeordneten Geschäftsstrategie verankert ist, festgelegt. Die Ziele stellen sich wie folgt dar:

Produkte und Dienstleistungen:

- Ausrichtung des Finanzierungsgeschäfts auf Projekte, die zur Erreichung der UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) beitragen, insbesondere energieeffiziente Gebäude, erneuerbare Energien, Infrastruktur und sozialer Wohnbau.
- Förderung nachhaltiger Veranlagungen durch die Berücksichtigung von ESG-Limiten in der Eigenveranlagung zur sukzessiven Verbesserung der ESG-Portfolio-Qualität.
- Stärkung von Kundenveranlagungen durch Transparenz und die Positionierung von Schelhammer Capital Bank AG als Navigator für nachhaltige Investments.
- Emission von Green Bonds zur Unterstützung nachhaltiger Refinanzierung.

Kundenkategorien und Interessenträger:

- Sicherstellung der Mitarbeiterzufriedenheit durch die Förderung der Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben, Gesundheitsschutz und Sicherheit sowie hochwertige Schulungs- und Kompetenzentwicklungsprogramme.
- Sicherstellung ethischer und gesetzeskonformer Standards bei Geschäftspartnern und Lieferanten, unterstützt durch einen veröffentlichten Ethikkodex. Von allen Geschäftspartnern wird die Einhaltung nationaler und internationaler Gesetze erwartet, insbesondere zur Achtung der Menschenrechte sowie zur Bekämpfung von Korruption und Geldwäsche.

Regionaler Fokus:

- Geschäftstätigkeit konzentriert sich auf Österreich, insbesondere das Burgenland, Wien und Kärnten, mit Fokus auf Finanzierungen in der Region.

Umweltziele:

- Ausbau und Analyse von Umwelt- und Energiekennzahlen zur Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur CO₂-Reduktion.
- Generalsanierung des Headquarters in Eisenstadt nach neuesten Umweltstandards als Zeichen ökologischer Verantwortung.

Detaillierte Ausführungen zu Regelungen, Maßnahmen, Parametern und Zielen finden sich in den nachfolgenden Kapiteln zu den Themen E1 (Klimawandel), S1 (Eigene Belegschaft), S4 (Verbraucher und Endnutzer) und G1 (Unternehmenspolitik).

Bewertung der wichtigsten Produkte, Dienstleistungen, Märkte und Kundengruppen im Hinblick auf die Nachhaltigkeitsziele

Versicherungen, Immobilien und Finanzdienstleistungen stellen die Kernkompetenzen der GRAWE Group dar.

GRAWE Versicherungsgruppe

Durch die Übernahme von versicherbaren Risiken und die Leistungserbringung im Schadenfall schützen Versicherungen Menschen und Unternehmen vor den finanziellen Folgen des Risikoeintritts.

Lebensversicherungen leisten einen wesentlichen Beitrag zur Absicherung von Hinterbliebenen und können zur Besicherung von Krediten herangezogen werden. Als Pensionsvorsorge ergänzen sie staatliche Pensionssysteme und sichern damit den Lebensstandard in der Pensionsphase.

Gesundheit wird zunehmend als individuelles, kollektives und planetares Gut verstanden. Prävention, digitale Technologien und ein ganzheitliches Wohlbefinden stehen im Mittelpunkt des Megatrends. Die GRAWE Group trägt dieser Entwicklung insbesondere in Österreich durch ein breites Angebot an Krankenversicherungsprodukten Rechnung.

Im Bereich der Kapitalveranlagung ist die oberste Zielsetzung die jederzeitige Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen.

Durch ihren Fokus auf Immobilieninvestments in innerstädtischen Lagen verfolgt die GRAWE Versicherungsgruppe das Ziel, lebendige Stadtkerne sowie Stadtteilzentren mit ihrem Nutzungsmix aus Wohnen, Arbeiten und den notwendigen Versorgungsmöglichkeiten des stationären Handels und der lokalen Gastronomie zu erhalten. Durch Erhaltung dieses Nutzungsmix sollen, im Sinne einer Minimierung der einzusetzenden Energie für den motorisierten Individualverkehr, einerseits kurze Wege für die Mieter und Nutzer der Gebäude sichergestellt werden.

GRAWE Bankengruppe

Auch die GRAWE Bankengruppe richtet ihre Kerngeschäftsbereiche darauf aus, zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele beizutragen. Im Mittelpunkt steht die Förderung ökologischer und sozialer Projekte, die Berücksichtigung von ESG-Kriterien und die Vermeidung von Investitionen in umweltschädliche oder sozial unverantwortliche Bereiche.

Die Ausrichtung des Finanzierungsgeschäfts auf nachhaltige Projekte wie energieeffiziente Gebäude, erneuerbare Energien und sozialen Wohnbau fördert die Erreichung der UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung. ESG-konforme Fondsprodukte ermöglichen klimafreundliche Investments und fördern die nachhaltige Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft. Die Emission von Green Bonds unterstützt die Finanzierung energieeffizienter Immobilienprojekte und spricht ESG-orientierte Investoren an.

Die Konzentration der GRAWE Bankengruppe auf den österreichischen Markt, insbesondere das Burgenland, unterstützt die lokale Wirtschaft und fördert nachhaltige Infrastrukturprojekte. Mit einem breiten Filialnetz sorgt die HYPO-BANK BURGENLAND AG dafür, eine persönliche Betreuung vor Ort zu gewährleisten und den Bedürfnissen ihrer Kunden gerecht zu werden. Sie setzt dabei bewusst auf die Stärkung und den Erhalt des Filialgeschäfts.

Die GRAWE Bankengruppe berücksichtigt in ihrer Nachhaltigkeitsstrategie ökologische, soziale und Governance-Aspekte. Dabei liegt der Fokus darauf, aktuelle und zukünftige Herausforderungen, wie den Klimawandel, steigende regulatorische Anforderungen und die Transformation der Realwirtschaft, proaktiv zu adressieren. Durch verschiedene Maßnahmen und Projekte soll eine nachhaltige Entwicklung gefördert werden und eine transparente sowie nachvollziehbare Berichterstattung durch die Nachhaltigkeitsklärung gefördert werden.

Strategische Schwerpunkte der GRAWE Bankengruppe:

Integration von ESG-Kriterien

ESG-Kriterien werden systematisch in die Kerngeschäftsbereiche integriert, insbesondere in die Eigenveranlagung und nachhaltige Kundenveranlagung sowie in das Finanzierungsgeschäft. Ziel ist es, die Nachhaltigkeitsperformance des Portfolios sukzessive zu verbessern und nachhaltig auszurichten.

Transformation zu einer klimafreundlichen Wirtschaft

Die Reduktion der finanzierten Treibhausgasemissionen stellt einen zentralen Aspekt dar, da der größte Teil der Emissionen in der Wertschöpfungskette, im Kreditportfolio anfällt. Diese Emissionen sind schwer messbar und erfordern belastbare Daten von Kunden und externen Quellen. Daher soll die Finanzierungstätigkeit zunehmend auf nachhaltige Projekte ausgerichtet werden. Gleichzeitig werden Maßnahmen zur Steigerung der ESG-Portfolioqualität in der Eigenveranlagung sukzessive umgesetzt. Ausschlusskriterien für Finanzierungen und Veranlagungen sollen sicherstellen, dass keine Investitionen in umweltschädliche oder sozial unverantwortliche Sektoren fließen.

Governance und Compliance

Die Bankengruppe stellt durch umfassende Compliance-Maßnahmen sicher, dass ihre Geschäftspraktiken den geltenden gesetzlichen Standards entsprechen.

Herausforderungen der GRAWE Bankengruppe:

Regulatorische Anforderungen

Die steigenden Anforderungen durch die EU-Taxonomie und Offenlegungsverpflichtungen erfordern eine kontinuierliche Anpassung der internen Prozesse und Berichterstattung. Die EU-Taxonomie stellt eine Herausforderung dar, da sie die nachhaltige Klassifizierung von Finanzierungen erfordert, was eine tiefgehende Analyse von Kundenprojekten und Unternehmensdaten notwendig macht.

Klimawandel und Emissionsreduktion

Die Notwendigkeit, direkte und indirekte Emissionen zu reduzieren, stellt eine der größten Herausforderungen dar. Ein Großteil der Emissionen entfällt auf die Wertschöpfungskette, konkret auf die finanzierten Emissionen (Scope 3), für die derzeit noch keine standardisierte und flächendeckende Datengrundlage existiert. Die Bank arbeitet daran, die Transparenz in der Emissionsberichterstattung zu verbessern und Dekarbonisierungsmaßnahmen schrittweise zu integrieren.

Datentransparenz und Digitalisierung

Eine verbesserte ESG-Datenverarbeitung ist essenziell, um eine verlässliche Nachhaltigkeitsberichterstattung sicherzustellen. Der Ausbau digitaler Systeme ermöglicht die präzisere Erfassung, Analyse und Überwachung nachhaltigkeitsbezogener Daten, insbesondere um Risiken und Chancen zu identifizieren und ESG-Kriterien effektiv in die Geschäftsprozesse zu integrieren.

Geplante Lösungen und Projekte der GRAWE Bankengruppe:

- Emission eines Green Bonds (2025): Finanzierung nachhaltiger Projekte zur Unterstützung der Transformation der Realwirtschaft.
- Ausbau der ESG-Datenbasis: Verbesserung der ESG-Datenqualität und Aufbau einer validen ESG-Datenbasis zur Durchführung aussagekräftiger Analysen.
- Digitalisierung und Automatisierung: Einführung von ESG-relevanten Datenverarbeitungsprozessen, um die Berichterstattung zu vereinfachen und die Transparenz zu erhöhen.
- Nachhaltige Produktentwicklung: Entwicklung von Finanzierungsprodukten, die auf die Bedürfnisse ESG-orientierter Kunden zugeschnitten sind.
- Impact Reporting für Green Bond: Ein jährlicher Bericht dokumentiert die Fortschritte der durch Green Bonds finanzierten Projekte und deren Umweltauswirkungen.

Wertschöpfungsketten innerhalb der GRAWE Group

In diesem Abschnitt der Nachhaltigkeitserklärung werden entsprechend den Geschäftsbereichen der GRAWE Group zwei Wertschöpfungsketten beschrieben, jene der GRAWE Versicherungsgruppe und jene der GRAWE Bankengruppe. Die Tätigkeiten des Konzerns im Bereich der Immobilien sind Bestandteil beider Wertschöpfungsketten, insbesondere jener der GRAWE Versicherungsgruppe.

- Die Wertschöpfungskette der GRAWE Versicherungsgruppe

Die zentrale Wertschöpfung der Versicherungsgruppe besteht in der Entwicklung und Bereitstellung von Versicherungsprodukten zum Zwecke der Übernahme von Risiken sowie in der Veranlagung der entgegengenommenen Versicherungsprämien bis zur Auszahlung von Versicherungsleistungen. Die Wertschöpfungskette der Versicherungsgruppe gliedert sich in vorgelagerte, zentrale und nachgelagerte Aktivitäten.

Vorgelagerte Aktivitäten sind der Einsatz von Mitarbeitern, die Beschaffung notwendiger Ressourcen über Lieferanten, die Beschaffung von Rückversicherungslösungen für Zwecke des Risikotransfers sowie die Bereitstellung geeigneter Vertriebskanäle, welche den Kunden Zugang zu den angebotenen Versicherungsprodukten ermöglichen.

Die zentralen Aktivitäten gliedern sich in die sogenannten primären Aktivitäten wie Produktentwicklung, Marketing und Vertrieb, Underwriting und Vertragsverwaltung, Schadenregulierung, Rückversicherung und Vermögensveranlagung und die sekundären Aktivitäten wie Finanz- und Versicherungsmathematik, IT-Services, Personal, Finanzen, Recht und Compliance, Risikomanagement und Gebäude- und Beschaffungsmanagement.

Nachgelagerte Aktivitäten sind die Betreuung von Privatkunden, Gewerbekunden und Mietern von Immobilien sowie die Dokumentation und Transparentmachung der Ergebnisse der Geschäftstätigkeit.

Von den Outputs der GRAWE Versicherungsgruppe sind zunächst die Kunden betroffen: Die im Rahmen der Schaden- und Unfallversicherung angebotenen Versicherungsprodukte schützen wichtige und wertvolle Besitztümer. Haftpflichtversicherungen stellen sicher, dass die Kunden der GRAWE Versicherungsgruppe andere für verursachte Schäden entschädigen können. Gewerbe- und Industrieversicherungsprodukte helfen Unternehmen, schwierige wirtschaftliche Situationen zu überstehen, wovon indirekt auch wiederum Mitarbeiter, Kunden und Personen, die in diese Unternehmen investiert haben, profitieren.

Lebens- und Krankenversicherungsprodukte bieten den Kunden eine finanzielle Absicherung in Bezug auf das Privatleben und die Gesundheit.

Weiters beeinflusst die GRAWE Versicherungsgruppe durch ihr Veranlagungsportfolio die Entwicklung von Nachhaltigkeitsaspekten auf den Finanz- und Immobilienmärkten.

Die GRAWE Versicherungsgruppe erfüllt regulatorische Anforderungen im Rahmen der geltenden Offenlegungs- und Transparenzpflichten.

- Die Wertschöpfungskette der GRAWE Bankengruppe

Die zentrale Wertschöpfung der Bankengruppe besteht in der Entwicklung und Bereitstellung von Finanzierungs- und Veranlagungsprodukten sowie in der Umsetzung von Kapitalmarktaktivitäten.

Die Bankengruppe arbeitet eng mit verschiedenen Wirtschaftsakteuren zusammen, um ihre Dienstleistungen bereitzustellen: IT-Dienstleister und Anbieter von Finanz- und Marktdaten liefern die Grundlage für fundierte Entscheidungen, die Optimierung der Datenverarbeitung und die Entwicklung von Finanzprodukten. Privatkunden, Firmenkunden und institutionelle Investoren profitieren von einem umfassenden Angebot an Finanzierungs- und Veranlagungslösungen, die auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind.

Die Wertschöpfungskette der Bankengruppe gliedert sich in vorgelagerte, zentrale und nachgelagerte Aktivitäten.

Vorgelagerte Aktivitäten sind die Kapitalbereitstellung über das Einlagengeschäft und über Kapitalmarktmissionen, der Einsatz von Mitarbeitern, die Beschaffung notwendiger Ressourcen über Lieferanten, die Beschaffung von Finanzprodukten zur Entwicklung von Veranlagungsstrategien sowie die Bereitstellung eines geeigneten Vertriebsnetzes, welches den Kunden Zugang zu den angebotenen Dienstleistungen ermöglicht.

Die zentralen Aktivitäten gliedern sich in die Produktentwicklung, die Erbringung von Bankdienstleistungen, die Kapitalmarktaktivitäten und Mitarbeiter.

Nachgelagerte Aktivitäten sind die Betreuung von Privatkunden, Firmenkunden und institutionellen Investoren sowie die Dokumentation und Transparentmachung der Ergebnisse der Geschäftstätigkeit.

Die Outputs der Bankengruppe richten sich an unterschiedliche Interessengruppen:

- Kunden: Die Finanzierungsprodukte, Veranlagungslösungen und Basisdienstleistungen, die die Bedürfnisse von Privat-, Firmenkunden und institutionellen Investoren abdecken, ermöglichen die Umsetzung von Investitionsvorhaben sowie den Zugang zu Finanzlösungen für den Vermögensaufbau sowie die Teilnahme am Finanzverkehr.
- Investoren: Kapitalmarktprodukte wie Anleihen bieten Investoren Anlagemöglichkeiten mit Renditechancen und sichern gleichzeitig die Refinanzierung der Bankengruppe.
- Öffentlichkeit und Interessenträger: Die Bank erfüllt regulatorische Anforderungen durch umfassende Berichterstattung und Transparenz, unter anderem durch Jahres- und Finanzberichterstattung.

Angabepflicht SBM-2 – Interessen und Standpunkte der Interessenträger

Die Unternehmen der GRAWE Group zählen zu ihren wichtigsten Interessenträgern ihre Eigentümer, Mitarbeiter, Kunden und Geschäftspartner sowie Kapitalmarktteure. Die Festlegung der Stakeholdergruppen orientiert sich an der Geschäftstätigkeit der Unternehmen und erfolgte im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse sowohl für die GRAWE Versicherungsgruppe als auch für die GRAWE Bankengruppe.

Zur Gruppe der internen Interessenträger zählen dabei die Mitarbeiter, deren Interessenvertreter, die Eigentümer sowie die Aufsichtsräte. Externe Interessenträger sind Privat- und Firmenkunden, Lieferanten und Dienstleister, Vertriebspartner, Rückversicherer, Interessenvertretungen, sowie im Bankenbereich Investoren und Ratingagenturen.

Für den Austausch mit den identifizierten Stakeholdern finden in der GRAWE Group verschiedene Formate Verwendung.

Für die Gruppe der internen Interessenträger eignen sich formelle, in regelmäßigen Zeitabständen sich wiederholende und institutionalisierte Dialogformate. So bieten die in der GRAWE-Vermögensverwaltung, in den Versicherungsgesellschaften und Kreditinstituten sowie in der GRAWE Immo AG stattfindenden Aufsichtsratssitzungen Raum für den strukturierten Austausch zwischen dem jeweiligen Vorstand und den Eigentümervertretern.

Die GRAWE Group setzt auf strukturierte Verfahren, um sowohl Mitarbeiter als auch Arbeitnehmervertreter aktiv einzubinden. Diese Einbeziehung erfolgt sowohl direkt über regelmäßige Mitarbeitergespräche als auch indirekt über Betriebsräte beziehungsweise vergleichbare Einrichtungen der Personalvertretung.

Regelmäßige Mitarbeitergespräche finden für die Mitarbeiter der GRAWE Bankengruppe sowie für einen Großteil der Mitarbeiter der Versicherungsgesellschaften statt. Die Art der Einbeziehung im Rahmen der Mitarbeitergespräche erfolgt in der gesamten GRAWE Group in Form von Anhörung und Mitbestimmung. Die Mitarbeiter erhalten so die Möglichkeit, Feedback zu geben und aktiv in die Zielsetzung und Planung ihrer Arbeit eingebunden zu werden.

Online-Formate werden in der GRAWE Group für Kundenzufriedenheitsumfragen verwendet. Diese Art der Umfragen findet innerhalb der GRAWE Bankengruppe regelmäßig in der Schelhammer Capital Bank AG statt und liefert Einblicke in die Erwartungen der Kunden an Produkte, Dienstleistungen und Service-Qualität.

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG nimmt seit vielen Jahren an einer Kundenbefragung im Rahmen des Recommender Award teil, welche vom unabhängigen Finanz-Marketing Verband Österreich (FMVÖ) in Auftrag gegeben wird. Damit unterstützt die Gesellschaft ihr Bestreben nach Optimierung des Kundennutzens und der damit einhergehenden Maximierung der Kundenzufriedenheit.

Im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse hat sowohl die GRAWE Versicherungsgruppe als auch die GRAWE Bankengruppe wesentliche Stakeholder mittels Online-Umfrage zu den Nachhaltigkeitsthemen der ESRS befragt.

Die Ergebnisse dieser Umfrage sind in die Ermittlung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsthemen eingeflossen.

Mitgliedschaften der Unternehmen der GRAWE Group in Interessenverbänden wie dem Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs (Grazer Wechselseitige Versicherung AG), dem Verband der österreichischen Landes-Hypothekenbanken (HYPO-BANK BURGENLAND AG) und dem Verband der österreichischen Banken und Bankiers (Schelhammer Capital Bank AG), ermöglichen den Austausch zu aktuellen Branchenthemen. Auch die Versicherungsgesellschaften im Ausland sind in den existierenden lokalen Interessenvertretungen repräsentiert und pflegen so den Dialog mit Vertretern anderer Versicherungsunternehmen.

Der Austausch mit den wichtigsten Stakeholdern bildet die Grundlage für die Weiterentwicklung der Strategien und Geschäftsmodelle.

Angabepflicht SBM-2 – S1 Arbeitskräfte des Unternehmens – Interessen und Standpunkte der Interessenträger

Die GRAWE Group ist als Anbieterin von Versicherungen und Finanzdienstleistungen auf qualifizierte und engagierte Mitarbeiter angewiesen, um eine nachhaltige Geschäftsentwicklung und eine hohe Qualität der angebotenen Dienstleistungen sicherstellen zu können.

Regelmäßige Mitarbeitergespräche finden daher für einen Großteil der Mitarbeiter der Versicherungsgesellschaften sowie alle Angestellten der Bankengruppe statt.

Die Einbeziehung im Rahmen der Mitarbeitergespräche erfolgt in der gesamten GRAWE Group in Form von Anhörung und Mitbestimmung, da die Mitarbeiter die Möglichkeit erhalten, Feedback zu geben und aktiv in die Zielsetzung und Planung ihrer Arbeit eingebunden werden.

Der Verhaltenskodex der Grazer Wechselseitige Versicherung AG stellt den grundlegenden und verbindlichen Verhaltensrahmen dar und spiegelt die maßgeblichen Wertvorstellungen wider. Er steht für das Bekenntnis zu den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte. Im Verhaltenskodex wird insbesondere durch Bezugnahme auf die Themen Gleichheit und Nichtdiskriminierung, Würde und Respekt sowie Rechte im Arbeitsumfeld direkter Bezug zur Einhaltung der Menschenrechte hergestellt. Er wurde als Betriebsvereinbarung mit dem Betriebsrat abgeschlossen.

Die GRAWE Bankengruppe hat ihren Ethikkodex als grundlegende Leitlinie zur Achtung der Menschenrechte in allen Unternehmensbereichen etabliert. Diese Richtlinie, die auf den Werten der UN-Erklärung der Menschenrechte basiert, beinhaltet unter anderem das Recht auf Gleichbehandlung, Fairness, Würde, Sicherheit und Teilhabe für alle Menschen.

Angabepflicht SBM-2 – S4 Verbraucher und Endnutzer – Interessen und Standpunkte der Interessenträger

Die Zufriedenheit der Kunden ist in der GRAWE Group von großer Bedeutung. Daher werden in den einzelnen Geschäftsbereichen verschiedene Verfahren zur Einbeziehung der Kunden genutzt. Regelmäßiges Feedback zu Zufriedenheit, Weiterempfehlung und Loyalität dienen als Indikator für die Servicequalität in den Unternehmen und ermöglichen die Weiterentwicklung und Verbesserung der Prozesse und Dienstleistungen.

In der GRAWE Versicherungsgruppe erfolgt die Zusammenarbeit mit den Kunden in direktem Austausch mit ihnen. Eine wichtige Rolle spielt dabei das Gespräch mit den Vertriebsmitarbeitern.

Auch die Beratungsgespräche der GRAWE Bankengruppe sind darauf ausgerichtet, die individuellen Bedürfnisse der Kunden umfassend zu berücksichtigen.

Der Verhaltenskodex der Grazer Wechselseitige Versicherung AG legt die Umgangsformen mit Kunden und Vertriebspartnern fest. Der Förderung des Vertrauens der Kunden und Geschäftspartner dient nicht nur die professionelle und einwandfreie Erledigung der beruflichen Aufgaben, sondern auch die Achtung und der Respekt vor den legitimen Rechten Dritter.

Der Ethikkodex der GRAWE Bankengruppe, der auf den Werten der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der UN basiert, beschreibt die Verpflichtung zur Wahrung der Menschenrechte, einschließlich der Achtung von Datenschutz und Vertraulichkeit sowie verantwortungsvolle Verkaufspraktiken.

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Angabepflicht IRO-1 – Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen

Überblick über die wesentlichen Verfahrensschritte

Die GRAWE Group hat im Jahr 2023 mit der doppelten Wesentlichkeitsanalyse zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsthemen begonnen.

Die GRAWE-Vermögensverwaltung nimmt als oberstes Mutterunternehmen der GRAWE Group die Beurteilung in Bezug auf die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen von Nachhaltigkeitsthemen für die Gruppe vor und hat die Grazer Wechselseitige Versicherung AG mit der operativen Durchführung der dafür erforderlichen doppelten Wesentlichkeitsanalyse beauftragt.

In der GRAWE Group kommt das im Folgenden beschriebene Verfahren zur Anwendung, welches den gesamten Umfang der in ESRS 1 Absatz AR16 aufgeführten Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungsthemen sowie alle anderen Themen berücksichtigt, die aus Sicht der GRAWE Group von Bedeutung sein könnten.

Die Wesentlichkeitsanalyse der GRAWE Group spiegelt sowohl die Auswirkungs- als auch die finanzielle Wesentlichkeitsperspektive sowie die Verbindungen zwischen den beiden wider. Die Identifizierung der tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen ist dabei der Ausgangspunkt, da die Bewertung der finanziellen Wesentlichkeit auch von den Ergebnissen der Bewertung der Auswirkungen profitiert. Die GRAWE Group berücksichtigt jedoch auch die möglichen Aspekte, die nur finanziell wesentlich sind. Schließlich kann es auch Auswirkungen geben, die sich aus Risiken und Chancen sowie aus der Art und Weise ergeben, wie die Gruppe mit diesen Risiken und Chancen umgeht.

Das Verfahren zur Wesentlichkeitsbewertung umfasst die folgenden Schritte:

1. Verstehen des Kontextes
2. Einbeziehung der wichtigsten betroffenen Interessenträger
3. Identifizierung der tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen, Risiken und Chancen
4. Bewertung der tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen, Risiken und Chancen
5. Identifizierung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen

Die GRAWE Versicherungsgruppe und die GRAWE Bankengruppe wenden das Verfahren bezogen auf die für die beiden Teilkonzerne definierten Wertschöpfungsketten an.

Am Ende werden die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse der GRAWE Versicherungsgruppe und der GRAWE Bankengruppe zusammengeführt und noch einmal aus der Gruppenperspektive analysiert und plausibilisiert. Dabei werden jene Auswirkungen, Risiken und Chancen identifiziert, die aus Sicht der GRAWE Group als wesentlich zu beurteilen sind.

Verstehen des Kontextes

Der erste Schritt im Prozess der Wesentlichkeitsanalyse besteht darin, den spezifischen Kontext der GRAWE Versicherungsgruppe und der GRAWE Bankengruppe umfassend zu verstehen. Dieser Schritt bildet die Grundlage für alle nachfolgenden Schritte und stellt sicher, dass die Analyse auf den spezifischen Umständen und Herausforderungen der Teilkonzerne basiert.

Zur Unterstützung des Prozesses wird die vollständige Liste der Nachhaltigkeitsthemen der sektorübergreifenden ESRS in ESRS 1 Absatz AR16 verwendet. Sie dient der Identifikation der Berührungspunkte zwischen den Nachhaltigkeitsthemen und den für die Versicherungsgruppe und die Bankengruppe definierten Wertschöpfungsketten.

Da die GRAWE Group Teil eines Netzwerks von Lieferanten, Kunden und anderen Geschäftspartnern und Interessenträgern ist und im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit auf Finanz- und Immobilienmärkten agiert, können sich die Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsthemen entlang der gesamten Wertschöpfungsketten manifestieren und auch deren vor- und nachgelagerte Bereiche betreffen.

In diesem Schritt entsteht ein Überblick über die Geschäftsmodelle, die Tätigkeiten und Geschäftsbeziehungen der Versicherungsgruppe und der Bankengruppe, den Kontext, in dem diese stattfinden, und ein Verständnis für die wichtigsten betroffenen Interessengruppen. Die Wesentlichkeitsanalyse hat alle Aspekte der Geschäftsmodelle der Versicherungsgruppe und der Bankengruppe zu berücksichtigen und ist eng mit den jeweiligen Geschäftsstrategien verknüpft. Die geografische Verteilung der Geschäftstätigkeiten der GRAWE Versicherungsgruppe hat einen erheblichen Einfluss auf die Nachhaltigkeitsauswirkungen, -risiken und -chancen. Unterschiedliche Regionen sind unterschiedlichen regulatorischen Anforderungen und ökologischen sowie sozialen Bedingungen ausgesetzt. Dies beeinflusst die Relevanz der einzelnen Nachhaltigkeitsthemen.

Einbeziehung der wichtigsten betroffenen Interessenträger

Die Stakeholder der GRAWE Versicherungsgruppe und der GRAWE Bankengruppe spielen eine entscheidende Rolle bei der Bestimmung der Themen, welche als wesentlich zu betrachten sind. Zu den Stakeholdern zählen alle Gruppen und Einzelpersonen, die ein berechtigtes Interesse an den Aktivitäten der beiden Teilkonzerne haben oder von deren Tätigkeiten positiv sowie negativ betroffen sind.

Ein umfassendes Stakeholder-Engagement im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse ist entscheidend für die angemessene Berücksichtigung der Erwartungen und Anliegen der Stakeholder. Die GRAWE Group stellt in einem systematischen Prozess sicher, dass die Standpunkte und Erwartungen der Stakeholder in die Wesentlichkeitsanalyse einfließen.

Der Stakeholder-Dialog in Form einer breit angelegten Umfrage bietet die Möglichkeit, systematisch und umfassend Feedback von einer Vielzahl an Stakeholdern einzuholen. Ein persönlicher Ansatz ist das Interview oder Gespräch mit Repräsentanten der zentralen Stakeholder-Gruppen.

Für Zwecke der ersten Wesentlichkeitsanalyse wurde in der Versicherungsgruppe eine Stakeholderbefragung im Online-Format in Österreich, in Slowenien, in Kroatien und in Rumänien durchgeführt und auf diese Art und Weise das Feedback zu relevanten Nachhaltigkeitsthemen von einer ausreichenden Anzahl an Repräsentanten unterschiedlicher Gruppen von Interessenträgern eingeholt.

In der Bankengruppe wurde zur Identifikation der wesentlichen Themen aus Sicht der Stakeholder eine umfassende Stakeholder-Befragung herangezogen, die bereits im Jahr 2021 durchgeführt wurde. In dieser Befragung wurden sechs zentrale Stakeholdergruppen eingebunden und zu den für sie relevanten Nachhaltigkeitsthemen befragt: Mitarbeiter, Privatkunden, Kommerzkunden, Eigentümer und Aufsichtsrat, Investoren sowie NGO, Medien & Politiker. Diese Erhebung wurde für die ESRS-Berichterstattung überarbeitet und um zusätzliche Nachhaltigkeitsthemen in der Befragung der Interessenvertreter der Stakeholdergruppen erweitert.

Identifizierung der tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen, Risiken und Chancen

In diesem Schritt ermittelt die GRAWE Group die tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen, Risiken und Chancen in Bezug auf die eigene Geschäftstätigkeit sowie die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungsketten.

Die systematische Durchsicht der Liste der Nachhaltigkeitsthemen soll sicherstellen, dass kein Thema übersehen wird. Im nächsten Schritt werden Auswirkungen, Risiken und Chancen zu den für die Gruppe als relevant befundenen Themen abgeleitet. Dabei beachtet die Gesellschaft die gesamten Wertschöpfungsketten der Gruppe einschließlich der vor- und nachgelagerten Bereiche. Darüber hinaus finden auch branchenspezifische Themen, regulatorische Rahmenbedingungen, externe Faktoren und globale Megatrends, die das Geschäftsumfeld der GRAWE Group maßgeblich beeinflussen, Berücksichtigung.

Für die Identifikation, Entwicklung und Bewertung von Szenarien, die Auswirkungen, Risiken und Chancen werden sowohl interne als auch externe Quellen herangezogen.

Zu den internen Quellen zählen in der GRAWE Versicherungsgruppe im Zusammenhang mit Umweltauswirkungen die Geschäftsstrategie, Analysen und Auswertungen betreffend die Kapitalanlagen und die Versicherungsprodukte sowie die Risikoberichte und ORSA's. Zudem werden die Darstellungen in den PAI-Statements, die die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen von Investitionsentscheidungen in der Vermögensverwaltung auf Nachhaltigkeitsfaktoren offenlegen, berücksichtigt. In Bezug auf Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft werden Dienstabweisungen, Betriebsvereinbarungen, Schulungs- und Kompetenzentwicklungsprogramme sowie Maßnahmen zur Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter analysiert. Im Bereich der Unternehmensführung finden strategische Ansätze und Compliance-Richtlinien Eingang in die Analysen.

Bei der Identifikation der Risiken im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsthemen orientiert sich die GRAWE Versicherungsgruppe an der von der Abteilung Risikomanagement der Grazer Wechselseitige Versicherung AG zur Verfügung gestellten Risikoliste, die die nachhaltigkeitsbezogenen Risiken miteinschließt.

In der GRAWE Bankengruppe zählen zu den internen Quellen im Zusammenhang mit Umweltauswirkungen die Geschäftsstrategie, Analysen der finanzierten Sektoren im Kreditportfolio sowie des Eigenveranlagungsportfolios, die ESG-Limite in der Eigenveranlagung und interne Berichterstattungen zu Nachhaltigkeitsrisiken. Zudem wurden das PAI-Statement, das die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen von Investitionsentscheidungen in der Vermögensverwaltung auf Nachhaltigkeitsfaktoren offenlegt, sowie interne Richtlinien wie das Kreditrisikohandbuch und die definierten Ausschlusskriterien berücksichtigt. In Bezug auf Auswirkungen, Risiken und Chancen auf die eigene Belegschaft wurden Dienstanweisungen, betriebliche Maßnahmen wie Betriebsvereinbarungen, Zuschüsse und Beihilfen, Weiterbildungsprogramme sowie Gesundheitsangebote analysiert. Im Bereich der Unternehmensführung wurden Compliance-Richtlinien, Dienstanweisungen und strategische Ansätze analysiert.

Bewertung der tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen, Risiken und Chancen

Nachdem die tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen sowie die Risiken und Chancen identifiziert wurden, besteht der nächste Schritt in der Bewertung derselben. Die Bewertung erfolgt unter Berücksichtigung eines kurz-, mittel- und langfristigen Zeithorizonts. Als mittelfristiger Zeithorizont gilt der Geschäftsplanungshorizont von drei Jahren in der Versicherungsgruppe und von fünf Jahren in der Bankengruppe.

Die GRAWE Group verwendet entsprechend den Vorgaben der ESRS mehrere Kriterien zur Bewertung der Wesentlichkeit von **Auswirkungen**, darunter die Eintrittswahrscheinlichkeit und den Schweregrad.

- **Eintrittswahrscheinlichkeit:** Hierbei ist zwischen tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen zu unterscheiden.
- **Tatsächliche Auswirkungen** sind solche, die bereits eingetreten sind.
- **Potenzielle Auswirkungen** sind solche, die noch nicht eingetreten sind, aber in Zukunft auftreten könnten (Eintrittswahrscheinlichkeit von 0 bis 100% wurde geschätzt).
- **Positive Auswirkungen** tragen zur Verbesserung von Umwelt, Gesellschaft oder Governance bei.
- **Negative Auswirkungen** haben schädliche Auswirkungen Umwelt, Gesellschaft oder Governance.

Bei negativen Auswirkungen wird zusätzlich bewertet, wie unabänderlich diese sind – das heißt ob die Folgen rückgängig gemacht werden können.

Der Schweregrad der Auswirkungen setzt sich aus mehreren Dimensionen zusammen:

- **Ausmaß: Wie stark sind die positiven oder negativen Auswirkungen?** Das Ausmaß der Auswirkungen wird in Bezug auf die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit der GRAWE Versicherungsgruppe und der GRAWE Bankengruppe analysiert und auf einer Skala von eins (unbedeutende Auswirkung) bis sechs (schwerwiegende Auswirkungen) quantifiziert.
- **Umfang: Wie viele Menschen oder welche Regionen sind betroffen?** Der Umfang der Auswirkungen beschreibt, wie weitreichend die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit der GRAWE Versicherungsgruppe und der GRAWE Bankengruppe sind und wird auf einer Skala von eins (geringe Auswirkung) bis sechs (globale Auswirkung) quantifiziert.
- **Unabänderlichkeit: Können die negativen Auswirkungen auf Menschen bzw. Umwelt rückgängig gemacht werden?** Die Unabänderlichkeit wird auf einer Skala von eins (sehr leicht zu beheben) bis sechs (irreversibel) quantifiziert.

Einen Sonderfall stellen negative Auswirkungen mit Menschenrechtsbezug dar. Hier geht der Schweregrad der Auswirkungen der Eintrittswahrscheinlichkeit vor.

Im Gegensatz zu Auswirkungen sind bei **Risiken und Chancen** der Schweregrad in finanzieller Hinsicht sowie die Eintrittswahrscheinlichkeit zu bewerten. Es sind daher eigene Bewertungskategorien notwendig. In der Versicherungsgruppe und in der Bankengruppe wurden unterschiedliche Zugänge gewählt.

GRAWE Versicherungsgruppe:

Da im Rahmen der finanziellen Wesentlichkeit von Risiken und Chancen die Effekte auf die finanzielle Situation der GRAWE Versicherungsgruppe abzuschätzen sind, wird dafür die von der Abteilung Risikomanagement der Grazer Wechselseitige Versicherung AG für das Risk-Assessment durch die Risk-Owner vorgegebene Skala von absoluten Beträgen verwendet. Der Effekt von Risiken und Chancen auf die finanzielle Situation der Versicherungsgruppe ergibt sich als Effekt des jeweiligen Risikos oder der jeweiligen Chance auf die Eigenmittel der Gruppe zu dem für die Wesentlichkeitsanalyse herangezogenen Bewertungsstichtag. Dabei ist abhängig von der Art der identifizierten Risiken und Chancen die Heranziehung von Barwerten wahrscheinlichkeitsgewichteter zukünftiger Cash-Flows ebenso zulässig wie ein

Value-at-Risk mit einem vom Risikomanagement üblicherweise verwendeten Wahrscheinlichkeitslevel. Für die Diskontierung der zukünftigen Cash-Flows wird ein nach der für Zwecke der Unternehmensbewertung üblichen Methode ermittelter Zinssatz herangezogen.

GRAWE Bankengruppe:

Das Verfahren zur Ermittlung, Bewertung und Priorisierung von Risiken und Chancen umfasst mehrere Schritte. Ziel ist es, finanzielle Risiken und Chancen frühzeitig zu erkennen und in die strategische Steuerung der Bankengruppe einzubinden. Die finanzielle Wesentlichkeit eines Nachhaltigkeitsaspekts beschränkt sich dabei nicht nur auf Faktoren, die unter der Kontrolle des Unternehmens liegen, sondern umfasst auch wesentliche Risiken und Chancen, die aus Geschäftsbeziehungen resultieren.

Die Bewertung von Risiken und Chancen erfolgte ebenfalls anhand von Szenarien, die in Zusammenarbeit mit externen Experten entwickelt wurden. Für das initiale Risk Assessment wurden interne und externe Dokumente gescreent und insbesondere das Kreditportfolio mit Fokus auf Ausschlusskriterien, physische Risiken der Sicherheiten, Branchenanalysen im Kreditgeschäft, investierte Branchen in Nostro- und Fondsbeständen (eigene Fonds), das Kreditrisikohandbuch, die Risikostrategie und Nostro-Limite in der Eigenveranlagung geprüft.

Bei der Entwicklung der Szenarien wurde berücksichtigt, dass Maßnahmen zur Gegensteuerung von Auswirkungen sowohl Risiken als auch Chancen für die Bankengruppe bergen können. Beispielsweise können strengere ESG-Kriterien in der Kreditvergabe zu Risiken führen (z. B. Einschränkungen in der Kreditvergabe für Unternehmen aus emissionsintensiven Sektoren), während gleichzeitig neue Marktpotenziale für nachhaltige Finanzprodukte entstehen.

Die Unternehmensberatung, die das Projekt der Wesentlichkeitsanalyse begleitete, legte einen Vorschlag für Szenarien – sowohl Chancen als auch Risiken – entlang der Wertschöpfungskette vor. Dieser Vorschlag wurde von der Abteilung Nachhaltigkeit gemeinsam mit der Abteilung Konzern-Risikocontrolling überarbeitet und präzisiert. Die finalen Szenarien wurden als sogenannte Bruttobewertung (ohne Berücksichtigung von Gegenmaßnahmen) hinsichtlich ihrer potenziellen finanziellen Auswirkungen auf kurz-, mittel- und langfristige Zeithorizonte definiert.

Im nächsten Schritt wurden die Szenarien den Risiko-Ownern der Fachbereiche (Bereichs- und/oder Abteilungsleitern) zur Bewertung übermittelt. Dies erfolgte über eine Online-Umfrage, in der die Befragten die dargestellten Szenarien anhand zweier Dimensionen auf einer Skala von 1 bis 6 bewerteten. Die Bewertungen basierten auf der fachlichen Expertise der jeweiligen Bereichs- und Abteilungsleiter, die die potenziellen finanziellen Auswirkungen und Eintrittswahrscheinlichkeiten aus der Perspektive ihres jeweiligen Verantwortungsbereichs einschätzten.

Finanzielle Auswirkungen auf die GRAWE Bankengruppe:

Potenzielle finanzielle Auswirkungen wurden anhand einer vom Konzern-Risikocontrolling zur Verfügung gestellten monetären Bewertung wie folgt quantifiziert:

- **1 - Unerheblich (kaum wahrnehmbare Auswirkungen): bis 5.000 EUR**
- **2 - Leicht (unbedeutende Auswirkung): bis 50.000 EUR**
- **3 - Moderat (mäßig schweres Risiko): bis 150.000 EUR**
- **4 - Bedeutend (mittelschweres Risiko): bis 300.000 EUR**
- **5 - Stark (schweres Risiko): bis 500.000 EUR**
- **6 - Extrem (äußerst schwerwiegendes Risiko): ab 500.000 EUR**

Eintrittswahrscheinlichkeit des Szenarios:

Die Wahrscheinlichkeit, dass ein Szenario eintritt, wurde von den Fachabteilungen individuell wie folgt klassifiziert:

- **1 - Beinahe ausgeschlossen: < 5%**
- **2 - Unwahrscheinlich: 5 – 25%**
- **3 - Möglich: 25 – 50%**
- **4 - Wahrscheinlich: 50 – 75%**
- **5 - Sehr wahrscheinlich: 75 – 95%**
- **6 - Fast sicher: > 95%**

Zusätzlich zu den Bewertungen gaben die befragten Bereichs-/Abteilungsleiter eine Begründung an, die ihrer Einschätzung des Ausmaßes der finanziellen Auswirkungen sowie der Eintrittswahrscheinlichkeit zugrunde lag.

Da Nachhaltigkeitsthemen ein Querschnittsthema darstellen, das verschiedene Fachabteilungen gleichermaßen betrifft, wurden die Szenarien unabhängig von mehreren Abteilungen bewertet. So konnten unterschiedliche Perspektiven berücksichtigt und eine umfassende Betrachtung sichergestellt werden. Jede Fachabteilung bewertete die Szenarien dabei mit Blick auf ihren spezifischen Verantwortungsbe- reich.

Methodik der Auswertung der finanziellen Wesentlichkeit:

Um den finanziellen Einfluss eines Szenarios auf die GRAWE Bankengruppe zu bestimmen, wurden in der Auswertung der Online-Umfrage drei Faktoren betrachtet:

- die Anzahl der bewerteten Szenarien je Nachhaltigkeitsthema;
- deren Bewertung (Auswirkung und Wahrscheinlichkeit);
- sowie die höchste Bewertung (der schlimmste mögliche Fall).

Aus den Bewertungen wurde ein „erwarteter Einfluss“ berechnet (Auswirkung x Wahrscheinlichkeit). Szenarien mit besonders hohen Einflüssen erhielten ein zusätzliches Gewicht. Diese Ergebnisse wurden anschließend angepasst und zusammengefasst, um alle Szenarien eines Themas zu berücksichtigen. Das Ergebnis ist eine aggregierte Kennzahl, die den finanziellen Einfluss des Themas auf die GRAWE Bankengruppe quantifiziert.

Identifizierung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen

Die Bewertung der negativen Auswirkungen erfolgt anhand eines relativen Schweregrads, der sich aus den Faktoren Ausmaß, Umfang und Unabänderlichkeit zusammensetzt. Positive Auswirkungen werden nach ihrem relativen Ausmaß und Umfang bewertet. Potenzielle Auswirkungen – sowohl negative als auch positive – werden zusätzlich unter Berücksichtigung ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit gewichtet, um eine realistische Einschätzung ihrer Relevanz zu gewährleisten. Die Einordnung erfolgt anhand einer Skala von 1 (gering) bis 6 (hoch). Ein Schwellenwert bestimmt, ab wann eine Auswirkung als wesentlich eingestuft wird. Dieser Schwellenwert wurde für die Auswirkungen der GRAWE Versicherungsgruppe und der GRAWE Bankengruppe bei einem gewichteten Wert von 4 oder höher festgelegt. Der Schwellenwert von 4 wurde gewählt, da er über der Mitte der Skala von 1 bis 6 liegt und somit einen konservativen Ansatz darstellt. Dies stellt sicher, dass nicht nur extreme, sondern auch signifikante Auswirkungen frühzeitig als wesentlich erkannt werden.

Die Liste der bewerteten finanziellen Risiken und Chancen der Versicherungsgruppe wurde entsprechend der betragslichen Höhe der Auswirkung auf die Eigenmittel entlang einer sechsstufigen Skala gereiht. Finanzielle Risiken und Chancen, die dabei mindestens die Stufe „vier“ erreichen, wurden als wesentlich erachtet.

In der GRAWE Bankengruppe wurden Szenarien mit potenziell erheblichen finanziellen Auswirkungen und hoher geschätzter Eintrittswahrscheinlichkeit priorisiert, während unvollständige Bewertungen aus der Auswertung ausgeschlossen wurden. Die validen Bewertungen der Risiko-Owner wurden zu einer Analyse aggregiert, wobei Szenarien mit besonders hohen potenziellen Einflüssen zusätzlich gewichtet wurden. Dadurch konnten finanzielle Risiken und Chancen mit hoher Relevanz identifiziert und priorisiert werden. Der Schwellenwert für finanziell wesentliche Themen wurde bei einem berechneten Einflusswert von mindestens 4,00 und einem Erwartungswert von mindestens 2,40 festgelegt. Der Einflusswert von 4,00 wurde analog zur Wesentlichkeitsanalyse der Auswirkungen gewählt, um einen konservativen Ansatz beizubehalten. Der Erwartungswert von 2,40 wurde definiert, um sicherzustellen, dass nur Szenarien mit einer höheren Eintrittswahrscheinlichkeit berücksichtigt werden. Dadurch soll sich die Priorisierung der Risiken und Chancen auf jene Themen konzentrieren, die sowohl potenziell erhebliche finanzielle Auswirkungen als auch eine realistische Eintrittswahrscheinlichkeit aufweisen.

Das Ergebnis aus der Bewertung wird gegen das Ergebnis aus der Stakeholderbefragung geprüft, damit sichergestellt ist, dass die Anliegen und Erwartungen der zentralen Interessengruppen angemessen berücksichtigt wurden.

Angabepflicht SBM-3 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell
Damit ergeben sich für den Berichtszeitraum 2024 folgende wesentliche Nachhaltigkeitsthemen:

Anpassung an den Klimawandel Die Anpassung an den Klimawandel umfasst die Entwicklung und Umsetzung von Lösungen, um mit bereits unvermeidbaren Folgen von klimatischen Bedingungen umzugehen.	GRAWE Bankengruppe <u>Positive Auswirkung:</u> Der Klimawandel erfordert erhebliche Investitionen zur Transformation der Wirtschaft. Die Bankengruppe unterstützt die Erreichung der Klimaziele, indem sie Kapital für innovative Technologien und nachhaltige Geschäftsmodelle bereitstellt. <u>Chance:</u> Eine steigende Finanzierungsnachfrage zur Unterstützung der Transformation kann sich positiv auf die Finanzlage, die finanzielle Leistungsfähigkeit oder die Cashflows der GRAWE Bankengruppe auswirken. Wertschöpfungskette: nachgelagert GRAWE Versicherungsgruppe <u>Positive Auswirkung:</u> Die GRAWE Versicherungsgruppe trägt mittels einer nachhaltigen Veranlagungsstrategie zur Transformation der Wirtschaft bei, indem Industrien finanziert werden, die einen Beitrag zur Erreichung der Klimaziele leisten. <u>Potenziell positive Auswirkung:</u> Im Immobilien-Portfolio können durch die Bewertung der Klimarisiken und der Vulnerabilität der Gebäude konkrete Maßnahmen zur Klimawandelanpassung abgeleitet werden. <u>Risiken:</u> Die klimawandelbedingte Zunahme von Extremwetterereignissen und Naturkatastrophen führt zu erhöhten Schadenauszahlungen der GRAWE Versicherungsgruppe. Transitorische und physische Risiken des Veranlagungsportfolios können zu Marktwertrückgängen der Kapitalanlagen führen und die Finanzlage der GRAWE Versicherungsgruppe negativ beeinflussen. Wertschöpfungskette: Primäre Aktivitäten	mittel-, lang- fristig kurz-, mittel-, langfristig
Klimaschutz Klimaschutz umfasst Maßnahmen zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen und Begrenzung der Erderwärmung, um die negativen Auswirkungen des Klimawandels zu minimieren und die globale Temperaturerhöhung im Vergleich zum vorindustriellen Niveau auf unter 1,5 °C zu begrenzen.	GRAWE Bankengruppe <u>Negative Auswirkung:</u> Treibhausgasemissionen und Energieverbrauch innerhalb der Wertschöpfungskette; insbesondere bei Investitionen in emissionsintensive Sektoren. Wertschöpfungskette: vor-, nachgelagert GRAWE Versicherungsgruppe <u>Potenziell positive Auswirkung:</u> Durch Reduktionsmaßnahmen und Dekarbonisierungspfade können THG-Emissionen im Immobilienportfolio verringert werden. <u>Negative Auswirkungen:</u> Negative Auswirkungen durch klimaintensive Wirtschaftstätigkeiten im Versicherungs- und Veranlagungsportfolio. Wertschöpfungskette: Primäre Aktivitäten	mittel-, lang- fristig kurz-, mittel-, langfristig

Energie Das Subthema Energie umfasst die Förderung erneuerbarer Energien und energieeffizienter Maßnahmen für eine klimafreundliche Energieversorgung.	GRAWE Bankengruppe <u>Positive Auswirkung:</u> Finanzierung erneuerbarer Energien und energieeffizienter Maßnahmen zur Reduktion von CO₂-Emissionen in der Region. Wertschöpfungskette: Kerngeschäft, vor- und nachgelagert GRAWE Versicherungsgruppe <u>Negative Auswirkungen:</u> Negative Auswirkungen entstehen durch die Versicherung energieintensiver Branchen sowie durch Veranlagungen in energieintensive Sektoren. Zusätzlich verursacht das Immobilienportfolio der GRAWE Versicherungsgruppe THG-Emissionen im Rahmen des laufenden Energieverbrauchs sowie bei Sanierungen und Instandhaltungen. Wertschöpfungskette: Primäre Aktivitäten	mittel-, langfristig kurz-, mittel-, langfristig

Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben Maßnahmen wie flexible Arbeitszeiten, Homeoffice-Möglichkeiten und Unterstützungsangebote, um berufliche und persönliche Verpflichtungen miteinander zu vereinbaren.	GRAWE Group <u>Positive Auswirkung:</u> Optionen wie flexible Arbeitszeitmodelle, Homeoffice-Möglichkeiten und Teilzeioptionen unterstützen die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben, indem sie den Mitarbeitern eine bessere Kontrolle über Arbeitszeit und persönliche Verpflichtungen ermöglichen. Wertschöpfungskette: Kerngeschäft (Bankengruppe), primäre und sekundäre Aktivitäten (Versicherungsgruppe)	kurz- bis mittelfristig
Gesundheitsschutz und Sicherheit Maßnahmen und Richtlinien, die darauf abzielen, die physische und psychische Gesundheit der Mitarbeiter zu schützen und ein sicheres Arbeitsumfeld zu gewährleisten.	GRAWE Group <u>Positive Auswirkung:</u> Schutz der physischen und psychischen Gesundheit durch Präventionsprogramme und ein sicheres Arbeitsumfeld. Wertschöpfungskette: Kerngeschäft (Bankengruppe), primäre und sekundäre Aktivitäten (Versicherungsgruppe)	kurz- bis mittelfristig
Schulungen und Kompetenzentwicklung Gezielte Maßnahmen zur Weiterentwicklung der fachlichen und persönlichen Fähigkeiten von Mitarbeitern.	GRAWE Bankengruppe <u>Positive Auswirkung:</u> Weiterbildung ist in einer wissensbasierten Tätigkeit von zentraler Bedeutung, da sie die Kompetenz und Professionalität der Mitarbeiter fördert und die langfristige Wettbewerbsfähigkeit einer Organisation stärkt. Schulungen und die Entwicklung von Fähigkeiten unterstützen auch aktiv die persönliche und berufliche Entfaltung der Mitarbeiter. Wertschöpfungskette: Kerngeschäft	kurz- bis mittelfristig
	GRAWE Versicherungsgruppe <u>Chance:</u> Umfangreiche Budgets für Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen tragen zur hohen Qualität der eigenen Belegschaft bei und sollen adäquate Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen bei den Mitarbeitern sicherstellen. Wertschöpfungskette: primäre und sekundäre Aktivitäten	kurz- bis mittelfristig

Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher / Endnutzer: Datenschutz Datenschutz in Bezug auf Kundendaten ist essenziell, um deren Sicherheit und Vertraulichkeit zu gewährleisten und das Vertrauen der Kunden zu stärken. Der Schutz personenbezogener Daten umfasst die Einhaltung hoher Standards bei der Speicherung, Verarbeitung und Weitergabe von Informationen, die den Anforderungen der Datenschutz-Grundverordnung entsprechen.	GRAWE Bankengruppe <u>Potenziell negative Auswirkung:</u> Risiken im Umgang mit sensiblen Kundendaten Wertschöpfungskette: nachgelagert	kurz-, mittel-, langfristig
	GRAWE Versicherungsgruppe <u>Risiko:</u> Hohe Investitionskosten für IT-Infrastruktur zur Sicherstellung eines verantwortungsbewussten Umgangs mit Kundendaten und zur Vermeidung von Datenschutzverletzungen. Wertschöpfungskette: vor- und nachgelagert	kurz-, mittel-, langfristig
Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher / Endnutzer: Zugang zu hochwertigen Informationen Zugang zu hochwertigen und transparenten Informationen ermöglicht es Verbrauchern, fundierte Entscheidungen zu treffen und sich intensiver mit nachhaltigen Produkten auseinanderzusetzen.	GRAWE Bankengruppe <u>Positive Auswirkung:</u> Durch die Bereitstellung klarer und verständlicher Informationen, darunter auch ESG-Kriterien, kann die Bankengruppe das Bewusstsein für nachhaltige Anlageoptionen stärken und so die Nachfrage nach umweltfreundlichen und sozialen Finanzprodukten fördern. <u>Chance:</u> Die GRAWE Bankengruppe kann diese Entwicklung nutzen, um sich als Partner nachhaltiger Projekte zu positionieren und Nachhaltigkeitskriterien in ihrer Produktpalette zu etablieren. Wertschöpfungskette: nachgelagert	kurz-, mittel-, langfristig
	GRAWE Versicherungsgruppe <u>Positive Auswirkung:</u> Positive Auswirkung auf die Kunden durch einfache und selbständige Beaufskunftung von Dokumenten mittels Kundenportal bzw. auf der Homepage. Wertschöpfungskette: vor- und nachgelagert	kurz-, mittel-, langfristig
Persönliche Sicherheit von Verbrauchern / Endnutzern: Gesundheitsschutz und Sicherheit	GRAWE Versicherungsgruppe <u>Positive Auswirkung:</u> Es werden Produkte im Bereich der Unfall- und Gesundheitsversicherung sowie verschiedene Assistance Leistungen angeboten. Wertschöpfungskette: vor- und nachgelagert	kurz-, mittel-, langfristig
Persönliche Sicherheit von Verbrauchern / Endnutzern: Persönliche Sicherheit	GRAWE Versicherungsgruppe <u>Positive Auswirkung:</u> Es werden Produkte im Bereich Eigenheim, Haushalt, Betrieb angeboten. Durch Präventionsmaßnahmen (z.B. Rauchmelder) kann eine Verbesserung der Personensicherheit bewirkt werden. <u>Risiko:</u> Fehlende Deckung insbesondere klimawandelbedingter Schäden kann zu Unzufriedenheit bei Versicherungsnehmern führen und mit finanziellen Verlusten für die GRAWE Versicherungsgruppe verbunden sein. Wertschöpfungskette: vor- und nachgelagert	kurz-, mittel-, langfristig

Unternehmenskultur / Positionierung als Nachhaltigkeitspionier Das wachsende gesellschaftliche Bewusstsein für die Notwendigkeit, Nachhaltigkeit in der Wirtschaft zu verankern, bietet Unternehmen die Chance, sich als Vorreiter in diesem Bereich zu positionieren.	GRAWE Bankengruppe <u>Positive Auswirkung:</u> Die Implementierung einer ganzheitlichen Nachhaltigkeitsstrategie und die Integration von ESG-Faktoren in die Eigenveranlagung der GRAWE Bankengruppe tragen wesentlich dazu bei, negative Auswirkungen sukzessive zu reduzieren. Durch diese Maßnahmen werden die ökologische und die soziale Verantwortung wahrgenommen. Wertschöpfungskette: Kerngeschäft, nachgelagert	mittelfristig
Unternehmenskultur / Innovation als positiver Treiber Das wachsende gesellschaftliche Bewusstsein für die Notwendigkeit, Nachhaltigkeit in der Wirtschaft zu verankern, bietet Unternehmen die Chance, sich als Vorreiter in diesem Bereich zu positionieren.	GRAWE Bankengruppe <u>Positive Auswirkung:</u> Die Förderung einer Kultur der Innovation ermöglicht es der Bankengruppe, auf Veränderungen im Marktumfeld flexibel zu reagieren und zukunftsorientierte Lösungen zu entwickeln. Durch die Einbindung der Mitarbeiter in die Entwicklung neuer Ideen schafft die Bankengruppe ein Umfeld, das Kreativität und Fortschritt begünstigt. <u>Chance:</u> Erschließung neuer Marktpotenziale durch Digitalisierung. Wertschöpfungskette: Kerngeschäft, nachgelagert	mittelfristig
Unternehmenskultur / Management von Ethik und Compliance Ein effektives Management von Ethik und Compliance ist unerlässlich, um gesetzliche Vorgaben einzuhalten, Risiken zu minimieren und das Vertrauen von Kunden und Stakeholdern zu sichern.	GRAWE Bankengruppe <u>Potenziell negative Auswirkungen:</u> Ein unzureichend integriertes Compliance-Management-System kann zu Verstößen gegen regulatorische Vorgaben, einer mangelhaften Umsetzung gesetzlicher Anforderungen sowie erhöhten Risiken in Bezug auf Korruption, Bestechung und Transparenzpflichten führen. Solche Verstöße können nicht nur finanzielle Schäden verursachen, sondern auch das Vertrauen der Anleger und Kunden beeinträchtigen sowie negative Folgen für andere Stakeholder nach sich ziehen. Wertschöpfungskette: Kerngeschäft, nachgelagert	kurz-, und mittelfristig
Unternehmenskultur / Einhaltung rechtlicher und regulatorischer Vorschriften, ethisches und transparentes Geschäftsgebaren	GRAWE Versicherungsgruppe <u>Positive Auswirkung:</u> Die Einhaltung rechtlicher und regulatorischer Vorschriften ist ein wesentlicher Bestandteil der verantwortungsvollen Unternehmensführung. Ethisches und transparentes Geschäftsgebaren trägt zum Vertrauen der Mitarbeiter, Kunden und Geschäftspartner bei. Wertschöpfungskette: Gesamte Wertschöpfungskette	kurz-, mittel-, langfristig
Unternehmenskultur / Management von kritischen Positionen	GRAWE Versicherungsgruppe <u>Potenziell negative Auswirkung:</u> Investitionen in Branchen, die nicht im Einklang mit der Unternehmenskultur stehen, können zu einem Vertrauensverlust führen. Wertschöpfungskette: Primäre und sekundäre Aktivitäten, nachgelagert	kurz-, mittel-, langfristig

Unternehmenskultur / Sicherheit der IT-Systeme	GRAWE Versicherungsgruppe <u>Chance:</u> Investitionen in die IT-Infrastruktur sollen den laufenden Geschäftsbetrieb sowie die jederzeitige Datenverfügbarkeit sicherstellen und das Vertrauen stärken. Wertschöpfungskette: Primäre und sekundäre Aktivitäten	kurz-, mittel-, langfristig
Schutz von Hinweisgebern Ein effektiver Schutz von Hinweisgebern ist ein wichtiger Bestandteil einer verantwortungsvollen Unternehmensführung, der Transparenz und Integrität fördert. Ein gut funktionierendes Whistleblower-System ermöglicht es, Missstände frühzeitig aufzudecken, Risiken für Reputationsschäden zu minimieren und die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften sicherzustellen.	GRAWE Group <u>Positive Auswirkung:</u> Stärkung der Transparenz und Vertrauen von Kunden und Geschäftspartnern in eine integre und verantwortungsvolle Unternehmensführung. Wertschöpfungskette: Kerngeschäft, nachgelagert (Bankengruppe), gesamte Wertschöpfungskette (Versicherungsgruppe)	kurz-, mittel- und langfristig
Korruption und Bestechung / Vermeidung und Aufdeckung einschließlich Schulung Die Vermeidung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung ist ein zentraler Bestandteil einer verantwortungsvollen Unternehmensführung. Wirksame Maßnahmen zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung tragen dazu bei, Risiken in diesem Bereich frühzeitig zu erkennen und zu minimieren. Dazu gehören klar definierte Richtlinien, interne Kontrollmechanismen und ein transparentes Berichtswesen.	GRAWE Group <u>Positive Auswirkung:</u> Regelmäßige Schulungen der Mitarbeiter sind ein wichtiger Teil, um ein Bewusstsein für Korruptionsrisiken zu schaffen und die Einhaltung von Compliance-Vorgaben sicherzustellen. Diese Ansätze fördern nicht nur das vertrauensvolle Miteinander im Unternehmen, sondern tragen auch zur Stabilität und Integrität der Finanzmärkte bei. Wertschöpfungskette: Kerngeschäft, nachgelagert (Bankengruppe), primäre und sekundäre Aktivitäten (Versicherungsgruppe)	kurz-, mittel- und langfristig

Hinsichtlich des Themengebiets E4 „Biologische Vielfalt und Ökosysteme“ ergab die Analyse, dass die eigene Geschäftstätigkeit der GRAWE Group keine wesentlichen Berührungspunkte zu biologischer Vielfalt und Ökosystemen aufweist. Auch bei Finanzierungen und Veranlagungen konnten keine signifikanten negativen Auswirkungen identifiziert werden. Allerdings stehen für eine detaillierte Bewertung der Biodiversitätsauswirkungen in der Immobilienfinanzierung und -veranlagung derzeit weder standardisierte Datengrundlagen noch fundierte Bewertungsmethoden zur Verfügung. Die GRAWE Group wird künftige Entwicklungen in diesen Bereichen beobachten und eine mögliche Anpassung der Bewertung der Auswirkungen prüfen.

In Vorbereitung auf die Nachhaltigkeitserklärungen für künftige Berichtszeiträume wird die GRAWE Group die Herangehensweise an die Wesentlichkeitsanalyse weiter verbessern und insbesondere aus quantitativer Sicht weiter aufbereiten.

Integration des Managements von Auswirkungen, Risiken und Chancen in das Risikomanagement und das strategische Management

Ab nun gilt es, das Management von Auswirkungen, Risiken und Chancen in Bezug auf die identifizierten wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen vollständig in das Risikomanagement und das strategische Management des Konzerns zu integrieren.

Nachhaltigkeitsrisiken werden derzeit im allgemeinen Risikomanagementprozess der GRAWE Versicherungsgruppe und der GRAWE Bankengruppe wie andere Risikoarten erfasst und bewertet. Eine gesonderte Priorisierung erfolgt nicht, vielmehr werden die Risiken anhand

ihrer Relevanz und potenziellen Auswirkungen auf das Gesamtrisikoprofil der Versicherungsgruppe respektive der Bankengruppe beurteilt. Nachhaltigkeitsrisiken sind dabei eine Teilkomponente anderer Risikoarten.

Chancen, die sich aus Nachhaltigkeitsthemen ergeben, werden im Rahmen des strategischen Managements kontinuierlich identifiziert, analysiert und bewertet. Dabei werden Marktentwicklungen und deren potenzielle Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der GRAWE Group beobachtet. Besonders die Transformation der Wirtschaft im Zuge des Klimawandels eröffnet auch neue Möglichkeiten: Die steigende Nachfrage nach erneuerbaren Energien und energieeffizienten Maßnahmen schafft Potenzial für gezielte Finanzierungsangebote zur CO₂-Reduktion. Gleichzeitig ermöglichen innovative Technologien und nachhaltige Geschäftsmodelle die Erschließung neuer Geschäftsfelder. Ein konkretes Beispiel ist die Identifikation von Finanzierungen, die den von der GRAWE Bankengruppe emittierten Green Bonds zugeordnet werden können. Die Bankengruppe nutzt Green Bonds, um nachhaltige Energieprojekte zu fördern und so zur Emissionsreduktion in der Realwirtschaft beizutragen. Die Ergebnisse dieser Analysen fließen in die Geschäftsstrategie ein, wobei geprüft wird, wie sich identifizierte Chancen langfristig nutzen und strategisch verankern lassen.

Angabepflicht IRO-1 – E1 Klimawandel – Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der klimabezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen

Die Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit dem Klimawandel wurden im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse ermittelt. Dabei wurden sowohl positive als auch negative Auswirkungen sowie physische und transitorische Klimarisiken und Chancen entlang der gesamten Wertschöpfungskette untersucht. Die Analyse erfolgte über kurze, mittlere und lange Zeithorizonte. Diese Zeithorizonte wurden in der Wesentlichkeitsanalyse zu den Auswirkungen betrachtet und in die Analysen des Risikomanagements integriert, welche für die Bewertung der finanziellen Wesentlichkeit herangezogen wurden. Die Zeithorizonte wurden dabei, wie in IRO 1 erwähnt, an jene der Geschäftsplanungshorizonte angepasst.

Auswirkungen

Die Bewertung der tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen der GRAWE Group auf den Klimawandel erfolgte sowohl für die eigene Geschäftstätigkeit als auch entlang der Wertschöpfungsketten der Versicherungsgruppe und der Bankengruppe.

GRAWE Versicherungsgruppe

Die Analyse der eigenen Geschäftstätigkeit konzentrierte sich ausschließlich auf den Energieverbrauch und die damit verbundenen CO₂-Emissionen. Diese wurden im Geschäftsjahr 2024 erstmals gesamthaft für die Versicherungsgruppe erhoben. Die Erhebung fand gemäß dem Greenhouse Gas Protocol sowie der European Sustainability Reporting Standards statt. Da keine vollumfassenden Daten aus Vorjahren vorlagen, konnten sie nicht zur Bewertung der Klimawandelauswirkungen des eigenen Geschäftsbetriebs herangezogen werden. Stattdessen basiert die Beurteilung auf der Betrachtung des Energieauditberichts der Grazer Wechselseitige Versicherung AG, der gemäß dem Bundes-Energieeffizienzgesetz in regelmäßigen Abständen erstellt wird.

Auch die Scope-3-Emissionen der Versicherungsgruppe wurden erstmals im Geschäftsjahr 2024 gesamthaft erhoben. Dabei wurden die Standards des Greenhouse Gas Protocol sowie der Partnership for Carbon Accounting Financials angewendet.

Die Auswirkungen entlang der Wertschöpfungskette der Versicherungsgruppe wurden für den Bereich der Kapitalveranlagung anhand der PAI-Statements der größten Versicherungsgesellschaften analysiert. Die PAI-Statements bewerten die klimabezogenen Auswirkungen von Investitionsentscheidungen und umfassen sowohl das Wertpapier- als auch das Immobilienportfolio.

Eine weitere bedeutende Quelle indirekter Treibhausgasemissionen der GRAWE Versicherungsgruppe sind die versicherten Aktivitäten. Diese ergeben sich aus den Tätigkeiten der Versicherungsnehmer und den damit verbundenen Emissionen. Letztere können indirekt der GRAWE Versicherungsgruppe zugerechnet werden. Um die klimabezogenen Auswirkungen des Versicherungsportfolios zu bewerten, wurde eine Kunden- und Spartenanalyse durchgeführt. Auf Grundlage dieser Analysen bewerteten Experten aus unterschiedlichen Fachbereichen die klimabezogenen Auswirkungen der versicherten Tätigkeiten. So konnte der Einfluss einzelner Sparten und Kundengruppen auf den Klimawandel bestimmt werden.

Da Kapitalanlagen sowie das Versicherungsportfolio den größten Anteil an indirekten Treibhausgasemissionen der GRAWE Versicherungsgruppe ausmachen, wurde die Betrachtung dieser Bereiche als ausreichend zur Bewertung der klimabezogenen Auswirkungen entlang der Wertschöpfungskette eingestuft. Eine Betrachtung zusätzlicher indirekter Emissionen aus der Wertschöpfungskette wurde im Zuge der Wesentlichkeitsbeurteilung nicht als notwendig angesehen.

GRAWE Bankengruppe

Die Bankengruppe hat ihre Aktivitäten unabhängig von der Versicherungsgruppe überprüft, um tatsächliche und potenzielle Treibhausgasemissionsquellen zu identifizieren. Dies geschah sowohl innerhalb des eigenen Geschäftsbetriebs als auch entlang der vor- und

nachgelagerten Wertschöpfungskette. Dabei wurden die betrieblichen Emissionen von den finanzierten Emissionen abgegrenzt, wobei letztere aufgrund ihres klimabezogenen Einflusses besonders relevant sind. Finanzierte Emissionen werden als wesentlich eingestuft, da sie einen deutlich größeren Einfluss auf den Klimawandel haben als jene aus dem eigenen Geschäftsbetrieb.

Zur Identifikation der relevanten Emissionsquellen innerhalb der Bankengruppe wurden bestehende Daten analysiert und mit branchenspezifischen Emissionsfaktoren berechnet. In Bereichen mit unzureichender Datenverfügbarkeit kamen Näherungswerte und Schätzmethoden zum Einsatz. Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen ergeben sich vor allem aus Finanzierungs- und Investitionsentscheidungen. Diese wurden anhand von Analysen der finanzierten Sektoren im Kreditportfolio sowie im Eigenveranlagungsportfolio bewertet. Zudem wurden, analog zur Versicherungsgruppe, PAI-Statements herangezogen, um die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen von Investitionsentscheidungen auf das Klima zu analysieren.

Die folgenden Tabellen zeigen die positiven und negativen Auswirkungen der GRAWE Group, die aus der Wesentlichkeitsanalyse hervorgegangen sind.

Auswirkungen durch die GRAWE Versicherungsgruppe:

Unterthema	Auswirkung	Wesentliche klimabezogene Auswirkungen
Klimawandelanpassung im Veranlagungsportfolio	positiv	Der fortschreitende Klimawandel erfordert erhebliche Investitionen, um die Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft zu finanzieren. Indem die GRAWE Versicherungsgruppe Kapital in Sektoren lenkt, die entweder bereits dekarbonisiert sind oder aktiv auf Dekarbonisierung hinarbeiten, kann ein wesentlicher Beitrag zur Erreichung der Klimaziele geleistet werden.
Klimaschutz im Veranlagungsportfolio	negativ	Im Zusammenhang mit der Veranlagung der GRAWE Versicherungsgruppe wurden anhand der veröffentlichten PAI-Statements kritische Investitionen (Unternehmen ohne Initiativen zur Reduktion der CO ₂ -Emissionen) identifiziert. Diese Investitionen verstärken den Klimawandel und seine negativen Folgen maßgeblich.
Klimawandelanpassung im Immobilienportfolio	potenziell positiv	Durch gezielte Anpassungsmaßnahmen an Klimarisiken kann die Widerstandsfähigkeit der Immobilien gegenüber zukünftigen Klimaextremen gestärkt werden. Auf diese Weise kann ein bedeutender Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel in der Infrastruktur geleistet werden.
Klimaschutz im Immobilienportfolio	potenziell positiv	Der Energieverbrauch von Gebäuden zählt zu den Hauptursachen für Treibhausgasemissionen. Die GRAWE Versicherungsgruppe hat die Möglichkeit, gezielt Klimaschutzmaßnahmen im bestehenden Gebäudebestand umzusetzen. Durch Reduktionsstrategien und die Identifikation von Energiesparpotenzialen kann ein erheblicher Teil der Emissionen gesenkt und ein wesentlicher Beitrag zum Klimaschutz geleistet werden.
Klimaschutz im Versicherungsportfolio	negativ	Unter der Annahme, dass Versicherungen eine wesentliche Grundlage für wirtschaftliche Aktivitäten darstellen, ermöglichen sie es auch klimaintensiven Unternehmen, ihre Geschäftstätigkeit fortzusetzen. Durch die Bereitstellung von Versicherungen für klimaintensive Wirtschaftsbereiche übernimmt die GRAWE Versicherungsgruppe damit indirekt eine Mitverantwortung für die dadurch entstehenden Treibhausgasemissionen.
Energieverbrauch im Veranlagungsportfolio	negativ	Ein hoher Energieverbrauch geht in der Regel mit erheblichen Treibhausgasemissionen einher. Obwohl die GRAWE Versicherungsgruppe bereits aktiv energieintensive Investitionen ausschließt, bestehen weiterhin potenziell klimaschädliche Investments. Werden diese nicht gezielt gesteuert, könnte der Klimawandel weiterhin durch den Energieverbrauch im Veranlagungsportfolio vorangetrieben werden.
Energieverbrauch im Versicherungsportfolio	negativ	Ein hoher Energieverbrauch in Versicherungsportfolios führt zu hohen Treibhausgasemissionen. Unter der Annahme, dass Versicherungen eine Grundvoraussetzung für wirtschaftliche Aktivitäten sind, ermöglichen sie energieintensiven Unternehmen, weiterhin tätig zu sein. Energieintensive Sparten sind ein wesentlicher Bestandteil des Geschäftsmodells der GRAWE Versicherungsgruppe.

Energieverbrauch im Immobilienportfolio	negativ	Der hohe Energieverbrauch von Immobilien trägt erheblich zum Klimawandel bei. Das Immobilienportfolio der GRAWE Versicherungsgruppe besteht überwiegend aus Altbauten, die in der Regel eine geringe Energieeffizienz aufweisen und somit zu einem vergleichsweise hohen Gesamtenergieverbrauch führen.

Auswirkungen durch die GRAWE Bankengruppe:

Unterthema	Auswirkung	Wesentliche klimabezogene Auswirkungen
Anpassung an den Klimawandel & Energieverbrauch im Kreditportfolio	positiv	Die Bankengruppe kann die Transformation zu einer nachhaltigen Wirtschaft durch gezielte Finanzierungsmechanismen unterstützen. Investitionen in nachhaltige Geschäftsmodelle sowie die regionale Förderung und Finanzierung erneuerbarer Energien spielen dabei eine entscheidende Rolle.
Klimaschutz im Kredit- und Wertpapierportfolio	negativ	Als Regionalbank konzentriert sich die HYPO-BANK BURGENLAND AG insbesondere auf Immobilienfinanzierungen in Österreich. Ein wesentlicher Teil der Finanzierungen entfällt auf den Immobiliensektor, insbesondere auf die Schaffung von Wohnraum. Da Gebäude während ihres gesamten Lebenszyklus Treibhausgasemissionen erzeugen, stellen Immobilienfinanzierungen einen wichtigen Faktor im Hinblick auf den Klimawandel dar. Zudem entstehen Treibhausgasemissionen auch durch die Finanzierung anderer Wirtschaftssektoren im Rahmen von Kapitalmarktinvestitionen.

Physische Klimarisiken

Innerhalb der Versicherungsgruppe wurde die Analyse der physischen Klimarisiken in Zusammenarbeit mit dem Risikomanagement durchgeführt. Physische Klimarisiken betreffen insbesondere den potenziellen Wertverlust von Investitionen in Wertpapiere, sowie den potenziellen Anstieg von Zahlungen, die im Zusammenhang mit Extremwetterereignissen geleistet werden müssen. Im Rahmen der Analyse wurden keine wesentlichen Chancen identifiziert. Die vom Risikomanagement angewandten Methoden zur Ermittlung und Beurteilung der Risiken werden nachfolgend kurz angeführt, jedoch im Abschnitt **E1-SBM-3** weiter erläutert.

Die Bankengruppe hat die potenziellen klimabedingten physischen Risiken für ihre eigenen Standorte, Finanzierungen und Wertpapierveranlagungen analysiert. Dabei wurde geprüft, inwieweit Extremwetterereignisse oder sonstige Umweltgefahren Einfluss auf diese haben können. Die Identifikation klimabedingter Gefahren erfolgt anhand unterschiedlicher Methoden, je nach betroffenem Bereich.

• Extremwetterereignisse

Ein wesentliches physisches Risiko der Versicherungsgruppe betrifft die Entwicklung der Schadenzahlungen infolge von Unwetterereignissen. Zur Bewertung wurden historische Schadenzahlungen aus den Vorjahren analysiert und basierend auf den NGFS Net-Zero 2050 und dem RCP 8.5 Szenario in die Zukunft projiziert. Dabei wurden kurz-, mittel- und langfristige Entwicklungen bis ins Jahr 2050 berücksichtigt. Es wird davon ausgegangen, dass die Wahrscheinlichkeit betreffend erhöhter Schadenzahlungen aufgrund von Extremwetterereignissen zukünftig hoch ist und auch weiter zunehmen wird.

Innerhalb der Bankengruppe betreffen Extremwetterereignisse vor allem die eigenen Standorte. Diese wurden anhand der HORA-Datenbank (Natural Hazard Overview & Risk Assessment Austria) bewertet, die Naturgefahren wie Hangrutschungen, Hochwasser, Erdbeben und Stürme erfasst. Die Risikobewertung erfolgt jährlich durch die Abteilung Business Continuity Management. Die Analyse ergab, dass keiner der Standorte einem erhöhten Risiko durch zunehmende Naturkatastrophen oder Extremwetterereignissen ausgesetzt ist.

• Wertverfall investierter Vermögenswerte

Ein wesentliches physisches Risiko der Versicherungsgruppe betrifft den potenziellen Wertverlust von Investitionen in Staatsanleihen, Aktien und Unternehmensanleihen. Diese wurden folgendermaßen bewertet:

- Staatsanleihen: Das Risiko wurde mithilfe des ND-GAIN-Index bewertet, der die Anfälligkeit und Anpassungsfähigkeit von Staaten an physische Klimarisiken bewertet. Die Analyse findet dabei über einen langfristigen Zeitraum bis ins Jahr 2050 statt.
- Aktien und Unternehmensanleihen: Die Analyse basiert auf dem Climate Value-at-Risk (CVaR) unter Berücksichtigung des Szenarios RCP 4.5 über einen langfristigen Zeitraum bis 2050.

In der Bankengruppe äußern sich physische Risiken, ähnlich wie in der Versicherungsgruppe, durch mögliche Wertverluste von Investitionen. Dies betrifft sowohl Wertpapiere als auch Finanzierungen und Einlagen. Obwohl eine regelmäßige Risikobewertung wichtig ist, ergaben die Analysen, dass diese Risiken keinen wesentlichen Einfluss auf die finanziellen Mittel der Bankengruppe haben. Die Analyse wurde folgendermaßen durchgeführt:

- Finanzierungen und Einlagen: Das physische Risiko wurde anhand der HORA-Datenbank bewertet. Dabei wurden die größten Kreditnehmer, Immobiliensicherheiten und Einlagekunden auf ihre Anfälligkeit gegenüber Naturgefahren untersucht. Die Analyse ergab, dass das finanzielle Risiko für die Bankengruppe gering war. Die Einschätzung basiert auf aktuellen HORA-Daten und bezieht sich auf einen kurz- bis mittelfristigen Zeithorizont. Langfristig könnten künftige Naturkatastrophen die Risikobewertung einzelner Standorte verändern.
- Wertpapierveranlagung: Die Analyse erfolgt über den Anbieter ISS ESG und basiert auf Klimaszenarien des Weltklimarates (RCP-Szenarien). Diese zeigen mögliche Entwicklungen der Treibhausgaskonzentration bis 2100 und dienen zur Bewertung klimabedingter Risiken in Investmentportfolios. Besonders Szenarien mit hohen Emissionen wurden dabei berücksichtigt, um zu prüfen, inwieweit Vermögenswerte der Bankengruppe potenziell physischen Klimarisiken ausgesetzt sind.

Physische Risiken der GRAWE Versicherungsgruppe:

Unterthema	Wesentliche Klimabezogene Risiken
Anpassung an den Klimawandel im Versicherungsportfolio	Der Klimawandel birgt physische finanzielle Risiken, auf die sich die GRAWE Versicherungsgruppe einstellen muss. Die zunehmende Häufigkeit von Extremwetterereignissen und Naturkatastrophen führt zu steigenden Schäden an versicherten Werten. Infolgedessen nehmen die Schadenzahlungen an Versicherungsnehmer zu, was die Rentabilität und langfristige Stabilität des Geschäftsmodells der GRAWE Versicherungsgruppe beeinträchtigen kann.
Anpassung an den Klimawandel im Veranlagungsportfolio	Klimawandelbedingte Naturkatastrophen und Extremwetterereignisse können den Wert von Aktien und Unternehmensanleihen sowie Staatsanleihen mindern. Unternehmen, die stark von klimatischen Veränderungen betroffen sind, können Schäden an Betriebsstandorten, Produktionsausfälle oder höhere Betriebskosten verzeichnen, was die Rentabilität und Volatilität von Aktien und Unternehmensanleihen solcher Unternehmen beeinträchtigt. Das Immobilienportfolio ist ebenfalls physischen Risiken ausgesetzt. Diese ergeben sich durch die zunehmende Häufigkeit und Intensität von Extremwetterereignissen wie Überschwemmungen, Stürme oder Hitzewellen, die Schäden an der Bausubstanz verursachen und den Wert der Immobilien mindern können.

Transitorische Klimarisiken

Innerhalb der Versicherungsgruppe wurde die Analyse der transitorischen Klimarisiken in Zusammenarbeit mit dem Risikomanagement durchgeführt. Transitorische Klimarisiken betreffen insbesondere den potenziellen Wertverlust von Investitionen in Wertpapiere und Immobilien. Im Rahmen der Analyse wurden keine wesentlichen Chancen identifiziert. Die vom Risikomanagement angewandten Methoden zur Ermittlung und Beurteilung der Risiken werden nachfolgend kurz angeführt, jedoch im Abschnitt **E1-SBM-3** weiter erläutert.

Innerhalb der Bankengruppe wurden transitorische Risiken ausschließlich in der Eigenveranlagung bewertet. Dabei konnten keine wesentlichen Risiken festgestellt werden. Allerdings bringt der Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft Chancen für die Bankengruppe mit sich.

• Wertverfall investierter Vermögenswerte

Transitorische Klimarisiken innerhalb der Versicherungsgruppe betreffen insbesondere den potenziellen Wertverlust von Investitionen in Staatsanleihen, Aktien und Immobilien.

- Staatsanleihen: Das Risiko im Zusammenhang mit Staatsanleihen wurde anhand der, von der EIOPA empfohlenen, Schock-Spread-Matrix analysiert. Dabei werden Staatsanleihen mit einem vordefinierten Faktor geschockt. Die Auswirkungen dieser Analyse werden über einen Zeitraum von einem Jahr bewertet. Da langfristige Analysemethoden fehlen, bleibt die Bewertung auf eine kurzfristige Perspektive von einem Jahr beschränkt, wobei die Restlaufzeit der jeweiligen Anleihe in die Faktorbestimmung einfließt.
- Aktien und Unternehmensanleihen: Das Risiko in diesen Anlageklassen wird anhand des Transitional Climate Value-at-Risk (TCVaR) ermittelt, basierend auf dem Net-Zero-2050-Szenario. Diese Analyse ermöglicht eine langfristige Bewertung klimabedingter Übergangsrisiken.
- Immobilien: Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG bewertet die transitorischen Klimarisiken ihres Immobilienbestands mithilfe des CRREM-Tools. Dabei wird ermittelt, welche Immobilien künftig ein erhöhtes Risiko aufweisen, aufgrund steigender Klimaschutzanforderungen an Wert zu verlieren. Die Analyse basiert auf dem NZE2050 Klimaszenario, welches von einem Temperaturanstieg von 1,5°C bis 2050 ausgeht.

Transitorische Klimarisiken innerhalb der Bankengruppe wurden ausschließlich für die Eigenveranlagung bewertet. Dafür wurde die nachfolgende Analysemethode angewendet:

- Eigenveranlagung: Die Analyse wurde anhand des ISS ESG-Carbon Risk Ratings bewertet. Dieses zeigt das transitorische Risiko einzelner Unternehmen, basierend auf branchenspezifischen Indikatoren. Unternehmen mit hohem Risiko werden als Klimanachzügler eingestuft und sind voraussichtlich am stärksten vom Übergang zu einer CO₂-neutralen Wirtschaft betroffen. Innerhalb des

Wertpapierportfolios der Bankengruppe machen sogenannte Klimanachzügler nur einen geringen Anteil des Gesamtvolumens aus. Daher werden transitorische Risiken derzeit nicht als wesentlich eingestuft.

Transitorische Risiken der GRAWE Versicherungsgruppe:

Unterthema	Wesentliche klimabezogene Risiken
Anpassung an den Klimawandel im Veranlagungsportfolio	Der Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft bringt transitorische Risiken für das Veranlagungsportfolio der GRAWE Versicherungsgruppe mit sich. Investitionen in Unternehmen oder Branchen, die beispielsweise von fossilen Energieträgern abhängig sind oder nicht rechtzeitig auf nachhaltige Geschäftsmodelle umstellen, könnten an Wert verlieren. Zusätzlich können regulatorische Maßnahmen wie CO ₂ -Bepreisung, strengere Umweltauflagen oder veränderte Marktpräferenzen dazu führen, dass bestimmte Investments weniger rentabel werden.
Anpassung an den Klimawandel im Immobilienportfolio	Die Anpassung an den Klimawandel bringt transitorische finanzielle Risiken für das Immobilienportfolio mit sich. Strengere gesetzliche Vorgaben, steigende Energieeffizienzanforderungen und veränderte Marktbedingungen können zu Wertverlusten, erhöhten Investitionskosten und einer sinkenden Rentabilität führen.

Transitorische Chancen der GRAWE Bankengruppe:

Unterthema	Wesentliche klimabezogene Chancen
Klimawandelanpassung im Kreditportfolio	Die zunehmende Regulierung im Klimabereich könnte den Bedarf an Finanzierungen für nachhaltige Projekte steigern, was sich positiv auf die Finanzlage der GRAWE Bankengruppe auswirken kann. Durch die Unterstützung der Wirtschaftstransformation erschließt die Bankengruppe langfristige wirtschaftliche Potenziale.

Angabepflicht IRO-1 – G1 Unternehmensführung – Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen

Um Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit der Unternehmenspolitik zu identifizieren, hat die GRAWE Group ihre Unternehmensstruktur, relevante Transaktionen, ihr Geschäftsmodell sowie interne und externe Richtlinien und Vorgaben analysiert. Dabei wurden sowohl qualitative als auch quantitative Informationen berücksichtigt und im Zuge der doppelten Wesentlichkeitsanalyse betrachtet. Im Folgenden wird dargelegt, welche Auswirkungen, Risiken und Chancen aus der doppelten Wesentlichkeitsanalyse im Hinblick auf die Unternehmensführung abgeleitet werden konnten.

GRAWE Versicherungsgruppe

Die GRAWE Versicherungsgruppe betrachtet die Einhaltung rechtlicher und regulatorischer Vorgaben als wesentlichen Bestandteil einer verantwortungsvollen Unternehmensführung und hat diese tief in ihrer Unternehmenskultur verankert. Die konsequente Einhaltung von rechtlichen Vorgaben fördert nicht nur die Integrität der Geschäftsaktivitäten, sondern wirkt sich auch positiv auf das Vertrauen von Mitarbeitern, Kunden und Geschäftspartnern aus.

Dazu gehört auch der präventive Umgang mit Korruption und Bestechung. Die GRAWE Versicherungsgruppe legt großen Wert darauf, integres Verhalten in allen Geschäftsbereichen zu fördern und zu gewährleisten. Regelmäßige Schulungen sensibilisieren die Mitarbeiter für Korruptionsrisiken und gewährleisten die Einhaltung von Compliance-Vorgaben. Dieser Ansatz wirkt sich nicht nur positiv auf das vertrauensvolle Miteinander im Unternehmen aus, sondern trägt auch zur Stabilität und Integrität der Finanzmärkte bei.

Unter Anbetracht dessen, wird zusätzlich der gewissenhafte Umgang mit Whistleblowern sowie deren Schutz als eine tragende Säule der Unternehmenskultur betrachtet. Indem Mitarbeiter ohne Angst vor Konsequenzen auf Verstöße oder Unregelmäßigkeiten hinweisen können, wird nicht nur der Schutz der Unternehmenswerte gewährleistet, sondern auch die konsequente Einhaltung regulatorischer Vorgaben, interner Regeln und Standards gefördert. Dies wirkt sich positiv auf das Vertrauen von Mitarbeitern, Kunden und Geschäftspartnern aus und fördert die Transparenz von unternehmenseigenen Geschäftsprozessen.

Darüber hinaus fließen die Werte der GRAWE Versicherungsgruppe in ihre Investitionsentscheidungen mit ein. Durch die Anwendung von Ausschlusskriterien wird darauf geachtet, dass keine Investitionen in Unternehmen erfolgen, die durch mangelhafte Unternehmensführung oder unethische Geschäftspraktiken negativ auffallen. Dennoch kann es vorkommen, dass Investitionen oder Versicherungsdienstleistungen auch Unternehmen oder Staaten betreffen, die nicht vollständig mit den ethischen Grundsätzen der Gruppe übereinstimmen. Dies kann potenzielle negative Auswirkungen mit sich bringen.

Der Schutz der Kunden und die Stärkung der Unternehmenssicherheit zählen ebenso zu den zentralen Säulen der Unternehmenskultur. Durch gezielte Investitionen in die IT-Infrastruktur der GRAWE Versicherungsgruppe wird sowohl Datenschutz als auch die Informationssicherheit gewährleistet, während gleichzeitig eine effektive Abwehr von Cyberangriffen sichergestellt wird. Dies bietet die Chance, das Vertrauen der Kunden weiter zu festigen und die GRAWE Versicherungsgruppe als sicheren und verantwortungsvollen Partner in einem zunehmend digitalisierten Markt zu etablieren.

GRAWE Bankengruppe

Die GRAWE Bankengruppe ist überwiegend in Österreich tätig und agiert in einem stark regulierten Marktumfeld mit hohen aufsichtsrechtlichen Anforderungen und strengen Compliance-Vorgaben. Ein unzureichend integriertes Compliance-Management-System kann zu Verstößen gegen regulatorische Vorgaben führen, was die finanzielle Stabilität der GRAWE Bankengruppe gefährden und das Vertrauen von Stakeholdern schwächen würde. Darüber hinaus könnten Verstöße unterschiedliche potenzielle negative Auswirkungen auf die Stakeholder der Bankengruppe haben.

Die Wesentlichkeitsanalyse hat gezeigt, dass die Positionierung als Nachhaltigkeitspionier sowie die Innovationskraft der Bankengruppe tatsächliche positive Auswirkungen hat. Daraus lässt sich die Chance ableiten, dass die Bankengruppe durch ihre Innovationsfähigkeit neue Marktpotenziale erschließen kann. Zudem trägt der etablierte Schutz von Whistleblowern zur Stärkung der Transparenz bei, was sich positiv auf das Vertrauen zwischen der Bankengruppe und ihren Stakeholdern auswirkt. Eine weitere positive Auswirkung zeigt sich in der kontinuierlichen Weiterentwicklung bestehender Kontrollmechanismen in Kombination mit einem umfassenden Schulungsangebot. Dies trägt dazu bei, Korruption zu verhindern und im Bedarfsfall wirksam aufzudecken.

Angabepflicht IRO-2 – In ESRS enthaltene, von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten

Der nachfolgende Index zeigt die Angabepflichten, die bei der Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung auf der Grundlage der Ergebnisse der Bewertung der Wesentlichkeit befolgt wurden, einschließlich der Seitenzahlen, die die entsprechenden Angaben in der Nachhaltigkeitserklärung enthalten.

Index der in dieser Nachhaltigkeitserklärung abgedeckten Angabepflichten

Angabepflicht BP-1 – Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung	152
Angabepflicht BP-2 – Angaben im Zusammenhang mit konkreten Umständen.....	152
Angabepflicht GOV-1 – Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane.....	153
Angabepflicht GOV-2 – Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen	154
Angabepflicht GOV-3 – Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme.....	154
Angabepflicht GOV-4 – Erklärung zur Sorgfaltspflicht.....	154
Angabepflicht GOV-5 – Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung	155
Angabepflicht SBM-1 – Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette.....	155
Angabepflicht SBM-2 – Interessen und Standpunkte der Interessenträger	160
Angabepflicht SBM-2 – S1 Arbeitskräfte des Unternehmens – Interessen und Standpunkte der Interessenträger	161
Angabepflicht SBM-2 – S4 Verbraucher und Endnutzer – Interessen und Standpunkte der Interessenträger.....	161
Angabepflicht IRO-1 – Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	162
Angabepflicht SBM-3 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell.....	166
Angabepflicht IRO-1 – E1 Klimawandel – Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der klimabezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen	173
Angabepflicht IRO-1 – G1 Unternehmensführung – Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	177
Angabepflicht IRO-2 – In ESRS enthaltene, von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten	178
Angabepflicht E1 im Zusammenhang mit ESRS 2 GOV-3 – Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme	321
Angabepflicht E1-1 – Übergangsplan für den Klimaschutz	321
Angabepflicht E1 im Zusammenhang mit ESRS 2 SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell.....	321
Angabepflicht E1-2, E1-3, E1-4 – Konzepte, Maßnahmen und Ziele im Zusammenhang mit Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel	324
Angabepflicht E1-5 – Energieverbrauch und Energiemix	324
Angabepflicht E1-6 – THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen.....	325
Angabepflicht S1 im Zusammenhang mit ESRS 2 SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell.....	334
Angabepflicht S1-1 – Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens	336
Angabepflicht S1-2 – Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte des Unternehmens und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen	339
Angabepflicht S1-3 – Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern können	341
Angabepflicht S1-4 – Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf die Arbeitskräfte des Unternehmens und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen.....	342
Angabepflicht S1-5 – Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	345
Angabepflicht S1-6 – Merkmale der Arbeitnehmer des Unternehmens.....	347
Angabepflicht S1-13 – Kennzahlen für Schulungen und Kompetenzentwicklung	349
Angabepflicht S1-14 – Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit	349

Angabepflicht S1-15 – Kennzahlen für die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben.....	349
Angabepflicht S1-17 – Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten	350
Angabepflicht S4 im Zusammenhang mit ERS 2 SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	351
Angabepflicht S4-1 – Konzepte im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern	353
Angabepflicht S4-2 – Verfahren zur Einbeziehung von Verbrauchern und Endnutzern in Bezug auf Auswirkungen	358
Angabepflicht S4-3 – Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die Verbraucher und Endnutzer Bedenken äußern können.....	359
Angabepflicht S4-4 – Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen	361
Angabepflicht S4-5 – Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	367
Angabepflicht G1-1 – Unternehmenskultur und Konzepte für die Unternehmensführung.....	368
Angabepflicht G1-3 – Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung	374
Angabepflicht G1-4 – Korruptions oder Bestechungsfälle.....	376

Liste der Datenpunkte in generellen und themenbezogenen Standards, die sich aus anderen EU-Rechtsvorschriften ergeben (ESRS 2 Anlage B)

Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	(1) SFDR-Referenz ¹⁾	(2) Säule-3-Referenz ²⁾	(3) Benchmark-Verordnungs-Referenz ³⁾	(4) EU-Klimagesetz-Referenz ⁴⁾	Seitenverweis
ESRS 2 GOV-1 Geschlechtervielfalt in den Leitungs- und Kontrollorganen, Absatz 21 Buchstabe d	Indikator Nr. 13 in Anhang 1 Tabelle 1		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission ⁵⁾ , Anhang II		S. 153
ESRS 2 GOV-1 Prozentsatz der Leitungsorganmitglieder, die unabhängig sind, Absatz 21 Buchstabe e			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II		S. 153
ESRS 2 GOV-4 Erklärung zur Sorgfaltspflicht, Absatz 30	Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 3				S. 154 f.
ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit fossilen Brennstoffen, Absatz 40 Buchstabe d Ziffer i		Artikel 449a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission ⁶⁾ , Tabelle 1: Qualitative Angaben zu Umweltrisiken, und Tabelle 2: Qualitative Angaben zu sozialen Risiken	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II		n/a
ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit der Herstellung von Chemikalien, Absatz 40 Buchstabe d Ziffer ii	Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 2		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II		n/a
ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Tätigkeiten im Zusammenhang mit umstrittenen Waffen, Absatz 40 Buchstabe d Ziffer iii	Indikator Nr. 14 in Anhang 1 Tabelle 1		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 ⁷⁾ , Artikel 12 Absatz 1 Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II		n/a
ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Anbau und der Produktion von Tabak, Absatz 40 Buchstabe d Ziffer iv			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 12 Absatz 1 Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II		n/a
ESRS E1-1 Übergangsplan zur Verwirklichung der Klimaneutralität bis 2050, Absatz 14				Verordnung (EU) 2021/1119, Artikel 2 Absatz 1	n/a
ESRS E1-1 Unternehmen, die von den Paris-abgestimmten Referenzwerten ausgenommen sind, Absatz 16 Buchstabe g		Artikel 449a Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Meldebogen 1: Anlagebuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Kreditqualität der Risikopositionen nach Sektoren, Emissionen und Restlaufzeit	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 12 Absatz 1 Buchstaben d bis g und Artikel 12 Absatz 2		n/a
ESRS E1-4 THG-Emissionsreduktionsziele, Absatz 34		Artikel 449a Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Meldebogen 3: Anlagebuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Angleichungsparameter	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 6		n/a
ESRS E1-5 Energieverbrauch aus fossilen Brennstoffen aufgeschlüsselt nach Quellen (nur klimaintensive Sektoren), Absatz 38	Indikator Nr. 5 in Anhang 1 Tabelle 1 und Indikator Nr. 5 in Anhang 1 Tabelle 2				n/a

ESRS E1-5 Energieverbrauch und Energiemix, Absatz 37	Indikator Nr. 5 in Anhang 1 Tabelle 1			S. 325
ESRS E1-5 Energieintensität im Zusammenhang mit Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren, Absätze 40 bis 43	Indikator Nr. 6 in Anhang 1 Tabelle 1			n/a
ESRS E1-6 THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen, Absatz 44	Indikatoren Nr. 1 und 2 in Anhang 1 Tabelle 1	Artikel 449a Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Meldebogen 1: Anlagebuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Kreditqualität der Risikopositionen nach Sektoren, Emissionen und Restlaufzeit	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 5 Absatz 1, Artikel 6 und Artikel 8 Absatz 1	S. 332
ESRS E1-6 Intensität der THG-Bruttoemissionen, Absätze 53 bis 55	Indikator Nr. 3 Tabelle 1 in Anhang 1	Artikel 449a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Meldebogen 3: Anlagebuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Angleichungsparameter	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 8 Absatz 1	S. 332
ESRS E1-7 Abbau von Treibhausgasen und CO ₂ -Gutschriften, Absatz 56			Verordnung (EU) 2021/1119, Artikel 2 Absatz 1	n/a
ESRS E1-9 Risikoposition des Referenzwert-Portfolios gegenüber klimabezogenen physischen Risiken, Absatz 66			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II	n/a
ESRS E1-9 Aufschlüsselung der Geldbeträge nach akutem und chronischem physischem Risiko Absatz 66 Buchstabe a		Artikel 449a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Absätze 46 und 47; Meldebogen 5: Anlagebuch –		
ESRS E1-9 Ort, an dem sich erhebliche Vermögenswerte mit wesentlichem physischen Risiko befinden, Absatz 66 Buchstabe c.		Physisches Risiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Risikopositionen mit physischem Risiko.		n/a
ESRS E1-9 Aufschlüsselungen des Buchwerts seiner Immobilien nach Energieeffizienzklassen, Absatz 67 Buchstabe c.		Artikel 449a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Absatz 34; Meldebogen 2: Anlagebuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Durch Immobilien besicherte Darlehen – Energieeffizienz der Sicherheiten		n/a
ESRS E1-9 Grad der Exposition des Portfolios gegenüber klimabezogenen Chancen, Absatz 69			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 der Kommission, Anhang II	n/a
ESRS E2-4 Menge jedes in Anhang II der E-PRTR-Verordnung (Europäisches Schadstofffreisetzungs- und -verbringungsregister)	Indikator Nr. 8 in Anhang 1 Tabelle 1 Indikator Nr. 2 in Anhang 1 Tabelle 2 Indikator Nr. 1 in Anhang 1 Tabelle 2			n/a

aufgeführten Schadstoffs, der in Luft, Wasser und Boden emittiert wird, Absatz 28	Indikator Nr. 3 in Anhang 1 Tabelle 2	
ESRS E3-1 Wasser- und Meeresressourcen, Absatz 9	Indikator Nr. 7 in Anhang 1 Tabelle 2	n/a
ESRS E3-1 Spezielle Strategie, Absatz 13	Indikator Nr. 8 in Anhang 1 Tabelle 2	n/a
ESRS E3-1 Nachhaltige Ozeane und Meere, Absatz 14	Indikator Nr. 12 in Anhang 1 Tabelle 2	n/a
ESRS E3-4 Gesamtmenge des zurückgewonnenen und wiederverwendeten Wassers, Absatz 28 Buchstabe c	Indikator Nr. 6,2 in Anhang 1 Tabelle 2	n/a
ESRS E3-4 Gesamtwasserverbrauch in m ³ je Netto- einnahme aus eigenen Tätigkeiten, Absatz 29	Indikator Nr. 6,1 in Anhang 1 Tabelle 2	n/a
ESRS 2 – SBM-3 – E4, Absatz 16 Buchstabe a Ziffer i	Indikator Nr. 7 in Anhang 1 Tabelle 1	n/a
ESRS 2 – SBM-3 – E4, Absatz 16 Buchstabe b	Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 2	n/a
ESRS 2 – SBM-3 – E4, Absatz 16 Buchstabe c	Indikator Nr. 14 in Anhang 1 Tabelle 2	n/a
ESRS E4-2 Nachhaltige Verfahren oder Strategien im Bereich Landnutzung und Landwirtschaft, Absatz 24 Buchstabe b	Indikator Nr. 11 in Anhang 1 Tabelle 2	n/a
ESRS E4-2 Nachhaltige Verfahren oder Strategien im Bereich Ozeane/Meere, Absatz 24 Buchstabe c.	Indikator Nr. 12 in Anhang 1 Tabelle 2	n/a
ESRS E4-2 Strategien zur Bekämpfung der Entwaldung, Absatz 24 Buchstabe d	Indikator Nr. 15 in Anhang 1 Tabelle 2	n/a
ESRS E5-5 Nicht recycelte Abfälle, Absatz 37 Buchstabe d	Indikator Nr. 13 in Anhang 1 Tabelle 2	n/a
ESRS E5-5 Gefährliche und radioaktive Abfälle, Absatz 39	Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 1	n/a
ESRS 2 SBM3 – S1 Risiko von Zwangsarbeit, Absatz 14 Buchstabe f	Indikator Nr. 13 in Anhang I Tabelle 3	n/a
ESRS 2 SBM3 – S1 Risiko von Kinderarbeit, Absatz 14 Buchstabe g	Indikator Nr. 12 in Anhang I Tabelle 3	n/a
ESRS S1-1 Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik, Absatz 20	Indikator Nr. 9 in Anhang I Tabelle 3 und Indikator Nr. 11 in Anhang I Tabelle 1	S. 336 f.
ESRS S1-1 Vorschriften zur Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden, Absatz 21		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II S. 336 f.
ESRS S1-1 Verfahren und Maßnahmen zur Bekämpfung des Menschenhandels, Absatz 22	Indikator Nr. 11 in Anhang I Tabelle 3	n/a
ESRS S1-1 Strategie oder ein Managementsystem in	Indikator Nr. 1 in Anhang I Tabelle 3	S. 338

Bezug auf die Verhütung von Arbeitsunfällen, Absatz 23				
ESRS S1-3				
Bearbeitung von Beschwerden, Absatz 32 Buchstabe c	Indikator Nr. 5 in Anhang I Tabelle 3			S. 341
ESRS S1-14				
Zahl der Todesfälle und Zahl und Quote der Arbeitsunfälle, Absatz 88 Buchstaben b und c	Indikator Nr. 2 in Anhang I Tabelle 3	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II		S. 349
ESRS S1-14				
Anzahl der durch Verletzungen, Unfälle, Todesfälle oder Krankheiten bedingten Ausfalltage, Absatz 88 Buchstabe e	Indikator Nr. 3 in Anhang I Tabelle 3			S. 349
ESRS S1-16				
Unbereinigtes geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle, Absatz 97 Buchstabe a	Indikator Nr. 12 in Anhang I Tabelle 1	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II		n/a
ESRS S1-16				
Überhöhte Vergütung von Mitgliedern der Leitungsorgane, Absatz 97 Buchstabe b	Indikator Nr. 8 in Anhang I Tabelle 3			n/a
ESRS S1-17				
Fälle von Diskriminierung, Absatz 103 Buchstabe a	Indikator Nr. 7 in Anhang I Tabelle 3			S. 350
ESRS S1-17				
Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien, Absatz 104 Buchstabe a	Indikator Nr. 10 in Anhang I Tabelle 1 und Indikator Nr. 14 in Anhang I Tabelle 3	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 Artikel 12 Absatz 1		S. 350
ESRS 2 SBM3 – S2				
Erhebliches Risiko von Kinderarbeit oder Zwangsarbeit in der Wertschöpfungskette, Absatz 11 Buchstabe b	Indikatoren Nr. 12 und 13 in Anhang I Tabelle 3			n/a
ESRS S2-1				
Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik, Absatz 17	Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 3 und Indikator Nr. 11 in Anhang 1 Tabelle 1			n/a
ESRS S2-1				
Strategien im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette, Absatz 18	Indikatoren Nr. 11 und 4 in Anhang 1 Tabelle 3			n/a
ESRS S2-1				
Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien, Absatz 19	Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 1	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 Artikel 12 Absatz 1		n/a
ESRS S2-1				
Vorschriften zur Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden, Absatz 19		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II		n/a
ESRS S2-4				
Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette, Absatz 36	Indikator Nr. 14 in Anhang 1 Tabelle 3			n/a
ESRS S3-1				
Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechte, Absatz 16	Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 3 und Indikator Nr. 11 in Anhang 1 Tabelle 1			n/a
ESRS S3-1				
Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und	Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 1	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II Delegierte Verordnung		n/a

Menschenrechte, der Prinzipien der IAO oder der OECD-Leitlinien, Absatz 17		(EU) 2020/1818 Artikel 12 Absatz 1	
ESRS S3-4			
Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten, Absatz 36	Indikator Nr. 14 in Anhang 1 Tabelle 3		n/a
ESRS S4-1			
Strategien im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern, Absatz 16	Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 3 und Indikator Nr. 11 in Anhang 1 Tabelle 1		S. 351 ff.
ESRS S4-1		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 Artikel 12 Absatz 1	S. 353
Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien, Absatz 17	Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 1		
ESRS S4-4			
Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten, Absatz 35	Indikator Nr. 14 in Anhang 1 Tabelle 3		S. 363
ESRS G1-1			
Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption, Absatz 10 Buchstabe b	Indikator Nr. 15 in Anhang 1 Tabelle 3		S. 373
ESRS G1-1			
Schutz von Hinweisgebern (Whistleblowers), Absatz 10 Buchstabe d	Indikator Nr. 6 in Anhang 1 Tabelle 3		S. 371 f.
ESRS G1-4			
Geldstrafen für Verstöße gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften, Absatz 24 Buchstabe a	Indikator Nr. 17 in Anhang 1 Tabelle 3	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II	S. 376
ESRS G1-4			
Standards zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung, Absatz 24 Buchstabe b	Indikator Nr. 16 in Anhang 1 Tabelle 3		S. 376

- 1) Verordnung (EU) 2019/2088 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. November 2019 über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor (ABl. L 317 vom 9.12.2019, S. 1).
- 2) Verordnung (EU) Nr. 575/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Juni 2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen und zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 648/2012 (Eigenmittelverordnung) (ABl. L 176 vom 27.6.2013, S. 1).
- 3) Verordnung (EU) 2016/1011 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 8. Juni 2016 über Indizes, die bei Finanzinstrumenten und Finanzkontrakten als Referenzwert oder zur Messung der Wertentwicklung eines Investmentfonds verwendet werden, und zur Änderung der Richtlinien 2008/48/EG und 2014/17/EU sowie der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 (ABl. L 171 vom 29.6.2016, S. 1).
- 4) Verordnung (EU) 2021/1119 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30. Juni 2021 zur Schaffung des Rahmens für die Verwirklichung der Klimaneutralität und zur Änderung der Verordnungen (EG) Nr. 401/2009 und (EU) 2018/1999 („Europäisches Klimagesetz“) (ABl. L 243 vom 9.7.2021, S. 1).
- 5) Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission vom 17. Juli 2020 zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2016/1011 des Europäischen Parlaments und des Rates hinsichtlich der Erläuterung in der Referenzwert-Erklärung, wie Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren in den einzelnen Referenzwerten, die zur Verfügung gestellt und veröffentlicht werden, berücksichtigt werden (ABl. L 406 vom 3.12.2020, S. 1).
- 6) Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission vom 30. November 2022 zur Änderung der in der Durchführungsverordnung (EU) 2021/637 festgelegten technischen Durchführungsstandards im Hinblick auf die Offenlegung der Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungsrisiken (ABl. L 324 vom 19.12.2022, S. 1).
- 7) Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 der Kommission vom 17. Juli 2020 zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2016/1011 des Europäischen Parlaments und des Rates im Hinblick auf Mindeststandards für EU-Referenzwerte für den klimabedingten Wandel und für Paris-abgestimmte EU-Referenzwerte (ABl. L 406 vom 3.12.2020, S. 17).

2. Umweltinformationen

Angaben nach Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 (Taxonomie-Verordnung)

Aufgrund der unterschiedlichen Geschäftsmodelle innerhalb der GRAWE Group erfolgt die Berechnung und Offenlegung der Meldebögen separat für die GRAWE Versicherungsgruppe sowie für die GRAWE Bankengruppe.

Auf Ebene der GRAWE Versicherungsgruppe werden die „Meldebögen für die KPI von Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen“ sowie darauf aufbauend die „Meldebögen betreffend Nuklear- und Gas-Wirtschaftsaktivitäten“ erstellt. Aufgrund der erstmaligen Offenlegung auf konsolidierter Ebene entfällt die Angabe von Vorjahreswerten.

Die GRAWE Bankengruppe legt die Meldebögen für die „KPI von Vermögensverwaltern“ sowie für die „KPI von Kreditinstituten“ offen. Auf dieser Basis erfolgt eine separate Offenlegung der Meldebögen betreffend „Nuklear- und Gas-Wirtschaftsaktivitäten“.

Erläuterungen zu den Offenlegungstabellen

Für die Offenlegung der wesentlichen Leistungsindikatoren (KPI) gemäß Taxonomieverordnung werden die Meldebögen, die im Wesentlichen in den Anhängen der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2178, der Delegierten Verordnung (EU) 2023/2486 sowie der Delegierten Verordnung (EU) 2022/1214 geregelt sind, verwendet.

In den Offenlegungstabellen werden bei Bedarf folgende Abkürzungen für die sechs Umweltziele verwendet:

- Klimaschutz: CCM (Climate Change Mitigation)
- Anpassung an den Klimawandel: CCA (Climate Change Adaption)
- Umweltverschmutzung: PPC (Pollution Prevention and Control)
- Wasser- und Meeresressourcen: WTR (Water and Marine Resources)
- Kreislaufwirtschaft: CE (Circular Economy)
- Biologische Vielfalt und Ökosysteme: BIO (Biodiversity and Ecosystems)

Durchkreuzte Felder in den Meldebögen bedeuten, dass diese Felder nicht ausgefüllt werden müssen.

Meldebogen für die KPI von Vermögensverwaltern

Die nachstehenden Daten beziehen sich auf die Security KAG zum 31.12.2024.

Erläuterungen zu Prozentangaben	in %	Erläuterungen zu Euro-Angaben	in Mio. €
Der gewichtete Durchschnittswert aller Investitionen, die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder mit diesen verbunden sind, im Verhältnis zum Wert der Gesamtkapitalanlagen, die für den KPI erfasst werden, mit folgenden Gewichtungen von Beteiligungen an Unternehmen wie unten aufgeführt		Der gewichtete Durchschnittswert aller Investitionen, die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder mit diesen verbunden sind, mit folgenden Gewichtungen von Beteiligungen an Unternehmen wie unten aufgeführt	
umsatzbasiert:	0,96%	umsatzbasiert:	49
CapEx-basiert:	1,54%	CapEx-basiert:	79
Der Prozentsatz der für den KPI erfassten Vermögenswerte im Verhältnis zu den Gesamtkapitalanlagen (Gesamt-AuM). Ohne Kapitalanlagen in staatliche Einrichtungen.		Der Geldwert der für den KPI erfassten Vermögenswerte. Ohne Kapitalanlagen in staatliche Einrichtungen.	
Deckungsquote:	69,98%	Deckung:	5.144

Zusätzliche, ergänzende Offenlegungen: Aufschlüsselung des Nenners des KPIs

Erläuterungen zu Prozentangaben	in %	Erläuterungen zu Euro-Angaben	in Mio. €
Der Prozentsatz der Derivate im Verhältnis zu den Gesamtkapitalanlagen, die für den KPI erfasst werden:	-1,15%	Der Wert der Derivate als Geldbetrag:	-59
Der Anteil der Risikopositionen gegenüber EU-Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU nicht unterliegen, an den für den KPI erfassten Gesamtkapitalanlagen		Der Wert der Risikopositionen gegenüber EU-Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU nicht unterliegen	
Für Nicht-Finanzunternehmen:	18,15%	Für Nicht-Finanzunternehmen:	933
Für Finanzunternehmen:	10,23%	Für Finanzunternehmen:	526
Der Anteil der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen aus Nicht-EU-Ländern, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU nicht unterliegen, an den für den KPI erfassten Gesamtkapitalanlagen		Der Wert der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen aus Nicht-EU-Ländern, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU nicht unterliegen	
Für Nicht-Finanzunternehmen:	46,73%	Für Nicht-Finanzunternehmen:	2.404
Für Finanzunternehmen:	10,80%	Für Finanzunternehmen:	555
Der Anteil der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU unterliegen, an den für den KPI erfassten Gesamtkapitalanlagen		Der Wert der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU unterliegen	
Für Nicht-Finanzunternehmen:	8,66%	Für Nicht-Finanzunternehmen:	445
Für Finanzunternehmen:	3,07%	Für Finanzunternehmen:	158
Der Anteil der Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien und Aktiva an den Gesamtkapitalanlagen, die für den KPI erfasst werden:	3,51%	Der Wert der Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien und Aktiva:	181
Der Wert aller Kapitalanlagen, durch die nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten finanziert werden, im Verhältnis zum Wert der Gesamtkapitalanlagen, die für den KPI erfasst werden (%):	7,11%	Der Wert aller Kapitalanlagen, durch die nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten finanziert werden:	366
Der Wert aller Kapitalanlagen, durch die taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten finanziert werden, im Verhältnis zum Wert der Gesamtkapitalanlagen, die für den KPI erfasst werden:	3,64%	Der Wert aller Kapitalanlagen, durch die taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten finanziert werden:	187

Erläuterungen zu Prozentangaben

in % Erläuterungen zu Euro-Angaben

in Mio. €

Der Anteil der taxonomiekonformen Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU unterliegen, an den für den KPI erfassten Gesamtaktiva		Der Wert der taxonomiekonformen Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU unterliegen	
Für Nicht-Finanzunternehmen umsatzbasiert:	0,88%	Für Nicht-Finanzunternehmen umsatzbasiert:	45
Für Nicht-Finanzunternehmen CapEx-basiert:	1,45%	Für Nicht-Finanzunternehmen CapEx-basiert:	75
Für Finanzunternehmen umsatzbasiert:	0,08%	Für Finanzunternehmen umsatzbasiert:	4
Für Finanzunternehmen CapEx-basiert:	0,09%	Für Finanzunternehmen CapEx-basiert:	5
Der Anteil der taxonomiekonformen Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien und Aktiva an den Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden		Der Wert der taxonomiekonformen Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien und Aktiva	
umsatzbasiert:	0,00%	umsatzbasiert:	0
CapEx-basiert:	0,00%	CapEx-basiert:	0

Aufschlüsselung des Zählers des KPIs nach Umweltziel – Taxonomiekonforme Aktivitäten

Umweltziel	Umsatzanteil in %	CapEx-Anteil in %	Übergangs- tätigkeiten Umsatzanteil (%)	Übergangs- tätigkeiten CapEx-Anteil (%)	Ermöglichende Tätigkeiten Umsatzanteil (%)	Ermöglichende Tätigkeiten CapEx-Anteil (%)
1. Klimaschutz	0,88%	1,43%	0,08%	0,18%	0,67%	0,89%
2. Anpassung an den Klimawandel	0,04%	0,10%			0,04%	0,10%
3. Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen	0,01%	0,01%			0,00%	0,00%
4. Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft	0,03%	0,00%			-	-
5. Vermeidung und Verminderung von Umweltverschmutzung	0,00%	0,00%			0,00%	0,00%
6. Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme	0,00%	0,00%			0,00%	0,00%

Standardmeldebögen für die Offenlegung nach Artikel 8 Absätze 6 und 7 - Vermögensverwalter
Meldebogen 1 – Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas

Zeile	Tätigkeiten	Ja/Nein
Tätigkeiten im Bereich Kernenergie		
1.	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja
2.	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja
3.	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja
Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas		
4.	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja
5.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja
6.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmegewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja

Meldebogen 2.1 – Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Nenner) – basierend auf dem Umsatz-KPI

Zeile Wirtschaftstätigkeiten

Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)

		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag (Mio. €)	Anteil in %	Betrag (Mio. €)	Anteil in %	Betrag (Mio. €)	Anteil in %
1.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
2.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
3.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
4.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
5.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
6.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
7.	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	49	1%	45	1%	2	0%
8.	Anwendbarer KPI insgesamt	49	1%	45	1%	2	0%

Zeile **Wirtschaftstätigkeiten**
Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)

		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag (Mio. €)	Anteil in %	Betrag (Mio. €)	Anteil in %	Betrag (Mio. €)	Anteil in %
1.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
2.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
3.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
4.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
5.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
6.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
7.	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	79	2%	74	1%	5	0%
8.	Anwendbarer KPI insgesamt	79	2%	74	1%	5	0%

Meldebogen 3.1 – Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Zähler) – basierend auf dem Umsatz-KPI

Zeile Wirtschaftstätigkeiten

Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)

		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag (Mio. €)	Anteil in %	Betrag (Mio. €)	Anteil in %	Betrag (Mio. €)	Anteil in %
1.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
2.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
3.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
4.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
5.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
6.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
7.	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI	49	100%	45	92%	2	9%
8.	Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI	49	100%	45	92%	2	9%

Meldebogen 3.2 – Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Zähler) – basierend auf dem CapEx-KPI

Zeile Wirtschaftstätigkeiten

Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)

		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag (Mio. €)	Anteil in %	Betrag (Mio. €)	Anteil in %	Betrag (Mio. €)	Anteil in %
1.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
2.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
3.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
4.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
5.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
6.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
7.	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI	79	100%	74	93%	5	7%
8.	Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI	79	100%	74	93%	5	7%

Meldebogen 4.1 – Taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten – basierend auf dem Umsatz-KPI

Zeile Wirtschaftstätigkeiten

Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)

		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag (Mio. €)	Anteil in %	Betrag (Mio. €)	Anteil in %	Betrag (Mio. €)	Anteil in %
1.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
2.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
3.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
4.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
5.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
6.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
7.	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiefähiger, aber nicht taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	187	4%	-	-	-	-
8.	Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	187	4%	-	-	-	-

Meldebogen 4.2 – Taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten – basierend auf dem CapEx-KPI

Für die CapEx-KPI stellt der Datenprovider keine Daten bereit.

Meldebogen für die KPI von Kreditinstituten

0. Überblick über die von Kreditinstituten nach Artikel 8 der Taxonomieverordnung offenzulegenden KPI
(Basierend auf dem Umsatz-KPI)

		Gesamte ökologisch nachhaltige Vermögenswer- te	KPI ⁴ (Umsatz)	KPI ⁵ (CapEx)	% der Vermögenswerte, die nicht in den Zähler der GAR einbezogen werden (Artikel 7 Absätze 2 und 3 sowie Anhang V Abschnitt 1.1.2)		% der Vermögenswerte, die nicht in den Nenner der GAR einbezogen werden (Artikel 7 Absatz 1 und Anhang V Abschnitt 1.2.4)
					% Erfassung (an den Gesamtaktiva) ³⁾		
Haupt-KPI	Bestand Grüne Aktiva-Quote (GAR)	2,32 3,56	0,04%	0,06%	77,66%	65,29%	22,34%
Zusätzliche KPI	GAR (Zuflüsse)	0	0,00%	0,00%	0,71%	0,19%	1,44%
	Handelsbuch ¹						
	Finanzgarantien	0	0,00%	0,00%			
	Verwaltete Vermögenswerte (Assets under management)	11,88	0,86%	1,25%			
	Gebühren- und Provisionserträge ²						

¹⁾ Für Kreditinstitute, die die Bedingungen von Artikel 94 Absatz 1 oder Artikel 325a Absatz 1 der Kapitaladäquanzverordnung nicht erfüllen

²⁾ Gebühren- und Provisionserträge aus anderen Dienstleistungen als Kreditvergabe und AuM Die Institute legen für diese KPI zukunftsgerichtete Informationen offen, einschließlich Informationen in Form von Zielen, zusammen mit relevanten Erläuterungen zur angewandten Methodik.

³⁾ % der für den KPI erfassten Vermögenswerte im Verhältnis zu den Gesamtaktiva der Banken

⁴⁾ basierend auf dem Umsatz-KPI der Gegenpartei

⁵⁾ basiert auf dem CapEx-KPI der Gegenpartei, außer für das Kreditgeschäft; für das allgemeine Kreditgeschäft wird der Umsatz-KPI verwendet.

1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR (Basierend auf dem Umsatz-KPI)

		a	b	c	d	e	f	g	h	i	j
Offenlegungstichtag T		Klimaschutz (CCM)						Anpassung an den Klimawandel (CCA)			
Basierend auf dem Umsatz-KPI		Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)						Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)			
		Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)						Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)			
Mio. €		Gesamt-Bruttobuchwert		Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten	
	GAR – im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte										
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	961	855	2	0	0	1	1	0	0	0
2	Finanzunternehmen	61	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3	Kreditinstitute	60	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4	Darlehen und Kredite	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5	Schuldverschreibungen ¹⁾	55	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6	Eigenkapitalinstrumente	0	0	0		0	0	0	0		0
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
8	davon Wertpapierfirmen	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
9	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
10	Schuldverschreibungen ¹⁾	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
11	Eigenkapitalinstrumente	0	0	0		0	0	0	0		0
12	davon Verwaltungsgesellschaften	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
13	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
14	Schuldverschreibungen ¹⁾	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
15	Eigenkapitalinstrumente	0	0	0		0	0	0	0		0
16	davon Versicherungsunternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
17	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
18	Schuldverschreibungen ¹⁾	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
19	Eigenkapitalinstrumente	0	0	0		0	0	0	0		0
20	Nicht-Finanzunternehmen	53	8	2	0	0	1	1	0	0	0
21	Darlehen und Kredite	33	2	0	0	0	0	0	0	0	0
22	Schuldverschreibungen ¹⁾	17	5	2	0	0	1	1	0	0	0
23	Eigenkapitalinstrumente	3	1	0		0	1	0	0		0
24	Private Haushalte	848	848	0	0	0	0	0	0	0	0
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	829	829	0	0	0	0	0	0	0	0
26	davon Gebäudesanierungskredite	16	16	0	0	0	0	0	0	0	0
27	davon Kfz-Kredite	3	3	0	0	0	0				
28	Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
29	Wohnraumfinanzierung	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
31	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
32	Vermögenswerte, die nicht in den Zähler für die GAR-Berechnung einbezogen werden (im Nenner enthalten)	5.071	0	0	0	0	0	0	0	0	0
33	Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen	4.645									

1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR (Basierend auf dem Umsatz-KPI)

Offenlegungstichtag T

Basierend auf dem Umsatz-KPI

	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j
	Klimaschutz (CCM)				Anpassung an den Klimawandel (CCA)					
	Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)					
	Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)				Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)					
Mio. €	Gesamt-Bruttobuchwert			Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten
34	KMU und NFK (die keine NFRD unterliegen)	4.506								
35	Darlehen und Kredite	4.383								
36	davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	1.677								
37	davon Gebäudesanierungskredite	6								
38	Schuldverschreibungen	122								
39	Eigenkapitalinstrumente	0								
40	Gegenparteien aus Nicht-EU-Ländern, die nicht der NFRD unterliegen	140								
41	Darlehen und Kredite	15								
42	Schuldverschreibungen	115								
43	Eigenkapitalinstrumente	9								
44	Derivate	3								
45	Kurzfristige Interbankenkredite	52								
46	Zahlungsmittel und zahlungsmittelverwandte Vermögenswerte	75								
47	Sonstige Vermögenswertkategorien (z.B. Unternehmenswert, Waren usw.)	296								
48	GAR-Vermögenswerte insgesamt	6.032	855	2	0	0	1	1	0	0
49	Nicht für die GAR-Berechnung erfasste Vermögenswerte	1.735								
50	Zentralstaaten und supranationale Emittenten	297								
51	Risikopositionen gegenüber Zentralbanken	1.438								
52	Handelsbuch	0								
53	Gesamtaktiva	7.767	855	2	0	0	1	1	0	0
Außerbilanzielle Risikopositionen – Unternehmen, die der NFRD unterliegen										
54	Finanzgarantien	6	0	0	0	0	0	0	0	0
55	Verwaltete Vermögenswerte (Assets under management)	562	11	5	0	1	2	0	0	0
56	Davon Schuldverschreibungen	145	9	4	0	1	2	0	0	0
57	Davon Eigenkapitalinstrumente	236	2	1	0	0	1	0	0	0

¹⁾ einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist

		k	l	m	n	o	p	q	r
Offenlegungstichtag T		Wasser- und Meeresressourcen (WTR)				Kreislaufwirtschaft (CE)			
Basierend auf dem Umsatz-KPI		Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)			
		Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)				Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)			
		Davon		Davon		Davon		Davon	
		Verwendung		ermöglich-		Verwendung		ermöglich-	
		der Erlöse		ende		der Erlöse		ende	
Mio. €				Tätigkeiten				Tätigkeiten	
GAR – im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte									
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	0	0	0	0	3	0	0	0
2	Finanzunternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0
3	Kreditinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0
4	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0
5	Schuldverschreibungen ¹⁾	0	0	0	0	0	0	0	0
6	Eigenkapitalinstrumente	0	0		0	0	0		0
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0	0	0	0	0	0	0	0
8	davon Wertpapierfirmen	0	0	0	0	0	0	0	0
9	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0
10	Schuldverschreibungen ¹⁾	0	0	0	0	0	0	0	0
11	Eigenkapitalinstrumente	0	0		0	0	0		0
12	davon Verwaltungsgesellschaften	0	0	0	0	0	0	0	0
13	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0
14	Schuldverschreibungen ¹⁾	0	0	0	0	0	0	0	0
15	Eigenkapitalinstrumente	0	0		0	0	0		0
16	davon Versicherungsunternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0
17	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0
18	Schuldverschreibungen ¹⁾	0	0	0	0	0	0	0	0
19	Eigenkapitalinstrumente	0	0			0	0		0
20	Nicht-Finanzunternehmen	0	0	0	0	3	0	0	0
21	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	2	0	0	0
22	Schuldverschreibungen ¹⁾	0	0	0	0	1	0	0	0
23	Eigenkapitalinstrumente	0	0		0	0	0		0
24	Private Haushalte					0	0	0	0
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite					0	0	0	0
26	davon Gebäudesanierungskredite					0	0	0	0
27	davon Kfz-Kredite								
28	Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0	0	0	0	0	0	0	0
29	Wohnraumfinanzierung	0	0	0	0	0	0	0	0
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0	0	0	0	0	0	0	0
31	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien	0	0	0	0	0	0	0	0
32	Vermögenswerte, die nicht in den Zähler für die GAR-Berechnung einbezogen werden (im Nenner enthalten)	0	0	0	0	0	0	0	0
33	Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen								
34	KMU und NFK (die keine KMU sind), die nicht der NFRD unterliegen								
35	Darlehen und Kredite								
36	davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen								
37	davon Gebäudesanierungskredite								
38	Schuldverschreibungen								
39	Eigenkapitalinstrumente								
40	Gegenparteien aus Nicht-EU-Ländern, die nicht der NFRD unterliegen								
41	Darlehen und Kredite								
42	Schuldverschreibungen								
43	Eigenkapitalinstrumente								
44	Derivate								
45	Kurzfristige Interbankenkredite								
46	Zahlungsmittel und zahlungsmittelverwandte Vermögenswerte								
47	Sonstige Vermögenswertkategorien (z.B. Unternehmenswert, Waren usw.)								
48	GAR-Vermögenswerte insgesamt	0	0	0	0	3	0	0	0
49	Nicht für die GAR-Berechnung erfasste Vermögenswerte								
50	Zentralstaaten und supranationale Emittenten								
51	Risikopositionen gegenüber Zentralbanken								
52	Handelsbuch								
53	Gesamtaktiva	0	0	0	0	3	0	0	0
Außerbilanzielle Risikopositionen – Unternehmen, die der NFRD unterliegen									

Offenlegungstichtag T		k	l	m	n	o	p	q	r
Basierend auf dem Umsatz-KPI		Wasser- und Meeresressourcen (WTR)				Kreislaufwirtschaft (CE)			
		Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)			
		Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)				Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)			
		Davon		Davon		Davon		Davon	
		Verwendung		ermöglich-		Verwendung		ermöglich-	
		der Erlöse		ende		der Erlöse		ende	
Mio. €				Tätigkeiten				Tätigkeiten	
54	Finanzgarantien	0	0	0	0	0	0	0	0
55	Verwaltete Vermögenswerte (Assets under management)	0	0	0	0	1	0	0	0
56	Davon Schuldverschreibungen	0	0	0	0	1	0	0	0
57	Davon Eigenkapitalinstrumente	0	0	0	0	0	0	0	0

¹⁾ einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist

		s	t	u	v	w	x	z	aa
Offenlegungsstichtag T		Verschmutzung (PPC)				Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)			
Basierend auf dem Umsatz-KPI		Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)			
		Davon ökologisch nachhaltig (taxonomie-konform)				Davon ökologisch nachhaltig (taxonomie-konform)			
		Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglich- ende Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglich- ende Tätigkeiten	
Mio. €									
GAR – im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte									
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	1	0	0	0	0	0	0	0
2	Finanzunternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0
3	Kreditinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0
4	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0
5	Schuldverschreibungen ¹⁾	0	0	0	0	0	0	0	0
6	Eigenkapitalinstrumente	0	0		0	0	0		0
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0	0	0	0	0	0	0	0
8	davon Wertpapierfirmen	0	0	0	0	0	0	0	0
9	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0
10	Schuldverschreibungen ¹⁾	0	0	0	0	0	0	0	0
11	Eigenkapitalinstrumente	0	0		0	0	0		0
12	davon Verwaltungsgesellschaften	0	0	0	0	0	0	0	0
13	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0
14	Schuldverschreibungen ¹⁾	0	0	0	0	0	0	0	0
15	Eigenkapitalinstrumente	0	0		0	0	0		0
16	davon Versicherungsunternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0
17	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0
18	Schuldverschreibungen ¹⁾	0	0	0	0	0	0	0	0
19	Eigenkapitalinstrumente	0	0		0	0	0		0
20	Nicht-Finanzunternehmen	1	0	0	0	0	0	0	0
21	Darlehen und Kredite	1	0	0	0	0	0	0	0
22	Schuldverschreibungen ¹⁾	0	0	0	0	0	0	0	0
23	Eigenkapitalinstrumente	0	0		0	0	0		0
24	Private Haushalte								
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite								
26	davon Gebäudesanierungskredite								
27	davon Kfz-Kredite								
28	Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0	0	0	0	0	0	0	0
29	Wohnraumfinanzierung	0	0	0	0	0	0	0	0
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0	0	0	0	0	0	0	0
31	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien	0	0	0	0	0	0	0	0
32	Vermögenswerte, die nicht in den Zähler für die GAR-Berechnung einbezogen werden (im Nenner enthalten)	0	0	0	0	0	0	0	0
33	Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen								
34	KMU und NFK (die keine KMU sind), die nicht der NFRD unterliegen								
35	Darlehen und Kredite								
36	davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen								
37	davon Gebäudesanierungskredite								
38	Schuldverschreibungen								
39	Eigenkapitalinstrumente								
40	Gegenparteien aus Nicht-EU-Ländern, die nicht der NFRD unterliegen								
41	Darlehen und Kredite								
42	Schuldverschreibungen								
43	Eigenkapitalinstrumente								
44	Derivate								
45	Kurzfristige Interbankenkredite								
46	Zahlungsmittel und zahlungsmittelverwandte Vermögenswerte								
47	Sonstige Vermögenswertkategorien (z.B. Unternehmenswert, Waren usw.)								
48	GAR-Vermögenswerte insgesamt	1	0	0	0	0	0	0	0
49	Nicht für die GAR-Berechnung erfasste Vermögenswerte								
50	Zentralstaaten und supranationale Emittenten								
51	Risikopositionen gegenüber Zentralbanken								
52	Handelsbuch								
53	Gesamtaktiva	1	0	0	0	0	0	0	0
Außerbilanzielle Risikopositionen – Unternehmen, die der NFRD unterliegen									

		s	t	u	v	w	x	z	aa
Offenlegungstichtag T		Verschmutzung (PPC)				Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)			
Basierend auf dem Umsatz-KPI		Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)			
		Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)				Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)			
		Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglich- ende Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglich- ende Tätigkeiten	
Mio. €									
54	Finanzgarantien	0	0	0	0	0	0	0	0
55	Verwaltete Vermögenswerte (Assets under management)	0	0	0	0	0	0	0	0
56	Davon Schuldverschreibungen	0	0	0	0	0	0	0	0
57	Davon Eigenkapitalinstrumente	0	0	0	0	0	0	0	0

¹⁾ einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist

Offenlegungstichtag T
Basierend auf dem Umsatz-KPI

ab ac ad ae af

GESAMT (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)
Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)
Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)

Mio. €			Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangs- tätigkeiten	Davon ermöglich- ende Tätigkeiten
GAR – im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte					
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	861	2	0	0
2	Finanzunternehmen	0	0	0	0
3	Kreditinstitute	0	0	0	0
4	Darlehen und Kredite	0	0	0	0
5	Schuldverschreibungen ¹⁾	0	0	0	0
6	Eigenkapitalinstrumente	0	0	0	0
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0	0	0	0
8	davon Wertpapierfirmen	0	0	0	0
9	Darlehen und Kredite	0	0	0	0
10	Schuldverschreibungen ¹⁾	0	0	0	0
11	Eigenkapitalinstrumente	0	0	0	0
12	davon Verwaltungsgesellschaften	0	0	0	0
13	Darlehen und Kredite	0	0	0	0
14	Schuldverschreibungen ¹⁾	0	0	0	0
15	Eigenkapitalinstrumente	0	0	0	0
16	davon Versicherungsunternehmen	0	0	0	0
17	Darlehen und Kredite	0	0	0	0
18	Schuldverschreibungen ¹⁾	0	0	0	0
19	Eigenkapitalinstrumente	0	0	0	0
20	Nicht-Finanzunternehmen	13	2	0	0
21	Darlehen und Kredite	4	0	0	0
22	Schuldverschreibungen ¹⁾	8	2	0	1
23	Eigenkapitalinstrumente	1	0	0	1
24	Private Haushalte	848	0	0	0
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	829	0	0	0
26	davon Gebäudesanierungskredite	16	0	0	0
27	davon Kfz-Kredite	3	0	0	0
28	Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0	0	0	0
29	Wohnraumfinanzierung	0	0	0	0
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0	0	0	0
31	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien	0	0	0	0
32	Vermögenswerte, die nicht in den Zähler für die GAR-Berechnung einbezogen werden (im Nenner enthalten)	0	0	0	0
33	Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen				
34	KMU und NFK (die keine KMU sind), die nicht der NFRD unterliegen				
35	Darlehen und Kredite				
36	davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen				
37	davon Gebäudesanierungskredite				
38	Schuldverschreibungen				
39	Eigenkapitalinstrumente				
40	Gegenparteien aus Nicht-EU-Ländern, die nicht der NFRD unterliegen				
41	Darlehen und Kredite				
42	Schuldverschreibungen				
43	Eigenkapitalinstrumente				
44	Derivate				
45	Kurzfristige Interbankenkredite				
46	Zahlungsmittel und zahlungsmittelverwandte Vermögenswerte				
47	Sonstige Vermögenswertkategorien (z.B. Unternehmenswert, Waren usw.)				
48	GAR-Vermögenswerte insgesamt	861	2	0	0
49	Nicht für die GAR-Berechnung erfasste Vermögenswerte				
50	Zentralstaaten und supranationale Emittenten				
51	Risikopositionen gegenüber Zentralbanken				
52	Handelsbuch				
53	Gesamtaktiva	861	2	0	0
Außerbilanzielle Risikopositionen – Unternehmen, die der NFRD unterliegen					
54	Finanzgarantien	0	0	0	0
55	Verwaltete Vermögenswerte (Assets under management)	13	5	0	1
56	Davon Schuldverschreibungen	10	4	0	1
57	Davon Eigenkapitalinstrumente	3	1	0	0

¹⁾ einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist

		ag	ah	ai	aj	ak	al	am	an	ao	ap
Offenlegungsstichtag T-1		Klimaschutz (CCM)					Anpassung an den Klimawandel (CCA)				
Basierend auf dem Umsatz-KPI		Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)					Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				
		Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)					Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)				
Mio. €		Gesamt-Bruttobuchwert		Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten	
GAR – im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte											
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	906	780	2	0	0	1	0	0	0	0
2	Finanzunternehmen	84	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3	Kreditinstitute	83	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4	Darlehen und Kredite	22	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5	Schuldverschreibungen ¹⁾	60	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6	Eigenkapitalinstrumente	0	0	0		0	0	0	0		0
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
8	davon Wertpapierfirmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
9	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
10	Schuldverschreibungen ¹⁾	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
11	Eigenkapitalinstrumente	0	0	0		0	0	0	0		0
12	davon Verwaltungsgesellschaften	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
13	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
14	Schuldverschreibungen ¹⁾	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
15	Eigenkapitalinstrumente	0	0	0		0	0	0	0		0
16	davon Versicherungsunternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
17	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
18	Schuldverschreibungen ¹⁾	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
19	Eigenkapitalinstrumente	0	0	0		0	0	0	0		0
20	Nicht-Finanzunternehmen	48	8	2	0	0	1	0	0	0	0
21	Darlehen und Kredite	26	3	0	0	0	0	0	0	0	0
22	Schuldverschreibungen ¹⁾	18	4	1	0	0	1	0	0	0	0
23	Eigenkapitalinstrumente	3	1	0		0	0	0	0		0
24	Private Haushalte	772	772	0	0	0	0	0	0	0	0
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	772	772	0	0	0	0	0	0	0	0
26	davon Gebäudesanierungskredite	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
27	davon Kfz-Kredite	0	0	0	0	0					
28	Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0
29	Wohnraumfinanzierung	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
31	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
32	Vermögenswerte, die nicht in den Zähler für die GAR-Berechnung einbezogen werden (im Nenner enthalten)	4.696	0	0	0	0	0	0	0	0	0
33	Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen	4.370									

		ag	ah	ai	aj	ak	al	am	an	ao	ap
Offenlegungstichtag T-1		Klimaschutz (CCM)					Anpassung an den Klimawandel (CCA)				
Basierend auf dem Umsatz-KPI		Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)					Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				
		Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)					Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)				
Mio. €		Gesamt-Bruttobuchwert		Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten	
34	KMU und NFK (die keine KMU sind), die nicht der NFRD unterliegen	4.179									
35	Darlehen und Kredite	4.020									
36	davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	1.435									
37	davon Gebäudesanierungskredite	0									
38	Schuldverschreibungen	156									
39	Eigenkapitalinstrumente	3									
40	Gegenparteien aus Nicht-EU-Ländern, die nicht der NFRD unterliegen	191									
41	Darlehen und Kredite	13									
42	Schuldverschreibungen	136									
43	Eigenkapitalinstrumente	42									
44	Derivate	2									
45	Kurzfristige Interbankenkredite	51									
46	Zahlungsmittel und zahlungsmittelverwandte Vermögenswerte	20									
47	Sonstige Vermögenswertkategorien (z.B. Unternehmenswert, Waren usw.)	252									
48	GAR-Vermögenswerte insgesamt	5.601	780	2	0	0	1	0	0	0	0
49	Nicht für die GAR-Berechnung erfasste Vermögenswerte	1.132									
50	Zentralstaaten und supranationale Emittenten	203									
51	Risikopositionen gegenüber Zentralbanken	929									
52	Handelsbuch	0									
53	Gesamtaktiva	6.733	780	2	0	0	1	0	0	0	0
Außerbilanzielle Risikopositionen – Unternehmen, die der NFRD unterliegen											
54	Finanzgarantien	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0
55	Verwaltete Vermögenswerte (Assets under management)	448	9	3	0	0	2	0	0	0	0
56	Davon Schuldverschreibungen	119	4	1	0	0	0	0	0	0	0
57	Davon Eigenkapitalinstrumente	163	5	2	0	0	1	0	0	0	0

¹⁾ einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist

		aq	ar	as	at	au	av	aw	ax
Offenlegungstichtag T-1		Wasser- und Meeresressourcen (WTR)				Kreislaufwirtschaft (CE)			
Basierend auf dem Umsatz-KPI		Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)			
		Davon ökologisch nachhaltig (taxonomie-konform)				Davon ökologisch nachhaltig (taxonomie-konform)			
		Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglich- ende Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglich- ende Tätigkeiten	
Mio. €									
GAR – im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte									
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	-	-	-	-	-	-	-	-
2	Finanzunternehmen	-	-	-	-	-	-	-	-
3	Kreditinstitute	-	-	-	-	-	-	-	-
4	Darlehen und Kredite	-	-	-	-	-	-	-	-
5	Schuldverschreibungen ¹⁾	-	-	-	-	-	-	-	-
6	Eigenkapitalinstrumente	-			-	-			-
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	-	-	-	-	-	-	-	-
8	davon Wertpapierfirmen	-	-	-	-	-	-	-	-
9	Darlehen und Kredite	-	-	-	-	-	-	-	-
10	Schuldverschreibungen ¹⁾	-	-	-	-	-	-	-	-
11	Eigenkapitalinstrumente	-			-	-			-
12	davon Verwaltungsgesellschaften	-	-	-	-	-	-	-	-
13	Darlehen und Kredite	-	-	-	-	-	-	-	-
14	Schuldverschreibungen ¹⁾	-	-	-	-	-	-	-	-
15	Eigenkapitalinstrumente	-	-		-	-			-
16	davon Versicherungsunternehmen	-	-	-	-	-	-	-	-
17	Darlehen und Kredite	-	-	-	-	-	-	-	-
18	Schuldverschreibungen ¹⁾	-	-	-	-	-	-	-	-
19	Eigenkapitalinstrumente	-	-		-	-			-
20	Nicht-Finanzunternehmen	-			-	-	-	-	-
21	Darlehen und Kredite	-	-	-	-	-	-	-	-
22	Schuldverschreibungen ¹⁾	-	-	-	-	-	-	-	-
23	Eigenkapitalinstrumente	-	-		-	-			-
24	Private Haushalte					-	-	-	-
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite					-	-	-	-
26	davon Gebäudesanierungskredite					-	-	-	-
27	davon Kfz-Kredite								
28	Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	-	-	-	-	-	-	-	-
29	Wohnraumfinanzierung	-	-	-	-	-	-	-	-
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	-	-	-	-	-	-	-	-
31	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien	-	-	-	-	-	-	-	-
32	Vermögenswerte, die nicht in den Zähler für die GAR-Berechnung einbezogen werden (im Nenner enthalten)	-	-	-	-	-	-	-	-
33	Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen								
34	KMU und NFK (die keine KMU sind), die nicht der NFRD unterliegen								
35	Darlehen und Kredite								
36	davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen								
37	davon Gebäudesanierungskredite								
38	Schuldverschreibungen								
39	Eigenkapitalinstrumente								
40	Gegenparteien aus Nicht-EU-Ländern, die nicht der NFRD unterliegen								
41	Darlehen und Kredite								
42	Schuldverschreibungen								
43	Eigenkapitalinstrumente								
44	Derivate								
45	Kurzfristige Interbankenkredite								
46	Zahlungsmittel und zahlungsmittelverwandte Vermögenswerte								
47	Sonstige Vermögenswertkategorien (z.B. Unternehmenswert, Waren usw.)								
48	GAR-Vermögenswerte insgesamt	-	-	-	-	-	-	-	-
49	Nicht für die GAR-Berechnung erfasste Vermögenswerte								
50	Zentralstaaten und supranationale Emittenten								
51	Risikopositionen gegenüber Zentralbanken								
52	Handelsbuch								
53	Gesamtaktiva								
Außerbilanzielle Risikopositionen – Unternehmen, die der NFRD unterliegen									

		aq	ar	as	at	au	av	aw	ax
Offenlegungstichtag T-1		Wasser- und Meeresressourcen (WTR)				Kreislaufwirtschaft (CE)			
Basierend auf dem Umsatz-KPI		Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)			
		Davon ökologisch nachhaltig (taxonomie-konform)				Davon ökologisch nachhaltig (taxonomie-konform)			
		Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglich- ende Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglich- ende Tätigkeiten	
Mio. €									
54	Finanzgarantien	-	-	-	-	-	-	-	-
55	Verwaltete Vermögenswerte (Assets under management)	-	-	-	-	-	-	-	-
56	Davon Schuldverschreibungen	-	-	-	-	-	-	-	-
57	Davon Eigenkapitalinstrumente	-	-	-	-	-	-	-	-

¹⁾ einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist

		ay	az	ba	bb	bc	bd	be	bf
Offenlegungstichtag T-1									
Basierend auf dem Umsatz-KPI									
		Verschmutzung (PPC)				Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)			
		Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)			
		Davon ökologisch nachhaltig (taxonomie-konform)				Davon ökologisch nachhaltig (taxonomie-konform)			
				Davon				Davon	
				Verwendung	ermöglich-			Verwendung	ermöglich-
				der Erlöse	ende			der Erlöse	ende
					Tätigkeiten				Tätigkeiten
Mio. €									
GAR – im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte									
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	-	-	-	-	-	-	-	-
2	Finanzunternehmen	-	-	-	-	-	-	-	-
3	Kreditinstitute	-	-	-	-	-	-	-	-
4	Darlehen und Kredite	-	-	-	-	-	-	-	-
5	Schuldverschreibungen ¹⁾	-	-	-	-	-	-	-	-
6	Eigenkapitalinstrumente	-			-	-			-
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	-	-	-	-	-	-	-	-
8	davon Wertpapierfirmen	-	-	-	-	-	-	-	-
9	Darlehen und Kredite	-	-	-	-	-	-	-	-
10	Schuldverschreibungen ¹⁾	-	-	-	-	-	-	-	-
11	Eigenkapitalinstrumente	-			-	-			-
12	davon Verwaltungsgesellschaften	-	-	-	-	-	-	-	-
13	Darlehen und Kredite	-	-	-	-	-	-	-	-
14	Schuldverschreibungen ¹⁾	-	-	-	-	-	-	-	-
15	Eigenkapitalinstrumente	-	-		-	-			-
16	davon Versicherungsunternehmen	-	-	-	-	-	-	-	-
17	Darlehen und Kredite	-	-	-	-	-	-	-	-
18	Schuldverschreibungen ¹⁾	-	-	-	-	-	-	-	-
19	Eigenkapitalinstrumente	-	-		-	-			-
20	Nicht-Finanzunternehmen	-	-	-	-	-	-	-	-
21	Darlehen und Kredite	-	-	-	-	-	-	-	-
22	Schuldverschreibungen ¹⁾	-	-	-	-	-	-	-	-
23	Eigenkapitalinstrumente	-	-		-	-			-
24	Private Haushalte								
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite								
26	davon Gebäudesanierungskredite								
27	davon Kfz-Kredite								
28	Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	-	-	-	-	-	-	-	-
29	Wohnraumfinanzierung	-	-	-	-	-	-	-	-
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	-	-	-	-	-	-	-	-
31	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien	-	-	-	-	-	-	-	-
32	Vermögenswerte, die nicht in den Zähler für die GAR-Berechnung einbezogen werden (im Nenner enthalten)	-	-	-	-	-	-	-	-
33	Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen								
34	KMU und NFK (die keine KMU sind), die nicht der NFRD unterliegen								
35	Darlehen und Kredite								
36	davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen								
37	davon Gebäudesanierungskredite								
38	Schuldverschreibungen								
39	Eigenkapitalinstrumente								
40	Gegenparteien aus Nicht-EU-Ländern, die nicht der NFRD unterliegen								
41	Darlehen und Kredite								
42	Schuldverschreibungen								
43	Eigenkapitalinstrumente								
44	Derivate								
45	Kurzfristige Interbankenkredite								
46	Zahlungsmittel und zahlungsmittelverwandte Vermögenswerte								
47	Sonstige Vermögenswertkategorien (z.B. Unternehmenswert, Waren usw.)								
48	GAR-Vermögenswerte insgesamt	-	-	-	-	-	-	-	-
49	Nicht für die GAR-Berechnung erfasste Vermögenswerte								
50	Zentralstaaten und supranationale Emittenten								
51	Risikopositionen gegenüber Zentralbanken								
52	Handelsbuch								
53	Gesamtaktiva								
Außerbilanzielle Risikopositionen – Unternehmen, die der NFRD unterliegen									

		ay	az	ba	bb	bc	bd	be	bf
Offenlegungstichtag T-1		Verschmutzung (PPC)				Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)			
Basierend auf dem Umsatz-KPI		Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)			
		Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)				Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)			
		Davon		Davon		Davon		Davon	
		Verwendung		ermöglich-		Verwendung		ermöglich-	
		der Erlöse		ende		der Erlöse		ende	
		Tätigkeiten		Tätigkeiten		Tätigkeiten		Tätigkeiten	
Mio. €									
54	Finanzgarantien	-	-	-	-	-	-	-	-
55	Verwaltete Vermögenswerte (Assets under management)	-	-	-	-	-	-	-	-
56	Davon Schuldverschreibungen	-	-	-	-	-	-	-	-
57	Davon Eigenkapitalinstrumente	-	-	-	-	-	-	-	-
³) einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist									

¹⁾ einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist

Offenlegungstichtag T-1
Basierend auf dem Umsatz-KPI

bg bh bi bj bk
GESAMT (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)
Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)
Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)

Mio. €				Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangs- tätigkeiten	Davon ermöglich- ende Tätigkeiten
GAR – im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte						
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	780	2	0	0	1
2	Finanzunternehmen	0	0	0	0	0
3	Kreditinstitute	0	0	0	0	0
4	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0
5	Schuldverschreibungen ¹⁾	0	0	0	0	0
6	Eigenkapitalinstrumente	0	0		0	0
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0	0	0	0	0
8	davon Wertpapierfirmen	0	0	0	0	0
9	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0
10	Schuldverschreibungen ¹⁾	0	0	0	0	0
11	Eigenkapitalinstrumente	0	0		0	0
12	davon Verwaltungsgesellschaften	0	0	0	0	0
13	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0
14	Schuldverschreibungen ¹⁾	0	0	0	0	0
15	Eigenkapitalinstrumente	0	0		0	0
16	davon Versicherungsunternehmen	0	0	0	0	0
17	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0
18	Schuldverschreibungen ¹⁾	0	0	0	0	0
19	Eigenkapitalinstrumente	0	0		0	0
20	Nicht-Finanzunternehmen	8	2	0	0	1
21	Darlehen und Kredite	3	0	0	0	0
22	Schuldverschreibungen ¹⁾	4	1	0	0	1
23	Eigenkapitalinstrumente	1	0		0	0
24	Private Haushalte	772	0	0	0	0
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	772	0	0	0	0
26	davon Gebäudesanierungskredite	0	0	0	0	0
27	davon Kfz-Kredite	0	0	0	0	0
28	Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0	0	0	0	0
29	Wohnraumfinanzierung	2	0	0	0	0
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0	0	0	0	0
31	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien	0	0	0	0	0
32	Vermögenswerte, die nicht in den Zähler für die GAR-Berechnung einbezogen werden (im Nenner enthalten)	0	0	0	0	0
33	Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen					
34	KMU und NFK (die keine KMU sind), die nicht der NFRD unterliegen					
35	Darlehen und Kredite					
36	davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen					
37	davon Gebäudesanierungskredite					
38	Schuldverschreibungen					
39	Eigenkapitalinstrumente					
40	Gegenparteien aus Nicht-EU-Ländern, die nicht der NFRD unterliegen					
41	Darlehen und Kredite					
42	Schuldverschreibungen					
43	Eigenkapitalinstrumente					
44	Derivate					
45	Kurzfristige Interbankenkredite					
46	Zahlungsmittel und zahlungsmittelverwandte Vermögenswerte					
47	Sonstige Vermögenswertkategorien (z.B. Unternehmenswert, Waren usw.)					
48	GAR-Vermögenswerte insgesamt	780	2	0	0	1
49	Nicht für die GAR-Berechnung erfasste Vermögenswerte					
50	Zentralstaaten und supranationale Emittenten					
51	Risikopositionen gegenüber Zentralbanken					
52	Handelsbuch					
53	Gesamtaktiva	780	2	0	0	1
Außerbilanzielle Risikopositionen – Unternehmen, die der NFRD unterliegen						
54	Finanzgarantien	0	0	0	0	0
55	Verwaltete Vermögenswerte (Assets under management)	9	3	0	0	2
56	Davon Schuldverschreibungen	4	1	0	0	0
57	Davon Eigenkapitalinstrumente	5	2	0	0	1

¹⁾ einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist

1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR (Basierend auf dem CapEx-KPI)

		a	b	c	d	e	f	g	h	i	j
Offenlegungstichtag T											
Basierend auf dem CapEx-KPI		Klimaschutz (CCM)					Anpassung an den Klimawandel (CCA)				
		Davon in taxonomielevanten Sektoren (taxonomiefähig)					Davon in taxonomielevanten Sektoren (taxonomiefähig)				
		Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)					Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)				
		Gesamt-Bruttobuchwert		Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten	
Mio. €											
GAR – im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte											
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	961	858	3	0	0	2	0	0	0	0
2	Finanzunternehmen	61	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3	Kreditinstitute	60	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4	Darlehen und Kredite	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5	Schuldverschreibungen ¹⁾	55	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6	Eigenkapitalinstrumente	0	0	0		0	0	0	0		0
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
8	davon Wertpapierfirmen	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
9	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
10	Schuldverschreibungen ¹⁾	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
11	Eigenkapitalinstrumente	0	0	0		0	0	0	0		0
12	davon Verwaltungsgesellschaften	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
13	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
14	Schuldverschreibungen ¹⁾	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
15	Eigenkapitalinstrumente	0	0	0		0	0	0	0		0
16	davon Versicherungsunternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
17	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
18	Schuldverschreibungen ¹⁾	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
19	Eigenkapitalinstrumente	0	0	0		0	0	0	0		0
20	Nicht-Finanzunternehmen	53	11	3	0	0	2	0	0	0	0
21	Darlehen und Kredite	33	4	1	0	0	0	0	0	0	0
22	Schuldverschreibungen ¹⁾	17	6	2	0	0	1	0	0	0	0
23	Eigenkapitalinstrumente	3	1	0		0	1	0	0		0
24	Private Haushalte	848	848	0	0	0	0	0	0	0	0
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	829	829	0	0	0	0	0	0	0	0
26	davon Gebäudesanierungskredite	16	16	0	0	0	0	0	0	0	0
27	davon Kfz-Kredite	3	3	0	0	0	0				
28	Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
29	Wohnraumfinanzierung	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
31	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
32	Vermögenswerte, die nicht in den Zähler für die GAR-Berechnung einbezogen werden (im Nenner enthalten)	5071	0	0	0	0	0	0	0	0	0
33	Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen	4.645									

1. Vermögenswerte für die Berechnung der GAR (Basierend auf dem CapEx-KPI)

Offenlegungsstichtag T Basierend auf dem CapEx-KPI		a	b	c	d	e	f	g	h	i	j
		Klimaschutz (CCM)					Anpassung an den Klimawandel (CCA)				
		Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)					Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				
		Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)					Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)				
		Gesamt- Brutto- buchwert	Davon		Davon		Davon	Davon		Davon	Davon
Mio. €	Verwendung der Erlöse		Übergangs- tätigkeiten	ermöglich- ende Tätigkeiten	Verwendung der Erlöse	ermöglich- ende Tätigkeiten					
34	KMU und NFK (die keine KMU sind), die nicht der NFRD unterliegen	4.506									
35	Darlehen und Kredite	4.383									
36	davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	1.677									
37	davon Gebäude-sanierungskredite	6									
38	Schuldverschreibungen	122									
39	Eigenkapitalinstrumente	0									
40	Gegenparteien aus Nicht-EU-Ländern, die nicht der NFRD unterliegen	140									
41	Darlehen und Kredite	15									
42	Schuldverschreibungen	115									
43	Eigenkapitalinstrumente	9									
44	Derivate	3									
45	Kurzfristige Interbankenkredite	52									
46	Zahlungsmittel und zahlungsmittelverwandte Vermögenswerte	75									
47	Sonstige Vermögenswertkategorien (z.B. Unternehmenswert, Waren usw.)	296									
48	GAR-Vermögenswerte insgesamt	6.032	858	3	0	0	2	0	0	0	0
49	Nicht für die GAR-Berechnung erfasste Vermögenswerte	1.735									
50	Zentralstaaten und supranationale Emittenten	297									
51	Risikopositionen gegenüber Zentralbanken	1.438									
52	Handelsbuch	0									
53	Gesamtaktiva	7.767	858	3	0	0	2	0	0	0	0
Außerbilanzielle Risikopositionen – Unternehmen, die der NFRD unterliegen											
54	Finanzgarantien	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0
55	Verwaltete Vermögenswerte (Assets under management)	562	14	7	0	1	3	1	0	0	0
56	Davon Schuldverschreibungen	145	10	5	0	1	2	0	0	0	0
57	Davon Eigenkapitalinstrumente	236	4	2	0	0	1	0	0	0	0

¹⁾ einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist

		k	l	m	n	o	p	q	r
Offenlegungsstichtag T		Wasser- und Meeresressourcen (WTR)				Kreislaufwirtschaft (CE)			
Basierend auf dem CapEx-KPI		Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)			
		Davon ökologisch nachhaltig (taxonomie-konform)				Davon ökologisch nachhaltig (taxonomie-konform)			
		Davon		Davon		Davon		Davon	
		Verwendung		ermöglich-		Verwendung		ermöglich-	
		der Erlöse		ende		der Erlöse		ende	
Mio. €				Tätigkeiten				Tätigkeiten	
GAR – im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte									
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	0	0	0	0	2	0	0	0
2	Finanzunternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0
3	Kreditinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0
4	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0
5	Schuldverschreibungen ¹⁾	0	0	0	0	0	0	0	0
6	Eigenkapitalinstrumente	0	0		0	0	0		0
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0	0	0	0	0	0	0	0
8	davon Wertpapierfirmen	0	0	0	0	0	0	0	0
9	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0
10	Schuldverschreibungen ¹⁾	0	0	0	0	0	0	0	0
11	Eigenkapitalinstrumente	0	0		0	0	0		0
12	davon Verwaltungsgesellschaften	0	0	0	0	0	0	0	0
13	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0
14	Schuldverschreibungen ¹⁾	0	0	0	0	0	0	0	0
15	Eigenkapitalinstrumente	0	0		0	0	0		0
16	davon Versicherungsunternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0
17	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0
18	Schuldverschreibungen ¹⁾	0	0	0	0	0	0	0	0
19	Eigenkapitalinstrumente	0	0		0	0	0		0
20	Nicht-Finanzunternehmen	0	0	0	0	2	0	0	0
21	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	1	0	0	0
22	Schuldverschreibungen ¹⁾	0	0	0	0	1	0	0	0
23	Eigenkapitalinstrumente	0	0		0	0	0		0
24	Private Haushalte					0	0	0	0
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite					0	0	0	0
26	davon Gebäudesanierungskredite					0	0	0	0
27	davon Kfz-Kredite								
28	Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0	0	0	0	0	0	0	0
29	Wohnraumfinanzierung	0	0	0	0	0	0	0	0
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0	0	0	0	0	0	0	0
31	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien	0	0	0	0	0	0	0	0
32	Vermögenswerte, die nicht in den Zähler für die GAR-Berechnung einbezogen werden (im Nenner enthalten)	0	0	0	0	0	0	0	0
33	Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen								
34	KMU und NFK (die keine KMU sind), die nicht der NFRD unterliegen								
35	Darlehen und Kredite								
36	davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen								
37	davon Gebäudesanierungskredite								
38	Schuldverschreibungen								
39	Eigenkapitalinstrumente								
40	Gegenparteien aus Nicht-EU-Ländern, die nicht der NFRD unterliegen								
41	Darlehen und Kredite								
42	Schuldverschreibungen								
43	Eigenkapitalinstrumente								
44	Derivate								
45	Kurzfristige Interbankenkredite								
46	Zahlungsmittel und zahlungsmittelverwandte Vermögenswerte								
47	Sonstige Vermögenswertkategorien (z.B. Unternehmenswert, Waren usw.)								
48	GAR-Vermögenswerte insgesamt	0	0	0	0	2	0	0	0
49	Nicht für die GAR-Berechnung erfasste Vermögenswerte								
50	Zentralstaaten und supranationale Emittenten								
51	Risikopositionen gegenüber Zentralbanken								
52	Handelsbuch								
53	Gesamtaktiva	0	0	0	0	2	0	0	0
Außerbilanzielle Risikopositionen – Unternehmen, die der NFRD unterliegen									

		k	l	m	n	o	p	q	r
Offenlegungstichtag T		Wasser- und Meeresressourcen (WTR)				Kreislaufwirtschaft (CE)			
Basierend auf dem CapEx-KPI		Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)			
		Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)				Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)			
		Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglich- ende Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglich- ende Tätigkeiten	
Mio. €									
54	Finanzgarantien	0	0	0	0	0	0	0	0
55	Verwaltete Vermögenswerte (Assets under management)	0	0	0	0	2	0	0	0
56	Davon Schuldverschreibungen	0	0	0	0	1	0	0	0
57	Davon Eigenkapitalinstrumente	0	0	0	0	0	0	0	0

¹⁾ einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist

		s	t	u	v	w	x	z	aa
Offenlegungsstichtag T		Verschmutzung (PPC)				Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)			
Basierend auf dem CapEx-KPI		Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)			
		Davon ökologisch nachhaltig (taxonomie-konform)				Davon ökologisch nachhaltig (taxonomie-konform)			
				Davon	Davon			Davon	Davon
				Verwendung	ermöglich-			Verwendung	ermöglich-
				der Erlöse	ende			der Erlöse	Tätigkeiten
Mio. €									
GAR – im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte									
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	1	0	0	0	0	0	0	0
2	Finanzunternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0
3	Kreditinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0
4	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0
5	Schuldverschreibungen ¹⁾	0	0	0	0	0	0	0	0
6	Eigenkapitalinstrumente	0	0		0	0	0		0
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0	0	0	0	0	0	0	0
8	davon Wertpapierfirmen	0	0	0	0	0	0	0	0
9	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0
10	Schuldverschreibungen ¹⁾	0	0	0	0	0	0	0	0
11	Eigenkapitalinstrumente	0	0		0	0	0		0
12	davon Verwaltungsgesellschaften	0	0	0	0	0	0	0	0
13	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0
14	Schuldverschreibungen ¹⁾	0	0	0	0	0	0	0	0
15	Eigenkapitalinstrumente	0	0		0	0	0		0
16	davon Versicherungsunternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0
17	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0
18	Schuldverschreibungen ¹⁾	0	0	0	0	0	0	0	0
19	Eigenkapitalinstrumente	0	0		0	0	0		0
20	Nicht-Finanzunternehmen	1	0	0	0	0	0	0	0
21	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0
22	Schuldverschreibungen ¹⁾	0	0	0	0	0	0	0	0
23	Eigenkapitalinstrumente	0	0		0	0	0		0
24	Private Haushalte								
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite								
26	davon Gebäudesanierungskredite								
27	davon Kfz-Kredite								
28	Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0	0	0	0	0	0	0	0
29	Wohnraumfinanzierung	0	0	0	0	0	0	0	0
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0	0	0	0	0	0	0	0
31	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien	0	0	0	0	0	0	0	0
32	Vermögenswerte, die nicht in den Zähler für die GAR-Berechnung einbezogen werden (im Nenner enthalten)	0	0	0	0	0	0	0	0
33	Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen								
34	KMU und NFK (die keine KMU sind), die nicht der NFRD unterliegen								
35	Darlehen und Kredite								
36	davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen								
37	davon Gebäudesanierungskredite								
38	Schuldverschreibungen								
39	Eigenkapitalinstrumente								
40	Gegenparteien aus Nicht-EU-Ländern, die nicht der NFRD unterliegen								
41	Darlehen und Kredite								
42	Schuldverschreibungen								
43	Eigenkapitalinstrumente								
44	Derivate								
45	Kurzfristige Interbankenkredite								
46	Zahlungsmittel und zahlungsmittelverwandte Vermögenswerte								
47	Sonstige Vermögenswertkategorien (z.B. Unternehmenswert, Waren usw.)								
48	GAR-Vermögenswerte insgesamt	1	0	0	0	0	0	0	0
49	Nicht für die GAR-Berechnung erfasste Vermögenswerte								
50	Zentralstaaten und supranationale Emittenten								
51	Risikopositionen gegenüber Zentralbanken								
52	Handelsbuch								
53	Gesamtaktiva	1	0	0	0	0	0	0	0
Außerbilanzielle Risikopositionen – Unternehmen, die der NFRD unterliegen									

		s	t	u	v	w	x	z	aa
Offenlegungstichtag T		Verschmutzung (PPC)				Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)			
Basierend auf dem CapEx-KPI		Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)			
		Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)				Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)			
		Davon		Davon		Davon		Davon	
		Verwendung		ermöglich-		Verwendung		ermöglich-	
		der Erlöse		ende		der Erlöse		ende	
				Tätigkeiten				Tätigkeiten	
Mio. €									
54	Finanzgarantien	0	0	0	0	0	0	0	0
55	Verwaltete Vermögenswerte (Assets under management)	0	0	0	0	0	0	0	0
56	Davon Schuldverschreibungen	0	0	0	0	0	0	0	0
57	Davon Eigenkapitalinstrumente	0	0	0	0	0	0	0	0

¹⁾ einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist

Offenlegungstichtag T
Basierend auf dem CapEx-KPI

ab ac ad ae af
GESAMT (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)
Davon in taxonomielevanten Sektoren (taxonomiefähig)
Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)

Mio. €				Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangs- tätigkeiten	Davon ermöglich- ende Tätigkeiten
GAR – im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte						
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	861	4	0	0	2
2	Finanzunternehmen	0	0	0	0	0
3	Kreditinstitute	0	0	0	0	0
4	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0
5	Schuldverschreibungen ¹⁾	0	0	0	0	0
6	Eigenkapitalinstrumente	0	0		0	0
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0	0	0	0	0
8	davon Wertpapierfirmen	0	0	0	0	0
9	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0
10	Schuldverschreibungen ¹⁾	0	0	0	0	0
11	Eigenkapitalinstrumente	0	0		0	0
12	davon Verwaltungsgesellschaften	0	0	0	0	0
13	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0
14	Schuldverschreibungen ¹⁾	0	0	0	0	0
15	Eigenkapitalinstrumente	0	0		0	0
16	davon Versicherungsunternehmen	0	0	0	0	0
17	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0
18	Schuldverschreibungen ¹⁾	0	0	0	0	0
19	Eigenkapitalinstrumente	0	0		0	0
20	Nicht-Finanzunternehmen	14	4	0	0	2
21	Darlehen und Kredite	5	1	0	0	0
22	Schuldverschreibungen ¹⁾	8	2	0	0	1
23	Eigenkapitalinstrumente	1	0		0	1
24	Private Haushalte	848	0	0	0	0
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	829	0	0	0	0
26	davon Gebäudesanierungskredite	16	0	0	0	0
27	davon Kfz-Kredite	3	0	0	0	0
28	Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0	0	0	0	0
29	Wohnraumfinanzierung	0	0	0	0	0
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0	0	0	0	0
31	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien	0	0	0	0	0
32	Vermögenswerte, die nicht in den Zähler für die GAR-Berechnung einbezogen werden (im Nenner enthalten)	0	0	0	0	0
33	Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen					
34	KMU und NFK (die keine KMU sind), die nicht der NFRD unterliegen					
35	Darlehen und Kredite					
36	davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen					
37	davon Gebäudesanierungskredite					
38	Schuldverschreibungen					
39	Eigenkapitalinstrumente					
40	Gegenparteien aus Nicht-EU-Ländern, die nicht der NFRD unterliegen					
41	Darlehen und Kredite					
42	Schuldverschreibungen					
43	Eigenkapitalinstrumente					
44	Derivate					
45	Kurzfristige Interbankenkredite					
46	Zahlungsmittel und zahlungsmittelverwandte Vermögenswerte					
47	Sonstige Vermögenswertkategorien (z.B. Unternehmenswert, Waren usw.)					
48	GAR-Vermögenswerte insgesamt	861	4	0	0	2
49	Nicht für die GAR-Berechnung erfasste Vermögenswerte					
50	Zentralstaaten und supranationale Emittenten					
51	Risikopositionen gegenüber Zentralbanken					
52	Handelsbuch					
53	Gesamtaktiva	861	4	0	0	2
Außerbilanzielle Risikopositionen – Unternehmen, die der NFRD unterliegen						
54	Finanzgarantien	0	0	0	0	0
55	Verwaltete Vermögenswerte (Assets under management)	16	7	0	1	3
56	Davon Schuldverschreibungen	11	5	0	1	2
57	Davon Eigenkapitalinstrumente	4	2	0	0	1

¹⁾ einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist

		ag	ah	ai	aj	ak	al	am	an	ao	ap
Offenlegungstichtag T-1		Klimaschutz (CCM)					Anpassung an den Klimawandel (CCA)				
Basierend auf dem CapEx-KPI		Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)					Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				
		Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)					Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)				
Mio. €		Gesamt-Bruttobuchwert		Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten	
GAR – im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte											
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	906	786	2	0	0	1	14	0	0	0
2	Finanzunternehmen	84	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3	Kreditinstitute	83	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4	Darlehen und Kredite	22	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5	Schuldverschreibungen ¹⁾	60	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6	Eigenkapitalinstrumente	0	0	0		0	0	0	0		0
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
8	davon Wertpapierfirmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
9	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
10	Schuldverschreibungen ¹⁾	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
11	Eigenkapitalinstrumente	0	0	0		0	0	0	0		0
12	davon Verwaltungsgesellschaften	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
13	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
14	Schuldverschreibungen ¹⁾	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
15	Eigenkapitalinstrumente	0	0	0		0	0	0	0		0
16	davon Versicherungsunternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
17	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
18	Schuldverschreibungen ¹⁾	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
19	Eigenkapitalinstrumente	0	0	0		0	0	0	0		0
20	Nicht-Finanzunternehmen	48	14	2	0	0	1	14	0	0	0
21	Darlehen und Kredite	26	6	1	0	0	0	6	0	0	0
22	Schuldverschreibungen ¹⁾	18	6	1	0	0	1	6	0	0	0
23	Eigenkapitalinstrumente	3	2	1		0	0	2	0		0
24	Private Haushalte	772	772	0	0	0	0	0	0	0	0
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	772	772	0	0	0	0	0	0	0	0
26	davon Gebäudesanierungskredite	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
27	davon Kfz-Kredite	0	0	0	0	0	0				
28	Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0
29	Wohnraumfinanzierung	2	2	0	0	0	0	0	0	0	0
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
31	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
32	Vermögenswerte, die nicht in den Zähler für die GAR-Berechnung einbezogen werden (im Nenner enthalten)	4.696	0	0	0	0	0	0	0	0	0
33	Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen	4.370									

Offenlegungstichtag T-1
Basierend auf dem CapEx-KPI

		ag	ah	ai	aj	ak	al	am	an	ao	ap
Offenlegungstichtag T-1		Klimaschutz (CCM)					Anpassung an den Klimawandel (CCA)				
Basierend auf dem CapEx-KPI		Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)					Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				
		Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)					Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)				
		Gesamt-Bruttobuchwert			Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten
Mio. €											
34	KMU und NFK (die keine KMU sind), die nicht der NFRD unterliegen	4.179									
35	Darlehen und Kredite	4.020									
36	davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen	1.435									
37	davon Gebäudesanierungskredite	0									
38	Schuldverschreibungen	156									
39	Eigenkapitalinstrumente	3									
40	Gegenparteien aus Nicht-EU-Ländern, die nicht der NFRD unterliegen	191									
41	Darlehen und Kredite	13									
42	Schuldverschreibungen	136									
43	Eigenkapitalinstrumente	42									
44	Derivate	3									
45	Kurzfristige Interbankenkredite	51									
46	Zahlungsmittel und zahlungsmittelverwandte Vermögenswerte	20									
47	Sonstige Vermögenswertkategorien (z.B. Unternehmenswert, Waren usw.)	252									
48	GAR-Vermögenswerte insgesamt	5.602	786	2	0	0	1	14	0	0	0
49	Nicht für die GAR-Berechnung erfasste Vermögenswerte	1.132									
50	Zentralstaaten und supranationale Emittenten	203									
51	Risikopositionen gegenüber Zentralbanken	929									
52	Handelsbuch	0									
53	Gesamtaktiva	6.733	786	2	0	0	1	14	0	0	0
Außerbilanzielle Risikopositionen – Unternehmen, die der NFRD unterliegen											
54	Finanzgarantien	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0
55	Verwaltete Vermögenswerte (Assets under management)	448	15	3	0	0	2	15	0	0	0
56	Davon Schuldverschreibungen	119	6	1	0	0	1	6	0	0	0
57	Davon Eigenkapitalinstrumente	163	9	2	0	0	1	9	0	0	0

¹⁾ einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist

Offenlegungstichtag T-1

Basierend auf dem CapEx-KPI

		aq	ar	as	at	au	av	aw	ax
		Wasser- und Meeresressourcen (WTR)				Kreislaufwirtschaft (CE)			
		Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)			
		Davon ökologisch nachhaltig (taxonomie-konform)				Davon ökologisch nachhaltig (taxonomie-konform)			
					Davon ermöglich- ende Tätigkeiten				Davon ermöglich- ende Tätigkeiten
Mio. €					Davon Verwendung der Erlöse				Davon Verwendung der Erlöse
GAR – im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte									
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	-	-	-	-	-	-	-	-
2	Finanzunternehmen	-	-	-	-	-	-	-	-
3	Kreditinstitute	-	-	-	-	-	-	-	-
4	Darlehen und Kredite	-	-	-	-	-	-	-	-
5	Schuldverschreibungen ¹⁾	-	-	-	-	-	-	-	-
6	Eigenkapitalinstrumente	-			-	-			-
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	-	-	-	-	-	-	-	-
8	davon Wertpapierfirmen	-	-	-	-	-	-	-	-
9	Darlehen und Kredite	-	-	-	-	-	-	-	-
10	Schuldverschreibungen ¹⁾	-	-	-	-	-	-	-	-
11	Eigenkapitalinstrumente	-			-	-			-
12	davon Verwaltungsgesellschaften	-	-	-	-	-	-	-	-
13	Darlehen und Kredite	-	-	-	-	-	-	-	-
14	Schuldverschreibungen ¹⁾	-	-	-	-	-	-	-	-
15	Eigenkapitalinstrumente	-			-	-			-
16	davon Versicherungsunternehmen	-	-	-	-	-	-	-	-
17	Darlehen und Kredite	-	-	-	-	-	-	-	-
18	Schuldverschreibungen ¹⁾	-	-	-	-	-	-	-	-
19	Eigenkapitalinstrumente	-			-	-			-
20	Nicht-Finanzunternehmen	-	-	-	-	-	-	-	-
21	Darlehen und Kredite	-	-	-	-	-	-	-	-
22	Schuldverschreibungen ¹⁾	-	-	-	-	-	-	-	-
23	Eigenkapitalinstrumente	-			-	-			-
24	Private Haushalte					-	-	-	-
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite					-	-	-	-
26	davon Gebäudesanierungskredite					-	-	-	-
27	davon Kfz-Kredite								
28	Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	-	-	-	-	-	-	-	-
29	Wohnraumfinanzierung	-	-	-	-	-	-	-	-
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	-	-	-	-	-	-	-	-
31	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien	-	-	-	-	-	-	-	-
32	Vermögenswerte, die nicht in den Zähler für die GAR-Berechnung einbezogen werden (im Nenner enthalten)	-	-	-	-	-	-	-	-
33	Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen								
34	KMU und NFK (die keine KMU sind), die nicht der NFRD unterliegen								
35	Darlehen und Kredite								
36	davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen								
37	davon Gebäudesanierungskredite								
38	Schuldverschreibungen								
39	Eigenkapitalinstrumente								
40	Gegenparteien aus Nicht-EU-Ländern, die nicht der NFRD unterliegen								
41	Darlehen und Kredite								
42	Schuldverschreibungen								
43	Eigenkapitalinstrumente								
44	Derivate								
45	Kurzfristige Interbankenkredite								
46	Zahlungsmittel und zahlungsmittelverwandte Vermögenswerte								
47	Sonstige Vermögenswertkategorien (z.B. Unternehmenswert, Waren usw.)								
48	GAR-Vermögenswerte insgesamt	-	-	-	-	-	-	-	-
49	Nicht für die GAR-Berechnung erfasste Vermögenswerte								
50	Zentralstaaten und supranationale Emittenten								
51	Risikopositionen gegenüber Zentralbanken								
52	Handelsbuch								
53	Gesamtaktiva	-	-	-	-	-	-	-	-
Außerbilanzielle Risikopositionen – Unternehmen, die der NFRD unterliegen									

		aq	ar	as	at	au	av	aw	ax
Offenlegungstichtag T-1		Wasser- und Meeresressourcen (WTR)				Kreislaufwirtschaft (CE)			
Basierend auf dem CapEx-KPI		Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)			
		Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)				Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)			
		Davon		Davon		Davon		Davon	
		Verwendung		ermöglichende		Verwendung		ermöglichende	
Mio. €		der Erlöse		Tätigkeiten		der Erlöse		Tätigkeiten	
54	Finanzgarantien	-	-	-	-	-	-	-	-
55	Verwaltete Vermögenswerte (Assets under management)	-	-	-	-	-	-	-	-
56	Davon Schuldverschreibungen	-	-	-	-	-	-	-	-
57	Davon Eigenkapitalinstrumente	-	-	-	-	-	-	-	-
³) einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist									

¹⁾ einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist

		ay	az	ba	bb	bc	bd	be	bf
Offenlegungstichtag T-1		Verschmutzung (PPC)				Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)			
Basierend auf dem CapEx-KPI		Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)			
		Davon ökologisch nachhaltig (taxonomie-konform)				Davon ökologisch nachhaltig (taxonomie-konform)			
				Davon	Davon			Davon	Davon
				Verwendung	ermöglich-			Verwendung	ermöglich-
				der Erlöse	ende			der Erlöse	ende
					Tätigkeiten				Tätigkeiten
Mio. €									
GAR – im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte									
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	-	-	-	-	-	-	-	-
2	Finanzunternehmen	-	-	-	-	-	-	-	-
3	Kreditinstitute	-	-	-	-	-	-	-	-
4	Darlehen und Kredite	-	-	-	-	-	-	-	-
5	Schuldverschreibungen ¹⁾	-	-	-	-	-	-	-	-
6	Eigenkapitalinstrumente	-			-	-			-
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	-	-	-	-	-	-	-	-
8	davon Wertpapierfirmen	-	-	-	-	-	-	-	-
9	Darlehen und Kredite	-	-	-	-	-	-	-	-
10	Schuldverschreibungen ¹⁾	-	-	-	-	-	-	-	-
11	Eigenkapitalinstrumente	-			-	-			-
12	davon Verwaltungsgesellschaften	-	-	-	-	-	-	-	-
13	Darlehen und Kredite	-	-	-	-	-	-	-	-
14	Schuldverschreibungen ¹⁾	-	-	-	-	-	-	-	-
15	Eigenkapitalinstrumente	-	-		-	-			-
16	davon Versicherungsunternehmen	-	-	-	-	-	-	-	-
17	Darlehen und Kredite	-	-	-	-	-	-	-	-
18	Schuldverschreibungen ¹⁾	-	-	-	-	-	-	-	-
19	Eigenkapitalinstrumente	-	-		-	-			-
20	Nicht-Finanzunternehmen	-	-	-	-	-	-	-	-
21	Darlehen und Kredite	-	-	-	-	-	-	-	-
22	Schuldverschreibungen ¹⁾	-	-	-	-	-	-	-	-
23	Eigenkapitalinstrumente	-	-		-	-			-
24	Private Haushalte								
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite								
26	davon Gebäudesanierungskredite								
27	davon Kfz-Kredite								
28	Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	-	-	-	-	-	-	-	-
29	Wohnraumfinanzierung	-	-	-	-	-	-	-	-
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	-	-	-	-	-	-	-	-
31	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien	-	-	-	-	-	-	-	-
32	Vermögenswerte, die nicht in den Zähler für die GAR-Berechnung einbezogen werden (im Nenner enthalten)	-	-	-	-	-	-	-	-
33	Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen								
34	KMU und NFK (die keine KMU sind), die nicht der NFRD unterliegen								
35	Darlehen und Kredite								
36	davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen								
37	davon Gebäudesanierungskredite								
38	Schuldverschreibungen								
39	Eigenkapitalinstrumente								
40	Gegenparteien aus Nicht-EU-Ländern, die nicht der NFRD unterliegen								
41	Darlehen und Kredite								
42	Schuldverschreibungen								
43	Eigenkapitalinstrumente								
44	Derivate								
45	Kurzfristige Interbankenkredite								
46	Zahlungsmittel und zahlungsmittelverwandte Vermögenswerte								
47	Sonstige Vermögenswertkategorien (z.B. Unternehmenswert, Waren usw.)								
48	GAR-Vermögenswerte insgesamt	-	-	-	-	-	-	-	-
49	Nicht für die GAR-Berechnung erfasste Vermögenswerte								
50	Zentralstaaten und supranationale Emittenten								
51	Risikopositionen gegenüber Zentralbanken								
52	Handelsbuch								
53	Gesamtaktiva								
Außerbilanzielle Risikopositionen – Unternehmen, die der NFRD unterliegen									

		ay	az	ba	bb	bc	bd	be	bf
Offenlegungstichtag T-1		Verschmutzung (PPC)				Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)			
Basierend auf dem CapEx-KPI		Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)				Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)			
		Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)				Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)			
		Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglichende Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglichende Tätigkeiten	
Mio. €									
54	Finanzgarantien	-	-	-	-	-	-	-	-
55	Verwaltete Vermögenswerte (Assets under management)	-	-	-	-	-	-	-	-
56	Davon Schuldverschreibungen	-	-	-	-	-	-	-	-
57	Davon Eigenkapitalinstrumente	-	-	-	-	-	-	-	-
³⁾ einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist									

¹⁾ einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist

Offenlegungstichtag T-1
Basierend auf dem CapEx-KPI

bg bh bi bj bk
GESAMT (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)
Davon in taxonomierelevanten Sektoren (taxonomiefähig)
Davon ökologisch nachhaltig (taxonomiekonform)

Mio. €				Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangs- tätigkeiten	Davon ermöglich- ende Tätigkeiten
GAR – im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte						
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	799	3	0	0	1
2	Finanzunternehmen	0	0	0	0	0
3	Kreditinstitute	0	0	0	0	0
4	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0
5	Schuldverschreibungen ¹⁾	0	0	0	0	0
6	Eigenkapitalinstrumente	0	0		0	0
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0	0	0	0	0
8	davon Wertpapierfirmen	0	0	0	0	0
9	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0
10	Schuldverschreibungen ¹⁾	0	0	0	0	0
11	Eigenkapitalinstrumente	0	0		0	0
12	davon Verwaltungsgesellschaften	0	0	0	0	0
13	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0
14	Schuldverschreibungen ¹⁾	0	0	0	0	0
15	Eigenkapitalinstrumente	0	0		0	0
16	davon Versicherungsunternehmen	0	0	0	0	0
17	Darlehen und Kredite	0	0	0	0	0
18	Schuldverschreibungen ¹⁾	0	0	0	0	0
19	Eigenkapitalinstrumente	0	0		0	0
20	Nicht-Finanzunternehmen	27	3	0	0	1
21	Darlehen und Kredite	11	1	0	0	0
22	Schuldverschreibungen ¹⁾	11	1	0	0	1
23	Eigenkapitalinstrumente	4	1		0	0
24	Private Haushalte	772	0	0	0	0
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	772	0	0	0	0
26	davon Gebäudesanierungskredite	0	0	0	0	0
27	davon Kfz-Kredite	0	0	0	0	0
28	Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0	0	0	0	0
29	Wohnraumfinanzierung	2	0	0	0	0
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0	0	0	0	0
31	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien	0	0	0	0	0
32	Vermögenswerte, die nicht in den Zähler für die GAR-Berechnung einbezogen werden (im Nenner enthalten)	0	0	0	0	0
33	Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen					
34	KMU und NFK (die keine KMU sind), die nicht der NFRD unterliegen					
35	Darlehen und Kredite					
36	davon durch Gewerbeimmobilien besicherte Darlehen					
37	davon Gebäudesanierungskredite					
38	Schuldverschreibungen					
39	Eigenkapitalinstrumente					
40	Gegenparteien aus Nicht-EU-Ländern, die nicht der NFRD unterliegen					
41	Darlehen und Kredite					
42	Schuldverschreibungen					
43	Eigenkapitalinstrumente					
44	Derivate					
45	Kurzfristige Interbankenkredite					
46	Zahlungsmittel und zahlungsmittelverwandte Vermögenswerte					
47	Sonstige Vermögenswertkategorien (z.B. Unternehmenswert, Waren usw.)					
48	GAR-Vermögenswerte insgesamt	799	3	0	0	1
49	Nicht für die GAR-Berechnung erfasste Vermögenswerte					
50	Zentralstaaten und supranationale Emittenten					
51	Risikopositionen gegenüber Zentralbanken					
52	Handelsbuch					
53	Gesamtaktiva	799	3	0	0	1
Außerbilanzielle Risikopositionen – Unternehmen, die der NFRD unterliegen						
54	Finanzgarantien	0	0	0	0	0
55	Verwaltete Vermögenswerte (Assets under management)	31	3	0	0	2
56	Davon Schuldverschreibungen	12	2	0	0	1
57	Davon Eigenkapitalinstrumente	18	2	0	0	1

¹⁾ einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist

2. GAR-Sektorinformationen (Basierend auf dem Umsatz-KPI)

Basierend auf dem Umsatz-KPI	a		b		c		d		e		f		g		h	
	Klimaschutz (CCM)		Klimaschutz (CCM)		Klimaschutz (CCM)		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
	Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		KMU und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen		KMU und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen		Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		KMU und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen		KMU und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen	
	Bruttobuchwert		Bruttobuchwert		Bruttobuchwert		Bruttobuchwert		Bruttobuchwert		Bruttobuchwert		Bruttobuchwert		Bruttobuchwert	
Aufschlüsselung nach Sektoren – NACE 4-Stellen-Ebene (Code und Bezeichnung)	Mio. €	Davon ökologisch nachhaltig (CCM)	Mio. €	Davon ökologisch nachhaltig (CCM)	Mio. €	Davon ökologisch nachhaltig (CCM)	Mio. €	Davon ökologisch nachhaltig (CCM)	Mio. €	Davon ökologisch nachhaltig (CCA)	Mio. €	Davon ökologisch nachhaltig (CCA)	Mio. €	Davon ökologisch nachhaltig (CCA)	Mio. €	Davon ökologisch nachhaltig (CCA)
1 B 07,29 Sonstiger NE-Metallerzbergbau	0,10	0,00							0,10	0,00						
2 C 10,51 Milchverarbeitung (ohne Herstellung von Speiseeis)	0,02	0,00							0,02	0,00						
3 C 10,89 Herstellung von sonstigen Nahrungsmitteln a.n.g.	0,01	0,00							0,01	0,00						
4 C 11,05 Herstellung von Bier	0,04	0,00							0,04	0,00						
5 C 15,12 Lederverarbeitung (ohne Herstellung von Lederbekleidung)	1,06	0,00							1,06	0,00						
6 C 17,12 Herstellung von Papier, Karton und Pappe	0,01	0,00							0,01	0,00						
7 C 17,21 Herstellung von Wellpapier und -pappe sowie von Verpackungsmitteln aus Papier, Karton und Pappe	0,14	0,01							0,14	0,00						
8 C 17,22 Herstellung von Haushalts-, Hygiene- und Toilettenartikeln aus Zellstoff, Papier und Pappe	2,05	0,00							2,05	0,00						
9 C 17,29 Herstellung von sonstigen Waren aus Papier, Karton und Pappe	0,05	0,00							0,05	0,00						
10 C 19,20 Mineralölverarbeitung	0,12	0,00							0,12	0,00						
11 C 20,1 Herstellung von chemischen Grundstoffen, Düngemitteln und Stickstoffverbindungen, Kunststoffen in Primärformen und synthetischem Kautschuk in Primärformen	0,02	0,00							0,02	0,00						
12 C 20,11 Herstellung von Industriegasen	0,21	0,00							0,21	0,00						
13 C 20,14 Herstellung von sonstigen organischen Grundstoffen und Chemikalien	0,01	0,00							0,01	0,00						
14 C 20,15 Herstellung von Düngemitteln und Stickstoffverbindungen	0,03	0,00							0,03	0,00						
15 C 20,20 Herstellung von Schädlingsbekämpfungsmitteln, Pflanzenschutz- und Desinfektionsmitteln	0,02	0,00							0,02	0,00						
16 C 20,41 Herstellung von Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Poliermitteln	0,01	0,00							0,01	0,00						
17 C 20,42 Herstellung von Körperpflegemitteln und Duftstoffen	0,04	0,00							0,04	0,00						
18 C 20,59 Herstellung von sonstigen chemischen Erzeugnissen a.n.g.	0,03	0,00							0,03	0,00						
19 C 20,60 Herstellung von Chemiefasern	1,50	0,00							1,50	0,00						
20 C 21,10 Herstellung von pharmazeutischen Grundstoffen	0,12	0,00							0,12	0,00						
21 C 21,20 Herstellung von pharmazeutischen Spezialitäten und sonstigen pharmazeutischen Erzeugnissen	0,54	0,00							0,54	0,00						
22 C 22,11 Herstellung und Runderneuerung von Bereifungen	0,01	0,00							0,01	0,00						
23 C 22,22 Herstellung von Verpackungsmitteln aus Kunststoffen	1,01	0,00							1,01	0,00						
24 C 23,13 Herstellung von Hohlglas	0,07	0,00							0,07	0,00						
25 C 23,14 Herstellung von Glasfasern und Waren daraus	0,05	0,00							0,05	0,00						
26 C 23,31 Herstellung von keramischen Wand- und Bodenfliesen und -platten	0,20	0,10							0,20	0,00						
27 C 23,32 Herstellung von Ziegeln und sonstiger Baukeramik	0,06	0,01							0,06	0,00						
28 C 23,51 Herstellung von Zement	0,37	0,00							0,37	0,00						
29 C 24,20 Herstellung von Stahlrohren, Rohrform-, Rohrverschluss- und Rohrverbindungsstücken aus Stahl	0,17	0,02							0,17	0,00						
30 C 24,31 Herstellung von Blankstahl	1,05	0,28							1,05	0,00						
31 C 24,42 Erzeugung und erste Bearbeitung von Aluminium	0,01	0,00							0,01	0,00						
32 C 24,45 Erzeugung und erste Bearbeitung von sonstigen NE-Metallen	0,03	0,00							0,03	0,00						
33 C 25,30 Herstellung von Dampfkesseln (ohne Zentralheizungskessel)	0,05	0,05							0,05	0,00						
34 C 25,50 Herstellung von Schmiede-, Press-, Zieh- und Stanzteilen, gewalzten Ringen und pulvermetallurgischen Erzeugnissen	0,06	0,01							0,06	0,00						
35 C 25,93 Herstellung von Drahtwaren, Ketten und Federn	0,05	0,01							0,05	0,00						
36 C 25,99 Herstellung von sonstigen Metallwaren a.n.g.	0,10	0,02							0,10	0,00						
37 C 26,11 Herstellung von elektronischen Bauelementen	0,04	0,00							0,04	0,00						
38 C 26,12 Herstellung von bestückten Leiterplatten	1,02	0,00							1,02	0,00						
39 C 26,20 Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten und peripheren Geräten	0,12	0,00							0,12	0,00						

40	C 26,30 Herstellung von Geräten und Einrichtungen der Telekommunikationstechnik	1,37	0,00			1,37	0,00		
41	C 26,40 Herstellung von Geräten der Unterhaltungselektronik	6,17	0,00			0,00	0,00		
42	C 26,51 Herstellung von Mess-, Kontroll-, Navigations- u.ä. Instrumenten und -vorrichtungen	1,19	0,00			1,19	0,00		
43	C 26,60 Herstellung von Bestrahlungs- und Elektrotherapiegeräten und elektromedizinischen Geräten	2,53	0,00			2,53	0,00		
44	C 27,1 Herstellung von Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren, Elektrizitätsverteilungs- und -schalteinrichtungen	0,02	0,01			0,02	0,00		
45	C 27,11 Herstellung von Elektromotoren, Generatoren und Transformatoren	0,08	0,02			0,08	0,00		
46	C 27,20 Herstellung von Batterien und Akkumulatoren	0,02	0,00			0,02	0,00		
47	C 27,32 Herstellung von sonstigen elektronischen und elektrischen Drähten und Kabeln	0,02	0,01			0,02	0,00		
48	C 28,11 Herstellung von Verbrennungsmotoren und Turbinen (ohne Motoren für Luft- und Straßenfahrzeuge)	0,08	0,08			0,08	0,00		
49	C 28,12 Herstellung von hydraulischen und pneumatischen Komponenten und Systemen	0,01	0,00			0,01	0,00		
50	C 28,13 Herstellung von Pumpen und Kompressoren a.n.g.	0,01	0,00			0,01	0,00		
51	C 28,2 Herstellung von sonstigen nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	0,01	0,00			0,01	0,00		
52	C 28,22 Herstellung von Hebezeugen und Fördermitteln	0,12	0,00			0,12	0,00		
53	C 28,23 Herstellung von Büromaschinen (ohne Datenverarbeitungsgeräte und periphere Geräte)	0,05	0,00			0,05	0,00		
54	C 28,29 Herstellung von sonstigen nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen a.n.g.	0,05	0,00			0,05	0,00		
55	C 28,92 Herstellung von Bergwerks-, Bau- und Baustoffmaschinen	0,44	0,06			0,44	0,00		
56	C 28,95 Herstellung von Maschinen für die Papiererzeugung und -verarbeitung	0,01	0,00			0,01	0,00		
57	C 28,99 Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige a.n.g.	0,36	0,05			0,36	0,00		
58	C 29,10 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenmotoren	0,55	0,01			0,55	0,00		
59	C 29,20 Herstellung von Karosserien, Aufbauten und Anhängern	0,78	0,07			0,78	0,00		
60	C 29,3 Herstellung von Teilen und Zubehör für Kraftwagen	0,03	0,00			0,03	0,00		
61	C 29,31 Herstellung elektrischer und elektronischer Ausrüstungsgegenstände für Kraftwagen	0,23	0,07			0,23	0,00		
62	C 30,11 Schiffbau (ohne Boots- und Yachtbau)	0,01	0,00			0,01	0,00		
63	C 30,30 Luft- und Raumfahrzeugbau	0,26	0,00			0,26	0,00		
64	C 30,40 Herstellung von militärischen Kampffahrzeugen	0,19	0,00			0,19	0,00		
65	C 30,91 Herstellung von Kraftträdern	0,01	0,00			0,01	0,00		
66	C 32,50 Herstellung von medizinischen und zahnmedizinischen Apparaten und Materialien	0,58	0,00			0,58	0,00		
67	D 35,1 Elektrizitätsversorgung	0,16	0,04			0,16	0,00		
68	D 35,11 Elektrizitätserzeugung	0,56	0,09			0,56	0,00		
69	D 35,12 Elektrizitätsübertragung	0,02	0,02			0,02	0,00		
70	D 35,13 Elektrizitätsverteilung	0,02	0,00			0,02	0,00		
71	D 35,22 Gasverteilung durch Rohrleitungen	0,05	0,04			0,05	0,00		
72	E 36,00 Wasserversorgung	0,54	0,18			0,54	0,00		
73	F 41,20 Bau von Gebäuden	2,06	0,08			2,06	0,00		
74	F 42,1 Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken	0,09	0,02			0,09	0,00		
75	F 42,11 Bau von Straßen	0,05	0,01			0,05	0,00		
76	F 42,22 Kabelnetzleitungstiefbau	0,01	0,00			0,01	0,00		
77	G 46,22 Großhandel mit Blumen und Pflanzen	1,00	0,05			1,00	0,00		
78	G 46,6 Großhandel mit sonstigen Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	0,01	0,00			0,01	0,00		
79	G 46,75 Großhandel mit chemischen Erzeugnissen	0,01	0,00			0,01	0,00		
80	G 47,11 Einzelhandel mit Waren verschiedener Art, Hauptrichtung Nahrungs- und Genussmittel, Getränke und Tabakwaren	0,01	0,00			0,01	0,00		
81	G 47,2 Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	0,03	0,00			0,03	0,00		

82	G 47,71 Einzelhandel mit Bekleidung	0,05	0,00			0,05	0,00		
83	G 47,77 Einzelhandel mit Uhren und Schmuck	0,01	0,00			0,01	0,00		
84	H 51,10 Personenbeförderung in der Luftfahrt	0,11	0,00			0,11	0,00		
85	H 52,23 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für die Luftfahrt	0,12	0,01			0,12	0,00		
86	H 52,29 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr a.n.g.	0,01	0,00			0,01	0,00		
87	H 53,20 Sonstige Post-, Kurier- und Expressdienste	0,46	0,16			0,46	0,00		
88	J 58,21 Verlegen von Computerspielen	0,12	0,00			0,12	0,00		
89	J 58,29 Verlegen von sonstiger Software	0,20	0,00			0,20	0,00		
90	J 59,11 Herstellung von Filmen, Videofilmen und Fernsehprogrammen	0,01	0,00			0,01	0,00		
91	J 59,20 Tonstudios; Herstellung von Hörfunkbeiträgen; Verlegen von bespielten Tonträgern und Musikkalien	0,01	0,00			0,01	0,00		
92	J 61,10 Leitungsgebundene Telekommunikation	0,06	0,00			0,06	0,00		
93	J 61,20 Drahtlose Telekommunikation	0,45	0,00			0,45	0,00		
94	J 62,01 Programmierungstätigkeiten	0,01	0,00			0,01	0,00		
95	J 62,09 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen der Informationstechnologie	0,17	0,00			0,17	0,00		
96	J 63,11 Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten	1,06	0,00			1,06	0,00		
97	J 63,12 Webportale	0,09	0,00			0,09	0,00		
98	K 64,11 Zentralbanken	2,10	0,00			2,10	0,00		
99	K 64,20 Beteiligungsgesellschaften	0,22	0,00			0,22	0,00		
100	K 64,91 Institutionen für Finanzierungsleasing	1,74	0,02			1,74	0,00		
101	K 64,92 Spezialkreditinstitute	2,37	0,24			2,37	0,00		
102	K 66,11 Effekten- und Warenbörsen	0,04	0,00			0,04	0,00		
103	K 66,30 Fondsmanagement	0,04	0,00			0,04	0,00		
104	L 68,10 Kauf und Verkauf von eigenen Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen	4,74	0,02			0,00	0,00		
105	L 68,20 Vermietung, Verpachtung von eigenen oder geleasteten Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen	1,37	0,33			1,37	0,00		
106	L 68,31 Vermittlung von Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen für Dritte	0,03	0,01			0,03	0,00		
107	L 68,32 Verwaltung von Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen für Dritte	0,18	0,05			0,18	0,00		
108	M 70,10 Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben	4,74	0,00			0,00	0,00		
109	M 70,22 Unternehmensberatung	0,04	0,00			0,04	0,00		
110	M 71,20 Technische, physikalische und chemische Untersuchung	0,04	0,00			0,04	0,00		
111	M 72,11 Forschung und Entwicklung im Bereich Biotechnologie	0,21	0,00			0,21	0,00		
112	M 73,11 Werbeagenturen	0,02	0,00			0,02	0,00		
113	N 77.11 Vermietung von Kraftwagen mit einem Gesamtgewicht von 3,5 t oder weniger	0,54	0,01			0,54	0,00		
114	N 79,11 Reisebüros	0,01	0,00			0,01	0,00		
115	N 80,10 Private Wach- und Sicherheitsdienste	0,01	0,00			0,01	0,00		
116	N 80,20 Sicherheitsdienste mithilfe von Überwachungs- und Alarmsystemen	0,01	0,00			0,01	0,00		
117	N 82,99 Erbringung sonstiger wirtschaftlicher Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a.n.g.	0,13	0,00			0,13	0,00		
118	Q 86,2 Arzt- und Zahnarztpraxen	0,01	0,00			0,01	0,00		
119	Q 86,22 Facharztpraxen	0,06	0,00			0,06	0,00		
120	Q 86,90 Gesundheitswesen a.n.g.	0,86	0,00			0,86	0,00		
121	R 92,00 Spiel-, Wett- und Lotteriewesen	0,01	0,00			0,01	0,00		

		i	j	k	l	m	n	o	p
		Wasser- und Meeresressourcen (WTR)				Kreislaufwirtschaft (CE)			
		Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		KMU und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen		Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		KMU und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen	
		Bruttobuchwert		Bruttobuchwert		Bruttobuchwert		Bruttobuchwert	
		Davon ökologisch nachhaltig		Davon ökologisch nachhaltig		Davon ökologisch nachhaltig		Davon ökologisch nachhaltig	
Aufschlüsselung nach Sektoren – NACE 4-Stellen-Ebene (Code und Bezeichnung)		Mio. €	(WTR)	Mio. €	(WTR)	Mio. €	(CE)	Mio. €	(CE)
1	B 07,29 Sonstiger NE-Metallergbergbau	0,10	0,00			0,10	0,00		
2	C 10,51 Milchverarbeitung (ohne Herstellung von Speiseeis)	0,02	0,00			0,02	0,00		
3	C 10,89 Herstellung von sonstigen Nahrungsmitteln a.n.g.	0,01	0,00			0,01	0,00		
4	C 11,05 Herstellung von Bier	0,04	0,00			0,04	0,00		
5	C 15,12 Lederverarbeitung (ohne Herstellung von Lederbekleidung)	1,06	0,00			1,06	0,00		
6	C 17,12 Herstellung von Papier, Karton und Pappe	0,01	0,00			0,01	0,00		
7	C 17,21 Herstellung von Wellpapier und -pappe sowie von Verpackungsmitteln aus Papier, Karton und Pappe	0,14	0,00			0,14	0,00		
8	C 17,22 Herstellung von Haushalts-, Hygiene- und Toilettenartikeln aus Zellstoff, Papier und Pappe	2,05	0,00			2,05	0,00		
9	C 17,29 Herstellung von sonstigen Waren aus Papier, Karton und Pappe	0,05	0,00			0,05	0,00		
10	C 19,20 Mineralölverarbeitung	0,12	0,00			0,12	0,00		
11	C 20,1 Herstellung von chemischen Grundstoffen, Düngemitteln und Stickstoffverbindungen, Kunststoffen in Primärformen und synthetischem Kautschuk in Primärformen	0,02	0,00			0,02	0,00		
12	C 20,11 Herstellung von Industriegasen	0,21	0,00			0,21	0,00		
13	C 20,14 Herstellung von sonstigen organischen Grundstoffen und Chemikalien	0,01	0,00			0,01	0,00		
14	C 20,15 Herstellung von Düngemitteln und Stickstoffverbindungen	0,03	0,00			0,03	0,00		
15	C 20,20 Herstellung von Schädlingsbekämpfung-, Pflanzenschutz- und Desinfektionsmitteln	0,02	0,00			0,02	0,00		
16	C 20,41 Herstellung von Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Poliermitteln	0,01	0,00			0,01	0,00		
17	C 20,42 Herstellung von Körperpflegemitteln und Duftstoffen	0,04	0,00			0,04	0,00		
18	C 20,59 Herstellung von sonstigen chemischen Erzeugnissen a.n.g.	0,03	0,00			0,03	0,00		
19	C 20,60 Herstellung von Chemiefasern	1,50	0,00			1,50	0,00		
20	C 21,10 Herstellung von pharmazeutischen Grundstoffen	0,12	0,00			0,12	0,00		
21	C 21,20 Herstellung von pharmazeutischen Spezialitäten und sonstigen pharmazeutischen Erzeugnissen	0,54	0,00			0,54	0,00		
22	C 22,11 Herstellung und Runderneuerung von Bereifungen	0,01	0,00			0,01	0,00		
23	C 22,22 Herstellung von Verpackungsmitteln aus Kunststoffen	1,01	0,00			1,01	0,00		
24	C 23,13 Herstellung von Hohlglas	0,07	0,00			0,07	0,00		
25	C 23,14 Herstellung von Glasfasern und Waren daraus	0,05	0,00			0,05	0,00		
26	C 23,31 Herstellung von keramischen Wand- und Bodenfliesen und -platten	0,20	0,00			0,20	0,00		
27	C 23,32 Herstellung von Ziegeln und sonstiger Baukeramik	0,06	0,00			0,06	0,00		
28	C 23,51 Herstellung von Zement	0,37	0,00			0,37	0,00		
29	C 24,20 Herstellung von Stahlrohren, Rohrform-, Rohrverschluss- und Rohrverbindungsstücken aus Stahl	0,17	0,00			0,17	0,00		
30	C 24,31 Herstellung von Blankstahl	1,05	0,00			1,05	0,00		
31	C 24,42 Erzeugung und erste Bearbeitung von Aluminium	0,01	0,00			0,01	0,00		
32	C 24,45 Erzeugung und erste Bearbeitung von sonstigen NE-Metallen	0,03	0,00			0,03	0,00		
33	C 25,30 Herstellung von Dampfkesseln (ohne Zentralheizungskessel)	0,05	0,00			0,05	0,00		
34	C 25,50 Herstellung von Schmiede-, Press-, Zieh- und Stanzteilen, gewalzten Ringen und pulvermetallurgischen Erzeugnissen	0,06	0,00			0,06	0,00		
35	C 25,93 Herstellung von Drahtwaren, Ketten und Federn	0,05	0,00			0,05	0,00		
36	C 25,99 Herstellung von sonstigen Metallwaren a.n.g.	0,10	0,00			0,10	0,00		
37	C 26,11 Herstellung von elektronischen Bauelementen	0,04	0,00			0,04	0,00		
38	C 26,12 Herstellung von bestückten Leiterplatten	1,02	0,00			1,02	1,02		
39	C 26,20 Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten und peripheren Geräten	0,12	0,00			0,12	0,04		
40	C 26,30 Herstellung von Geräten und Einrichtungen der Telekommunikationstechnik	1,37	0,00			1,37	0,83		

41	C 26,40 Herstellung von Geräten der Unterhaltungselektronik	0,00	0,00			0,00	0,00		
42	C 26,51 Herstellung von Mess-, Kontroll-, Navigations- u.ä. Instrumenten und -vorrichtungen	1,19	0,00			1,19	0,46		
43	C 26,60 Herstellung von Bestrahlungs- und Elektrotherapiegeräten und elektromedizinischen Geräten	2,53	0,00			2,53	0,02		
44	C 27,1 Herstellung von Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren, Elektrizitätsverteilungs- und -schalteinrichtungen	0,02	0,00			0,02	0,00		
45	C 27,11 Herstellung von Elektromotoren, Generatoren und Transformatoren	0,08	0,00			0,08	0,03		
46	C 27,20 Herstellung von Batterien und Akkumulatoren	0,02	0,00			0,02	0,00		
47	C 27,32 Herstellung von sonstigen elektronischen und elektrischen Drähten und Kabeln	0,02	0,00			0,02	0,00		
48	C 28,11 Herstellung von Verbrennungsmotoren und Turbinen (ohne Motoren für Luft- und Straßenfahrzeuge)	0,08	0,00			0,08	0,00		
49	C 28,12 Herstellung von hydraulischen und pneumatischen Komponenten und Systemen	0,01	0,00			0,01	0,00		
50	C 28,13 Herstellung von Pumpen und Kompressoren a.n.g.	0,01	0,00			0,01	0,00		
51	C 28,2 Herstellung von sonstigen nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	0,01	0,00			0,01	0,00		
52	C 28,22 Herstellung von Hebezeugen und Fördermitteln	0,12	0,00			0,12	0,03		
53	C 28,23 Herstellung von Büromaschinen (ohne Datenverarbeitungsgeräte und periphere Geräte)	0,05	0,00			0,05	0,02		
54	C 28,29 Herstellung von sonstigen nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen a.n.g.	0,05	0,00			0,05	0,00		
55	C 28,92 Herstellung von Bergwerks-, Bau- und Baustoffmaschinen	0,44	0,00			0,44	0,00		
56	C 28,95 Herstellung von Maschinen für die Papiererzeugung und -verarbeitung	0,01	0,00			0,01	0,00		
57	C 28,99 Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige a.n.g.	0,36	0,00			0,36	0,03		
58	C 29,10 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenmotoren	0,55	0,00			0,55	0,00		
59	C 29,20 Herstellung von Karosserien, Aufbauten und Anhängern	0,78	0,00			0,78	0,02		
60	C 29,3 Herstellung von Teilen und Zubehör für Kraftwagen	0,03	0,00			0,03	0,00		
61	C 29,31 Herstellung elektrischer und elektronischer Ausrüstungsgegenstände für Kraftwagen	0,23	0,00			0,23	0,00		
62	C 30,11 Schiffbau (ohne Boots- und Yachtbau)	0,01	0,00			0,01	0,00		
63	C 30,30 Luft- und Raumfahrzeugbau	0,26	0,00			0,26	0,00		
64	C 30,40 Herstellung von militärischen Kampffahrzeugen	0,19	0,00			0,19	0,00		
65	C 30,91 Herstellung von Kraftfahrzeugen	0,01	0,00			0,01	0,00		
66	C 32,50 Herstellung von medizinischen und zahnmedizinischen Apparaten und Materialien	0,58	0,00			0,58	0,00		
67	D 35,1 Elektrizitätsversorgung	0,16	0,00			0,16	0,00		
68	D 35,11 Elektrizitätserzeugung	0,56	0,00			0,56	0,00		
69	D 35,12 Elektrizitätsübertragung	0,02	0,00			0,02	0,00		
70	D 35,13 Elektrizitätsverteilung	0,02	0,00			0,02	0,00		
71	D 35,22 Gasverteilung durch Rohrleitungen	0,05	0,00			0,05	0,00		
72	E 36,00 Wasserversorgung	0,54	0,01			0,54	0,03		
73	F 41,20 Bau von Gebäuden	2,06	0,00			2,06	0,21		
74	F 42,1 Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken	0,09	0,00			0,09	0,00		
75	F 42,11 Bau von Straßen	0,05	0,00			0,05	0,00		
76	F 42,22 Kabelnetzleitungstiefbau	0,01	0,00			0,01	0,00		
77	G 46,22 Großhandel mit Blumen und Pflanzen	1,00	0,00			1,00	0,01		
78	G 46,6 Großhandel mit sonstigen Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	0,01	0,00			0,01	0,00		
79	G 46,75 Großhandel mit chemischen Erzeugnissen	0,01	0,00			0,01	0,00		
80	G 47,11 Einzelhandel mit Waren verschiedener Art, Haupttrichtung Nahrungs- und Genussmittel, Getränke und Tabakwaren	0,01	0,00			0,01	0,00		
81	G 47,2 Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	0,03	0,00			0,03	0,00		
82	G 47,71 Einzelhandel mit Bekleidung	0,05	0,00			0,05	0,00		
83	G 47,77 Einzelhandel mit Uhren und Schmuck	0,01	0,00			0,01	0,00		

84	H 51,10 Personenbeförderung in der Luftfahrt	0,11	0,00			0,11	0,00		
85	H 52,23 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für die Luftfahrt	0,12	0,00			0,12	0,00		
86	H 52,29 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr a.n.g.	0,01	0,00			0,01	0,00		
87	H 53,20 Sonstige Post-, Kurier- und Expressdienste	0,46	0,00			0,46	0,00		
88	J 58,21 Verlegen von Computerspielen	0,12	0,00			0,12	0,00		
89	J 58,29 Verlegen von sonstiger Software	0,20	0,00			0,20	0,01		
90	J 59,11 Herstellung von Filmen, Videofilmen und Fernsehprogrammen	0,01	0,00			0,01	0,00		
91	J 59,20 Tonstudios; Herstellung von Hörfunkbeiträgen; Verlegen von bespielten Tonträgern und Musikalien	0,01	0,00			0,01	0,00		
92	J 61,10 Leitungsgebundene Telekommunikation	0,06	0,00			0,06	0,00		
93	J 61,20 Drahtlose Telekommunikation	0,45	0,00			0,45	0,01		
94	J 62,01 Programmierungstätigkeiten	0,01	0,00			0,01	0,00		
95	J 62,09 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen der Informationstechnologie	0,17	0,00			0,17	0,00		
96	J 63,11 Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten	1,06	0,00			1,06	0,00		
97	J 63,12 Webportale	0,09	0,00			0,09	0,00		
98	K 64,11 Zentralbanken	2,10	0,00			2,10	0,00		
99	K 64,20 Beteiligungsgesellschaften	0,22	0,00			0,22	0,00		
100	K 64,91 Institutionen für Finanzierungsleasing	1,74	0,00			1,74	0,40		
101	K 64,92 Spezialkreditinstitute	2,37	0,00			2,37	0,08		
102	K 66,11 Effekten- und Warenbörsen	0,04	0,00			0,04	0,00		
103	K 66,30 Fondsmanagement	0,04	0,00			0,04	0,00		
104	L 68,10 Kauf und Verkauf von eigenen Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen	0,00	0,00			0,00	0,00		
105	L 68,20 Vermietung, Verpachtung von eigenen oder geleasteten Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen	1,37	0,00			1,37	0,16		
106	L 68,31 Vermittlung von Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen für Dritte	0,03	0,00			0,03	0,00		
107	L 68,32 Verwaltung von Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen für Dritte	0,18	0,00			0,18	0,04		
108	M 70,10 Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben	0,00	0,00			0,00	0,00		
109	M 70,22 Unternehmensberatung	0,04	0,00			0,04	0,00		
110	M 71,20 Technische, physikalische und chemische Untersuchung	0,04	0,00			0,04	0,00		
111	M 72,11 Forschung und Entwicklung im Bereich Biotechnologie	0,21	0,00			0,21	0,00		
112	M 73,11 Werbeagenturen	0,02	0,00			0,02	0,00		
113	N 77.11 Vermietung von Kraftwagen mit einem Gesamtgewicht von 3,5 t oder weniger	0,54	0,00			0,54	0,01		
114	N 79,11 Reisebüros	0,01	0,00			0,01	0,00		
115	N 80,10 Private Wach- und Sicherheitsdienste	0,01	0,00			0,01	0,00		
116	N 80,20 Sicherheitsdienste mithilfe von Überwachungs- und Alarmsystemen	0,01	0,00			0,01	0,00		
117	N 82,99 Erbringung sonstiger wirtschaftlicher Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a.n.g.	0,13	0,00			0,13	0,00		
118	Q 86,2 Arzt- und Zahnarztpraxen	0,01	0,00			0,01	0,00		
119	Q 86,22 Facharztpraxen	0,06	0,00			0,06	0,00		
120	Q 86,90 Gesundheitswesen a.n.g.	0,86	0,00			0,86	0,00		
121	R 92,00 Spiel-, Wett- und Lotteriewesen	0,01	0,00			0,01	0,00		

		Verschmutzung (PPC)				Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)			
		Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		KMU und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen		Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		KMU und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen	
		Bruttobuchwert		Bruttobuchwert		Bruttobuchwert		Bruttobuchwert	
		Davon ökologisch nachhaltig		Davon ökologisch nachhaltig		Davon ökologisch nachhaltig		Davon ökologisch nachhaltig	
Aufschlüsselung nach Sektoren – NACE 4-Stellen-Ebene (Code und Bezeichnung)		Mio. €	(PPC)	Mio. €	(PPC)	Mio. €	(BIO)	Mio. €	(BIO)
1	B 07,29 Sonstiger NE-Metallerzbergbau	0,10	0,00			0,10	0,00		
2	C 10,51 Milchverarbeitung (ohne Herstellung von Speiseeis)	0,02	0,00			0,02	0,00		
3	C 10,89 Herstellung von sonstigen Nahrungsmitteln a.n.g.	0,01	0,00			0,01	0,00		
4	C 11,05 Herstellung von Bier	0,04	0,00			0,04	0,00		
5	C 15,12 Lederverarbeitung (ohne Herstellung von Lederbekleidung)	1,06	0,00			1,06	0,00		
6	C 17,12 Herstellung von Papier, Karton und Pappe	0,01	0,00			0,01	0,00		
7	C 17,21 Herstellung von Wellpapier und -pappe sowie von Verpackungsmitteln aus Papier, Karton und Pappe	0,14	0,00			0,14	0,00		
8	C 17,22 Herstellung von Haushalts-, Hygiene- und Toilettenartikeln aus Zellstoff, Papier und Pappe	2,05	0,00			2,05	0,00		
9	C 17,29 Herstellung von sonstigen Waren aus Papier, Karton und Pappe	0,05	0,00			0,05	0,00		
10	C 19,20 Mineralölverarbeitung	0,12	0,00			0,12	0,00		
11	C 20,1 Herstellung von chemischen Grundstoffen, Düngemitteln und Stickstoffverbindungen, Kunststoffen in Primärformen und synthetischem Kautschuk in Primärformen	0,02	0,00			0,02	0,00		
12	C 20,11 Herstellung von Industriegasen	0,21	0,00			0,21	0,00		
13	C 20,14 Herstellung von sonstigen organischen Grundstoffen und Chemikalien	0,01	0,00			0,01	0,00		
14	C 20,15 Herstellung von Düngemitteln und Stickstoffverbindungen	0,03	0,00			0,03	0,00		
15	C 20,20 Herstellung von Schädlingsbekämpfungs-, Pflanzenschutz- und Desinfektionsmitteln	0,02	0,00			0,02	0,00		
16	C 20,41 Herstellung von Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Poliermitteln	0,01	0,00			0,01	0,00		
17	C 20,42 Herstellung von Körperpflegemitteln und Duftstoffen	0,04	0,00			0,04	0,00		
18	C 20,59 Herstellung von sonstigen chemischen Erzeugnissen a.n.g.	0,03	0,00			0,03	0,00		
19	C 20,60 Herstellung von Chemiefasern	1,50	0,00			1,50	0,00		
20	C 21,10 Herstellung von pharmazeutischen Grundstoffen	0,12	0,00			0,12	0,00		
21	C 21,20 Herstellung von pharmazeutischen Spezialitäten und sonstigen pharmazeutischen Erzeugnissen	0,54	0,00			0,54	0,00		
22	C 22,11 Herstellung und Runderneuerung von Bereifungen	0,01	0,00			0,01	0,00		
23	C 22,22 Herstellung von Verpackungsmitteln aus Kunststoffen	1,01	0,00			1,01	0,00		
24	C 23,13 Herstellung von Hohlglas	0,07	0,00			0,07	0,00		
25	C 23,14 Herstellung von Glasfasern und Waren daraus	0,05	0,00			0,05	0,00		
26	C 23,31 Herstellung von keramischen Wand- und Bodenfliesen und -platten	0,20	0,00			0,20	0,00		
27	C 23,32 Herstellung von Ziegeln und sonstiger Baukeramik	0,06	0,00			0,06	0,00		
28	C 23,51 Herstellung von Zement	0,37	0,00			0,37	0,00		
29	C 24,20 Herstellung von Stahlrohren, Rohrform-, Rohrverschluss- und Rohrverbindungsstücken aus Stahl	0,17	0,00			0,17	0,00		
30	C 24,31 Herstellung von Blankstahl	1,05	0,00			1,05	0,00		
31	C 24,42 Erzeugung und erste Bearbeitung von Aluminium	0,01	0,00			0,01	0,00		
32	C 24,45 Erzeugung und erste Bearbeitung von sonstigen NE-Metallen	0,03	0,00			0,03	0,00		
33	C 25,30 Herstellung von Dampfkesseln (ohne Zentralheizungskessel)	0,05	0,00			0,05	0,00		
34	C 25,50 Herstellung von Schmiede-, Press-, Zieh- und Stanzteilen, gewalzten Ringen und pulvermetallurgischen Erzeugnissen	0,06	0,00			0,06	0,00		
35	C 25,93 Herstellung von Drahtwaren, Ketten und Federn	0,05	0,00			0,05	0,00		
36	C 25,99 Herstellung von sonstigen Metallwaren a.n.g.	0,10	0,00			0,10	0,00		
37	C 26,11 Herstellung von elektronischen Bauelementen	0,04	0,00			0,04	0,00		
38	C 26,12 Herstellung von bestückten Leiterplatten	1,02	0,00			1,02	0,00		
39	C 26,20 Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten und peripheren Geräten	0,12	0,00			0,12	0,00		
40	C 26,30 Herstellung von Geräten und Einrichtungen der Telekommunikationstechnik	1,37	0,00			1,37	0,00		

41	C 26,40 Herstellung von Geräten der Unterhaltungselektronik	0,00	0,00			0,00	0,00		
42	C 26,51 Herstellung von Mess-, Kontroll-, Navigations- u.ä. Instrumenten und -vorrichtungen	1,19	0,00			1,19	0,00		
43	C 26,60 Herstellung von Bestrahlungs- und Elektrotherapiegeräten und elektromedizinischen Geräten	2,53	0,00			2,53	0,00		
44	C 27,1 Herstellung von Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren, Elektrizitätsverteilungs- und -schalteinrichtungen	0,02	0,00			0,02	0,00		
45	C 27,11 Herstellung von Elektromotoren, Generatoren und Transformatoren	0,08	0,00			0,08	0,00		
46	C 27,20 Herstellung von Batterien und Akkumulatoren	0,02	0,00			0,02	0,00		
47	C 27,32 Herstellung von sonstigen elektronischen und elektrischen Drähten und Kabeln	0,02	0,00			0,02	0,00		
48	C 28,11 Herstellung von Verbrennungsmotoren und Turbinen (ohne Motoren für Luft- und Straßenfahrzeuge)	0,08	0,00			0,08	0,00		
49	C 28,12 Herstellung von hydraulischen und pneumatischen Komponenten und Systemen	0,01	0,00			0,01	0,00		
50	C 28,13 Herstellung von Pumpen und Kompressoren a.n.g.	0,01	0,00			0,01	0,00		
51	C 28,2 Herstellung von sonstigen nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	0,01	0,00			0,01	0,00		
52	C 28,22 Herstellung von Hebezeugen und Fördermitteln	0,12	0,00			0,12	0,00		
53	C 28,23 Herstellung von Büromaschinen (ohne Datenverarbeitungsgeräte und periphere Geräte)	0,05	0,00			0,05	0,00		
54	C 28,29 Herstellung von sonstigen nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen a.n.g.	0,05	0,00			0,05	0,00		
55	C 28,92 Herstellung von Bergwerks-, Bau- und Baustoffmaschinen	0,44	0,00			0,44	0,00		
56	C 28,95 Herstellung von Maschinen für die Papiererzeugung und -verarbeitung	0,01	0,00			0,01	0,00		
57	C 28,99 Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige a.n.g.	0,36	0,00			0,36	0,00		
58	C 29,10 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenmotoren	0,55	0,00			0,55	0,00		
59	C 29,20 Herstellung von Karosserien, Aufbauten und Anhängern	0,78	0,00			0,78	0,00		
60	C 29,3 Herstellung von Teilen und Zubehör für Kraftwagen	0,03	0,00			0,03	0,00		
61	C 29,31 Herstellung elektrischer und elektronischer Ausrüstungsgegenstände für Kraftwagen	0,23	0,00			0,23	0,00		
62	C 30,11 Schiffbau (ohne Boots- und Yachtbau)	0,01	0,00			0,01	0,00		
63	C 30,30 Luft- und Raumfahrzeugbau	0,26	0,00			0,26	0,00		
64	C 30,40 Herstellung von militärischen Kampffahrzeugen	0,19	0,00			0,19	0,00		
65	C 30,91 Herstellung von Kraftfrädern	0,01	0,00			0,01	0,00		
66	C 32,50 Herstellung von medizinischen und zahnmedizinischen Apparaten und Materialien	0,58	0,00			0,58	0,00		
67	D 35,1 Elektrizitätsversorgung	0,16	0,00			0,16	0,00		
68	D 35,11 Elektrizitätserzeugung	0,56	0,00			0,56	0,00		
69	D 35,12 Elektrizitätsübertragung	0,02	0,00			0,02	0,00		
70	D 35,13 Elektrizitätsverteilung	0,02	0,00			0,02	0,00		
71	D 35,22 Gasverteilung durch Rohrleitungen	0,05	0,00			0,05	0,00		
72	E 36,00 Wasserversorgung	0,54	0,02			0,54	0,00		
73	F 41,20 Bau von Gebäuden	2,06	0,00			2,06	0,00		
74	F 42,1 Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken	0,09	0,00			0,09	0,00		
75	F 42,11 Bau von Straßen	0,05	0,00			0,05	0,00		
76	F 42,22 Kabelnetzleitungstiefbau	0,01	0,00			0,01	0,00		
77	G 46,22 Großhandel mit Blumen und Pflanzen	1,00	0,00			1,00	0,00		
78	G 46,6 Großhandel mit sonstigen Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	0,01	0,00			0,01	0,00		
79	G 46,75 Großhandel mit chemischen Erzeugnissen	0,01	0,00			0,01	0,00		
80	G 47,11 Einzelhandel mit Waren verschiedener Art, Haupttrichtung Nahrungs- und Genussmittel, Getränke und Tabakwaren	0,01	0,00			0,01	0,00		
81	G 47,2 Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	0,03	0,00			0,03	0,00		
82	G 47,71 Einzelhandel mit Bekleidung	0,05	0,00			0,05	0,00		
83	G 47,77 Einzelhandel mit Uhren und Schmuck	0,01	0,00			0,01	0,00		

84	H 51,10 Personenbeförderung in der Luftfahrt	0,11	0,00			0,11	0,00		
85	H 52,23 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für die Luftfahrt	0,12	0,00			0,12	0,00		
86	H 52,29 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr a.n.g.	0,01	0,00			0,01	0,00		
87	H 53,20 Sonstige Post-, Kurier- und Expressdienste	0,46	0,00			0,46	0,00		
88	J 58,21 Verlegen von Computerspielen	0,12	0,00			0,12	0,00		
89	J 58,29 Verlegen von sonstiger Software	0,20	0,00			0,20	0,00		
90	J 59,11 Herstellung von Filmen, Videofilmen und Fernsehprogrammen	0,01	0,00			0,01	0,00		
91	J 59,20 Tonstudios; Herstellung von Hörfunkbeiträgen; Verlegen von bespielten Tonträgern und Musiken	0,01	0,00			0,01	0,00		
92	J 61,10 Leitungsgebundene Telekommunikation	0,06	0,00			0,06	0,00		
93	J 61,20 Drahtlose Telekommunikation	0,45	0,00			0,45	0,00		
94	J 62,01 Programmierungstätigkeiten	0,01	0,00			0,01	0,00		
95	J 62,09 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen der Informationstechnologie	0,17	0,00			0,17	0,00		
96	J 63,11 Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten	1,06	0,00			1,06	0,00		
97	J 63,12 Webportale	0,09	0,00			0,09	0,00		
98	K 64,11 Zentralbanken	2,10	0,00			2,10	0,00		
99	K 64,20 Beteiligungsgesellschaften	0,22	0,00			0,22	0,00		
100	K 64,91 Institutionen für Finanzierungsleasing	1,74	0,00			1,74	0,00		
101	K 64,92 Spezialkreditinstitute	2,37	0,00			2,37	0,00		
102	K 66,11 Effekten- und Warenbörsen	0,04	0,00			0,04	0,00		
103	K 66,30 Fondsmanagement	0,04	0,00			0,04	0,00		
104	L 68,10 Kauf und Verkauf von eigenen Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen	0,00	0,00			0,00	0,00		
105	L 68,20 Vermietung, Verpachtung von eigenen oder geleasteten Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen	1,37	0,00			1,37	0,00		
106	L 68,31 Vermittlung von Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen für Dritte	0,03	0,00			0,03	0,00		
107	L 68,32 Verwaltung von Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen für Dritte	0,18	0,00			0,18	0,00		
108	M 70,10 Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben	0,00	0,00			0,00	0,00		
109	M 70,22 Unternehmensberatung	0,04	0,00			0,04	0,00		
110	M 71,20 Technische, physikalische und chemische Untersuchung	0,04	0,00			0,04	0,00		
111	M 72,11 Forschung und Entwicklung im Bereich Biotechnologie	0,21	0,00			0,21	0,00		
112	M 73,11 Werbeagenturen	0,02	0,00			0,02	0,00		
113	N 77.11 Vermietung von Kraftwagen mit einem Gesamtgewicht von 3,5 t oder weniger	0,54	0,00			0,54	0,00		
114	N 79,11 Reisebüros	0,01	0,00			0,01	0,00		
115	N 80,10 Private Wach- und Sicherheitsdienste	0,01	0,00			0,01	0,00		
116	N 80,20 Sicherheitsdienste mithilfe von Überwachungs- und Alarmsystemen	0,01	0,00			0,01	0,00		
117	N 82,99 Erbringung sonstiger wirtschaftlicher Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a.n.g.	0,13	0,00			0,13	0,00		
118	Q 86,2 Arzt- und Zahnarztpraxen	0,01	0,00			0,01	0,00		
119	Q 86,22 Facharztpraxen	0,06	0,00			0,06	0,00		
120	Q 86,90 Gesundheitswesen a.n.g.	0,86	0,00			0,86	0,00		
121	R 92,00 Spiel-, Wett- und Lotteriewesen	0,01	0,00			0,01	0,00		

Basierend auf dem Umsatz-KPI		GESAMT (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)			
		Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		KMU und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen	
		Bruttobuchwert		Bruttobuchwert	
Aufschlüsselung nach Sektoren – NACE 4-Stellen-Ebene (Code und Bezeichnung)		Davon ökologisch nachhaltig (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)		Davon ökologisch nachhaltig (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)	
		Mio. €		Mio. €	
1	B 07,29 Sonstiger NE-Metallerzbergbau	0,10	0,00		
2	C 10,51 Milchverarbeitung (ohne Herstellung von Speiseeis)	0,02	0,00		
3	C 10,89 Herstellung von sonstigen Nahrungsmitteln a.n.g.	0,01	0,00		
4	C 11,05 Herstellung von Bier	0,04	0,00		
5	C 15,12 Lederverarbeitung (ohne Herstellung von Lederbekleidung)	1,06	0,00		
6	C 17,12 Herstellung von Papier, Karton und Pappe	0,01	0,00		
7	C 17,21 Herstellung von Wellpapier und -pappe sowie von Verpackungsmitteln aus Papier, Karton und Pappe	0,14	0,01		
8	C 17,22 Herstellung von Haushalts-, Hygiene- und Toilettenartikeln aus Zellstoff, Papier und Pappe	2,05	0,00		
9	C 17,29 Herstellung von sonstigen Waren aus Papier, Karton und Pappe	0,05	0,00		
10	C 19,20 Mineralölverarbeitung	0,12	0,00		
11	C 20,1 Herstellung von chemischen Grundstoffen, Düngemitteln und Stickstoffverbindungen, Kunststoffen in Primärformen und synthetischem Kautschuk in Primärformen	0,02	0,00		
12	C 20,11 Herstellung von Industriegasen	0,21	0,00		
13	C 20,14 Herstellung von sonstigen organischen Grundstoffen und Chemikalien	0,01	0,00		
14	C 20,15 Herstellung von Düngemitteln und Stickstoffverbindungen	0,03	0,00		
15	C 20,20 Herstellung von Schädlingsbekämpfungsmitteln, Pflanzenschutz- und Desinfektionsmitteln	0,02	0,00		
16	C 20,41 Herstellung von Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Poliermitteln	0,01	0,00		
17	C 20,42 Herstellung von Körperpflegemitteln und Duftstoffen	0,04	0,00		
18	C 20,59 Herstellung von sonstigen chemischen Erzeugnissen a.n.g.	0,03	0,00		
19	C 20,60 Herstellung von Chemiefasern	1,50	0,00		
20	C 21,10 Herstellung von pharmazeutischen Grundstoffen	0,12	0,00		
21	C 21,20 Herstellung von pharmazeutischen Spezialitäten und sonstigen pharmazeutischen Erzeugnissen	0,54	0,00		
22	C 22,11 Herstellung und Runderneuerung von Bereifungen	0,01	0,00		
23	C 22,22 Herstellung von Verpackungsmitteln aus Kunststoffen	1,01	0,00		
24	C 23,13 Herstellung von Hohlglas	0,07	0,00		
25	C 23,14 Herstellung von Glasfasern und Waren daraus	0,05	0,00		
26	C 23,31 Herstellung von keramischen Wand- und Bodenfliesen und -platten	0,20	0,10		
27	C 23,32 Herstellung von Ziegeln und sonstiger Baukeramik	0,06	0,01		
28	C 23,51 Herstellung von Zement	0,37	0,00		
29	C 24,20 Herstellung von Stahlrohren, Rohrform-, Rohrverschluss- und Rohrverbindungsstücken aus Stahl	0,17	0,02		
30	C 24,31 Herstellung von Blankstahl	1,05	0,28		
31	C 24,42 Erzeugung und erste Bearbeitung von Aluminium	0,01	0,00		
32	C 24,45 Erzeugung und erste Bearbeitung von sonstigen NE-Metallen	0,03	0,00		
33	C 25,30 Herstellung von Dampfkesseln (ohne Zentralheizungskessel)	0,05	0,05		
34	C 25,50 Herstellung von Schmiede-, Press-, Zieh- und Stanzteilen, gewalzten Ringen und pulvermetallurgischen Erzeugnissen	0,06	0,01		
35	C 25,93 Herstellung von Drahtwaren, Ketten und Federn	0,05	0,01		
36	C 25,99 Herstellung von sonstigen Metallwaren a.n.g.	0,10	0,02		
37	C 26,11 Herstellung von elektronischen Bauelementen	0,04	0,00		
38	C 26,12 Herstellung von bestückten Leiterplatten	1,02	1,02		
39	C 26,20 Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten und peripheren Geräten	0,12	0,04		
40	C 26,30 Herstellung von Geräten und Einrichtungen der Telekommunikationstechnik	1,37	0,83		
41	C 26,40 Herstellung von Geräten der Unterhaltungselektronik	6,17	0,00		
42	C 26,51 Herstellung von Mess-, Kontroll-, Navigations- u.ä. Instrumenten und -vorrichtungen	1,19	0,46		

43	C 26,60 Herstellung von Bestrahlungs- und Elektrotherapiegeräten und elektromedizinischen Geräten	2,53	0,02		
44	C 27,1 Herstellung von Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren, Elektrizitätsverteilungs- und -schalteinrichtungen	0,02	0,01		
45	C 27,11 Herstellung von Elektromotoren, Generatoren und Transformatoren	0,08	0,03		
46	C 27,20 Herstellung von Batterien und Akkumulatoren	0,02	0,00		
47	C 27,32 Herstellung von sonstigen elektronischen und elektrischen Drähten und Kabeln	0,02	0,01		
48	C 28,11 Herstellung von Verbrennungsmotoren und Turbinen (ohne Motoren für Luft- und Straßenfahrzeuge)	0,08	0,08		
49	C 28,12 Herstellung von hydraulischen und pneumatischen Komponenten und Systemen	0,01	0,00		
50	C 28,13 Herstellung von Pumpen und Kompressoren a.n.g.	0,01	0,00		
51	C 28,2 Herstellung von sonstigen nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	0,01	0,00		
52	C 28,22 Herstellung von Hebezeugen und Fördermitteln	0,12	0,03		
53	C 28,23 Herstellung von Büromaschinen (ohne Datenverarbeitungsgeräte und periphere Geräte)	0,05	0,02		
54	C 28,29 Herstellung von sonstigen nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen a.n.g.	0,05	0,00		
55	C 28,92 Herstellung von Bergwerks-, Bau- und Baustoffmaschinen	0,44	0,06		
56	C 28,95 Herstellung von Maschinen für die Papiererzeugung und -verarbeitung	0,01	0,00		
57	C 28,99 Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige a.n.g.	0,36	0,05		
58	C 29,10 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenmotoren	0,55	0,01		
59	C 29,20 Herstellung von Karosserien, Aufbauten und Anhängern	0,78	0,07		
60	C 29,3 Herstellung von Teilen und Zubehör für Kraftwagen	0,03	0,00		
61	C 29,31 Herstellung elektrischer und elektronischer Ausrüstungsgegenstände für Kraftwagen	0,23	0,07		
62	C 30,11 Schiffbau (ohne Boots- und Yachtbau)	0,01	0,00		
63	C 30,30 Luft- und Raumfahrzeugbau	0,26	0,00		
64	C 30,40 Herstellung von militärischen Kampffahrzeugen	0,19	0,00		
65	C 30,91 Herstellung von Krafträdern	0,01	0,00		
66	C 32,50 Herstellung von medizinischen und zahnmedizinischen Apparaten und Materialien	0,58	0,00		
67	D 35,1 Elektrizitätsversorgung	0,16	0,04		
68	D 35,11 Elektrizitätserzeugung	0,56	0,09		
69	D 35,12 Elektrizitätsübertragung	0,02	0,02		
70	D 35,13 Elektrizitätsverteilung	0,02	0,00		
71	D 35,22 Gasverteilung durch Rohrleitungen	0,05	0,04		
72	E 36,00 Wasserversorgung	0,54	0,18		
73	F 41,20 Bau von Gebäuden	2,06	0,21		
74	F 42,1 Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken	0,09	0,02		
75	F 42,11 Bau von Straßen	0,05	0,01		
76	F 42,22 Kabelnetzleitungstiefbau	0,01	0,00		
77	G 46,22 Großhandel mit Blumen und Pflanzen	1,00	0,05		
78	G 46,6 Großhandel mit sonstigen Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	0,01	0,00		
79	G 46,75 Großhandel mit chemischen Erzeugnissen	0,01	0,00		
80	G 47,11 Einzelhandel mit Waren verschiedener Art, Hauptrichtung Nahrungs- und Genussmittel, Getränke und Tabakwaren	0,01	0,00		
81	G 47,2 Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	0,03	0,00		
82	G 47,71 Einzelhandel mit Bekleidung	0,05	0,00		
83	G 47,77 Einzelhandel mit Uhren und Schmuck	0,01	0,00		
84	H 51,10 Personenbeförderung in der Luftfahrt	0,11	0,00		
85	H 52,23 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für die Luftfahrt	0,12	0,01		
86	H 52,29 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr a.n.g.	0,01	0,00		

87	H 53,20 Sonstige Post-, Kurier- und Expressdienste	0,46	0,16		
88	J 58,21 Verlegen von Computerspielen	0,12	0,00		
89	J 58,29 Verlegen von sonstiger Software	0,20	0,01		
90	J 59,11 Herstellung von Filmen, Videofilmen und Fernsehprogrammen	0,01	0,00		
91	J 59,20 Tonstudios; Herstellung von Hörfunkbeiträgen; Verlegen von bespielten Tonträgern und Musikalien	0,01	0,00		
92	J 61,10 Leitungsgebundene Telekommunikation	0,06	0,00		
93	J 61,20 Drahtlose Telekommunikation	0,45	0,01		
94	J 62,01 Programmierungstätigkeiten	0,01	0,00		
95	J 62,09 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen der Informationstechnologie	0,17	0,00		
96	J 63,11 Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten	1,06	0,00		
97	J 63,12 Webportale	0,09	0,00		
98	K 64,11 Zentralbanken	2,10	0,00		
99	K 64,20 Beteiligungsgesellschaften	0,22	0,00		
100	K 64,91 Institutionen für Finanzierungsleasing	1,74	0,40		
101	K 64,92 Spezialkreditinstitute	2,37	0,24		
102	K 66,11 Effekten- und Warenbörsen	0,04	0,00		
103	K 66,30 Fondsmanagement	0,04	0,00		
104	L 68,10 Kauf und Verkauf von eigenen Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen	4,74	0,02		
105	L 68,20 Vermietung, Verpachtung von eigenen oder geleaste Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen	1,37	0,33		
106	L 68,31 Vermittlung von Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen für Dritte	0,03	0,01		
107	L 68,32 Verwaltung von Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen für Dritte	0,18	0,05		
108	M 70,10 Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben	4,74	0,00		
109	M 70,22 Unternehmensberatung	0,04	0,00		
110	M 71,20 Technische, physikalische und chemische Untersuchung	0,04	0,00		
111	M 72,11 Forschung und Entwicklung im Bereich Biotechnologie	0,21	0,00		
112	M 73,11 Werbeagenturen	0,02	0,00		
113	N 77.11 Vermietung von Kraftwagen mit einem Gesamtgewicht von 3,5 t oder weniger	0,54	0,01		
114	N 79,11 Reisebüros	0,01	0,00		
115	N 80,10 Private Wach- und Sicherheitsdienste	0,01	0,00		
116	N 80,20 Sicherheitsdienste mithilfe von Überwachungs- und Alarmsystemen	0,01	0,00		
117	N 82,99 Erbringung sonstiger wirtschaftlicher Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a.n.g.	0,13	0,00		
118	Q 86,2 Arzt- und Zahnarztpraxen	0,01	0,00		
119	Q 86,22 Facharztpraxen	0,06	0,00		
120	Q 86,90 Gesundheitswesen a.n.g.	0,86	0,00		
121	R 92,00 Spiel-, Wett- und Lotteriewesen	0,01	0,00		

2. GAR-Sektorinformationen (Basierend auf dem CapEx-KPI)

Basierend auf dem CapEx-KPI	a		b		c		d		e		f		g		h	
	Klimaschutz (CCM)		Klimaschutz (CCM)		Klimaschutz (CCM)		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
	Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)	
	Bruttobuchwert		Bruttobuchwert		Bruttobuchwert		Bruttobuchwert		Bruttobuchwert		Bruttobuchwert		Bruttobuchwert		Bruttobuchwert	
Aufschlüsselung nach Sektoren – NACE 4-Stellen-Ebene (Code und Bezeichnung)	Mio. €	Davon ökologisch nachhaltig (CCM)	Mio. €	Davon ökologisch nachhaltig (CCM)	Mio. €	Davon ökologisch nachhaltig (CCM)	Mio. €	Davon ökologisch nachhaltig (CCM)	Mio. €	Davon ökologisch nachhaltig (CCA)	Mio. €	Davon ökologisch nachhaltig (CCA)	Mio. €	Davon ökologisch nachhaltig (CCA)	Mio. €	Davon ökologisch nachhaltig (CCA)
1 B 07,29 Sonstiger NE-Metallerzbergbau	0,10	0,00							0,10	0,00						
2 C 10,51 Milchverarbeitung (ohne Herstellung von Speiseeis)	0,02	0,00							0,02	0,00						
3 C 10,89 Herstellung von sonstigen Nahrungsmitteln a.n.g.	0,01	0,00							0,01	0,00						
4 C 11,05 Herstellung von Bier	0,04	0,00							0,04	0,00						
5 C 15,12 Lederverarbeitung (ohne Herstellung von Lederbekleidung)	1,06	0,03							1,06	0,03						
6 C 17,12 Herstellung von Papier, Karton und Pappe	0,01	0,00							0,01	0,00						
7 C 17,21 Herstellung von Wellpapier und -pappe sowie von Verpackungsmitteln aus Papier, Karton und Pappe	0,14	0,01							0,14	0,00						
8 C 17,22 Herstellung von Haushalts-, Hygiene- und Toilettenartikeln aus Zellstoff, Papier und Pappe	2,05	0,02							2,05	0,00						
9 C 17,29 Herstellung von sonstigen Waren aus Papier, Karton und Pappe	0,05	0,00							0,05	0,00						
10 C 19,20 Mineralölverarbeitung	0,12	0,02							0,12	0,00						
11 C 20,1 Herstellung von chemischen Grundstoffen, Düngemitteln und Stickstoffverbindungen, Kunststoffen in Primärformen und synthetischem Kautschuk in Primärformen	0,02	0,00							0,02	0,00						
12 C 20,11 Herstellung von Industriegasen	0,21	0,02							0,21	0,00						
13 C 20,14 Herstellung von sonstigen organischen Grundstoffen und Chemikalien	0,01	0,00							0,01	0,00						
14 C 20,15 Herstellung von Düngemitteln und Stickstoffverbindungen	0,03	0,00							0,03	0,00						
15 C 20,20 Herstellung von Schädlingsbekämpfungsmitteln, Pflanzenschutz- und Desinfektionsmitteln	0,02	0,00							0,02	0,00						
16 C 20,41 Herstellung von Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Poliermitteln	0,01	0,00							0,01	0,00						
17 C 20,42 Herstellung von Körperpflegemitteln und Duftstoffen	0,04	0,00							0,04	0,00						
18 C 20,59 Herstellung von sonstigen chemischen Erzeugnissen a.n.g.	0,03	0,00							0,03	0,00						
19 C 20,60 Herstellung von Chemiefasern	1,50	0,00							1,50	0,00						
20 C 21,10 Herstellung von pharmazeutischen Grundstoffen	0,12	0,00							0,12	0,00						
21 C 21,20 Herstellung von pharmazeutischen Spezialitäten und sonstigen pharmazeutischen Erzeugnissen	0,54	0,00							0,54	0,00						
22 C 22,11 Herstellung und Runderneuerung von Bereifungen	0,01	0,00							0,01	0,00						
23 C 22,22 Herstellung von Verpackungsmitteln aus Kunststoffen	1,01	0,00							1,01	0,00						
24 C 23,13 Herstellung von Hohlglas	0,07	0,02							0,07	0,00						
25 C 23,14 Herstellung von Glasfasern und Waren daraus	0,05	0,01							0,05	0,00						
26 C 23,31 Herstellung von keramischen Wand- und Bodenfliesen und -platten	0,20	0,11							0,20	0,00						
27 C 23,32 Herstellung von Ziegeln und sonstiger Baukeramik	0,06	0,00							0,06	0,00						
28 C 23,51 Herstellung von Zement	0,37	0,05							0,37	0,00						
29 C 24,20 Herstellung von Stahlrohren, Rohrform-, Rohrverschluss- und Rohrverbindungsstücken aus Stahl	0,17	0,02							0,17	0,00						
30 C 24,31 Herstellung von Blankstahl	1,05	0,24							1,05	0,00						
31 C 24,42 Erzeugung und erste Bearbeitung von Aluminium	0,01	0,00							0,01	0,00						
32 C 24,45 Erzeugung und erste Bearbeitung von sonstigen NE-Metallen	0,03	0,00							0,03	0,00						
33 C 25,30 Herstellung von Dampfkesseln (ohne Zentralheizungskessel)	0,05	0,05							0,05	0,00						
34 C 25,50 Herstellung von Schmiede-, Press-, Zieh- und Stanzteilen, gewalzten Ringen und pulvermetallurgischen Erzeugnissen	0,06	0,01							0,06	0,00						
35 C 25,93 Herstellung von Drahtwaren, Ketten und Federn	0,05	0,03							0,05	0,00						
36 C 25,99 Herstellung von sonstigen Metallwaren a.n.g.	0,10	0,02							0,10	0,00						
37 C 26,11 Herstellung von elektronischen Bauelementen	0,04	0,00							0,04	0,00						
38 C 26,12 Herstellung von bestückten Leiterplatten	1,02	0,00							1,02	0,00						
39 C 26,20 Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten und peripheren Geräten	0,12	0,00							0,12	0,00						

40	C 26,30 Herstellung von Geräten und Einrichtungen der Telekommunikationstechnik	1,37	0,00			1,37	0,00		
41	C 26,40 Herstellung von Geräten der Unterhaltungselektronik	6,17	0,00			0,00	0,00		
42	C 26,51 Herstellung von Mess-, Kontroll-, Navigations- u.ä. Instrumenten und -vorrichtungen	1,19	0,01			1,19	0,00		
43	C 26,60 Herstellung von Bestrahlungs- und Elektrotherapiegeräten und elektromedizinischen Geräten	2,53	0,00			2,53	0,00		
44	C 27,1 Herstellung von Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren, Elektrizitätsverteilungs- und -schalteinrichtungen	0,02	0,01			0,02	0,00		
45	C 27,11 Herstellung von Elektromotoren, Generatoren und Transformatoren	0,08	0,03			0,08	0,00		
46	C 27,20 Herstellung von Batterien und Akkumulatoren	0,02	0,00			0,02	0,00		
47	C 27,32 Herstellung von sonstigen elektronischen und elektrischen Drähten und Kabeln	0,02	0,01			0,02	0,00		
48	C 28,11 Herstellung von Verbrennungsmotoren und Turbinen (ohne Motoren für Luft- und Straßenfahrzeuge)	0,08	0,08			0,08	0,00		
49	C 28,12 Herstellung von hydraulischen und pneumatischen Komponenten und Systemen	0,01	0,00			0,01	0,00		
50	C 28,13 Herstellung von Pumpen und Kompressoren a.n.g.	0,01	0,00			0,01	0,00		
51	C 28,2 Herstellung von sonstigen nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	0,01	0,00			0,01	0,00		
52	C 28,22 Herstellung von Hebezeugen und Fördermitteln	0,12	0,00			0,12	0,00		
53	C 28,23 Herstellung von Büromaschinen (ohne Datenverarbeitungsgeräte und periphere Geräte)	0,05	0,00			0,05	0,00		
54	C 28,29 Herstellung von sonstigen nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen a.n.g.	0,05	0,00			0,05	0,00		
55	C 28,92 Herstellung von Bergwerks-, Bau- und Baustoffmaschinen	0,44	0,02			0,44	0,00		
56	C 28,95 Herstellung von Maschinen für die Papiererzeugung und -verarbeitung	0,01	0,00			0,01	0,00		
57	C 28,99 Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige a.n.g.	0,36	0,03			0,36	0,00		
58	C 29,10 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenmotoren	0,55	0,02			0,55	0,00		
59	C 29,20 Herstellung von Karosserien, Aufbauten und Anhängern	0,78	0,15			0,78	0,00		
60	C 29,3 Herstellung von Teilen und Zubehör für Kraftwagen	0,03	0,00			0,03	0,00		
61	C 29,31 Herstellung elektrischer und elektronischer Ausrüstungsgegenstände für Kraftwagen	0,23	0,04			0,23	0,00		
62	C 30,11 Schiffbau (ohne Boots- und Yachtbau)	0,01	0,00			0,01	0,00		
63	C 30,30 Luft- und Raumfahrzeugbau	0,26	0,00			0,26	0,00		
64	C 30,40 Herstellung von militärischen Kampffahrzeugen	0,19	0,00			0,19	0,00		
65	C 30,91 Herstellung von Kraftträdern	0,01	0,00			0,01	0,00		
66	C 32,50 Herstellung von medizinischen und zahnmedizinischen Apparaten und Materialien	0,58	0,00			0,58	0,00		
67	D 35,1 Elektrizitätsversorgung	0,16	0,14			0,16	0,00		
68	D 35,11 Elektrizitätserzeugung	0,56	0,17			0,56	0,00		
69	D 35,12 Elektrizitätsübertragung	0,02	0,02			0,02	0,00		
70	D 35,13 Elektrizitätsverteilung	0,02	0,01			0,02	0,00		
71	D 35,22 Gasverteilung durch Rohrleitungen	0,05	0,05			0,05	0,00		
72	E 36,00 Wasserversorgung	0,54	0,02			0,54	0,00		
73	F 41,20 Bau von Gebäuden	2,06	0,05			2,06	0,00		
74	F 42,1 Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken	0,09	0,03			0,09	0,01		
75	F 42,11 Bau von Straßen	0,05	0,02			0,05	0,00		
76	F 42,22 Kabelnetzleitungstiefbau	0,01	0,00			0,01	0,00		
77	G 46,22 Großhandel mit Blumen und Pflanzen	1,00	0,57			1,00	0,00		
78	G 46,6 Großhandel mit sonstigen Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	0,01	0,00			0,01	0,00		
79	G 46,75 Großhandel mit chemischen Erzeugnissen	0,01	0,00			0,01	0,00		
80	G 47,11 Einzelhandel mit Waren verschiedener Art, Hauptrichtung Nahrungs- und Genussmittel, Getränke und Tabakwaren	0,01	0,00			0,01	0,00		
81	G 47,2 Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	0,03	0,00			0,03	0,00		

82	G 47,71 Einzelhandel mit Bekleidung	0,05	0,00			0,05	0,00		
83	G 47,77 Einzelhandel mit Uhren und Schmuck	0,01	0,00			0,01	0,00		
84	H 51,10 Personenbeförderung in der Luftfahrt	0,11	0,00			0,11	0,00		
85	H 52,23 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für die Luftfahrt	0,12	0,01			0,12	0,00		
86	H 52,29 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr a.n.g.	0,01	0,00			0,01	0,00		
87	H 53,20 Sonstige Post-, Kurier- und Expressdienste	0,46	0,23			0,46	0,00		
88	J 58,21 Verlegen von Computerspielen	0,12	0,00			0,12	0,00		
89	J 58,29 Verlegen von sonstiger Software	0,20	0,01			0,20	0,00		
90	J 59,11 Herstellung von Filmen, Videofilmen und Fernsehprogrammen	0,01	0,00			0,01	0,00		
91	J 59,20 Tonstudios; Herstellung von Hörfunkbeiträgen; Verlegen von bespielten Tonträgern und Musikkalien	0,01	0,00			0,01	0,00		
92	J 61,10 Leitungsgebundene Telekommunikation	0,06	0,00			0,06	0,00		
93	J 61,20 Drahtlose Telekommunikation	0,45	0,00			0,45	0,00		
94	J 62,01 Programmierungstätigkeiten	0,01	0,00			0,01	0,00		
95	J 62,09 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen der Informationstechnologie	0,17	0,00			0,17	0,00		
96	J 63,11 Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten	1,06	0,00			1,06	0,00		
97	J 63,12 Webportale	0,09	0,00			0,09	0,00		
98	K 64,11 Zentralbanken	2,10	0,00			2,10	0,00		
99	K 64,20 Beteiligungsgesellschaften	0,22	0,03			0,22	0,00		
100	K 64,91 Institutionen für Finanzierungsleasing	1,74	0,00			1,74	0,00		
101	K 64,92 Spezialkreditinstitute	2,37	0,45			2,37	0,00		
102	K 66,11 Effekten- und Warenbörsen	0,04	0,00			0,04	0,00		
103	K 66,30 Fondsmanagement	0,04	0,00			0,04	0,00		
104	L 68,10 Kauf und Verkauf von eigenen Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen	4,74	0,00			0,00	0,00		
105	L 68,20 Vermietung, Verpachtung von eigenen oder geleasteten Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen	1,37	0,43			1,37	0,08		
106	L 68,31 Vermittlung von Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen für Dritte	0,03	0,01			0,03	0,00		
107	L 68,32 Verwaltung von Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen für Dritte	0,18	0,05			0,18	0,00		
108	M 70,10 Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben	4,74	0,00			0,00	0,00		
109	M 70,22 Unternehmensberatung	0,04	0,00			0,04	0,00		
110	M 71,20 Technische, physikalische und chemische Untersuchung	0,04	0,00			0,04	0,00		
111	M 72,11 Forschung und Entwicklung im Bereich Biotechnologie	0,21	0,00			0,21	0,00		
112	M 73,11 Werbeagenturen	0,02	0,00			0,02	0,00		
113	N 77.11 Vermietung von Kraftwagen mit einem Gesamtgewicht von 3,5 t oder weniger	0,54	0,01			0,54	0,00		
114	N 79,11 Reisebüros	0,01	0,00			0,01	0,00		
115	N 80,10 Private Wach- und Sicherheitsdienste	0,01	0,00			0,01	0,00		
116	N 80,20 Sicherheitsdienste mithilfe von Überwachungs- und Alarmsystemen	0,01	0,00			0,01	0,00		
117	N 82,99 Erbringung sonstiger wirtschaftlicher Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a.n.g.	0,13	0,01			0,13	0,00		
118	Q 86,2 Arzt- und Zahnarztpraxen	0,01	0,00			0,01	0,00		
119	Q 86,22 Facharztpraxen	0,06	0,00			0,06	0,00		
120	Q 86,90 Gesundheitswesen a.n.g.	0,86	0,00			0,86	0,00		
121	R 92,00 Spiel-, Wett- und Lotteriewesen	0,01	0,00			0,01	0,00		

		i	j	k	l	m	n	o	p
		Wasser- und Meeresressourcen (WTR)				Kreislaufwirtschaft (CE)			
		Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		KMU und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen		Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		KMU und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen	
		Bruttobuchwert		Bruttobuchwert		Bruttobuchwert		Bruttobuchwert	
		Davon ökologisch nachhaltig (WTR)		Davon ökologisch nachhaltig (WTR)		Davon ökologisch nachhaltig (CE)		Davon ökologisch nachhaltig (CE)	
Aufschlüsselung nach Sektoren – NACE 4-Stellen-Ebene (Code und Bezeichnung)		Mio. €		Mio. €		Mio. €		Mio. €	
1	B 07,29 Sonstiger NE-Metallergbergbau	0,10	0,00			0,10	0,00		
2	C 10,51 Milchverarbeitung (ohne Herstellung von Speiseeis)	0,02	0,00			0,02	0,00		
3	C 10,89 Herstellung von sonstigen Nahrungsmitteln a.n.g.	0,01	0,00			0,01	0,00		
4	C 11,05 Herstellung von Bier	0,04	0,00			0,04	0,00		
5	C 15,12 Lederverarbeitung (ohne Herstellung von Lederbekleidung)	1,06	0,00			1,06	0,03		
6	C 17,12 Herstellung von Papier, Karton und Pappe	0,01	0,00			0,01	0,00		
7	C 17,21 Herstellung von Wellpapier und -pappe sowie von Verpackungsmitteln aus Papier, Karton und Pappe	0,14	0,00			0,14	0,00		
8	C 17,22 Herstellung von Haushalts-, Hygiene- und Toilettenartikeln aus Zellstoff, Papier und Pappe	2,05	0,00			2,05	0,00		
9	C 17,29 Herstellung von sonstigen Waren aus Papier, Karton und Pappe	0,05	0,00			0,05	0,00		
10	C 19,20 Mineralölverarbeitung	0,12	0,00			0,12	0,00		
11	C 20,1 Herstellung von chemischen Grundstoffen, Düngemitteln und Stickstoffverbindungen, Kunststoffen in Primärformen und synthetischem Kautschuk in Primärformen	0,02	0,00			0,02	0,00		
12	C 20,11 Herstellung von Industriegasen	0,21	0,00			0,21	0,00		
13	C 20,14 Herstellung von sonstigen organischen Grundstoffen und Chemikalien	0,01	0,00			0,01	0,00		
14	C 20,15 Herstellung von Düngemitteln und Stickstoffverbindungen	0,03	0,00			0,03	0,00		
15	C 20,20 Herstellung von Schädlingsbekämpfung-, Pflanzenschutz- und Desinfektionsmitteln	0,02	0,00			0,02	0,01		
16	C 20,41 Herstellung von Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Poliermitteln	0,01	0,00			0,01	0,00		
17	C 20,42 Herstellung von Körperpflegemitteln und Duftstoffen	0,04	0,00			0,04	0,00		
18	C 20,59 Herstellung von sonstigen chemischen Erzeugnissen a.n.g.	0,03	0,00			0,03	0,00		
19	C 20,60 Herstellung von Chemiefasern	1,50	0,00			1,50	0,00		
20	C 21,10 Herstellung von pharmazeutischen Grundstoffen	0,12	0,00			0,12	0,00		
21	C 21,20 Herstellung von pharmazeutischen Spezialitäten und sonstigen pharmazeutischen Erzeugnissen	0,54	0,00			0,54	0,01		
22	C 22,11 Herstellung und Runderneuerung von Bereifungen	0,01	0,00			0,01	0,00		
23	C 22,22 Herstellung von Verpackungsmitteln aus Kunststoffen	1,01	0,00			1,01	0,00		
24	C 23,13 Herstellung von Hohlglas	0,07	0,00			0,07	0,02		
25	C 23,14 Herstellung von Glasfasern und Waren daraus	0,05	0,00			0,05	0,01		
26	C 23,31 Herstellung von keramischen Wand- und Bodenfliesen und -platten	0,20	0,00			0,20	0,00		
27	C 23,32 Herstellung von Ziegeln und sonstiger Baukeramik	0,06	0,00			0,06	0,00		
28	C 23,51 Herstellung von Zement	0,37	0,00			0,37	0,00		
29	C 24,20 Herstellung von Stahlrohren, Rohrform-, Rohrverschluss- und Rohrverbindungsstücken aus Stahl	0,17	0,00			0,17	0,00		
30	C 24,31 Herstellung von Blankstahl	1,05	0,00			1,05	0,00		
31	C 24,42 Erzeugung und erste Bearbeitung von Aluminium	0,01	0,00			0,01	0,00		
32	C 24,45 Erzeugung und erste Bearbeitung von sonstigen NE-Metallen	0,03	0,00			0,03	0,00		
33	C 25,30 Herstellung von Dampfkesseln (ohne Zentralheizungskessel)	0,05	0,00			0,05	0,00		
34	C 25,50 Herstellung von Schmiede-, Press-, Zieh- und Stanzteilen, gewalzten Ringen und pulvermetallurgischen Erzeugnissen	0,06	0,00			0,06	0,00		
35	C 25,93 Herstellung von Drahtwaren, Ketten und Federn	0,05	0,00			0,05	0,00		
36	C 25,99 Herstellung von sonstigen Metallwaren a.n.g.	0,10	0,00			0,10	0,00		
37	C 26,11 Herstellung von elektronischen Bauelementen	0,04	0,00			0,04	0,00		
38	C 26,12 Herstellung von bestückten Leiterplatten	1,02	0,00			1,02	0,28		
39	C 26,20 Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten und peripheren Geräten	0,12	0,00			0,12	0,05		
40	C 26,30 Herstellung von Geräten und Einrichtungen der Telekommunikationstechnik	1,37	0,00			1,37	0,66		

41	C 26,40 Herstellung von Geräten der Unterhaltungselektronik	0,00	0,00			0,00	0,00		
42	C 26,51 Herstellung von Mess-, Kontroll-, Navigations- u.ä. Instrumenten und -vorrichtungen	1,19	0,00			1,19	0,17		
43	C 26,60 Herstellung von Bestrahlungs- und Elektrotherapiegeräten und elektromedizinischen Geräten	2,53	0,00			2,53	0,08		
44	C 27,1 Herstellung von Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren, Elektrizitätsverteilungs- und -schalteinrichtungen	0,02	0,00			0,02	0,00		
45	C 27,11 Herstellung von Elektromotoren, Generatoren und Transformatoren	0,08	0,00			0,08	0,02		
46	C 27,20 Herstellung von Batterien und Akkumulatoren	0,02	0,00			0,02	0,00		
47	C 27,32 Herstellung von sonstigen elektronischen und elektrischen Drähten und Kabeln	0,02	0,00			0,02	0,00		
48	C 28,11 Herstellung von Verbrennungsmotoren und Turbinen (ohne Motoren für Luft- und Straßenfahrzeuge)	0,08	0,00			0,08	0,00		
49	C 28,12 Herstellung von hydraulischen und pneumatischen Komponenten und Systemen	0,01	0,00			0,01	0,00		
50	C 28,13 Herstellung von Pumpen und Kompressoren a.n.g.	0,01	0,00			0,01	0,00		
51	C 28,2 Herstellung von sonstigen nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	0,01	0,00			0,01	0,00		
52	C 28,22 Herstellung von Hebezeugen und Fördermitteln	0,12	0,00			0,12	0,07		
53	C 28,23 Herstellung von Büromaschinen (ohne Datenverarbeitungsgeräte und periphere Geräte)	0,05	0,00			0,05	0,02		
54	C 28,29 Herstellung von sonstigen nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen a.n.g.	0,05	0,00			0,05	0,00		
55	C 28,92 Herstellung von Bergwerks-, Bau- und Baustoffmaschinen	0,44	0,00			0,44	0,00		
56	C 28,95 Herstellung von Maschinen für die Papiererzeugung und -verarbeitung	0,01	0,00			0,01	0,00		
57	C 28,99 Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige a.n.g.	0,36	0,00			0,36	0,02		
58	C 29,10 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenmotoren	0,55	0,00			0,55	0,00		
59	C 29,20 Herstellung von Karosserien, Aufbauten und Anhängern	0,78	0,00			0,78	0,00		
60	C 29,3 Herstellung von Teilen und Zubehör für Kraftwagen	0,03	0,00			0,03	0,00		
61	C 29,31 Herstellung elektrischer und elektronischer Ausrüstungsgegenstände für Kraftwagen	0,23	0,00			0,23	0,00		
62	C 30,11 Schiffbau (ohne Boots- und Yachtbau)	0,01	0,00			0,01	0,00		
63	C 30,30 Luft- und Raumfahrzeugbau	0,26	0,00			0,26	0,00		
64	C 30,40 Herstellung von militärischen Kampffahrzeugen	0,19	0,00			0,19	0,00		
65	C 30,91 Herstellung von Krafträdern	0,01	0,00			0,01	0,00		
66	C 32,50 Herstellung von medizinischen und zahnmedizinischen Apparaten und Materialien	0,58	0,00			0,58	0,00		
67	D 35,1 Elektrizitätsversorgung	0,16	0,00			0,16	0,00		
68	D 35,11 Elektrizitätserzeugung	0,56	0,00			0,56	0,00		
69	D 35,12 Elektrizitätsübertragung	0,02	0,00			0,02	0,00		
70	D 35,13 Elektrizitätsverteilung	0,02	0,00			0,02	0,00		
71	D 35,22 Gasverteilung durch Rohrleitungen	0,05	0,00			0,05	0,00		
72	E 36,00 Wasserversorgung	0,54	0,00			0,54	0,05		
73	F 41,20 Bau von Gebäuden	2,06	0,00			2,06	0,10		
74	F 42,1 Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken	0,09	0,00			0,09	0,00		
75	F 42,11 Bau von Straßen	0,05	0,00			0,05	0,00		
76	F 42,22 Kabelnetzleitungstiefbau	0,01	0,00			0,01	0,00		
77	G 46,22 Großhandel mit Blumen und Pflanzen	1,00	0,00			1,00	0,00		
78	G 46,6 Großhandel mit sonstigen Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	0,01	0,00			0,01	0,00		
79	G 46,75 Großhandel mit chemischen Erzeugnissen	0,01	0,00			0,01	0,00		
80	G 47,11 Einzelhandel mit Waren verschiedener Art, Haupttrichtung Nahrungs- und Genussmittel, Getränke und Tabakwaren	0,01	0,00			0,01	0,00		
81	G 47,2 Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	0,03	0,00			0,03	0,00		
82	G 47,71 Einzelhandel mit Bekleidung	0,05	0,00			0,05	0,00		
83	G 47,77 Einzelhandel mit Uhren und Schmuck	0,01	0,00			0,01	0,00		

84	H 51,10 Personenbeförderung in der Luftfahrt	0,11	0,00			0,11	0,00		
85	H 52,23 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für die Luftfahrt	0,12	0,00			0,12	0,00		
86	H 52,29 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr a.n.g.	0,01	0,00			0,01	0,00		
87	H 53,20 Sonstige Post-, Kurier- und Expressdienste	0,46	0,00			0,46	0,00		
88	J 58,21 Verlegen von Computerspielen	0,12	0,00			0,12	0,00		
89	J 58,29 Verlegen von sonstiger Software	0,20	0,00			0,20	0,00		
90	J 59,11 Herstellung von Filmen, Videofilmen und Fernsehprogrammen	0,01	0,00			0,01	0,00		
91	J 59,20 Tonstudios; Herstellung von Hörfunkbeiträgen; Verlegen von bespielten Tonträgern und Musikalien	0,01	0,00			0,01	0,00		
92	J 61,10 Leitungsgebundene Telekommunikation	0,06	0,00			0,06	0,00		
93	J 61,20 Drahtlose Telekommunikation	0,45	0,00			0,45	0,01		
94	J 62,01 Programmierungstätigkeiten	0,01	0,00			0,01	0,00		
95	J 62,09 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen der Informationstechnologie	0,17	0,00			0,17	0,00		
96	J 63,11 Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten	1,06	0,00			1,06	0,00		
97	J 63,12 Webportale	0,09	0,00			0,09	0,00		
98	K 64,11 Zentralbanken	2,10	0,00			2,10	0,00		
99	K 64,20 Beteiligungsgesellschaften	0,22	0,00			0,22	0,00		
100	K 64,91 Institutionen für Finanzierungsleasing	1,74	0,00			1,74	0,21		
101	K 64,92 Spezialkreditinstitute	2,37	0,00			2,37	0,06		
102	K 66,11 Effekten- und Warenbörsen	0,04	0,00			0,04	0,00		
103	K 66,30 Fondsmanagement	0,04	0,00			0,04	0,00		
104	L 68,10 Kauf und Verkauf von eigenen Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen	0,00	0,00			0,00	0,00		
105	L 68,20 Vermietung, Verpachtung von eigenen oder geleasteten Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen	1,37	0,00			1,37	0,00		
106	L 68,31 Vermittlung von Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen für Dritte	0,03	0,00			0,03	0,00		
107	L 68,32 Verwaltung von Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen für Dritte	0,18	0,00			0,18	0,00		
108	M 70,10 Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben	0,00	0,00			0,00	0,00		
109	M 70,22 Unternehmensberatung	0,04	0,00			0,04	0,00		
110	M 71,20 Technische, physikalische und chemische Untersuchung	0,04	0,00			0,04	0,00		
111	M 72,11 Forschung und Entwicklung im Bereich Biotechnologie	0,21	0,00			0,21	0,02		
112	M 73,11 Werbeagenturen	0,02	0,00			0,02	0,00		
113	N 77.11 Vermietung von Kraftwagen mit einem Gesamtgewicht von 3,5 t oder weniger	0,54	0,00			0,54	0,00		
114	N 79,11 Reisebüros	0,01	0,00			0,01	0,00		
115	N 80,10 Private Wach- und Sicherheitsdienste	0,01	0,00			0,01	0,00		
116	N 80,20 Sicherheitsdienste mithilfe von Überwachungs- und Alarmsystemen	0,01	0,00			0,01	0,00		
117	N 82,99 Erbringung sonstiger wirtschaftlicher Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a.n.g.	0,13	0,00			0,13	0,00		
118	Q 86,2 Arzt- und Zahnarztpraxen	0,01	0,00			0,01	0,00		
119	Q 86,22 Facharztpraxen	0,06	0,00			0,06	0,00		
120	Q 86,90 Gesundheitswesen a.n.g.	0,86	0,00			0,86	0,00		
121	R 92,00 Spiel-, Wett- und Lotteriewesen	0,01	0,00			0,01	0,00		

Basierend auf dem CapEx-KPI		q				r				s				t				u				v				w			
		Verschmutzung (PPC)								Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)																			
		Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)				KMU und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen				Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)				KMU und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen															
		Bruttobuchwert				Bruttobuchwert				Bruttobuchwert				Bruttobuchwert															
				Davon ökologisch nachhaltig				Davon ökologisch nachhaltig				Davon ökologisch nachhaltig				Davon ökologisch nachhaltig						Davon ökologisch nachhaltig				Davon ökologisch nachhaltig			
Aufschlüsselung nach Sektoren – NACE 4-Stellen-Ebene (Code und Bezeichnung)		Mio. €	(PPC)	Mio. €	(PPC)	Mio. €	(PPC)	Mio. €	(BIO)	Mio. €	(BIO)	Mio. €	(BIO)	Mio. €	(BIO)	Mio. €	(BIO)	Mio. €	(BIO)	Mio. €	(BIO)	Mio. €	(BIO)	Mio. €	(BIO)				
1	B 07,29 Sonstiger NE-Metallergbergbau	0,10	0,00					0,10	0,00																				
2	C 10,51 Milchverarbeitung (ohne Herstellung von Speiseeis)	0,02	0,00					0,02	0,00																				
3	C 10,89 Herstellung von sonstigen Nahrungsmitteln a.n.g.	0,01	0,00					0,01	0,00																				
4	C 11,05 Herstellung von Bier	0,04	0,00					0,04	0,00																				
5	C 15,12 Lederverarbeitung (ohne Herstellung von Lederbekleidung)	1,06	0,00					1,06	0,00																				
6	C 17,12 Herstellung von Papier, Karton und Pappe	0,01	0,00					0,01	0,00																				
7	C 17,21 Herstellung von Wellpapier und -pappe sowie von Verpackungsmitteln aus Papier, Karton und Pappe	0,14	0,00					0,14	0,00																				
8	C 17,22 Herstellung von Haushalts-, Hygiene- und Toilettenartikeln aus Zellstoff, Papier und Pappe	2,05	0,00					2,05	0,00																				
9	C 17,29 Herstellung von sonstigen Waren aus Papier, Karton und Pappe	0,05	0,00					0,05	0,00																				
10	C 19,20 Mineralölverarbeitung	0,12	0,00					0,12	0,00																				
11	C 20,1 Herstellung von chemischen Grundstoffen, Düngemitteln und Stickstoffverbindungen, Kunststoffen in Primärformen und synthetischem Kautschuk in Primärformen	0,02	0,00					0,02	0,00																				
12	C 20,11 Herstellung von Industriegasen	0,21	0,00					0,21	0,00																				
13	C 20,14 Herstellung von sonstigen organischen Grundstoffen und Chemikalien	0,01	0,00					0,01	0,00																				
14	C 20,15 Herstellung von Düngemitteln und Stickstoffverbindungen	0,03	0,00					0,03	0,00																				
15	C 20,20 Herstellung von Schädlingsbekämpfungs-, Pflanzenschutz- und Desinfektionsmitteln	0,02	0,00					0,02	0,00																				
16	C 20,41 Herstellung von Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Poliermitteln	0,01	0,00					0,01	0,00																				
17	C 20,42 Herstellung von Körperpflegemitteln und Duftstoffen	0,04	0,00					0,04	0,00																				
18	C 20,59 Herstellung von sonstigen chemischen Erzeugnissen a.n.g.	0,03	0,00					0,03	0,00																				
19	C 20,60 Herstellung von Chemiefasern	1,50	0,00					1,50	0,00																				
20	C 21,10 Herstellung von pharmazeutischen Grundstoffen	0,12	0,00					0,12	0,00																				
21	C 21,20 Herstellung von pharmazeutischen Spezialitäten und sonstigen pharmazeutischen Erzeugnissen	0,54	0,00					0,54	0,00																				
22	C 22,11 Herstellung und Runderneuerung von Bereifungen	0,01	0,00					0,01	0,00																				
23	C 22,22 Herstellung von Verpackungsmitteln aus Kunststoffen	1,01	0,00					1,01	0,00																				
24	C 23,13 Herstellung von Hohlglas	0,07	0,00					0,07	0,00																				
25	C 23,14 Herstellung von Glasfasern und Waren daraus	0,05	0,00					0,05	0,00																				
26	C 23,31 Herstellung von keramischen Wand- und Bodenfliesen und -platten	0,20	0,00					0,20	0,00																				
27	C 23,32 Herstellung von Ziegeln und sonstiger Baukeramik	0,06	0,00					0,06	0,00																				
28	C 23,51 Herstellung von Zement	0,37	0,00					0,37	0,00																				
29	C 24,20 Herstellung von Stahlrohren, Rohrform-, Rohrverschluss- und Rohrverbindungsstücken aus Stahl	0,17	0,00					0,17	0,00																				
30	C 24,31 Herstellung von Blankstahl	1,05	0,00					1,05	0,00																				
31	C 24,42 Erzeugung und erste Bearbeitung von Aluminium	0,01	0,00					0,01	0,00																				
32	C 24,45 Erzeugung und erste Bearbeitung von sonstigen NE-Metallen	0,03	0,00					0,03	0,00																				
33	C 25,30 Herstellung von Dampfkesseln (ohne Zentralheizungskessel)	0,05	0,00					0,05	0,00																				
34	C 25,50 Herstellung von Schmiede-, Press-, Zieh- und Stanzteilen, gewalzten Ringen und pulvermetallurgischen Erzeugnissen	0,06	0,00					0,06	0,00																				
35	C 25,93 Herstellung von Drahtwaren, Ketten und Federn	0,05	0,00					0,05	0,00																				
36	C 25,99 Herstellung von sonstigen Metallwaren a.n.g.	0,10	0,00					0,10	0,00																				
37	C 26,11 Herstellung von elektronischen Bauelementen	0,04	0,00					0,04	0,00																				
38	C 26,12 Herstellung von bestückten Leiterplatten	1,02	0,00					1,02	0,00																				
39	C 26,20 Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten und peripheren Geräten	0,12	0,00					0,12	0,00																				
40	C 26,30 Herstellung von Geräten und Einrichtungen der Telekommunikationstechnik	1,37	0,00					1,37	0,00																				

41	C 26,40 Herstellung von Geräten der Unterhaltungselektronik	0,00	0,00			0,00	0,00		
42	C 26,51 Herstellung von Mess-, Kontroll-, Navigations- u.ä. Instrumenten und -vorrichtungen	1,19	0,00			1,19	0,00		
43	C 26,60 Herstellung von Bestrahlungs- und Elektrotherapiegeräten und elektromedizinischen Geräten	2,53	0,00			2,53	0,00		
44	C 27,1 Herstellung von Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren, Elektrizitätsverteilungs- und -schalteinrichtungen	0,02	0,00			0,02	0,00		
45	C 27,11 Herstellung von Elektromotoren, Generatoren und Transformatoren	0,08	0,00			0,08	0,00		
46	C 27,20 Herstellung von Batterien und Akkumulatoren	0,02	0,00			0,02	0,00		
47	C 27,32 Herstellung von sonstigen elektronischen und elektrischen Drähten und Kabeln	0,02	0,00			0,02	0,00		
48	C 28,11 Herstellung von Verbrennungsmotoren und Turbinen (ohne Motoren für Luft- und Straßenfahrzeuge)	0,08	0,00			0,08	0,00		
49	C 28,12 Herstellung von hydraulischen und pneumatischen Komponenten und Systemen	0,01	0,00			0,01	0,00		
50	C 28,13 Herstellung von Pumpen und Kompressoren a.n.g.	0,01	0,00			0,01	0,00		
51	C 28,2 Herstellung von sonstigen nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	0,01	0,00			0,01	0,00		
52	C 28,22 Herstellung von Hebezeugen und Fördermitteln	0,12	0,00			0,12	0,00		
53	C 28,23 Herstellung von Büromaschinen (ohne Datenverarbeitungsgeräte und periphere Geräte)	0,05	0,00			0,05	0,00		
54	C 28,29 Herstellung von sonstigen nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen a.n.g.	0,05	0,00			0,05	0,00		
55	C 28,92 Herstellung von Bergwerks-, Bau- und Baustoffmaschinen	0,44	0,00			0,44	0,00		
56	C 28,95 Herstellung von Maschinen für die Papiererzeugung und -verarbeitung	0,01	0,00			0,01	0,00		
57	C 28,99 Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige a.n.g.	0,36	0,00			0,36	0,00		
58	C 29,10 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenmotoren	0,55	0,00			0,55	0,00		
59	C 29,20 Herstellung von Karosserien, Aufbauten und Anhängern	0,78	0,00			0,78	0,00		
60	C 29,3 Herstellung von Teilen und Zubehör für Kraftwagen	0,03	0,00			0,03	0,00		
61	C 29,31 Herstellung elektrischer und elektronischer Ausrüstungsgegenstände für Kraftwagen	0,23	0,00			0,23	0,00		
62	C 30,11 Schiffbau (ohne Boots- und Yachtbau)	0,01	0,00			0,01	0,00		
63	C 30,30 Luft- und Raumfahrzeugbau	0,26	0,00			0,26	0,00		
64	C 30,40 Herstellung von militärischen Kampffahrzeugen	0,19	0,00			0,19	0,00		
65	C 30,91 Herstellung von Krafträdern	0,01	0,00			0,01	0,00		
66	C 32,50 Herstellung von medizinischen und zahnmedizinischen Apparaten und Materialien	0,58	0,00			0,58	0,00		
67	D 35,1 Elektrizitätsversorgung	0,16	0,00			0,16	0,00		
68	D 35,11 Elektrizitätserzeugung	0,56	0,00			0,56	0,00		
69	D 35,12 Elektrizitätsübertragung	0,02	0,00			0,02	0,00		
70	D 35,13 Elektrizitätsverteilung	0,02	0,00			0,02	0,00		
71	D 35,22 Gasverteilung durch Rohrleitungen	0,05	0,00			0,05	0,00		
72	E 36,00 Wasserversorgung	0,54	0,00			0,54	0,00		
73	F 41,20 Bau von Gebäuden	2,06	0,00			2,06	0,00		
74	F 42,1 Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken	0,09	0,00			0,09	0,00		
75	F 42,11 Bau von Straßen	0,05	0,00			0,05	0,00		
76	F 42,22 Kabelnetzleitungstiefbau	0,01	0,00			0,01	0,00		
77	G 46,22 Großhandel mit Blumen und Pflanzen	1,00	0,00			1,00	0,00		
78	G 46,6 Großhandel mit sonstigen Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	0,01	0,00			0,01	0,00		
79	G 46,75 Großhandel mit chemischen Erzeugnissen	0,01	0,00			0,01	0,00		
80	G 47,11 Einzelhandel mit Waren verschiedener Art, Haupttrichtung Nahrungs- und Genussmittel, Getränke und Tabakwaren	0,01	0,00			0,01	0,00		
81	G 47,2 Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	0,03	0,00			0,03	0,00		
82	G 47,71 Einzelhandel mit Bekleidung	0,05	0,00			0,05	0,00		
83	G 47,77 Einzelhandel mit Uhren und Schmuck	0,01	0,00			0,01	0,00		

84	H 51,10 Personenbeförderung in der Luftfahrt	0,11	0,00			0,11	0,00		
85	H 52,23 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für die Luftfahrt	0,12	0,00			0,12	0,00		
86	H 52,29 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr a.n.g.	0,01	0,00			0,01	0,00		
87	H 53,20 Sonstige Post-, Kurier- und Expressdienste	0,46	0,00			0,46	0,00		
88	J 58,21 Verlegen von Computerspielen	0,12	0,00			0,12	0,00		
89	J 58,29 Verlegen von sonstiger Software	0,20	0,00			0,20	0,00		
90	J 59,11 Herstellung von Filmen, Videofilmen und Fernsehprogrammen	0,01	0,00			0,01	0,00		
91	J 59,20 Tonstudios; Herstellung von Hörfunkbeiträgen; Verlegen von bespielten Tonträgern und Musiken	0,01	0,00			0,01	0,00		
92	J 61,10 Leitungsgebundene Telekommunikation	0,06	0,00			0,06	0,00		
93	J 61,20 Drahtlose Telekommunikation	0,45	0,00			0,45	0,00		
94	J 62,01 Programmierungstätigkeiten	0,01	0,00			0,01	0,00		
95	J 62,09 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen der Informationstechnologie	0,17	0,00			0,17	0,00		
96	J 63,11 Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten	1,06	0,00			1,06	0,00		
97	J 63,12 Webportale	0,09	0,00			0,09	0,00		
98	K 64,11 Zentralbanken	2,10	0,00			2,10	0,00		
99	K 64,20 Beteiligungsgesellschaften	0,22	0,00			0,22	0,00		
100	K 64,91 Institutionen für Finanzierungsleasing	1,74	0,00			1,74	0,00		
101	K 64,92 Spezialkreditinstitute	2,37	0,00			2,37	0,00		
102	K 66,11 Effekten- und Warenbörsen	0,04	0,00			0,04	0,00		
103	K 66,30 Fondsmanagement	0,04	0,00			0,04	0,00		
104	L 68,10 Kauf und Verkauf von eigenen Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen	0,00	0,00			0,00	0,00		
105	L 68,20 Vermietung, Verpachtung von eigenen oder geleasteten Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen	1,37	0,00			1,37	0,00		
106	L 68,31 Vermittlung von Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen für Dritte	0,03	0,00			0,03	0,00		
107	L 68,32 Verwaltung von Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen für Dritte	0,18	0,00			0,18	0,00		
108	M 70,10 Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben	0,00	0,00			0,00	0,00		
109	M 70,22 Unternehmensberatung	0,04	0,00			0,04	0,00		
110	M 71,20 Technische, physikalische und chemische Untersuchung	0,04	0,00			0,04	0,00		
111	M 72,11 Forschung und Entwicklung im Bereich Biotechnologie	0,21	0,00			0,21	0,00		
112	M 73,11 Werbeagenturen	0,02	0,00			0,02	0,00		
113	N 77.11 Vermietung von Kraftwagen mit einem Gesamtgewicht von 3,5 t oder weniger	0,54	0,00			0,54	0,00		
114	N 79,11 Reisebüros	0,01	0,00			0,01	0,00		
115	N 80,10 Private Wach- und Sicherheitsdienste	0,01	0,00			0,01	0,00		
116	N 80,20 Sicherheitsdienste mithilfe von Überwachungs- und Alarmsystemen	0,01	0,00			0,01	0,00		
117	N 82,99 Erbringung sonstiger wirtschaftlicher Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a.n.g.	0,13	0,00			0,13	0,00		
118	Q 86,2 Arzt- und Zahnarztpraxen	0,01	0,00			0,01	0,00		
119	Q 86,22 Facharztpraxen	0,06	0,00			0,06	0,00		
120	Q 86,90 Gesundheitswesen a.n.g.	0,86	0,00			0,86	0,00		
121	R 92,00 Spiel-, Wett- und Lotteriewesen	0,01	0,00			0,01	0,00		

Basierend auf dem CapEx-KPI		GESAMT (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)			
		Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (unterliegen der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen)		KMU und andere NFK, die nicht der Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen unterliegen	
		Bruttobuchwert		Bruttobuchwert	
		Davon ökologisch nachhaltig (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)		Davon ökologisch nachhaltig (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)	
Aufschlüsselung nach Sektoren – NACE 4-Stellen-Ebene (Code und Bezeichnung)	Mio. €			Mio. €	
1 B 07,29 Sonstiger NE-Metallergbergbau	0,10	0,00			
2 C 10,51 Milchverarbeitung (ohne Herstellung von Speiseeis)	0,02	0,00			
3 C 10,89 Herstellung von sonstigen Nahrungsmitteln a.n.g.	0,01	0,00			
4 C 11,05 Herstellung von Bier	0,04	0,00			
5 C 15,12 Lederverarbeitung (ohne Herstellung von Lederbekleidung)	1,06	0,03			
6 C 17,12 Herstellung von Papier, Karton und Pappe	0,01	0,00			
7 C 17,21 Herstellung von Wellpapier und -pappe sowie von Verpackungsmitteln aus Papier, Karton und Pappe	0,14	0,01			
8 C 17,22 Herstellung von Haushalts-, Hygiene- und Toilettenartikeln aus Zellstoff, Papier und Pappe	2,05	0,02			
9 C 17,29 Herstellung von sonstigen Waren aus Papier, Karton und Pappe	0,05	0,00			
10 C 19,20 Mineralölverarbeitung	0,12	0,02			
11 C 20,1 Herstellung von chemischen Grundstoffen, Düngemitteln und Stickstoffverbindungen, Kunststoffen in Primärformen und synthetischem Kautschuk in Primärformen	0,02	0,00			
12 C 20,11 Herstellung von Industriegasen	0,21	0,02			
13 C 20,14 Herstellung von sonstigen organischen Grundstoffen und Chemikalien	0,01	0,00			
14 C 20,15 Herstellung von Düngemitteln und Stickstoffverbindungen	0,03	0,00			
15 C 20,20 Herstellung von Schädlingsbekämpfungsmitteln, Pflanzenschutz- und Desinfektionsmitteln	0,02	0,01			
16 C 20,41 Herstellung von Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Poliermitteln	0,01	0,00			
17 C 20,42 Herstellung von Körperpflegemitteln und Duftstoffen	0,04	0,00			
18 C 20,59 Herstellung von sonstigen chemischen Erzeugnissen a.n.g.	0,03	0,00			
19 C 20,60 Herstellung von Chemiefasern	1,50	0,00			
20 C 21,10 Herstellung von pharmazeutischen Grundstoffen	0,12	0,00			
21 C 21,20 Herstellung von pharmazeutischen Spezialitäten und sonstigen pharmazeutischen Erzeugnissen	0,54	0,01			
22 C 22,11 Herstellung und Runderneuerung von Bereifungen	0,01	0,00			
23 C 22,22 Herstellung von Verpackungsmitteln aus Kunststoffen	1,01	0,00			
24 C 23,13 Herstellung von Hohlglas	0,07	0,02			
25 C 23,14 Herstellung von Glasfasern und Waren daraus	0,05	0,01			
26 C 23,31 Herstellung von keramischen Wand- und Bodenfliesen und -platten	0,20	0,11			
27 C 23,32 Herstellung von Ziegeln und sonstiger Baukeramik	0,06	0,00			
28 C 23,51 Herstellung von Zement	0,37	0,05			
29 C 24,20 Herstellung von Stahlrohren, Rohrform-, Rohrverschluss- und Rohrverbindungsstücken aus Stahl	0,17	0,02			
30 C 24,31 Herstellung von Blankstahl	1,05	0,24			
31 C 24,42 Erzeugung und erste Bearbeitung von Aluminium	0,01	0,00			
32 C 24,45 Erzeugung und erste Bearbeitung von sonstigen NE-Metallen	0,03	0,00			
33 C 25,30 Herstellung von Dampfkesseln (ohne Zentralheizungskessel)	0,05	0,05			
34 C 25,50 Herstellung von Schmiede-, Press-, Zieh- und Stanzteilen, gewalzten Ringen und pulvermetallurgischen Erzeugnissen	0,06	0,01			
35 C 25,93 Herstellung von Drahtwaren, Ketten und Federn	0,05	0,03			
36 C 25,99 Herstellung von sonstigen Metallwaren a.n.g.	0,10	0,02			
37 C 26,11 Herstellung von elektronischen Bauelementen	0,04	0,00			
38 C 26,12 Herstellung von bestückten Leiterplatten	1,02	0,28			
39 C 26,20 Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten und peripheren Geräten	0,12	0,05			
40 C 26,30 Herstellung von Geräten und Einrichtungen der Telekommunikationstechnik	1,37	0,66			
41 C 26,40 Herstellung von Geräten der Unterhaltungselektronik	6,17	0,00			
42 C 26,51 Herstellung von Mess-, Kontroll-, Navigations- u.ä. Instrumenten und -vorrichtungen	1,19	0,17			

43	C 26,60 Herstellung von Bestrahlungs- und Elektrotherapiegeräten und elektromedizinischen Geräten	2,53	0,08		
44	C 27,1 Herstellung von Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren, Elektrizitätsverteilungs- und -schalteinrichtungen	0,02	0,01		
45	C 27,11 Herstellung von Elektromotoren, Generatoren und Transformatoren	0,08	0,03		
46	C 27,20 Herstellung von Batterien und Akkumulatoren	0,02	0,00		
47	C 27,32 Herstellung von sonstigen elektronischen und elektrischen Drähten und Kabeln	0,02	0,01		
48	C 28,11 Herstellung von Verbrennungsmotoren und Turbinen (ohne Motoren für Luft- und Straßenfahrzeuge)	0,08	0,08		
49	C 28,12 Herstellung von hydraulischen und pneumatischen Komponenten und Systemen	0,01	0,00		
50	C 28,13 Herstellung von Pumpen und Kompressoren a.n.g.	0,01	0,00		
51	C 28,2 Herstellung von sonstigen nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	0,01	0,00		
52	C 28,22 Herstellung von Hebezeugen und Fördermitteln	0,12	0,07		
53	C 28,23 Herstellung von Büromaschinen (ohne Datenverarbeitungsgeräte und periphere Geräte)	0,05	0,02		
54	C 28,29 Herstellung von sonstigen nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen a.n.g.	0,05	0,00		
55	C 28,92 Herstellung von Bergwerks-, Bau- und Baustoffmaschinen	0,44	0,02		
56	C 28,95 Herstellung von Maschinen für die Papiererzeugung und -verarbeitung	0,01	0,00		
57	C 28,99 Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige a.n.g.	0,36	0,03		
58	C 29,10 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenmotoren	0,55	0,02		
59	C 29,20 Herstellung von Karosserien, Aufbauten und Anhängern	0,78	0,15		
60	C 29,3 Herstellung von Teilen und Zubehör für Kraftwagen	0,03	0,00		
61	C 29,31 Herstellung elektrischer und elektronischer Ausrüstungsgegenstände für Kraftwagen	0,23	0,04		
62	C 30,11 Schiffbau (ohne Boots- und Yachtbau)	0,01	0,00		
63	C 30,30 Luft- und Raumfahrzeugbau	0,26	0,00		
64	C 30,40 Herstellung von militärischen Kampffahrzeugen	0,19	0,00		
65	C 30,91 Herstellung von Krafträdern	0,01	0,00		
66	C 32,50 Herstellung von medizinischen und zahnmedizinischen Apparaten und Materialien	0,58	0,00		
67	D 35,1 Elektrizitätsversorgung	0,16	0,14		
68	D 35,11 Elektrizitätserzeugung	0,56	0,17		
69	D 35,12 Elektrizitätsübertragung	0,02	0,02		
70	D 35,13 Elektrizitätsverteilung	0,02	0,01		
71	D 35,22 Gasverteilung durch Rohrleitungen	0,05	0,05		
72	E 36,00 Wasserversorgung	0,54	0,05		
73	F 41,20 Bau von Gebäuden	2,06	0,10		
74	F 42,1 Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken	0,09	0,03		
75	F 42,11 Bau von Straßen	0,05	0,02		
76	F 42,22 Kabelnetzleitungstiefbau	0,01	0,00		
77	G 46,22 Großhandel mit Blumen und Pflanzen	1,00	0,57		
78	G 46,6 Großhandel mit sonstigen Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	0,01	0,00		
79	G 46,75 Großhandel mit chemischen Erzeugnissen	0,01	0,00		
80	G 47,11 Einzelhandel mit Waren verschiedener Art, Hauptrichtung Nahrungs- und Genussmittel, Getränke und Tabakwaren	0,01	0,00		
81	G 47,2 Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	0,03	0,00		
82	G 47,71 Einzelhandel mit Bekleidung	0,05	0,00		
83	G 47,77 Einzelhandel mit Uhren und Schmuck	0,01	0,00		
84	H 51,10 Personenbeförderung in der Luftfahrt	0,11	0,00		
85	H 52,23 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für die Luftfahrt	0,12	0,01		
86	H 52,29 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr a.n.g.	0,01	0,00		

87	H 53,20 Sonstige Post-, Kurier- und Expressdienste	0,46	0,23		
88	J 58,21 Verlegen von Computerspielen	0,12	0,00		
89	J 58,29 Verlegen von sonstiger Software	0,20	0,01		
90	J 59,11 Herstellung von Filmen, Videofilmen und Fernsehprogrammen	0,01	0,00		
91	J 59,20 Tonstudios; Herstellung von Hörfunkbeiträgen; Verlegen von bespielten Tonträgern und Musikalien	0,01	0,00		
92	J 61,10 Leitungsgebundene Telekommunikation	0,06	0,00		
93	J 61,20 Drahtlose Telekommunikation	0,45	0,01		
94	J 62,01 Programmierungstätigkeiten	0,01	0,00		
95	J 62,09 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen der Informationstechnologie	0,17	0,00		
96	J 63,11 Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten	1,06	0,00		
97	J 63,12 Webportale	0,09	0,00		
98	K 64,11 Zentralbanken	2,10	0,00		
99	K 64,20 Beteiligungsgesellschaften	0,22	0,03		
100	K 64,91 Institutionen für Finanzierungsleasing	1,74	0,21		
101	K 64,92 Spezialkreditinstitute	2,37	0,45		
102	K 66,11 Effekten- und Warenbörsen	0,04	0,00		
103	K 66,30 Fondsmanagement	0,04	0,00		
104	L 68,10 Kauf und Verkauf von eigenen Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen	4,74	0,00		
105	L 68,20 Vermietung, Verpachtung von eigenen oder geleasteten Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen	1,37	0,43		
106	L 68,31 Vermittlung von Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen für Dritte	0,03	0,01		
107	L 68,32 Verwaltung von Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen für Dritte	0,18	0,05		
108	M 70,10 Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben	4,74	0,00		
109	M 70,22 Unternehmensberatung	0,04	0,00		
110	M 71,20 Technische, physikalische und chemische Untersuchung	0,04	0,00		
111	M 72,11 Forschung und Entwicklung im Bereich Biotechnologie	0,21	0,02		
112	M 73,11 Werbeagenturen	0,02	0,00		
113	N 77.11 Vermietung von Kraftwagen mit einem Gesamtgewicht von 3,5 t oder weniger	0,54	0,01		
114	N 79,11 Reisebüros	0,01	0,00		
115	N 80,10 Private Wach- und Sicherheitsdienste	0,01	0,00		
116	N 80,20 Sicherheitsdienste mithilfe von Überwachungs- und Alarmsystemen	0,01	0,00		
117	N 82,99 Erbringung sonstiger wirtschaftlicher Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a.n.g.	0,13	0,01		
118	Q 86,2 Arzt- und Zahnarztpraxen	0,01	0,00		
119	Q 86,22 Facharztpraxen	0,06	0,00		
120	Q 86,90 Gesundheitswesen a.n.g.	0,86	0,00		
121	R 92,00 Spiel-, Wett- und Lotteriewesen	0,01	0,00		

3. GAR KPI Bestand (Basierend auf dem Umsatz-KPI)

		a	b	c	d	e	f	g	h	i
Offenlegungstichtag T		Klimaschutz (CCM)					Anpassung an den Klimawandel (CCA)			
Basierend auf dem Umsatz-KPI		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)			
% (im Vergleich zu den gesamten erfassten Vermögenswerten im Nenner)			Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten	
GAR – im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte										
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	89%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
2	Finanzunternehmen	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
3	Kreditinstitute	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
4	Darlehen und Kredite	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
5	Schuldverschreibungen ¹⁾	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
6	Eigenkapitalinstrumente	0%	0%		0%	0%	0%	0%		0%
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	7%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
8	davon Wertpapierfirmen	11%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
9	Darlehen und Kredite	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
10	Schuldverschreibungen ¹⁾	12%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
11	Eigenkapitalinstrumente	1%	0%		0%	0%	0%	0%		0%
12	davon Verwaltungsgesellschaften	0%	13%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
13	Darlehen und Kredite	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
14	Schuldverschreibungen ¹⁾	0%	13%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
15	Eigenkapitalinstrumente	24%	11%		0%	1%	0%	0%		0%
16	davon Versicherungsunternehmen	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
17	Darlehen und Kredite	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
18	Schuldverschreibungen ¹⁾	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
19	Eigenkapitalinstrumente	0%	0%		0%	0%	0%	0%		0%
20	Nicht-Finanzunternehmen	15%	4%	0%	1%	3%	2%	0%	0%	0%
21	Darlehen und Kredite	6%	1%	0%	1%	1%	0%	0%	0%	0%
22	Schuldverschreibungen ¹⁾	30%	9%	0%	0%	4%	5%	0%	0%	0%
23	Eigenkapitalinstrumente	22%	9%		0%	17%	0%	0%		0%
24	Private Haushalte	100%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	100%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
26	davon Gebäudesanierungskredite	100%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
27	davon Kfz-Kredite	100%	0%	0%	0%	0%				
28	Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
29	Wohnraumfinanzierung	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
31	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
32	GAR-Vermögenswerte insgesamt	14%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%

¹⁾ einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist

		j	k	l	m	n	o	p	q
Offenlegungstichtag T		Wasser- und Meeresressourcen (WTR)				Kreislaufwirtschaft (CE)			
Basierend auf dem Umsatz-KPI		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)			
		Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglich- ende Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglich- ende Tätigkeiten	
% (im Vergleich zu den gesamten erfassten Vermögenswerten im Nenner)									
GAR – im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte									
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
2	Finanzunternehmen	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
3	Kreditinstitute	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
4	Darlehen und Kredite	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
5	Schuldverschreibungen ¹⁾	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
6	Eigenkapitalinstrumente	0%	0%		0%	0%	0%		0%
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
8	davon Wertpapierfirmen	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
9	Darlehen und Kredite	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
10	Schuldverschreibungen ¹⁾	0%	0%	0%	0%	1%	0%	0%	0%
11	Eigenkapitalinstrumente	0%	0%		0%	0%	0%		0%
12	davon Verwaltungsgesellschaften	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
13	Darlehen und Kredite	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
14	Schuldverschreibungen ¹⁾	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
15	Eigenkapitalinstrumente	0%	0%		0%	1%	0%		0%
16	davon Versicherungsunternehmen	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
17	Darlehen und Kredite	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
18	Schuldverschreibungen ¹⁾	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
19	Eigenkapitalinstrumente	0%	0%		0%	0%	0%		0%
20	Nicht-Finanzunternehmen	0%	0%	0%	0%	6%	0%	0%	0%
21	Darlehen und Kredite	0%	0%	0%	0%	5%	0%	0%	0%
22	Schuldverschreibungen ¹⁾	1%	0%	0%	0%	9%	0%	0%	0%
23	Eigenkapitalinstrumente	0%	0%		0%	3%	0%		0%
24	Private Haushalte					0%	0%	0%	0%
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite					0%	0%	0%	0%
26	davon Gebäudesanierungskredite					0%	0%	0%	0%
27	davon Kfz-Kredite								
28	Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
29	Wohnraumfinanzierung	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
31	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
32	GAR-Vermögenswerte insgesamt	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%

¹⁾ einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist

		r	s	t	u	v	w	x	z
Offenlegungstichtag T		Verschmutzung (PPC)				Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)			
Basierend auf dem Umsatz-KPI		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)			
		Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglich- ende Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglich- ende Tätigkeiten	
% (im Vergleich zu den gesamten erfassten Vermögenswerten im Nenner)									
GAR – im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte									
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
2	Finanzunternehmen	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
3	Kreditinstitute	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
4	Darlehen und Kredite	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
5	Schuldverschreibungen ¹⁾	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
6	Eigenkapitalinstrumente	0%	0%		0%	0%	0%		0%
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
8	davon Wertpapierfirmen	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
9	Darlehen und Kredite	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
10	Schuldverschreibungen ¹⁾	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
11	Eigenkapitalinstrumente	0%	0%		0%	0%	0%		0%
12	davon Verwaltungsgesellschaften	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
13	Darlehen und Kredite	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
14	Schuldverschreibungen ¹⁾	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
15	Eigenkapitalinstrumente	0%	0%		0%	0%	0%		0%
16	davon Versicherungsunternehmen	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
17	Darlehen und Kredite	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
18	Schuldverschreibungen ¹⁾	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
19	Eigenkapitalinstrumente	0%	0%		0%	0%	0%		0%
20	Nicht-Finanzunternehmen	2%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
21	Darlehen und Kredite	2%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
22	Schuldverschreibungen ¹⁾	3%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
23	Eigenkapitalinstrumente	2%	0%		0%	0%	0%		0%
24	Private Haushalte								
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite								
26	davon Gebäudesanierungskredite								
27	davon Kfz-Kredite								
28	Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
29	Wohnraumfinanzierung	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
31	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
32	GAR-Vermögenswerte insgesamt	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%

¹⁾ einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist

Offenlegungstichtag T
Basierend auf dem Umsatz-KPI

aa ab ac ad ae af

GESAMT (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)

Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)

Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)

% (im Vergleich zu den gesamten erfassten Vermögenswerten im Nenner)		Davon Verwendung der Erlöse		Davon Übergangstätigkeiten		Davon ermöglichende Tätigkeiten	Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte
GAR – im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte							
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	90%	0%	0%	0%	0%	12%
2	Finanzunternehmen	0%	0%	0%	0%	0%	1%
3	Kreditinstitute	0%	0%	0%	0%	0%	1%
4	Darlehen und Kredite	0%	0%	0%	0%	0%	0%
5	Schuldverschreibungen ¹⁾	0%	0%	0%	0%	0%	1%
6	Eigenkapitalinstrumente	0%	0%		0%	0%	0%
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	7%	0%	0%	0%	0%	0%
8	davon Wertpapierfirmen	12%	0%	0%	0%	0%	0%
9	Darlehen und Kredite	0%	0%	0%	0%	0%	0%
10	Schuldverschreibungen ¹⁾	12%	0%	0%	0%	0%	0%
11	Eigenkapitalinstrumente	3%	0%		0%	0%	0%
12	davon Verwaltungsgesellschaften	94%	13%	0%	0%	0%	0%
13	Darlehen und Kredite	0%	0%	0%	0%	0%	0%
14	Schuldverschreibungen ¹⁾	94%	13%	0%	0%	0%	0%
15	Eigenkapitalinstrumente	68%	11%		0%	6%	0%
16	davon Versicherungsunternehmen	0%	0%	0%	0%	0%	0%
17	Darlehen und Kredite	0%	0%	0%	0%	0%	0%
18	Schuldverschreibungen ¹⁾	0%	0%	0%	0%	0%	0%
19	Eigenkapitalinstrumente	0%	0%		0%	0%	0%
20	Nicht-Finanzunternehmen	25%	4%	0%	1%	3%	1%
21	Darlehen und Kredite	13%	1%	0%	1%	1%	0%
22	Schuldverschreibungen ¹⁾	48%	9%	0%	0%	5%	0%
23	Eigenkapitalinstrumente	28%	10%		0%	17%	0%
24	Private Haushalte	100%	0%	0%	0%	0%	11%
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	100%	0%	0%	0%	0%	11%
26	davon Gebäudesanierungskredite	100%	0%	0%	0%	0%	0%
27	davon Kfz-Kredite						
28	Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0%	0%	0%	0%	0%	0%
29	Wohnraumfinanzierung	0%	0%	0%	0%	0%	0%
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0%	0%	0%	0%	0%	0%
31	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien	0%	0%	0%	0%	0%	0%
32	GAR-Vermögenswerte insgesamt	14%	0%	0%	0%	0%	78%

¹⁾ einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist

		ag	ah	ai	aj	ak	al	am	an	ao
Offenlegungstichtag T-1		Klimaschutz (CCM)					Anpassung an den Klimawandel (CCA)			
Basierend auf dem Umsatz-KPI		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)			
% (im Vergleich zu den gesamten erfassten Vermögenswerten im Nenner)		Davon Verwendung der Erlöse		Davon Übergangs- tätigkeiten		Davon ermöglich- ende Tätigkeiten	Davon Spezialfinanzi- erungen		Davon ermöglich- ende Tätigkeiten	
GAR – im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte										
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	86%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
2	Finanzunternehmen	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
3	Kreditinstitute	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
4	Darlehen und Kredite	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
5	Schuldverschreibungen ¹⁾	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
6	Eigenkapitalinstrumente	0%	0%		0%	0%	0%	0%		0%
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
8	davon Wertpapierfirmen	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
9	Darlehen und Kredite	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
10	Schuldverschreibungen ¹⁾	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
11	Eigenkapitalinstrumente	0%	0%		0%	0%	0%	0%		0%
12	davon Verwaltungsgesellschaften	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
13	Darlehen und Kredite	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
14	Schuldverschreibungen ¹⁾	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
15	Eigenkapitalinstrumente	0%	0%		0%	0%	0%	0%		0%
16	davon Versicherungsunternehmen	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
17	Darlehen und Kredite	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
18	Schuldverschreibungen ¹⁾	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
19	Eigenkapitalinstrumente	0%	0%		0%	0%	0%	0%		0%
20	Nicht-Finanzunternehmen	17%	3%	0%	0%	2%	0%	0%	0%	0%
21	Darlehen und Kredite	11%	1%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
22	Schuldverschreibungen ¹⁾	21%	6%	0%	0%	4%	0%	0%	0%	0%
23	Eigenkapitalinstrumente	35%	10%		1%	7%	0%	0%		0%
24	Private Haushalte	100%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	100%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
26	davon Gebäudesanierungskredite	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
27	davon Kfz-Kredite	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
28	Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
29	Wohnraumfinanzierung	100%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
31	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
32	GAR-Vermögenswerte insgesamt	14%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%

¹⁾ einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist

Offenlegungstichtag T-1
Basierend auf dem Umsatz-KPI

	ap	aq	ar	as	at	au	av	aw
	Wasser- und Meeresressourcen (WTR)				Kreislaufwirtschaft (CE)			
	Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die			
	taxonomierelevante Sektoren finanziert werden				taxonomierelevante Sektoren finanziert werden			
	(taxonomiefähig)				(taxonomiefähig)			
	Anteil der gesamten erfassten				Anteil der gesamten erfassten			
	Vermögenswerte, durch die				Vermögenswerte, durch die			
	taxonomierelevante Sektoren finanziert				taxonomierelevante Sektoren finanziert			
	werden (taxonomiekonform)				werden (taxonomiekonform)			
				Davon			Davon	Davon
				ermöglich-			ermöglich-	ermöglich-
				ende			ende	ende
				Tätigkeiten			Tätigkeiten	Tätigkeiten
				Verwendung			Verwendung	Verwendung
				der Erlöse			der Erlöse	der Erlöse
% (im Vergleich zu den gesamten erfassten Vermögenswerten im Nenner)								
GAR – im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte								
1 Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	-	-	-	-	-	-	-	-
2 Finanzunternehmen	-	-	-	-	-	-	-	-
3 Kreditinstitute	-	-	-	-	-	-	-	-
4 Darlehen und Kredite	-	-	-	-	-	-	-	-
5 Schuldverschreibungen ¹⁾	-	-	-	-	-	-	-	-
6 Eigenkapitalinstrumente	-	-		-	-	-		-
7 Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	-	-	-	-	-	-	-	-
8 davon Wertpapierfirmen	-	-	-	-	-	-	-	-
9 Darlehen und Kredite	-	-	-	-	-	-	-	-
10 Schuldverschreibungen ¹⁾	-	-	-	-	-	-	-	-
11 Eigenkapitalinstrumente	-	-		-	-	-		-
12 davon Verwaltungsgesellschaften	-	-	-	-	-	-	-	-
13 Darlehen und Kredite	-	-	-	-	-	-	-	-
14 Schuldverschreibungen ¹⁾	-	-	-	-	-	-	-	-
15 Eigenkapitalinstrumente	-	-		-	-	-		-
16 davon Versicherungsunternehmen	-	-	-	-	-	-	-	-
17 Darlehen und Kredite	-	-	-	-	-	-	-	-
18 Schuldverschreibungen ¹⁾	-	-	-	-	-	-	-	-
19 Eigenkapitalinstrumente	-	-		-	-	-		-
20 Nicht-Finanzunternehmen	-	-	-	-	-	-	-	-
21 Darlehen und Kredite	-	-	-	-	-	-	-	-
22 Schuldverschreibungen ¹⁾	-	-	-	-	-	-	-	-
23 Eigenkapitalinstrumente	-	-		-	-	-		-
24 Private Haushalte					-	-	-	-
25 davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite					-	-	-	-
26 davon Gebäudesanierungskredite					-	-	-	-
27 davon Kfz-Kredite								
28 Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	-	-	-	-	-	-	-	-
29 Wohnraumfinanzierung	-	-	-	-	-	-	-	-
30 Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	-	-	-	-	-	-	-	-
31 Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien	-	-	-	-	-	-	-	-
32 GAR-Vermögenswerte insgesamt	-	-	-	-	-	-	-	-

¹⁾ einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist

Offenlegungstichtag T-1

Basierend auf dem Umsatz-KPI

	ax	ay	az	ba	bb	bc	bd	be
	Verschmutzung (PPC)				Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)			
	Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			
	Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)			
				Davon ermöglich- ende Tätigkeiten			Davon ermöglich- ende Tätigkeiten	
				Davon Verwendung der Erlöse			Davon Verwendung der Erlöse	
% (im Vergleich zu den gesamten erfassten Vermögenswerten im Nenner)								
GAR – im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte								
1 Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	-	-	-	-	-	-	-	-
2 Finanzunternehmen	-	-	-	-	-	-	-	-
3 Kreditinstitute	-	-	-	-	-	-	-	-
4 Darlehen und Kredite	-	-	-	-	-	-	-	-
5 Schuldverschreibungen ¹⁾	-	-	-	-	-	-	-	-
6 Eigenkapitalinstrumente	-	-		-	-	-		-
7 Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	-	-	-	-	-	-	-	-
8 davon Wertpapierfirmen	-	-	-	-	-	-	-	-
9 Darlehen und Kredite	-	-	-	-	-	-	-	-
10 Schuldverschreibungen ¹⁾	-	-	-	-	-	-	-	-
11 Eigenkapitalinstrumente	-	-		-	-	-		-
12 davon Verwaltungsgesellschaften	-	-	-	-	-	-	-	-
13 Darlehen und Kredite	-	-	-	-	-	-	-	-
14 Schuldverschreibungen ¹⁾	-	-	-	-	-	-	-	-
15 Eigenkapitalinstrumente	-	-		-	-	-		-
16 davon Versicherungsunternehmen	-	-	-	-	-	-	-	-
17 Darlehen und Kredite	-	-	-	-	-	-	-	-
18 Schuldverschreibungen ¹⁾	-	-	-	-	-	-	-	-
19 Eigenkapitalinstrumente	-	-		-	-	-		-
20 Nicht-Finanzunternehmen	-	-	-	-	-	-	-	-
21 Darlehen und Kredite	-	-	-	-	-	-	-	-
22 Schuldverschreibungen ¹⁾	-	-	-	-	-	-	-	-
23 Eigenkapitalinstrumente	-	-		-	-	-		-
24 Private Haushalte								
25 davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite								
26 davon Gebäudesanierungskredite								
27 davon Kfz-Kredite								
28 Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	-	-	-	-	-	-	-	-
29 Wohnraumfinanzierung	-	-	-	-	-	-	-	-
30 Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	-	-	-	-	-	-	-	-
31 Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien	-	-	-	-	-	-	-	-
32 GAR-Vermögenswerte insgesamt	-	-	-	-	-	-	-	-

¹⁾ einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist

Offenlegungstichtag T-1
Basierend auf dem Umsatz-KPI

bf bg bh bi bj bk

GESAMT (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)

Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)

Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)

% (im Vergleich zu den gesamten erfassten Vermögenswerten im Nenner)		Davon Verwendung der Erlöse		Davon Übergangstätigkeiten		Davon ermöglichende Tätigkeiten	Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte
GAR – im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte							
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	86%	0%	0%	0%	0%	13%
2	Finanzunternehmen	0%	0%	0%	0%	0%	1%
3	Kreditinstitute	0%	0%	0%	0%	0%	1%
4	Darlehen und Kredite	0%	0%	0%	0%	0%	0%
5	Schuldverschreibungen ¹⁾	0%	0%	0%	0%	0%	1%
6	Eigenkapitalinstrumente	0%	0%		0%	0%	0%
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0%	0%	0%	0%	0%	0%
8	davon Wertpapierfirmen	0%	0%	0%	0%	0%	0%
9	Darlehen und Kredite	0%	0%	0%	0%	0%	0%
10	Schuldverschreibungen ¹⁾	0%	0%	0%	0%	0%	0%
11	Eigenkapitalinstrumente	0%	0%		0%	0%	0%
12	davon Verwaltungsgesellschaften	0%	0%	0%	0%	0%	0%
13	Darlehen und Kredite	0%	0%	0%	0%	0%	0%
14	Schuldverschreibungen ¹⁾	0%	0%	0%	0%	0%	0%
15	Eigenkapitalinstrumente	0%	0%		0%	0%	0%
16	davon Versicherungsunternehmen	0%	0%	0%	0%	0%	0%
17	Darlehen und Kredite	0%	0%	0%	0%	0%	0%
18	Schuldverschreibungen ¹⁾	0%	0%	0%	0%	0%	0%
19	Eigenkapitalinstrumente	0%	0%		0%	0%	0%
20	Nicht-Finanzunternehmen	17%	3%	0%	0%	2%	1%
21	Darlehen und Kredite	11%	1%	0%	0%	0%	0%
22	Schuldverschreibungen ¹⁾	21%	6%	0%	0%	4%	0%
23	Eigenkapitalinstrumente	35%	10%		1%	7%	0%
24	Private Haushalte	100%	0%	0%	0%	0%	11%
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	100%	0%	0%	0%	0%	11%
26	davon Gebäudesanierungskredite	0%	0%	0%	0%	0%	0%
27	davon Kfz-Kredite						
28	Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0%	0%	0%	0%	0%	0%
29	Wohnraumfinanzierung	100%	0%	0%	0%	0%	0%
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0%	0%	0%	0%	0%	0%
31	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien	0%	0%	0%	0%	0%	0%
32	GAR-Vermögenswerte insgesamt	14%	0%	0%	0%	0%	83%

1) einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist

3. GAR KPI Bestand (Basierend auf dem CapEx-KPI)

Offenlegungsstichtag T Basierend auf dem CapEx-KPI	a	b	c	d	e	f	g	h	i
	Klimaschutz (CCM)					Anpassung an den Klimawandel (CCA)			
	Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			
	Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)					Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)			
% (im Vergleich zu den gesamten erfassten Vermögenswerten im Nenner)		Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglichende Tätigkeiten	
GAR – im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte									
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	89%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
2	Finanzunternehmen	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
3	Kreditinstitute	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
4	Darlehen und Kredite	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
5	Schuldverschreibungen ¹⁾	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
6	Eigenkapitalinstrumente	0%	0%		0%	0%	0%		0%
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	11%	1%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
8	davon Wertpapierfirmen	14%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
9	Darlehen und Kredite	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
10	Schuldverschreibungen ¹⁾	14%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
11	Eigenkapitalinstrumente	3%	0%		0%	0%	0%		0%
12	davon Verwaltungsgesellschaften	94%	13%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
13	Darlehen und Kredite	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
14	Schuldverschreibungen ¹⁾	94%	13%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
15	Eigenkapitalinstrumente	67%	11%		6%	0%	0%		0%
16	davon Versicherungsunternehmen	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
17	Darlehen und Kredite	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
18	Schuldverschreibungen ¹⁾	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
19	Eigenkapitalinstrumente	0%	0%		0%	0%	0%		0%
20	Nicht-Finanzunternehmen	20%	7%	0%	1%	3%	1%	0%	0%
21	Darlehen und Kredite	11%	3%	0%	1%	0%	0%	0%	0%
22	Schuldverschreibungen ¹⁾	37%	13%	0%	1%	6%	3%	1%	0%
23	Eigenkapitalinstrumente	27%	13%		19%	1%	0%		0%
24	Private Haushalte	100%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	100%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
26	davon Gebäudesanierungskredite	100%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
27	davon Kfz-Kredite	100%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
28	Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
29	Wohnraumfinanzierung	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
31	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
32	GAR-Vermögenswerte insgesamt	14%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%

¹⁾ einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist

		j	k	l	m	n	o	p	q
Offenlegungstichtag T		Wasser- und Meeresressourcen (WTR)				Kreislaufwirtschaft (CE)			
Basierend auf dem CapEx-KPI		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)			
		Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglich- ende Tätigkeiten		Davon Verwendung der Erlöse		Davon ermöglich- ende Tätigkeiten	
% (im Vergleich zu den gesamten erfassten Vermögenswerten im Nenner)									
GAR – im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte									
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
2	Finanzunternehmen	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
3	Kreditinstitute	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
4	Darlehen und Kredite	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
5	Schuldverschreibungen ¹⁾	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
6	Eigenkapitalinstrumente	0%	0%		0%	0%	0%		0%
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
8	davon Wertpapierfirmen	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
9	Darlehen und Kredite	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
10	Schuldverschreibungen ¹⁾	0%	0%	0%	0%	1%	0%	0%	0%
11	Eigenkapitalinstrumente	0%	0%		0%	0%	0%		0%
12	davon Verwaltungsgesellschaften	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
13	Darlehen und Kredite	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
14	Schuldverschreibungen ¹⁾	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
15	Eigenkapitalinstrumente	0%	0%		0%	1%	0%		0%
16	davon Versicherungsunternehmen	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
17	Darlehen und Kredite	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
18	Schuldverschreibungen ¹⁾	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
19	Eigenkapitalinstrumente	0%	0%		0%	0%	0%		0%
20	Nicht-Finanzunternehmen	0%	0%	0%	0%	3%	0%	0%	0%
21	Darlehen und Kredite	0%	0%	0%	0%	2%	0%	0%	0%
22	Schuldverschreibungen ¹⁾	1%	0%	0%	0%	6%	0%	0%	0%
23	Eigenkapitalinstrumente	1%	0%		0%	2%	0%		0%
24	Private Haushalte					0%	0%	0%	0%
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite					0%	0%	0%	0%
26	davon Gebäudesanierungskredite					0%	0%	0%	0%
27	davon Kfz-Kredite								
28	Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
29	Wohnraumfinanzierung	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
31	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
32	GAR-Vermögenswerte insgesamt	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%

¹⁾ einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist

Offenlegungstichtag T

Basierend auf dem CapEx-KPI

	r	s	t	u	v	w	x	z
	Verschmutzung (PPC)				Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)			
	Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die			
	taxonomierelevante Sektoren finanziert werden				taxonomierelevante Sektoren finanziert werden			
	(taxonomiefähig)				(taxonomiefähig)			
	Anteil der gesamten erfassten				Anteil der gesamten erfassten			
	Vermögenswerte, durch die				Vermögenswerte, durch die			
	taxonomierelevante Sektoren finanziert				taxonomierelevante Sektoren finanziert			
	werden (taxonomiekonform)				werden (taxonomiekonform)			
				Davon				Davon
				ermöglich-				ermöglich-
				ende				ende
				Tätigkeiten				Tätigkeiten
				Davon				Davon
				Verwendung				Verwendung
				der Erlöse				der Erlöse
% (im Vergleich zu den gesamten erfassten Vermögenswerten im Nenner)								
GAR – im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte								
1 Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
2 Finanzunternehmen	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
3 Kreditinstitute	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
4 Darlehen und Kredite	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
5 Schuldverschreibungen ¹⁾	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
6 Eigenkapitalinstrumente	0%	0%		0%	0%	0%		0%
7 Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
8 davon Wertpapierfirmen	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
9 Darlehen und Kredite	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
10 Schuldverschreibungen ¹⁾	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
11 Eigenkapitalinstrumente	0%	0%		0%	0%	0%		0%
12 davon Verwaltungsgesellschaften	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
13 Darlehen und Kredite	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
14 Schuldverschreibungen ¹⁾	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
15 Eigenkapitalinstrumente	0%	0%		0%	0%	0%		0%
16 davon Versicherungsunternehmen	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
17 Darlehen und Kredite	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
18 Schuldverschreibungen ¹⁾	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
19 Eigenkapitalinstrumente	0%	0%		0%	0%	0%		0%
20 Nicht-Finanzunternehmen	1%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
21 Darlehen und Kredite	1%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
22 Schuldverschreibungen ¹⁾	1%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
23 Eigenkapitalinstrumente	2%	0%		0%	0%	0%		0%
24 Private Haushalte								
25 davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite								
26 davon Gebäudesanierungskredite								
27 davon Kfz-Kredite								
28 Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
29 Wohnraumfinanzierung		0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
30 Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
31 Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
32 GAR-Vermögenswerte insgesamt	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%

¹⁾ einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist

Offenlegungstichtag T
Basierend auf dem CapEx-KPI

aa ab ac ad ae af

GESAMT (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)

Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)

Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)

% (im Vergleich zu den gesamten erfassten Vermögenswerten im Nenner)		Davon Verwendung der Erlöse		Davon Übergangstätigkeiten		Davon ermöglichende Tätigkeiten	Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte
GAR – im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte							
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	90%	0%	0%	0%	0%	12%
2	Finanzunternehmen	0%	0%	0%	0%	0%	1%
3	Kreditinstitute	0%	0%	0%	0%	0%	1%
4	Darlehen und Kredite	0%	0%	0%	0%	0%	0%
5	Schuldverschreibungen ¹⁾	0%	0%	0%	0%	0%	1%
6	Eigenkapitalinstrumente	0%	0%		0%	0%	0%
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	12%	1%	0%	0%	0%	0%
8	davon Wertpapierfirmen	14%	0%	0%	0%	0%	0%
9	Darlehen und Kredite	0%	0%	0%	0%	0%	0%
10	Schuldverschreibungen ¹⁾	14%	0%	0%	0%	0%	0%
11	Eigenkapitalinstrumente	3%	0%		0%	0%	0%
12	davon Verwaltungsgesellschaften	94%	13%	0%	0%	0%	0%
13	Darlehen und Kredite	0%	0%	0%	0%	0%	0%
14	Schuldverschreibungen ¹⁾	94%	13%	0%	0%	0%	0%
15	Eigenkapitalinstrumente	68%	11%		0%	6%	0%
16	davon Versicherungsunternehmen	0%	0%	0%	0%	0%	0%
17	Darlehen und Kredite	0%	0%	0%	0%	0%	0%
18	Schuldverschreibungen ¹⁾	0%	0%	0%	0%	0%	0%
19	Eigenkapitalinstrumente	0%	0%		0%	0%	0%
20	Nicht-Finanzunternehmen	26%	7%	0%	1%	4%	1%
21	Darlehen und Kredite	14%	3%	0%	1%	0%	0%
22	Schuldverschreibungen ¹⁾	48%	13%	0%	1%	7%	0%
23	Eigenkapitalinstrumente	33%	14%		0%	19%	0%
24	Private Haushalte	100%	0%	0%	0%	0%	11%
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	100%	0%	0%	0%	0%	11%
26	davon Gebäudesanierungskredite	100%	0%	0%	0%	0%	0%
27	davon Kfz-Kredite						
28	Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0%	0%	0%	0%	0%	0%
29	Wohnraumfinanzierung	0%	0%	0%	0%	0%	0%
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0%	0%	0%	0%	0%	0%
31	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien	0%	0%	0%	0%	0%	0%
32	GAR-Vermögenswerte insgesamt	14%	0%	0%	0%	0%	78%

¹⁾ einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist

Klimaschutz (CCM)

Anpassung an den Klimawandel (CCA)

Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)

Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)

Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)

Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)

% (im Vergleich zu den gesamten erfassten Vermögenswerten im Nenner)		Davon Verwendung der Erlöse		Davon Übergangstätigkeiten		Davon ermöglichende Tätigkeiten		Davon Spezialfinanzierungen		Davon ermöglichende Tätigkeiten	
GAR – im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte											
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	87%	0%	0%	0%	0%	1%	0%	0%	0%	0%
2	Finanzunternehmen	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
3	Kreditinstitute	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
4	Darlehen und Kredite	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
5	Schuldverschreibungen ¹⁾	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
6	Eigenkapitalinstrumente	0%	0%		0%	0%	0%	0%		0%	0%
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
8	davon Wertpapierfirmen	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
9	Darlehen und Kredite	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
10	Schuldverschreibungen ¹⁾	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
11	Eigenkapitalinstrumente	0%	0%		0%	0%	0%	0%		0%	0%
12	davon Verwaltungsgesellschaften	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
13	Darlehen und Kredite	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
14	Schuldverschreibungen ¹⁾	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
15	Eigenkapitalinstrumente	0%	0%		0%	0%	0%	0%		0%	0%
16	davon Versicherungsunternehmen	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
17	Darlehen und Kredite	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
18	Schuldverschreibungen ¹⁾	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
19	Eigenkapitalinstrumente	0%	0%		0%	0%	0%	0%		0%	0%
20	Nicht-Finanzunternehmen	28%	5%	0%	1%	3%	28%	0%	0%	0%	0%
21	Darlehen und Kredite	21%	2%	0%	0%	0%	21%	0%	0%	0%	0%
22	Schuldverschreibungen ¹⁾	32%	7%	0%	1%	5%	31%	0%	0%	0%	0%
23	Eigenkapitalinstrumente	64%	18%		0%	11%	64%	0%		0%	0%
24	Private Haushalte	100%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	100%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
26	davon Gebäudesanierungskredite	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
27	davon Kfz-Kredite	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
28	Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
29	Wohnraumfinanzierung	100%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
31	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
32	GAR-Vermögenswerte insgesamt	14%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%

¹⁾ einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist

Offenlegungstichtag T-1
Basierend auf dem CapEx-KPI

	ap	aq	ar	as	at	au	av	aw
	Wasser- und Meeresressourcen (WTR)				Kreislaufwirtschaft (CE)			
	Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die			
	taxonomierelevante Sektoren finanziert werden				taxonomierelevante Sektoren finanziert werden			
	(taxonomiefähig)				(taxonomiefähig)			
	Anteil der gesamten erfassten				Anteil der gesamten erfassten			
	Vermögenswerte, durch die				Vermögenswerte, durch die			
	taxonomierelevante Sektoren finanziert				taxonomierelevante Sektoren finanziert			
	werden (taxonomiekonform)				werden (taxonomiekonform)			
				Davon			Davon	Davon
				ermöglich-			ermöglich-	ermöglich-
				ende			ende	ende
				Tätigkeiten			Tätigkeiten	Tätigkeiten
				Verwendung			Verwendung	Verwendung
				der Erlöse			der Erlöse	der Erlöse
% (im Vergleich zu den gesamten erfassten Vermögenswerten im Nenner)								
GAR – im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte								
1 Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	-	-	-	-	-	-	-	-
2 Finanzunternehmen	-	-	-	-	-	-	-	-
3 Kreditinstitute	-	-	-	-	-	-	-	-
4 Darlehen und Kredite	-	-	-	-	-	-	-	-
5 Schuldverschreibungen ¹⁾	-	-	-	-	-	-	-	-
6 Eigenkapitalinstrumente	-	-		-	-	-		-
7 Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	-	-	-	-	-	-	-	-
8 davon Wertpapierfirmen	-	-	-	-	-	-	-	-
9 Darlehen und Kredite	-	-	-	-	-	-	-	-
10 Schuldverschreibungen ¹⁾	-	-	-	-	-	-	-	-
11 Eigenkapitalinstrumente	-	-		-	-	-		-
12 davon Verwaltungsgesellschaften	-	-	-	-	-	-	-	-
13 Darlehen und Kredite	-	-	-	-	-	-	-	-
14 Schuldverschreibungen ¹⁾	-	-	-	-	-	-	-	-
15 Eigenkapitalinstrumente	-	-		-	-	-		-
16 davon Versicherungsunternehmen	-	-	-	-	-	-	-	-
17 Darlehen und Kredite	-	-	-	-	-	-	-	-
18 Schuldverschreibungen ¹⁾	-	-	-	-	-	-	-	-
19 Eigenkapitalinstrumente	-	-		-	-	-		-
20 Nicht-Finanzunternehmen	-	-	-	-	-	-	-	-
21 Darlehen und Kredite	-	-	-	-	-	-	-	-
22 Schuldverschreibungen ¹⁾	-	-	-	-	-	-	-	-
23 Eigenkapitalinstrumente	-	-		-	-	-		-
24 Private Haushalte					-	-	-	-
25 davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite					-	-	-	-
26 davon Gebäudesanierungskredite					-	-	-	-
27 davon Kfz-Kredite								
28 Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	-	-	-	-	-	-	-	-
29 Wohnraumfinanzierung	-	-	-	-	-	-	-	-
30 Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	-	-	-	-	-	-	-	-
31 Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien	-	-	-	-	-	-	-	-
32 GAR-Vermögenswerte insgesamt	-	-	-	-	-	-	-	-

¹⁾ einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist

Offenlegungstichtag T-1
Basierend auf dem CapEx-KPI

	ax	ay	az	ba	bb	bc	bd	be
	Verschmutzung (PPC)				Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)			
	Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			
	Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)			
				Davon ermöglich- ende Tätigkeiten			Davon ermöglich- ende Tätigkeiten	
				Davon Verwendung der Erlöse			Davon Verwendung der Erlöse	
% (im Vergleich zu den gesamten erfassten Vermögenswerten im Nenner)								
GAR – im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte								
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind							
	-	-	-	-	-	-	-	-
2	Finanzunternehmen							
	-	-	-	-	-	-	-	-
3	Kreditinstitute							
	-	-	-	-	-	-	-	-
4	Darlehen und Kredite							
	-	-	-	-	-	-	-	-
5	Schuldverschreibungen ¹⁾							
	-	-	-	-	-	-	-	-
6	Eigenkapitalinstrumente							
	-	-	-	-	-	-	-	-
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften							
	-	-	-	-	-	-	-	-
8	davon Wertpapierfirmen							
	-	-	-	-	-	-	-	-
9	Darlehen und Kredite							
	-	-	-	-	-	-	-	-
10	Schuldverschreibungen ¹⁾							
	-	-	-	-	-	-	-	-
11	Eigenkapitalinstrumente							
	-	-	-	-	-	-	-	-
12	davon Verwaltungsgesellschaften							
	-	-	-	-	-	-	-	-
13	Darlehen und Kredite							
	-	-	-	-	-	-	-	-
14	Schuldverschreibungen ¹⁾							
	-	-	-	-	-	-	-	-
15	Eigenkapitalinstrumente							
	-	-	-	-	-	-	-	-
16	davon Versicherungsunternehmen							
	-	-	-	-	-	-	-	-
17	Darlehen und Kredite							
	-	-	-	-	-	-	-	-
18	Schuldverschreibungen ¹⁾							
	-	-	-	-	-	-	-	-
19	Eigenkapitalinstrumente							
	-	-	-	-	-	-	-	-
20	Nicht-Finanzunternehmen							
	-	-	-	-	-	-	-	-
21	Darlehen und Kredite							
	-	-	-	-	-	-	-	-
22	Schuldverschreibungen ¹⁾							
	-	-	-	-	-	-	-	-
23	Eigenkapitalinstrumente							
	-	-	-	-	-	-	-	-
24	Private Haushalte							
	-	-	-	-	-	-	-	-
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite							
	-	-	-	-	-	-	-	-
26	davon Gebäudesanierungskredite							
	-	-	-	-	-	-	-	-
27	davon Kfz-Kredite							
	-	-	-	-	-	-	-	-
28	Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften							
	-	-	-	-	-	-	-	-
29	Wohnraumfinanzierung							
	-	-	-	-	-	-	-	-
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften							
	-	-	-	-	-	-	-	-
31	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien							
	-	-	-	-	-	-	-	-
32	GAR-Vermögenswerte insgesamt							
	-	-	-	-	-	-	-	-

¹⁾ einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist

Offenlegungstichtag T-1
Basierend auf dem CapEx-KPI

bf bg bh bi bj bk

GESAMT (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)

Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)

Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)

% (im Vergleich zu den gesamten erfassten Vermögenswerten im Nenner)		Davon Verwendung der Erlöse		Davon Übergangstätigkeiten		Davon ermöglichende Tätigkeiten	Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte
GAR – im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte							
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	88%	0%	0%	0%	0%	13%
2	Finanzunternehmen	0%	0%	0%	0%	0%	1%
3	Kreditinstitute	0%	0%	0%	0%	0%	1%
4	Darlehen und Kredite	0%	0%	0%	0%	0%	0%
5	Schuldverschreibungen ¹⁾	0%	0%	0%	0%	0%	1%
6	Eigenkapitalinstrumente	0%	0%		0%	0%	0%
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0%	0%	0%	0%	0%	0%
8	davon Wertpapierfirmen	0%	0%	0%	0%	0%	0%
9	Darlehen und Kredite	0%	0%	0%	0%	0%	0%
10	Schuldverschreibungen ¹⁾	0%	0%	0%	0%	0%	0%
11	Eigenkapitalinstrumente	0%	0%		0%	0%	0%
12	davon Verwaltungsgesellschaften	0%	0%	0%	0%	0%	0%
13	Darlehen und Kredite	0%	0%	0%	0%	0%	0%
14	Schuldverschreibungen ¹⁾	0%	0%	0%	0%	0%	0%
15	Eigenkapitalinstrumente	0%	0%		0%	0%	0%
16	davon Versicherungsunternehmen	0%	0%	0%	0%	0%	0%
17	Darlehen und Kredite	0%	0%	0%	0%	0%	0%
18	Schuldverschreibungen ¹⁾	0%	0%	0%	0%	0%	0%
19	Eigenkapitalinstrumente	0%	0%		0%	0%	0%
20	Nicht-Finanzunternehmen	57%	5%	0%	1%	3%	1%
21	Darlehen und Kredite	43%	2%	0%	0%	0%	0%
22	Schuldverschreibungen ¹⁾	63%	8%	0%	1%	5%	0%
23	Eigenkapitalinstrumente	129%	18%		0%	11%	0%
24	Private Haushalte	100%	0%	0%	0%	0%	11%
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	100%	0%	0%	0%	0%	11%
26	davon Gebäudesanierungskredite	0%	0%	0%	0%	0%	0%
27	davon Kfz-Kredite						
28	Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0%	0%	0%	0%	0%	0%
29	Wohnraumfinanzierung	100%	0%	0%	0%	0%	0%
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0%	0%	0%	0%	0%	0%
31	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien	0%	0%	0%	0%	0%	0%
32	GAR-Vermögenswerte insgesamt	14%	0%	0%	0%	0%	83%

¹⁾ einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist

4. GAR KPI Zuflüsse (Basierend auf dem Umsatz-KPI)

	a	b	c	d	e	f	g	h	i
Offenlegungstichtag T									
Basierend auf dem Umsatz-KPI									
		Klimaschutz (CCM)				Anpassung an den Klimawandel (CCA)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)			
			Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangs- tätigkeiten	Davon ermöglich- ende Tätigkeiten			Davon Verwendung der Erlöse	Davon ermöglich- ende Tätigkeiten
	% (im Vergleich zum Zufluss der gesamten erfassten Vermögenswerte im Nenner)								
	GAR – im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte								
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	98%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
2	Finanzunternehmen	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
3	Kreditinstitute	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
4	Darlehen und Kredite	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
5	Schuldverschreibungen ¹⁾	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
6	Eigenkapitalinstrumente	0%	0%		0%	0%	0%	0%	0%
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
8	davon Wertpapierfirmen	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
9	Darlehen und Kredite	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
10	Schuldverschreibungen ¹⁾	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
11	Eigenkapitalinstrumente	0%	0%		0%	0%	0%	0%	0%
12	davon Verwaltungsgesellschaften	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
13	Darlehen und Kredite	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
14	Schuldverschreibungen ¹⁾	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
15	Eigenkapitalinstrumente	0%	0%		0%	0%	0%	0%	0%
16	davon Versicherungsunternehmen	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
17	Darlehen und Kredite	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
18	Schuldverschreibungen ¹⁾	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
19	Eigenkapitalinstrumente	0%	0%		0%	0%	0%	0%	0%
20	Nicht-Finanzunternehmen	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
21	Darlehen und Kredite	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
22	Schuldverschreibungen ¹⁾	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
23	Eigenkapitalinstrumente	0%	0%		0%	0%	0%	0%	0%
24	Private Haushalte	100%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	100%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
26	davon Gebäudesanierungskredite	100%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
27	davon Kfz-Kredite	100%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
28	Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
29	Wohnraumfinanzierung	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
31	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
32	GAR-Vermögenswerte insgesamt	72%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%

¹⁾ einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist

¹⁾ einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist.

Basierend auf dem Umsatz-KPI

¹⁾ einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist

	aa	ab	ac	ad	ae	af
Offenlegungstichtag T						
Basierend auf dem Umsatz-KPI						
	GESAMT (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)					Anteil der gesamten erfassten Neuvermögenswerte
	Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)					
	Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)					
			Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten	
% (im Vergleich zum Zufluss der gesamten erfassten Vermögenswerte im Nenner)						
GAR – im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte						
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	4%	0%	0%	0%	24%
2	Finanzunternehmen	0%	0%	0%	0%	1%
3	Kreditinstitute	0%	0%	0%	0%	1%
4	Darlehen und Kredite	0%	0%	0%	0%	0%
5	Schuldverschreibungen ¹⁾	0%	0%	0%	0%	1%
6	Eigenkapitalinstrumente	0%	0%		0%	0%
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0%	0%	0%	0%	0%
8	davon Wertpapierfirmen	0%	0%	0%	0%	0%
9	Darlehen und Kredite	0%	0%	0%	0%	0%
10	Schuldverschreibungen ¹⁾	0%	0%	0%	0%	0%
11	Eigenkapitalinstrumente	0%	0%		0%	0%
12	davon Verwaltungsgesellschaften	0%	0%	0%	0%	0%
13	Darlehen und Kredite	0%	0%	0%	0%	0%
14	Schuldverschreibungen ¹⁾	0%	0%	0%	0%	0%
15	Eigenkapitalinstrumente	0%	0%		0%	0%
16	davon Versicherungsunternehmen	0%	0%	0%	0%	0%
17	Darlehen und Kredite	0%	0%	0%	0%	0%
18	Schuldverschreibungen ¹⁾	0%	0%	0%	0%	0%
19	Eigenkapitalinstrumente	0%	0%		0%	0%
20	Nicht-Finanzunternehmen	0%	0%	0%	0%	0%
21	Darlehen und Kredite	0%	0%	0%	0%	0%
22	Schuldverschreibungen ¹⁾	0%	0%	0%	0%	0%
23	Eigenkapitalinstrumente	0%	0%		0%	0%
24	Private Haushalte	5%	0%	0%	0%	24%
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	4%	0%	0%	0%	21%
26	davon Gebäudesanierungskredite	13%	0%	0%	0%	1%
27	davon Kfz-Kredite	63%	0%	0%	0%	1%
28	Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0%	0%	0%	0%	0%
29	Wohnraumfinanzierung	0%	0%	0%	0%	0%
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0%	0%	0%	0%	0%
31	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien	0%	0%	0%	0%	0%
32	GAR-Vermögenswerte insgesamt	72%	0%	0%	0%	0%

¹⁾ einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist

4. GAR KPI Zuflüsse (Basierend auf dem CapEx-KPI)

	a	b	c	d	e	f	g	h	i
Offenlegungstichtag T									
Basierend auf dem CapEx-KPI									
		Klimaschutz (CCM)				Anpassung an den Klimawandel (CCA)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)			
			Davon	Davon	Davon			Davon	Davon
			Verwendung	Übergangs-	ermöglich-			Verwendung	ermöglich-
			der Erlöse	tätigkeiten	ende			der Erlöse	tätigkeiten
	% (im Vergleich zum Zufluss der gesamten erfassten Vermögenswerte im Nenner)								
	GAR – im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte								
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	4%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
2	Finanzunternehmen	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
3	Kreditinstitute	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
4	Darlehen und Kredite	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
5	Schuldverschreibungen ¹⁾	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
6	Eigenkapitalinstrumente	0%	0%		0%	0%	0%		0%
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
8	davon Wertpapierfirmen	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
9	Darlehen und Kredite	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
10	Schuldverschreibungen ¹⁾	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
11	Eigenkapitalinstrumente	0%	0%		0%	0%	0%		0%
12	davon Verwaltungsgesellschaften	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
13	Darlehen und Kredite	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
14	Schuldverschreibungen ¹⁾	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
15	Eigenkapitalinstrumente	0%	0%		0%	0%	0%		0%
16	davon Versicherungsunternehmen	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
17	Darlehen und Kredite	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
18	Schuldverschreibungen ¹⁾	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
19	Eigenkapitalinstrumente	0%	0%		0%	0%	0%		0%
20	Nicht-Finanzunternehmen	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
21	Darlehen und Kredite	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
22	Schuldverschreibungen ¹⁾	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
23	Eigenkapitalinstrumente	0%	0%		0%	0%	0%		0%
24	Private Haushalte	5%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	4%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
26	davon Gebäudesanierungskredite	13%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
27	davon Kfz-Kredite	63%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
28	Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
29	Wohnraumfinanzierung	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
31	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
32	GAR-Vermögenswerte insgesamt	1%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%

¹⁾ einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist

Offenlegungstichtag T

Basierend auf dem CapEx-KPI

	j	k	l	m	n	o	p	q
	Wasser- und Meeresressourcen (WTR)				Kreislaufwirtschaft (CE)			
	Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			
	Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)			
	Davon		Davon		Davon		Davon	
% (im Vergleich zum Zufluss der gesamten erfassten Vermögenswerte im Nenner)	Verwendung der Erlöse		ermöglichende Tätigkeiten		Verwendung der Erlöse		ermöglichende Tätigkeiten	
GAR – im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte								
1 Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
2 Finanzunternehmen	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
3 Kreditinstitute	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
4 Darlehen und Kredite	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
5 Schuldverschreibungen ¹⁾	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
6 Eigenkapitalinstrumente	0%	0%		0%	0%	0%		0%
7 Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
8 davon Wertpapierfirmen	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
9 Darlehen und Kredite	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
10 Schuldverschreibungen ¹⁾	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
11 Eigenkapitalinstrumente	0%	0%		0%	0%	0%		0%
12 davon Verwaltungsgesellschaften	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
13 Darlehen und Kredite	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
14 Schuldverschreibungen ¹⁾	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
15 Eigenkapitalinstrumente	0%	0%		0%	0%	0%		0%
16 davon Versicherungsunternehmen	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
17 Darlehen und Kredite	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
18 Schuldverschreibungen ¹⁾	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
19 Eigenkapitalinstrumente	0%	0%		0%	0%	0%		0%
20 Nicht-Finanzunternehmen	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
21 Darlehen und Kredite	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
22 Schuldverschreibungen ¹⁾	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
23 Eigenkapitalinstrumente	0%	0%		0%	0%	0%		0%
24 Private Haushalte					0%	0%	0%	0%
25 davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite					0%	0%	0%	0%
26 davon Gebäudesanierungskredite					0%	0%	0%	0%
27 davon Kfz-Kredite								
28 Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
29 Wohnraumfinanzierung	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
30 Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
31 Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
32 GAR-Vermögenswerte insgesamt	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%

¹⁾ einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist

Offenlegungstichtag T

Basierend auf dem CapEx-KPI

		r	s	t	u	v	w	x	z
		Verschmutzung (PPC)				Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)			
		Davon		Davon		Davon		Davon	
		Verwendung der Erlöse		ermöglichende Tätigkeiten		Verwendung der Erlöse		ermöglichende Tätigkeiten	
% (im Vergleich zum Zufluss der gesamten erfassten Vermögenswerte im Nenner)									
GAR – im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte									
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
2	Finanzunternehmen	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
3	Kreditinstitute	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
4	Darlehen und Kredite	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
5	Schuldverschreibungen ¹⁾	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
6	Eigenkapitalinstrumente	0%	0%		0%	0%	0%		0%
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
8	davon Wertpapierfirmen	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
9	Darlehen und Kredite	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
10	Schuldverschreibungen ¹⁾	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
11	Eigenkapitalinstrumente	0%	0%		0%	0%	0%		0%
12	davon Verwaltungsgesellschaften	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
13	Darlehen und Kredite	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
14	Schuldverschreibungen ¹⁾	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
15	Eigenkapitalinstrumente	0%	0%		0%	0%	0%		0%
16	davon Versicherungsunternehmen	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
17	Darlehen und Kredite	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
18	Schuldverschreibungen ¹⁾	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
19	Eigenkapitalinstrumente	0%	0%		0%	0%	0%		0%
20	Nicht-Finanzunternehmen	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
21	Darlehen und Kredite	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
22	Schuldverschreibungen ¹⁾	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
23	Eigenkapitalinstrumente	0%	0%		0%	0%	0%		0%
24	Private Haushalte								
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite								
26	davon Gebäudesanierungskredite								
27	davon Kfz-Kredite								
28	Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
29	Wohnraumfinanzierung	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
31	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
32	GAR-Vermögenswerte insgesamt	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%

¹⁾ einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist

Offenlegungstichtag T		aa	ab	ac	ad	ae	af
Basierend auf dem CapEx-KPI		GESAMT (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)					
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)					Anteil der gesamten erfassten Neuvermögenswerte
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)					
				Davon Verwendung der Erlöse	Davon Übergangstätigkeiten	Davon ermöglichende Tätigkeiten	
% (im Vergleich zum Zufluss der gesamten erfassten Vermögenswerte im Nenner)							
GAR – im Zähler und im Nenner erfasste Vermögenswerte							
1	Nicht zu Handelszwecken gehaltene Darlehen und Kredite, Schuldverschreibungen und Eigenkapitalinstrumente, die für die GAR-Berechnung anrechenbar sind	97%	0%	0%	0%	0%	24%
2	Finanzunternehmen	0%	0%	0%	0%	0%	1%
3	Kreditinstitute	0%	0%	0%	0%	0%	1%
4	Darlehen und Kredite	0%	0%	0%	0%	0%	0%
5	Schuldverschreibungen ¹⁾	0%	0%	0%	0%	0%	1%
6	Eigenkapitalinstrumente	0%	0%		0%	0%	0%
7	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0%	0%	0%	0%	0%	0%
8	davon Wertpapierfirmen	0%	0%	0%	0%	0%	0%
9	Darlehen und Kredite	0%	0%	0%	0%	0%	0%
10	Schuldverschreibungen ¹⁾	0%	0%	0%	0%	0%	0%
11	Eigenkapitalinstrumente	0%	0%		0%	0%	0%
12	davon Verwaltungsgesellschaften	0%	0%	0%	0%	0%	0%
13	Darlehen und Kredite	0%	0%	0%	0%	0%	0%
14	Schuldverschreibungen ¹⁾	0%	0%	0%	0%	0%	0%
15	Eigenkapitalinstrumente	0%	0%		0%	0%	0%
16	davon Versicherungsunternehmen	0%	0%	0%	0%	0%	0%
17	Darlehen und Kredite	0%	0%	0%	0%	0%	0%
18	Schuldverschreibungen ¹⁾	0%	0%	0%	0%	0%	0%
19	Eigenkapitalinstrumente	0%	0%		0%	0%	0%
20	Nicht-Finanzunternehmen	0%	0%	0%	0%	0%	0%
21	Darlehen und Kredite	0%	0%	0%	0%	0%	0%
22	Schuldverschreibungen ¹⁾	0%	0%	0%	0%	0%	0%
23	Eigenkapitalinstrumente	0%	0%		0%	0%	0%
24	Private Haushalte	100%	0%	0%	0%	0%	24%
25	davon durch Wohnimmobilien besicherte Kredite	100%	0%	0%	0%	0%	21%
26	davon Gebäudesanierungskredite	100%	0%	0%	0%	0%	1%
27	davon Kfz-Kredite	100%	0%	0%	0%	0%	1%
28	Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0%	0%	0%	0%	0%	0%
29	Wohnraumfinanzierung	0%	0%	0%	0%	0%	0%
30	Sonstige Finanzierungen lokaler Gebietskörperschaften	0%	0%	0%	0%	0%	0%
31	Durch Inbesitznahme erlangte Sicherheiten: Wohn- und Gewerbeimmobilien	0%	0%	0%	0%	0%	0%
32	GAR-Vermögenswerte insgesamt	1%	0%	0%	0%	0%	0%

¹⁾ einschließlich solcher, bei denen die Verwendung der Erlöse bekannt ist

5. KPI außerbilanzielle Risikopositionen (Basierend auf dem Umsatz-KPI)

	a	b	c	d	e	f	g	h	i
Offenlegungstichtag T									
		Klimaschutz (CCM)				Anpassung an den Klimawandel (CCA)			
Kreditbestand-KPI – Basierend auf dem Umsatz-KPI		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)			
					Davon				Davon
% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)			Davon	Davon	ermöglich-			Davon	ermöglich-
			Verwendung	Übergangs-	ende			Verwendung	ende
			der Erlöse	tätigkeiten	Tätigkeiten			der Erlöse	Tätigkeiten
1	Finanzgarantien (FinGuar-KPI)	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM-KPI)	2%	1%	0%	0%	0%	0%	0%	0%

	j	k	l	m	n	o	p	q
Offenlegungstichtag T								
	Wasser- und Meeresressourcen (WTR)				Kreislaufwirtschaft (CE)			
	Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			
Kreditbestand-KPI – Basierend auf dem Umsatz-KPI	Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)			
				Davon				Davon
% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)			Davon	ermöglich-			Davon	ermöglich-
			Verwendung	ende			Verwendung	ende
			der Erlöse	Tätigkeiten			der Erlöse	Tätigkeiten
1	Finanzgarantien (FinGuar-KPI)	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM-KPI)	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%

	r	s	t	u	v	w	x	z
Offenlegungstichtag T								
	Verschmutzung (PPC)				Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)			
	Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			
Kreditbestand-KPI – Basierend auf dem Umsatz-KPI								
	Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)			
				Davon				Davon
% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)			Davon	ermöglich-			Davon	ermöglich-
			Verwendung	ende			Verwendung	ende
			der Erlöse	Tätigkeiten			der Erlöse	Tätigkeiten
1	Finanzgarantien (FinGuar-KPI)	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM-KPI)	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%

	aa	ab	ac	ad	ae
Offenlegungstichtag T					
		GESAMT (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)			
Kreditbestand-KPI – Basierend auf dem Umsatz-KPI		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)			
					Davon
% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)			Davon	Davon	ermöglich-
			Verwendung	Übergangs-	ende
			der Erlöse	tätigkeiten	Tätigkeiten
1	Finanzgarantien (FinGuar-KPI)		0%	0%	0%
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM-KPI)		2%	1%	0%

	a	b	c	d	e	f	g	h	i
Offenlegungstichtag T									
		Klimaschutz (CCM)				Anpassung an den Klimawandel (CCA)			
Kreditzufluss-KPI – Basierend auf dem Umsatz-KPI		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)			
					Davon				Davon
% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)			Davon	Davon	ermöglich-		Davon		ermöglich-
			Verwendung	Übergangs-	ende		Verwendung		ende
			der Erlöse	tätigkeiten	Tätigkeiten		der Erlöse		Tätigkeiten
1	Finanzgarantien (FinGuar-KPI)	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM-KPI)	2%	1%	0%	0%	1%	0%	0%	0%

	j	k	l	m	n	o	p	q
Offenlegungstichtag T								
		Wasser- und Meeresressourcen (WTR)				Kreislaufwirtschaft (CE)		
Kreditzufluss-KPI – Basierend auf dem Umsatz-KPI		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)		
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)		
					Davon			Davon
% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)			Davon	ermöglich-	ende		Davon	ermöglich-
			Verwendung	ende	Tätigkeiten		Verwendung	ende
			der Erlöse	Tätigkeiten			der Erlöse	Tätigkeiten
1	Finanzgarantien (FinGuar-KPI)	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM-KPI)	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%

	r	s	t	u	v	w	x	z
Offenlegungstichtag T								
		Verschmutzung (PPC)				Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)		
Kreditzufluss-KPI – Basierend auf dem Umsatz-KPI		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)		
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)		
					Davon			Davon
% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)			Davon	ermöglich-	ende		Davon	ermöglich-
			Verwendung	ende	Tätigkeiten		Verwendung	ende
			der Erlöse	Tätigkeiten			der Erlöse	Tätigkeiten
1	Finanzgarantien (FinGuar-KPI)	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM-KPI)	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%

	aa	ab	ac	ad	ae
Offenlegungstichtag T					
		GESAMT (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)			
Kreditzufluss-KPI – Basierend auf dem Umsatz-KPI		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevante Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)			
					Davon
% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)			Davon	Übergangs-	ermöglich-
			Verwendung	tätigkeiten	ende
			der Erlöse		Tätigkeiten
1	Finanzgarantien (FinGuar-KPI)	0%	0%	0%	0%
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM-KPI)	3%	1%	0%	1%

5. KPI außerbilanzielle Risikopositionen (Basierend auf dem CapEx-KPI)

	a	b	c	d	e	f	g	h	i
Offenlegungstichtag T									
		Klimaschutz (CCM)				Anpassung an den Klimawandel (CCA)			
Kreditbestand-KPI – Basierend auf dem CapEx-KPI		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)			
					Davon				Davon
					ermöglich-				ermöglich-
					ende				ende
					Tätigkeiten				Tätigkeiten
% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)									
1	Finanzgarantien (FinGuar-KPI)	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM-KPI)	2%	1%	0%	0%	1%	0%	0%	0%

	j	k	l	m	n	o	p	q
Offenlegungstichtag T								
		Wasser- und Meeresressourcen (WTR)				Kreislaufwirtschaft (CE)		
Kreditbestand-KPI – Basierend auf dem CapEx-KPI		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)		
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)		
					Davon			Davon
					ermöglich-			ermöglich-
					ende			ende
					Tätigkeiten			Tätigkeiten
% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)								
1	Finanzgarantien (FinGuar-KPI)	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM-KPI)	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%

	r	s	t	u	v	w	x	z
Offenlegungstichtag T								
		Verschmutzung (PPC)				Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)		
Kreditbestand-KPI – Basierend auf dem CapEx-KPI		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)		
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)		
					Davon			Davon
					ermöglich-			ermöglich-
					ende			ende
					Tätigkeiten			Tätigkeiten
% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)								
1	Finanzgarantien (FinGuar-KPI)	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM-KPI)	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%

	aa	ab	ac	ad	ae
Offenlegungstichtag T					
		GESAMT (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)			
Kreditbestand-KPI – Basierend auf dem CapEx-KPI		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)			
					Davon
					ermöglich-
					ende
					Tätigkeiten
% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)					
1	Finanzgarantien (FinGuar-KPI)	0%	0%	0%	0%
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM-KPI)	3%	1%	0%	1%

	a	b	c	d	e	f	g	h	i
Offenlegungstichtag T									
		Klimaschutz (CCM)				Anpassung an den Klimawandel (CCA)			
Kreditzufluss-KPI – Basierend auf dem CapEx-KPI		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)			
					Davon				Davon
% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)			Davon	Davon	ermöglich-			Davon	ermöglich-
			Verwendung	Übergangs-	ende			Verwendung	ende
			der Erlöse	tätigkeiten	Tätigkeiten			der Erlöse	Tätigkeiten
1	Finanzgarantien (FinGuar-KPI)	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM-KPI)	3%	1%	0%	0%	1%	0%	0%	0%

	j	k	l	m	n	o	p	q
Offenlegungstichtag T								
		Wasser- und Meeresressourcen (WTR)				Kreislaufwirtschaft (CE)		
Kreditzufluss-KPI – Basierend auf dem CapEx-KPI		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)		
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)		
					Davon			Davon
% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)			Davon	ermöglich-	ende		Davon	ermöglich-
			Verwendung	ende	Tätigkeiten		Verwendung	ende
			der Erlöse	der Erlöse	Tätigkeiten		der Erlöse	Tätigkeiten
1	Finanzgarantien (FinGuar-KPI)	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM-KPI)	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%

	r	s	t	u	v	w	x	z
Offenlegungstichtag T								
		Verschmutzung (PPC)				Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)		
Kreditzufluss-KPI – Basierend auf dem CapEx-KPI		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)		
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)				Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)		
					Davon			Davon
% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)			Davon	ermöglich-	ende		Davon	ermöglich-
			Verwendung	ende	Tätigkeiten		Verwendung	ende
			der Erlöse	der Erlöse	Tätigkeiten		der Erlöse	Tätigkeiten
1	Finanzgarantien (FinGuar-KPI)	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM-KPI)	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%

	aa	ab	ac	ad	ae
Offenlegungstichtag T					
		GESAMT (CCM + CCA + WTR + CE + PPC + BIO)			
Kreditzufluss-KPI – Basierend auf dem CapEx-KPI		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiefähig)			
		Anteil der gesamten erfassten Vermögenswerte, durch die taxonomierelevanten Sektoren finanziert werden (taxonomiekonform)			
					Davon
% (im Vergleich zu den gesamten anrechenbaren außerbilanziellen Vermögenswerten)			Davon	Übergangs-	ermöglich-
			Verwendung	tätigkeiten	ende
			der Erlöse	der Erlöse	Tätigkeiten
1	Finanzgarantien (FinGuar-KPI)	0%	0%	0%	0%
2	Verwaltete Vermögenswerte (AuM-KPI)	3%	1%	0%	1%

Standardmeldebögen für die Offenlegung nach Artikel 8 Absätze 6 und 7 – Kreditinstitute GAR Bestand
Meldebogen 1 – Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas

Zeile	Tätigkeiten	Ja/Nein
	Tätigkeiten im Bereich Kernenergie	
1.	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja
2.	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja
3.	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja
	Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas	
4.	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja
5.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja
6.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmegewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja

Meldebogen 2.1 – Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Nenner) – basierend auf dem Umsatz-KPI

Zeile Wirtschaftstätigkeiten

Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)

		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag (Mio. €)	Anteil in %	Betrag (Mio. €)	Anteil in %	Betrag (Mio. €)	Anteil in %
1.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
2.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
3.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
4.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
5.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
6.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
7.	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	2	1%	2	1%	0	0%
8.	Anwendbarer KPI insgesamt	2	1%	2	1%	0	0%

Zeile **Wirtschaftstätigkeiten**
Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)

		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag (Mio. €)	Anteil in %	Betrag (Mio. €)	Anteil in %	Betrag (Mio. €)	Anteil in %
1.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
2.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
3.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
4.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
5.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
6.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
7.	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	4	1%	3	1%	0	0%
8.	Anwendbarer KPI insgesamt	4	1%	3	1%	0	0%

Meldebogen 3.1 – Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Zähler) – basierend auf dem Umsatz-KPI

Zeile **Wirtschaftstätigkeiten**

Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)

		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag (Mio. €)	Anteil in %	Betrag (Mio. €)	Anteil in %	Betrag (Mio. €)	Anteil in %
1.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
2.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
3.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
4.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
5.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
6.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
7.	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI	2	99%	2	99%	0	0%
8.	Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI	2	100%	2	100%	0	0%

Zeile Wirtschaftstätigkeiten

Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)

		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag (Mio. €)	Anteil in %	Betrag (Mio. €)	Anteil in %	Betrag (Mio. €)	Anteil in %
1.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
2.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
3.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
4.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
5.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
6.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
7.	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI	4	99%	3	99%	0	100%
8.	Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI	4	100%	3	100%	0	100%

Meldebogen 4.1 – Taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten – basierend auf dem Umsatz-KPI

Zeile **Wirtschaftstätigkeiten**

Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)

		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag (Mio. €)	Anteil in %	Betrag (Mio. €)	Anteil in %	Betrag (Mio. €)	Anteil in %
1.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
2.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
3.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
4.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
5.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
6.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
7.	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiefähiger, aber nicht taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	854	14%	853	14%	1	0%
8.	Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	854	14%	853	14%	1	0%

Meldebogen 4.2 – Taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten – basierend auf dem CapEx-KPI

Zeile Wirtschaftstätigkeiten

Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)

		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag (Mio. €)	Anteil in %	Betrag (Mio. €)	Anteil in %	Betrag (Mio. €)	Anteil in %
1.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
2.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
3.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
4.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
5.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
6.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
7.	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiefähiger, aber nicht taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	855	14%	855	14%	0	0%
8.	Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	855	14%	855	14%	0	0%

Standardmeldebögen für die Offenlegung nach Artikel 8 Absätze 6 und 7 – Kreditinstitute GAR Zuflüsse
Meldebogen 1 – Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas

Zeile	Tätigkeiten	Ja / Nein
	Tätigkeiten im Bereich Kernenergie	
1.	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
2.	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
3.	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
	Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas	
4.	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
5.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
6.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmegewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein

Meldebogen 2.1 – Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Nenner) – basierend auf dem Umsatz-KPI

Zeile Wirtschaftstätigkeiten

Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)

		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag (Mio. €)	Anteil in %	Betrag (Mio. €)	Anteil in %	Betrag (Mio. €)	Anteil in %
1.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
2.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
3.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
4.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
5.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
6.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
7.	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	0	0,00%	0	0%	0	0%
8.	Anwendbarer KPI insgesamt	0	0,00%	0	0%	0	0%

Zeile **Wirtschaftstätigkeiten**
Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)

		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag (Mio. €)	Anteil in %	Betrag (Mio. €)	Anteil in %	Betrag (Mio. €)	Anteil in %
1.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
2.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
3.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
4.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
5.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
6.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
7.	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
8.	Anwendbarer KPI insgesamt	0	0%	0	0%	0	0%

Meldebogen 3.1 – Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Zähler) – basierend auf dem Umsatz-KPI

Zeile Wirtschaftstätigkeiten

Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)

		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag (Mio. €)	Anteil in %	Betrag (Mio. €)	Anteil in %	Betrag (Mio. €)	Anteil in %
1.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
2.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
3.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
4.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
5.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
6.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
7.	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
8.	Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%

Zeile **Wirtschaftstätigkeiten**
Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)

		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag (Mio. €)	Anteil in %	Betrag (Mio. €)	Anteil in %	Betrag (Mio. €)	Anteil in %
1.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
2.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
3.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
4.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
5.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
6.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
7.	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
8.	Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%

Meldebogen 4.1 – Taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten – basierend auf dem Umsatz-KPI

Zeile **Wirtschaftstätigkeiten**

Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)

		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag (Mio. €)	Anteil in %	Betrag (Mio. €)	Anteil in %	Betrag (Mio. €)	Anteil in %
1.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
2.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
3.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
4.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
5.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
6.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
7.	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiefähiger, aber nicht taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	39	72%	39	72%	0	0%
8.	Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	39	72%	39	72%	0	0%

Meldebogen 4.2 – Taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten – basierend auf dem CapEx-KPI

Zeile Wirtschaftstätigkeiten

Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)

		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag (Mio. €)	Anteil in %	Betrag (Mio. €)	Anteil in %	Betrag (Mio. €)	Anteil in %
1.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
2.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
3.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
4.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
5.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
6.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
7.	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiefähiger, aber nicht taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	39	72%	39	72%	0	0%
8.	Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	39	72%	39	72%	0	0%

Standardmeldebögen für die Offenlegung nach Artikel 8 Absätze 6 und 7 – Kreditinstitute außerbilanzielle Risikopositionen Bestand
Meldebogen 1 – Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas

Zeile	Tätigkeiten	Ja/Nein
	Tätigkeiten im Bereich Kernenergie	
1.	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja
2.	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja
3.	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstofferzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja
	Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas	
4.	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja
5.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja
6.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmegewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja

Meldebogen 2.1 – Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Nenner) – basierend auf dem Umsatz-KPI

Zeile Wirtschaftstätigkeiten

Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)

		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag (Mio. €)	Anteil in %	Betrag (Mio. €)	Anteil in %	Betrag (Mio. €)	Anteil in %
1.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
2.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
3.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
4.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
5.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
6.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
7.	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	5	1%	5	1%	0	0%
8.	Anwendbarer KPI insgesamt	5	1%	5	1%	0	0%

Zeile **Wirtschaftstätigkeiten**
Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)

		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag (Mio. €)	Anteil in %	Betrag (Mio. €)	Anteil in %	Betrag (Mio. €)	Anteil in %
1.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
2.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
3.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
4.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
5.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
6.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
7.	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	7	1%	7	1%	0	0%
8.	Anwendbarer KPI insgesamt	7	1%	7	1%	0	0%

Meldebogen 3.1 – Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Zähler) – basierend auf dem Umsatz-KPI

Zeile Wirtschaftstätigkeiten

Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)

		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag (Mio. €)	Anteil in %	Betrag (Mio. €)	Anteil in %	Betrag (Mio. €)	Anteil in %
1.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
2.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
3.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
4.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
5.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
6.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
7.	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI	5	98%	5	98%	0	100%
8.	Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI	5	98%	5	98%	0	100%

Zeile Wirtschaftstätigkeiten

Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)

		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag (Mio. €)	Anteil in %	Betrag (Mio. €)	Anteil in %	Betrag (Mio. €)	Anteil in %
1.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
2.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
3.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
4.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
5.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
6.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
7.	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI	7	98%	7	98%	0	100%
8.	Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI	7	100%	7	100%	0	100%

Meldebogen 4.1 – Taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten – basierend auf dem Umsatz-KPI

Zeile Wirtschaftstätigkeiten

Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)

		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag (Mio. €)	Anteil in %	Betrag (Mio. €)	Anteil in %	Betrag (Mio. €)	Anteil in %
1.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
2.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
3.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
4.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
5.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
6.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
7.	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiefähiger, aber nicht taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	6	1%	6	1%	0	0%
8.	Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	6	1%	6	1%	0	0%

Meldebogen 4.2 – Taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten – basierend auf dem CapEx-KPI

Zeile **Wirtschaftstätigkeiten**

Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)

		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag (Mio. €)	Anteil in %	Betrag (Mio. €)	Anteil in %	Betrag (Mio. €)	Anteil in %
1.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
2.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
3.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
4.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
5.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
6.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
7.	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiefähiger, aber nicht taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	7	1%	7	1%	0	0%
8.	Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	7	1%	7	1%	0	0%

Standardmeldebögen für die Offenlegung nach Artikel 8 Absätze 6 und 7 – Kreditinstitute außerbilanzielle Risikopositionen Zuflüsse
Meldebogen 1 – Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas

Zeile	Tätigkeiten	Ja/Nein
	Tätigkeiten im Bereich Kernenergie	
1.	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja
2.	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja
3.	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja
	Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas	
4.	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja
5.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja
6.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmegewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja

Meldebogen 2.1 – Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Nenner) – basierend auf dem Umsatz-KPI

Zeile Wirtschaftstätigkeiten

Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)

		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag (Mio. €)	Anteil in %	Betrag (Mio. €)	Anteil in %	Betrag (Mio. €)	Anteil in %
1.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
2.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
3.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
4.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
5.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
6.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
7.	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	1	1%	1	1%	0	0%
8.	Anwendbarer KPI insgesamt	1	1%	1	1%	0	0%

Meldebogen 2.2 – Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Nenner) – basierend auf dem CapEx-KPI

Zeile Wirtschaftstätigkeiten

Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)

		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag (Mio. €)	Anteil in %	Betrag (Mio. €)	Anteil in %	Betrag (Mio. €)	Anteil in %
1.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
2.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
3.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
4.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
5.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
6.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
7.	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	2	1%	2	1%	0	0%
8.	Anwendbarer KPI insgesamt	2	1%	2	1%	0	0%

Meldebogen 3.1 – Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Zähler) – basierend auf dem Umsatz-KPI

Zeile **Wirtschaftstätigkeiten**

Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)

		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag (Mio. €)	Anteil in %	Betrag (Mio. €)	Anteil in %	Betrag (Mio. €)	Anteil in %
1.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
2.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
3.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
4.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
5.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
6.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
7.	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI	1	100%	1	100%	0	100%
8.	Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI	1	100%	1	100%	0	100%

Zeile **Wirtschaftstätigkeiten**
Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)

		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag (Mio. €)	Anteil in %	Betrag (Mio. €)	Anteil in %	Betrag (Mio. €)	Anteil in %
1.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
2.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
3.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
4.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
5.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
6.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
7.	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI	2	100%	2	100%	0	100%
8.	Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI	2	100%	2	100%	0	100%

Meldebogen 4.1 – Taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten – basierend auf dem Umsatz-KPI

Zeile **Wirtschaftstätigkeiten**

Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)

		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag (Mio. €)	Anteil in %	Betrag (Mio. €)	Anteil in %	Betrag (Mio. €)	Anteil in %
1.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
2.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
3.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
4.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
5.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
6.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
7.	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiefähiger, aber nicht taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	2	1%	2	1%	0	0%
8.	Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	2	1%	2	1%	0	0%

Meldebogen 4.2 – Taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten – basierend auf dem CapEx-KPI

Zeile Wirtschaftstätigkeiten

Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)

		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag (Mio. €)	Anteil in %	Betrag (Mio. €)	Anteil in %	Betrag (Mio. €)	Anteil in %
1.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
2.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
3.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
4.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
5.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
6.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
7.	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiefähiger, aber nicht taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	3	2%	2	2%	0	0%
8.	Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	3	2%	2	2%	0	0%

Meldebogen für die KPI von Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen

Der versicherungstechnische KPI für Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsunternehmen

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Wesentlicher Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel			Keine erhebliche Beeinträchtigung (DNSH)					
	Absolute Prämien	Anteil der Prämien	Anteil der Prämien	Klimaschutz (5)	Wasser- und Meeres- ressourcen (6)	Kreislauf- wirtschaft (7)	Umweltver- schmut- zung (8)	Biologische Vielfalt und Öko- systeme (9)	Mindest- schutz (10)
	2024 (2)	2024 (3)	2023 (4)						
	in Mio. €	%	%						
A.1. Taxonomiekonformes Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsgeschäft (ökologisch nachhaltig)	0	0,00%							
A.1.1 Davon rückversichert	0	0,00%							
A.1.2 Davon aus der Rückversicherungstätigkeit stammend	0	0,00%							
A.1.2.1 Davon rückversichert (Retrozession)	0	0,00%							
A.2 Taxonomiefähiges, aber nicht ökologisch nachhaltiges Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsgeschäft (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)	82	7,55%							
B. Nicht taxonomiefähiges Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsgeschäft	1.003	92,45%							
Gesamt (A.1 + A.2 + B)	1.085	100,00%	100,00%						

Der Anteil der Kapitalanlagen des Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmens, die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind, im Verhältnis zu den gesamten Kapitalanlagen

Übergeordnete Angaben zu den KPI

Erläuterungen zu Prozentangaben	in %	Erläuterungen zu Euro-Angaben	in Mio. €
Der gewichtete Durchschnittswert aller Kapitalanlagen von Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmen, die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind, im Verhältnis zum Wert der Gesamtkapitalanlagen, die für den KPI erfasst werden, mit folgenden Gewichtungen von Beteiligungen an Unternehmen wie unten aufgeführt		Der gewichtete Durchschnittswert aller Kapitalanlagen von Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmen, die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind, mit folgenden Gewichtungen von Beteiligungen an Unternehmen wie unten aufgeführt	
umsatzbasiert:	2,67%	umsatzbasiert:	110
CapEx-basiert:	2,99%	CapEx-basiert:	123
Der Prozentsatz der für den KPI erfassten Vermögenswerte im Verhältnis zu den Gesamtkapitalanlagen von Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmen (Gesamt-AuM). Ohne Kapitalanlagen in staatliche Einrichtungen.		Der Geldwert der für den KPI erfassten Vermögenswerte. Ohne Kapitalanlagen in staatliche Einrichtungen. (in EUR)	
(Erfassungsquote in %)	63,58%		4.105

Zusätzliche, ergänzende Offenlegungen: Aufschlüsselung des Nenners des KPIs

Erläuterungen zu Prozentangaben	in %	Erläuterungen zu Euro-Angaben	in Mio. €
Der Prozentsatz der Derivate im Verhältnis zu den Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden:	-0,06%	Der Wert der Derivate als Geldbetrag:	-3
Der Anteil der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU nicht unterliegen, an den für den KPI erfassten Gesamtaktiva		Der Wert der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU nicht unterliegen	
Für Nicht-Finanzunternehmen:	11,30%	Für Nicht-Finanzunternehmen:	464
Für Finanzunternehmen:	9,36%	Für Finanzunternehmen:	384
Der Anteil der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen aus Nicht-EU-Ländern, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU nicht unterliegen, an den für den KPI erfassten Gesamtaktiva		Der Wert der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen aus Nicht-EU-Ländern, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU nicht unterliegen	
Für Nicht-Finanzunternehmen:	16,99%	Für Nicht-Finanzunternehmen:	698
Für Finanzunternehmen:	7,99%	Für Finanzunternehmen:	328
Der Anteil der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU unterliegen, an den für den KPI erfassten Gesamtaktiva		Der Wert der Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU unterliegen	
Für Nicht-Finanzunternehmen:	7,32%	Für Nicht-Finanzunternehmen:	300
Für Finanzunternehmen:	22,22%	Für Finanzunternehmen:	912
Der Anteil der Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien und Aktiva an den Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden:	24,88%	Der Wert der Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien und Aktiva:	1.021
Der Anteil der Kapitalanlagen des Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmens – mit Ausnahme der Kapitalanlagen für Lebensversicherungsverträge, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird – die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind:	2,50%	Der Wert der Kapitalanlagen des Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmens – mit Ausnahme der Kapitalanlagen für Lebensversicherungsverträge, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird – die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind:	103
Der Wert aller Kapitalanlagen, durch die nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten finanziert werden, im Verhältnis zum Wert der Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden (%):	10,49%	Der Wert aller Kapitalanlagen, durch die nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten finanziert werden:	431
Der Wert aller Kapitalanlagen durch die taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten finanziert werden, im Verhältnis zum Wert der Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden: (%):	23,08%	Der Wert aller Kapitalanlagen, durch die taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten finanziert werden:	948

Zusätzliche, ergänzende Offenlegungen: Aufschlüsselung des Zählers des KPIs

Erläuterungen zu Prozentangaben	in %	Erläuterungen zu Euro-Angaben	in Mio. €
Der Anteil der taxonomiekonformen Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU unterliegen, an den für den KPI erfassten Gesamtaktiva		Der Wert der taxonomiekonformen Risikopositionen gegenüber Finanz- und Nicht-Finanzunternehmen, die den Artikeln 19a und 29a der Richtlinie 2013/34/EU unterliegen	
Für Nicht-Finanzunternehmen umsatzbasiert:	0,47%	Für Nicht-Finanzunternehmen umsatzbasiert:	19
Für Nicht-Finanzunternehmen CapEx-basiert:	0,80%	Für Nicht-Finanzunternehmen CapEx-basiert:	33
Für Finanzunternehmen umsatzbasiert:	0,31%	Für Finanzunternehmen umsatzbasiert:	13
Für Finanzunternehmen CapEx-basiert:	0,30%	Für Finanzunternehmen CapEx-basiert:	12
Der Anteil der Kapitalanlagen des Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmens – mit Ausnahme der Kapitalanlagen für Lebensversicherungsverträge, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird – die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind		Der Wert der Kapitalanlagen des Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmens – mit Ausnahme der Kapitalanlagen für Lebensversicherungsverträge, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird – die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind	
umsatzbasiert:	2,50%	umsatzbasiert:	103
CapEx-basiert:	2,69%	CapEx-basiert:	110
Der Anteil der taxonomiekonformen Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien und Aktiva an den Gesamtaktiva, die für den KPI erfasst werden		Der Wert der taxonomiekonformen Risikopositionen gegenüber anderen Gegenparteien und Aktiva	
umsatzbasiert:	1,89%	umsatzbasiert:	78
CapEx-basiert:	1,89%	CapEx-basiert:	78

Aufschlüsselung des Zählers des KPIs nach Umweltziel – Taxonomiekonforme Aktivitäten – sofern „keine erhebliche Beeinträchtigung“ (DNSH) und soziale Sicherung positiv bewertet werden

Umweltziel	Umsatzanteil	CapEx-Anteil	Übergangs- tätigkeiten	Übergangs- tätigkeiten	Ermöglichende Tätigkeiten	Ermöglichende Tätigkeiten
	in %	in %	Umsatzanteil (%)	CapEx-Anteil (%)	Umsatzanteil (%)	CapEx-Anteil (%)
1) Klimaschutz	2,63%	2,85%	0,04%	0,07%	0,27%	0,44%
2) Anpassung an den Klimawandel	0,00%	0,02%			0,01%	0,04%
3) Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen	0,00%	0,00%			0,00%	0,00%
4) Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft	0,00%	0,00%			0,00%	0,00%
5) Vermeidung und Verminderung von Umweltverschmutzung	0,00%	0,00%			0,04%	0,00%
6) Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme	0,00%	0,00%			0,00%	0,00%

Standardmeldebögen für die Offenlegung nach Artikel 8 Absätze 6 und 7 – Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen
Meldebogen 1 – Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas

Zeile	Tätigkeiten	Ja/Nein
	Tätigkeiten im Bereich Kernenergie	
1.	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja
2.	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja
3.	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja
	Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas	
4.	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja
5.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja
6.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmegewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Ja

Meldebogen 2.1 – Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Nenner) – basierend auf dem Umsatz-KPI

Zeile **Wirtschaftstätigkeiten**

Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)

		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag (Mio. €)	Anteil in %	Betrag (Mio. €)	Anteil in %	Betrag (Mio. €)	Anteil in %
1.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
2.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
3.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	1	0%	1	0%	0	0%
4.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
5.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
6.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
7.	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	107	3%	107	3%	0	0%
8.	Anwendbarer KPI insgesamt	108	3%	108	3%	0	0%

Zeile **Wirtschaftstätigkeiten**
Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)

		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag (Mio. €)	Anteil in %	Betrag (Mio. €)	Anteil in %	Betrag (Mio. €)	Anteil in %
1.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
2.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
3.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
4.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
5.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
6.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
7.	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	117	3%	116	3%	1	0%
8.	Anwendbarer KPI insgesamt	118	3%	117	3%	1	0%

Meldebogen 3.1 – Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Zähler) – basierend auf dem Umsatz-KPI

Zeile Wirtschaftstätigkeiten

Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)

		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag (Mio. €)	Anteil in %	Betrag (Mio. €)	Anteil in %	Betrag (Mio. €)	Anteil in %
1.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
2.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
3.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	1	1%	1	1%	0	0%
4.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
5.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
6.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
7.	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI	107	99%	107	99%	0	0%
8.	Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI	108	100%	108	100%	0	0%

Meldebogen 3.2 – Taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (Zähler) – basierend auf dem CapEx-KPI

Zeile Wirtschaftstätigkeiten

Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)

		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag (Mio. €)	Anteil in %	Betrag (Mio. €)	Anteil in %	Betrag (Mio. €)	Anteil in %
1.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
2.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
3.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
4.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
5.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
6.	Betrag und Anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Zähler des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
7.	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI	117	99%	116	99%	1	1%
8.	Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Zähler des anwendbaren KPI	118	100%	117	99%	1	1%

Meldebogen 4.1 – Taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten – basierend auf dem Umsatz-KPI

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag (Mio. €)	Anteil in %	Betrag (Mio. €)	Anteil in %	Betrag (Mio. €)	Anteil in %
1.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%		
2.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%		
3.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	1	0%	1	0%		
4.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	4	0%	4	0%		
5.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	2	0%	2	0%		
6.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%		
7.	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiefähiger, aber nicht taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	941	23%	941	23%		
8.	Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	948	23%	948	23%		

Meldebogen 4.2 – Taxonomiefähige, aber nicht taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten – basierend auf dem CapEx-KPI

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag und Anteil (Angaben in Geldbeträgen und in Prozent)					
		CCM + CCA		Klimaschutz (CCM)		Anpassung an den Klimawandel (CCA)	
		Betrag (Mio. €)	Anteil in %	Betrag (Mio. €)	Anteil in %	Betrag (Mio. €)	Anteil in %
1.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
2.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
3.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
4.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	3	0%	3	0%	0	0%
5.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	2	0%	2	0%	0	0%
6.	Betrag und Anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 im Nenner des anwendbaren KPI	0	0%	0	0%	0	0%
7.	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter taxonomiefähiger, aber nicht taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	934	23%	932	23%	2	0%
8.	Gesamtbetrag und -anteil der taxonomiefähigen, aber nicht taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI	939	23%	937	23%	2	0%

Meldebogen 5.1 – Nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten – basierend auf dem Umsatz-KPI

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag (Mio. €)	Anteil in %
1.	Betrag und Anteil der in Zeile 1 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI		
2.	Betrag und Anteil der in Zeile 2 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI		
3.	Betrag und Anteil der in Zeile 3 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI		
4.	Betrag und Anteil der in Zeile 4 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI		
5.	Betrag und Anteil der in Zeile 5 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI		
6.	Betrag und Anteil der in Zeile 6 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI		
7.	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter nicht taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI		
8.	Gesamtbetrag und –anteil der nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI		

Meldebogen 5.2 – Nicht taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten – basierend auf dem CapEx-KPI

Zeile	Wirtschaftstätigkeiten	Betrag (Mio. €)	Anteil in %
1.	Betrag und Anteil der in Zeile 1 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.26 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI		
2.	Betrag und Anteil der in Zeile 2 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.27 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI		
3.	Betrag und Anteil der in Zeile 3 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.28 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI		
4.	Betrag und Anteil der in Zeile 4 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.29 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI		
5.	Betrag und Anteil der in Zeile 5 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.30 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI		
6.	Betrag und Anteil der in Zeile 6 des Meldebogens 1 genannten, gemäß Abschnitt 4.31 der Anhänge I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit im Nenner des anwendbaren KPI		
7.	Betrag und Anteil anderer, in den Zeilen 1 bis 6 nicht aufgeführter nicht taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI		
8.	Gesamtbetrag und –anteil der nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten im Nenner des anwendbaren KPI		

Hintergrundinformationen zu den quantitativen Indikatoren der GRAWE Versicherungsgruppe

Aufgrund der erstmaligen Offenlegung der Meldebögen auf konsolidierter Ebene der GRAWE Versicherungsgruppe entfällt die Angabe von Vorjahreswerten.

- Erläuterungen zur umsatzbasierten Kennzahl: Der versicherungstechnische Leistungsindikator

Der Meldebogen 1 bezieht sich auf die Einstufung der Nichtlebensversicherungstätigkeiten im Hinblick auf ihre Taxonomiefähigkeit bzw. Taxonomiekonformität. Zu diesem Zweck wurden vom europäischen Gesetzgeber bestimmte Nichtlebensversicherungsdienstleistungen z.B. Transportversicherung, Feuer- und andere Sachversicherungen definiert, die in Bezug auf das Umweltziel „Anpassung an den Klimawandel“ als ökologisch nachhaltig gelten. Die dort beschriebenen Versicherungsdienstleistungen sind taxonomiefähig, sofern ein Zusammenhang mit der Übernahme klimabedingter Risiken besteht. Als klimabedingte Risiken werden unter anderem Erdbeben, Schneeeinbruch, Hagel sowie Sturm angeführt.

Die GRAWE Versicherungsgruppe hat den Anteil der verrechneten Prämien im Zusammenhang mit der Übernahme von Klimarisiken näherungsweise mithilfe der Schadenursachenanalyse bestimmt. Bezogen auf die gesamten Prämieinnahmen im Nichtlebensversicherungsgeschäft ergibt sich für das Geschäftsjahr 2024 ein Anteil an taxonomiefähigen Prämieinnahmen in Höhe von 7,55 %.

Demgegenüber ist unter einer taxonomiekonformen Nichtlebensversicherungstätigkeit eine taxonomiefähige Versicherungstätigkeit zu verstehen, die zusätzlich die entsprechenden technischen Bewertungskriterien gem. Anhang II der DeVO (EU) 2021/2139 kumulativ erfüllt. Darüber hinaus ist die Einhaltung des Mindestschutzes sowie keine erhebliche Beeinträchtigung anderer Umweltziele Voraussetzung zur Klassifizierung als taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeit. Eine Analyse der Nichtlebensversicherungstätigkeiten der GRAWE Versicherungsgruppe hat ergeben, dass aktuell nicht alle technischen Bewertungskriterien vollständig erfüllt werden. Folglich beträgt der Anteil der taxonomiekonformen Nichtlebensversicherungsprämien für das Geschäftsjahr 2024 0 %.

Im Rahmen des Produktgestaltungsprozesses werden die nachhaltigkeitsbezogenen versicherungsvertriebsrechtlichen Vorgaben eingehalten. Investitionen, mit denen ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten im Sinne der Verordnung EU 2020/852 finanziert werden, werden bei der Entwicklung von Versicherungsprodukten derzeit nicht aktiv angestrebt. Auch erfolgt noch keine explizite Berücksichtigung in der Geschäftsstrategie bzw. in der Zusammenarbeit mit Kunden und Gegenparteien.

- Erläuterungen zur investitionsbasierten Kennzahl: Der Anteil der Kapitalanlagen in taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten

Der Meldebogen 2 beinhaltet Angaben zu den Kapitalanlagen der Versicherungsgruppe, die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind. Die Berechnung der investitionsbezogenen Offenlegungen basiert auf den UGB/VAG-Buchwerten zum 31.12.2024 und umfasst alle direkten und indirekten Kapitalanlagen der vollkonsolidierten Unternehmen. Für Investmentfonds der konzerneigenen Kapitalanlagegesellschaft Security KAG erfolgt eine Durchschau auf die Einzelpositionen, Fremdfonds werden derzeit nicht durchgesehen.

Gem. Art. 7 Abs. 1 DeVO (EU) 2021/2178 sind Risikopositionen gegenüber Staaten, Zentralbanken und supranationalen Emittenten von der Berechnung des Zählers und Nenners ausgenommen. Die Identifikation dieser Risikopositionen erfolgt anhand der CIC-Klassifizierung (Complementary Identification Code) der Kapitalanlagen. Bringt man von den gesamten Kapitalanlagen Risikopositionen in staatliche Einrichtungen in Abzug, erhält man den Erfassungsbereich, also den Nenner der Leistungsindikatoren.

Für die Ermittlung des Zählers ist gem. Art. 7 Abs. 2 DeVO (EU) 2021/217 zusätzlich der Ausschluss von Derivaten sowie gem. Abs. 3 der Ausschluss von Risikopositionen gegenüber Unternehmen, die nicht der NFRD (EU-Non-Financial Reporting Directive) unterliegen, zu berücksichtigen. Derivate werden ebenso anhand des CIC-Codes identifiziert; hinsichtlich der Einstufung von Unternehmen nach ihrer NFRD-Pflicht wird vorrangig auf externe Daten eines Datenproviders zurückgegriffen. Im Falle fehlender externer Daten werden unternehmensinterne Daten herangezogen, im Zweifelsfall wird ein Unternehmen als nicht NFRD-pflichtig klassifiziert.

Für die Aufbereitung der Nachhaltigkeitsdaten im Bereich der Wertpapiere verwendet die GRAWE Versicherungsgruppe die Daten und Modelle des Nachhaltigkeits-Datenanbieters ISS ESG (Institutional Shareholder Services Inc.). Neben unternehmensinternen Daten (beispielsweise im Bereich der Immobilien) stellen die von ISS ESG bezogenen Taxonomieeinstufungen die Basis für die Ermittlung der wichtigsten Leistungsindikatoren dar. Die GRAWE Versicherungsgruppe ist auf die Datenverfügbarkeit und -qualität des Datenanbieters angewiesen und prüft diese Daten auf ihre Plausibilität. Die Klassifizierung der Kapitalanlagen in taxonomiefähige bzw. taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten basiert ausschließlich auf berichteten Daten der investierten Unternehmen. Liegt für ein investiertes Unternehmen keine Angabe seitens des Datenproviders vor, wird diese Risikoposition für die umsatz- bzw. CapEx-basierte Gewichtung nicht berücksichtigt. Dies hat zur Folge, dass die Abdeckungsgrade für das Geschäftsjahr 2024 noch entsprechend gering ausfallen.

- Erläuterungen zu Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas

Für die Offenlegung dieser Meldebögen wurde das Kapitalanlageportfolio der Versicherungsgruppe dahingehend analysiert, ob Risikopositionen im Zusammenhang mit Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas finanziert werden. Die Einstufung der Risikopositionen erfolgt anhand der von ISS ESG übermittelten Klassifizierungen. Wenngleich Meldebogen 1 vollständig mit „Ja“ befüllt wurde, zeigen die nachfolgenden Meldebögen, dass Investitionen in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas in geringem Ausmaß bestehen.

Hintergrundinformationen zu den quantitativen Indikatoren der GRAWE Bankengruppe

- Die Berechnungen der Kennzahlen erfolgen auf Basis des bilanziellen und außerbilanziellen Exposures zum Stichtag 31.12.2024.
- Die Bewertungen von Risikopositionen in Bezug auf Wertpapieremittenten wurde auf Basis von Daten des externen Nachhaltigkeitsdatenlieferanten der GRAWE Bankengruppe (ISS ESG) vorgenommen.
- Vermögenswerte für die Berechnung der GAR (Meldebogen 1):
 - Private Haushalte: Alle Finanzierungen, die den Zeilen 25, 26, 27 nicht zugeordnet werden können, werden mangels Alternativen (der Meldebogen sieht sonst keine eigene Zeile vor) der Zeile 35 zugeordnet. Neben Konsumkrediten fallen u.a. Betriebsmittelkredite, Lombardkredite, Gewerbeimmobilienerwerb darunter.
 - In Bezug auf durch Wohnimmobilien besicherte Kredite (Zeile 25) und Gebäudesanierungen (Zeile 26) ist eine Prüfung der Taxonomiekonformität bislang nicht möglich, weil es bankintern derzeit noch keine Möglichkeit zur Durchführung einer Klimarisiko- und Vulnerabilitätsanalyse iSd EU-Taxonomie gibt und die notwendige DNSH-Prüfung daher nicht durchgeführt werden kann.
 - In Bezug auf KFZ-Finanzierungen (Zeile 27) ist eine Prüfung der Taxonomiekonformität mangels Verfügbarkeit der erforderlichen Daten und des geringen Volumens dieser Position (ca. 2,6 Mio. €) unterblieben.
- KPI außerbilanzielle Risikopositionen (Meldebogen 5):
 - Im Zuge der AuM-Taxonomieauswertung der NFRD-pflichtigen Unternehmen in den Vermögensverwaltungen / Portfolioverwaltungen (das betrifft im Ergebnis nur Risikopositionen der Schelhammer Capital Bank AG) wurde zusätzlich zu Einzeltiteln auch durch die eigenen Fonds der Security KAG geblickt (sofern sie in den Vermögensverwaltungen / Portfolioverwaltungen enthalten waren) und somit auf Einzeltitelbasis durchgerechnet.
 - Im Zuge dieser Durchrechnung durch die eigenen Fonds der Security KAG wird insgesamt eine Durchrechnung auf Einzeltitelebene von rund 70 % des Bruttobuchwerts (Gross carrying amount) für den Bestand der Assets under Management und rund 80 % des Bruttobuchwerts (Gross carrying amount) für die Käufe der Assets under Management im Jahr 2024 erreicht.
 - Durch Fremdfonds wurde nicht geblickt und diese somit nicht auf Einzeltitelbasis ausgewertet.
- Standardmeldebogen für die in Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 vorgesehene Offenlegung (Kernenergie und fossiles Gas):
 - In Abstimmung mit dem Wirtschaftsprüfer wird der Meldebogen 5 nicht gesondert ausgewiesen, weil die darin genannten Aktivitäten per Definition taxonomiefähig sind.
 - In den Meldebögen zu den Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas (Meldebogen 1) wurde überall dort, wo dies zutreffend war, eine Ja-Antwort eingefügt und in weiterer Folge die restlichen Templates offengelegt. Aufgrund der Darstellung in Mio. EUR werden geringe Werte durch Rundungen nicht angezeigt.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Erläuterungen zu Art, Zielen der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten:

Die GRAWE Bankengruppe arbeitet weiterhin daran die Datenlage in Bezug auf taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten (bspw. in Bezug auf das Wohnimmobilien-Kreditgeschäft) zu verbessern. Dies hängt insbesondere auch von Daten ab, welche Gegenparteien berichten/uU von externen Datenanbietern zur Verfügung gestellt werden müssen. Die Datenlage ist dabei noch in einem Reifungsprozess und darüber hinaus wird insbesondere der Kreis der Nicht-Finanzunternehmen, die entsprechende Daten (Taxonomie-relevante KPI) verpflichtend offenlegen müssen aufgrund neuer unionsrechtlicher Vorgaben in Zukunft erweitert werden (was punktuell auch eine breitere Datenbasis für die GRAWE Bankengruppe zur Folge haben wird).

Vor diesem Hintergrund unterliegen Art und Ziele der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten, insbesondere im Hinblick auf geschäftsbezogene, methodische und datenbezogene Aspekte, derzeit einer kontinuierlichen Beobachtung innerhalb der GRAWE Bankengruppe, um gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen und Entscheidungen zu treffen.

EU-Taxonomie-Verordnung und die GRAWE Group

Die GRAWE Group ist bestrebt einen bestmöglichen Beitrag im Sinne der EU-Taxonomie-Verordnung zu leisten. Eine konkrete Ausrichtung an bzw. Berücksichtigung von Detailspekten innerhalb der Geschäftsstrategie, von Produktgestaltungsprozessen und im Rahmen der Zusammenarbeit mit Kunden und Gegenparteien wird laufend evaluiert und hängt von verschiedenen zukünftigen Entwicklungen (wie z.B. einer entsprechenden Datenlage) ab.

Zusätzliche bzw. ergänzende Angaben

Der Bereich der Nachhaltigkeit ist umfangreich und von gestaffelt bzw. teils kurzfristig in Kraft tretenden Rechtsvorschriften auf europäischer Ebene geprägt. Der Bereich unterliegt zudem laufenden Veränderungen. Daher ist die GRAWE Bankengruppe derzeit bestrebt eine sowohl die Rechtsvorschriften erfüllende, als auch in der Praxis sinnvolle und für den Kunden nachvollziehbare, umfassende Strategie zu entwickeln, die sich an den bereits bisher gelebten Werten der GRAWE Group orientiert.

Governance

Angabepflicht im Zusammenhang mit ESRS 2 GOV-3 – Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme
Derzeit verfügt die GRAWE Group über keine Mechanismen oder Modelle, die klimabezogene Überlegungen in die Vergütung von Mitgliedern der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane einfließen lassen.

Strategie

Angabepflicht E1-1 – Übergangsplan für den Klimaschutz

Die GRAWE Group verfügt derzeit über keinen Übergangsplan für Klimaschutz und die Anpassung an den Klimawandel. Aufbauend auf der vorliegenden Berichterstattung wird im Jahr 2025 mit der Entwicklung eines entsprechenden Plans begonnen.

Angabepflicht im Zusammenhang mit ESRS 2 SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

In der GRAWE Versicherungsgruppe werden im Rahmen des jährlichen ORSA-Prozesses Risikoanalysen durchgeführt, die darauf abzielen, potenzielle Auswirkungen des Klimawandels auf die Eigenmittel zu bewerten. Dieser Prozess bezieht sich ausschließlich auf Unternehmen der Versicherungsgruppe. Innerhalb der GRAWE Bankengruppe werden Nachhaltigkeitsrisiken jährlich für jede Risikokategorie analysiert. Wesentliche Risiken werden bewertet und in die Risikotragfähigkeitsrechnung aufgenommen.

Umfang der Risikoanalyse

Die Risikoanalyse wird für die GRAWE Versicherungsgruppe und die GRAWE Bankengruppe separat durchgeführt. Der Umfang der Risikoanalysen der GRAWE Versicherungsgruppe umfasst die Grazer Wechselseitige Versicherung AG sowie alle EU-Versicherungs- und Rückversicherungstöchter. Entlang der Wertschöpfungskette dieser Unternehmen werden primär Vermögenswerte, aber auch die versicherten Risiken berücksichtigt.

Zu den analysierten Vermögenswerten zählen Aktien und Unternehmensanleihen, Staatsanleihen und Immobilien. Das Immobilienportfolio wird ausschließlich für die Grazer Wechselseitige Versicherung AG berücksichtigt, welche allerdings mehr als 80 % der gruppeneigenen Immobilien hält. Derzeit sind Non-EU Versicherungsunternehmen der GRAWE Group nicht von den Analysen umfasst.

Die Risikoanalyse der GRAWE Bankengruppe konzentriert sich auf die Bewertung physischer Klimarisiken für den eigenen Betrieb, die Finanzierungsportfolios und die Wertpapiereigenveranlagung. Die bestehende Analyse beschränkt sich auf regelmäßige Bewertungen mithilfe externer Tools und Datenbanken.

Eine umfassende Resilienzanalyse im Sinne der ESRS E1, wird in der GRAWE Group aktuell nicht durchgeführt.

Einordnung der klimabezogenen Risiken

Im Folgenden werden die wesentlichen klimabezogenen Risiken beschrieben, die innerhalb der GRAWE Gruppe betrachtet werden. Außerdem wird erläutert, ob es sich dabei um physische oder transitorische Risiken handelt.

Physische Risiken

GRAWE Versicherungsgruppe – Veranlagung:

Klimawandelbedingte Naturkatastrophen und Extremwetterereignisse können den Wert von Aktien und Unternehmensanleihen sowie Staatsanleihen mindern.

Unternehmen, die stark von klimatischen Veränderungen betroffen sind, können Schäden an Betriebsstandorten, Produktionsausfälle oder höhere Betriebskosten verzeichnen, was die Rentabilität und Volatilität von Aktien und Unternehmensanleihen solcher Unternehmen beeinträchtigt. Zudem können physische Risiken die wirtschaftliche Stabilität von Staaten beeinflussen, insbesondere wenn die Infrastruktur und damit die finanzielle Situation von Staaten durch häufigere Naturkatastrophen belastet wird. Dies kann zu einer erhöhten Staatsverschuldung und einer Herabstufung der Kreditwürdigkeit führen, was sich negativ auf die Entwicklung von Staatsanleihen auswirkt.

Das Immobilienportfolio ist ebenfalls physischen Risiken ausgesetzt. Diese ergeben sich durch die zunehmende Häufigkeit und Intensität von Extremwetterereignissen wie Überschwemmungen, Stürme oder Hitzewellen, die Schäden an der Bausubstanz verursachen und den Wert der Immobilien mindern können.

GRAWE Versicherungsgruppe – Versicherungstechnik:

Ein wesentliches physisches Risiko ergibt sich aus der Zunahme von Extremwetterereignissen und Naturkatastrophen infolge des Klimawandels, welche zu einer erhöhten Schadenquote in den Feuer- und Nebensparten führen. Zudem steigen die Kosten für Rückversicherungen. Der Bereich der Lebensversicherung spielt im Hinblick auf Klimarisiken eine untergeordnete Rolle.

GRAWE Bankengruppe:

Die GRAWE Bankengruppe hat bisher ausschließlich physische Risiken analysiert, die durch extreme Wetterereignisse entstehen können. Diese Analysen werden jährlich durchgeführt, um die potenzielle Gefährdung des eigenen Betriebs, der finanzierten Vermögenswerte und der Wertpapierinvestitionen zu bewerten.

Transitorische Risiken

GRAWE Versicherungsgruppe – Veranlagung:

Der Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft bringt transitorische Risiken für das Veranlagungsportfolio der GRAWE Versicherungsgruppe mit sich. Investitionen in Unternehmen oder Branchen, die beispielsweise von fossilen Energieträgern abhängig sind oder nicht rechtzeitig auf nachhaltige Geschäftsmodelle umstellen, könnten an Wert verlieren. Zusätzlich können regulatorische Maßnahmen wie CO₂-Bepreisung, strengere Umweltauflagen oder veränderte Marktpräferenzen dazu führen, dass bestimmte Investments weniger rentabel werden.

Zudem ist das Immobilienportfolio transitorischen Risiken ausgesetzt, welche sich durch veränderte regulatorische Anforderungen, strengere Energieeffizienzvorgaben und sich wandelnde Marktpräferenzen ergeben. Neue gesetzliche Maßnahmen zur Reduktion von CO₂-Emissionen oder zur energetischen Sanierung können hohe Investitionskosten nach sich ziehen. Zudem könnten Immobilien, die nicht den neuesten Nachhaltigkeitsstandards entsprechen, an Attraktivität verlieren. Dies kann zu Wertminderungen und potenziellen Ertragsseinbußen führen.

GRAWE Versicherungsgruppe – Versicherungstechnik:

Transitorische Risiken spielen auch in der Versicherungstechnik eine Rolle da sie durch Marktpräferenzen und Kundenbedürfnisse beeinflusst werden. Kunden, die Wert auf Nachhaltigkeit und Klimaschutz legen, könnten sich gegen Produkte der GRAWE Group entscheiden, wenn in der Produktentwicklung nicht auf veränderte Anforderungen reagiert wird. Dieses Risiko wird aktuell nicht analysiert.

GRAWE Bankengruppe:

Transitorische Risiken, die aus regulatorischen Änderungen, technologischen Entwicklungen oder Marktveränderungen resultieren könnten, werden bislang nicht analysiert. Die Bankengruppe beobachtet jedoch laufend solche Entwicklungen, insbesondere im Zusammenhang mit strengeren Klimavorschriften und den damit verbundenen Anforderungen an nachhaltige Finanzierungen.

Durchführung der Risikoanalyse

Physische Risiken in der Veranlagung der GRAWE Versicherungsgruppe:

Um das physische Risiko im Hinblick auf Aktien und Unternehmensanleihen zu beurteilen, wird der Climate Value-at-Risk (CVaR) basierend auf dem RCP 4.5 Szenario verwendet. Der zentrale Risikotreiber in diesem Szenario ist der Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur, welcher bis 2100 voraussichtlich zwischen 1°C und 3°C betragen wird. Der Zeithorizont für die Analyse der Risiken der Grazer Wechselseitige Versicherung AG und ihrer EU-Versicherungs- und Rückversicherungstöchter erstreckt sich allerdings bis 2050. Die Risikobewertung erfolgt auf Grundlage der Daten von ISS ESG.

Physische Risiken im Zusammenhang mit Staatsanleihen werden mithilfe des Notre-Dame-Global-Adaptation-Initiative-Indikators analysiert. Dabei wird ermittelt, inwieweit einzelne Länder in Zukunft von physischen Risikokategorien betroffen sein könnten. Dies wird anhand eines Sammel-Indikators beurteilt, welcher aus sechs Risikotreibern (Nahrungsmittel, Wasser, Gesundheit, Ökosystem-Dienstleistungen, Lebensraum und Infrastruktur) besteht. Zusätzlich wird das jeweilige Land hinsichtlich seiner Anpassungsfähigkeit im Hinblick auf diesen Sammelindikator bewertet. Die einzelnen Risikotreiber werden bis ins Jahr 2050 projiziert.

Um das Immobilienportfolio der Grazer Wechselseitigen Versicherung AG im Hinblick auf physische Risiken zu beurteilen, wird das Gefahren-Zonierungs-Tool HORA verwendet. Dabei werden unterschiedliche Naturgefahren wie Hagel, Hochwasser und Sturm als zentrale Risikotreiber berücksichtigt. Die Auswirkungen dieser Risiken können als Worst-Case-Szenario für den kurzfristigen Zeitraum von unter einem Jahr eingeordnet werden.

Transitorische Risiken in der Veranlagung der GRAWE Versicherungsgruppe:

Die finanziellen Auswirkungen transitorischer Risiken auf Aktien und Unternehmensanleihen werden anhand des Transitional Climate Value-at-Risk (TCVaR) basierend auf dem NZE2050-Szenario analysiert. Dieses setzt einen maximalen Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur von 1,5°C bis 2050 voraus. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen bestimmte Faktoren eintreten, wie etwa strengere Klimapolitiken, technologische Fortschritte und veränderte Marktbedingungen. Diese haben direkten Einfluss auf die Rendite, da sie Unternehmensbewertungen, Kapitalkosten und Marktentwicklungen maßgeblich beeinflussen können.

Um finanzielle Auswirkungen von transitorischen Risiken im Hinblick auf Staatsanleihen zu bestimmen, wird eine Shock-Spread-Matrix nach Battiston et al. verwendet. Staatsanleihen werden mit einem Faktor geschockt, der unter anderem auch die Restlaufzeit der Anleihe

berücksichtigt. Die Auswirkungen dieser Analyse werden über einen Zeithorizont von einem Jahr ermittelt. Die Matrix zeigt, welche Länder besonders anfällig für Klimaschocks sind und wie sich diese auf die Anleiherenditen auswirken können.

Zur Analyse des Immobilienportfolios der Grazer Wechselseitige Versicherung AG wird ebenfalls das NZE2050 Szenario herangezogen. Dabei wird ermittelt, welche Immobilien künftig ein erhöhtes Risiko aufweisen, aufgrund steigender Klimaschutzanforderungen an Wert zu verlieren. Um dies zu erreichen, wird bewertet inwieweit einzelne Immobilienbestände mit dem 1,5°C-Ziel im Einklang stehen. Durch den Einsatz des CRREM-Tools werden transitorische Risiken sowohl für einen kurzfristigen als auch einen langfristigen Zeithorizont ermittelt.

Die Bewertung der transitorischen Risiken im Hinblick auf das Veranlagungsportfolio basiert auf zentralen Annahmen, welche für den Übergang zu einer CO₂-armen Gesellschaft notwendig sind. Zu den wichtigsten Treibern gehören dabei:

- Kontinuierliches Wirtschaftswachstum
- Ein schrittweiser Übergang zu nachhaltiger Mobilität
- Veränderung der Energieversorgung
- Steigerung der Energieeffizienz
- Ausbau der Speicherkapazitäten
- Verhaltensänderung von Konsumenten
- Erhöhung globaler CO₂-Preise
- Einhalten von Klima- und Treibhausgasreduktionszielen

Physische Risiken in der Versicherungstechnik der GRAWE Versicherungsgruppe:

Bei der Analyse der physischen Risiken liegt der Fokus auf der klimabedingten Entwicklung der Schadenereignisse. Die Auswertung historischer Schadendaten zeigt, dass der Klimawandel nicht nur die Häufigkeit von Naturkatastrophen erhöht, sondern auch zu höheren Schadenzahlungen führt. Besonders betroffen sind dabei die Sparten Eigenheim, Haushalt und KFZ-Kasko. Zur Identifikation klimabedingter Risiken werden potenziell relevante Klimagefahren wie Sturm, Hagel, Hochwasser, Erdbeben, Schneeeisdruck und Waldbrände für alle EU-Versicherungs- und Rückversicherungstöchter untersucht. Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG legt die Gefahrenliste fest, die von den EU-Versicherungs- und Rückversicherungstöchtern betrachtet wird. Die Tochterunternehmen ordnen die sechs Gefahrenkategorien in wesentliche und nicht wesentliche Klimagefahren ein. Die Analyse der Schadenbelastung zeigt, dass insbesondere Sturm, Hagel und Hochwasser wesentliche klimabezogene Gefahren innerhalb der Versicherungsgruppe darstellen.

Um den Zusammenhang zwischen Erderwärmung und Schäden zu untersuchen, wurden die jeweiligen Versicherungsportfolios der einzelnen EU-Versicherungs- und Rückversicherungunternehmen innerhalb der GRAWE Group analysiert. Dabei wurden Schadendaten innerhalb eines Zeitraums von über zehn Jahren mit jährlichen Durchschnittstemperaturen verglichen und mithilfe des Pearson-Korrelationskoeffizienten analysiert. Die Ergebnisse zeigen, dass steigende Temperaturen mit höheren Schäden durch Klimagefahren wie Sturm, Hagel und Hochwasser zusammenhängen. Der Haupttreiber ist dabei der Temperaturanstieg, da dieser Extremwetterereignisse häufiger und intensiver macht. Basierend auf historischen Daten wurde dieser Trend in die Zukunft projiziert, um abzuschätzen, wie sich Schäden je nach Temperaturentwicklung verändern.

Die Schadensentwicklung der GRAWE Versicherungsgruppe wurde in zwei Klimaszenarien berechnet: NGFS Net-Zero 2050 (+1,5°C) und RCP 8.5 (+2,3°C bis 2050). So konnten die erwarteten zusätzlichen Jahresschäden durch Sturm, Hagel und Hochwasser ermittelt werden.

Transitorische Risiken in der Versicherungstechnik der GRAWE Versicherungsgruppe:

Neben Naturkatastrophen kann der Klimawandel auch weitere Risiken wie Rechts-, Reputations- und Strategierisiken beeinflussen. Solche transitorischen Risiken werden in der versicherungstechnischen Analyse nicht berücksichtigt.

Risikoanalyse in der GRAWE Bankengruppe:

Die Bewertung physischer Risiken erfolgt über die HORA-Datenbank. HORA ermöglicht eine detaillierte Bewertung von Naturgefahren auf Adressen-Basis und liefert Informationen über die potenzielle Exponierung von Standorten gegenüber Naturgefahren. Die GRAWE Bankengruppe nutzt HORA zur jährlichen Analyse ihrer Bankstandorte sowie ihrer größten Kreditnehmer, Immobiliensicherheiten und Einlagenkunden. Die Bewertung physischer Klimarisiken im Wertpapierportfolio erfolgt über den externen Nachhaltigkeitsdatenanbieter ISS ESG, der Klimaszenarien des Weltklimarats (RCP-Szenarien) nutzt. Diese prognostizieren die Treibhausgaskonzentration bis 2100 und dienen zur Einschätzung der Anfälligkeit der Investments gegenüber Klimarisiken.

Ergebnisse der Risikoanalyse

Ergebnisse in der GRAWE Versicherungsgruppe:

Die angeführten Risiken sind relevant im Hinblick auf den Klimawandel und erfordern daher eine regelmäßige Betrachtung. Derzeit stellen sie jedoch keine erhebliche Gefährdung für das Geschäftsmodell der GRAWE Group dar. Durch vorausschauendes Risikomanagement und gegebenenfalls notwendige Anpassungen kann die GRAWE Versicherungsgruppe auf veränderte Rahmenbedingungen reagieren und ihre

Widerstandsfähigkeit stärken. Auf Ebene der Einzelgesellschaften haben die identifizierten Risiken aktuell keinen erheblichen Einfluss auf die Stabilität des Geschäftsmodells oder die Gesamtstrategie der Gruppe.

Ergebnisse in der GRAWE Bankengruppe:

Auch innerhalb der GRAWE Bankengruppe stellen die ermittelten Risiken keine grundlegende Gefährdung des Geschäftsmodells dar. Die bisherigen Analysen zeigen, dass weder der eigene Betrieb noch finanzierte Vermögenswerte oder Wertpapierinvestments einem signifikanten Risiko durch klimabedingte physische Gefahren ausgesetzt sind. Die GRAWE Bankengruppe erkennt jedoch die Notwendigkeit, klimabezogene Risiken kontinuierlich zu analysieren. So können potenzielle zukünftige Risiken frühzeitig identifiziert werden. Außerdem können Anpassungen im Geschäftsmodell und mögliche Erweiterungen der Risikoanalyse durchgeführt werden.

Unsicherheiten der Risikoanalyse

Die Analyse basiert auf verschiedenen Klimaszenarien mit unterschiedlichen Zeithorizonten, um eine möglichst große Bandbreite plausibler Risiken und Unsicherheiten abzudecken. Diese Szenarien beinhalten sowohl konservative als auch ambitionierte Übergangspfade mit Endpunkten bis 2050 (teilweise bis 2100). Durch diese Herangehensweise stellt die GRAWE Group sicher, dass wesentliche und plausible Risiken berücksichtigt werden und das Risikomanagement eine fundierte Entscheidungsgrundlage für den Vorstand bereitstellt. Nichtsdestotrotz bestehen weiterhin Unsicherheiten in der Risikoanalyse. Diese umfassen beispielsweise die mangelnde Datenverfügbarkeit und unzureichende Datenqualität, insbesondere bei klimabezogenen Informationen für die Kapitalveranlagung. Zudem sind die Ergebnisse stark von den gewählten Berechnungsmethoden und Annahmen abhängig. Bei der Betrachtung klimabezogener Risiken wurden keine spezifischen Emissionsreduktionsziele definiert.

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Angabepflicht E1-2, E1-3, E1-4 – Konzepte, Maßnahmen und Ziele im Zusammenhang mit Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel

Eine informierte Strategieentwicklung setzt belastbare und validierte Daten zu unternehmensrelevanten Nachhaltigkeitsthemen voraus. Nur auf dieser Grundlage lassen sich wirtschaftlich tragfähige Strategien sowie effektive Maßnahmen ableiten und realistische Zielvorgaben definieren. Die notwendige Datengrundlage wurde erstmalig im Geschäftsjahr 2024 im Rahmen der CSRD-konformen Nachhaltigkeitsberichterstattung geschaffen. Da diese Datengrundlage während des Geschäftsjahres 2024 noch nicht vorhanden war, war die Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie im Sinne der CSRD nicht möglich. Der Vorstand der GRAWE-Vermögensverwaltung hat somit bis zum Zeitpunkt der Erstellung der vorliegenden Nachhaltigkeitserklärung weder eine konzernübergreifende Nachhaltigkeitsstrategie noch dazugehörige Maßnahmen oder konzernweit gültige Nachhaltigkeitsziele definiert. Aufbauend auf den Ergebnissen der ersten CSRD-konformen Nachhaltigkeitsberichterstattung soll in den kommenden Monaten mit der Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie für die GRAWE Group begonnen werden.

Obwohl keine gruppenweite Nachhaltigkeitsstrategie gemäß der CSRD vorliegt, werden in der Grazer Wechselseitigen Versicherung AG einzelne Nachhaltigkeitsthemen punktuell adressiert. Die 2020 entwickelte Nachhaltigkeitsstrategie umfasst Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel. Klimafaktoren werden bei Investitionsentscheidungen für Wertpapiere und Immobilien berücksichtigt. Zudem fließen sie teilweise in die Versicherungstechnik und Unternehmensverwaltung mit ein.

Auch innerhalb der GRAWE Bankengruppe werden bereits punktuell entwickelte Strategien zu Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel umgesetzt. Dazu zählen unter anderem die Förderung von Finanzierungen für energieeffiziente Gebäude und erneuerbare Energien, die Emission eines Green Bonds zur Unterstützung nachhaltiger Immobilien sowie Maßnahmen zur Erfassung und Reduktion von CO₂-Emissionen.

Angabepflicht E1-5 – Energieverbrauch und Energiemix

Der Gesamtenergieverbrauch der GRAWE Group für 2024 wird in der nachfolgenden Tabelle in MWh dargestellt. Die Verbrauchsdaten beruhen auf abgelesenen Zählerständen und Dokumentationen durch Lieferanten (z.B. eingegangene Stromabrechnungen). Standorte, für die keine Daten verfügbar sind, werden auf Basis eines durchschnittlichen Energieverbrauchs pro Quadratmeter berücksichtigt. Der durchschnittliche Energieverbrauch pro Quadratmeter wird berechnet, indem der Gesamtenergieverbrauch der Standorte mit verfügbaren Jahresverbräuchen durch die entsprechenden Quadratmeter geteilt wird. Da es zu Verzögerungen beim Erhalt von Dokumentationen durch Lieferanten kommt, enthalten die Gesamtenergieverbräuche der Standorte mit verfügbaren Jahresverbräuchen teilweise geschätzte Werte. Diese decken fehlende Zeiträume der Berichtsperiode ab und basieren je nach Situation auf Vorjahreswerten oder Hochrechnungen. Die Berechnung des Anteils erneuerbarer, fossiler und nuklearer Energie am Strom- und Fernwärmeverbrauch der GRAWE Group erfolgt auf Grundlage der marktbasierter Methode. Sind keine marktbezogenen Daten verfügbar, wird angenommen, dass die Energiequelle zu 100 % aus fossilen Brennstoffen besteht.

Unsicherheiten durch Schätzmethoden

Die in der folgenden Tabelle dargestellten Daten zu den Energieverbräuchen enthalten Unsicherheiten aufgrund der zuvor beschriebenen Schätzmethoden. Das ist zum einen darauf zurückzuführen, dass der Gesamtenergieverbrauch von Standorten ohne verfügbare Jahresverbräuche anhand durchschnittlicher Energieverbräuche pro Quadratmeter berechnet wurde. Diese Durchschnittswerte basieren auf den Energieverbräuchen von Standorten, die nicht den tatsächlichen Verbrauch jener Standorte abbilden, für die sie angewendet werden. Dieser Vorgehensweise liegt die Annahme zugrunde, dass die ermittelten Durchschnittswerte als repräsentativ für jene Standorte angesehen werden können, für die keine Jahresverbräuche vorliegen. Zusätzlich basiert der Gesamtenergieverbrauch von Standorten mit verfügbaren Jahresverbräuchen teilweise auf Schätzungen. Energieverbräuche, die für bestimmte Zeiträume des Berichtsjahres fehlen, werden entweder durch Vorjahreswerte ersetzt oder hochgerechnet. Die genannten Faktoren können die Genauigkeit der angeführten Gesamtverbräuche beeinträchtigen und sollten bei der Interpretation der Ergebnisse berücksichtigt werden.

Energieverbrauch und Energiemix	2024
Gesamtverbrauch fossiler Energie (MWh)	14.861
Anteil fossiler Quellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)	76%
Verbrauch aus nuklearen Quellen (MWh)	150
Anteil des Verbrauchs aus nuklearen Quellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)	1%
Brennstoffverbrauch für erneuerbare Quellen, einschließlich Biomasse (auch Industrie- und Siedlungsabfällen biologischen Ursprungs, Biogas, Wasserstoff aus erneuerbaren Quellen usw.) (MWh).	133
Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung und aus erneuerbaren Quellen (MWh)	4.450
Verbrauch selbst erzeugter erneuerbarer Energie, bei der es sich nicht um Brennstoffe handelt (MWh)	59
Gesamtverbrauch erneuerbarer Energie (MWh)	4.643
Anteil erneuerbarer Quellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)	24%
Gesamtenergieverbrauch (MWh)	19.654

Angabepflicht E1-6 – THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen

Der CO₂-Fußabdruck der GRAWE Group bietet einen Überblick über die von der Gruppe direkt und indirekt verursachten Treibhausgasemissionen. Die Emissionen werden gemäß internationalen Standards berechnet, insbesondere jenen der Greenhouse Gas Protocol Initiative (GHG Protocol) und der Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF). Die Berichterstattung umfasst verschiedene Treibhausgase, die in CO₂-Äquivalente umgerechnet werden. Darunter Kohlendioxid (CO₂), Methan (CH₄), Distickstoffmonoxid (N₂O), Schwefelhexafluorid (SF₆), Fluorkohlenwasserstoffe (HFCs), perfluorierte Kohlenwasserstoffe (PFCs) und Stickstofftrifluorid (NF₃).

Derzeit erfolgt die Konsolidierung der Aktivitätsdaten und die Berechnung der Treibhausgasemissionen ohne Einsatz externer Softwarelösungen. Die Berechnung der Emissionen erfolgt mithilfe von speziell entwickelter Excel-Dateien, die auf die Bedürfnisse der Gruppe zugeschnitten sind.

Scope-1-THG-Bruttoemissionen

Scope-1-Emissionen umfassen alle direkten Emissionen aus Quellen, die sich innerhalb der Berichtsgrenzen der GRAWE Group befinden. Diese Emissionen lassen sich in zwei Hauptquellen unterteilen: Zum einen gibt es die mobile Verbrennung, die den Kraftstoffverbrauch aller firmeneigenen Fahrzeuge innerhalb der Unternehmensgruppe umfasst. Der Verbrauch dieser Fahrzeuge wird auf Basis von Daten aus Tankkartensystemen oder Fahrtenbüchern erfasst und anschließend berechnet. Zum anderen fallen unter Scope-1-Emissionen auch die Emissionen aus der stationären Verbrennung. Hierbei handelt es sich um die Nutzung von Brennstoffen wie Erdgas, Öl, Pellets oder anderen Heizmaterialien für stationäre Anlagen.

Der Brennstoffverbrauch der GRAWE Group aus betrieblichen Aktivitäten bildet die Grundlage für die Berechnung der Scope-1-Emissionen. Die dafür notwendigen Daten wurden, wie in Abschnitt E1-5 beschrieben, erfasst oder geschätzt. Um die Emissionen zu berechnen, werden Energieverbräuche mit Emissionsfaktoren multipliziert. Für die Berechnung der Scope-1-Emissionen werden für alle Standorte der GRAWE Group dieselben Emissionsfaktoren verwendet. Dieser Ansatz basiert auf der Annahme, dass die CO₂-Emissionen pro verbrauchter Einheit eines Brennstoffs physikalisch konstant sind und nicht von regionalen Gegebenheiten beeinflusst werden. Es werden die entsprechenden Emissionsfaktoren aus den nachfolgenden Quellen verwendet:

- **Für stationäre und mobile Verbrennung an Standorten innerhalb Österreichs:** Umweltbundesamt, Berechnung von Treibhausgas (THG)-Emissionen verschiedener Energieträger (2024)¹
- **Für stationäre Verbrennung an Standorten außerhalb Österreichs:** Umweltbundesamt, Berechnung von Treibhausgas (THG)-Emissionen verschiedener Energieträger (2024)
- **Für mobile Verbrennung an Standorten außerhalb Österreichs:** DEFRA, UK Government GHG Conversion Factors for Company Reporting (2024)²

Scope-2-THG-Bruttoemissionen

Scope 2 Emissionen beziehen sich auf Emissionen, die durch die Erzeugung von bezogener Energie entstehen. Diese Emissionen werden physisch im Energiesystem des jeweiligen Energieversorgers freigesetzt. Da die Energie innerhalb der Systemgrenzen der GRAWE Group verbraucht wird, werden dadurch entstehende Emissionen als indirekte Emissionen der GRAWE Group berücksichtigt.

Für die Berechnung der Scope-2-Emissionen aus Strom- und Fernwärmeverbräuchen werden Emissionsfaktoren gemäß der standortbasierten und der marktbasierten Methode gewählt. Die bezogene Energie aus den betrieblichen Aktivitäten der GRAWE Group wird mit den jeweiligen Emissionsfaktoren multipliziert, um die dadurch verursachten Emissionen zu berechnen. Bei Anwendung der **standortbasierten Methode** werden Emissionsfaktoren verwendet, die den durchschnittlichen CO₂-Ausstoß des jeweiligen regionalen Stromnetzes widerspiegeln. Der standortspezifische Emissionsfaktor für den Stromverbrauch österreichischer Standorte wird aus der Datenbank des österreichischen Umweltbundesamts bezogen.³ Als standortspezifische Emissionsfaktoren für den Stromverbrauch von Standorten außerhalb Österreichs werden jene aus dem Datenkatalog des Joint Research Centers (JRC) der Europäischen Union verwendet.⁴ Die Berechnung jener standortbasierten Emissionen, welche durch den Fernwärmeverbrauch entstehen, erfolgt für österreichische Standorte unter Verwendung des Emissionsfaktors aus der Datenbank des österreichischen Umweltbundesamtes. In den Auslandstöchtern, wo Fernwärme nur an wenigen Standorten eingesetzt wird, konnten keine standortspezifische Emissionsfaktoren ermittelt werden. Daher wird auch für Standorte außerhalb Österreichs der österreichische Emissionsfaktor für Fernwärme verwendet.

Zur Berechnung der Scope-2-Emissionen gemäß der **marktbasierten Methode** werden spezifische Emissionsfaktoren jener Energieversorger berücksichtigt, von denen Energie bezogen wird. Diese Emissionsfaktoren beziehen sich entweder auf den gesamten Energiemix eines Energieversorgers (versorger-spezifischer Emissionsfaktor) oder auf ein bestimmtes Energieprodukt des Energieversorgers (produktspezifischer Emissionsfaktor). Bei produktspezifischen Vereinbarungen wird vertraglich festgelegt, dass für bestimmte Standorte ein Energieprodukt des jeweiligen Versorgers bezogen wird, welches einen speziell zusammengestellten Energiemix und somit auch einen spezifischen Emissionsfaktor aufweist. Bei versorgerbezogenen Vereinbarungen wird hingegen lediglich der Energiebezug von einem bestimmten Versorger vertraglich festgelegt. In diesem Fall wird der Energiemix des Versorgers sowie der entsprechende Emissionsfaktor verwendet. Die jeweiligen Energiemixe, ob produktbezogen oder versorgerbezogen, sind in den Strombezugsverträgen, die mit den Energieversorgungsunternehmen abgeschlossen sind, enthalten. Es werden ausschließlich Vertragsinstrumente mit gebündelten Energieattributen verwendet. Sind für einen Standort weder produkt- noch versorger-spezifische Emissionsfaktoren verfügbar, wird der standortbezogene Emissionsfaktor des jeweiligen Netzgebiets verwendet.

Die GRAWE Group führt keinen Verkauf von Vertragsinstrumenten durch, weder mit gebündelten noch mit ungebündelten Energieattributen.

Der Verbrauch von bezogener Energie der GRAWE Group aus betrieblichen Aktivitäten bildet die Grundlage für die Berechnung der Scope-2-Emissionen. Die notwendigen Daten wurden, wie in Abschnitt E1-5 beschrieben, erfasst oder geschätzt. Zur Berechnung der Emissionen wird der bezogene Energieverbrauch mit den entsprechenden Emissionsfaktoren multipliziert. Für die Berechnung der Scope-2-Emissionen wurden die nachfolgenden Emissionsfaktoren verwendet. Diese enthalten keine gesonderten Angaben zu den prozentualen Anteilen von Biomasse oder biogenem CO₂:

Strom:

- **Für die standortbasierte Methode an Standorten innerhalb Österreichs:** Umweltbundesamt, Berechnung von Treibhausgas (THG)-Emissionen verschiedener Energieträger (2024)⁵
- **Für die standortbasierte Methode an Standorten außerhalb Österreichs:** EU Joint Research Center, GHG Emissions Factors for Electricity Consumption (2024)⁶

¹ Umweltbundesamt, Berechnung von Treibhausgas (THG)-Emissionen verschiedener Energieträger (2024), secure.umweltbundesamt.at/co2mon/co2mon.html

² DEFRA, UK Government GHG Conversion Factors for Company Reporting (2024), <https://www.gov.uk/government/publications/greenhouse-gas-reporting-conversion-factors-2024>

³ Umweltbundesamt, Berechnung von Treibhausgas (THG)-Emissionen verschiedener Energieträger (2024), secure.umweltbundesamt.at/co2mon/co2mon.html

⁴ EU JRC, GHG Emissions Factors for Electricity Consumption, <https://data.europa.eu/data/datasets/919df040-0252-4e4e-ad82-c054896e1641?locale=de>

⁵ Umweltbundesamt, Berechnung von Treibhausgas (THG)-Emissionen verschiedener Energieträger, secure.umweltbundesamt.at/co2mon/co2mon.html

⁶ EU JRC, GHG Emissions Factors for Electricity Consumption, <https://data.europa.eu/data/datasets/919df040-0252-4e4e-ad82-c054896e1641?locale=de>

- **Für die marktbasierte Methode an Standorten innerhalb und außerhalb Österreichs:** Emissionsfaktoren der jeweiligen Energieversorgungsunternehmen, wenn anwendbar

Fernwärme:

- **Für die standortbasierte Methode an Standorten innerhalb Österreichs:** Umweltbundesamt, Berechnung von Treibhausgas (THG)-Emissionen verschiedener Energieträger (2024)
- **Für die standortbasierte Methode an Standorten außerhalb Österreichs:** Umweltbundesamt, Berechnung von Treibhausgas (THG)-Emissionen verschiedener Energieträger (2024)
- **Für die marktbasierte Methode an Standorten innerhalb und außerhalb Österreichs:** Emissionsfaktoren der jeweiligen Energieversorgungsunternehmen, wenn anwendbar

Scope-3-THG-Bruttoemissionen

Die methodische Grundlage für die Berechnung der Scope-3-Emissionen (mit Ausnahme der Kategorien 3.15.a bis 3.15.e) stellt das *GHG Protocol, Technical Guidance for Calculating Scope 3 Emissions* dar. Bei der Ermittlung dieser Emissionen werden aktivitätsbasierte und ausgabenbasierte Emissionsfaktoren verwendet. Aktivitätsbasierte Emissionsfaktoren werden herangezogen, wenn Verbrauchsdaten wie gefahrene Kilometer oder Energieverbräuche vorliegen. Sind keine Aktivitätsdaten verfügbar, werden ausgabenbasierte Emissionsfaktoren verwendet. Diese ermöglichen eine Schätzung der Emissionen auf Grundlage finanzieller Aufwendungen.

Die Berechnung der Kategorien 3.15.a bis 3.15.e erfolgt in Einklang mit dem *Global GHG Accounting and Reporting Standard for Financed Emissions (Part A)*, welcher vom Partnership for Carbon Accounting Financials (kurz: PCAF) entwickelt wurde. Bei PCAF handelt es sich um eine Partnerschaft der Finanzindustrie mit dem Ziel, einen standardisierten Ansatz zur Messung und Berichterstattung über finanzierte Treibhausgasemissionen zu entwickeln. Die HYPO-BANK BURGENLAND AG ist seit Oktober 2024 Mitglied dieser Initiative.

Die Emissionsfaktoren für die Berechnung der Scope-3-Emissionen stammen aus den nachfolgenden Quellen. Diese enthalten keine gesonderte Angabe zu den prozentualen Anteilen von Biomasse oder biogenem CO₂:

- **Ausgabenbasierte Emissionsfaktoren:** Eurostat, Air emissions intensities by NACE (2024)⁷
- **Aktivitätsbasierte Emissionsfaktoren verschiedener Energieträger:** Umweltbundesamt, Berechnung von Treibhausgas (THG)-Emissionen verschiedener Energieträger (2024)⁸
- **Aktivitätsbasierte Emissionsfaktoren verschiedener Verkehrsträger:** Umweltbundesamt, Emissionsfaktoren der Verkehrsträger (2024)⁹

Scope-3-Kategorien

Die Bestimmung der Wesentlichkeit einzelner Scope-3-Kategorien erfolgte unter Berücksichtigung sowohl quantitativer als auch qualitativer Kriterien. Bei der quantitativen Bewertung wurden Daten aus dem Jahr 2023 verwendet, um den Anteil jeder Scope-3-Kategorie an den gesamten Scope-3-Emissionen zu berechnen. Kategorien die weniger als 5 % der gesamten Scope-3-Emissionen ausmachten wurden als unwesentlich eingestuft. Zusätzlich wurde eine qualitative Analyse durchgeführt, bei welcher geprüft wurde, ob das Unternehmen die jeweiligen Emissionskategorien wesentlich beeinflussen kann. Die finale Wesentlichkeit ergibt sich aus der aggregierten Bewertung beider Ansätze. Eine Kategorie gilt als insgesamt wesentlich, wenn sie entweder nach quantitativer oder qualitativer Analyse als wesentlich bzw. relevant eingestuft wird.

Unwesentliche Scope-3-Kategorien:

Nachfolgend sind die im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse als **nicht wesentlich** eingestufte Kategorien inklusive Begründung der Unwesentlichkeit angeführt:

Kategorie 1: Erworbene Waren und Dienstleistungen

Aufgrund ihres Geschäftsmodells ist die GRAWE Group weder auf geringwertige Wirtschaftsgüter noch auf Rohstoffe angewiesen. Somit zeigt sich unter Berücksichtigung qualitativer Merkmale im Hinblick auf das Geschäftsmodell der GRAWE Group keine Notwendigkeit zur Beurteilung dieser Kategorie. Zudem liegen die geschätzten Emissionen dieser Kategorie unterhalb der definierten Wesentlichkeitsgrenzen.

⁷ Eurostat, Air emissions intensities by NACE, https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/env_ac_aeint_r2__custom_14889698/default/table?lang=en

⁸ Umweltbundesamt, Berechnung von Treibhausgas (THG)-Emissionen verschiedener Energieträger, secure.umweltbundesamt.at/co2mon/co2mon.html

⁹ Umweltbundesamt, Emissionsfaktoren der Verkehrsträger, https://www.umweltbundesamt.at/fileadmin/site/themen/mobilitaet/daten/ekz_pkm_tkm_verkehrsmittel.pdf

Kategorie 2: Investitionsgüter

Aufgrund ihres Geschäftsmodells ist die GRAWE Group nicht auf die kontinuierliche Anschaffung von Sachanlagen angewiesen. Somit zeigt sich unter Berücksichtigung qualitativer Merkmale im Hinblick auf das Geschäftsmodell der GRAWE Group keine Notwendigkeit zur Beurteilung dieser Kategorie. Dennoch ist eine regelmäßige quantitative Bewertung erforderlich. Anders als in der Finanzbuchhaltung, in der Kapitalanlagen über ihre Lebensdauer abgeschrieben werden, müssen CO₂-Emissionen vollständig im Jahr der Anschaffung erfasst werden. Dies kann bei großen Investitionen zu jährlichen Schwankungen führen. Die Wesentlichkeit dieser Kategorie hängt somit von den Investitionen im Berichtsjahr ab. Im Jahr 2024 führten die Investitionen in Sachanlagen zu keinem nennenswerten CO₂-Ausstoß, der die festgelegten Wesentlichkeitsgrenze übersteigt.

Kategorie 3: Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie (nicht in Scope 1 oder Scope 2 enthalten)

Aufgrund ihres Geschäftsmodells hat der Energieverbrauch der GRAWE Group nur eine geringe Bedeutung. Das ist darauf zurückzuführen, dass relevante Brennstoffverbräuche und energiebezogene Aktivitäten bereits in den Berechnungen der Scope-1 oder Scope-2-Emissionen enthalten sind. Zudem liegen die nicht berücksichtigten Emissionen im Zusammenhang mit den Energieverbräuchen der GRAWE Group unterhalb der festgelegten Wesentlichkeitsgrenze.

Kategorie 4: Vorgelagerter Transport und Vertrieb

Unter Berücksichtigung qualitativer Merkmale zeigt sich im Hinblick auf das Geschäftsmodell der GRAWE Group keine Relevanz bezüglich der Beurteilung von physischen Gütertransporten. Zudem liegen die geschätzten Emissionen dieser Kategorie unterhalb der definierten Wesentlichkeitsgrenzen.

Kategorie 5: Abfallaufkommen in Betrieben

Im Vergleich zu anderen Sektoren produziert die Finanzdienstleistungsbranche nur wenig Abfall, weshalb im Hinblick auf das Geschäftsmodell der GRAWE Group keine Relevanz für die Beurteilung von Abfallmengen besteht. Darüber hinaus liegen die geschätzten Emissionen dieser Kategorie unterhalb der definierten Wesentlichkeitsgrenzen.

Kategorie 8: Vorgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter

Die GRAWE Group verfügt über geleaste und gemietete Vermögenswerte wie Fahrzeuge und Bürogebäude. Die durch deren Nutzung entstehenden CO₂-Emissionen sind allerdings vollständig in den Scope-1- und Scope-2-Emissionen berücksichtigt, weshalb diese Kategorie als nicht wesentlich eingestuft wird.

Kategorie 9: Nachgelagerter Transport

Unter Berücksichtigung qualitativer Merkmale zeigt sich im Hinblick auf das Geschäftsmodell der GRAWE Group keine Relevanz bezüglich der Beurteilung von physischen Gütertransporten. Zudem liegen die geschätzten Emissionen dieser Kategorie unterhalb der definierten Wesentlichkeitsgrenzen.

Kategorie 10: Verarbeitung verkaufter Produkte

Produkte und Dienstleistungen der GRAWE Group erfordern keine weiteren Verarbeitungsschritte, die zusätzliche Emissionen verursachen könnten. Daher wird die Kategorie als nicht wesentlich eingestuft.

Kategorie 11: Verwendung verkaufter Produkte

Im Gegensatz zu physischen Produkten erzeugen die angebotenen Dienstleistungen der GRAWE Group keine zusätzlichen CO₂-Emissionen während ihrer Nutzungsphase. Daher ist diese Kategorie nicht wesentlich. Es gilt jedoch zu beachten, dass Finanzdienstleistungsunternehmen indirekte Emissionen durch Aktivitäten der versicherten oder finanzierten Unternehmen ermöglichen. Diese indirekten Emissionen werden der Kategorie 3.15 zugeordnet.

Kategorie 12: Behandlung von Produkten am Ende der Lebensdauer

Die Dienstleistungen der GRAWE Group enden typischerweise durch Ablauf der Vertragslaufzeit oder durch Vertragskündigung. Aufgrund der immateriellen Beschaffenheit entstehen dabei keine physischen Materialien, deren Entsorgung zusätzliche Emissionen verursachen könnte. Eine Ausnahme bilden gedruckte Verträge, die nach ihrer Nutzungsdauer entsorgt werden müssen. Die daraus entstehenden Emissionen sind jedoch im Vergleich zu anderen Emissionsquellen nicht wesentlich.

Kategorie 13: Nachgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter

Das Kerngeschäft der GRAWE Group umfasst unter anderem den Besitz und die Vermietung von Immobilien. Diese werden als Finanzanlagen gehalten, weshalb damit verbundene Emissionen als finanzierte Emissionen betrachtet und der Kategorie 3.15 zugeordnet werden. In der Bankengruppe wird das Leasinggeschäft innerhalb der Kategorie 3.13 als wesentlich angeführt. Die dadurch verursachten Emissionen liegen jedoch unterhalb der Wesentlichkeitsgrenze der Gruppe, sind auch aus qualitativer Sicht für die Gruppe unwesentlich und werden daher auf Gruppenebene nicht berücksichtigt.

Kategorie 14: Franchise

Durch die GRAWE Group werden keine Franchise-Modelle betrieben.

Wesentliche Scope-3-Kategorien:

Die Kategorien **3.6 (Geschäftsreisen)**, **3.7 (Pendelnde Arbeitnehmer)** sowie **3.15 (Investitionen)** wurden als **wesentlich** eingestuft. Nachfolgend wird erläutert, wie die Emissionen dieser Kategorien ermittelt werden:

Der Umfang der Berechnung der Kategorien 3.6 (Geschäftsreisen) und 3.7 (Mitarbeiterpendeln) entspricht allen vollkonsolidierten Gesellschaften (nach Nachhaltigkeitsberichterstattung), die mindestens ein Vollzeitäquivalent beschäftigen. Geschäftsreisen umfassen jene Emissionen, die durch Reisen im Zusammenhang mit Geschäftstätigkeiten der GRAWE Group verursacht wurden. Diese beziehen sich sowohl auf Flugreisen also auch auf Reisen die mit Bus, Bahn oder PKWs durchgeführt wurden. Zur Berechnung dieser Kategorie wird ein kombinierter Ansatz aus der aktivitäts- und ausgabenbasierten Methode verwendet. THG-Emissionen durch Bahn- und PKW-Fahrten werden durch Anwendung einer aktivitätsbasierten Methode berechnet, indem die zurückgelegten Gesamtkilometer je Verkehrsmittel erhoben und mit den jeweiligen Emissionsfaktoren multipliziert werden. Als aktivitätsbasierte Emissionsfaktoren werden Emissionsfaktoren für Verkehrsträger des österreichischen Umweltbundesamtes verwendet.¹⁰ Für Taxifahrten, Flug- und Busreisen wird ein ausgabenbasierter Ansatz gewählt, indem die entsprechenden Kosten je Transportart mit ausgabenbasierten Emissionsfaktoren multipliziert werden. Die ausgabenbasierten Emissionsfaktoren stammen aus der Eurostat-Datenbank der Europäischen Union.¹¹

Das Mitarbeiterpendeln umfasst Emissionen, die durch das Pendeln der Mitarbeiter der GRAWE Group zwischen Wohn- und Arbeitsort entstehen. Dabei werden Verkehrsmittel wie PKW, öffentliche Verkehrsmittel und Fahrräder berücksichtigt. Homeofficetage werden dabei nicht miteinbezogen. Die Pendelemissionen werden auf Grundlage der durchschnittlichen Bürotage pro Mitarbeiter sowie der Entfernung zwischen Wohn- und Arbeitsort ermittelt. Diese Daten dienen zur Berechnung der insgesamt durch Pendeln zurückgelegten Kilometer. Die Aufteilung der zurückgelegten Kilometer auf die verschiedenen Verkehrsmittel erfolgt anhand einer prozentualen Verteilung aus der Mobilitätsstrategie des Landes Steiermark.¹² Nachdem die zurückgelegten Kilometer pro Verkehrsmittelkategorie ermittelt wurden, erfolgt die Berechnung der Emissionen durch Multiplikation mit jeweiligen Emissionsfaktoren. Diese stammen vom österreichischen Umweltbundesamt und geben den verkehrsmittelspezifischen CO₂-Ausstoß pro Kilometer an.¹³

Sowohl bei **Kategorie 3.6 (Geschäftsreisen)** als auch bei **Kategorie 3.7 (Mitarbeiterpendeln)** liegen nicht für alle Tochtergesellschaften Daten vor, weshalb die gruppenweiten Emissionen hochgerechnet werden. Dabei wird ein proportionaler Zusammenhang zwischen den Emissionen und der Mitarbeiterzahl der GRAWE Group angenommen. Fehlende Werte werden anhand der durchschnittlichen CO₂-Emissionen pro Mitarbeiter hochgerechnet. Die Scope-3-Emissionen der Kategorien 3.6 und 3.7 werden zu 100 % anhand von Sekundärdaten berechnet.

Kategorie 3.15 (Finanzierte Emissionen durch Investitionen) macht einen erheblichen Teil der Emissionen in der Wertschöpfungskette der GRAWE Group aus. Die Berechnungsmethode der finanzierten Emissionen ist abhängig von der Assetklasse, wobei derzeit sieben Anlageklassen von PCAF abgedeckt sind. In der GRAWE Group werden die finanzierten Emissionen für das Jahr 2024 für fünf PCAF-Assetklassen ermittelt. Die Klasse „Darlehen für Kraftfahrzeuge“ wird aufgrund der untergeordneten Bedeutung nicht berücksichtigt; die Klasse „Projektfinanzierungen“ liegt in der GRAWE Group nicht vor. Die Berechnung der finanzierten Emissionen erfolgt entsprechend der PCAF-Methodologie durch Multiplikation eines Zurechnungsfaktors mit den Emissionen der investierten Gegenpartei. Soweit verfügbar, wurden Emissionsdaten der jeweiligen Gegenpartei für die Berechnung herangezogen (Primärdaten). Der verbleibende Teil wurde anhand von Schätzungen ermittelt (Sekundärdaten).

Neben den PCAF-Anlageklassen wird auch der Bereich „unternehmenseigene Immobilien“ der Kategorie 3.15 zugeordnet, deren Berechnung gemäß dem GHG Protocol erfolgte.

¹⁰ Umweltbundesamt, Emissionsfaktoren der Verkehrsträger, https://www.umweltbundesamt.at/fileadmin/site/themen/mobilitaet/daten/ekz_pkm_tkm_verkehrsmittel.pdf

¹¹ Eurostat, Air emissions intensities by NACE, https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/env_ac_aeint_r2_custom_14889698/default/table?lang=en

¹² Das Land Steiermark, Mobilitätsstrategie Steiermark 2024+, <https://www.verkehr.steiermark.at/cms/ziel/173213643/DE/>

¹³ Umweltbundesamt, Emissionsfaktoren der Verkehrsträger, https://www.umweltbundesamt.at/fileadmin/site/themen/mobilitaet/daten/ekz_pkm_tkm_verkehrsmittel.pdf

Die finanzierten Emissionen der GRAWE Group betrugen für das Geschäftsjahr 2024 in Summe 2.547.272 t CO₂e und teilen sich auf die Anlageklassen wie folgt auf:

Scope 3.15 Kategorien	THG-Emissionen in t CO ₂ e	davon Primärdaten	davon Sekundärdaten
Börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen	1.471.826	708.994	762.832
Geschäftskredite und nicht börsennotiertes Eigenkapital	154.098	-	154.098
Gewerbeimmobilien	25.702	-	25.702
Hypotheken	16.802	-	16.802
Staatsanleihen	856.778	460.681	396.097
Unternehmenseigenes Immobilienportfolio	22.066	-	22.066
Gesamt	2.547.272	1.169.675	1.377.597

Nachfolgend wird die Ermittlung der finanzierten Emissionen je relevanter Anlageklasse dargestellt.

Kategorie 3.15.a (Börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen) sowie 3.15.b (Staatsanleihen): Für die Berechnung der finanzierten Emissionen im Bereich der Wertpapierveranlagung verwendet die GRAWE Group die Daten und Modelle des Nachhaltigkeits-Datenanbieters ISS ESG (Institutional Shareholder Services Inc.). Im unternehmensinternen Datawarehouse werden die Wertpapierbestände der GRAWE Group mit den auf Emittentenebene zur Verfügung gestellten Daten von ISS ESG verknüpft, wobei auf die zuletzt verfügbaren Daten zurückgegriffen wird. Die vom Datenprovider übermittelten Emissionsfaktoren weisen unterschiedliche Datenqualitätsstufen auf, da sowohl Primär- als auch Sekundärdaten verwendet werden. Bei Primärdaten handelt es sich um direkt berichtete Emissionswerte der investierten Gegenpartei, bei Sekundärdaten um vom Datenprovider ISS ESG modellierte Emissionswerte.

Der Zurechnungsfaktor spiegelt den Anteil der GRAWE Group an der jeweiligen Gegenpartei wider und wird als Verhältnis des von der GRAWE investierten Betrages zum Unternehmenswert der Gegenpartei (im Falle von börsennotierten Aktien und Unternehmensanleihen) bzw. zum kaufkraftparitäten-bereinigten BIP (im Falle von Staaten) ermittelt. Der Berechnung liegen die Marktwerte der Wertpapierveranlagung der GRAWE Group per 31.12.2024 zugrunde, wobei für Investmentfonds der konzerneigenen Kapitalanlagegesellschaft Security KAG eine Durchschau auf die Einzelpositionen erfolgt.

Das Veranlagungsportfolio der Assetklasse „börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen“ betrug zum Berichtsstichtag rund Mio. EUR 3.316 und finanzierte folgende THG-Emissionen:

Exposure (in Mio. EUR)	Scope 1 + 2 Emissionen (in t CO ₂ e)	Scope 3 Emissionen (in t CO ₂ e)	Scope 1, 2 und 3 Emissionen (in t CO ₂ e)
3.316	117.335	1.354.491	1.471.826

Insgesamt wurden über die Assetklasse „börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen“ 1.471.826 t CO₂e finanziert, wobei 708.994 t CO₂e auf Basis von Primärdaten ermittelt wurden. Die restlichen THG-Emissionen wurden anhand modellierter Emissionswerte des Datenproviders ISS ESG (588.502 t CO₂e) und auf Basis unternehmensinterner Hochrechnungen (174.330 t CO₂e) berechnet. Letzteres bezieht sich auf rund 12 % der Investitionen, für welche vom Datenprovider keine oder unvollständige Daten geliefert wurden. Die Hochrechnung erfolgte, indem die finanzierten Emissionen der 88 % Teilmenge auf 100 % skaliert werden.

In die Assetklasse „Staatsanleihen“ waren zum Berichtsstichtag rund Mio. EUR 2.089 veranlagt, wobei nachfolgende THG-Emissionen finanziert wurden:

Exposure (in Mio. EUR)	Scope 1 Emissionen (in t CO ₂ e)	Scope 1 Emissionen LULUCF (in t CO ₂ e)	Scope 2 Emissionen (in t CO ₂ e)	Scope 3 Emissionen (in t CO ₂ e)	Scope 1, 2 und 3 Emissionen (in t CO ₂ e)
2.809	595.565	-30.907	8.887	252.327	856.779

Den PCAF-Anforderungen entsprechend sind CO₂-Aufnahmen durch Landnutzung, Landnutzungsänderungen und Forstwirtschaft (kurz: LULUCF) separat anzuführen. Die Berechnung ergab 564.658 t CO₂e Scope-1-THG-Emissionen einschließlich und 595.565 t CO₂e Scope-1-Emissionen ausschließlich des Nettoeffekts dieser Sektoren.

Vom Datenprovider ISS ESG werden Emissionsfaktoren auf Ebene der Zentralstaaten zur Verfügung gestellt; für staatliche und staatsnahe Emittenten liegen derzeit keine Informationen vor. Damit auch diese Assets in der Berechnung der finanzierten Emissionen berücksichtigt werden, erfolgte eine unternehmensinterne Hochrechnung auf Basis der Emissionswerte der höheren Ebene. Beispielfhaft werden Veranlagungen in Städte oder Bundesländer mit den Emissionsfaktoren des jeweiligen Staates berücksichtigt. Insgesamt wurden über die Assetklasse „Staatsanleihen“ 856.778 t CO₂e finanziert, wobei 460.681 t CO₂e auf Basis von Primärdaten ermittelt wurden. Anhand modellierter

Emissionswerte des Datenproviders konnten 326.282 t CO₂e berechnet werden, die restlichen 69.815 t CO₂e beziehen sich auf unternehmensinterne Hochrechnungen aus Veranlagungen in staatliche bzw. staatsnahe Emittenten.

Kategorie 3.15.c (Geschäftskredite und nicht börsennotiertes Eigenkapital): Aufgrund der aktuellen Datenverfügbarkeit werden Emissionen vorrangig anhand von Branchendurchschnittswerten berechnet, da keine Primärdaten verfügbar sind. Die Zuordnung der Emissionen erfolgt auf Basis der wirtschaftlichen Tätigkeit der Kreditnehmer unter Verwendung von ÖNACE-Codes. Der Zurechnungsfaktor ergibt sich aus dem Verhältnis des aushaftenden Kreditbetrags zur Bilanzsumme des Kreditnehmers. Falls keine Bilanzsumme verfügbar ist, wird ein Zurechnungsfaktor von 100 % angesetzt, um Verzerrungen in der Berechnung zu vermeiden. Investitionen in nicht börsennotiertes Eigenkapital der GRAWE Versicherungsgruppe betragen rund 1 % der Finanzveranlagung und werden aus Wesentlichkeitsgründen für das Geschäftsjahr 2024 nicht berücksichtigt. Das Veranlagungsportfolio dieser Assetklasse betrug zum Berichtsstichtag rund Mio. EUR 1.639 und finanzierte folgende THG-Emissionen:

Exposure (in Mio. EUR)	Scope 1 + 2 Emissionen (in t CO ₂ e)	Scope 3 Emissionen (in t CO ₂ e)	Scope 1, 2 und 3 Emissionen (in t CO ₂ e)
1.639	49.992	104.106	154.098

Kategorie 3.15.d (Gewerbeimmobilien) und Kategorie 3.15.e (Hypotheken): Die Berechnung der finanzierten Emissionen für Immobilienfinanzierungen unterscheidet sich je nach Art des finanzierten Objekts. Während gewerblich genutzte Immobilien (Commercial Real Estate, CRE) in der Regel größere Büro- oder Industriegebäude umfassen, beziehen sich Hypotheken auf private Wohnimmobilien. Trotz dieser Unterschiede erfolgt die Berechnung für beide Assetklassen nach der PCAF-Methodologie mit spezifischen Attributionsfaktoren. Da keine tatsächlichen Verbrauchsdaten verfügbar sind, basiert die Berechnung auf Energieausweisen oder branchenspezifischen Durchschnittswerten. Energieausweise geben den theoretischen Energiebedarf an und spiegeln nicht den tatsächlichen Verbrauch wider. Falls keine spezifischen Energieausweise vorliegen, erfolgt die Berechnung durch typisierte Emissionswerte basierend auf der jeweiligen Gebäudekategorie. Der Zurechnungsfaktor wird für beide Kategorien als Verhältnis des aushaftenden Kreditbetrags zum Markt- oder Verkehrswert der Immobilie berechnet. Zum Berichtsstichtag betrug das Veranlagungsportfolio für Gewerbeimmobilien rund Mio. EUR 2.558 mit folgenden finanzierten Emissionen:

Exposure (in Mio. EUR)	Scope 1 + 2 Emissionen (in t CO ₂ e)	Scope 3 Emissionen (in t CO ₂ e)	Scope 1, 2 und 3 Emissionen (in t CO ₂ e)
2.558	25.702	-	25.702

Für Hypotheken betrug das Veranlagungsportfolio zum Berichtsstichtag rund EUR 962 Mio. mit folgenden finanzierten Emissionen:

Exposure (in Mio. EUR)	Scope 1 + 2 Emissionen (in t CO ₂ e)	Scope 3 Emissionen (in t CO ₂ e)	Scope 1, 2 und 3 Emissionen (in t CO ₂ e)
962	16.802	-	16.802

Die Zuordnung der Kredite zu den jeweiligen Immobilien erfolgt auf Basis von Basel-II-Klassifizierungen und GMP-Verwendungszwecken. Da im Kernbanksystem keine direkte Verknüpfung zwischen Kredit und finanziertem Objekt besteht, wurden mehrere Annahmen für die Zuordnung getroffen. Beispielsweise wurde, wenn mehrere Liegenschaften vorhanden sind, jene mit dem höchsten Schätzwert oder Hypothekensbetrag priorisiert.

Kategorie 3.15.f (unternehmenseigenes Immobilienportfolio): Diese Assetklasse wird nicht gemäß PCAF, sondern gemäß dem GHG-Protocol geschätzt. Die Emissionen der Assetklasse entstehen durch den Energieverbrauch aller Immobilien, die sich im Eigentum der GRAWE Group befinden, jedoch an externe Parteien vermietet werden. Die Emissionen werden basierend auf den Strom- und Wärmeverbräuchen der Immobilien berechnet. Dazu wird der Gesamtenergieverbrauch je Immobilie erfasst, indem die vermieteten Nutzflächen mit den Energieverbräuchen pro m² multipliziert wird. Die Wärmeverbräuche basieren auf den HWB-Werten der Gebäude und werden um Angaben zu verwendeten Wärmeträgern ergänzt. Der Stromverbrauch pro m² variiert je nach Nutzungstyp (Wohn-, Büro-, Gewerbegebäude). Anschließend werden die ermittelten Energieverbräuche mithilfe von Emissionsfaktoren des österreichischen Umweltbundesamtes in CO₂-Emissionen umgerechnet.¹⁴ Im Geschäftsjahr 2024 wurden durch das unternehmenseigene Immobilienportfolio der GRAWE Group 22.066 t CO₂e finanziert. Die Emissionen der 3.15.f Kategorie wurden zu 100 % basierend auf Sekundärdaten berechnet.

THG-Gesamtemissionen

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Treibhausgasemissionen der GRAWE Group, aufgeschlüsselt nach Scope 1, Scope 2 und Scope 3. Die Gesamtemissionen werden sowohl nach der marktbasierten als auch nach der standortbasierten Methode ausgewiesen, um eine differenzierte Betrachtung zu ermöglichen. Ergänzend zu den absoluten Emissionswerten zeigt die Tabelle die Treibhausgasintensität in Relation zu den Nettoerlösen, wodurch die Emissionseffizienz des Unternehmens messbar und vergleichbar wird. Vergleiche mit

¹⁴ Umweltbundesamt, Emissionstabelle, <https://secure.umweltbundesamt.at/co2mon/co2mon.html>

historischen Daten sind für die aktuellen Berichterstattung nicht möglich, da die Berichterstattung erstmals im Einklang mit der CSRD erfolgt. Fortschritte werden somit erst ab dem nächsten Berichtszyklus ausgewiesen.

Die in der folgenden Tabelle angeführten Scope 1, 2 und 3 Emissionen enthalten Messunsicherheiten, die aus den verwendeten Berechnungs- und Schätzmethoden sowie den zugrunde liegenden Annahmen resultieren. Diese sollten bei der Interpretation der Ergebnisse berücksichtigt werden.

Die Messunsicherheiten bei den Scope-1- und Scope-2-Emissionen ergeben sich einerseits aus Unsicherheiten in den berechneten Energieverbräuchen. Da die Berechnungen der Treibhausgasemissionen auf den Energieverbräuchen aus Abschnitt E1-5 basieren, können sich Ungenauigkeiten, die bereits im Zusammenhang mit den Energieverbräuchen angesprochen wurden, auch auf die Ermittlung der Treibhausgasemissionen auswirken. Zusätzlich stellen die verwendeten Emissionsfaktoren eine potenzielle Unsicherheitsquelle dar. Diese variieren je nach Referenz, geografischer Region und Datenerhebungsmethode. Auch Unterschiede in der Aktualität der Emissionsfaktoren beeinflussen die finalen Werte.

Die Berechnung der Scope-3-Emissionen erfordert zwangsläufig Schätzungen, da nicht für alle Treibhausgasemissionen direkte Messwerte vorliegen. Die angewandten Schätzmethoden verursachen Messunsicherheiten, da externe Datenquellen genutzt und mit verschiedenen aktivitätsbasierten oder ausgabenbasierten Emissionsfaktoren kombiniert werden. Die Emissionsfaktoren können je nach Referenz, Branche und Datenerhebungsmethode variieren, was die Genauigkeit der Berechnungen beeinflusst. Zusätzlich werden im Zusammenhang mit den Scope-3- Kategorien verschiedene Annahmen getroffen. So wird bei der Berechnung der Kategorien 3.6 sowie 3.7 angenommen, dass sich deren CO₂-Ausstoß direkt proportional zur Mitarbeiteranzahl verhält. Basierend auf den ermittelten CO₂-Emissionen der Grazer Wechselseitige Versicherung AG wurden die Gesamtemissionen, auf Grundlage der Mitarbeiteranzahl der GRAWE Versicherungsgruppe, hochskaliert. Im Bereich der Kategorien 3.15.a und 3.15.b ergibt sich die Messunsicherheit daraus, dass fehlenden Daten mit Hochrechnungen, basierend auf den von ISS ESG übermittelten Basisdaten, begegnet wird. Die Berechnung der Scope 3.15.c, 3.15.d sowie 3.15.e Kategorien erfolgt unter der Prämisse, dass die dafür verwendeten Branchendurchschnittswerte als repräsentativ angesehen werden können. Bei der Berechnung der Kategorie 3.15.f wurde der verwendete durchschnittliche Wärme- und Stromverbrauch als repräsentativ für die jeweiligen Gebäudetypen erachtet. Klimatische Bedingungen sowie regionale Unterschiede in Energieeffizienz und Versorgungssituation konnten dadurch nicht in die Schätzung miteinfließen und könnten die Genauigkeit beeinflussen.

	Basisjahr 2024	GRAWE Versicherungsgruppe	GRAWE Bankengruppe
Scope-1-Treibhausgasemissionen			
Scope-1-THG-Bruttoemissionen (t CO ₂ e)	2.046	1.541	505
Prozentsatz der Scope-1-Treibhausgasemissionen aus regulierten Emissionshandelsystemen (in %)	0,0%		
Scope-2-Treibhausgasemissionen			
Standortbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen (t CO ₂ e)	2.746	2.356	390
Marktbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen (t CO ₂ e)	2.124	2.008	116
Signifikante Scope-3-Treibhausgasemissionen			
Gesamte indirekte (Scope-3) THG-Bruttoemissionen (t CO ₂ e)	2.562.190	2.130.710	431.480
6) Geschäftsreisen	8.529	8.438	91
7) Pendelnde Arbeitnehmer	6.390	5.720	670
15) Investitionen	2.547.272	2.116.552	430.720
THG-Emissionen insgesamt			
THG-Emissionen insgesamt (standortbezogen) (t CO ₂ e)	2.566.982	2.134.607	432.375
THG-Emissionen insgesamt (marktbezogen) (t CO ₂ e)	2.566.361	2.134.259	432.102
THG-Intensität pro Nettoumsatzerlös			
THG-Gesamtemissionen (standortbezogen) pro Nettoumsatzerlös (t CO ₂ e/Währungseinheit)		1.579	823
THG-Gesamtemissionen (marktbezogen) pro Nettoumsatzerlös (t CO ₂ e/Währungseinheit)		1.579	822

Die Berechnung der Treibhausgasintensität für GRAWE Banken- und Versicherungsgruppe basiert auf den nachfolgend beschriebenen Nettoeinnahmen. Diese sind vollständig mit den im Konzernabschluss ausgewiesenen Finanzkennzahlen abgestimmt und basieren auf den geltenden Rechnungslegungsstandards.

GRAWE Versicherungsgruppe:

Die Nettoeinnahmen der GRAWE Versicherungsgruppe beliefen sich im Jahr 2024 auf EUR 1.351.905.172. Diese Zahl entspricht der im Konzernabschluss ausgewiesenen abgegrenzten Prämie im Eigenbehalt.

GRAWE Bankengruppe:

Die Nettoeinnahmen der GRAWE Bankengruppe beliefen sich im Jahr 2024 auf EUR 525.615.767. Diese Zahl entspricht dem im Anhang des Konzernabschlusses ausgewiesenen Gesamtergebnis aus relevanten Ertrags- und Aufwandspositionen. Die Nettoumsatzerlöse der GRAWE Bankengruppe setzen sich aus mehreren Ertragskomponenten zusammen, die im Jahresabschluss unter spezifischen Posten ausgewiesen sind. Dazu gehören Zinsen und ähnliche Erträge, Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen, einschließlich Erträgen aus Aktien, anderen Anteilsrechten, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen. Zudem fließen Provisionserträge vor Abzug der Provisionsaufwendungen, Erträge und Aufwendungen aus Finanzgeschäften sowie sonstige betriebliche Erträge in die Nettoumsatzerlöse ein. Diese Positionen spiegeln die zentralen operativen Ertragsquellen der Bank wider.

3. Sozialinformationen

ESRS S1 Arbeitskräfte des Unternehmens

ESRS 2 Allgemeine Angaben

Strategie

Angabepflicht im Zusammenhang mit ESRS 2 SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Die GRAWE Group ist als Anbieterin von Versicherungen und Finanzdienstleistungen auf qualifizierte und engagierte Mitarbeiter angewiesen, um eine nachhaltige Geschäftsentwicklung und eine hohe Qualität der angebotenen Dienstleistungen sicherstellen zu können. Daher sind die identifizierten tatsächlichen positiven Auswirkungen und Chancen unmittelbar mit der Strategie und dem Geschäftsmodell sowohl der Versicherungsgruppe als auch der Bankengruppe verbunden.

Im Zusammenhang mit dem Standard S1-Arbeitskräfte des Unternehmens wurden in der GRAWE Group die folgenden Themen als wesentlich identifiziert:

- Schulungen und Kompetenzentwicklung
- Gesundheitsschutz und Sicherheit
- Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben

Für den Themenbereich „Arbeitskräfte des Unternehmens“ wurden keine negativen Auswirkungen oder Risiken identifiziert.

GRAWE Versicherungsgruppe

In der GRAWE Versicherungsgruppe wurden flexible Arbeitszeiten zum Zweck der Vereinbarkeit von Beruf und Familie und die Förderung der Gesundheit am Arbeitsplatz als tatsächlich positive Auswirkungen bewertet. Die Sicherstellung einer hohen Qualität bei den eigenen Mitarbeitern durch Schulungen und Kompetenzentwicklung stellt eine Chance dar.

Nur durch gut ausgebildete und qualifizierte Mitarbeiter können hochwertige Beratungsleistungen erbracht und eine hohe Qualität im Bereich der Schadenregulierung gewährleistet werden. Zufriedene Kunden wirken positiv auf die Reputation der GRAWE Versicherungsgruppe, stärken auf diese Weise deren Position als kompetente und verlässliche Partnerin in allen Versicherungsfragen und erhöhen deren Wachstumschancen auf dem in- und ausländischen Markt. Die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter stellt außerdem die jederzeitige Einhaltung regulatorischer Anforderungen sicher.

Die tatsächlich positive Auswirkung „Förderung der Gesundheit am Arbeitsplatz“ ist in der GRAWE Versicherungsgruppe entscheidend für die langfristige Stabilität der Belegschaft und damit für die Sicherstellung eines reibungslosen Geschäftsbetriebs. Die Einhaltung von Sicherheitsstandards am Arbeitsplatz und Maßnahmen zur Gesundheitsförderung reduzieren krankheitsbedingte Ausfälle und erhöhen das Wohlbefinden und die Arbeitsfähigkeit der Mitarbeiter.

Weiters ist die tatsächlich positive Auswirkung „Flexible Arbeitszeiten“ unmittelbarer Bestandteil der Personalentwicklung in der GRAWE Versicherungsgruppe. Die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben trägt zur langfristigen Mitarbeiterbindung bei, steigert das Wohlbefinden der Mitarbeiter und sichert so den Erhalt qualifizierter Arbeitskräfte.

Die identifizierten positiven Auswirkungen und Chancen betreffen den Großteil der Mitarbeiter der international agierenden GRAWE Versicherungsgruppe. Sie ergeben sich aus den etablierten Maßnahmen in den Bereichen Schulung und Kompetenzentwicklung, Gesundheitsschutz und Sicherheit sowie der Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben.

Die Maßnahmen zur Weiterbildung und Kompetenzentwicklung finden sich in den meisten Ländern in einem umfassenden Schulungsangebot wieder, das sowohl verpflichtende als auch freiwillige Weiterbildungsmaßnahmen beinhaltet.

Sicherheitsunterweisungen und Regelungen, die der Verhütung von Arbeitsunfällen und dem Gesundheitsschutz dienen, gewährleisten ein sicheres Arbeitsumfeld. Zusätzlich finden sich in vielen Unternehmen der Versicherungsgruppe ergänzende Angebote zur Erhaltung der Gesundheit der Mitarbeiter.

Flexible Arbeitszeiten werden in den Unternehmen durch Gleitzeitmodelle, Homeoffice-Regelungen und Teilzeitvereinbarungen ermöglicht.

GRAWE Bankengruppe

Die GRAWE Bankengruppe hat für das Thema „Arbeitskräfte des Unternehmens“ ausschließlich tatsächlich positive Auswirkungen festgestellt. Diese beinhalten Mitarbeiterzufriedenheit aufgrund flexibler Arbeitszeiten, präventive Maßnahmen zu Gesundheit und Arbeitssicherheit sowie Mitarbeiterkompetenz durch Weiterbildung.

Die tatsächlich positive Auswirkung „Mitarbeiterkompetenz durch Weiterbildung“ trägt direkt zur Sicherstellung einer hochwertigen Kundenberatung und zur langfristigen Fachkräftesicherung bei. Die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter gewährleistet, dass regulatorische Anforderungen erfüllt werden, Innovationen in der Finanzberatung vorangetrieben werden und die Bankengruppe ihre strategische Positionierung als kompetenter Finanzdienstleister stärkt. Besonders im Bereich der ESG-Finanzberatung unterstützt die gezielte Schulung der Mitarbeiter die Integration nachhaltiger Anlagestrategien in das Kerngeschäft der Bank.

Ebenso ist die tatsächlich positive Auswirkung „Schutz der physischen und psychischen Gesundheit durch Präventionsprogramme und ein sicheres Arbeitsumfeld“ entscheidend für die langfristige Stabilität der Belegschaft und damit für die Sicherstellung eines reibungslosen Geschäftsbetriebs. Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und Sicherheitsstandards reduzieren krankheitsbedingte Ausfälle und erhöhen die Arbeitsfähigkeit der Mitarbeiter.

Darüber hinaus ist die tatsächlich positive Auswirkung „Mitarbeiterzufriedenheit aufgrund flexibler Arbeitszeiten“ eng mit der strategischen Personalentwicklung verknüpft. Die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben trägt zur langfristigen Mitarbeiterbindung bei, steigert die Motivation und sichert den Erhalt qualifizierter Fachkräfte, was in einem zunehmend kompetitiven Arbeitsmarkt einen entscheidenden Faktor für die Stabilität und Zukunftsfähigkeit der Bankengruppe darstellt.

Die tatsächlich positiven Auswirkungen betreffen alle Mitarbeitergruppen der GRAWE Bankengruppe, unabhängig von Hierarchieebene, Beschäftigungsform oder Standort. Sie ergeben sich aus Maßnahmen in den Bereichen Schulung und Kompetenzentwicklung, Gesundheitsschutz sowie der Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben. Diese Aktivitäten sind grundlegender Bestandteil der Unternehmensstrategie und werden konzernweit an allen Standorten umgesetzt.

Die Maßnahmen zur Mitarbeiterkompetenz durch Weiterbildung umfassen ein umfassendes Schulungsangebot, das sowohl verpflichtende als auch freiwillige Weiterbildungsmaßnahmen beinhaltet. Die fachliche Entwicklung durch zertifizierte Programme und spezialisierte ESG-Weiterbildungen kommt allen Angestellten zugute, mit besonderem Fokus auf jüngere Mitarbeiter in der frühen Karrierephase sowie auf ältere Mitarbeiter zur Erhaltung ihrer fachlichen Relevanz.

Der Schutz der physischen und psychischen Gesundheit durch Präventionsprogramme und ein sicheres Arbeitsumfeld wird durch regelmäßige Gesundheitsangebote, Sicherheitsmaßnahmen und psychosoziale Unterstützungsangebote gewährleistet. Diese Maßnahmen sind für alle Mitarbeiter relevant, insbesondere jedoch für ältere Beschäftigte, um ihre langfristige Arbeitsfähigkeit zu sichern.

Die Mitarbeiterzufriedenheit aufgrund flexibler Arbeitszeiten wird durch flexible Arbeitsmodelle, Homeoffice-Regelungen und Teilzeitmöglichkeiten gefördert. Diese Maßnahmen betreffen die gesamte Belegschaft, haben aber besondere Relevanz für Mitarbeiter mit familiären Verpflichtungen, insbesondere für jene in mittleren Altersgruppen.

Da alle genannten Maßnahmen konzernweit in der GRAWE Bankengruppe gelten, treten die positiven Auswirkungen an sämtlichen Standorten gleichermaßen auf. Es gibt keine regionalen Unterschiede in der Umsetzung oder in der Betroffenheit der Beschäftigten.

Für die GRAWE Bankengruppe bestehen keine signifikanten Risiken im Zusammenhang mit Zwangs- oder Pflichtarbeit sowie Kinderarbeit, da das Unternehmen ausschließlich in Österreich tätig ist, wo strenge arbeitsrechtliche Vorgaben sowie kollektivvertragliche und gesetzliche Regelungen Zwangsarbeit und Kinderarbeit ausschließen.

Auswirkungen auf die eigene Belegschaft im Zusammenhang mit Übergangsplänen zur Reduktion negativer Umweltauswirkungen und klimaneutralem Betrieb

Die GRAWE Bankengruppe verfolgt im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitsstrategie Maßnahmen zur Reduktion von Umweltauswirkungen und zur Förderung eines klimaneutralen Geschäftsbetriebs. Diese Initiativen betreffen insbesondere energieeffiziente Gebäudemaßnahmen, nachhaltige Mobilitätskonzepte sowie die Integration von ESG-Kriterien in die Finanzdienstleistungen.

Für die eigene Belegschaft entstehen aus diesen Übergangsplänen keine negativen Auswirkungen in Form von Arbeitsplatzverlusten oder strukturellen Veränderungen. Die Umsetzung umweltbezogener Maßnahmen erfolgt schrittweise und ohne Personalabbau oder signifikante Anpassungen der Beschäftigungsstruktur.

Vielmehr ergeben sich tatsächlich positive Auswirkungen durch gezielte Weiterbildungs- und Umschulungsmaßnahmen. Insbesondere durch die verstärkte Berücksichtigung von ESG-Kriterien in der Finanzberatung sind Schulungen zur nachhaltigen Finanzwirtschaft ein wesentlicher Bestandteil der Personalentwicklung. Dies stärkt die Fachkompetenz der Mitarbeiter und schafft langfristige Qualifikationsvorteile, insbesondere für Berater im Wertpapier- und Kreditgeschäft.

Zusätzlich werden Maßnahmen zur Reduktion der CO₂-Emissionen, wie der verstärkte Einsatz digitaler Arbeitsmethoden und nachhaltiger Mobilitätsangebote, umgesetzt. Diese führen zu einer verbesserten Arbeitsflexibilität und tragen zur Mitarbeiterzufriedenheit bei, indem sie beispielsweise durch Homeoffice-Optionen oder die Förderung nachhaltiger Pendelalternativen eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben unterstützen.

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Angabepflicht S1-1 – Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens

Allgemeine Informationen

Die GRAWE Group versteht sich als Dienstleistungskonzern, dessen wirtschaftlicher Erfolg auf den Leistungen, Fähigkeiten und Einstellungen seiner Mitarbeiter beruht. In der GRAWE Group existiert eine Vielzahl an internen Richtlinien, Leitlinien, Dienstanweisungen, Betriebsvereinbarungen und Programmen, die die Themen rund um die Mitarbeiter effizient und allgemein zugänglich adressieren. Diese liegen in der Verantwortung der zuständigen Vorstände und Geschäftsführer. Für Einhaltung der Regelungen sind die Personalabteilungen verantwortlich.

Aufgrund der internationalen Ausrichtung der Versicherungsgruppe verfügt dort jede Gesellschaft über eigene, an lokale und rechtliche Vorgaben angepasste Regelwerke. Daher wird der jeweilige Geltungsbereich für alle nachfolgend angeführten Regelungen der Versicherungsgruppe gesondert erwähnt. Die Regelungen der Bankengruppe gelten einheitlich für alle geschäftlichen Aktivitäten und geografischen Standorte des Teilkonzerns.

Es wird sichergestellt, dass alle Mitarbeiter der GRAWE Group Zugang zu den für sie geltenden Vorschriften und Richtlinien haben und mit ihnen vertraut sind. In der Versicherungsgruppe werden diese entweder elektronisch im Intranet oder auf einem Server oder aber in Papierform bereitgestellt. In der Bankengruppe ist jeder Mitarbeiter verpflichtet, bei Eintritt in das Unternehmen oder bei Änderungen der Regelungen aktiv zu bestätigen, dass er alle relevanten internen Vorgaben gelesen, verstanden und sich zur Einhaltung verpflichtet hat. Hierfür steht eine umfassende Richtlinienammlung in einer internen Dienstanweisungsplattform zur Verfügung, die jederzeit zugänglich ist. Zudem wird jede Aktualisierung der Richtlinien über eine speziell dafür vorgesehene E-Mail-Benachrichtigung kommuniziert, um sicherzustellen, dass alle Mitarbeiter diese zur Kenntnis nehmen.

Betriebsvereinbarungen werden in der Grazer Wechselseitige Versicherung AG und in der GRAWE Bankengruppe mit den jeweiligen Betriebsräten abgeschlossen.

Die Regelungen beziehen sich sowohl auf die primären als auch auf die sekundären Aktivitäten (Versicherungsgruppe) bzw. das Kerngeschäft (Bankengruppe) der Wertschöpfungsketten.

Menschenrechte und soziales Verhalten

GRAWE Versicherungsgruppe

Der Verhaltenskodex der GRAWE Versicherungsgruppe stellt den grundlegenden und verbindlichen Verhaltensrahmen dar und spiegelt die maßgeblichen Wertvorstellungen wider. Er steht für das Bekenntnis zu den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte. Im Verhaltenskodex wird insbesondere durch Bezugnahme auf die Themen Gleichheit und Nichtdiskriminierung, Würde und Respekt sowie Rechte im Arbeitsumfeld direkter Bezug zur Einhaltung der Menschenrechte hergestellt.

Der Verhaltenskodex dient dazu, den Mitarbeitern der GRAWE Versicherungsgruppe die rechtlichen und ethischen Anforderungen, denen sie im Rahmen ihrer Tätigkeit entsprechen müssen, transparent und bewusst zu machen, sowie ihnen hierfür Orientierung zu geben. Der Verhaltenskodex verweist ausdrücklich auf die Gleichbehandlung aller Mitarbeiter sowie die Nulltoleranz gegenüber Diskriminierungen jeglicher Art. Dies gilt insbesondere für Diskriminierungen aufgrund von Herkunft, Ethnie, religiöser Überzeugung, Alter, Geschlecht, sexueller Orientierung, körperlicher und geistiger Behinderung, anderen Weltanschauungen und politischer Einstellung.

Für beinahe alle Mitarbeiter der Versicherungsgesellschaften im In- und Ausland ist der Verhaltenskodex implementiert und weitgehend einheitlich aufgebaut.

GRAWE Bankengruppe

In der GRAWE Bankengruppe bildet der Ethikkodex die Grundlage des internen Wertgefüges. Er legt die ethischen Standards für das Handeln fest, die in der Konzerndienstweisung „Dokumentation Governance Code & Verhaltenskodex“ festgehalten sind. Letztere bildet die Basis für eine Unternehmenskultur, die sich durch Kundenorientierung und die Ausrichtung auf langfristige Ziele auszeichnet.

Zudem erkennt die GRAWE Bankengruppe die grundlegende Bedeutung der Menschenrechte, wie sie in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen (UN Universal Declaration of Human Rights) verankert sind, uneingeschränkt an und verpflichtet sich, diese in allen Bereichen ihres Handelns zu achten und zu fördern.

Die GRAWE Bankengruppe hat ihren Ethikkodex als grundlegende Leitlinie zur Achtung der Menschenrechte in allen Unternehmensbereichen etabliert. Diese Richtlinie, die auf den Werten der UN-Erklärung der Menschenrechte basiert, beinhaltet unter anderem das Recht auf Gleichbehandlung, Fairness, Würde, Sicherheit und Teilhabe für alle Menschen.

Der Ethikkodex der GRAWE Bankengruppe verpflichtet zu geschlechterneutraler Entlohnung sowie zu Chancengleichheit, Nichtdiskriminierung und Nichtbelästigung. Der Kodex fordert die Gleichbehandlung unabhängig von Geschlecht, sozialer Schicht, Hautfarbe, Rasse, Nationalität, Religion, politischer Einstellung, sexueller Orientierung, Geschlechtsidentität, Alter oder Behinderung.

Für die GRAWE Group bestehen keine Risiken im Zusammenhang mit Menschenhandel, Zwangs- oder Kinderarbeit. Deshalb waren diesbezüglich keine Regelungen zu implementieren.

Schulungen und Kompetenzentwicklung

Eine hochwertige Aus- und Weiterbildung sowie Maßnahmen zur Kompetenzentwicklung der Mitarbeiter sind essenziell für den Erfolg der GRAWE Group. Sie gewährleisten nicht nur hohe fachliche und persönliche Qualifikationen in der Kundenberatung, sondern fördern auch den Wissensaufbau sowie die Weitergabe von Expertise innerhalb der Unternehmen sowie die Schaffung von Innovationen durch die Mitarbeiter.

GRAWE Versicherungsgruppe

Chance: Sicherstellung einer hohen Qualität bei den eigenen Mitarbeitern
Positionierung in der Wertschöpfungskette: Primäre und sekundäre Aktivitäten

Die GRAWE Versicherungsgruppe bietet ihren Führungskräften, Kundenberatern und Innendienstmitarbeitern eine umfassende Aus- und Weiterbildung an, in der die für die jeweilige Funktion und den Aufgabenbereich erforderliche Fach-, Sozial- und Verkaufskompetenz, Wissen über Rechtsmaterien und Compliance sowie Marktwissen vermittelt wird. Das Engagement der GRAWE Versicherungsgruppe im Bereich Schulung und Kompetenzentwicklung soll die hohe Qualität des eigenen Personals und damit die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen auf den jeweiligen Märkten sicherstellen. Für einen Großteil der Mitarbeiter steht ein sorgfältig ausgearbeitetes Bildungsprogramm zur Verfügung. In Teilen der Versicherungsgruppe sind Bildungsprogramme im Aufbau begriffen. Die Bildungsprogramme offerieren das notwendige Wissen für die vielfältigen Ansprüche der Arbeitswelt und liegen in der operativen Verantwortung der Personalabteilungen. Je nach Mitarbeitergruppe und fachlicher Verwendung sind die Module des GRAWE Bildungsprogramms in Österreich entweder verpflichtend zu absolvieren oder können freiwillig belegt werden. Die Bildungsprogramme der Auslandstochtergesellschaften geben Auskunft über die angebotenen Kurse und den Adressatenkreis.

Insbesondere umfassen die Programme der EU-Versicherungsgesellschaften jene Schulungen, mit der die gemäß Versicherungsvertriebs-Richtlinie (IDD) obligatorische Weiterbildung im Ausmaß von 15 Stunden pro Jahr von allen mit dem Vertrieb von Versicherungsprodukten befassten Personen erfüllt werden kann. Die gesetzliche Verpflichtung betrifft beinahe alle Vertriebsführungskräfte und Vertriebsmitarbeiter in GRAWE-Versicherungsunternehmen in der EU. In den Non-EU Gesellschaften existieren teilweise gesetzliche Verpflichtungen zur Aus- und Weiterbildung.

GRAWE Bankengruppe

Tatsächlich positive Auswirkung: Mitarbeiterkompetenz durch Weiterbildung
Positionierung in der Wertschöpfungskette: Kerngeschäft

In der GRAWE Bankengruppe spricht das GRAWE Bildungsprogramm alle Mitarbeiter unabhängig von Position oder Standort an. Es umfasst verpflichtende und optionale Schulungsangebote, die über das Intranet und die HYPO-Bildungsplattform zugänglich sind. Ziel des Programms ist es, die Kompetenzen der Mitarbeiter zu stärken und ihre Motivation zu fördern. Die Überwachung erfolgt durch die Personalabteilung, die die Absolvierung der Schulungen sicherstellt und die Fachabteilungen über absolvierte Schulungen informiert.

Die GRAWE Bankengruppe bietet Mitarbeitern in den Marktbereichen gezielte Schulungen zu Wertpapiergeschäften sowie zu Compliance- und Geldwäscheprävention an. Diese Maßnahmen, geregelt in der Dienstanweisung „Berechtigung zur Abwicklung von Wertpapiergeschäften und Schulungen für Mitarbeiter in Vertraulichkeitsbereichen“, gewährleisten die Einhaltung regulatorischer Vorgaben und reduzieren Risiken wie Regelverstöße. Die Absolvierung der Schulungen wird von der Personalabteilung organisiert und der Abteilung Konzern-Compliance & Geldwäscheprävention zur Dokumentation gemeldet. Mitarbeiter in Vertraulichkeitsbereichen absolvieren zusätzlich verpflichtende Programme wie „Einführung in die Compliance- und Geldwäscheprävention“ sowie weitere spezialisierte Schulungen.

Die Dienstanweisung „Hypothekar- und Immobilienkreditgesetz (HIKrG)-Ausbildungskriterien“ definiert die Qualifikationen und Erfahrungen, die Mitarbeiter in Schlüsselpositionen der Kreditvergabe und -überprüfung benötigen, um eine verantwortungsvolle Kreditvergabe im Einklang mit den gesetzlichen Rahmenbedingungen sicherzustellen. Die Kriterien gewährleisten eine hohe fachliche Kompetenz der Mitarbeiter und unterstützen deren gezielte Weiterentwicklung. Die Überprüfung sowie Anpassung der Kriterien erfolgten durch die Abteilung Konzern-Recht Aktivgeschäft, Sanierung & Betreibung.

Das Talente Programm richtet sich an talentierte Mitarbeiter ohne Führungsposition, die sich beruflich weiterentwickeln und innerhalb der Bankengruppe vernetzen möchten. Nach Nominierung durch die Führungskräfte absolvieren die Teilnehmer ein 15-tägiges Praxisprojekt und erhalten nach erfolgreichem Abschluss ein Zertifikat. Dieses Programm stärkt die Mitarbeiterbindung, minimiert Fluktuationsrisiken und fördert die interne Entwicklung. Das Personalmanagement überwacht die Einhaltung der Vorgaben und evaluiert den Erfolg des Programms.

Gesundheitsschutz und Sicherheit

Die GRAWE Group setzt sich dafür ein, für ihre Standorte ein hohes Maß an Sicherheit und für ihre Mitarbeiter umfassenden Gesundheitsschutz zu gewährleisten. Der Gesundheitsschutz und die Arbeitssicherheit basieren in erster Linie auf den jeweiligen nationalen Gesetzen. Durch zusätzliche Bemühungen, die Gesundheit am Arbeitsplatz zu fördern können positive Auswirkungen auf die Mitarbeiter erzielt werden.

GRAWE Group

Tatsächlich positive Auswirkung: Schutz der physischen und psychischen Gesundheit durch Präventionsprogramme und ein sicheres Arbeitsumfeld

Positionierung in der Wertschöpfungskette: Kerngeschäft (Bankengruppe), primäre und sekundäre Aktivitäten (Versicherungsgruppe)

GRAWE Versicherungsgruppe

In vielen Ländern der GRAWE Versicherungsgruppe gibt es eine verschriftlichte Regelung zur Verhütung von Arbeitsunfällen, die für einen Großteil der Mitarbeiter gelten. Durch die kontinuierliche Verbesserung der Arbeitsbedingungen soll die Gesundheit der Mitarbeiter geschützt werden. In den Sicherheitsunterweisungen finden sich Verhaltensregeln sowie Informationen zu Schutz- und Erste-Hilfe-Maßnahmen. Außerdem werden existierende gesetzliche Vorgaben zur Notfallvorsorge (Ersthelfer, Erste-Hilfe-Kästen, Defibrillatoren usw.) umgesetzt. Für die Einhaltung der Regelungen und Vorgaben ist die für das jeweilige Unternehmen für den Arbeitsschutz verantwortliche Person zuständig.

Die Brandschutzordnungen, welche in einem Großteil der Unternehmen der Versicherungsgruppe existieren, klären über Brandverhaltensmaßnahmen sowie das Verhalten im Ernstfall auf. Die Verantwortung für die Brandsicherheit trägt die jeweilige für den Brandschutz verantwortliche Person.

Des Weiteren beschreiben die in einem Großteil der Unternehmen der Versicherungsgruppe existierenden Notfallpläne des Risikomanagements jene Maßnahmen, die im Krisenfall (Brand, Überschwemmung, Explosion, Erdbeben, Terroranschlag) durchzuführen sind, um die Gesundheit der Mitarbeiter zu schützen und den Wiederanlauf des Geschäftsbetriebes zu beschleunigen. Die Notfallpläne definieren die Verantwortlichkeiten und Aufgabenbereiche der Krisenstäbe.

GRAWE Bankengruppe

Die GRAWE Bankengruppe verfügt ebenfalls über eine Vielzahl an Regelungen betreffend den Gesundheitsschutz und die Sicherheit am Arbeitsplatz. Die Konzerndienstanweisung „Notfall- und Sicherheitshandbuch“ der GRAWE Bankengruppe enthält verbindliche Vorgaben zu verschiedenen sicherheitsrelevanten Bereichen, darunter die Zutritts- und Sperrdienstregelung, die Beaufsichtigung von Fremdpersonen, die Clean-Desk-Policy sowie das Erste-Hilfe- und Brandschutzmanagement. Gesetzlich vorgeschriebene Erste-Hilfe-Kästen werden regelmäßig überprüft, wobei die Sicherheitsvertrauensperson die Vollständigkeit sicherstellt. Darüber hinaus werden Mitarbeiter in Sicherheitsunterweisungen über die Standorte dieser Kästen informiert.

Das konzernweite Business Continuity Management basiert auf einer zentralen Dienstanweisung, die Zweck, Umfang und Governance des Programms definiert. Diese Policy legt Leitprinzipien für die Prävention und Bewältigung von Krisen fest, beschreibt Maßnahmen zur Sensibilisierung der Mitarbeitenden und gewährleistet, dass auf unerwartete Situationen angemessen reagiert werden kann, um Mitarbeiter und Unternehmenswerte zu schützen. Für die Umsetzung und Weiterentwicklung ist die zentrale Abteilung Konzern-Business Continuity Management verantwortlich, die Notfallvorsorge koordiniert und die kontinuierliche Verbesserung sicherstellt.

Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben

Die GRAWE Group legt großen Wert darauf, ihren Mitarbeitern eine ausgewogene Balance zwischen Berufs- und Privatleben zu ermöglichen. Durch eine Kombination aus flexiblen Arbeitszeitmodellen, Teilzeiltösungen und Homeoffice-Regelungen werden in der GRAWE Group Rahmenbedingungen geschaffen, die individuelle Lebenssituationen berücksichtigen und die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Freizeit fördern.

GRAWE Group

Tatsächlich positive Auswirkung: Optionen wie flexible Arbeitszeitmodelle, Homeoffice-Möglichkeiten und Teilzeioptionen unterstützen die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben, indem sie den Mitarbeitern eine bessere Kontrolle über Arbeitszeit und persönliche Verpflichtungen ermöglichen.

Wertschöpfungskette: Kerngeschäft (Bankengruppe), primäre und sekundäre Aktivitäten (Versicherungsgruppe)

GRAWE Versicherungsgruppe

Für die Mehrheit der Mitarbeiter der GRAWE Versicherungsgruppe gibt es Regelungen, die eine flexible Arbeitszeitgestaltung ermöglichen, die sich wiederum positiv auf das Wohlbefinden der Mitarbeiter auswirkt. In den Regelungen finden sich die Voraussetzungen und Rahmenbedingungen, unter denen Mitarbeiter selbst die Organisation ihrer Dienstzeiten bestimmen können. Die Regelungen liegen in der Verantwortung der zuständigen Vorstände und Geschäftsführer. Für ihre Umsetzung und Einhaltung sind die Personalabteilungen verantwortlich.

Zudem bietet die GRAWE Versicherungsgruppe der Mehrheit der Mitarbeiter bei adäquatem Ausbildungsstand sowie geeignetem Funktionsprofil die Möglichkeit eines Homeoffice-Arbeitsplatzes an. Festgehalten werden diese Bestimmungen in den jeweiligen Regelungen zum Homeoffice. Die Voraussetzung für Arbeit im Homeoffice ist eine schriftlich abgeschlossene Homeoffice-Vereinbarung. Die Regelungen zum Homeoffice liegen in der Verantwortung der zuständigen Vorstände und Geschäftsführer. Für ihre Umsetzung und Einhaltung sind die Personalabteilungen verantwortlich.

GRAWE Bankengruppe

Auch die GRAWE Bankengruppe bietet ihren Mitarbeitern flexible Arbeitszeitmodelle an, die eine bessere Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Freizeit ermöglichen. Die zentrale Grundlage dafür bildet die Betriebsvereinbarung „Gleitende Arbeitszeit“, die darauf abzielt, Überstunden zu verringern, die Arbeitszeit flexibel anzupassen und die Selbstbestimmung der Mitarbeiter zu erhöhen. Zur Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie bietet die GRAWE Bankengruppe zudem spezifische Arbeitszeitmodelle für Eltern an. Während der Karenz besteht die Möglichkeit, durch geringfügige Weiterarbeit im Berufsleben verankert zu bleiben, aktiv im Unternehmen mitzuwirken und zugleich flexibel auf familiäre Bedürfnisse einzugehen.

Zusätzlich regelt die Konzerndienstanweisung „Homeoffice“ die Rahmenbedingungen für das Arbeiten von zu Hause, um Mitarbeitern, deren Tätigkeiten von zu Hause aus durchgeführt werden können, weitere Flexibilität in der Gestaltung ihres Arbeitsalltags zu bieten.

Die GRAWE Bankengruppe unterstützt auch Mitarbeiter, die sich auf den Übergang in die Pension vorbereiten. Dafür stehen flexible Arbeitsmodelle zur Verfügung, die einen gleitenden Übergang in den Ruhestand ermöglichen.

Die Regelungen zur Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben der GRAWE Bankengruppe liegen in der Verantwortung der Personalabteilung.

Angabepflicht S1-2 – Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte des Unternehmens und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen

Allgemeine Informationen

Die GRAWE Group setzt auf umfassende Verfahren, um sowohl Mitarbeiter als auch Arbeitnehmervertreter aktiv einzubinden. Diese Einbeziehung erfolgt sowohl direkt über regelmäßige Mitarbeitergespräche als auch indirekt über Betriebsräte beziehungsweise vergleichbare Einrichtungen zum Zweck der Personalvertretung.

Die Wirksamkeit der Zusammenarbeit mit Mitarbeitern und Arbeitnehmervertretern kann unter anderem anhand der durchschnittlichen Betriebszugehörigkeit gemessen werden, welche die Zufriedenheit der Mitarbeiter widerspiegeln sollte. Im Jahr 2024 lag die durchschnittliche Dauer der Betriebszugehörigkeit in der GRAWE Bankengruppe bei 12,25 Jahren, in der Grazer Wechselseitige Versicherung AG bei 12,7 Jahren und in der GRAWE Hrvatska d.d. bei 10 Jahren. Zudem zeigt auch der regelmäßige Abschluss von Betriebsvereinbarungen in der Grazer Wechselseitige Versicherung AG und der GRAWE Bankengruppe, dass der Dialog zwischen Vorstand, Personalabteilung und Betriebsrat gut funktioniert. Unter anderem wurden der Verhaltenskodex der Grazer Wechselseitige Versicherung AG und der Ethikkodex der GRAWE Bankengruppe als Betriebsvereinbarungen verabschiedet. Die in den Kodizes festgehaltenen Grundsätze sind fest in der Unternehmenskultur verankert und stehen im direkten Zusammenhang mit der Achtung der Menschenrechte.

Mitarbeitergespräche

GRAWE Versicherungsgruppe

Regelmäßige Mitarbeitergespräche finden für einen Großteil der Mitarbeiter der Versicherungsgesellschaften statt.

Die Mitarbeitergespräche erfolgen zwischen den Führungskräften und ihren Mitarbeitern und gehören zu den wichtigsten Führungsinstrumenten. Eine regelmäßige Standortbestimmung zu Aufgabenerfüllung, wechselseitigen Erwartungen und zu absehbaren neuen Herausforderungen gibt Orientierung und Sicherheit, ermöglicht Veränderungen und eröffnet neue Entwicklungsperspektiven. Zudem verbessert es das Verhältnis zwischen Mitarbeiter und Vorgesetztem, fördert Offenheit und Verständnis und erleichtert die Zusammenarbeit. Ein wesentlicher Bestandteil ist der Austausch von Feedback in Form von Anerkennung und Kritik.

Die Art und Häufigkeit der Mitarbeitergespräche ist in der Grazer Wechselseitige Versicherung AG und ihren Immobilitäts-Tochtergesellschaften in Österreich in einem Leitfaden für das Mitarbeitergespräch festgehalten, der von der Personalabteilung herausgegeben wurde. Für jene Mitarbeiter ist es mindestens einmal im Kalenderjahr verpflichtend zu führen. Darüber hinaus ist in den genannten Gesellschaften ein Einführungsgespräch erforderlich, wenn eine neue Führungskraft ein Team übernimmt oder bei Übernahmen eines Mitarbeiters aus einem anderen Bereich. Freiwillige Anlässe für ein Gespräch sind vor Antritt des Mutterschutzes, nach Rückkehr aus Karenzurlaub oder Langzeitkrankenstand oder auf persönlichen Wunsch. Auch in anderen Gesellschaften der Versicherungsgruppe gibt es interne Regelungen, die eine gewisse Anzahl an Mitarbeitergesprächen pro Jahr fordern. In den übrigen Gesellschaften erfolgt die Einbeziehung der Mitarbeiter ohne feste Verpflichtung, sondern abgestimmt auf die jeweiligen Bedürfnisse.

GRAWE Bankengruppe

In der GRAWE Bankengruppe nehmen jährlich alle Angestellten an Mitarbeitergesprächen teil. Dabei werden die erbrachten Leistungen und Kompetenzen der Mitarbeiter analysiert und mögliche Optimierungsansätze aufgezeigt. Gleichzeitig werden konkrete Ziele für das kommende Jahr vereinbart, deren Umsetzung im darauffolgenden Gespräch evaluiert wird. Darüber hinaus bietet das Mitarbeitergespräch Raum, um die Zufriedenheit, die berufliche Entwicklung sowie die Zusammenarbeit innerhalb der Abteilung und mit der Führungskraft zu thematisieren.

Für neue Mitarbeiter ist der strukturierte Onboarding-Prozess ein wesentlicher Bestandteil der Integration. Er umfasst geplante Feedbackgespräche mit der Führungskraft sowie ein Feedbackgespräch mit der Personalabteilung nach drei Monaten. Ausbildungspläne unterstützen die neuen Kollegen dabei, sich rasch einzuleben und sowohl ihre fachlichen als auch persönlichen Fähigkeiten weiterzuentwickeln. Nach Abschluss des Onboardings werden im Rahmen der jährlichen Mitarbeitergespräche individuelle Maßnahmen zur weiteren Entwicklung vereinbart.

Die Einbeziehung im Rahmen der Mitarbeitergespräche erfolgt in der gesamten GRAWE Group in Form von Anhörung und Mitbestimmung, da die Mitarbeiter die Möglichkeit erhalten, Feedback zu geben und aktiv in die Zielsetzung und Planung ihrer Arbeit eingebunden werden.

Betriebsrat

In der Grazer Wechselseitige Versicherung AG, der GRAWE Hrvatska d.d., der HYPO-BANK BURGENLAND AG, der Schelhammer Capital Bank AG und der GBG Service GmbH sind jeweils Betriebsräte eingerichtet. Die Betriebsräte stehen Mitarbeitern bei persönlichen, sozialen und beruflichen Anliegen beratend zur Seite. Ihre Hauptaufgaben umfassen die Vertretung der Interessen der Mitarbeiter im Betrieb, die Überwachung der Einhaltung von Rechtsvorschriften, Kollektivverträgen und Betriebsvereinbarungen sowie die laufende Überprüfung der Gehaltsverrechnung.

GRAWE Versicherungsgruppe

In der Grazer Wechselseitige Versicherung AG trifft sich der Leiter der Personalabteilung einmal monatlich mit dem Betriebsrat, während mit dem Vorstand etwa alle fünf Wochen gemeinsame Beratungen stattfinden. In diesen regelmäßigen Sitzungen werden Anliegen der Mitarbeiter diskutiert, die dann in die Gestaltung der Personalführung einfließen können. Zudem hat der Betriebsrat der Grazer

Wechselseitige Versicherung AG eine Behindertenvertretung eingerichtet, um Einblicke in die Sichtweisen dieser Mitglieder der Belegschaft zu gewinnen. In Kroatien legt die Geschäftsführung dem Betriebsrat alle drei Monate einen Bericht vor, vierteljährlich finden Sitzungen mit der Geschäftsführung und dem Betriebsrat statt.

GRAWE Bankengruppe

In der GRAWE Bankengruppe finden regelmäßige Abstimmungen zwischen den Betriebsräten und der Personalabteilung statt: Zweimal jährlich nimmt auch der Vorstand an diesen Meetings teil, zusätzlich zu anlassbezogenen Treffen, die im Durchschnitt einmal pro Quartal abgehalten werden. Der Vorstand der GRAWE Bankengruppe arbeitet eng mit den Betriebsräten und der Personalabteilung zusammen, um Auswirkungen auf die Belegschaft zu bewerten und zu steuern.

Die Art der Einbeziehung ist bei allen Betriebsräten der GRAWE Group als Mitbestimmung zu verstehen, der Betriebsrat nimmt Einfluss auf betriebliche Entscheidungen im Rahmen seiner gesetzlichen Befugnisse.

Angabepflicht S1-3 – Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern können

Allgemeine Informationen

Die GRAWE Group verpflichtet sich zu einer Kultur der Transparenz, Integrität und Verantwortung. Ein zentraler Bestandteil dieses Engagements ist es, den Mitarbeitern sichere, vertrauliche und zugängliche Kanäle zu bieten, die es ihnen ermöglichen, potenzielle Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften, ethische Normen oder unternehmensinterne Richtlinien zu melden.

Hinweisgebersystem/Whistleblowing Hotline

In der GRAWE Group stehen Mitarbeitern verschiedene interne Meldestellen zur Verfügung, über die Beschwerden eingereicht werden können.

GRAWE Versicherungsgruppe

In einem Großteil der GRAWE Versicherungsgesellschaften sind interne Hinweisgebersysteme eingerichtet. Informationen zum Hinweisgebersystem und dessen Verwendung befinden sich in dem von der jeweiligen Gesellschaft veröffentlichten Verhaltenskodex. Um sicherzustellen, dass das Hinweisgebersystem allen Interessenträgern bekannt und zugänglich ist, veröffentlichen die Gesellschaften den Verhaltenskodex entweder in elektronischer Form im Intranet oder auf dem Server oder stellen Mitarbeiter eine Kopie zur Verfügung. Für Teile der Gruppe befinden sich Informationen bezüglich des Hinweisgebersystems zusätzlich auf den Websites. Die dort beschriebenen Hinweisgeberkanäle sind geeignet, den Hinweisgebern ausreichende Informationen und Transparenz zur Verfügung zu stellen.

Die internen Stellen gehen bei der Entgegennahme und Behandlung eines Hinweises unparteilich und unvoreingenommen vor. Jeder Hinweis wird unverzüglich auf seine Stichhaltigkeit überprüft und im Hinblick auf etwaige Folgemaßnahmen behandelt. Zur Förderung einer offenen und vertrauensvollen Kommunikation wird ausdrücklich festgehalten, dass ein schutzwürdiger Hinweisgeber wegen seines Hinweises nicht benachteiligt wird, insbesondere nicht beim Entgelt, beim beruflichen Aufstieg, bei Maßnahmen der Aus- und Weiterbildung, bei der Versetzung oder bei der Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Weiters darf ein in gutem Glauben gegebener Hinweis keinerlei negative Konsequenzen in Form von Vergeltungsmaßnahmen, Diskriminierung oder anderen Arten von Mobbing für den Hinweisgeber nach sich ziehen. Ist der Hinweisgeber der Meinung, eine solche Benachteiligung erfahren zu haben, sollte er sich diesbezüglich umgehend an die im jeweiligen Verhaltenskodex definierte zuständige interne Stelle wenden. Nach Eingang eines Hinweises wird zunächst eine Bewertung durchgeführt, um den erforderlichen Untersuchungsumfang zu bestimmen zu können. Basierend auf dieser Erstbewertung kann die interne Revision bei Bedarf eine Sonderprüfung einleiten. Die Identität des Hinweisgebers und jeder von einem Hinweis betroffenen Person wird geschützt. Die Wirksamkeit der Meldesysteme wird durch die vertrauliche Behandlung aller Anliegen sowie die konsequente Einhaltung interner Vorgaben gewährleistet.

GRAWE Bankengruppe

In der GRAWE Bankengruppe können die Mitarbeiter Verstöße über Vertrauenspersonen (Vorgesetzte, Personalabteilung, Betriebsrat) oder die Whistleblower-Hotline melden.

Um die Verfügbarkeit von Beschwerdekännen am Arbeitsplatz sicherzustellen, benennt die GRAWE Bankengruppe Vertrauenspersonen. Zusätzlich sind die Whistleblower-Hotline und das Hinweisgebersystem über das Intranet und die öffentliche Homepage zugänglich. Jeder Mitarbeiter muss außerdem die Konzerndienstanweisung „Whistleblowing“ aktiv im Intranet zur Kenntnis nehmen.

Maßnahmen zum Schutz von Hinweisgebern vor Vergeltungsmaßnahmen sind ebenfalls in der Konzerndienstanweisung „Whistleblowing“ geregelt. Das aufrichtige Melden potenzieller betriebsinterner Verstöße gegen aufsichtsrechtliche Bestimmungen führt zu keinen

negativen Konsequenzen wie Vergeltungsmaßnahmen, Diskriminierung oder Mobbing für den Hinweisgeber. Sollte ein Hinweisgeber dennoch der Ansicht sein, eine Benachteiligung erfahren zu haben, kann er sich an die Whistleblowing-Stelle wenden. Die Identität von Hinweisgebern wird durch die Whistleblowing-Stelle geschützt, einschließlich aller Informationen, die Rückschlüsse auf die Person zulassen. Eine Offenlegung der Identität kann nur in Fällen gerichtlicher oder verwaltungsbehördlicher Verfahren oder eines Ermittlungsverfahrens erforderlich sein. Die Regelungen entsprechen den Bestimmungen des § 99g BWG, des § 98 WAG und des HSchG (HinweisgeberInnen-schutzgesetz). Darüber hinaus bestehen keine weiteren spezifischen Richtlinien zum Schutz von Personen, die das Whistleblowing-System nutzen, einschließlich Arbeitnehmervertretern.

Im Onboarding-Prozess sowie in den Mitarbeitergesprächen wird auf die Kanäle hingewiesen, um deren Bekanntheit zu gewährleisten und das Vertrauen der Mitarbeiter in das Verfahren zu stärken.

Die Wirksamkeit der Meldesysteme wird durch die vertrauliche Behandlung aller Anliegen sowie die konsequente Einhaltung interner Vorgaben gewährleistet. Nach Eingang eines Hinweises wird zunächst eine Bewertung durchgeführt, um den erforderlichen Untersuchungsumfang bestimmen zu können. Basierend auf dieser Erstbewertung kann die interne Revision bei Bedarf eine Sonderprüfung einleiten.

Angabepflicht S1-4 – Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf die Arbeitskräfte des Unternehmens und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen

Allgemeine Informationen

Die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse zeigen, dass das Thema S1 – Arbeitskräfte des Unternehmens keine negativen Auswirkungen oder Risiken aufweist. Daher zielen sämtliche Maßnahmen darauf ab, Chancen in Bezug auf die eigenen Mitarbeiter so weit wie möglich zu nützen und positive Auswirkungen auf die Belegschaft zu stärken.

Die bestehenden Maßnahmen des Jahres 2024 sind unbefristet. Sie werden auch zukünftig fortgeführt und gegebenenfalls weiterentwickelt.

Die Maßnahmen betreffen den sekundären Teil (= eigener Betrieb) der Wertschöpfungskette der Versicherungsgruppe bzw. das Kerngeschäft der Bankengruppe.

Schulungen und Kompetenzentwicklung

GRAWE Versicherungsgruppe

Kundenberater, Innendienstmitarbeiter und Führungskräfte der GRAWE Versicherungsgruppe verfügen aufgrund von modern strukturierten und modular aufgebauten Aus- und Weiterbildungsprogrammen über fundierte Fachkenntnisse. In einem Großteil der Versicherungsgesellschaften vermitteln die dafür zuständigen Bereiche in einer Vielzahl von unterschiedlich strukturierten Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sowohl arbeitsplatzspezifische als auch arbeitsplatzübergreifende Kenntnisse für Mitarbeiter im Vertrieb und in den Verwaltungs- und Serviceeinheiten.

Im Rahmen eines modernen Ausbildungskonzeptes werden Präsenztrainings, Selbstlerneinheiten und Online-Live-Seminare eingesetzt. Zusätzlich bietet etwa beispielsweise die Grazer Wechselseitige Versicherung AG jedes Jahr auch ein breites Spektrum an Weiterbildungsseminaren zu den Themenkreisen „Management“, „IT“ und „Persönlichkeit“ sowie diverse Spezialausbildungen an.

Die Wirksamkeit der Maßnahmen im Bereich Schulungen und Kompetenzentwicklung wird regelmäßig evaluiert. Die jeweiligen Aus- und Weiterbildungsangebote werden jährlich ausgearbeitet und berücksichtigen den Schulungsbedarf der Mitarbeiter und die aktuellen Anforderungen.

Die Umsetzung der Schulungsmaßnahmen wird durch Teilnahmeerfassungen, Prüfungen und formelle Nachweise sichergestellt. Die Personalabteilungen und die zuständigen Fachabteilungen stellen sicher, dass alle dafür vorgesehenen Mitarbeiter die jeweils erforderlichen Schulungen absolvieren.

Zur Evaluierung des GRAWE Bildungsprogramms, welches für die Grazer Wechselseitige Versicherung AG und ihre Immobilienochtergesellschaften in Österreich gilt, gibt es anonymisierte Feedbackmöglichkeiten nach Seminarenden direkt über die Seminarplattform CLIX. Außerdem wird stichprobenartig direktes Feedback bei den Teilnehmenden eingeholt, insbesondere bei neuen Formaten oder neuen Trainern. Mit Letzteren hält die Personalabteilung laufenden Kontakt und führt mindestens ein fixes Jahresgespräch bezüglich der vergangenen und zukünftigen Zusammenarbeit. Durch die Teilnahme von Mitarbeitern der Personalentwicklung an neuen Seminaren werden diese direkt evaluiert.

GRAWE Bankengruppe

Bereits in der Eintrittsphase werden neue Mitarbeiter der GRAWE Bankengruppe mit einer Eintrittsmappe und einem zweitägigen „Welcome Day“ willkommen geheißen, um ihnen einen optimalen Start in ihre Tätigkeit zu ermöglichen. Pflicht-Schulungen werden in Form von E-Learnings angeboten, die in Zusammenarbeit mit den Fachabteilungen entwickelt wurden. Dazu gehören Kurse wie „Einführung in die Compliance- und Geldwäscheprävention“ sowie jährliche Auffrischungsschulungen.

Neben allgemeinen Schulungsangeboten bieten HYPO-Ausbildungen eine bankenspezifische Fachausbildung, die aus Modulen mit Abschlussprüfungen besteht. Weitere Schulungen wie EIP (European Investment Practitioner) und IDD (Insurance Distribution Directive) zielen darauf ab, spezifische Qualifikationen zu vermitteln, während der Lehrgang EFPA ESG Advisory einen besonderen Fokus auf Nachhaltigkeit legt. Dieses Programm wurde mit Nachhaltigkeitsexperten entwickelt und vermittelt umfassendes Wissen zu Rahmenbedingungen, Zielen und Standards nachhaltiger Finanzberatung. Themen wie Umwelt, Energie, Menschenrechte und soziales Engagement werden behandelt, um Mitarbeiter für nachhaltige Anlagestrategien und Finanzierungsentscheidungen zu sensibilisieren.

Darüber hinaus gibt es spezifische Schulungen für den Vertrieb, Wertpapiergeschäfte und Führungskräfteentwicklung. Interne Wissensupdates durch die Fachabteilungen, unterstützt von der Personalentwicklung, ergänzen das Schulungsangebot. Das Talente-Programm bietet talentierten Mitarbeitern ohne Führungspositionen die Möglichkeit, an einem etwa 15-tägigen Praxisprojekt teilzunehmen, das ihre Weiterentwicklung fördert. Unterstützend dazu dient das digitalisierte Mitarbeitergespräch als Grundlage für die systematische Kompetenzentwicklung.

Bis 2025 sollen die in der GRAWE Bankengruppe etablierten Maßnahmen weiterentwickelt und ergänzt werden. Eine zentrale Rolle spielt hierbei die Optimierung des Onboarding-Prozesses, die dazu dient, neue Mitarbeiter noch gezielter einzubinden. Nachhaltigkeitsthemen sollen ab 2025 als fester Bestandteil in die Basisausbildungen integriert werden. Zudem ist geplant, die bestehenden E-Learnings in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen und der HYPO-Bildungsplattform anzupassen und zu erweitern. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Förderung der Persönlichkeitsentwicklung, insbesondere in den Bereichen Resilienz und Veränderungskompetenz, um Mitarbeiter besser auf zukünftige Herausforderungen vorzubereiten.

Bis 2030 wird Diversity ein zentrales Thema der Personalentwicklung sein. Die Organisation plant, Vielfalt und Inklusion gezielt zu fördern, indem Diversity-Aspekte in den Schulungsangeboten und der Unternehmenskultur stärker verankert werden.

Die Umsetzung der Schulungsmaßnahmen wird durch Teilnahmeerfassungen, Prüfungen und formelle Nachweise sichergestellt. Pflichtschulungen wie Compliance- und Geldwäscheprävention unterliegen festen Schulungszyklen und regelmäßigen Überprüfungen. Programmbasierte Weiterbildungen, wie die HYPO-Ausbildungen oder der EFPA ESG Advisory-Lehrgang, beinhalten modulare Wissensüberprüfungen mit abschließenden Prüfungen oder Zertifizierungen. Die Personalentwicklung und die zuständigen Fachabteilungen stellen sicher, dass alle relevanten Mitarbeiter die erforderlichen Schulungen absolvieren.

Die Wirksamkeit der Schulungen wird durch Prüfungen, regelmäßiges Feedback und die Überwachung durch die Personalabteilung sowie durch den Bereich „Konzern-Compliance und Geldwäscheprävention“ sichergestellt. Die hohe Teilnahmequote an den Nachhaltigkeitsschulungen zeigt die breite Akzeptanz. Formelle Abschlussprüfungen messen den Kompetenzaufbau, während das Talente-Programm mit einer Zertifizierung abschließt. Interne Wissensupdates und das digitale Mitarbeitergespräch ermöglichen eine kontinuierliche Rückmeldung zur Relevanz der Schulungen. Durch regelmäßige Evaluationen und Anpassungen wird sichergestellt, dass die Maßnahmen wirksam bleiben und die Kompetenzentwicklung gezielt unterstützen.

Gesundheitsschutz und Sicherheit

GRAWE Versicherungsgruppe

Die GRAWE Versicherungsgruppe setzt sich aktiv für Gesundheitsschutz und Sicherheit am Arbeitsplatz ein. Ein Großteil der Mitarbeiter der Versicherungsgruppe wird explizit über Gefahren und Risiken informiert und mit entsprechenden Präventionsmaßnahmen vertraut gemacht. Die folgenden Maßnahmen dienen der Förderung der Mitarbeitergesundheit:

Für die Grazer Wechselseitige Versicherung AG und ihre Immobilientochtergesellschaften in Österreich gibt es eine eigene angestellte Arbeitsmedizinerin/Betriebsärztin sowie zwei (eine interne und eine externe) Sicherheitsfachkräfte. Diese führen jährliche Begehungen in Hinblick auf den Arbeitnehmerschutz durch. In Teilen der Auslandsgesellschaften der Versicherungsgruppe bestehen Vereinbarungen mit externen Medizinern, die regelmäßige Gesundheits-Checks der Mitarbeiter durchführen. Zusätzlich werden an ausgewählten Standorten Impfaktionen organisiert, deren Kosten teilweise oder vollständig von der GRAWE Versicherungsgruppe übernommen werden. Auch die Teilnahme an sportlichen Aktivitäten oder Wettkämpfen wird für die Mehrheit der Mitarbeiter der GRAWE Versicherungsgruppe gefördert. Außerdem werden an der Mehrheit der Standorte Schulungen und Seminare zum Arbeitsschutz durchgeführt, um Mitarbeiter bestmöglich über Gefährdungen und Schutzmaßnahmen aufzuklären. Ergänzend tragen ergonomische Maßnahmen dazu bei, gesundheitliche

Belastungen zu minimieren. In der Grazer Wechselseitige Versicherung AG gibt es außerdem ein externes Mitarbeiterunterstützungsprogramm für anonyme und absolut vertrauliche Beratungsleistungen durch psychologische Experten der Firma Mavie.

Im Bereich Gesundheit und Sicherheit stehen verschiedene Kennzahlen wie beispielsweise die Anzahl der Arbeitsunfälle und Krankenstandstage zur Verfügung, um die Wirksamkeit der Maßnahmen messen zu können.

Für die Umsetzung und Weiterentwicklung der Maßnahmen sind die Personalabteilungen zuständig.

GRAWE Bankengruppe

Regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen bieten den Mitarbeitern der GRAWE Bankengruppe die Möglichkeit, ihre Gesundheit proaktiv zu überprüfen und potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen. Ergänzend dazu werden kostenlose Impfaktionen organisiert, um Mitarbeiter vor saisonalen und ansteckenden Krankheiten zu schützen.

Zur Förderung der körperlichen Fitness und des Wohlbefindens stehen vom Betriebsrat unterstützte Sportkurse zur Verfügung, die Mitarbeiter aktiv zur Teilnahme motivieren. Für zusätzliche Flexibilität bietet das Headquarter in Eisenstadt einen eigenen Fitnessraum, der von den Mitarbeitern genutzt werden kann. Sicherheitsaspekte werden durch regelmäßige Sicherheitsschulungen abgedeckt, die auf Prävention und Aufklärung in sicherheitsrelevanten Bereichen abzielen.

Um im Ernstfall schnelle Hilfe zu gewährleisten, werden Erste-Hilfe-Kästen regelmäßig von der Sicherheitsvertrauensperson überprüft. Ergänzend dazu sorgt das Notfall- und Sicherheitshandbuch, umgesetzt durch die Abteilung „Konzern-Beteiligungen und Immobilien“, für klare Anweisungen im Umgang mit kritischen Situationen. Business Continuity Management ergänzt diese Maßnahmen durch Strategien zur Krisenvorsorge und -bewältigung, um den Geschäftsbetrieb auch in Ausnahmesituationen aufrechtzuerhalten. Darüber hinaus wird bei Bedarf eine Kooperation mit einer Psychologin angeboten, um individuelle Unterstützung für Mitarbeiter in belastenden Situationen sicherzustellen.

In den kommenden Jahren werden die bestehenden Maßnahmen um zusätzliche Angebote erweitert, die insbesondere die psychische Gesundheit und das persönliche Wohlbefinden der Mitarbeiter adressieren. Ein zentraler Fokus liegt dabei auf der Etablierung von „Erste Hilfe für Mitarbeitende“ bis 2026. Dieses Programm, das bereits 2024 gestartet wurde, soll konkrete Unterstützung in Belastungssituationen bieten.

Ab 2025 werden Raucherentwöhnungsworkshops angeboten, um Mitarbeitern zu helfen, ein gesundheitsförderlicheres Leben zu führen. Seminare zur Optimierung des Selbstmanagements, die 2024 pilotiert wurden, werden 2025 weiterentwickelt und als fester Bestandteil in das Angebot integriert. Diese Seminare sollen Mitarbeitern und Führungskräften helfen, besser mit Stress umzugehen und ihre persönliche Effektivität zu steigern.

Die Umsetzung der Gesundheits- und Sicherheitsmaßnahmen wird systematisch durch regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen, Impfaktionen und Sicherheitsschulungen sichergestellt. Die Nutzung der vom Betriebsrat unterstützten Sportkurse sowie des Fitnessraums im Headquarter Eisenstadt bietet Mitarbeitenden zusätzliche Möglichkeiten zur Gesundheitsförderung. Erste-Hilfe-Kästen werden turnusmäßig von der Sicherheitsvertrauensperson überprüft, und das Notfall- und Sicherheitshandbuch stellt klare Handlungsanweisungen für kritische Situationen bereit. Die Abteilungen „Konzern-Beteiligungen und Immobilien“ sowie „Konzern-Business Continuity Management“ sind für die Umsetzung und Weiterentwicklung dieser Maßnahmen verantwortlich.

Die Wirksamkeit der Maßnahmen wird kontinuierlich evaluiert. Dies erfolgt durch regelmäßige Begehungen der Arbeitsplätze, deren Ergebnisse in Protokollen dokumentiert werden, um Optimierungen nachzuverfolgen. Das Monitoring durch die zuständigen Abteilungen stellt sicher, dass Maßnahmen an neue Herausforderungen angepasst werden. Die kontinuierliche Erweiterung von Gesundheitsangeboten, wie die Einrichtung des Fitnessraums oder die Kooperation mit einer Psychologin bei Bedarf, unterstreicht das nachhaltige Engagement zur Förderung des Wohlbefindens der Mitarbeitenden.

Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben

GRAWE Versicherungsgruppe

Die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben wird in der GRAWE Versicherungsgruppe aktiv gefördert. In den Gesellschaften gibt es verschiedene Arbeitszeitmodelle, um diese sicherzustellen. Die Mehrheit der Mitarbeiter kann ihre tägliche Arbeitszeit in Form von Gleitzeit innerhalb eines vorgegebenen Zeitrahmens selbst bestimmen und so an ihre persönlichen Bedürfnisse anpassen. In der Grazer Wechselseitige Versicherung AG und ihren Immobilientochtergesellschaften in Österreich werden Mitarbeiter mit jüngeren Kindern besonders flexible Teilzeitbeschäftigungsformen angeboten, die die Vereinbarkeit von Beruf und Familie erleichtern sollen. Für Führungskräfte und Vertriebsmitarbeiter bestehen überwiegend sogar Vertrauenszeit-Modelle. Zusätzlich wird für die Mehrheit der Mitarbeiter Homeoffice

angeboten, um größere Flexibilität bei der Gestaltung des Arbeitstages zu ermöglichen. Wenn die jeweiligen Voraussetzungen erfüllt sind, kann der Arbeitnehmer einen entsprechenden Antrag beim Arbeitgeber stellen. Die maximale Anzahl der Homeoffice-Tage wird je nach Unternehmen der Versicherungsgruppe individuell festgelegt.

Die Umsetzung der Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben wird durch klare betriebliche Regelungen und kontinuierliches Monitoring sichergestellt. Die Nutzung flexibler Arbeitsmodelle, einschließlich Teilzeit und Homeoffice, wird regelmäßig erfasst und analysiert.

Dass die ergriffenen Maßnahmen wirksam sind und die Work-Life-Balance der Mitarbeiter positiv beeinflussen, lässt sich anhand der Dauer der Betriebszugehörigkeit feststellen. Im Jahr 2024 lag die durchschnittliche Dauer der Betriebszugehörigkeit in der Grazer Wechselseitige Versicherung AG bei 12,7 Jahren und in der GRAWE Hrvatska d.d. bei 10 Jahren.

GRAWE Bankengruppe

In der GRAWE Bankengruppe erlauben flexible Arbeitszeiten gemäß der Betriebsvereinbarung „Gleitende Arbeitszeit“ den Mitarbeitern, ihre Arbeitszeit zwischen 07:00 und 20:00 Uhr individuell zu gestalten. Diese Regelung bietet die Möglichkeit, berufliche und private Verpflichtungen besser in Einklang zu bringen. Homeoffice erhöht die Flexibilität zusätzlich: Mitarbeiter können bis zu 20 % ihrer wöchentlichen Arbeitszeit remote arbeiten. Teilzeitmodelle werden ebenfalls unterstützt. Für Eltern bietet die Organisation die Möglichkeit, Elternzeit in Anspruch zu nehmen, wie gesetzlich vorgesehen. Darüber hinaus stehen flexible Arbeitsmodelle für Pensionisten zur Verfügung, um einen sanften Übergang in den Ruhestand zu ermöglichen. Diese Modelle berücksichtigen die individuellen Bedürfnisse älterer Mitarbeiter und fördern eine harmonische Gestaltung der Ruhestandsphase.

Die Umsetzung der Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben wird durch klare betriebliche Regelungen und kontinuierliches Monitoring sichergestellt. Die Nutzung flexibler Arbeitsmodelle, einschließlich Teilzeit und Homeoffice, wird regelmäßig erfasst und analysiert.

Die Wirksamkeit der Maßnahmen zeigt sich in stabilen Kennzahlen zur Nutzung flexibler Arbeitsmodelle sowie in der langfristigen Mitarbeiterbindung. Die hohe und konstante Anzahl an Teilzeitbeschäftigten spiegelt die fortlaufende Akzeptanz wider. Eine durchschnittliche Betriebszugehörigkeit von 12,25 Jahren deutet darauf hin, dass die Maßnahmen zur Work-Life-Balance positiv wahrgenommen werden. Durch die regelmäßige Überprüfung dieser Indikatoren wird sichergestellt, dass die Maßnahmen den Bedürfnissen der Mitarbeiter weiterhin entsprechen und gegebenenfalls angepasst werden.

Kennzahlen und Ziele

Angabepflicht S1-5 – Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen

GRAWE Versicherungsgruppe

Der Vorstand der GRAWE-Vermögensverwaltung hat für die GRAWE Versicherungsgruppe bis zum Berichtserstellungszeitpunkt keine messbaren Ziele im Zusammenhang mit der Förderung der positiven Auswirkungen und der Weiterentwicklung der identifizierten Chancen definiert. Auf Basis der vorliegenden Nachhaltigkeitsklärung wird im Jahr 2025 evaluiert, inwieweit gruppenübergreifende Ziele sinnvoll und möglich sind.

GRAWE Bankengruppe

Die GRAWE Bankengruppe hat bereits Ziele festgelegt.

Die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse der Bankengruppe zeigen, dass das Thema S1 – Eigene Belegschaft keine negativen Auswirkungen oder Risiken aufweist. Daher sind sämtliche Ziele der GRAWE Bankengruppe darauf ausgerichtet, positive Effekte auf die Belegschaft zu erreichen und zu stärken.

Die Ziele betreffen den sekundären Teil der Wertschöpfungskette (eigener Betrieb) und gelten für die gesamte GRAWE Bankengruppe.

Aktuell fokussieren sich die Ziele der GRAWE Bankengruppe insbesondere auf Schulungen und Kompetenzentwicklung sowie auf Gesundheitsschutz und Sicherheit. Bisher wurden im Bereich der Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben keine ergebnisorientierten Ziele definiert.

Die Ziele orientieren sich an der strategischen Ausrichtung der Bankengruppe auf Talentförderung, Gesundheitsmanagement, Digitalisierung und Kompetenzentwicklung. Die Grundlage der Zielsetzung bildet eine Kombination aus strategischen Unternehmensanforderungen, Marktbedarfen, gesetzlicher Compliance und internen Evaluierungen, wie beispielsweise Entwicklungsgesprächen.

Die Einbindung von Interessenträgern in die Festlegung der Ziele erfolgt auf mehreren Ebenen. Transparente Kommunikationskanäle wie die Intranetseite und der „Leading Circle“ ermöglichen den Austausch. Zusätzlich tragen Feedbackangebote, Mitarbeitergespräche und Entwicklungsgespräche zur zielgerichteten Weiterentwicklung bei.

Die Fortschritte in der Zielerreichung werden sorgfältig dokumentiert und überwacht. Diese Überwachung erfolgt unter anderem durch Fortschrittsdokumentationen der Personalentwicklung, regelmäßige Projektbesprechungen, Vorstandsupdates sowie Feedbackgespräche nach spezifischen Trainingsmaßnahmen. Der abteilungsübergreifende Austausch, beispielsweise im „Leading Circle“, sorgt für eine kohärente Weiterentwicklung der Ziele. Verbindliche Schulungsmaßnahmen werden zentral dokumentiert und den zuständigen Fachbereichen zur Weiterverarbeitung bereitgestellt.

Der festgelegte Bezugszeitraum für die Messung von Fortschritten umfasst die Jahre 2024 bis 2025, wobei 2024 als Basisjahr dient. Zur Einordnung der aktuellen Leistung im Vergleich zu den Zielen werden die Fortschritte anhand der festgelegten Überwachungsmethoden und Metriken bewertet. Zudem erfolgt eine Überprüfung, ob die Entwicklung im Einklang mit der ursprünglichen Planung steht.

Aktivitäten zur Identifikation, Entwicklung und Umsetzung der Ziele

Die Entwicklung und Umsetzung der Ziele erfolgt in einem strukturierten Prozess: Zunächst werden im Rahmen einer Bedarfsanalyse die individuellen und organisationsbezogenen Entwicklungsbedürfnisse ermittelt. Dabei wird evaluiert, welche Kompetenzen für zukünftige Projekte oder Strategien erforderlich sind. Auf dieser Grundlage werden gezielte Weiterbildungs-, Coaching- und Mentoring-Programme gestaltet, die den spezifischen Anforderungen gerecht werden.

Die Festlegung der Ziele basiert auf der Annahme, dass zukünftige Anforderungen an Fach- und Führungskräfte zunehmend interdisziplinäre Kompetenzen, digitale Fähigkeiten sowie eine hohe Anpassungsfähigkeit erfordern. Zudem wird davon ausgegangen, dass ein gesundes und sicheres Arbeitsumfeld die Leistungsfähigkeit und Motivation der Mitarbeiter wesentlich beeinflusst.

Die Umsetzung erfolgt über diverse Formate, darunter Trainings, Workshops, On-the-Job-Learning und E-Learning-Module. Nach Abschluss der Maßnahmen wird deren Erfolg durch Tests, Feedbackgespräche, Befragungen oder Leistungsanalysen überprüft. Ein besonderer Fokus liegt auf der Integration der erworbenen Kompetenzen in den Arbeitsalltag. Vorgesetzte begleiten ihre Mitarbeiter aktiv, beispielsweise bei der praktischen Umsetzung im Rahmen des Talente-Programms, um den Transfer in die tägliche Arbeit zu gewährleisten.

Unterstützende Aktivitäten

Die GRAWE Bankengruppe schafft durch unterstützende Maßnahmen einen stabilen Rahmen für die Zielerreichung. Eine wesentliche Grundlage bildet die strategische Verknüpfung der Personalentwicklungsziele mit der Unternehmensstrategie. Der Fokus liegt hierbei insbesondere auf der Förderung von Digitalisierungs- und Change-Kompetenzen.

Darüber hinaus kommt modernen Technologien und Infrastruktur eine Schlüsselrolle zu. Die Bankengruppe setzt Lernmanagementsysteme ein, um die Maßnahmen effizient zu gestalten und allen Mitarbeitern gleichermaßen zugänglich zu machen. Parallel dazu wird ein Wandel der Führungs- und Unternehmenskultur aktiv unterstützt. Führungskräfte übernehmen eine Vorbildfunktion und fungieren als Sprachrohr, indem sie die Mitarbeiter in Entwicklungsplanungen, Onboarding-Prozessen und weiteren Schritten aktiv begleiten.

Eine sorgfältige Ressourcenplanung gewährleistet die Bereitstellung von Budgets, Zeit und qualifizierten Trainern. Schulungen werden frühzeitig im Jahresbudget eingeplant, und externe Consultants sowie Trainer kommen bei Bedarf ergänzend zum Einsatz. Die GRAWE Bankengruppe agiert zudem ressourcenschonend und nachhaltig, indem Reiseaufwände minimiert und digitale Lösungen dort implementiert werden, wo sie Sinn ergeben.

Schulungen und Kompetenzentwicklung

Sicherstellung der Qualifikation

Das Ziel der GRAWE Bankengruppe ist es, die Qualifikation ihrer Mitarbeiter durch gezielte Weiterbildungsmaßnahmen sicherzustellen und an die sich wandelnden Anforderungen des Marktes anzupassen. Dies soll durch die Teilnahme von mindestens 70 % der Mitarbeiter an 10 Stunden Weiterbildungsmaßnahmen pro Jahr erreicht werden. Ergänzend werden drei neue Bildungsmaßnahmen entwickelt, die spezifische Bedürfnisse wie etwa Schulungen zu Power BI adressieren. Das Zielniveau wird in absoluten Zahlen gemessen, beispielsweise durch die Anzahl der teilnehmenden Mitarbeiter und der angebotenen Bildungsmaßnahmen. Der Zeitraum für die Umsetzung dieser Maßnahmen erstreckt sich über die Jahre 2024 bis 2025.

Sicherstellung von Fach- und Führungskompetenzen

Zur Stärkung von Fach- und Führungskompetenzen plant die GRAWE Bankengruppe, jährlich fünf neue Teilnehmer für das Führungskräfteausbildungsprogramm zu gewinnen und eine Person pro Jahr im Cross-Mentoring-Programm der deutschen Handelskammer zu etablieren. Zusätzlich sollen mindestens 110 Mitarbeiter jährlich eine fachliche Zertifizierung erfolgreich abschließen. Das Zielniveau wird durch die absolute Anzahl an ausgebildeten Führungskräften und abgeschlossenen Zertifizierungen gemessen. Die Umsetzung erfolgt kontinuierlich bis Ende 2025.

Förderung von Talenten und Aufbau eines Talente-Pools

Die Förderung von High Potentials bleibt ein zentraler Schwerpunkt. Das 2024 erfolgreich gestartete Talente-Programm wird 2025 in den Regelbetrieb überführt und mit einem ESG-Schwerpunkt erweitert. Ziel ist es, einen langfristigen Talente-Pool aufzubauen, um die Nachfolgeplanung und Kompetenzerweiterung zu sichern. Das Zielniveau umfasst die Einführung des erweiterten Programms und die Dokumentation der aufgenommenen Talente. Dieses Ziel hat eine langfristige Perspektive bis 2030, mit Etappen im Jahr 2025. Wichtige Etappen im Jahr 2025 sind die Überführung des Programms in den Regelbetrieb, die Sicherstellung des Transfers der bisherigen Teilnehmer, die Durchführung der Talent-Tables, die Vernetzung der Talente, eine Projektmanagement-Zertifizierung sowie die aktive Mitgestaltung des Programms durch die Teilnehmer.

Förderung von Diversität und Inklusion

Die GRAWE Bankengruppe möchte Diversität und Inklusion in ihren Programmen weiter stärken. Dazu wird 2025 eine transparente Kommunikation über bestehende Diversity-Maßnahmen eingeführt. Bis 2030 sollen gezielte Maßnahmen basierend auf 2025/2026 evaluierten Ergebnissen eingeführt werden. Die Anerkennung und Wertschätzung von Vielfalt fördern ein Arbeitsumfeld, in dem unterschiedliche Perspektiven einbezogen werden. Dies unterstützt die Weiterentwicklung von fachlichen und sozialen Kompetenzen der Mitarbeiter. Das Zielniveau ist relativ und wird an der Integration der Kommunikationsmaßnahmen gemessen.

Effiziente Nutzung von Ressourcen

Die Optimierung der Ressourcen für Lern- und Entwicklungsprozesse ist ein weiteres Ziel. Bis Ende 2025 sollen 80 % der Weiterbildungsprogramme über digitale Plattformen verfügbar sein und teilweise von Mitarbeitern selbst buchbar gemacht werden. Zudem soll der Ressourcenaufwand für Basistätigkeiten in der Personalentwicklung durch Prozessoptimierungen wie Selbstbuchungssysteme und digitale FAQs um 30 % reduziert werden. Das Zielniveau wird durch Umfragen und interne Evaluierungen gemessen. Dieses Ziel gilt für 2024 bis Ende 2025.

Verbesserung der Kommunikation im Unternehmen

Eine transparente und effiziente Kommunikation ist essenziell für den Erfolg der GRAWE Bankengruppe. Daher sollen bis Ende 2025 die Prozesse für die interne Kommunikation, wie die Einführung einer spezifischen PE-Mailadresse und die Schulungskommunikation über Tagesnews, optimiert werden. Ziel ist es, den Informationsfluss zu verbessern. Das Zielniveau wird in absoluten Zahlen durch die implementierten Kommunikationsprozesse und ihre Nutzung gemessen.

Gesundheitsschutz und Sicherheit

Förderung der psychischen Gesundheit

Psychische Gesundheit steht 2025 im Mittelpunkt der Maßnahmen, wobei auf den ersten Schritten aus dem Jahr 2024 aufgebaut wird. Ziel ist es, mindestens 80 % der Mitarbeiter den Zugang zu mindestens einem Gesundheitsangebot zu ermöglichen. Zudem werden zwei neue Programme eingeführt, die sich auf die Förderung von Gesundheit und Sicherheit konzentrieren, wie beispielsweise Workshops zur psychischen Gesundheit oder ein erweitertes Erste-Hilfe-Programm. Das Zielniveau wird in absoluten Zahlen gemessen, basierend auf der Anzahl der teilnehmenden Mitarbeiter und der eingeführten Programme. Der Zeitraum für die Umsetzung ist 2024 bis Ende 2025.

Stärkung der Attraktivität als Arbeitgeber und der Mitarbeiterbindung

Die GRAWE Bankengruppe möchte sich als attraktiver Arbeitgeber positionieren und Talente langfristig binden. Dazu wird ein ansprechendes Weiterbildungs- und Gesundheitsangebot entwickelt, das den Wohlfühlfaktor der Mitarbeiter steigert. 2025 sollen mindestens zwei neue Programme zur Mitarbeiterbindung und -entwicklung eingeführt werden, die sowohl auf berufliche als auch persönliche Bedürfnisse eingehen. Ziel ist es, die Mitarbeiterzufriedenheit und Bindung zu erhöhen, was sich auch positiv auf die Arbeitgebermarke auswirkt. Das Zielniveau wird absolut gemessen, etwa durch die Anzahl der umgesetzten Maßnahmen und die Mitarbeiterzufriedenheit in regelmäßigen Befragungen. Dabei liegt der Fokus auf einer erhöhten positiven Wahrnehmung der Arbeitsbedingungen, Entwicklungsmöglichkeiten und Unternehmenskultur im Vergleich zur Ausgangsbefragung 2024. Der Zeitraum für die Zielerreichung liegt zwischen 2024 und 2025.

Angabepflicht S1-6 – Merkmale der Arbeitnehmer des Unternehmens

Zum Berichtsstichtag 31.12.2024 waren in der GRAWE Group insgesamt 5.574 Mitarbeiter, darunter 2.444 Männer und 3.130 Frauen, beschäftigt.

Der Großteil der Belegschaft (5.173 Mitarbeiter) hatte ein unbefristetes Arbeitsverhältnis, während 401 Mitarbeiter befristet angestellt waren. Befristete Anstellungsverhältnisse kommen hauptsächlich bei vorübergehend erhöhtem Arbeitsanfall oder bei Ersatzeinstellungen in Karenzfällen zur Anwendung. Vorübergehende Befristungen können auch im Zusammenhang mit Neueinstellungen festgelegt werden. Arbeitsverhältnisse ohne garantierte Stunden bestanden nicht. Die Definitionen von unbefristeten und befristeten Beschäftigungsverhältnissen sowie nicht garantierten Arbeitsstunden unterscheiden sich von Land zu Land. Für die Berechnung der Daten auf Länderebene wurden die Definitionen gemäß den nationalen Rechtsvorschriften der Länder, in denen die Beschäftigten arbeiten, verwendet. Unterschiede in den nationalen rechtlichen Definitionen wurden außer Acht gelassen.

Im Jahr 2024 verzeichnete die GRAWE Group 871 Austritte, was einer Fluktuationsrate von 15,63 % entspricht. Diese wurde berechnet, indem die Anzahl der Austritte ins Verhältnis zur Gesamtzahl der Beschäftigten am Bilanzstichtag gesetzt wurde.

Die Anzahl der Mitarbeiter wurde nach dem Headcount-Prinzip ermittelt, wobei jede beschäftigte Person unabhängig vom Beschäftigungsmaß als eine Einheit gezählt wurde. Die Angaben beziehen sich auf den Stichtag 31.12.2024.

Die repräsentativste Kennzahl ist in der Erläuterung zum Personal im Lagebericht zum Konzernabschluss zu finden. Aufgrund einer abweichenden Berechnungsmethode (Durchschnitt auf Basis von FTEs) ist sie jedoch nicht direkt mit den in diesem Kapitel dargestellten Informationen vergleichbar.

Arbeitnehmer nach Geschlecht

Geschlecht	Zahl der Arbeitnehmer (Personenzahl)
Männlich	2.444
Weiblich	3.130
Divers ¹⁾	-
Keine Angaben	-
Gesamtzahl der Arbeitnehmer	5.574

¹⁾ Geschlecht gemäß den eigenen Angaben der Arbeitnehmer

Arbeitnehmer nach Ländern

Land	Zahl der Arbeitnehmer (Personenzahl)
Österreich	2.671
Kroatien	603
Sonstige	2.300
Gesamtzahl der Arbeitnehmer	5.574

Arbeitnehmer nach Art des Vertrags und Geschlecht

2024	Weiblich	Männlich	Insgesamt
Zahl der Arbeitnehmer (Personenzahl/VZÄ)	3.130	2.444	5.574
Zahl der Arbeitnehmer mit unbefristeten Arbeitsverträgen (Personenzahl/VZÄ)	2.870	2.303	5.173
Zahl der Arbeitnehmer mit befristeten Arbeitsverträgen (Personenzahl/VZÄ)	260	141	401
Zahl der Abrufkräfte (Personenzahl/VZÄ)	-	-	-

Arbeitnehmer nach Art des Vertrags und Region

2024	Österreich	Kroatien	Sonstige	Insgesamt
Zahl der Arbeitnehmer (Personenzahl/VZÄ)	2.671	603	2.300	5.574
Zahl der Arbeitnehmer mit unbefristeten Arbeitsverträgen (Personenzahl/VZÄ)	2.561	597	2.015	5.173
Zahl der Arbeitnehmer mit befristeten Arbeitsverträgen (Personenzahl/VZÄ)	110	6	285	401
Zahl der Abrufkräfte (Personenzahl/VZÄ)	-	-	-	-

Angabepflicht S1-13 – Kennzahlen für Schulungen und Kompetenzentwicklung

Im Jahr 2024 nahmen insgesamt 3.141 Beschäftigte an Leistungs- und Karriereentwicklungsgesprächen teil, was 56,35 % der gesamten Belegschaft entspricht. Differenziert nach Geschlecht handelt es sich dabei um 1.496 (61,24 %) männliche und 1.645 (52,54 %) weibliche Beschäftigte.

Die Leistungsüberprüfungen fanden im Rahmen jährlicher Mitarbeitergespräche statt. Diese basieren auf zuvor festgelegten und allen Beteiligten bekannten Kriterien. Die Mitarbeitergespräche dienen der Beurteilung und gezielten Förderung der Mitarbeiterleistung.

Im Jahr 2024 absolvierten die Mitarbeiter der GRAWE Group insgesamt 124.647,66 Schulungsstunden. Davon entfallen 58.820,16 Stunden auf Männer und 65.827,5 Stunden auf Frauen. Der durchschnittliche Mitarbeiter absolvierte im Berichtsjahr 22,36 Schulungsstunden. Diese lassen sich wiederum auf 24,08 Schulungsstunden pro Mann und 21,02 Schulungsstunden pro Frau aufteilen. Die Durchschnittswerte ergeben sich, indem die Gesamtzahl der Schulungsstunden durch die jeweilige Anzahl der Beschäftigten dividiert wird.

Die Definition von „Schulungen und Kompetenzentwicklung“ richtet sich nach den Vorgaben der European Sustainability Reporting Standards (ESRS). Der Begriff umfasst alle unternehmensseitigen Maßnahmen zur Qualifikationssicherung und -weiterentwicklung der Mitarbeiter. Dabei werden sowohl Präsenz- als auch Online-Schulungen berücksichtigt.

Schulungen und Kompetenzentwicklung	Weiblich 2024	Männlich 2024	Gesamt 2024
Prozentsatz der Arbeitskräfte, die an regelmäßigen Leistungs- und Laufbahnbeurteilungen teilgenommen haben (%)	52,54	61,24	56,35
Durchschnittliche Schulungen pro Arbeitnehmer (Stunden)	21,02	24,08	22,36

Angabepflicht S1-14 – Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit

Der Prozentsatz der Mitarbeiter, welche unter die Managementsysteme für Gesundheit und Sicherheit der GRAWE Group fallen, liegt bei 93,76 %. Zu diesen Managementsystemen gehören Regelungen zur Verhütung von Arbeitsunfällen, Sicherheitsunterweisungen, Brand-schutzordnungen und Notfallpläne.

Im Jahr 2024 verzeichnete die GRAWE Group 10 meldepflichtige arbeitsbedingte Erkrankungen, die zu 529 Ausfalltagen von Mitarbeitern führten. Die Quote meldepflichtiger Arbeitsunfälle liegt bei 1,14 %. Dieser Wert ergibt sich aus dem Verhältnis der Arbeitsunfälle zu den insgesamt geleisteten Arbeitsstunden der Mitarbeitenden, multipliziert mit 1.000.000. Für einen Teil der in diese Berechnung miteinbezogenen Unternehmen wurden die Arbeitsstunden geschätzt. Die Schätzung erfolgt anhand des Durchschnittswerts der im Konzern erfassten Arbeitsstunden.

Die Erfassung der Gesundheits- und Sicherheitskennzahlen basiert auf internen Meldesystemen sowie gesetzlichen Dokumentationspflichten.

Gesundheitsschutz und Sicherheit

Arbeitnehmer
2024

Prozentsatz der Arbeitskräfte des Unternehmens, die auf der Grundlage gesetzlicher Anforderungen und/oder anerkannter Normen oder Leitlinien vom Managementsystem für Gesundheit und Sicherheit des Unternehmens abgedeckt sind (%)	93,76
Todesfälle, die auf arbeitsbedingte Verletzungen und Erkrankungen zurückzuführen sind (Anzahl)	0
Meldepflichtige Arbeitsunfälle (Anzahl)	10
Meldepflichtige Arbeitsunfälle (Quote)	1,14
Meldepflichtige arbeitsbedingte Erkrankungen der Arbeitnehmer (Anzahl)	10
Ausfalltage, die auf arbeitsbedingte Verletzungen und Todesfälle infolge von Arbeitsunfällen, auf arbeitsbedingte Erkrankungen und auf Todesfälle infolge von Erkrankungen zurückzuführen sind (Anzahl)	529

Angabepflicht S1-15 – Kennzahlen für die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben

Innerhalb der GRAWE Group haben 99,66 % der Beschäftigten Anspruch auf Arbeitsfreistellung aus familiären Gründen. Familienbezogene Freistellungen sind länderspezifisch und umfassen in der Regel Mutterschafts- oder Vaterschaftsurlaub, Elternzeit sowie Urlaub zur Pflege von Angehörigen.

Im Jahr 2024 nahmen 11,39 % der berechtigten Mitarbeiter eine Arbeitsfreistellung aus familiären Gründen in Anspruch. Dieser Wert stellt jene Mitarbeiter, die eine Freistellung in Anspruch genommen haben, ins Verhältnis zur Gesamtzahl der Anspruchsberechtigten.

Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben	2024
Prozentsatz der Arbeitnehmer, die Anspruch auf eine Arbeitsfreistellung aus familiären Gründen haben (%)	99,66
Prozentsatz der anspruchsberechtigten Arbeitnehmer, die eine Arbeitsfreistellung aus familiären Gründen in Anspruch genommen haben, aufgeschlüsselt nach Geschlecht (%)	11,39
Weiblich	15,06
Männlich	6,67

Angabepflicht S1-17 – Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten

Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten	2024
Gemeldete Fälle von Diskriminierung, einschließlich Belästigung (Anzahl)	1
Beschwerden, die über Kanäle, über die Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern können, eingereicht wurden (Anzahl)	1
Gesamtbetrag der wesentlichen Geldbußen, Sanktionen und Schadenersatzzahlungen im Zusammenhang mit den vorstehend beschriebenen Vorfällen (EUR)	0
Schwerwiegende Vorfälle in Bezug auf Menschenrechte (Anzahl)	0
Gesamtbetrag der Geldbußen, Sanktionen und Schadenersatzzahlungen im Zusammenhang mit den schwerwiegenden Vorfällen in Bezug auf Menschenrechte (EUR)	0

Im Jahr 2024 verzeichnete die GRAWE Group zwei Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten. Diese betreffen einen Fall von Diskriminierung und eine Beschwerde, welche über interne Meldekanäle eingereicht wurde. Details zu diesen Vorfällen sind in der nachfolgenden Tabelle angeführt.

Art des Vorfalls	Beschreibung des Vorfalls
Diskriminierungsvorfall	Im Zuge eines Bewerbungsprozesses wurde eine Bewerberin abgelehnt, da ihre Qualifikationen nicht mit den Anforderungen für die Position und das Unternehmen übereinstimmten. Die Bewerberin ging davon aus, dass die Ablehnung aufgrund ihrer Rolle als Mutter erfolgte. Da die Annahme der Bewerberin nicht der Wahrheit entsprach, wurde die Situation aufgeklärt. Der Bewerberin wurde mitgeteilt, dass die Entscheidung keinerlei Zusammenhang mit ihrer familiären Situation hat.
Beschwerdevorfall	Die Beschwerde wurde von einem Mitarbeiter einer Vertriebsabteilung eingereicht und bezog sich auf das Verhalten eines Mitarbeiters aus der Verkaufsadministration. Es wurde ein Mediationsgespräch durchgeführt. In diesem Gespräch einigten sich beide Parteien auf neue Methoden der Kommunikation, um die Zusammenarbeit zu verbessern und zukünftige Missverständnisse zu vermeiden.

Es gab keine Beschwerden bei nationalen Kontaktstellen für multinationale OECD-Unternehmen. Auch schwerwiegende Menschenrechtsprobleme oder Vorfälle im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft, die gegen die UN-Leitprinzipien oder die OECD-Leitsätze verstoßen, sind nicht aufgetreten. Im Berichtsjahr wurden keine Bußgelder, Strafen oder Schadenersatzleistungen gezahlt.

Die Daten wurden über die internen Personal- und Compliance-Systeme erhoben. Dort werden sämtliche arbeitsbezogenen Beschwerden und Vorfälle überprüft und erfasst.

Ein Abgleich mit dem Konzernabschluss bestätigt, dass im Berichtsjahr keine signifikanten Bußgelder, Strafen oder Entschädigungszahlungen im Zusammenhang mit Menschenrechtsverletzungen angefallen sind.

ESRS 2 Allgemeine Angaben

Strategie

Angabepflicht im Zusammenhang mit ESRS 2 SBM-3 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Die GRAWE Group hat im Rahmen ihrer doppelten Wesentlichkeitsanalyse tatsächlich positive sowie potenziell negative Auswirkungen auf Kunden identifiziert. Weiters wurde eine Chance festgestellt, die sich aus einer positiven Auswirkung ergibt. Schließlich zeigte die Wesentlichkeitsanalyse auch Risiken im Zusammenhang mit Kundenbeziehungen auf. Diese Erkenntnisse müssen in die strategische Weiterentwicklung der GRAWE Group einfließen, damit positive Auswirkungen für Kunden gestärkt und potenziell negative Auswirkungen und Risiken vermieden werden können. Aufgrund der unterschiedlichen Geschäftsmodelle von Versicherungs- und Bankengruppe werden die Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit den Geschäftsmodellen und Strategien der Teilkonzerne im Folgenden getrennt dargestellt.

GRAWE Versicherungsgruppe

Seit die Grazer Wechselseitige Versicherung AG im Jahr 1828 als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit gegründet wurde, stehen die Kunden im Mittelpunkt des Geschäfts der GRAWE Versicherungsgruppe. Ihr Geschäftsmodell basiert auf dem ständigen Bestreben, den Kunden Schutz zu gewähren und dauerhafte Werte für sie zu schaffen. Die im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse identifizierten tatsächlich positiven Auswirkungen, aber auch die identifizierten Risiken sind unmittelbar mit der strategischen Ausrichtung der Versicherungsgruppe verbunden:

In der GRAWE Versicherungsgruppe wurde der Zugang zu hochwertigen Informationen über die Websites der Unternehmen als tatsächlich positive Auswirkung bewertet. In der Grazer Wechselseitige Versicherung AG steht den Kunden seit der Einführung der Krankenversicherung zusätzlich ein modernes und leistungsfähiges Kundenportal zur Verfügung.

Gesundheitsschutz und Sicherheit stellen wesentliche Themen für die GRAWE Versicherungsgruppe dar. Die angebotenen Produkte im Bereich der Unfall- und der Krankenversicherung sowie Assistance-Leistungen haben somit unmittelbar eine tatsächlich positive Auswirkung auf die Kunden.

Sowohl in der Sparte Schaden- und Unfallversicherung als auch in der Lebens- und in der Krankenversicherung steht die persönliche Sicherheit der Kunden im Vordergrund. Durch Versicherungsleistungen wird die finanzielle Widerstandsfähigkeit von Einzelpersonen und Betrieben gestärkt. Weiters können Versicherungsprodukte eine Absicherung in Bezug auf das Privatleben und die Gesundheit bieten. Daraus leitet die GRAWE Versicherungsgruppe eine tatsächlich positive Auswirkung auf ihre Kunden ab.

Ein Risiko besteht im Bereich Datenschutz. Die Verarbeitung und Speicherung personenbezogener Daten sind ein unmittelbarer Bestandteil des Versicherungsgeschäfts. Datenschutzverletzungen und der Verlust sensibler Kundendaten könnten für die Unternehmen der Versicherungsgruppe zu finanziellen Verlusten in Form von Strafen und Bußgeldern führen und die Reputation der Marke „GRAWE“ erheblich schädigen.

Neben den positiven Auswirkungen im Bereich „Persönliche Sicherheit“ hat die GRAWE Versicherungsgruppe dort auch ein Risiko identifiziert: Unzureichende Risikodeckungen können Versicherungsprodukte unattraktiv werden lassen und im Widerspruch zum Absicherungsgedanken stehen. Wenn es nicht gelingt, die Versicherungsprodukte insbesondere auf die Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Klimawandel in geeigneter Form anzupassen, könnte dies mit finanziellen Verlusten für die Versicherungsunternehmen verbunden sein. Die GRAWE Versicherungsgruppe ist sich des Risikos bewusst und hat Maßnahmen zur Risikominderung ergriffen. Diese finden sich im Abschnitt „Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze (S4-4)“.

Die GRAWE Versicherungsgruppe berücksichtigt die beschriebenen Auswirkungen und identifizierten Risiken in ihrer strategischen Weiterentwicklung.

Um die positiven Auswirkungen der angebotenen Versicherungsleistungen zu erhalten und zu stärken, analysieren die Unternehmen der GRAWE Versicherungsgruppe laufend die Bedürfnisse und Anforderungen ihrer Kunden.

Die GRAWE Versicherungsgruppe verpflichtet sich zu einem verantwortungsvollen und transparenten Umgang mit personenbezogenen Daten und arbeitet kontinuierlich am Erhalt und am Ausbau der IT-Security. Zur Vermeidung von Sicherheitsvorfällen wurden umfassende

Datenschutzmaßnahmen eingeführt, darunter technische Sicherheitsvorkehrungen, regelmäßige Prüfungen und Schulungen zur Sensibilisierung der Mitarbeiter.

Die Vermeidung von negativen Reaktionen der Kunden im Zusammenhang mit möglichen Unterdeckungen ist ein Anliegen der Bereiche Produktentwicklung und Vertrieb. Der Klimawandel und vor allem die damit einhergehenden Häufungen von Schadenereignissen erfordert eine aktive Herangehensweise. Es geht darum, einerseits die Schadenprävention voranzutreiben und andererseits innovative Versicherungsprodukte zu entwickeln, mit denen es gelingt, flexibel auf die sich ändernden Bedürfnisse der Kunden und die neuen Risikosituationen zu reagieren.

Von den identifizierten positiven Auswirkungen und Risiken können alle Kundengruppen der GRAWE Versicherungsgruppe betroffen sein.

GRAWE Bankengruppe

Das Geschäftsmodell der GRAWE Bankengruppe basiert auf der Bereitstellung von Finanzdienstleistungen für Privatkunden, Firmenkunden, institutionelle Investoren und kommunale Einrichtungen. Dabei stehen Anlage-, Finanzierungs- und Vorsorgeprodukte im Mittelpunkt. Die tatsächlich positiven und potenziell negativen Auswirkungen sowie Chancen stehen in direkter Wechselwirkung mit der strategischen Ausrichtung der GRAWE Bankengruppe:

Eine tatsächlich positive Auswirkung für Kunden ergibt sich aus der Bereitstellung hochwertiger, verlässlicher und transparenter Informationen zu Finanzprodukten. Klare ESG-Kriterien und detaillierte Produktinformationen ermöglichen fundierte Anlageentscheidungen, fördern die Nachfrage, unterstützen die Einschätzung von Risiken und fördern nachhaltige Investitionen.

Daraus ergibt sich eine Chance: Die steigende Nachfrage nach nachhaltigen Finanzprodukten bietet Verbrauchern eine größere Auswahl an ESG-konformen Investmentmöglichkeiten. Die klare Kennzeichnung und Steigerung des Angebots nachhaltiger Produkte erleichtert es, verantwortungsbewusste Finanzentscheidungen zu treffen.

Eine potenziell negative Auswirkung besteht im Bereich Datenschutz. Die Verarbeitung und Speicherung personenbezogener Daten sind essenzieller Bestandteil des Bankgeschäfts. Datenschutzverletzungen könnten das Vertrauen der Kunden beeinträchtigen und regulatorische Konsequenzen nach sich ziehen.

Die GRAWE Bankengruppe berücksichtigt die beschriebenen Auswirkungen aktiv in ihrer strategischen Weiterentwicklung. Um den positiven Einfluss transparenter Finanzinformationen weiter zu stärken, optimiert sie kontinuierlich Beratungsprozesse und Produktinformationen. ESG-Kriterien werden konsequent in das Produktangebot integriert, um der steigenden Nachfrage nach nachhaltigen Finanzprodukten gerecht zu werden. Gleichzeitig wurde zur Minimierung des potenziellen Datenschutzipacts ein umfassendes Datenschutzmanagementsystem eingeführt, das durch IT-Sicherheitsvorkehrungen und regelmäßige Mitarbeiterschulungen ergänzt wird. Diese Maßnahmen tragen dazu bei, dass positive Auswirkungen maximiert und negative Auswirkungen minimiert werden.

Die positive Auswirkung und die Chance im Zusammenhang mit dem Zugang zu Informationen betreffen insbesondere Privatkunden, die nachhaltige Investitionen tätigen möchten, darunter digital-affine Kunden und vermögende Anleger. Ebenso profitieren institutionelle Investoren, die ESG-konforme Strategien verfolgen insbesondere durch nachhaltige Fonds der Security KAG.

Die GRAWE Bankengruppe hat keine systemischen negativen Auswirkungen identifiziert, jedoch wurden spezifische Kundengruppen bestimmt, die potenziell betroffen sein könnten. Dazu gehören Kunden mit Datenschutzrisiken, da alle Verbraucher der Bankengruppe durch die Verarbeitung ihrer personenbezogenen Daten potenziellen negativen Auswirkungen ausgesetzt sind. Zur Vermeidung von Datenschutzverletzungen wurden strenge Sicherheitsmaßnahmen implementiert.

Ein weiteres Kundensegment, das potenziell betroffen ist, sind Personen, die auf präzise Finanzinformationen angewiesen sind. Dies betrifft insbesondere Privatkunden, die nachhaltige Anlagemöglichkeiten nutzen möchten, da unzureichende oder unklare ESG-Informationen zu Fehlentscheidungen führen könnten.

Zusätzlich wurden junge Bankkunden (ab 16 Jahren) sowie ältere Kunden als vulnerable Gruppen identifiziert. Diese Personen könnten aufgrund fehlender Erfahrung oder eingeschränkten Zugangs zu digitalen Informationsquellen verstärkt auf klare Informationen und Beratung angewiesen sein. Die GRAWE Bankengruppe stellt sicher, dass Marketing- und Vertriebsstrategien diese Gruppen nicht unangemessen beeinflussen.

Die potenziell negativen Auswirkungen im Bereich Datenschutz sind nicht systemisch verbreitet, sondern beziehen sich auf potenzielle individuelle Vorfälle wie unbefugten Zugriff oder Sicherheitslücken in IT-Systemen. Um solche Vorfälle zu vermeiden, wurden umfassende

Datenschutzmaßnahmen eingeführt, darunter technische Sicherheitsvorkehrungen, regelmäßige Prüfungen und Schulungen zur Sensibilisierung der Mitarbeitenden.

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Angabepflicht S4-1 – Konzepte im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern

Allgemeine Informationen

Das Vertrauen der Kunden bildet die Grundlage für den nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg der GRAWE Group. Basis für einen verantwortungsvollen Umgang mit den Kunden bilden Richtlinien und Vorschriften, die darauf ausgerichtet sind, die Kundenzufriedenheit zu fördern, Transparenz sicherzustellen und die Einhaltung des Datenschutzes in den Geschäftsprozessen zu priorisieren.

GRAWE Versicherungsgruppe

Aufgrund der internationalen Ausrichtung der Versicherungsgruppe verfügt dort jede Gesellschaft über eigene, an lokale Gegebenheiten und rechtliche Vorgaben angepasste Vorschriften und Richtlinien.

Damit die Mitarbeiter der GRAWE Versicherungsgruppe Zugang zu den für sie geltenden Vorschriften und Richtlinien haben und mit ihnen vertraut sind werden diese entweder elektronisch im Intranet, auf einem Server oder aber in Papierform bereitgestellt.

Die Verantwortung für die Umsetzung der Regelungen liegt auf höchster Ebene beim jeweils zuständigen Vorstand. Die Regelungen betreffen sowohl den vorgelagerten als auch den nachgelagerten Teil der Wertschöpfungskette.

GRAWE Bankengruppe

In der GRAWE Bankengruppe ist jeder Mitarbeiter verpflichtet, bei Eintritt in das Unternehmen oder bei Änderungen der Richtlinien zu bestätigen, dass er alle relevanten internen Vorgaben gelesen, verstanden und sich zur Einhaltung verpflichtet hat. Hierfür steht eine umfassende Richtlinienammlung in der internen Dienstleistungsplattform „DIANA“ zur Verfügung, die jederzeit zugänglich ist. Zudem wird jede Aktualisierung der Richtlinien über eine speziell dafür vorgesehene E-Mail-Benachrichtigung kommuniziert, um sicherzustellen, dass alle Mitarbeiter diese zur Kenntnis nehmen. Die internen Dienstleistungsrichtlinien sind aus Gründen der Vertraulichkeit nicht öffentlich zugänglich, während der Ethikkodex als Richtlinie öffentlich einsehbar ist, um allen relevanten Stakeholdern, einschließlich der Kunden, Transparenz zu bieten.

Die Verantwortung für die Umsetzung der Regelungen liegt auf höchster Ebene beim Vorstand. Alle genannten Regelungen gelten einheitlich für alle geschäftlichen Aktivitäten und geografischen Standorte der GRAWE Bankengruppe und betreffen den Umgang mit allen Kundengruppen. Eine Ausnahme bilden die Dienstleistungsrichtlinien zur Durchführung des Wertpapiergeschäfts, die getrennt für die HYPO-Bank Burgenland AG und Schelhammer Capital Bank AG gelten, wobei die Unterschiede in der Ausführung minimal sind.

Die Richtlinien der GRAWE Bankengruppe gelten in ihrem Anwendungsbereich für den Umgang und die Kommunikation mit Kunden und beziehen sich somit auf die nachgelagerte Wertschöpfungskette.

Menschenrechte im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern

GRAWE Versicherungsgruppe

Der Verhaltenskodex, welcher für beinahe alle Gesellschaften der GRAWE Versicherungsgruppe implementiert ist, legt die Umgangsformen mit Kunden und Vertriebspartnern fest. Die GRAWE Versicherungsgruppe lebt vom Vertrauen ihrer Kunden und Geschäftspartner. Der Förderung desselben dient nicht nur die professionelle und einwandfreie Erledigung der beruflichen Aufgaben, sondern auch die Achtung und der Respekt vor den legitimen Rechten Dritter. Die persönlichen Kundenbedürfnisse und die Interessen der Versicherungsnehmer stehen im Fokus jeder qualifizierten Kundenberatung. Versicherungsvermittler orientieren sich am „best-interest-Ansatz“ und haben somit immer ehrlich, redlich und professionell im besten Interesse des Kunden zu handeln.

Der Verhaltenskodex steht für das Bekenntnis zu den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte.

Weiters finden sich im Verhaltenskodex die Bestimmungen betreffend Vertraulichkeit und Datenschutz. Der Schutz personenbezogener Daten, insbesondere die strikte Wahrung des Versicherungsgeheimnisses und die Einhaltung der maßgeblichen datenschutzrechtlichen Bestimmungen sind wesentliche Grundlagen für das Vertrauen der Versicherungskunden. Es gelten die einschlägigen Geheimhaltungsbestimmungen in den Dienstverträgen der Mitarbeiter sowie die internen Datenschutz- und Informationssicherheits-Richtlinien.

GRAWE Bankengruppe

Die GRAWE Bankengruppe bekennt sich uneingeschränkt zur Achtung der Menschenrechte, wie sie in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen verankert sind. Im Einklang damit respektiert und fördert die GRAWE Bankengruppe auch die Rechte ihrer Kunden, insbesondere durch den Schutz der Privatsphäre, transparente Produktinformationen und verantwortungsvolle Verkaufspraktiken. Sie bezieht ihre Kunden regelmäßig – etwa monatlich – über Dialogformate wie Webinare, Veranstaltungen und Umfragen ein, um deren Anliegen und Bedürfnisse besser zu verstehen. Diese Rückmeldungen fließen in die allgemeine Weiterentwicklung von kundenbezogenen Maßnahmen und Standards ein, was auch indirekt zur kontinuierlichen Verankerung eines verantwortungsvollen Umgangs mit Kunden im Ethikkodex beiträgt. Diese Maßnahmen spiegeln das in der UN-Erklärung festgelegte Recht auf Teilhabe und Mitbestimmung wider. Die Einhaltung der ILO-Erklärung ist in den Ausschlusskriterien der GRAWE Bankengruppe verankert, die unter anderem die Verletzung von Grundprinzipien wie Vereinigungsfreiheit, Verbot von Zwangs- und Kinderarbeit sowie Diskriminierung am Arbeitsplatz ausschließen.

Der Ethikkodex der GRAWE Bankengruppe, der auf den Werten der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der UN basiert, beschreibt die Verpflichtung zur Wahrung der Menschenrechte, einschließlich der Achtung von Datenschutz und Vertraulichkeit sowie verantwortungsvolle Verkaufspraktiken. Der Ethikkodex trägt dazu bei, die Nachfrage nach nachhaltigen Finanzprodukten zu fördern, indem er Transparenz und verantwortungsvolle Produktinformationen vorschreibt. Gleichzeitig adressiert der Ethikkodex das Risiko von Datenschutzverletzungen durch strenge Vertraulichkeitsrichtlinien, das „Need-to-know“-Prinzip und technische Sicherheitsmaßnahmen im Bereich Cyber-Security. Mechanismen wie umfassende Schulungen, strenge Datenschutzmaßnahmen und transparente Kommunikationsrichtlinien gewährleisten die Umsetzung. Die GRAWE Bankengruppe hat Mechanismen zur Überwachung und Durchsetzung des Ethikkodex eingerichtet, darunter eine Whistleblower-Hotline und Vertrauenspersonen wie Vorgesetzte, die Personalabteilung oder den Betriebsrat. Verstöße werden je nach Schweregrad mit einem persönlichen Gespräch, disziplinarischen Maßnahmen oder – bei Rechtsverstößen – weiteren Konsequenzen behandelt. Die Bankengruppe stellt sicher, dass alle Meldungen geprüft und angemessen bearbeitet werden.

Der Ethikkodex der GRAWE Bankengruppe gilt für alle Mitarbeiter und Führungskräfte innerhalb der Gruppe und erstreckt sich auf alle geschäftlichen Aktivitäten und geografischen Standorte der Bank. Darüber hinaus werden durch den Ethikkodex für Lieferanten und Geschäftspartner die internen ethischen Standards entlang der gesamten vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette sichergestellt. Dadurch sind nicht nur interne Prozesse, sondern auch externe Geschäftsbeziehungen von den ethischen Grundsätzen der Bankengruppe erfasst. Ausnahmen von der Geltung des Ethikkodex sind nicht vorgesehen.

Der GRAWE Bankengruppe sind keine Hinweise darauf bekannt, dass es in der nachgelagerten Wertschöpfungskette Fälle von Nichteinhaltungen der UN-Prinzipien oder der ILO-Richtlinien gegeben hat, die Verbraucher oder Endnutzer betreffen. Entsprechende Meldungen oder Fälle, die in diesem Zusammenhang dokumentiert sind, wurden bisher nicht festgestellt.

Die Verantwortung für die Umsetzung des Ethikkodex liegt auf höchster Ebene beim Vorstand der GRAWE Bankengruppe. Die Genehmigung erfolgt durch die erweiterte Geschäftsleitung des Konzerns oder, bei geringfügigen Änderungen, durch den Bereichsleiter „Konzern-Vorstandsbüro & Koordination“. Alle Mitarbeiter der Bankengruppe sind für die Einhaltung der Richtlinie verantwortlich und dazu verpflichtet, die ethischen Grundsätze in ihrem täglichen Handeln zu beachten. Der Ethikkodex ist öffentlich über die Website der HYPO-BANK BURGENLAND AG einsehbar.

Zugang zu hochwertigen Informationen

Die Bereitstellung verlässlicher und hochwertiger Informationen genießt in der GRAWE Group höchste Priorität. Den Kunden soll eine fundierte Entscheidungsgrundlage geboten und ihr Vertrauen in die angebotenen Produkte und Dienstleistungen gestärkt werden. Eine transparente Kommunikation ermöglicht es den Kunden, Kosten und Risiken besser einzuschätzen und ihre finanziellen und sicherheitsbezogenen Ziele verantwortungsvoll zu verfolgen.

GRAWE Versicherungsgruppe

Die GRAWE Versicherungsgruppe verfolgt die Zielsetzung, ihren Kunden klare, verständliche und genaue Informationen bereitzustellen, um sie dabei zu unterstützen, fundierte und zeitnahe Entscheidungen zu treffen.

Websites und Kundenportale ermöglichen einen einfachen und raschen Zugang zu produkt- und dienstleistungsbezogenen Informationen und laden zukünftige und bestehende Versicherungskunden ein, auf digitalem Weg mit den Versicherungsunternehmen in Kontakt zu treten. Nach erfolgter Kontaktaufnahme können vertiefende Beratungsgespräche mit geschulten Vertriebsmitarbeitern zusätzliche den Wünschen und Bedürfnissen der Kunden entsprechende Informationen liefern.

Tatsächlich positive Auswirkung:	Durch die Bereitstellung klarer und verständlicher Informationen auf Websites und in Kundenportalen wird zukünftigen und bestehenden Kunden ein einfacher Zugang zu hochwertigen Informationen ermöglicht.
Zeithorizont:	Kurz-, mittel- und langfristig
Positionierung in der Wertschöpfungskette:	vor- und nachgelagert

Die EU-Versicherungsvertriebsrichtlinie (IDD – Insurance Distribution Directive, RL 2016/97/EU) hat die rechtlichen Rahmenbedingungen für sämtliche Versicherungsvertreiber in den unterschiedlichsten Vertriebskanälen maßgeblich geändert. EU-weit wurde damit ein einheitlicher und standardisierter Vertriebsprozess für alle Versicherungsvertreiber geschaffen, der über das reine Kundengespräch hinaus in allen Zeitebenen und Teilaspekten bestmöglich die Interessen des Kunden berücksichtigt. Die EU-Versicherungsgesellschaften der GRAWE Group haben die Vorgaben der Richtlinie auf allen Ebenen des Vertriebsprozesses und in allen Vertriebskanälen umgesetzt und in entsprechenden Leitlinien implementiert. In den Non-EU-Versicherungsgesellschaften bestimmen die jeweiligen lokalen gesetzlichen Vorgaben die Ausgestaltung der Vertriebsprozesse.

Für die Umsetzung der relevanten Vorschriften ist der in den Versicherungsgesellschaften zuständige Vorstand verantwortlich.

GRAWE Bankengruppe

Die Interessen der Kunden werden in der GRAWE Bankengruppe durch die Erhebung individueller Bedürfnisse in Beratungsgesprächen festgestellt, in denen Daten zu Kenntnissen, Zielen, Risikobereitschaft und Nachhaltigkeitspräferenzen erfasst werden.

Tatsächlich positive Auswirkung:	Durch die Bereitstellung klarer und verständlicher Informationen, darunter auch ESG-Kriterien, kann die Bankengruppe das Bewusstsein für nachhaltige Anlageoptionen stärken und so die Nachfrage nach umweltfreundlichen und sozialen Finanzprodukten fördern.
Chance:	Die GRAWE Bankengruppe kann diese Entwicklung nutzen, um sich als Partner nachhaltiger Projekte zu positionieren und Nachhaltigkeitskriterien in ihrer Produktpalette zu etablieren.
Zeithorizont:	Kurz-, mittel- und langfristig
Positionierung in der Wertschöpfungskette:	nachgelagert

Um die genannte positive Auswirkung sowie die Chance im Zusammenhang mit dem Zugang zu hochwertigen Informationen sicherzustellen, hat die GRAWE Bankengruppe folgende Regelungen etabliert:

Die Dienstanweisungen „Grundlagen der Durchführung des Wertpapiergeschäfts“ regeln die Erhebung und Dokumentation des Kundenprofils, einschließlich Kenntnissen, Erfahrungen, Risikobereitschaft und finanzieller Verhältnisse. Ziel ist eine maßgeschneiderte Wertpapierberatung unter Einhaltung der regulatorischen Vorgaben (insbesondere MiFID II). Die Einhaltung wird durch die Leiter der kundenbetreuenden Stellen kontrolliert.

Der Leitfaden „Kundengespräche“ definiert den Ablauf der Kundenberatung, insbesondere die Informationseinholung, Dokumentation und Ordererfassung gemäß MiFID II. Dadurch soll die Nachfrage nach nachhaltigen Produkten durch strukturierte Beratung und die Integration von ESG-Kriterien gefördert werden. Die Überwachung erfolgt durch die Bereiche „Konzern-Risikocontrolling“ und „Konzern-Compliance und Geldwäscheprävention“.

Die Konzerndienstanweisung „Leitlinien zum Vertrieb von Finanzinstrumenten“ legt Vorgaben für den Vertrieb von Finanzinstrumenten unter Berücksichtigung von ESG-Kriterien und der Vermeidung von Interessenkonflikten fest. Ziel ist eine zielgerichtete Vermarktung nachhaltiger Produkte. Die Einhaltung wird durch die Abteilungen „Konzern-Asset Management & Kundenhandel“ sowie das „Konzern-Risikocontrolling“ überwacht.

Die Vorgaben zur Aufnahme in den Produktkatalog regeln die Auswahl von Finanzinstrumenten unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien. Ziel ist eine nachhaltige Produktauswahl für die Beratung. Die Überwachung erfolgt durch den Bereich „Konzern-Risikocontrolling“.

Ein Kriterienkatalog für Nachhaltigkeitsziele umfasst ESG-Kriterien für Finanzprodukte, die durch externe Datenquellen wie „ISS ESG“ und „WM Datenservice“ unterstützt werden. Ziel ist die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitszielen bei der Produktberatung. Die Einhaltung wird durch die Abteilung „Konzern-Risikocontrolling“ überwacht.

Die Konzerndienstanweisung „Berechtigung zur Abwicklung von Wertpapiergeschäften und Schulungen für Mitarbeiter in Vertraulichkeitsbereichen“ regelt die Qualifikation und Schulung von Beratern in Vertraulichkeitsbereichen. Ziel ist die Sicherstellung, dass ausschließlich qualifizierte Berater tätig werden. Die Überwachung erfolgt durch die Personalabteilung und die Leiter der kundenverantwortlichen Stellen.

Datenschutz

GRAWE Versicherungsgruppe

Die GRAWE Versicherungsgruppe stellt durch hohe Investitionen sicher, dass Kundendaten mit höchster Sorgfalt behandelt werden. Ein besonderer Fokus liegt darauf, potenzielle negative Auswirkungen durch Datenschutzverletzungen zu vermeiden, da derartige Vorfälle das Kundenvertrauen gefährden und rechtliche und finanzielle Konsequenzen nach sich ziehen könnten

Risiko:	Datenschutzverletzungen und der Verlust sensibler Kundendaten könnten für die Unternehmen der Versicherungsgruppe zu finanziellen Verlusten in Form von Strafen und Bußgeldern und zu Reputationsverlusten führen.
Zeithorizont:	Kurz-, mittel- und langfristig
Positionierung in der Wertschöpfungskette:	vor- und nachgelagert

Die Datenschutz- und Informationssicherheitsrichtlinie der GRAWE Versicherungsgruppe dient der Aufrechterhaltung des Betriebes und der ordnungsgemäßen Verwendung sämtlicher für die Unternehmen erstellter Richtlinien betreffend den Ablauf der in der IT implementierten Datenschutz- und Informationssicherheitsprozesse.

Diese Richtlinie gilt für die gesamte GRAWE Versicherungsgruppe. Für die Umsetzung ist in der Grazer Wechselseitige Versicherung AG und ihren Versicherungstochtergesellschaften auf höchster Ebene der Vorstand, in den Immobilitätstochtergesellschaften die Geschäftsführung zuständig.

GRAWE Bankengruppe

In der GRAWE Bankengruppe hat die sorgfältige Behandlung der Kundendaten höchste Priorität.

Potenzielle negative Auswirkungen:	Risiken im Umgang mit sensiblen Kundendaten
Zeithorizont:	Kurz-, mittel- und langfristig
Positionierung in der Wertschöpfungskette:	nachgelagert

Um die genannte potenziell negative Auswirkung im Zusammenhang mit dem Datenschutz zu vermeiden, hat die GRAWE Bankengruppe folgende Regelungen etabliert:

Die Konzerndienstanweisung „Datenschutz“ regelt den Umgang mit personenbezogenen Daten innerhalb der GRAWE Bankengruppe. Sie stellt sicher, dass alle Mitarbeiter die Vorgaben der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) einhalten, um den Schutz personenbezogener Daten zu gewährleisten und den gesetzlichen Anforderungen zu entsprechen. Die Einhaltung dieser Richtlinie wird vom Datenschutzbeauftragten überwacht.

Die Konzerndienstanweisung „Individuelle Datenverarbeitung“ beschreibt den Umgang mit Endbenutzer-Computing-Lösungen, wie beispielsweise im Fachbereich entwickelten Anwendungen zur Datenverarbeitung. Ziel ist es, den sicheren Umgang mit individuellen Datenverarbeitungsprozessen zu gewährleisten. Die Abteilungen „Konzern-Informationssicherheit“ und „Konzern-Revision“ überwachen die Einhaltung dieser Richtlinie.

Die Konzerndienstanweisung „Informationssicherheits-Risikomanagement“ legt fest, wie Informationssicherheitsrisiken ermittelt, analysiert und verwaltet werden, um gesetzlichen Anforderungen zu entsprechen und die IT-Sicherheit auf einem betriebswirtschaftlich sinnvollen Niveau zu halten. Ein funktionierendes Risikomanagement trägt positiv zur IT-Sicherheit bei, indem es potenziellen Datenverlust verhindert. Die Überwachung erfolgt durch die Abteilungen „Konzern-Informationssicherheit“ und „Konzern-Revision“.

Die Konzerndienstanweisung „Security Testing“ beschreibt sicherheitstechnische Überprüfungen von IT-Systemen, um Schwachstellen zu identifizieren und zu beheben. Durch proaktive Sicherheitsprüfungen werden potenzielle Sicherheitslücken erkannt, bevor sie ausgenutzt werden können. Die Einhaltung wird durch den CISO (Chief Information Security Officer) überwacht und von den Abteilungen „Konzern-IT und Betriebsentwicklung“ und „Konzern-Revision“ überprüft.

Gesundheitsschutz und Sicherheit

GRAWE Versicherungsgruppe

Gesundheitsschutz und Sicherheit stellen wesentliche Themenbereiche für die GRAWE Versicherungsgruppe dar.

Tatsächlich positive Auswirkung:	Die angebotenen Produkte insbesondere im Bereich der Unfall- und der Krankenversicherung sowie Assistance-Leistungen haben unmittelbar eine tatsächlich positive Auswirkung auf die Kunden.
Zeithorizont:	Kurz-, mittel- und langfristig
Positionierung in der Wertschöpfungskette:	vor- und nachgelagert

Die Produktentwicklungsprozesse der GRAWE Versicherungsgruppe stellen sicher, dass die angebotenen Produkte und Dienstleistungen den sich ändernden Bedürfnissen der Kunden gerecht werden, ihnen Schutz gewährleisten und dauerhafte Werte darstellen.

Die private Unfallversicherung zahlt bei Unfällen im Haushalt, beim Sport und im Urlaub und kann damit eine bestehende gesetzliche Sozialversicherung ergänzen.

Die private Krankenversicherung bietet als Ergänzung zur gesetzlichen Sozialversicherung je nach Deckungsumfang zusätzliche Leistungen und Vorteile wie beispielsweise freie Arztwahl, freie Krankenhauswahl oder alternative Behandlungsmethoden.

Das Assistance-Geschäft unterstützt Menschen in Not, zum Beispiel durch Rücktransporte bei Krankheit oder Unfällen im Ausland.

In der Grazer Wechselseitige Versicherung AG ist der Produktentwicklungsprozess und die Produktüberwachung in einer Leitlinie geregelt. Product Governance bezweckt die Vermeidung bzw. Minderung einer möglichen Kundenbenachteiligung, unterstützt einen ordnungsgemäßen Umgang mit Interessenkonflikten und stellt sicher, dass den Zielen, Interessen und Merkmalen der Kunden, einschließlich etwaiger Nachhaltigkeitsziele, Rechnung getragen wird.

Persönliche Sicherheit

GRAWE Versicherungsgruppe

Sowohl in der Sparte Schaden- und Unfallversicherung als auch in der Lebens- und in der Krankenversicherung steht die persönliche Sicherheit der Kunden im Vordergrund. Durch Versicherungsleistungen wird die finanzielle Widerstandsfähigkeit von Einzelpersonen und Betrieben gestärkt.

Tatsächlich positive Auswirkung:	Durch Versicherungsleistungen wird die finanzielle Widerstandsfähigkeit von Einzelpersonen und Betrieben gestärkt.
Risiko:	Unzureichende Risikodeckungen können Versicherungsprodukte unattraktiv werden lassen und die Zufriedenheit der Kunden beeinträchtigen.
Zeithorizont:	Kurz-, mittel- und langfristig
Positionierung in der Wertschöpfungskette:	vor- und nachgelagert

Die im Rahmen der Schaden- und Unfallversicherung angebotenen Versicherungsprodukte schützen wichtige und wertvolle Besitztümer. Haftpflichtversicherungen stellen sicher, dass die Kunden der GRAWE Versicherungsgruppe andere für verursachte Schäden entschädigen können. Gewerbe- und Industrieversicherungsprodukte helfen Unternehmen, schwierige wirtschaftliche Situationen zu überstehen, wovon indirekt auch wiederum Mitarbeiter, Kunden und Personen, die in diese Unternehmen investiert haben, profitieren.

Weiters bieten Lebens- und Krankenversicherungsprodukte den Kunden eine finanzielle Absicherung in Bezug auf das Privatleben und die Gesundheit.

In der Grazer Wechselseitige Versicherung AG ist der Produktentwicklungsprozess und die Produktüberwachung in einer Leitlinie geregelt. Product Governance bezweckt die Vermeidung bzw. Minderung einer möglichen Kundenbenachteiligung, unterstützt einen ordnungsgemäßen Umgang mit Interessenkonflikten und stellt sicher, dass den Zielen, Interessen und Merkmalen der Kunden, einschließlich etwaiger Nachhaltigkeitsziele, Rechnung getragen wird.

Angabepflicht S4-2 – Verfahren zur Einbeziehung von Verbrauchern und Endnutzern in Bezug auf Auswirkungen

Allgemeine Informationen

Die Zufriedenheit der Kunden ist in der GRAWE Group von großer Bedeutung. Daher werden in den einzelnen Geschäftsbereichen verschiedene Verfahren zur Einbeziehung der Kunden genutzt. Regelmäßiges Feedback zu Zufriedenheit, Weiterempfehlung und Loyalität dienen als Indikator für die Servicequalität in den Unternehmen und ermöglichen die Weiterentwicklung und Verbesserung der Prozesse und Dienstleistungen.

GRAWE Versicherungsgruppe

Stakeholder-Dialog

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG bewirbt sich jedes Jahr um den Recommender Award. Mit dem Recommender Award werden all jene Institute ausgezeichnet, die bei einer Befragung von rund 8.000 Kundinnen und Kunden von Banken und Versicherungen in Österreich innerhalb eines bestimmten Zeitraumes die höchste Quote an Weiterempfehlungen in verschiedenen Kategorien verzeichnen können. Diese umfassende Finanzbranchenstudie wird vom unabhängigen Finanz-Marketing-Verband Österreich (FMVÖ) in Auftrag gegeben.

Auch in den Auslandstochtergesellschaften haben Kunden die Möglichkeit ihre Zufriedenheit mit dem Unternehmen zum Ausdruck zu bringen. Dafür werden unterschiedliche Kanäle genutzt, wie Kundenzufriedenheitsformulare auf den Websites, E-Mails, persönliche Gespräche oder telefonische Umfragen.

Die Zusammenarbeit mit den Kunden erfolgt in direktem Austausch mit ihnen. Eine wichtige Rolle spielt dabei das Gespräch mit den Vertriebsmitarbeitern. In Hinblick auf die Einbeziehung der Kunden kommen in den einzelnen GRAWE Versicherungsgesellschaften verschiedene Zeitmuster zur Anwendung. Teilweise wird die Häufigkeit genau definiert, teilweise erfolgt der Dialog situationsbedingt.

Bewertung der Wirksamkeit

GRAWE Versicherungsgruppe

Bereits zum 17. Mal in 18 Jahren und bereits zum 12. Mal in Folge darf sich die Grazer Wechselseitige Versicherung AG über den Recommender Award freuen. Neben dem wiederholten Sieg in der Kategorie „Versicherungen bundesweit“ darf das Unternehmen auch die Auszeichnung mit dem Gütesiegel „Hervorragende Kundenorientierung“ für sich verbuchen.

In der GRAWE Versicherungsgruppe gelten langfristige, stabile Kundenbeziehungen als wichtiger Maßstab für die Wirksamkeit der Einbeziehung der Kunden.

GRAWE Bankengruppe

Die GRAWE Bankengruppe berücksichtigt die Sichtweisen ihrer Kunden durch gezielte Maßnahmen wie Kundengespräche und den Stakeholder-Dialog. Zu den Kunden- und Stakeholdergruppen zählen Privatkunden, Kommerzkunden, Kapitalmarktakteure (z. B. Investoren und Ratingagenturen), Lieferanten und Dienstleister sowie Vertriebspartner.

Die strategische Verantwortung für die Einbeziehung dieser Perspektiven und die Integration der Ergebnisse in das Unternehmenskonzept liegt an oberster Stelle beim Vorstand sowie operativ bei den Bereichsleitern der jeweiligen Kundensegmente. Die Wirksamkeit der Zusammenarbeit mit den Kunden wird unter anderem durch die Häufigkeit und Nachfrage der Veranstaltungen, wie etwa die Zahl der Webinar-teilnehmer, sowie durch externe Bewertungen der verschiedenen Institute bewertet. Ein Beispiel hierfür ist die wiederholte Auszeichnung der Schelhammer Capital Bank AG als beste Privatbank Österreichs durch die Fuchs | Richter Prüfinstanz. In den Kategorien Beratungsgespräch, Anlagevorschlag und Transparenz erzielte das Unternehmen Bestnoten („Gold“).

Kundengespräche

Die Beratungsgespräche der GRAWE Bankengruppe sind darauf ausgerichtet, die individuellen Bedürfnisse der Kunden umfassend zu berücksichtigen. Im Rahmen dieser anlassbezogenen Gespräche werden Daten zu Kenntnissen, Erfahrungen, Zielen und Risikobereitschaft erfasst, um personalisierte Anlagevorschläge zu erstellen. Nachhaltigkeitspräferenzen der Kunden werden abgefragt und aktiv in die Empfehlungen integriert, um nachhaltige Anlageentscheidungen zu fördern. Zudem erhalten die Kunden verständliche und vollständige Informationen über allgemeine und spezielle Risiken der Anlage, unterstützt durch schriftliche Materialien zu Sustainable Finance. Die Beratungsgespräche bestimmen zudem, wie häufig Kunden mit individuellen Informationen (wie Berichten) versorgt werden. Die Berichte werden mindestens in den gesetzlich vorgeschriebenen Intervallen versendet. Auf Wunsch können sie jedoch häufiger, beispielsweise monatlich, quartalsweise oder in einem individuell gewünschten Rhythmus bereitgestellt werden.

Die Art der Einbeziehung im Rahmen der Kundengespräche erfolgt als Mitbestimmung, da die Kunden die Möglichkeit erhalten, ihre Präferenzen und Ziele aktiv zu äußern und in die Gestaltung ihrer Anlageentscheidungen einzubringen, wodurch ihre individuellen Wünsche

und Bedürfnisse direkt in die Beratung einfließen. Diese Maßnahmen stehen in direktem Zusammenhang mit den positiven Auswirkungen bezüglich des wesentlichen Nachhaltigkeitsaspektes „Zugang zu (hochwertigen) Informationen“. Sie gewährleisten, dass Kunden fundierte Entscheidungen treffen können, und fördern gleichzeitig die Nachfrage nach nachhaltigen Produkten. Der Datenschutz wird durch die sichere Erfassung und den sorgfältigen Umgang mit den persönlichen Daten der Kunden umfassend gewährleistet. Zum Schutz der Kunden kommen zusätzliche Sicherheitsmechanismen wie Rückrufverfahren (Call-Backs) oder die Abfrage eines Codeworts zum Einsatz.

Stakeholder-Dialog

Die GRAWE Bankengruppe pflegt einen offenen Austausch mit Kunden und anderen Stakeholdern. Zu den zentralen Maßnahmen gehören jährliche Kundenbefragungen, um Anliegen und Meinungen systematisch zu erfassen, sowie die Teilnahme von Stakeholder-Vertretern an strategischen Sitzungen und Gremien, um deren Perspektiven direkt in die Entscheidungsprozesse einzubringen. Ergänzend dazu werden Veranstaltungen wie Webinare für Kunden angeboten, die als Plattform für den Austausch von Informationen und Feedback dienen. Diese Angebote finden in ihrer Vielfalt mindestens einmal pro Monat statt, um Kunden regelmäßig die Möglichkeit zur Information und Interaktion zu bieten.

Die Art der Einbeziehung im Rahmen der Stakeholder-Dialoge erfolgt als Mitbestimmung, da Kunden die Möglichkeit erhalten, sich zu informieren, Fragen zu stellen und ihre Anliegen einzubringen, wodurch ihre Perspektiven in die Beratung und Entscheidungsprozesse der Bank einfließen.

Diese Maßnahmen fördern die positive Auswirkung des wesentlichen Themas „Zugang zu hochwertigen Informationen“, indem sie Transparenz schaffen und sicherstellen, dass relevante Informationen für Kunden zugänglich und verständlich sind.

Angabepflicht S4-3 – Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die Verbraucher und Endnutzer Bedenken äußern können

Beschwerdemanagement

GRAWE Versicherungsgruppe

Kunden der GRAWE Versicherungsgruppe haben über verschiedene Kanäle die Möglichkeit, Bedenken zu äußern. Eine Beschwerdestelle für Kunden ist direkt auf den Websites der Versicherungsgesellschaften in Österreich, Slowenien, Kroatien und Rumänien eingerichtet. Die Beschwerde kann entweder per Online-Formular, Brief, Fax, E-Mail oder Telefon eingereicht werden. Auf den Websites der Versicherungsgesellschaften finden sich Hinweise zur Beschwerdestelle und der Bearbeitung von Beschwerden.

Die Beschwerdestellen der GRAWE Versicherungsgruppe sind bemüht, alle Beschwerden, Beweismittel und Informationen zusammenzutragen und zu prüfen. Die Beschwerdebearbeitung erfolgt fair, rasch, effizient und effektiv. Die Beschwerden werden innerhalb einer Frist, die den lokalen Vorgaben entspricht, beantwortet.

Die einzelnen Gesellschaften der GRAWE Versicherungsgruppe verfügen über genaue Regelungen, die bei der Beschwerdebearbeitung eingehalten werden müssen. Für einen Großteil der Gesellschaften der Versicherungsgruppe wurde eine Richtlinie zur Beschwerdebearbeitung implementiert. In diesen Gesellschaften ergeht jährlich ein Beschwerdebericht an den Vorstand.

Nach Beantwortung einer Beschwerde werden die Beschwerdedaten untersucht, um so Verbesserungspotential für den Versicherungsbetrieb der GRAWE erkennen zu können. Die GRAWE analysiert die Daten zur Beschwerdebearbeitung fortlaufend, um sicherzustellen, dass wiederholt auftretende oder systematische Probleme sowie potenzielle rechtliche und operationelle Risiken festgestellt und behoben werden.

GRAWE Bankengruppe

Die GRAWE Bankengruppe setzt sich für eine Kultur der Transparenz, Integrität und Verantwortung ein. Ein zentraler Aspekt dieses Engagements ist die Bereitstellung sicherer, vertraulicher und leicht zugänglicher Kommunikationskanäle über das Beschwerde- und Datenmanagement. Beschwerden können von Kunden direkt über Kundenbetreuer, die Unternehmens-Homepage, per E-Mail, Post oder Telefon eingereicht werden. Diese Kanäle ermöglichen es Kunden, potenzielle Datenschutzverletzungen oder andere negative Auswirkungen zu melden. Ihre Einrichtung und Aufrechterhaltung erfolgt in Übereinstimmung mit gesetzlichen Vorgaben, wie etwa MiFID II, die die zugrunde liegenden Prozesse regeln und die Verfügbarkeit sicherstellen.

Die GRAWE Bankengruppe stellt durch festgelegte Verfahren sicher, dass ihre Kommunikationskanäle jederzeit zugänglich sind. Dazu gehören regelmäßige Schulungen der Mitarbeiter, die sie befähigen, Kundenbeschwerden und Anfragen effizient weiterzuleiten und zu bearbeiten. Ergänzend wird die technische Infrastruktur, einschließlich E-Mail, Telefon und Homepage, durch gezielte Maßnahmen optimiert, um eine stabile und kontinuierliche Verfügbarkeit der Kanäle zu gewährleisten.

Die Wirksamkeit der Abhilfemaßnahmen wird durch verschiedene Mechanismen sichergestellt. Dazu zählt die turnusmäßige Berichterstattung an den Vorstand, bei der ein zentral erstellter Beschwerdebericht datenbasierte Erkenntnisse zu Trends und Problemen liefert. Zudem ermöglicht die Analyse der Beschwerdedatenbank eine Kategorisierung von Beschwerden, um häufige Probleme zu identifizieren und gezielt anzugehen. Externe Prüfungen, etwa durch die Finanzmarktaufsicht oder unabhängige Prüfstellen, gewährleisten darüber hinaus eine anlassbezogene Überprüfung der Datenschutzmaßnahmen und des Beschwerdemanagements.

Die Maßnahmen der GRAWE Bankengruppe, um Personen, welche diese Strukturen und Verfahren nutzen, vor Vergeltungsmaßnahmen zu schützen, werden im Kapitel G1-1 ausgeführt.

Hinsichtlich der DSGVO gab es 2024 siebzehn (2023: neun) Beanspruchungen von Betroffenen-Rechten, davon neun (2023: fünf) Auskunftsbefugnisse (Art. 15 DSGVO), keine (2023: keine) Berichtigung (Art. 16 DSGVO), sechs (2023: vier) Löschbefugnisse (Art. 17 DSGVO) und zwei (2023: keinen) Widersprüche zur Datenverarbeitung (Art. 21 DSGVO). Der leichte Anstieg der Anzahl an Inanspruchnahmen zeigt, dass die Betroffenen nicht nur von diesen Verfahren wissen, sondern diesen auch vertrauen und sie aktiv nutzen, um ihre Anliegen wirksam zu kommunizieren und prüfen zu lassen.

Das Beschwerdemanagement der GRAWE Bankengruppe entspricht den gesetzlichen Vorgaben, insbesondere § 39e BWG, sowie den Leitlinien der Europäischen Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde (ESMA) und der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde (EBA). Sämtliche eingereichten Beschwerden werden zentral in einer Beschwerdedatenbank erfasst und gemäß den Vorgaben der Finanzmarktaufsicht dokumentiert. Diese Dokumentation umfasst die Kategorisierung nach Status, wie laufend oder abgeschlossen, sowie nach spezifischen Themenclustern.

Die Bearbeitung der Beschwerden erfolgt nach einem klar definierten Verfahren, das in der Konzerndienstanweisung (KDA) Beschwerdemanagement festgelegt ist und von allen Mitarbeitern jederzeit abgerufen werden kann. Nach Eingang einer Beschwerde wird diese zunächst erfasst und einer ersten Plausibilitätsprüfung unterzogen. Dabei wird geprüft, ob die Beschwerde alle erforderlichen Informationen enthält oder ob eine Rückfrage erforderlich ist. Anschließend erfolgt die Zuordnung der Beschwerde an die fachlich zuständige Abteilung, die für die inhaltliche Bearbeitung verantwortlich ist. Innerhalb von drei Werktagen erhält der Kunde eine Eingangsbestätigung.

In der fachlichen Bearbeitung wird der Sachverhalt anhand interner Dokumentationen und gegebenenfalls durch Rücksprache mit beteiligten Abteilungen geprüft. Falls erforderlich, werden Stellungnahmen von Fachbereichen eingeholt. Die abschließende Beurteilung erfolgt auf Basis geltender regulatorischer Vorgaben sowie interner Richtlinien. Innerhalb von 14 Tagen wird dem Kunden eine inhaltliche Antwort übermittelt. Sollte die Prüfung komplexer sein und mehr Zeit in Anspruch nehmen, wird der Kunde entsprechend informiert.

Die Beschwerdedokumentation bleibt auch nach Abschluss in der zentralen Beschwerdedatenbank gespeichert. Beschwerden mit besonderer Relevanz, etwa zu Datenschutzverletzungen oder Betrugselementen, werden unverzüglich an die zuständigen internen Stellen, wie die Konzern-Revision oder den Datenschutzbeauftragten, weitergeleitet.

Ziel des Verfahrens ist es, Lösungen im Dialog mit dem Kunden zu erarbeiten, wobei die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften, insbesondere MiFID II, gewährleistet wird. Erkenntnisse aus Beschwerden, die mehrere Kunden betreffen, werden genutzt, um interne Prozesse zu verbessern und Wiederholungen zu vermeiden.

Die Ergebnisse des Beschwerdemanagements werden in zentralen Berichten an den Vorstand übermittelt. Diese Berichte gliedern die Beschwerden nach Kategorien, um systematische Probleme zu identifizieren und Abhilfemaßnahmen auf Organisationsebene einzuleiten. Beschwerden werden zudem analysiert, um häufig auftretende Probleme zu erkennen und gezielt zu adressieren. Die Datenschutzmaßnahmen und das Beschwerdemanagement werden anlassbezogen im Rahmen der Finanzmarktaufsicht und durch unabhängige Prüfstellen überprüft.

Mitarbeiter werden regelmäßig geschult, um sicherzustellen, dass Beschwerden lückenlos weitergeleitet und effizient bearbeitet werden. Schulungen und interne Anweisungen verdeutlichen die Bedeutung des Beschwerdemanagements.

Datenschutzmanagement

GRAWE Versicherungsgruppe

Die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) regelt die Verarbeitung von personenbezogenen Daten. Die GRAWE Versicherungsgruppe verarbeitet Daten von Versicherungsnehmern, Geschädigten und von Maklern und Agenten. Betroffene können nach der DSGVO verschiedene Rechte bei der GRAWE geltend machen, wobei hierfür ein entsprechender Antrag des Betroffenen erforderlich ist. In der Praxis wesentlich sind insbesondere das Recht auf Auskunft und das Recht auf Löschung. In den Versicherungsgesellschaften sind Beschwerdestellen eingerichtet, die einlangende Schreiben, in welchen Betroffene die angeführten Rechte ausüben, bearbeiten.

Die DSGVO sieht in den EU-Versicherungsgesellschaften die Bestellung eines Datenschutzbeauftragten und eines Stellvertreters vor. In den Nicht-EU-Versicherungsgesellschaften gibt es zumindest Ansprechpersonen für Datenschutzthemen.

GRAWE Bankengruppe

Die GRAWE Bankengruppe hat ein Datenschutzmanagementsystem etabliert, das den Anforderungen der DSGVO entspricht und klare Verfahren für die Bearbeitung von Datenschutzbeschwerden definiert. Das System basiert auf einer durchdachten organisatorischen Struktur, die einen Datenschutzbeauftragten sowie Datenschutzkoordinatoren in den Fachabteilungen und Filialen umfasst. Interne Datenschutzrichtlinien und eine Datenschutzstrategie bilden die Grundlage für sämtliche Abläufe.

Datenschutzbeschwerden werden dokumentiert und innerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Frist von vier Wochen durch den Datenschutzbeauftragten bearbeitet. Im Jahr 2024 wurde keine Beschwerde an das Datenschutzmanagement herangetragen. Alle relevanten Prozesse werden streng nach den dokumentierten Vorgaben durchgeführt, und die Mitarbeiter werden jährlich zur DSGVO geschult, um die konsequente Einhaltung der Datenschutzrichtlinien und internen Arbeitsanweisungen sicherzustellen.

Die Verarbeitung personenbezogener Daten erfolgt ausschließlich gemäß den festgelegten Prozessen. Darüber hinaus werden die Datenschutzmaßnahmen kontinuierlich überprüft und bei Bedarf aktualisiert, um mögliche Risiken zu minimieren und die gesetzeskonforme Bearbeitung dauerhaft zu gewährleisten.

Alle Mitarbeiter der GRAWE Bankengruppe sind verpflichtet, eine erkannte Datenschutzverletzung unverzüglich an den Datenschutzbeauftragten zu melden. Nach Eingang einer Meldung prüft der Datenschutzbeauftragte den Sachverhalt und bewertet das damit verbundene Risiko für die Rechte und Freiheiten der betroffenen Personen. Falls erforderlich, leitet er weitere interne Maßnahmen ein, um die Auswirkungen der Datenschutzverletzung zu begrenzen.

Sofern die Verletzung voraussichtlich zu einem hohen Risiko für die Betroffenen führt, ist die österreichische Datenschutzbehörde unverzüglich, spätestens jedoch binnen 72 Stunden, durch den Datenschutzbeauftragten zu informieren. Die Meldung enthält eine Beschreibung der Art der Datenschutzverletzung, die betroffenen Datenkategorien und die Anzahl der betroffenen Personen, die wahrscheinlichen Folgen sowie die ergriffenen oder geplanten Abhilfemaßnahmen.

Betroffene Personen sind ebenfalls zu benachrichtigen, wenn die Verletzung voraussichtlich ein hohes Risiko für ihre persönlichen Rechte und Freiheiten mit sich bringt. In solchen Fällen informiert die Bank die betroffenen Personen so rasch wie möglich über Art und mögliche Auswirkungen der Datenschutzverletzung sowie über empfohlene Maßnahmen zum Schutz ihrer Daten.

Jede Datenschutzverletzung wird dokumentiert, unabhängig davon, ob sie an die Behörde gemeldet werden muss. Diese Dokumentation dient der internen Nachvollziehbarkeit und der regelmäßigen Evaluierung der Datenschutzmaßnahmen.

Angabepflicht S4-4 – Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen

Allgemeine Informationen

Die GRAWE Group hat eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, um positive Auswirkungen auf Kunden zu stärken, gegen negative Auswirkungen vorzugehen und Risiken zu mindern.

GRAWE Versicherungsgruppe

Alle im folgenden beschriebenen Maßnahmen der GRAWE Versicherungsgruppe werden über einen kurz- bis mittelfristigen Zeitraum umgesetzt. Die Maßnahmen betreffen sowohl den vorgelagerten als auch den nachgelagerten Teil der Wertschöpfungskette.

Zugang zu hochwertigen Informationen

Um die Kommunikation zwischen den Versicherungsunternehmen und ihren Kunden weiter zu vereinfachen und zu beschleunigen, wurden für die Grazer Wechselseitige Versicherung AG und die GRAWE Hrvatska d.d. Kundenportale, die über die Websites der Unternehmen zugänglich sind, eingerichtet.

Das Kundenportal der Grazer Wechselseitige Versicherung AG bietet eine Vielzahl an Services wie die elektronische Polizzen-Ablage, die Durchführung von Schadenmeldungen oder die Änderung persönlicher Daten. Nach Vereinbarung der „elektronischen Kommunikation“ erhalten Kunden darüber hinaus vertragsrelevante Inhalte auf elektronischem Weg.

Die GRAWE Hrvatska d.d. hat ebenfalls ein elektronisches Kunden- und Kommunikationsportal eingerichtet, welches die Kommunikation zwischen dem Kunden und dem Versicherungsunternehmen vereinfachen und beschleunigen soll. Über das Portal können Kunden Versicherungspolizzen anfordern oder erhalten und persönliche Daten ändern.

Es ist geplant, Kundenportale in der Versicherungsgruppe weiter auszubauen und attraktiver zu machen. Außerdem sollen die Websites als Informationsplattformen laufend verbessert werden. Insbesondere wird kontinuierlich an der Erweiterung der Inhalte der dort veröffentlichten Produktfolder gearbeitet.

Ein Maßstab für die Wirksamkeit der angeführten Maßnahmen sind die Zufriedenheit und das Vertrauen der Kunden der GRAWE Versicherungsgruppe.

Maßnahmen zum Datenschutz

Nach dem Inkrafttreten der Datenschutzgrundverordnung am 25.05.2018 wurden in den Unternehmen der GRAWE Group zahlreiche IT-bezogene Maßnahmen zur Umsetzung der dort beschriebenen Regelungen getroffen.

Die DSGVO sieht in den EU-Versicherungsgesellschaften die Bestellung eines Datenschutzbeauftragten und eines Stellvertreters vor. In den Nicht-EU-Versicherungsgesellschaften gibt es zumindest Ansprechpersonen für Datenschutzthemen.

Die IT-bezogenen Maßnahmen gelten für alle Gesellschaften der GRAWE Versicherungsgruppe. Schulungen zu Datenschutz und Informationssicherheit sollen zudem die Sensibilität der Mitarbeiter in diesem Bereich stärken.

Der Wirksamkeit der Maßnahmen zum Datenschutz kann anhand der Anzahl der Vorfälle gemessen werden. In der Grazer Wechselseitige Versicherung AG und in den Tochtergesellschaften in Kroatien, Slowenien, Rumänien und Serbien stellt sich die Verteilung wie folgt dar:

Anzahl 2024	Österreich	Kroatien	Slowenien	Rumänien	Serbien	Summe
Auskunftsbegehren	7	0	1	0	1	9
Berichtigung	0	0	0	0	0	0
Löschbegehren	14	0	0	3	0	17
Widerspruch zur Datenverarbeitung	2	0	0	0	2	4
Beschwerde an das Datenschutzmanagement	4	0	1	0	1	6

Maßnahmen zur Vermeidung von unzureichenden Risikodeckungen

Unzureichende Risikodeckungen können Versicherungsprodukte unattraktiv werden lassen, zur Unzufriedenheit der Versicherungsnehmer beitragen und in der Folge Reputationsverluste und finanzielle Verluste für die GRAWE Versicherungsgruppe nach sich ziehen.

Insbesondere die durch den Klimawandel gehäuft auftretenden Elementarereignisse stellen die Versicherungsunternehmen vor große Herausforderungen. Hagel-, Sturm- und Hochwasserereignisse sind vor allem im Bereich der Gebäude-, Transport- und KFZ-Kaskoversicherung ein wesentliches Risiko.

Indirekte Auswirkungen sind Folgeerscheinungen eines Ereignisses. Im Falle von Elementarereignissen können sich diese Folgen in Form einer Betriebsunterbrechung aufgrund der Zerstörung von Gebäuden oder Maschinen verwirklichen. Zudem ist es möglich, dass Probleme entlang der Lieferkette ebenfalls zu einer Unterbrechung führen, ohne dass der Versicherte selbst oder sein Betrieb unmittelbar vom Schadenereignis betroffen ist.

Eine wichtige Maßnahme zur Verringerung von Schäden und zur Reduktion der finanziellen Belastungen für beide Seiten, Kunden und Versicherer, ist es, Schadenprävention im Vorfeld von Extremwetterereignissen zu betreiben. Im Zusammenhang mit der Schadenprävention investiert die Grazer Wechselseitige Versicherung AG in moderne Technik, andererseits wird auf Aufklärung und Information der Kunden geachtet.

In Österreich ist HORA (Natural Hazard Overview & Risk Assessment Austria) seit rund 20 Jahren fixer Bestandteil der Risikobeurteilung. HORA ist eine kostenlose interaktive Landkarte der Naturgefahren in Österreich und dient zur Erstinformation über mögliche Gefährdungen durch Hochwasser, Erdbeben, Sturm, Hagel und Schnee. Das Tool ist einzigartig in Europa und wurde als Public Private Partnership konzipiert und gemeinsam mit dem österreichischen Versicherungsverband und dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft entwickelt.

Seit dem Release wurde das Tool laufend verbessert und erweitert. Mit HORA 3D ist 2023 ein weiterer Meilenstein gelungen. HORA 3D ermöglicht, völlig realistische Flutszenarien an versicherten Objekten zu visualisieren und auch geeignete Schutzmaßnahmen und deren Wirkung zu simulieren. Auch 2024 gab es bereits weitere spannende Neuerungen. Gemeinsam mit GeoSphere Austria wurde eine 1x1-km-genaue Hagelklimatologie für das gesamte Bundesgebiet entwickelt. Mit Angaben zu Wiederkehrperioden und Hagelkorngrößen wird eine genaue Einschätzung der regionalen Hagelgefährdung ermöglicht. Zudem besteht erstmals die Option, eine Starkregenrisikobeurteilung durchzuführen. Diese Simulation steht in einer 1x1-m-Auflösung österreichweit zu Verfügung und bildet die Basis für individuelle Präventionsmaßnahmen an gefährdeten Gebäuden durch Starkregen und Oberflächenwasser.

Ein Risikozonierungssystem wie HORA kann in der Schadenprävention große Dienste leisten. Es bildet auch die Basis für die Zusammenarbeit mit öffentlichen Stellen, um präventive Maßnahmen zu fördern und das Bewusstsein für Naturgefahren in der Bevölkerung zu stärken.

Darüber hinaus arbeitet die GRAWE Versicherungsgruppe an der Entwicklung innovativer Produkte, mit welchen es gelingt, flexibel auf die neuen Risikobedingungen zu reagieren. Zukünftig werden Risikoexponierungen und Schadenverläufe analysiert werden, um die Wirksamkeit dieser Maßnahme zu messen.

Produkte, die tatsächlich positive Auswirkung erzielen, werden kontinuierlich weiterentwickelt und an die Bedürfnisse der Kunden angepasst.

GRAWE Bankengruppe

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurden für Verbraucher und Endnutzer zwei wesentliche Themen identifiziert: der Zugang zu hochwertigen Informationen sowie der Datenschutz.

Die Bereitstellung verlässlicher und transparenter Informationen ist wesentlich, um Kunden eine fundierte Entscheidungsgrundlage zu bieten und ihr Vertrauen in Finanzprodukte zu stärken. Eine tatsächlich positive Auswirkung besteht darin, dass klare und verständliche Informationen, insbesondere zu ESG-Kriterien, das Bewusstsein für nachhaltige Anlageoptionen fördern und die Nachfrage nach entsprechenden Finanzprodukten steigern können. Daraus ergibt sich eine Chance für die GRAWE Bankengruppe, Nachhaltigkeitskriterien stärker in ihre Produktpalette zu integrieren und sich als Partner für nachhaltige Finanzlösungen zu positionieren.

Ein sorgfältiger Umgang mit Kundendaten ist für die GRAWE Bankengruppe von zentraler Bedeutung. Eine potenziell negative Auswirkung besteht in der Möglichkeit von Datenschutzverletzungen, die das Kundenvertrauen beeinträchtigen und rechtliche Konsequenzen nach sich ziehen könnten.

Vermeidung negativer Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer

Die GRAWE Bankengruppe stellt sicher, dass ihre Geschäftspraktiken keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer haben, insbesondere im Bereich Datenschutz. Die Bank setzt auf transparente und sichere Datenverarbeitung, um den Schutz personenbezogener Daten zu gewährleisten. Dies umfasst die Einhaltung relevanter Datenschutzbestimmungen, die Implementierung technischer und organisatorischer Maßnahmen sowie regelmäßige Kontrollen zur Sicherstellung der Compliance.

In Bereichen wie Marketing, Vertrieb und Datennutzung erfolgt eine sorgfältige Abwägung zwischen geschäftlichen Anforderungen und Datenschutzverpflichtungen. Sollte es zu Spannungen zwischen wirtschaftlichen Interessen und dem Schutz der Verbraucher kommen, verfolgt die Bankengruppe einen risikobasierten Ansatz und setzt auf strenge interne Richtlinien sowie technische Maßnahmen, um Datenschutzverletzungen zu vermeiden. Durch diesen verantwortungsvollen Umgang mit Daten stellt die GRAWE Bankengruppe sicher, dass das Vertrauen ihrer Kunden gewahrt bleibt.

Darüber hinaus sind der GRAWE Bankengruppe keine Hinweise darauf bekannt, dass es in der nachgelagerten Wertschöpfungskette Fälle von Nichteinhaltungen der Prinzipien gegeben hat, die Verbraucher oder Endnutzer betreffen. Entsprechende Meldungen oder dokumentierte Fälle schwerwiegender Menschenrechtsverstöße in diesem Zusammenhang wurden bisher nicht festgestellt (siehe auch Kapitel S4-1).

Maßnahmen der GRAWE Bankengruppe

Die Maßnahmen der GRAWE Bankengruppe sind darauf ausgerichtet, die tatsächlich positiven Auswirkungen und Chancen zu maximieren sowie potenziell negative Auswirkungen zu minimieren. Diese Maßnahmen sind unbefristet und werden kontinuierlich weiterentwickelt. Die Umsetzung erfolgt durch themenspezifische Richtlinien, Dienstanweisungen und eine systematische Überwachung.

Der Zugang zu hochwertigen Informationen wird durch verbindliche Kommunikationsstandards, Schulungen und kundenorientierte Beratungsprozesse sichergestellt. Im Bereich Datenschutz gewährleisten interne Vorgaben und Kontrollmechanismen einen rechtskonformen

Umgang mit Kundendaten, im Einklang mit den Anforderungen der DSGVO. Die Maßnahmen wurden gezielt an den identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen ausgerichtet, um eine wirksame Steuerung zu gewährleisten.

Die Maßnahmen gelten einheitlich für sämtliche geschäftliche Aktivitäten und geografischen Standorte der GRAWE Bankengruppe, umfassen den Umgang mit allen Kundengruppen und erstrecken sich auf den nachgelagerten Teil der Wertschöpfungskette.

Für das wesentliche Thema „Zugang zu hochwertigen Informationen“ werden umfangreiche Ressourcen bereitgestellt. Dazu gehören geschultes Personal für die Kundenberatung, Zeit für die Integration von Nachhaltigkeitskriterien sowie finanzielle Mittel für Zertifizierungen und kontinuierliche Schulungen. Zusätzlich werden Investitionen in digitale Berichtsformate, die Bereitstellung verständlicher ESG-Informationen sowie die Entwicklung von Richtlinien zur nachhaltigkeitsorientierten Beratung getätigt. Die Maßnahmen umfassen transparente Produktkennzeichnungen, Schulungen zu nachhaltigen Finanzprodukten und die kontinuierliche Weiterentwicklung der nachhaltigen Produktpalette. Ziel ist es, Kunden eine fundierte Entscheidungsgrundlage zu bieten, ihre Nachfrage nach nachhaltigen Finanzlösungen zu stärken und die ESG-Integration in den Beratungsprozess zu erleichtern.

Die Überwachung und Sicherstellung des Datenschutzes wird durch einen Datenschutzbeauftragten in Vollzeit, einen stellvertretenden Datenschutzbeauftragten sowie IT-Sicherheitspersonal gewährleistet. Dies umfasst die Bearbeitung von Betroffenenrechten, die Implementierung von Sicherheitsmaßnahmen und regelmäßige Überprüfungen zur Einhaltung der Datenschutzrichtlinien. Zusätzlich werden finanzielle Mittel für Sicherheitssoftware, externe Prüfungen sowie laufende IT-Sicherheitsmaßnahmen bereitgestellt. Die Maßnahmen umfassen den Aufbau eines Datenschutzmanagementsystems (DSMS), regelmäßige Schulungen für Mitarbeiter, Angriffssimulationen zur Identifikation potenzieller Schwachstellen sowie die Optimierung der Zusammenarbeit mit IT-Dienstleistern. Ziel ist es, einen DSGVO-konformen Umgang mit personenbezogenen Daten sicherzustellen, das Kundenvertrauen zu erhalten und Datenschutzrisiken durch präventive Maßnahmen zu minimieren.

Die Vorgehensweise bei einer Datenschutzverletzung ist in Kapitel S4-3 detailliert beschrieben. Dort sind die internen Meldewege, die Risikobewertung durch den Datenschutzbeauftragten sowie die Verpflichtungen zur behördlichen und betroffenenseitigen Meldung gemäß DSGVO festgelegt. Zudem werden die Prozesse zur Dokumentation und regelmäßigen Evaluierung von Datenschutzverletzungen beschrieben, um die Wirksamkeit der Datenschutzmaßnahmen fortlaufend zu gewährleisten.

Die Maßnahmen zu beiden Themen sind strategisch ausgerichtet, unbefristet und werden kontinuierlich weiterentwickelt, um den sich wandelnden regulatorischen und technologischen Anforderungen gerecht zu werden.

In den folgenden Kapiteln werden alle etablierten Maßnahmen ausführlich dargestellt.

Zugang zu (hochwertigen) Informationen

- Förderung informierter (und nachhaltiger) Entscheidungen

Die Bereitstellung hochwertiger Informationen umfasst verschiedene Berichtsformate für Kunden, die in Wertpapiere investieren, darunter den freiwilligen CFM-Portfolioreport (wählbar monatlich, quartalsweise, halbjährlich oder jährlich), den verpflichtenden quartalsweisen CFM-VV-Report für Vermögensverwaltungen sowie Monatsreports für spezifische Produkte wie SUPERIOR, VALIF und vermögensverwaltende Strategien. Ergänzt wird dies durch den täglichen „Breakfast Wrap“, der aktuelle Marktinformationen bereitstellt. Während Beratungsgesprächen werden verständliche schriftliche Materialien zu Sustainable Finance zur Verfügung gestellt. Diese Maßnahme stützen sich auf den Leitfaden für Kundengespräche und den Kriterienkatalog für Nachhaltigkeitsziele, die Transparenz über ESG-Daten fördern und die Nachfrage nach nachhaltigen Produkten steigern.

- Transparente Differenzierung von Fonds

Es wird eine klare Unterscheidung zwischen Fonds mit strengsten Nachhaltigkeitskriterien, zertifiziert nach dem Österreichischen Umweltzeichen und FinAnKo, und anderen nachhaltigen Fonds kommuniziert. Zusätzlich wurde ein aktiver und dynamischer Nachhaltigkeitsprozess für bestimmte Fonds implementiert. Diese Maßnahme unterstützt die maßgeschneiderte Wertpapierberatung gemäß der Dienstweisung (DA) „Grundlagen der Durchführung des Wertpapiergeschäfts“, erleichtert die Integration von ESG-Kriterien in den Beratungsprozess und stellt sicher, dass Fonds definierte ESG-Kriterien erfüllen. So wird die Transparenz für Anleger erhöht, wodurch fundierte Investitionsentscheidungen gefördert und die Nachfrage nach nachhaltigen Finanzprodukten gezielt gesteigert werden können.

- Nachhaltigkeitsorientierte Produktpalette

Das Produktangebot umfasst 22 Publikumsfonds mit nachhaltiger Ausrichtung, von denen 10 mit dem Österreichischen Umweltzeichen und 2 mit dem FNG-Siegel ausgezeichnet sind. Insgesamt sind 46% der verwalteten Assets unter Management (inkl. Spezialfonds und Fremdfondsmandaten; d.h. EUR 3.612 Mio., Stand 30.12.2024) in nachhaltige Fonds investiert. Diese Ausrichtung folgt den Vorgaben zur Aufnahme in den Produktkatalog, die sicherstellen, dass nur Fonds mit entsprechenden Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt werden. Durch die Verfügbarkeit nachhaltiger Anlageprodukte trägt die Produktpalette aktiv dazu bei, das Bewusstsein für nachhaltige

Investmentoptionen zu schärfen und die Nachfrage nach diesen Produkten zu steigern, wodurch sich Chancen für eine stärkere Integration von Nachhaltigkeitskriterien in das gesamte Fondsangebot ergeben.

- **Rechtliche Offenlegung und Information**

Die Veröffentlichung eines umfassenden PAI-Statements gemäß der EU-Offenlegungsverordnung sorgt für Transparenz über nachteilige Nachhaltigkeitsauswirkungen. Dieses Statement wird regelmäßig aktualisiert, um historische und zukunftsgerichtete Informationen bereitzustellen. Die Maßnahmen entsprechen den Vorgaben der Dienstanweisungen (DAs) „Grundlagen der Durchführung des Wertpapiergeschäfts“ und fördern das Vertrauen der Verbraucher, indem sie strukturierte Beratung und die Integration von ESG-Daten erleichtern.

- **Marketing und Kommunikation**

Produkt- und Dienstleistungsinformationen werden transparent und klar gekennzeichnet. Eine interne rechtliche Prüfung sämtlicher Werbemittel gewährleistet deren Wahrheit, Verständlichkeit und vermeidet irreführende Angaben. Diese Transparenz unterstützt die Vermarktung nachhaltiger Produkte, wie in der Konzerndienstanweisung (KDA) „Grundlagen der Durchführung des Wertpapiergeschäfts“ festgelegt, und trägt zur gezielten Vermittlung von Informationen im Produktportfolio bei.

- **Schulungen zu nachhaltigen Verkaufspraktiken**

Ein verpflichtendes internes Schulungsprogramm zu Nachhaltigkeit und verantwortungsvollen Verkaufspraktiken sowie deren Integration in Vertriebserschulungen sichern eine konsistente Kundenberatung. Dies stärkt die Qualifikation der Berater, nachhaltige Produkte verantwortungsvoll zu vertreiben, und verbessert die Beratungskompetenz für ESG-Themen im Einklang mit dem Leitfaden für Kundengespräche und der Konzerndienstanweisung (KDA) „Berechtigung zur Abwicklung von Wertpapiergeschäften“. Durch die verbesserte Beratungskompetenz werden Kunden gezielt auf nachhaltige Anlageoptionen aufmerksam gemacht, was deren Akzeptanz und Marktrelevanz weiter erhöht.

- **Berücksichtigung von ESG-Kriterien bei Investitionen**

Bei Neuinvestitionen wurden Mindestanforderungen für ESG-Ratings eingeführt, und Unternehmen mit schweren Verstößen, etwa im Bereich der Menschenrechte oder fossiler Brennstoffe, werden ausgeschlossen. Diese Anforderungen reflektieren die konsequente Verfolgung von Nachhaltigkeitszielen wie im Kriterienkatalog für Nachhaltigkeitsziele vorgegeben. Die strikte Einhaltung von ESG-Kriterien reduziert Nachhaltigkeitsrisiken im Portfolio und stärkt langfristig das Vertrauen in verantwortungsbewusste Investmentstrategien.

- **Bewertung der Wirksamkeit der Maßnahmen**

Die Wirksamkeit der Maßnahmen wird durch mehrere Indikatoren belegt. Schelhammer Capital wurde zum dritten Mal in Folge von der Fuchs | Richter Prüfinstanz als beste Privatbank Österreichs ausgezeichnet, insbesondere in den Kategorien Beratungsgespräch, Anlagevorschlag und Transparenz. Ebenso erhielt das Unternehmen die Handelsblatt Elite Report Auszeichnung „Summa Cum Laude“. Intern wird die Wirksamkeit unter anderem durch Schulungsnachweise, die Evaluierung der Nachhaltigkeitsberatung anhand interner Leitfäden sowie durch die fortlaufende Überprüfung der Einhaltung regulatorischer Offenlegungspflichten sichergestellt.

Datenschutz

- **Etablierung einer Datenschutzrichtlinie und eines Datenschutzmanagementsystems (DSMS)**

Zur Sicherstellung eines DSGVO-konformen Umgangs mit personenbezogenen Daten wurde eine Datenschutzrichtlinie implementiert und den Mitarbeitern im Intranet zugänglich gemacht. Ergänzend dazu organisiert ein Datenschutzmanagementsystem (DSMS) die Einhaltung der Vorgaben systematisch und kontrolliert den Schutz der Daten. Diese Maßnahmen unterstützen die Verwirklichung der Konzerndienstanweisung (KDA) „Datenschutz“.

- **Schaffung von Rollen und Verantwortlichkeiten**

Ein Datenschutzbeauftragter (DSB) wurde ernannt, der durch Datenschutzkoordinatoren unterstützt wird. Zusätzlich wurde die Rolle eines Chief Information Security Officers (CISO) geschaffen, der für die technische Datensicherheit verantwortlich ist. Diese Rollen stellen sicher, dass die Vorgaben der Konzerndienstanweisung (KDA) „Datenschutz“ und der Konzerndienstanweisung (KDA) „Individuelle Datenverarbeitung“ eingehalten werden.

- **Sensibilisierung und Schulung der Mitarbeiter**

Flächendeckende Schulungen zu DSGVO und datenschutzrechtlichen Anforderungen sowie regelmäßige Informationssicherheitstrainings fördern das Bewusstsein der Mitarbeiter für den korrekten Umgang mit personenbezogenen Daten. Diese Schulungsmaßnahmen unterstützen die Umsetzung der Konzerndienstanweisung (KDA) „Datenschutz“, indem sie die Wahrscheinlichkeit von Datenschutzverletzungen reduzieren und die Umsetzung der Richtlinien erleichtern.

- Sicherstellung der Datenverarbeitung und Betroffenenrechte

Alle Verarbeitungstätigkeiten werden auf ihre Rechtsgrundlage und Zweckmäßigkeit geprüft. Anfragen im Zusammenhang mit Betroffenenrechten, wie Auskunftsbeglehen, Löschanträge oder Widersprüche, werden fristgerecht dokumentiert und bearbeitet. Diese Prozesse gewährleisten die Einhaltung der DSGVO sowie der Konzerndienstsanweisung (KDA) „Datenschutz“ und der Konzerndienstsanweisung (KDA) „Individuelle Datenverarbeitung“.

- IT-Risikomanagement und Sicherheitsstandards

Zur Sicherung der Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Daten wurde ein Sicherheitsstandard implementiert, der durch ein laufendes IT-Risikomanagement ergänzt wird. Schwachstellen in IT-Systemen werden identifiziert und behoben, wodurch die Vorgaben der Konzerndienstsanweisung (KDA) „Informationssicherheits-Risikomanagement“ erfüllt werden. Durch die kontinuierliche Überwachung und Optimierung von IT-Prozessen werden Sicherheitslücken frühzeitig geschlossen.

- Angriffssimulationen und Schutzmaßnahmen

Regelmäßige Angriffssimulationen decken potenzielle Schwachstellen in IT-Systemen auf und ermöglichen deren proaktive Behebung. Diese Maßnahme fördert die Einhaltung der Sicherheitsstandards gemäß der Konzerndienstsanweisung (KDA) „Security Testing“ und verbessert das Sicherheitsbewusstsein der Mitarbeiter.

- Optimierung der Zusammenarbeit mit IT-Dienstleistern

Verträge und Prozesse mit externen IT-Dienstleistern wurden entsprechend aktuellen Sicherheitsstandards neugestaltet. Die Überprüfung dieser Verträge durch den CISO stellt sicher, dass IT-Dienstleister die Anforderungen der Konzerndienstsanweisung (KDA) „Datenschutz“ und der Konzerndienstsanweisung (KDA) „Security Testing“ einhalten, wodurch die Datenschutzanforderungen und Sicherheitsprüfungen zuverlässig umgesetzt werden.

- Regelmäßige Management-Einbindung

Das Management wird in Themen der Informationssicherheit und in strategische Entscheidungen eingebunden. Diese Maßnahme ermöglicht Entscheidungen auf Basis der Ergebnisse von Sicherheitsprüfungen und Risikobewertungen. Dies unterstützt die Einhaltung der Konzerndienstsanweisung (KDA) „Informationssicherheits-Risikomanagement“.

- Feststellung der Wirksamkeit der Maßnahmen

Die Wirksamkeit der Datenschutzmaßnahmen zeigt sich unter anderem daran, dass es im Jahr 2024 keine signifikanten Cyberangriffe, Datenverluste oder Diebstähle von Kundendaten durch Sicherheitszwischenfälle gab. Dies belegt die Effektivität der technischen und organisatorischen Schutzmaßnahmen.

Auch die fristgerechte Bearbeitung von siebzehn DSGVO-bezogenen Anfragen im Jahr 2024 (davon neun Auskunftsbeglehen gemäß Art. 15 DSGVO, sechs Löschanträge gemäß Art. 17 DSGVO und zwei Widersprüche gemäß Art. 21 DSGVO) zeigt, dass die internen Prozesse funktionieren und den rechtlichen Anforderungen entsprechen. Im Vergleich zum Vorjahr 2023, in dem insgesamt neun Anfragen registriert wurden, konnte die wachsende Zahl der Anfragen effizient bewältigt werden.

Die Einhaltung der Datenschutzrichtlinie und relevanter Sicherheitsstandards wird durch interne Audits sowie Berichte des Datenschutzbeauftragten und des CISOs an das Management überwacht. Zudem werden Sensibilisierungsmaßnahmen anhand von Schulungsteilnahmen und Testauswertungen gemessen, während Angriffssimulationen gezielt zur Identifikation und Behebung potenzieller Schwachstellen genutzt werden.

- Ermittlung erforderlicher Maßnahmen im Bereich Datenschutz

Die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) bildet die Grundlage für die Entwicklung und Anpassung aller Maßnahmen. Regelmäßige Risikobewertungen identifizieren spezifische Schwachstellen, wie potenziellen Datenverlust oder -missbrauch, und priorisieren darauf basierende Maßnahmen. Die kontinuierliche Überwachung durch den Datenschutzbeauftragten stellt sicher, dass Maßnahmen an aktuelle operative, regulatorische und technologische Entwicklungen angepasst werden. Zudem liefern regelmäßige Schulungen und Sensibilisierungsmaßnahmen wertvolle Erkenntnisse aus der Praxis, um Herausforderungen zu erkennen und weiterführende Maßnahmen abzuleiten.

Zusätzliche Maßnahme: Green Bond der Bank Burgenland

- Allgemeine Informationen

Die Bank Burgenland hat Ende 2024 die Grundlagen für die Emission von Green Bonds geschaffen. Diese grünen Anleihen basieren auf einem Green Bond Framework, das den Green Bond Principles (GBP) der International Capital Market Association (ICMA) entspricht. Die Mittel aus den Emissionen werden gezielt für die Finanzierung energieeffizienter Immobilien eingesetzt, darunter Neubauten und Sanierungsprojekte, die den klar definierten Auswahlkriterien der Bank entsprechen. Ziel dieser Maßnahme ist die Reduktion von Energieverbrauch und CO₂-Emissionen, wodurch die Bank einen Beitrag zur Erreichung nationaler und internationaler Klimaziele leistet.

- Bezug zu den wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen

Tatsächlich positive Auswirkung: Durch die Bereitstellung eines Green Bonds als nachhaltiges Finanzprodukt bietet die Bankengruppe Anlegern eine klare Möglichkeit, Kapital gezielt in umweltfreundliche Projekte zu investieren. Dies trägt aktiv dazu bei, das Bewusstsein für nachhaltige Anlageoptionen zu stärken und fördert gleichzeitig die Nachfrage nach umweltfreundlichen und sozialen Finanzprodukten. Die transparente Darstellung der Nachhaltigkeitskriterien und der ökologischen Wirkung des Green Bonds verstärkt diesen Effekt zusätzlich.

Chance: Die steigende Nachfrage nach nachhaltigen Finanzprodukten bietet der GRAWE Bankengruppe die Möglichkeit, sich als verlässlicher Partner für nachhaltige Investitionen zu etablieren. Durch die Integration von Nachhaltigkeitskriterien in die Produktpalette und die Entwicklung weiterer ESG-konformer Finanzinstrumente kann sich die Bankengruppe strategisch positionieren und langfristig von der zunehmenden Bedeutung nachhaltiger Geldanlagen profitieren.

- Zugang zu Informationen

Die Bank Burgenland gewährleistet durch eine offene Informationspolitik umfassende Transparenz bezüglich des Green Bonds. Das zugrunde liegende Framework ist öffentlich über die Website der Bank Burgenland einsehbar und erläutert die Kriterien für die Auswahl und Finanzierung förderfähiger Projekte sowie die Prozesse zur Überwachung und Berichterstattung.

Ergänzend erstellt die Bank ein jährliches Impact Reporting, das detaillierte Informationen über die Verwendung der Mittel und die erzielten ökologischen Ergebnisse bereitstellt: Das Reporting umfasst unter anderem die Anzahl und Art der finanzierten Projekte, die Gesamtfläche der geförderten Immobilien, die durch Sanierungsmaßnahmen eingesparten Energiemengen sowie die vermiedenen oder reduzierten CO₂-Emissionen. Alle Berichte werden vom Nachhaltigkeitskomitee der Bank geprüft und veröffentlicht, um eine nachvollziehbare und transparente Dokumentation der Ergebnisse sicherzustellen.

- Feststellung der Wirksamkeit

Die Wirksamkeit der Green Bonds wird durch externe Prüfungen verifiziert. Bereits vor der Emission wurde von der unabhängigen Ratingagentur ISS ESG im Rahmen einer sogenannten Pre-Issuance Verification oder Second Party Opinion (SPO) geprüft, ob die Anleihen den Vorgaben der Green Bond Principles entsprechen und die vorgesehenen Erlöse für förderfähige Vermögenswerte eingesetzt werden. Nach der Emission erfolgt eine Post-Issuance Verification, bei der die tatsächliche Mittelverwendung anhand der festgelegten Kriterien überprüft wird.

Beide Berichte – die SPO und die Ergebnisse der Post-Issuance Verification – sind bzw. werden auf der Website der Bank Burgenland veröffentlicht. Da der erste Green Bond erst Anfang 2025 emittiert wurde, liegt bislang noch keine umfassende historische Analyse der tatsächlichen Auswirkungen vor. Zur internen Nachverfolgung werden jedoch die Mittelverwendung sowie die geförderten Projekte kontinuierlich dokumentiert. Dies erfolgt durch ein regelmäßiges Monitoring der finanzierten Immobilienprojekte, insbesondere hinsichtlich ihrer Energieeffizienz und CO₂-Reduktion. Zusätzlich werden die jährlich erstellten Impact Reports durch das Nachhaltigkeitskomitee geprüft und veröffentlicht, um die Einhaltung der definierten Nachhaltigkeitskriterien sicherzustellen. Die Bank Burgenland verfolgt somit bereits jetzt eine strukturierte und transparente Berichterstattung, die im Laufe der Zeit durch weitere Daten und Erkenntnisse ergänzt wird.

Kennzahlen und Ziele

Angabepflicht S4-5 – Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen

Der Vorstand der GRAWE-Vermögensverwaltung hat für die GRAWE Versicherungsgruppe bis zum Berichterstellungszeitpunkt keine messbaren Ziele im Zusammenhang mit der Förderung der positiven Auswirkungen und der Vermeidung der identifizierten Risiken definiert. Auf Basis der vorliegenden Nachhaltigkeitserklärung wird im Jahr 2025 evaluiert, inwieweit gruppenübergreifende Ziele sinnvoll und möglich sind.

Auch die GRAWE Bankengruppe hat bisher keine spezifischen ergebnisorientierten Ziele im Bereich des Managements wesentlicher Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer, der Förderung positiver Auswirkungen sowie des Managements wesentlicher Risiken und Chancen festgelegt. Da in diesem Jahr erstmals eine umfassende Analyse der wesentlichen Themen durchgeführt wurde, lag der Schwerpunkt zunächst auf der Erfassung des Status quo bestehender Regelungen und Maßnahmen. Die GRAWE Bankengruppe befindet sich daher in einer Aufbauphase, in der zunächst die notwendigen Grundlagen geschaffen werden. Auf dieser Basis sollen in einem nächsten Schritt sinnvolle Ziele und Maßnahmen evaluiert und, sofern zielführend, implementiert werden.

4. Governance-Informationen

ESRS G1 Unternehmensführung

Corporate Governance und eine etablierte Unternehmensführungsstruktur sind für die Sicherstellung der Einhaltung gesetzlicher Anforderungen bedeutend und schaffen die Grundlage für den nachhaltigen, wirtschaftlichen Erfolg der GRAWE Group. Die Grundsätze der Corporate Governance wie Unternehmensführung, Unternehmenskultur einschließlich Bekämpfung von Korruption und Bestechung sowie des Schutzes von Hinweisgebern werden in den nachfolgenden Abschnitten offengelegt.

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Angabepflicht G1-1 – Unternehmenskultur und Konzepte für die Unternehmensführung

Allgemeine Informationen

Als Finanzdienstleistungs- und Versicherungskonzern ist die GRAWE Group in hohem Maße auf das Vertrauen der Stakeholder angewiesen. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor sind dabei ihre Mitarbeiter, die dieses Vertrauen durch ihr verantwortungsbewusstes Handeln mittragen und aufrechterhalten. Eine integre und gewissenhafte Unternehmenskultur hat einen hohen Stellenwert, da sie die Grundlage für regelkonformes Verhalten schafft und zugleich ein faires sowie respektvolles Miteinander fördert. Zusätzlich unterliegt die GRAWE Group als international agierendes Finanzkonglomerat einer Vielzahl gesetzlicher und regulatorischer Vorgaben, deren Einhaltung oberste Priorität hat. Diese Anforderungen sind fest in den Werten der Unternehmensgruppe verankert und prägen sowohl die Unternehmenskultur als auch den Arbeitsalltag.

Unternehmenskultur

Im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurde für das Thema „Unternehmenskultur“ in der GRAWE Versicherungsgruppe neben einer positiven und einer potenziell negativen Auswirkung auch eine Chance identifiziert. In der GRAWE Bankengruppe steht den positiven Auswirkungen eine potenziell negative Auswirkung gegenüber, zudem kann dort der Unternehmenskultur aus finanzieller Bewertungsperspektive eine Chance zugeordnet werden.

GRAWE Versicherungsgruppe

Positive Auswirkung:	Die Einhaltung rechtlicher und regulatorischer Vorschriften ist ein wesentlicher Bestandteil der verantwortungsvollen Unternehmensführung. Ethisches und transparentes Geschäftsgebaren trägt zum Vertrauen der Mitarbeiter, Kunden und Geschäftspartner der GRAWE Versicherungsgruppe bei.
Zeithorizont:	Kurz-, mittel- und langfristig
Positionierung in der Wertschöpfungskette:	Gesamte Wertschöpfungskette

Die Unternehmenskultur der GRAWE Versicherungsgruppe ist im Rahmen eines Verhaltenskodex definiert, wodurch ein gemeinsames Verständnis für ethisches Verhalten, Transparenz und Sorgfalt gefördert wird. So sollen sowohl regulatorische Vorgaben als auch die Erwartungen von Kunden, Mitarbeitern und Geschäftspartnern bestmöglich erfüllt werden. Der Verhaltenskodex soll dazu dienen, den Mitarbeitern grundlegende rechtliche und ethische Anforderungen bewusst zu machen. Zusätzlich soll er Orientierung für eine erfolgreiche Umsetzung dieser in der Praxis geben.

Innerhalb des Verhaltenskodex werden klare Richtlinien für ein respektvolles und faires Miteinander festgelegt, wodurch Respekt und Gleichbehandlung innerhalb des Unternehmens gefördert werden. Gleichzeitig rückt er zentrale rechtliche Aspekte in den Fokus der Mitarbeiter. So enthält er klare Vorgaben zur Vermeidung von Korruption und Bestechung, Interessenkonflikten, Auftragsvergaben und dem Umgang mit Insiderinformationen. Ein besonderes Augenmerk wird auch auf die Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung sowie der Einhaltung fairer Wettbewerbsregeln gelegt. Im Rahmen der Geldwäsche-Konzernstrategie werden konzernweite Vorgaben definiert, welche in unternehmensspezifischen Dienstanweisungen oder Richtlinie umgesetzt sind. Zudem enthält der Verhaltenskodex Vorschriften für einen sicheren Umgang mit IT und Internet, um Unternehmensdaten zu schützen und die IT-Sicherheit zu gewährleisten.

Soweit Verhaltensregeln über den Verhaltenskodex hinaus in speziellen Richtlinien oder Vorschriften dokumentiert sind (Dienstvertragsbestimmungen, Dienstanweisungen, Richtlinien zu IT-Sicherheit, Datenschutz, Insider- und Geldwäscheregeln etc.) gelten diese uneingeschränkt und ergänzend zum Verhaltenskodex. Für beinahe alle Mitarbeiter der Versicherungsgesellschaften im In- und Ausland ist der Verhaltenskodex implementiert und weitgehend einheitlich aufgebaut.

Die Verantwortung für die Umsetzung der Regelungen liegt auf höchster Ebene beim jeweils zuständigen Vorstand.

Potenziell negative Auswirkung:	Investitionen in Branchen, die nicht im Einklang mit der Unternehmenskultur stehen, können zu einem Vertrauensverlust führen.
Zeithorizont:	Kurz-, mittel- und langfristig
Positionierung in der Wertschöpfungskette:	Primäre und sekundäre Aktivitäten, nachgelagert

Im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurde festgestellt, dass das Thema Nachhaltigkeit in der Unternehmensführung auch für das Veranlagungsportfolio der GRAWE Versicherungsgruppe wesentlich ist. Insbesondere können sich potenziell negative Auswirkungen ergeben, da in Sektoren oder Staaten investiert wird, in denen Probleme im Zusammenhang mit der Unternehmensführung wahrscheinlicher sind. Grundsätzlich wird darauf geachtet, dass Investitionen in Staaten und Unternehmen den Wertevorstellungen der GRAWE Versicherungsgruppe entsprechen. In den Veranlagungsleitlinien der Grazer Wechselseitige Versicherung AG, der HYPO-Versicherung AG sowie der GRAWE Hrvatska d.d. sind konkrete Nachhaltigkeitskriterien definiert, welche bei Investitionsentscheidungen aktiv berücksichtigt werden. Besonderes Augenmerk wird auf die Themen Menschen- und Arbeitsrechte, Korruptionsbekämpfung, Meinungs- und Pressefreiheit sowie die Vermeidung von Investitionen in kontroverse Waffensysteme gelegt. Zudem werden Investitionen in Nahrungsmittel sowie in physische Edelmetalle konsequent abgelehnt. Potenzielle negative Auswirkungen werden durch das Statement zu den wichtigsten nachteiligen Auswirkungen von Investitionsentscheidungen („PAI“) transparent offengelegt. Dieses PAI-Statement wird jährlich für die oben angeführten Gesellschaften auf der deren Website veröffentlicht.

Chance:	Investitionen in die IT-Infrastruktur sollen den laufenden Geschäftsbetrieb sowie die jederzeitige Datenverfügbarkeit sicherstellen und das Vertrauen in die GRAWE Versicherungsgruppe stärken.
Zeithorizont:	Kurz-, mittel- und langfristig
Positionierung in der Wertschöpfungskette:	Primäre und sekundäre Aktivitäten

Die GRAWE Versicherungsgruppe tätigt Investitionen, um die bestmögliche Sorgfalt bei der Datenverarbeitung zu gewährleisten. Ein besonderer Fokus liegt auf der Vermeidung von Datenschutzverletzungen, da damit das Vertrauen der Kunden und Geschäftspartner gesichert und rechtliche und finanzielle Konsequenzen hintangehalten werden können. Zudem gewährleisten die implementierten Sicherheitsvorkehrungen einen reibungslosen Geschäftsbetrieb.

Die Datenschutz- und Informationssicherheitsrichtlinie der GRAWE Versicherungsgruppe dient der Aufrechterhaltung des Betriebes und der ordnungsgemäßen Verwendung sämtlicher für die Unternehmen erstellter Richtlinien betreffend den Ablauf der in der IT implementierten Datenschutz- und Informationssicherheitsprozesse.

Die Richtlinie gilt für alle Unternehmen der GRAWE Versicherungsgruppe. Für die Umsetzung ist in der Grazer Wechselseitige Versicherung AG sowie in ihren Versicherungstochtergesellschaften der Vorstand verantwortlich. In den Immobilitätstochtergesellschaften wird die Umsetzung durch die jeweilige Geschäftsführung gewährleistet.

GRAWE Bankengruppe

Die Unternehmenskultur der GRAWE Bankengruppe bietet die Möglichkeit, sich als Nachhaltigkeitspionier zu positionieren. Die Integration von ESG-Faktoren in die Eigenveranlagung und eine umfassende Nachhaltigkeitsstrategie stärken das nachhaltige Profil der Bankengruppe und reduzieren schrittweise negative Auswirkungen. Gleichzeitig fördert eine innovationsgetriebene Unternehmenskultur die Entwicklung neuer Lösungen und die Anpassung an Marktveränderungen. Durch die aktive Einbindung der Mitarbeitenden wird ein Umfeld geschaffen, das Kreativität und Fortschritt ermöglicht. Ein effektives Ethik- und Compliance-Management ist essenziell, um regulatorische Verstöße zu vermeiden und das Vertrauen der Stakeholder zu sichern.

Positive Auswirkung:	Positionierung als Nachhaltigkeitspionier
Positive Auswirkung:	Innovation als positiver Treiber
Davon abgeleitete Chance:	Innovationsfähigkeit
Potenziell negative Auswirkung:	Management von Ethik und Compliance
Zeithorizont:	Kurz-, mittelfristig
Positionierung in der Wertschöpfungskette:	Kerngeschäft, nachgelagert

Die Unternehmenskultur der GRAWE Bankengruppe beruht auf einem internen Ethikkodex, der die zentralen Werte des Unternehmens festlegt. Dieser verpflichtet alle Mitarbeiter und Führungskräfte dazu, ihr Handeln an grundlegende Prinzipien im Hinblick auf Menschenrechte, Kundenorientierung, Integrität, Transparenz, Respekt und Vertraulichkeit auszurichten. Zusätzlich wird der Umgang mit Lieferanten sowie mit Interessenskonflikten und Datenschutzbestimmungen behandelt. Diese Werte prägen sowohl strategische Entscheidungen als auch den täglichen Umgang mit Kunden, Geschäftspartnern und Kollegen.

Ethikkodex

Der Ethikkodex der GRAWE Bankengruppe definiert verbindliche Verhaltens- und Handlungsgrundsätze für alle Mitarbeiter und Führungskräfte. Er stellt sicher, dass ethische Standards innerhalb des Unternehmens konsequent angewendet werden, und bildet die Grundlage für eine integre, nachhaltige und kundenorientierte Geschäftstätigkeit. Der Ethikkodex unterstützt die Positionierung als Nachhaltigkeitspieler, indem er ESG-Kriterien in Finanzierungs- und Investitionsentscheidungen verankert und Mitarbeitende zu nachhaltigen Geschäftspraktiken schult. Darüber hinaus fördert er die positive Auswirkung „Innovation als positiver Treiber“, da transparente und verantwortungsbewusste Geschäftspraktiken die Entwicklung neuer Lösungen erleichtern und der strukturierte Austausch mit Stakeholdern innovative Ansätze begünstigt. Des Weiteren stärkt der Ethikkodex die Chance „Innovationsfähigkeit“, indem klare ethische Leitlinien ein verlässliches Umfeld für neue Ideen schaffen. Vorgaben zu Diversität und Gleichbehandlung tragen zusätzlich dazu bei, ein offenes Innovationsklima zu fördern. Um die potenziell negative Auswirkung „Management von Ethik und Compliance“ zu minimieren, enthält der Ethikkodex verbindliche Verhaltensstandards sowie Richtlinien zur Korruptionsprävention.

Die GRAWE Bankengruppe hat Mechanismen zur Überwachung und Durchsetzung ihres Ethikkodex etabliert, darunter eine Whistleblower-Hotline sowie Vertrauenspersonen wie Vorgesetzte, die Personalabteilung oder den Betriebsrat. Verstöße werden abhängig vom Schweregrad mit einem persönlichen Gespräch, disziplinarischen Maßnahmen oder – bei Rechtsverstößen – weiteren Konsequenzen geahndet. Die Bankengruppe stellt sicher, dass alle Meldungen sorgfältig geprüft und angemessen bearbeitet werden.

Ergänzt wird der Ethikkodex durch konzernweite Richtlinien wie die Anti-Korruptions-Richtlinie, die Compliance Code, die Whistleblowing-Dienstanweisung sowie Richtlinien zur Durchführung von Schulungen.

Einhaltung der Menschenrechte

Die GRAWE Bankengruppe verpflichtet sich, die in der UN-Menschenrechtscharta verankerten Grundrechte zu achten und in ihren Geschäftsaktivitäten zu berücksichtigen. Der Ethikkodex legt fest, dass alle Geschäftsbeziehungen unter Einhaltung von Gleichbehandlung, Fairness und Sicherheit erfolgen. Um sicherzustellen, dass diese Prinzipien angewendet werden, sind Schulungsmaßnahmen zu ethischen und nachhaltigen Geschäftspraktiken für die Mitarbeiter vorgesehen, insbesondere im Bereich Veranlagung und Finanzierung.

Kundenorientierung und verantwortungsvolle Geschäftspraktiken

Der Ethikkodex enthält Vorgaben zur verantwortungsvollen Kundenbetreuung. Alle angebotenen Produkte und Dienstleistungen müssen transparent, verständlich und fair gestaltet sein. Die Kundenberatung erfolgt auf Basis einer sachlichen und umfassenden Analyse unter Berücksichtigung eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen Risiko und Rendite. Die Vertraulichkeit von Kundendaten hat höchste Priorität und wird durch die Einhaltung interner Datenschutzrichtlinien und gesetzlicher Vorgaben gewährleistet.

Transparente Kommunikation und Einbindung von Stakeholdern

Die GRAWE Bankengruppe hat Strukturen etabliert, die einen regelmäßigen Austausch mit relevanten Interessengruppen ermöglichen. Der Ethikkodex verpflichtet zur offenen und nachvollziehbaren Kommunikation mit Kunden, Mitarbeitern und Aufsichtsbehörden. Durch formalisierte Prozesse werden Anliegen und Rückmeldungen in unternehmerische Entscheidungsprozesse integriert.

Respekt, Diversität und Gleichbehandlung

Der Ethikkodex fordert von allen Mitarbeitern einen respektvollen Umgang und die Anerkennung von Vielfalt als Bestandteil der Unternehmenskultur. Diskriminierung ist untersagt. Die Förderung von Diversität wird durch Maßnahmen wie geschlechterneutrale Entlohnung und Programme zur Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen umgesetzt.

Integrität und Interessenkonflikte

Die GRAWE Bankengruppe stellt durch den Ethikkodex sicher, dass alle geschäftlichen Aktivitäten transparent und integer erfolgen. Unethische Verhaltensweisen wie Vorteilsnahme oder die bewusste Verschleierung von Informationen sind untersagt. Mitarbeiter sind verpflichtet, potenzielle Interessenkonflikte offenzulegen und sich an die hierfür geltenden Richtlinien zu halten. Verstöße werden durch definierte Sanktionen geahndet.

Datenschutz und Informationssicherheit

Der Schutz personenbezogener Daten ist in internen Richtlinien klar geregelt. Der Zugriff auf vertrauliche Informationen erfolgt nach dem „Need-to-know“-Prinzip. Technische und organisatorische Maßnahmen gewährleisten die Sicherheit sensibler Daten vor unbefugtem Zugriff oder Verlust. Die Verpflichtung zur Einhaltung des Datenschutzes bleibt auch nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses bestehen.

Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Verantwortung

Die Unternehmensstrategie der GRAWE Bankengruppe umfasst ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance). Der Ethikkodex sieht vor, dass Umwelt- und Sozialaspekte in der Finanzierung und Vermögensverwaltung berücksichtigt werden. Zudem werden soziale und nachhaltige Initiativen unterstützt. Daher sollen Finanzierungen und Kredite verstärkt auf nachhaltige Projekte ausgerichtet werden und

aktiv zur Erreichung der folgenden in der UN-Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung enthaltenen Ziele beitragen, insbesondere Ziel 9: „Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, inklusive und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovation unterstützen“.

Einhaltung gesetzlicher Vorgaben und Compliance

Die GRAWE Bankengruppe unterliegt umfassenden gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen. Der Ethikkodex dient als Orientierung zur Sicherstellung der Einhaltung dieser Vorgaben. Mitarbeiter sind verpflichtet, alle geltenden Gesetze sowie interne Richtlinien zu befolgen. Verstöße gegen Compliance-Regelungen werden untersucht und entsprechend sanktioniert.

Verhaltenskodex für Geschäftspartner und Lieferanten

Die ethischen Standards der GRAWE Bankengruppe gelten auch für Geschäftspartner und Lieferanten. Diese sind verpflichtet, menschenrechtliche und nachhaltige Geschäftspraktiken einzuhalten. Externe Dienstleister, insbesondere IT-Anbieter, werden hinsichtlich Sicherheits- und Compliance-Vorgaben überprüft. Die Nichteinhaltung dieser Standards kann zu einer Beendigung der Geschäftsbeziehung führen.

Konzerndienstanweisung „Compliance Code“

Der Compliance Code der GRAWE Bankengruppe beschreibt den anzuwendenden Mindeststandard im Bereich Compliance. Ihr Ziel ist es, allen Mitarbeitern eine praktische Anleitung zu den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Bestimmungen zu geben und ihre Verhaltenspflichten klarzustellen. Dadurch schützt die Anweisung sowohl die Mitarbeiter als auch das Unternehmen vor Regelverstößen.

Der Compliance Code dient zudem als Rechtsrahmen und Arbeitsanweisung für den Compliance Officer. Sie ist als Gesamtanweisung des Vorstandes ein verbindliches Regelwerk und wird gemäß der Dienstanweisung „Gestaltung des Informationswesens in der GBG (DA0234)“ veröffentlicht. Änderungen erfolgen durch das Compliance Office, das alle Mitarbeiter per E-Mail darüber informiert und für die Implementierung der Konzerndienstanweisung verantwortlich ist.

Da das Bankgeschäft auf Vertrauen basiert, betont die Konzerndienstanweisung die Notwendigkeit von Integrität und Engagement der Mitarbeiter. Dies trägt dazu bei, Compliance-Risiken zu minimieren und Verstöße zu vermeiden, wodurch die potenziell negative Auswirkung „Management von Ethik und Compliance“ reduziert wird. Jegliche Handlungsweisen, Abhängigkeiten oder Interessenverflechtungen, die die Interessen von Kunden oder der Bank gefährden könnten, sind zu vermeiden.

Die Überprüfung der Marktmanipulation sowie des Insiderhandels erfolgt mit der Kapitalmarktsoftware Foconis ZAK. Drittbankdepots, Drittbankorders, Interessenkonflikte, Nebenbeschäftigungen, Zuwendungen sowie sonstige CO-relevante Informationen werden im Foconis ZAK Compliance Portal eingemeldet und vom Bereich *Konzern-Compliance & Geldwäscheprävention* überprüft.

Schulungsrichtlinie der GRAWE Bankengruppe

Die GRAWE Bankengruppe verpflichtet ihre Mitarbeiter, regelmäßig an Schulungen zu den Themen Compliance, Geldwäscheprävention und Wertpapiergeschäfte teilzunehmen und trägt damit zur tatsächlich positiven Auswirkung „Vermeidung und Aufdeckung einschließlich Schulung“ bei. Die Schulungen sind Bestandteil der Dienstanweisung „Berechtigung zur Abwicklung von Wertpapiergeschäften und Schulungen für Mitarbeiter in Vertraulichkeitsbereichen“. Sie werden von der Personalabteilung organisiert und vom Bereich *Konzern-Compliance & Geldwäscheprävention* dokumentiert.

Neue Mitarbeiter absolvieren im Rahmen des Onboardings verpflichtende Schulungen, darunter „Einführung in die Compliance- und Geldwäscheprävention“. Mitarbeiter in Vertraulichkeitsbereichen nehmen an zusätzlichen, spezialisierten Schulungen teil, wodurch die potenziell negative Auswirkung „Management von Ethik und Compliance“ reduziert wird, da regulatorische Vorgaben vermittelt und Verstöße durch mangelndes Wissen verhindert werden. Die Absolvierung der Schulungen wird von der Personalabteilung organisiert und dem Bereich *Konzern-Compliance & Geldwäscheprävention* zur Dokumentation gemeldet. Die regelmäßige Teilnahme an diesen Schulungen wird überwacht, und Verstöße gegen die Schulungspflicht können zu disziplinarischen Maßnahmen führen.

Schutz von Hinweisgebern (Whistleblowers)

Ein effektiver Schutz von Hinweisgebern fördert Transparenz und Integrität. Ein funktionierendes Whistleblower-System ermöglicht die frühzeitige Aufdeckung von Missständen und reduziert Risiken für Reputationsschäden. Die sichere und vertrauliche Meldung von Verstößen stärkt das Vertrauen der Mitarbeitenden und Stakeholder und trägt zur Einhaltung gesetzlicher Vorgaben bei.

GRAWE Group

Positive Auswirkung:

Der Schutz von Hinweisgebern führt zu einer Stärkung der Transparenz und des Vertrauens von Kunden und Geschäftspartnern in eine integre und verantwortungsvolle Unternehmensführung.

Zeithorizont:	Kurz-, mittel- und langfristig
Positionierung in der Wertschöpfungskette:	Kerngeschäft, nachgelagert (Bankengruppe), gesamte Wertschöpfungskette (Versicherungsgruppe)

GRAWE Versicherungsgruppe

Mit Inkrafttreten der Richtlinie (EU) 2019/1937 („Hinweisgeberrichtlinie“) und deren Umsetzung in nationales Recht, wurden in den davon betroffenen Gesellschaften entsprechende Hinweisgebersysteme eingerichtet.

Wie bereits unter S1-3 erläutert, sind in einem Großteil der GRAWE Versicherungsgesellschaften interne Hinweisgebersysteme implementiert. Informationen zum Hinweisgebersystem und dessen Verwendung befinden sich in dem von der jeweiligen Gesellschaft veröffentlichten Verhaltenskodex. Zusätzlich sind auf den Websites der jeweiligen Unternehmen Informationen zu Anspruchsberechtigten sowie zum Verfahren der Hinweisgebung und zur Schutzwürdigkeit verfügbar. Kunden werden ersucht, ihre Beschwerde bei der dafür eingerichteten Beschwerdestelle einzubringen. Zur Förderung einer offenen und vertrauensvollen Kommunikation wird ausdrücklich festgehalten, dass ein schutzwürdiger Hinweisgeber wegen seines Hinweises nicht benachteiligt wird, insbesondere nicht beim Entgelt, beim beruflichen Aufstieg, bei Maßnahmen der Aus- und Weiterbildung, bei der Versetzung oder bei der Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Für die Erläuterung der Vorgehensweise zum Umgang mit internen Hinweisen wird auf Kapitel S1-3 verwiesen.

GRAWE Bankengruppe:

Auch innerhalb der GRAWE Bankengruppe werden interne Whistleblowing-Systeme angeboten. Diese sollen allen Mitarbeitern eine vertrauliche und anonyme Möglichkeit bieten, um potenzielle Verstöße zu melden, welche daraufhin untersucht werden. Zum Schutz von Hinweisgebern innerhalb der GRAWE Bankengruppe wird das österreichische HinweisgeberInnenschutzgesetz (HSchG) vollständig eingehalten. Dieses ist eine nationale Umsetzung der Richtlinie (EU) 2019/1937.

Innerhalb der Bankengruppe wurde neben dem internen auch ein externes Beschwerdemanagementsystem eingerichtet, das den gesetzlichen Anforderungen, insbesondere § 39e BWG, sowie den Leitlinien der Europäischen Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde (ESMA) und der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde (EBA) entspricht. Alle eingereichten Beschwerden werden zentral in einer Beschwerdedatenbank erfasst und gemäß den Vorgaben der Finanzmarktaufsicht dokumentiert. Weitere Informationen zu internen und externen Beschwerdemechanismen der GRAWE Bankengruppe sind in den Abschnitten S1 und S4 nachzulesen.

Die als Konzerndienstanweisung verabschiedete „Whistleblowing-Dienstanweisung“ regelt den Umgang mit der Meldung von Verstößen gegen interne und gesetzliche Vorgaben und trägt damit zur tatsächlich positiven Auswirkung „Schutz von Hinweisgebern“ bei. Mitarbeiter können Hinweise über die Whistleblower-Hotline im Intranet oder auf der Website anonym einreichen. Die Meldungen werden von Vertrauenspersonen, der Personalabteilung, dem Betriebsrat oder der internen Revision entgegengenommen und geprüft.

Korruption und Bestechung

Die Vermeidung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung sichert die unternehmerische Integrität und minimiert finanzielle sowie regulatorische Risiken. Klare Richtlinien, interne Kontrollmechanismen und regelmäßige Schulungen stärken das Bewusstsein für Korruptionsrisiken und gewährleisten die Einhaltung von Compliance-Vorgaben. Dadurch wird das Vertrauen von Kunden, Investoren und Behörden gefestigt. Im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse konnte sowohl für die GRAWE Versicherungsgruppe als auch für die GRAWE Bankengruppe folgende positive Auswirkung ermittelt werden:

GRAWE Group

Positive Auswirkung:	Regelmäßige Schulungen der Mitarbeiter sind ein wichtiger Teil, um ein Bewusstsein für Korruptionsrisiken zu schaffen und die Einhaltung von Compliance-Vorgaben sicherzustellen. Diese Ansätze fördern nicht nur das vertrauensvolle Miteinander im Unternehmen, sondern tragen auch zur Stabilität und Integrität der Finanzmärkte bei.
Zeithorizont:	Kurz-, mittel- und langfristig
Positionierung in der Wertschöpfungskette:	Kerngeschäft, nachgelagert (Bankengruppe), primäre und sekundäre Aktivitäten (Versicherungsgruppe)

In der GRAWE Versicherungsgruppe normiert der Verhaltenskodex, welcher für beinahe alle Gesellschaften der Versicherungsgruppe implementiert ist, Regelungen zum Umgang mit dem Thema Korruption und Bestechung. Zusätzlich werden in Österreich Schulungsprogramme als Teil eines verpflichtenden E-Learnings durch die Compliance-Funktion durchgeführt.

In der GRAWE Bankengruppe gewährleistet die als Konzerndienstanweisung verabschiedete Anti-Korruptions-Richtlinie die Einhaltung der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere des österreichischen Strafgesetzbuchs und des WAG 2018. Ziel dieser Richtlinie ist die Verhinderung strafbbarer Handlungen durch Mitarbeiter. Sie basiert auf den §§ 51 und 52 WAG, die sich auf nicht monetäre Vorteile beziehen, und gilt für alle Mitarbeiter der GRAWE Bankengruppe.

Als Vorteile gelten Gebühren, Provisionen, Geldleistungen oder nicht monetäre Zuwendungen, auf die kein Rechtsanspruch besteht und die den Empfänger besserstellen. Beispiele sind Geldzahlungen, Wertgegenstände, Dienstleistungen, Gutscheine, Tickets für Veranstaltungen, unübliche Rabatte, Einladungen, Übernahme von Kosten, Forderungsverzichte, Unterstützung bei Bewerbungen, Verschaffung von Auszeichnungen und Kreditvergaben. Sowohl die Annahme als auch die Vergabe von Zuwendungen müssen vorab im FOCNIS ZAK Compliance Portal an das Compliance Office der GRAWE Bankengruppe gemeldet werden. Diese Meldung hat vor dem Erhalt oder der Vergabe der Zuwendung zu erfolgen. So werden Korruptionsrisiken frühzeitig erkannt und regelkonformes Verhalten sichergestellt – ein zentraler Beitrag zur tatsächlich positiven Auswirkung „Vermeidung und Aufdeckung einschließlich Schulung“. Die operative Verantwortung für das Compliance Portal liegt beim Bereich „Konzern-Compliance & Geldwäscheprävention“ der GRAWE Bankengruppe.

Entwicklung, Förderung und Bewertung der Unternehmenskultur

GRAWE Versicherungsgruppe

Die Verhaltenskodizes sowie die ergänzenden Richtlinien sind über die jeweiligen Intranet-Plattformen jederzeit verfügbar. Zur Sicherstellung der Einhaltung interner Vorgaben bestätigen Mitarbeiter bei ihrem Dienstantritt, dass sie die geltenden Vorschriften und Richtlinien zur Kenntnis genommen haben.

Bestehende Mitarbeiter des österreichischen Teils der GRAWE Versicherungsgruppe werden im Laufe ihrer Karriere regelmäßig Updates im Zusammenhang mit der Unternehmenskultur informiert. Die Inhalte werden dabei über die verschiedenen Kommunikationskanäle (z.B. Workshops, Newsletter) vermittelt oder aber auch durch gezielte Schulungen vertieft, um ein nachhaltiges Verständnis für die Verhaltensregeln und Richtlinien zu gewährleisten.

GRAWE Bankengruppe

- Kommunikationsmaßnahmen: Workshops, Mitarbeiterkonferenzen, Newsletter und der Welcome Day für neue Mitarbeiter dienen der Vermittlung der Unternehmensziele, Erfolge und aktuellen Entwicklungen. Diese Kommunikationsplattformen schaffen Transparenz und fördern das Engagement der Mitarbeiter.
- Regelungen und Schulungen: Die GRAWE Bankengruppe hat konzernweite Regelungen wie den Ethikkodex sowie die Konzerndienstanweisung „Anti-Korruptions-Richtlinie“, die Konzerndienstanweisung „Whistleblowing-Dienstanweisung“ und die Konzerndienstanweisung „Compliance Code“ zur Entwicklung und Förderung der Unternehmenskultur und -politik formuliert. Zusätzlich finden regelmäßige Schulungen zu zentralen Themen wie Compliance, Geldwäscheprävention und Wertpapiergeschäften statt. Diese sind für alle Mitarbeiter verpflichtend, insbesondere für jene, die in sensiblen Bereichen tätig sind.
- Zugang zu Regelungen: Über die Intranet-Plattform „DIANA“ (Dienstanweisungs-Applikation) sind alle relevanten internen Vorgaben jederzeit abrufbar. Änderungen an den Regelungen werden aktiv per E-Mail kommuniziert, und alle Mitarbeiter sind verpflichtet, deren Kenntnisnahme anlassbezogen zu bestätigen.

Die GRAWE Bankengruppe bewertet ihre Unternehmenskultur durch mehrere Mechanismen: Mitarbeiterbefragungen und Feedbackgespräche erfassen die Wahrnehmung der Kultur. Ein Whistleblowing-System ermöglicht die Meldung von Verstößen, die anlassbezogen evaluiert werden. Die interne Revision wertet diese Meldungen aus und prüft somit die Einhaltung von Regelungen. Bei Abweichungen können Korrekturmaßnahmen eingeleitet werden. Mitarbeiter bestätigen das Verständnis der Unternehmensrichtlinien aktiv und Schulungen werden dokumentiert und auf ihren Erfolg hin überprüft.

Mechanismen zur Ermittlung, Berichterstattung und Untersuchung von Bedenken hinsichtlich rechtswidriger Verhaltensweisen oder Verstößen gegen interne Regeln

Um sicherzustellen, dass rechtswidriges Verhalten und Verstöße gegen interne Regeln frühzeitig erkannt und entsprechend gehandhabt werden, hat die GRAWE Group klare Mechanismen zur Ermittlung, Berichterstattung und Untersuchung solcher Bedenken etabliert.

GRAWE Versicherungsgruppe

Wie im Abschnitt „Schutz von Hinweisgebern“ erläutert, verfügt ein Großteil der GRAWE Versicherungsgesellschaften über entsprechende Hinweisgebersysteme. Bei Unklarheiten oder Fragen können sich Mitarbeiter zunächst an ihren direkten Vorgesetzten wenden, welche Unterstützung und Entscheidungshilfe anbieten sollen. Darüber hinaus stehen auch die zuständigen Stellen wie Personalabteilung, Interne Revision oder Compliance zur Verfügung, um Bedenken zu klären oder auf mögliche Verstöße hinzuweisen. Die Mitarbeiter werden in ihrem eigenen Interesse darauf aufmerksam gemacht, dass sie im Falle eines Verstoßes gegen gesetzliche Vorschriften, interne Richtlinien,

oder Bestimmungen des Verhaltenskodex auch mit dienstlichen Konsequenzen rechnen müssen. Darüber hinaus können Zuwiderhandlungen auch straf- und zivilrechtliche Konsequenzen, wie z.B. Regress- und Schadenersatzforderungen für den Betroffenen zur Folge haben.

Für externe Stakeholder besteht die Möglichkeit Anregungen und Beschwerden bei der Beschwerdestelle der jeweiligen Gesellschaft einzubringen. Entsprechende Informationen zur Bearbeitung werden auf den Websites der Unternehmen veröffentlicht. Regelungen zum Umgang mit Beschwerden finden sich insbesondere in Leitlinien zum Beschwerdemanagement, welche für einen Großteil der EU-Gesellschaften vorliegen.

GRAWE Bankengruppe

Die GRAWE Bankengruppe hat ein etabliertes Whistleblowing-System implementiert, das allen Mitarbeitern eine vertrauliche und anonyme Möglichkeit bietet, potenzielle Verstöße gegen gesetzliche Bestimmungen oder interne Richtlinien wie den Ethikkodex zu melden.

Für externe Interessenträger wurde ein Beschwerdemanagement eingerichtet, welches den gesetzlichen Vorgaben, insbesondere § 39e BWG, sowie den Leitlinien der Europäischen Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde (ESMA) und der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde (EBA) entspricht. Sämtliche eingereichten Beschwerden werden zentral in einer Beschwerdedatenbank erfasst und gemäß den Vorgaben der Finanzmarktaufsicht dokumentiert.

Weitere Informationen zu internen und externen Beschwerdemechanismen der GRAWE Group sind in den Kapiteln S1 und S4 nachzulesen.

Schutz von Hinweisgebern, interne Meldekanäle und Schulung der Verantwortlichen

Details zum Schutz von Hinweisgebern, zur Einrichtung interner Meldekanäle und zuständiger Ansprechpersonen sind im Kapitel S1 zu finden.

Strategie für organisationsinterne Schulungen zur Unternehmenspolitik

In der Grazer Wechselseitige Versicherung AG werden E-Learnings zum Thema Compliance für alle Mitarbeiter angeboten. Bei verpflichtenden Schulungsreihen erfolgt eine Überwachung der Teilnahme, sodass eine vollständige Abdeckung aller Mitarbeiter sichergestellt werden kann. In den anderen EU-Versicherungsgesellschaften kommen individuelle Schulungskonzepte zur Anwendung.

Die Schulungsstrategie der GRAWE Bankengruppe zur Unternehmenspolitik verfolgt das Ziel, Mitarbeitenden ein tiefes Verständnis der ethischen Standards, strategischen Ziele und internen Regeln zu vermitteln. Weiterführende Informationen zu den strukturierten Schulungsmaßnahmen der GRAWE Bankengruppe sind im Kapitel S1 nachzulesen.

Detaillierte Informationen zu den Schulungsmaßnahmen der GRAWE Group sind im Abschnitt S1 zu finden.

Angabepflicht G1-3 – Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung

Verfahren zur Verhinderung, Aufdeckung und Bekämpfung von Vorwürfen oder Vorfällen in Bezug auf Korruption und Bestechung

Die GRAWE Group toleriert keinerlei Form von Korruption und Bestechung. Um Verstöße frühzeitig zu erkennen und konsequent zu behandeln, wurden klare Verfahren zur Ermittlung und Untersuchung entsprechender Vorfälle etabliert.

In der GRAWE Group sind insbesondere die Vorstände mit ihren Assistenten sowie die Abteilungen Compliance, Interne Revision und Geldwäscheprävention einem erhöhten Risiko für Korruption und Bestechung ausgesetzt. In der Versicherungsgruppe betrifft dieses Risiko zusätzlich den Bereich Schadenmanagement, während in der Bankengruppe auch die Bereiche Private Banking, Family Office und Kreditmanagement einem höheren Risiko ausgesetzt sind. Diese erhöhten Risikoprofile ergeben sich aus der Natur der spezifischen Aufgaben und den damit verbundenen Geschäftsprozessen.

GRAWE Versicherungsgruppe

Der Verhaltenskodex, welcher für beinahe alle Gesellschaften der GRAWE Versicherungsgruppe implementiert ist, legt verbindlich fest, wie hinsichtlich der Gewährung und Annahme von Vorteilen an oder durch unternehmensfremde Personen umzugehen ist.

Zudem sind in den EU-Versicherungsgesellschaften interne Hinweisgebersysteme eingerichtet, im Rahmen derer Personen mit laufender oder früherer beruflicher Verbindung zur GRAWE, unter anderem auch korruptions- und bestechungsrelevante Sachverhalte in dem jeweiligen Unternehmen, melden können. Weitere Erläuterungen zum Hinweisgebersystem finden sich in den Abschnitten S1 sowie S4.

In der Grazer Wechselseitige Versicherung AG wird bei größeren Veranstaltungen von der Compliance Funktion überprüft, ob die strafgesetzlichen Anti-Korruptionsbestimmungen bezüglich der Einladung von unternehmensfremden Personen eingehalten werden.

Im Rahmen des jährlichen Reportings der lokalen Compliance Officer an den Group Compliance Officer sind allfällige Vorfälle in Bezug auf Korruption und Bestechung zu melden. Die von den lokalen Compliance Beauftragten berichteten Themen werden in einem „Group Compliance Bericht“ zusammengefasst, welcher vom Vorstand der Grazer Wechselseitige Versicherung AG zu Kenntnis genommen wird.

GRAWE Bankengruppe

Zur Verhinderung, Aufdeckung und Bekämpfung von Korruption und Bestechung sind Zuwendungen über das Foconis ZAK Compliance Portal zu melden. Die Konzern-Dienstanweisung Anti-Korruptions-Richtlinie legt fest, wie mit Bestechungs- und Korruptionsversuchen umzugehen ist. Mitarbeiter sind verpflichtet, jegliche Berührungspunkte mit Korruption, einschließlich Versuche, dem Compliance Officer sowie dem Leiter der Internen Revision zu melden. Dies gilt auch für wahrgenommene Sachverhalte im Arbeitsumfeld. Verstöße gegen die Anti-Korruptions-Richtlinie werden durch den Compliance Officer dokumentiert und je nach Schwere des Vorfalls an den Vorstand des betroffenen Instituts gemeldet. Der Compliance Officer kann bei der Entscheidung über angemessene Maßnahmen bis hin zur Auflösung des Dienstverhältnisses angehört werden. Zur zusätzlichen Prävention wurde das Foconis ZAK Compliance Portal implementiert, das insbesondere erteilte und erhaltene Zuwendungen wie Gutscheine, Einladungen oder den Umgang mit Amtsträgern erfasst und überwacht.

Unabhängigkeit der Untersuchungsbeauftragten und -ausschüsse von der Management-Kette

Weder in der GRAWE Versicherungsgruppe noch in der GRAWE Bankengruppe ist ein spezieller Untersuchungsbeauftragter oder ein Untersuchungsausschuss eingerichtet.

In der GRAWE Bankengruppe sind korruptionsbezogene Vorfälle dem Compliance Officer oder dem Leiter der Internen Revision zu melden, während erhaltene oder vergebene Zuwendungen im Foconis ZAK Compliance Portal zu erfassen sind. Die Bereiche Compliance & Geldwäscheprevention (K-CUG) sowie Revision (K-REV) erfüllen ihre Aufgaben unabhängig von der Geschäftsleitung.

Verfahren zur Übermittlung der Ergebnisse an die Mitglieder der Verwaltungs-, Leistungs- und Aufsichtsorgane

Von einem Korruptions- oder Bestechungsvorfall in der GRAWE Versicherungsgruppe ist der jeweilige Vorstand unverzüglich zu informieren (Ad-hoc-Berichterstattung).

In der GRAWE Bankengruppe erfolgt die Übermittlung der Ergebnisse abhängig von der Schwere des Vorfalls an den jeweiligen Vorstand des betroffenen Instituts im Rahmen der ad-hoc-Informationspflicht.

Kommunikation und Verständlichkeit der Unternehmensstrategie

In der GRAWE Versicherungsgruppe werden der Verhaltenskodex sowie die relevanten Dienstanweisungen entweder in elektronischer Form im Intranet oder auf dem Server oder als Kopie den Mitarbeitern zur Verfügung gestellt.

In der GRAWE Bankengruppe werden die relevanten Dienstanweisungen über die Dienstanweisungs-Applikation (DIANA) bereitgestellt und müssen von allen Mitarbeitern zur Kenntnis genommen werden.

Schulungsprogramme zur Korruptionsprävention, Abdeckung risikobehafteter Funktionen und Schulung der Unternehmensorgane

In der GRAWE Versicherungsgruppe bestehen keine konzernübergreifenden Schulungsprogramme für das Thema „Korruption und Bestechung“. Die Schulungsprogramme zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung werden in der Grazer Wechselseitige Versicherung AG als Teil eines verpflichtenden E-Learnings zum Thema Compliance durch die Compliance-Funktion durchgeführt. Im Berichtsjahr wurden alle neu eingetretenen Mitarbeiter geschult. Es bestehen keine verpflichtenden konzernübergreifenden Schulungen für Vorstände und Aufsichtsräte. Diese werden bei Bedarf im Rahmen von Aufsichtsratssitzungen geschult.

In der GRAWE Bankengruppe werden die Schulungsprogramme zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung durch die Abteilung Compliance & Geldwäscheprevention durchgeführt. Im Berichtsjahr wurden folgende Schulungen durchgeführt: Im November 2024 wurde dieses Thema im Rahmen einer Schulung behandelt, wobei insbesondere die Anti-Korruptions-Richtlinie erläutert wurde, die die bisherige Dienstanweisung zur Geschenkannahme ersetzt. Zudem wurden Mitarbeitern praxisnahe Beispiele vermittelt. Im April 2024 erhielt der Assistenzbereich des Vorstands eine gesonderte Schulung zu diesem Thema. Zudem wurde beschlossen, das verpflichtende Online-Video „Einführung in die Compliance und Geldwäscheprevention“ für neue Mitarbeiter durch eine Präsenzs Schulung im Rahmen des Welcome Days zu ersetzen, die ebenfalls die Bekämpfung von Korruption und Bestechung thematisiert. In einer weiteren geplanten Schulung des Bereichs Abteilung Compliance & Geldwäscheprevention werden Korruption, Bestechung sowie Vorteile und Zuwendungen behandelt, um die Sensibilisierung der Mitarbeiter weiter zu stärken. Alle risikobehafteten Funktionen sind durch Schulungsprogramme abgedeckt. Die Mitglieder der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane nehmen zweimal jährlich an externen Schulungen teil.

Kennzahlen und Ziele

Angabepflicht G1-4 – Korruptions oder Bestechungsfälle

Die GRAWE Group erfüllt die gesetzlichen Anforderungen zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung vollumfänglich und hat darüber hinaus keine spezifischen Maßnahmen entwickelt. Die Umsetzung erfolgt im Einklang mit den geltenden rechtlichen Vorgaben, die ohne zeitliche Begrenzung bestehen und langfristig angewendet werden.

Anzahl der Verurteilungen und die Höhe der Geldstrafen für Verstöße gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften

In der GRAWE Group liegen keine Verurteilungen wegen Verstößen gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften vor.

Maßnahmen, die ergriffen wurden, um gegen Verstöße gegen Verfahren und Standards zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung vorzugehen

In den GRAWE Versicherungsgesellschaften sind die Vorgehensweisen in den jeweiligen Verhaltenskodices geregelt.

In der GRAWE Bankengruppe werden im Rahmen der Einhaltung gesetzlicher Anforderungen Verstöße gegen Korruptions- und Bestechungsregelungen nach den bestehenden internen Prozessen behandelt: Dazu zählen die Erstellung der Konzern-Dienstanweisung „Dokumentation Governance Code & Verhaltenskodex“ einschließlich des zugehörigen Anhangs „Ethikkodex“ sowie die Einführung Anti-Korruptions-Richtlinie. Zusätzlich wurde das Foconis ZAK Compliance Portal implementiert, um die Meldung und Verwaltung von Zuwendungen zu ermöglichen und Transparenz in diesem Bereich zu gewährleisten. Die Maßnahmen betreffen den mittleren sowie den nachgelagerten Teil der Wertschöpfungskette und gelten für die gesamte GRAWE Bankengruppe.

Erwartet wird, dass diese Maßnahmen Korruptions- und Bestechungsfälle verhindern: Durch den Einsatz des Foconis ZAK Compliance Portals wird die Transparenz bei der Annahme und Vergabe von Zuwendungen erhöht, während der Ethikkodex und die Anti-Korruptions-Richtlinie das Bewusstsein für ethisches Verhalten stärken. Zudem sollen regulatorische Risiken minimiert und Gesetzesverstöße vermieden werden. Langfristig tragen diese Maßnahmen dazu bei, das Vertrauen von Kunden, Investoren und Aufsichtsbehörden in die Integrität der GRAWE Bankengruppe zu sichern.

GENERATIONEN-
VERANTWORTUNG

Konsequenzen für folgende Generationen
im Blick. Ressourcenschonendes Wirtschaften.
Humanistisches Menschenbild.

Ausblick

Die GRAWE Group hat das Jahr 2024 äußerst erfolgreich bewältigt und konnte wieder ein zufriedenstellendes Prämienwachstum und ein erfreuliches Jahresergebnis erzielen.

In der Konzernplanung für das Jahr 2025 geht die GRAWE Group im Bereich des allgemeinen Versicherungsgeschäfts von einem deutlichen Prämienwachstum aus. Im Bereich der Lebensversicherung rechnet man mit einem Prämienvolumen ungefähr auf dem Niveau des Vorjahres.

Ausgehend von einer Stabilisierung der Inflation und der Annahme, dass es im Bereich der Zinsanstiege zu keiner dramatischen Entwicklung kommt, kann wieder mit soliden Veranlagungsergebnissen gerechnet werden.

Das Ergebnis 2025 der GRAWE Group hängt von der weiteren Entwicklung des gesamtwirtschaftlichen Umfelds in den einzelnen Märkten ab und wird aus heutiger Sicht positiv zur Finanz- und Ertragslage der Gruppe beitragen.

Graz, am 2. April 2025

Der Vorstand

Mag. Dr. Othmar Ederer e. h.

DDipl.-Ing. Mag. Dr. Günther Puchtler e. h.

KR Dipl.Techn. Erik Venningdorf e. h.

Im Geschäftsjahr 2024 hat sich der Aufsichtsrat in sechs Sitzungen sowie durch regelmäßige Teilhabe seines Vorsitzenden an den in den Vorstandssitzungen getroffenen Entscheidungen und erfolgten Kenntnisnahmen über die wirtschaftliche Lage des Konzerns und dessen Geschäftsentwicklung informiert.

Sowohl der Konzernabschluss als auch der Lagebericht des Vorstands wurden von den bestellten Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften, KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft sowie MOORE CENTURION Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH, geprüft und haben keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde daher erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den vorgelegten Konzernabschluss einschließlich Lagebericht zum 31. Dezember 2024 zustimmend zur Kenntnis genommen.

Graz, im April 2025

Der Vorsitzende

Dr. Philipp Meran

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
I. Entgeltlich erworbener Firmenwert	9.130.880,99	12.918
II. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	3.866.271,23	3.824
B. Kapitalanlagen		
I. Grundstücke und Bauten	861.827.947,29	839.153
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	33.560.132,10	26.255
2. Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	47.310.664,86	32.913
3. Beteiligungen	4.031.758,84	4.016
davon assoziierte Unternehmen	208.957,03	180
III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.145.870.746,12	1.120.382
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.674.664.089,85	3.474.497
3. Hypothekenforderungen	1.298.771,06	1.705
4. Vorauszahlungen auf Polizzen	7.152.274,61	7.184
5. Sonstige Ausleihungen	2.389.548,44	2.919
6. Guthaben bei Kreditinstituten	56.244.208,64	48.678
7. Andere Kapitalanlagen	25.717.507,06	16.604
IV. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	104.867,88	80
C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	540.801.709,43	450.736
D. Forderungen		
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft		
1. an Versicherungsnehmer	48.778.324,31	37.807
2. an Versicherungsvermittler	8.886.383,65	9.103
3. an Versicherungsunternehmen	8.538.122,40	17.982
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	6.576.949,44	93.932
III. Sonstige Forderungen	44.612.327,20	37.130
E. Anteilige Zinsen und Mieten	60.800.471,04	56.655
F. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	12.112.147,83	10.252
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	105.449.598,04	100.114
III. Andere Vermögensgegenstände	474.290,19	295
G. Rechnungsabgrenzungsposten		
I. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	9.114.354,63	6.748
H. Aktive latente Steuern	70.638.238,19	67.678
I. Aktiva, die von Kreditinstituten stammen	7.673.248.188,94	6.476.385
	14.463.200.774,26	12.955.945

Passiva

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gewinnrücklagen		
1. Sicherheitsrücklage	19.668.731,48	19.654
2. Freie Rücklagen	1.982.668.644,86	1.845.964
II. Risikorücklage	33.417.373,76	29.378
III. Ausgleichsposten für die Anteile der anderen Gesellschafter	13.593.688,54	12.980
B. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt		
I. Prämienüberträge		
1. Gesamtrechnung	346.704.815,38	313.153
2. Anteil der Rückversicherer	-16.523.619,25	-6.959
II. Deckungsrückstellung		
1. Gesamtrechnung	2.916.163.949,28	2.899.579
2. Anteil der Rückversicherer	-10.389,85	-7
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
1. Gesamtrechnung	1.282.375.707,98	1.190.422
2. Anteil der Rückversicherer	-121.005.336,24	-65.298
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		
Gesamtrechnung	4.844.235,91	5.174
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		
Gesamtrechnung	155.934.761,05	143.697
VI. Schwankungsrückstellung	59.516.302,00	62.273
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
1. Gesamtrechnung	14.677.800,05	15.113
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	0
C. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung		
Gesamtrechnung	546.758.839,07	460.177
D. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Abfertigungen	30.128.709,24	30.963
II. Rückstellungen für Pensionen	37.310.335,60	37.990
III. Steuerrückstellungen	17.135.696,10	17.558
IV. Rückstellungen für passive latente Steuern	10.356.401,87	13.476
V. Sonstige Rückstellungen	50.645.003,70	48.935
E. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	1.473.369,55	1.407
F. Sonstige Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft		
1. an Versicherungsnehmer	74.274.844,49	61.605
2. an Versicherungsvermittler	11.515.856,60	10.969
3. an Versicherungsunternehmen	4.737.765,32	4.810
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	14.483.656,30	6.246
III. Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	11.128.787,20	11.368
IV. Andere Verbindlichkeiten	76.847.180,49	64.036
G. Rechnungsabgrenzungsposten	32.553.163,55	33.409
H. Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten, die von Kreditinstituten stammen	6.851.824.500,23	5.687.872
	14.463.200.774,26	12.955.945

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2024

Allgemeines Versicherungsgeschäft

	2024 EUR	2023 TEUR
Versicherungstechnische Rechnung		
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
Gesamtrechnung	1.084.625.951,67	933.588
Abgegebene Rückversicherungsprämien	-140.932.583,17	-137.748
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
Gesamtrechnung	-34.684.085,67	-73.739
Anteil der Rückversicherer	2.462.281,35	11.013
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	1.368.096,04	375
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge	3.108.103,14	2.508
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
Gesamtrechnung	-628.656.569,38	-491.377
Anteil der Rückversicherer	51.014.001,74	64.355
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
Gesamtrechnung	-89.950.426,57	-68.585
Anteil der Rückversicherer	28.462.730,08	2.672
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
a) Deckungsrückstellung		
Gesamtrechnung	-646.389,67	0
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
Gesamtrechnung	-550.593,35	261
6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		
Gesamtrechnung	-886.303,19	-1.291
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-208.785.396,84	-195.542
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-91.819.919,76	-75.404
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	31.588.393,44	28.723
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-4.940.907,77	-6.451
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung	2.754.160,58	5.835
10. Versicherungstechnisches Ergebnis	3.530.542,67	-806

Allgemeines Versicherungsgeschäft

	2024 EUR	2023 TEUR
Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	3.530.542,67	-806
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge		
a) Erträge aus verbundenen Unternehmen	1.131.478,00	2.883
b) Erträge aus assoziierten Unternehmen	73.775,92	-17
c) Erträge aus sonstigen Beteiligungen	526.324,20	497
d) Erträge aus Grundstücken und Bauten	38.966.808,25	36.700
davon verbundene Unternehmen	113.523,67	114
e) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	38.438.223,82	29.787
davon verbundene Unternehmen	525.324,71	621
f) Erträge aus Zuschreibungen	6.853.462,64	12.861
g) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	8.243.000,03	16.314
h) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	4.017.523,98	3.110
davon verbundene Unternehmen	1.543.227,22	820
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-8.113.630,30	-7.663
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-19.615.111,99	-14.405
davon verbundene Unternehmen	-1.144.614,00	-1.911
c) Zinsaufwendungen	-8.233.305,96	-2.221
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-452.186,61	-2.057
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-1.223.959,32	-793
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-1.368.096,04	-375
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	8.232.746,99	3.592
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-12.283.545,76	-9.727
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	58.724.050,52	67.681

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2024

Lebensversicherung

	2024 EUR	2023 TEUR
Versicherungstechnische Rechnung		
1. Abgegrenzte Prämien		
a) Verrechnete Prämien		
Gesamtrechnung	444.797.471,17	434.546
Abgegebene Rückversicherungsprämien	-4.621.703,38	-4.555
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung		
Gesamtrechnung	221.892,13	-458
Anteil der Rückversicherer	35.947,47	82
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	124.826.284,43	152.836
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	56.993.298,39	45.889
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge	1.714.810,74	1.680
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
Gesamtrechnung	-375.894.132,31	-374.319
Anteil der Rückversicherer	1.279.445,79	1.434
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
Gesamtrechnung	-245.908,95	-787
Anteil der Rückversicherer	-108.011,27	-183
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen		
a) Deckungsrückstellung		
Gesamtrechnung	-86.869.392,74	-68.148
Anteil der Rückversicherer	3.239,85	-3
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
Gesamtrechnung	-1.496.529,89	-418
7. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung		
Gesamtrechnung	-142.345,52	-811
Anteil der Rückversicherer	1.570.392,61	-1.752
8. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		
Gesamtrechnung	-25.873.679,19	-27.610
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-69.143.744,18	-70.913
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-29.010.444,23	-26.178
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	1.642.093,97	1.715
10. Sonstige nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	-560.264,61	0
11. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-299.234,94	-400
12. Versicherungstechnisches Ergebnis	38.819.485,34	61.645

Lebensversicherung

	2024 EUR	2023 TEUR
Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	38.819.485,34	61.645
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		
a) Erträge aus sonstigen Beteiligungen	8.087,59	865
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	24.148.140,11	21.564
davon verbundene Unternehmen	96.011,33	92
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	111.324.636,26	102.149
davon verbundene Unternehmen	-338.060,73	344
d) Erträge aus Zuschreibungen	11.218.625,35	31.016
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	28.068.126,60	12.649
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	19.104.601,75	10.162
davon verbundene Unternehmen	583.031,13	498
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-2.106.929,90	-2.146
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-20.868.266,55	-45.730
c) Zinsenaufwendungen	-348.096,59	-548
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-10.264.366,24	-5.586
davon verbundene Unternehmen	0,00	-21
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-14.233.670,77	-8.047
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-124.826.284,43	-152.836
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	1.787.224,51	1.556
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-1.325.920,03	-1.043
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	60.505.393,00	25.671

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2024

Gesamt

	2024 EUR	2023 TEUR
Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von Versicherungsunternehmen		
Allgemeines Versicherungsgeschäft	58.724.050,52	67.681
Lebensversicherung	60.505.393,00	25.671
	119.229.443,52	93.352
2. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von Kreditinstituten	76.507.649,96	79.581
3. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Gesamt	195.737.093,48	172.933
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-52.944.982,96	-49.041
5. Jahresüberschuss	142.792.110,52	123.891
6. Auf andere Gesellschafter entfallender Anteil am Jahresüberschuss	155.714,68	25
7. Zuweisung an Rücklagen		
a) Zuweisung an die Risikorücklage	-4.039.854,86	-3.402
b) Zuweisung an die Sicherheitsrücklage	-14.404,00	-17
c) Zuweisung an freie Rücklagen	-138.893.566,34	-120.497
8. Jahresgewinn = Bilanzgewinn	0,00	0

Konzern-Eigenkapitalentwicklung für das Geschäftsjahr 2024

Eigenkapitalentwicklung	Sicherheits- rücklage	Freie Rücklagen	Risikorücklage	Ausgleichsposten für die Anteile der anderen Gesellschafter	Bilanzgewinn	Eigenkapital
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand 31.12.2022	19.636.972,57	1.723.954.182,14	25.975.804,62	13.003.867,49	0,00	1.782.570.826,82
Jahresüberschuss					123.891.274,12	123.891.274,12
Rücklagenbewegung	17.354,91	120.496.937,85	3.401.714,28	-24.732,92	-123.891.274,12	0,00
Erfolgsneutrale Verrechnungen		1.512.485,61		1.105,75		1.513.591,36
Dividenden an Minderheitengesellschafter						0,00
Stand 31.12.2023	19.654.327,48	1.845.963.605,60	29.377.518,90	12.980.240,32	0,00	1.907.975.692,30
Jahresüberschuss					142.792.110,52	142.792.110,52
Rücklagenbewegung	14.404,00	138.893.566,34	4.039.854,86	-155.714,68	-142.792.110,52	0,00
Erfolgsneutrale Verrechnungen		-2.188.527,08		769.162,90		-1.419.364,18
Stand 31.12.2024	19.668.731,48	1.982.668.644,86	33.417.373,76	13.593.688,54	0,00	2.049.348.438,64

Konzern-Geldflussrechnung für das Geschäftsjahr 2024

	2024 EUR	2023 TEUR
1. Periodenergebnis (ohne Kreditinstitute)	95.096.424,72	65.050
2. Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen netto	172.112.781,34	295.060
3. Veränderung der Depotforderungen und -verbindlichkeiten sowie der Abrechnungsforderungen und -verbindlichkeiten	95.633.566,55	-78.581
4. Veränderung der sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten	16.922.602,97	4.693
5. Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-25.594.573,77	-21.218
6. Veränderung sonstiger Bilanzposten	-12.880.948,98	7.008
7. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie Berichtigungen des Periodenergebnisses	-35.812.337,95	-18.066
8. Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	305.477.514,88	253.945
8.a) Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von Kreditinstituten	606.722.807,05	-8.129
9. Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	27.113,65	0
10. Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-8.475.821,65	-4.544
11. Einzahlungen aus dem Verkauf und der Endfälligkeit von übrigen Kapitalanlagen	1.783.360.307,12	1.352.286
12. Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Kapitalanlagen	-2.055.608.467,71	-1.639.486
13. Einzahlungen aus dem Verkauf von Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	18.141.776,93	24.936
14. Auszahlungen aus dem Erwerb von Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	-46.972.499,18	-57.010
15. Sonstige Einzahlungen	4.903.984,57	4.151
16. Sonstige Auszahlungen	-8.887.604,33	-6.337
17. Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-313.511.210,60	-326.004
17.a) Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit von Kreditinstituten	-74.996.000,00	-67.537
18. Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	0,00	0
19. Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0
19.a) Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit von Kreditinstituten	0,00	0
20. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 8, 8.a, 17, 17.a, 19, 19.a)	523.693.111,33	-147.725
21. Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-1.630.219,57	-54
22. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.049.074.795,46	1.196.854
23. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.571.137.687,22	1.049.075

Erläuterungen zum Konzernabschluss

I. Allgemeine Grundsätze zum Konzernabschluss

Die GRAWE-Vermögensverwaltung, 8010 Graz, Herrengasse 18-20, ist ein konsolidierungspflichtiges Mutterunternehmen im Sinne des § 244 UGB und hat Konzernabschlüsse im Sinne der §§ 244 bis 267 UGB aufzustellen. Ein befreiender Konzernabschluss gemäß § 245 UGB liegt nicht vor.

Der vorliegende Konzernabschluss der GRAWE-Vermögensverwaltung wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln, aufgestellt. Der Konzernabschluss ist am Firmensitz in Graz sowie online auf www.grawe.at erhältlich.

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Anhang wurden im Berichtsjahr nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches sowie des Versicherungsaufsichtsgesetzes in der jeweils geltenden Fassung erstellt.

II. Konsolidierungsgrundsätze und -methoden

Der Konzernabschluss wurde auf den Stichtag des Jahresabschlusses der GRAWE-Vermögensverwaltung, Graz, aufgestellt. Als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wurde der Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung der Tochterunternehmen in den Konzernabschluss oder der Zeitpunkt des Anteilsenerwerbs bzw. der 31. Dezember vor dem oder nach dem Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile herangezogen.

Die Kapitalkonsolidierung im Wege der Vollkonsolidierung erfolgt für Unternehmen, die nach dem 31.12.2015 erstmals einbezogen wurden, nach der Neubewertungsmethode gem. § 254 UGB. Für Gesellschaften, die in Geschäftsjahren, die vor dem 1. Jänner 2016 begonnen haben, erstmals einbezogen wurden, wird gem. § 906 Abs. 35 UGB die Buchwertmethode beibehalten. Die nach Aufdeckung stiller Reserven verbleibenden aktiven Unterschiedsbeträge wurden bis zum Geschäftsjahr 2009 offen mit Gewinnrücklagen verrechnet. Die zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung entstandenen passiven Unterschiedsbeträge resultieren aus thesaurierten Gewinnen und wurden bis zur Einführung des RÄG 2014 in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Bei der Kapitalaufrechnung der nach der Equity-Methode bewerteten assoziierten Unternehmen wurde die Buchwertmethode angewandt. Die Verrechnung erfolgte aufgrund der Wertansätze zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss. Bei den nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen wurde gemäß § 264 Abs. 5 UGB auf eine Anpassung der Bewertung an die Bewertung der Muttergesellschaft verzichtet.

Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen wurden erfolgswirksam eliminiert.

Im Zuge der Schuldenkonsolidierung wurden nach Bereinigung von Buchungsunterschieden Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen Unternehmen des Vollkonsolidierungskreises aufgerechnet. Bankguthaben und -verbindlichkeiten sowie Anleihenforderungen und -verbindlichkeiten wurden nicht aufgerechnet, da dies dem Grundsatz der Vermittlung eines möglichst getreuen Einblickes in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eines Versicherungskonzerns widerspricht.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden die Erlöse aus Innenumsätzen sowie andere Erträge zwischen den einbezogenen Unternehmen mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet.

Bei den einbezogenen Unternehmen, deren Abschlüsse in Fremdwährung aufgestellt werden, erfolgte die Umrechnung der Aktiva und Passiva zu Leit- bzw. Referenzkursen der EZB am Konzernbilanzstichtag, während die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet wurden. Seit dem Geschäftsjahr 2008 werden im Rahmen der Fremdwährungsumrechnung Währungsdifferenzen aus langfristigen Konzernforderungen im Eigenkapital verrechnet.

Der unter Eigenkapital ausgewiesene „Ausgleichsposten für Anteile der anderen Gesellschafter“ weist den Fremdbesitz an Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind, aus.

Die in § 260 UGB vorgesehene einheitliche Bewertung wurde gemäß § 138 Abs. 5 VAG für die voll einbezogenen Kreditinstitute gesondert mit branchenspezifischen Bewertungsvorschriften angewendet. Die in § 138 Abs. 5 VAG vorgesehene Befreiung vom Prinzip der einheitlichen Bewertung nach § 260 UGB, wenn Rechte von Versicherungsnehmern beeinflusst oder begründet werden, wurde in Anspruch genommen.

III. Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung der Unternehmen unterstellt. Der Grundsatz der Vollständigkeit wurde eingehalten.

Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr beibehalten.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste, die bis zum Bilanzstichtag entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Insofern statistisch ermittelbare Erfahrungswerte aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei Schätzungen berücksichtigt.

A. Aktiva

1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 6,66 % bis 50 % p.a. (VJ: 6,66 % bis 50 % p.a.), angesetzt. Die Firmenwerte werden auf zehn Jahre abgeschrieben. Die Übergangsbestimmung gemäß § 906 Abs. 30 UGB wird in Anspruch genommen. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden als Aufwand erfasst.

2. Kapitalanlagen

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, Bauten werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen von Bauten werden linear der voraussichtlichen Nutzungsdauer vorgenommen und betragen 1,3 % bis 8,33 % p.a. (VJ: 1,3 % bis 8,33 % p.a.). Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Zeitwert erfolgen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Instandsetzungsaufwendungen für Wohngebäude, die an nicht betriebszugehörige Personen vermietet sind, werden auf fünfzehn Jahre verteilt abgeschrieben.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (ohne Anteile und Beteiligungen an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden), Darlehen an verbundene Unternehmen, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden mit dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden mit dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Das bisher geltende Zuschreibungswahlrecht wurde idF RÄG 2014 mit 1.1.2016 durch ein Zuschreibungsgebot ersetzt. Bei Vornahme von Abschreibungen und späterem Wegfall des Abschreibungsgrundes erfolgt eine Zuschreibung zu den fortgeführten Anschaffungskosten. In der Grazer Wechselseitige Versicherung AG wurde gemäß § 124b Z 270 EStG für die bis zum 31. Dezember 2015 unterlassenen Zuschreibungen eine steuerliche Zuschreibungsrücklage gebildet, die gemäß § 906 Abs. 32 UGB als passiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst und entsprechend diesen steuerlichen Bestimmungen bzw. gegebenenfalls freiwillig aufgelöst wird.

Hypothekenforderungen, Polizzendarlehen und -vorauszahlungen und sonstige Darlehensforderungen werden mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet. Das auf die Laufzeit verteilte Zuzählungsdisagio ist auf der Passivseite unter den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag angesetzt. Die Bewertung der Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in der Höhe von 5 % bis 50 % p.a. (VJ: 5 % bis 50 % p.a.). Geringwertige Vermögensgegenstände bis zu einem Wert von EUR 1.000,00 wurden im Zugangsjahr zumeist voll abgeschrieben.

B. Passiva

1. Prämienüberträge

Bei der Ermittlung der Prämienüberträge wurden Kostenabschläge in Höhe von 10 % in der Kfz-Haftpflichtversicherung, 14 bis 15 % in den übrigen Versicherungszweigen des allgemeinen Versicherungsgeschäfts für das selbst abgeschlossene Geschäft und 15 % für das übernommene Mitversicherungsgeschäft in Abzug gebracht. Das sind im Geschäftsjahr 2024 TEUR 19.734 (VJ: TEUR 15.404).

2. Deckungsrückstellung

Wurden versicherungstechnische Rückstellungen gemäß § 138 Abs. 5 VAG aus den jeweiligen Einzelabschlüssen übernommen und versicherungstechnisch entstandene negative Deckungskapitalien gemäß den landesrechtlichen Bestimmungen nicht null gesetzt, wurde dieser Ansatz im Konzernabschluss beibehalten. Innerhalb der Deckungsrückstellungen wurden Zinszusatzrückstellungen in ausreichender Höhe gebildet.

Nach den starken Schwankungen der Referenzzinssätze in den letzten Jahren sind die Periodendurchschnitte dieser Werte in 2024 wieder deutlich rückläufig. Um in dieser Situation nicht antizyklisch zu handeln, wird die Zinszusatzreserve nicht reduziert, sondern auf dem im Vorjahr gebildeten Wert belassen.

3. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer beträgt im gesamten Versicherungsgeschäft TEUR 155.935 (VJ: TEUR 143.697). In der Lebensversicherung umfasst die Rückstellung für Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer die in Folgejahren aus den Ergebnissen bis zum 31. Dezember 2024 zuzuteilenden Gewinnanteile.

4. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen

Die in der Bilanz zum 31. Dezember 2024 ausgewiesenen Rückstellungen für Pensionen von TEUR 37.310 (VJ: TEUR 37.990) setzen sich aus der nach den Vorschriften des § 14 EStG berechneten Pensionsrückstellung von TEUR 23.640 (VJ: TEUR 22.851) und einem versteuerten Betrag von TEUR 13.670 (VJ: TEUR 15.139) zusammen.

Die Pensionsrückstellungen werden unter Zugrundelegung des Tafelwerkes Pagler-Pagler AVÖ 2018-P, mit einem Stichtagszinssatz von 3,21 % (VJ: 3,94 %), nach dem nach Teilwertverfahren berechneten Deckungskapital der Pensionsanswartschaften und dem Barwert der flüssigen Pensionen sowie nach IAS 19 berechnet.

In der Grazer Wechselseitige Versicherung AG wurden die Rückstellungen für Abfertigungen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, unter Verwendung des Tafelwerkes Pagler-Pagler AVÖ 2018-P, nach dem Teilwertverfahren gebildet. Dabei wurde ein Stichtagszinssatz von 3,21 % (VJ: 3,94 %) sowie ein Pensionsantrittsalter von 65 Jahren bei Frauen und Männern, unter Berücksichtigung der Übergangsregelungen lt. Budgetbegleitgesetz 2003, zu Grunde gelegt.

Übliche Karriereschritte wurden entsprechend der kollektivvertraglichen Bestimmungen berücksichtigt. Die Berechnung der Pensions- und Abfertigungsrückstellungen erfolgte unter Berücksichtigung eines Pensionsvalorisierungs- bzw. Gehaltsvalorisierungsfaktors von 3 % (VJ: 4 %) sowie von durchschnittlichen Fluktuationswahrscheinlichkeiten, gesondert nach Mitarbeitergruppen, mit einer Bandbreite von 0,8 % bis 1,1 % (VJ: 1,1 % bis 1,2 %).

In den restlichen Gesellschaften erfolgt die Berechnung der Rückstellungen für Abfertigungen nach finanzmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren mit Rechnungszinssätzen in einer Bandbreite von 2,5 % bis 6 % (VJ: 2,88 % bis 6 %).

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten Verpflichtungen gemäß betriebsvertraglichen Vereinbarungen zur Zahlung von Jubiläumsgeldern, Rückstellungen für unverbrauchte Urlaubsansprüche sowie Rückstellungen für Provisionen. Die Rückstellungen für Jubiläumsgelder werden überwiegend vereinfachend nach finanzmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren ermittelt. Weiters sind in den sonstigen Rückstellungen die zu erwartenden Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss sowie langfristige Rückstellungen enthalten. Die langfristigen Rückstellungen werden mit dem Erfüllungsbetrag erfasst und mit einem marktüblichen Zinssatz abgezinst.

C. Sonstige Angaben

Die technischen Posten des übernommenen Rückversicherungsgeschäfts (versicherungstechnische Rückstellungen, technische Erträge und Aufwendungen) und die damit zusammenhängenden Retrozessionsabgaben werden teilweise zeitversetzt in den Jahresabschluss aufgenommen. Die im Geschäftsjahr in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommenen indirekten Prämien betragen TEUR 28.330 (VJ: TEUR 27.105). Von den im Geschäftsjahr in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommenen Prämien wurden TEUR 8.455 aus dem Jahr 2023 (VJ: TEUR 7.969 aus 2022) und TEUR 827 aus dem Jahr 2022 und früheren Jahren (VJ: TEUR 766 aus 2021 und früheren Jahren) zeitversetzt verbucht.

Die Grazer Wechselseitige Versicherung AG teilt Aufwendungen und Erträge, welche nicht aus Kapitalanlagen stammen, unter Verwendung einer Vollkostenrechnung verursachungsgerecht auf die Bilanzabteilungen Schaden- und Unfallversicherung, Krankenversicherung und Lebensversicherung, und innerhalb der jeweiligen Bilanzabteilung auf die vier Funktionsbereiche Vertrieb, Verwaltung, Leistung und Vermögensverwaltung, auf.

Die aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung in die versicherungstechnische Rechnung übertragenen Kapitalerträge für das allgemeine Versicherungsgeschäft enthalten die Depotzinsen aus der übernommenen Rückversicherung sowie die Zinsen auf die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des Produktes Unfallrente. In der Lebensversicherung entsprechen die in die versicherungstechnische Rechnung übertragenen Kapitalerträge den Vorschriften des § 30 Abs. 1 VU-RLV.

D. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Kreditinstitute

Für die Bewertung von auf ausländische Währung lautende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden die veröffentlichten Referenzkurse der EZB zum Bilanzierungsstichtag herangezogen. Termingeschäfte sind mit dem jeweiligen Terminkurs angesetzt.

Soweit sich Wertpapiervermögen im Handelsbestand befindet, wird dieses entsprechend den Bestimmungen des BWG zu Marktwerten bewertet. Im Bereich des sonstigen Umlaufvermögens wird der strenge Niederstwertgrundsatz angewendet. Bei den dem Anlagevermögen gewidmeten Wertpapieren erfolgt die Bewertung unter Anwendung des gemilderten Niederstwertprinzips.

Zuschreibungen werden bei Wegfall der Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung bzw. bei einer Wertaufholung vorgenommen, wobei auf maximal jenen Wert zugeschrieben wird, der sich unter Berücksichtigung einer durchgängigen Normalabschreibung als Restbuchwert ergibt.

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden werden grundsätzlich mit Nennwerten bewertet.

Laufzeitunabhängige Kosten werden grundsätzlich sofort vereinnahmt; im Zusammenhang mit dem Verbraucherkreditgesetz (VKrG) bzw. dem Hypothekar- und Immobilienkreditgesetz (HIKrG) werden diese über die Laufzeit des Kredits verteilt vereinnahmt.

An jedem Bilanzstichtag wird beurteilt, inwiefern objektive Hinweise auf eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Für erkennbare Kreditrisiken werden Einzel- und Pauschalwertberichtigungen bzw. Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten gebildet.

Die Bank überprüft laufend im Rahmen der Kreditüberwachung, ob für Kreditengagements Ausfallereignisse vorliegen und infolgedessen Einzelrisikoversorgen zu bilden sind. Für ausgefallene, individuell bedeutsame Kredite ermittelt die Bank eine Einzelwertberichtigung auf Basis erwarteter Rückflüsse. Für nicht individuell bedeutsame Kredite erfolgt die Berechnung der Einzelwertberichtigung unter Berücksichtigung von vorhandenen Sicherheiten basierend auf statistischen Annahmen und Erfahrungswerten.

Für alle als nicht ausgefallen eingestuftten Kredite werden – abhängig von ihrem jeweiligen Risikoprofil – Pauschalwertberichtigungen gebildet. Bei der Berechnung werden historische Ausfallraten je Ratingstufe, unter Berücksichtigung von vorhandenen Sicherheiten sowie auf statistischen Annahmen und Erfahrungswerten basierende Parameter, berücksichtigt.

Das aktuelle Marktumfeld war 2024 von steigenden Risikokosten und sich verschlechternden Kundenbonitäten geprägt. Gründe hierfür waren geopolitische Unsicherheiten und schwache makroökonomische Rahmenbedingungen, weiterhin stagnierende und rückläufige Preise auf den Immobilienmärkten und damit einhergehend Liquiditätsengpässe bei einzelnen Immobilienentwicklern und Firmenkunden. Wirtschaftsprognosen gehen auch in den folgenden Monaten von einem weiterhin angespannten makroökonomischen Umfeld aus. Weiterhin besteht somit das Risiko höherer Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten und einer zunehmenden Anzahl an Kreditnehmern, welche bonitätsbedingte Zahlungserleichterungen erfordern. Diese Entwicklungen sind zum Teil nicht in den etablierten Risikomodellen der Bank abgebildet und mit Unsicherheiten verbunden. Deshalb wurde – basierend auf einer Portfolioanalyse – eine Anpassung der Modellergebnisse („Management Overlay“) durch einen Zuschlag auf die erwarteten Verluste (ECLs) im Rahmen der pauschal ermittelten Wertberichtigungen für Unternehmenskunden vorgenommen. Dadurch wird den erwarteten Zunahmen bei den Ausfallwahrscheinlichkeiten, den Verlustquoten und den bonitätsbedingten Zahlungserleichterungen Rechnung getragen.

Bei Wegfall der Wertminderung erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zur Höhe der Anschaffungskosten.

Erhebliche Vertragsanpassungen führen grundsätzlich zu einem Abgangsergebnis, das buchhalterisch erfasst werden muss. Erfolgt die erhebliche Modifikation aus Bonitätsgründen, ergibt sich in der Regel kein Abgangsergebnis, da zuvor eine Wertberichtigung zu erfassen ist, um den Vermögensgegenstand mit dem niedrigeren beizulegenden Wert anzusetzen. Bei nicht erheblichen Vertragsänderungen erfolgt die Bewertung der Schuldinstrumente nach den allgemeinen unternehmensrechtlichen Bewertungsgrundsätzen.

Vom Wahlrecht des § 57 Abs. 1 BWG wurde bei den Kreditinstituten Gebrauch gemacht.

Die verbrieften Verbindlichkeiten enthalten teilweise Positionen, deren Rückzahlungsbetrag vom Kurswert definierter Basisinvestments abhängt und daher mit dem aktuellen Marktwert dieser Positionen bewertet wird. Diese verbrieften Verbindlichkeiten stellen mit den in verschiedenen Positionen ausgewiesenen Aktiva eine Bewertungseinheit dar. Die verbrieften Verbindlichkeiten sind teilweise mit einer Kapitalgarantie ausgestattet.

Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

E. Konsolidierungskreis

Abschluss tag für alle nach der Methode der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2024. Der Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2024 umfasst folgende Gesellschaften:

Verbundene Unternehmen		Anteil %
Vollkonsolidierung		
Versicherungen		
Inland		
Grazer Wechselseitige Versicherung AG, Graz	AT	100,00
HYPOTHEK-VERSICHERUNG AG, Graz	AT	100,00
Ausland		
GRAWE Bulgaria Jivotozastrahovane EAD, Sofia	BG	100,00
GRAWE CARAT Asigurari S.A., Kischinau	MD	99,35
GRAWE Életbiztosító Zrt., Pécs	HU	100,00
GRAWE Hrvatska d.d., Zagreb	HR	100,00
GRAWE osiguranje a.d., Banja Luka	BA	100,00
GRAWE osiguranje a.d.o., Belgrad	RS	100,00
GRAWE osiguranje a.d., Podgorica	ME	100,00
GRAWE osiguranje d.d., Sarajevo	BA	100,00
GRAWE osiguruvanje a.d., Skopje	MK	100,00
GRAWE Reinsurance Ltd., Nikosia	CY	100,00
Medlife Insurance Ltd., Nikosia	CY	100,00
GRAWE Romania Asigurare S.A., Bukarest	RO	100,00
GRAWE zavarovalnica d.d., Marburg	SI	100,00
PJSC GRAWE Ukraine Life Insurance, Kiev	UA	100,00
PJSV Insurance Company GRAWE Ukraine, Kiev	UA	100,00
EUROLINK osiguruvanje AD Skopje, Skopje	MK	100,00
GRAWE osiguruvanje NEZIVOT AD, Skopje	MK	100,00
GRAWE nezivotno osiguranje AD, Podgorica	ME	100,00
Immobilien gesellschaften		
Inland		
GRAWE Immo AG, Graz	AT	100,00
Immo-Pro Immobilien GmbH, Innsbruck	AT	100,00
STIWOG Immobilien gesellschaft m.b.H., Graz	AT	100,00
MCL Immobilien GmbH, Graz	AT	66,67
Kanzlei Silber GmbH, Salzburg	AT	100,00

Verbundene Unternehmen

Anteil

Vollkonsolidierung

%

Immobilien­gesellschaften

Ausland

GRAWE nekretnine d.o.o., Banja Luka	BA	100,00
GRAWE nekretnine d.o.o., Belgrad	RS	100,00
GRAWE nekretnine d.o.o., Dubrovnik	HR	100,00
GRAWE Consulting & Development International SRL, Kischinau	MD	99,35
GRAWE Imoti EOOD, Sofia	BG	100,00
GRAWE Nedviznosti DOOEL, Skopje	MK	100,00
GRAWE Imoti dooel Skopje, Skopje	MK	100,00
GRAWE Ingatlan Kft, Budapest	HU	100,00
GRAWE Solutions d.o.o., Zagreb	HR	100,00

Andere

Inland

BVG Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Graz	AT	100,00
GWB Beteiligungs-GmbH, Graz	AT	100,00
GRAWE Beteiligungs GmbH, Graz	AT	100,00
Intersecuritas-Betriebs-Service GmbH, Graz	AT	100,00

Bankenbereich

HYPO-BANK BURGENLAND AG, Eisenstadt	AT	100,00
Schelhammer Capital Bank AG, Wien	AT	100,00
BANK BURGENLAND Immobilien Holding GmbH, Eisenstadt	AT	100,00
GBG Private Markets GmbH, Graz	AT	100,00
Security Kapitalanlage AG, Graz	AT	100,00
Hypo-Liegenschaftserwerbsges.m.b.H., Eisenstadt	AT	99,52
Hypo-Liegenschafts-Vermietungs- und Verwaltungsges.m.b.H., Eisenstadt	AT	100,00
GBG Beteiligungen GmbH, Wien	AT	100,00
BB LEASING HOLDING GmbH, Eisenstadt	AT	100,00
BB Leasing GmbH, Eisenstadt	AT	100,00
BBIV ZWEI GmbH, Eisenstadt	AT	100,00
Bau- u. Betriebs-Förderungsgesellschaft m.b.H., Wien	AT	100,00
GBG Service GmbH, Eisenstadt	AT	100,00
Corporate Finance – GRAWE Gruppe GmbH, Graz	AT	100,00
Security Finanz-Software GmbH, Graz	AT	100,00
Kandlgasse GmbH, Eisenstadt	AT	100,00
Traders Place Beteiligungen GmbH, Freilassing	DE	80,00
Traders Place GmbH & Co KGaA, Freilassing	DE	80,00

Im Geschäftsjahr 2024 kam es zu keinen wesentlichen Änderungen im Konsolidierungskreis.

Assoziierte Unternehmen (Equity-Methode)		Anteil %
ZSG Kfz-Zulassungsservice GmbH, Wien	AT	33,33

Für die Bewertung der ZSG Kfz-Zulassungsservice GmbH, Wien, wurde der Jahresabschluss zum 31.12.2023 herangezogen. Die G+R Leasing GmbH (Anteil: 37,5 %) wurde nicht als assoziiertes Unternehmen ausgewiesen, da auf die Geschäfts- und Finanzpolitik der Gesellschaft kein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird.

Folgende Gesellschaften wurden gemäß § 263 Abs. 2 UGB nicht At-Equity bewertet:

Assoziierte Unternehmen		Anteil %
SAXON-D SRL, Vulcanesti	MD	49,67
TEST-AUTO-SUD-EST, Stefan Voda	MD	49,67

Folgende Gesellschaften des Teilkonzerns Bank Burgenland wurden gemäß § 263 Abs. 2 UGB nicht At-Equity bewertet:

Assoziierte Unternehmen		Anteil %
ELZ – Verwertungs GmbH, Eisenstadt	AT	49,00
IEB Immobilien Entwicklung & Bauträger GmbH, Eisenstadt	AT	33,00
IVB – Immobilienvermarktung und Bauträger GmbH, Eisenstadt	AT	33,33
CLS Beteiligungs GmbH, Wien	AT	23,48
Real 2000 ImmobilienbeteiligungsgmbH, Eisenstadt	AT	33,33

Bei nachfolgenden verbundenen Unternehmen wurde im Sinne des § 249 Abs. 2 UGB auf eine Einbeziehung in die Konsolidierung verzichtet:

Nicht konsolidierte Unternehmen VERSICHERUNGSBEREICH

		Anteil %
Ing. Majcen Baugesellschaft m.b.H., Seiersberg	AT	51,00
Allputz-Majcen GmbH, Seiersberg	AT	51,00
IP Silber Verwaltungs GmbH, Innsbruck	AT	100,00
GW Versicherungsagentur GmbH, Graz	AT	100,00
GRAWE-IT GmbH, Graz	AT	100,00
H & PP Immobilienverwaltung GmbH, Graz	AT	100,00
HÖPO Haustechnik Ges.m.b.H., Seiersberg	AT	63,25
STROMLINE Elektrotechnik GmbH, Seiersberg	AT	100,00
IBL GmbH, Innsbruck	AT	100,00
GSLF Betriebsgesellschaft mbH in Liqu., Graz	AT	100,00
MM Hausverwaltung GmbH, Graz	AT	100,00
Kappelsberger Facility Services GmbH, Graz	AT	75,01
Hausverwaltung Dr. Wimmer GmbH, Salzburg	AT	100,00
GRAWE nepremicnine d.o.o., Marburg	SI	100,00
Intersecuritas d.o.o., Marburg	SI	100,00
BAYOU Szállodaipari és Szolgáltató Kft., Pécs	HU	100,00
LLC BORYVITER, Kiev	UA	100,00
CARATEST NORD SRL, Drochia	MD	99,35
CARATEST SRL, Taraclia	MD	99,35
SAXAN SRL, Comrat	MD	89,41
Flutrana Enterprises Ltd., Nikosia	CY	100,00
GRAWE Facility Management SRL, Bukarest	RO	100,00
GW-IT d.o.o., Belgrad	RS	100,00
GRAWE AGENT d.o.o., Podgorica	ME	100,00
GRAWE Auto Centar d.o.o., Podgorica	ME	100,00
GRAWE Nekretnine DOO, Podgorica	ME	100,00
Sigurno d.o.o., Bijeljina	BA	100,00
GTP d.o.o. in Liqu., Sarajevo	BA	100,00
Grawe Facility Management d.o.o., Sarajevo	BA	100,00
Consulting Plus d.o.o., Sarajevo	BA	100,00

Nicht konsolidierte Unternehmen BANKENBEREICH

		Anteil %
VIVERE Bauprojekte GmbH, Graz	AT	100,00
Commerz Beteiligungsgesellschaft m. b. H., Wien	AT	100,00
BSS Immo GmbH, Wien	AT	100,00
BK Immo Vorsorge GmbH, Graz	AT	100,00
BK Immo Vorsorge Projekt Bayernstraße 2 – Nothelferweg 1 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Bodenfeldgasse 8, 8a GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Grazbachgasse 54 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Grazbachgasse 58 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Stiftingtalstraße 144 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Gebler-Vero GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt 1230 Wien, In der Klausen 2 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Edelweißweg 3 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Grasbergerstraße 39 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Gerhart-Hauptmann-Gasse 30-32 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Rotenmühlgasse 29 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Karl-Schönherr-Gasse 3 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Harmsdorfgasse 44 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Albrechtskreithgasse 38 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Haberlandtweg 22 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Esserweg 7 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Schoygasse 7a GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt am Kehlberg GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Kendlerstraße 6-8 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Hubert-Hoffmann-Ring GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Keesgasse GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Mauerbachstraße 17 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Neufeldweg 34 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Liechtensteinstraße 61 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Gleisdorf, Feldgasse GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Richard-Strauss-Gasse 9 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Straßganger Straße 7 GmbH & Co KG, Graz	AT	
BK Immo Vorsorge Projekt Lug ins Land GmbH & Co KG, Graz	AT	
BVG Beteiligungs- und VerwaltungsgmbH & Co KG, Eisenstadt	AT	
BB-REAL Ingatlanfejlesztő Kft., Sopron	HU	99,99
BBR-SALGO Ingatlanforgalmi Kft., Sopron	HU	99,99
BBR-ORO Ingatlanforgalmi Kft., Sopron	HU	99,99
BBR-DRG Ingatlanforgalmi Kft., Sopron	HU	99,99
HYPO GIROC Investments SRL, Arad	RO	99,00

IV. Erläuterungen zu Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

A. Erläuterungen zu den Aktiva

1. Kapitalanlagen

a) Grundstücke und Bauten

Der Grundwert bei bebauten Grundstücken beträgt TEUR 206.197 (VJ: TEUR 197.971).

Der Bilanzwert der selbst genutzten Grundstücke zum Bilanzstichtag beläuft sich auf TEUR 50.749 (VJ: TEUR 48.717).

b) Entwicklung einzelner Posten der Kapitalanlagen

Die Entwicklung einzelner Posten der Kapitalanlagen umfasst immaterielle Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten sowie Kapitalanlagen in verbundenen und Beteiligungsunternehmen. Sie ist aus nachstehender Tabelle ersichtlich.

Entwicklung der Kapitalanlagen	Immaterielle Vermögensgegenstände	Grundstücke und Bauten	Anteile an verbundenen Unternehmen	Schuldver-schreibungen und andere WP von verb. Unternehmen und Darlehen an verb. Unternehmen	Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	Sonstige Beteiligungen
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 31.12.2023	16.742	839.153	26.255	32.913	180	3.836
Zugänge	2.241	48.125	8.477	35.083	0	0
Abgänge	-180	-86	-27	-20.685	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Erstkonsolidierung	0	0	0	0	0	0
Zuschreibungen	0	0	0	0	29	0
Abschreibungen	-5.806	-25.364	-1.145	0	0	-13
Stand 31.12.2024	12.997	861.828	33.560	47.311	209	3.823

Die GRAWE Group hat im Geschäftsjahr außerplanmäßige Abschreibungen von Firmenwerten in Höhe von TEUR 672 vorgenommen.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen stellen sich zum 31. Dezember 2024 wie folgt dar:

Zeitwerte der Kapitalanlagen

	2024 TEUR	2023 TEUR
Grundstücke und Bauten	1.961.297	1.767.973
Anteile an verbundenen Unternehmen	39.094	32.517
Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	47.624	32.501
Beteiligungen	16.943	16.548
davon assoziierte Unternehmen	209	180
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.498.432	1.435.719
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.580.301	3.279.097
Hypothekenforderungen	1.299	1.705
Vorauszahlungen auf Polizzen	7.152	7.184
Sonstige Ausleihungen	2.390	3.336
Guthaben bei Kreditinstituten	56.293	48.679
Andere Kapitalanlagen	29.846	16.604
Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	105	80

Die Grundstücke und Bauten wurden überwiegend entsprechend dem Ertragswert- sowie dem DCF-Verfahren in den Jahren 2020 bis 2024 bewertet. In Bau befindliche Gebäude werden mit Anschaffungskosten bewertet.

Der Zeitwert der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurde auf Basis der prognostizierten anteiligen Eigenmittel per 31.12.2024 ermittelt. Anteile an verbundenen Unternehmen, die nicht voll konsolidiert werden, werden mit dem anteiligen Eigenkapital des letztverfügbaren Abschlusses bewertet. Als Zeitwert für Darlehen an verbundene Unternehmen, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere und Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wird der Börse- oder Marktpreis bzw., soweit dieser nicht vorliegt, der Buchwert angesetzt. Die Vorauszahlungen auf Polizzen enthalten zur Gänze Polizzendarlehen. Die sonstigen Ausleihungen sind, mit Ausnahme der Mitarbeiterdarlehen, nicht durch einen Versicherungsvertrag gesichert.

Bei den übrigen Kapitalanlagen entspricht der Zeitwert dem Buchwert.

Die Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung setzen sich aus Anteilen der folgenden Investmentfonds und Zertifikaten zusammen:

Apollo 32 (T)	Apollo Styrian Global Equity T	InterCapital Global Equity
Apollo 32 Basis (T)	Apollo 2 Global Bond (T)	Value Investment Fonds Klassik (T)
Apollo 32 G (T)	Apollo Nachhaltig Aktien Global (T)	Superior 3 – Ethik (T)
Apollo Konservativ	Apollo 14	WVP Bond
Apollo Ausgewogen (T)	Apollo Nachhaltig Emerging Market	WVP Dynamic
Apollo Dynamisch (T)	SC – Ausgewogenes Portfolio (T)	GRAWE Equity Global 1
Apollo Dynamisch (T)2	SC – Ertragsoptimiertes Portfolio (T)	GRAWE Equity Global 2
Apollo Ausgewogen (T)2	SC – Sicherheitsoptimiertes Portfolio	Raiffeisen Bond UCITS Fond
Apollo 62 A	InterCapital Bond Fund	„Sicherheitsoptimiertes Portfolio Index“ Zertifikat
Apollo New World (T)	InterCapital Balanced–Addiko Balanced	„Ausgewogenes Portfolio Index“ Zertifikat
Apollo Nachhaltig Global Bond (T)	Grawe Global	„Ertragsoptimiertes Portfolio Index“ Zertifikat

Die Vorauszahlungen auf Polizzen enthalten zur Gänze Polizzendarlehen.

In den Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind strukturierte Vermögensgegenstände ohne Kapitalgarantie enthalten. Davon entfallen auf:

Strukturierte Vermögensgegenstände ohne Kapitalgarantie	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
	2024 TEUR	2024 TEUR	2023 TEUR	2023 TEUR
Vermögensgegenstände, bei denen die Zahlung der Zinsen während der Laufzeit sichergestellt ist, eine Rückzahlung des Kapitals jedoch teilweise oder zur Gänze entfallen kann	0	0	10.912	10.912
Vermögensgegenstände, bei denen ein Zins- und/oder Kapitalausfall in jeder beliebigen Kombination möglich sein kann	165	165	13.308	28.375

Als Zeitwert wurde der Marktpreis bzw. Börsenkurs eines anerkannten und liquiden Marktes oder eine externe Bewertung herangezogen. Es waren zum 31. Dezember 2024 keine freistehenden derivativen Finanzinstrumente im Direktbestand der GRAWE Group enthalten.

2. Aktive latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis der aktuellen Körperschaftsteuersätze gebildet.

Die in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024 ausgewiesenen aktiven latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung aktiver latenter Steuern	2024 TEUR	2023 TEUR
Stand am 1.1.	67.678	48.310
Erfolgswirksame Veränderung	2.961	19.368
Stand am 31.12.	70.638	67.678

Die aktiven latenten Steuern betreffen temporäre Unterschiedsbeträge der in der nachfolgenden Tabelle angeführten Bilanzposten. Temporäre Differenzen, welche zu aktiven latenten Steuern führen, werden mit positivem Vorzeichen, temporäre Differenzen, welche passive latente Steuern zur Folge haben, mit negativem Vorzeichen dargestellt.

Anhang

Unterschiede zwischen steuerlichem und unternehmensrechtlichem Wertansatz	2024	2023
	TEUR	TEUR
Kapitalanlagen	113.047	122.324
Sonstiges Anlagevermögen	-2.703	413
Versicherungstechnische Rückstellungen	343.720	258.570
Personalarückstellungen	30.251	32.411
Sonstige Rückstellungen	5.520	2.820
Unversteuerte Rücklagen	-11.955	-12.243
Andere	3.685	13.027
Gesamt	481.564	417.323
abzüglich: nicht angesetzte Differenzen	0	0
Temporäre Differenzen zum 31.12.	481.564	417.323

Unter Berücksichtigung der Steuersätze in der nachfolgenden Aufstellung in der Bandbreite von 4,3 % bis 23 % (VJ: 4,3 % bis 23 %) ergeben sich aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 70.638 (VJ: TEUR 67.678).

Angewendete Steuersätze	2024	2023
	%	%
Österreich	23 %	23 %
Schaden- und Unfall		
Lebensversicherung	4,3 %	4,3 %
Ungarn	9 %	9 %
Montenegro	9 %	9 %
Bosnien und Herzegowina	10 %	10 %
Bulgarien	10 %	10 %
Nordmazedonien	10 %	10 %
Moldawien	12 %	12 %
Zypern	12,5 %	12,5 %
Serbien	15 %	15 %
Rumänien	16 %	16 %
Kroatien	18 %	18 %
Ukraine	18 %	18 %
Slowenien	22 %	22 %

3. Aktiva, die von Kreditinstituten stammen

Zusammensetzung	2024 TEUR	2023 TEUR
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken	1.465.688	948.961
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	253.503	150.471
3. Forderungen an Kreditinstitute	121.658	141.837
4. Forderungen an Kunden	4.951.563	4.349.079
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von anderen Emittenten	243.878	287.982
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	152.364	165.024
7. Beteiligungen	40.029	40.029
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.255	2.255
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	17.395	2.417
10. Sachanlagen	106.794	101.710
11. Sonstige Vermögensgegenstände	240.193	219.467
12. Rechnungsabgrenzungsposten	4.212	4.097
13. Aktive latente Steuern	73.716	63.057
Gesamt	7.673.248	6.476.385

Der Grundwert der Grundstücke in den Aktiva der Kreditinstitute beträgt TEUR 14.915 (VJ: TEUR 14.221).

Die aktiven latenten Steuern zum 31. Dezember 2024 basieren auf temporären Unterschiedsbeträgen in Höhe von TEUR 269.826 (VJ: TEUR 225.246), die überwiegend aus den Bilanzpositionen Kapitalanlagen, Personalarückstellungen sowie den sonstigen Rückstellungen resultieren. Unter Berücksichtigung eines Steuersatzes in der Höhe von 23 % (VJ: 23 %) ergeben sich aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 73.716 (VJ: TEUR 63.057).

Verpflichtungen der Kreditinstitute aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen werden im folgenden Geschäftsjahr TEUR 2.110 (VJ: TEUR 3.730) und in den folgenden fünf Geschäftsjahren TEUR 11.710 (VJ: TEUR 20.340) betragen.

Posten unter der Bilanz der Kreditinstitute	2024 TEUR	2023 TEUR
1. Auslandsaktiva	1.087.100	1.143.143
2. Sondervermögen verwalteter Kapitalanlagefonds	7.350.316	6.597.561

B. Erläuterungen zu den Passiva

1. Verbindlichkeiten

Die anderen Verbindlichkeiten beinhalten Steuern in Höhe von TEUR 29.233 (VJ: TEUR 23.858) sowie Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern in Höhe von TEUR 3.942 (VJ: TEUR 3.998).

2. Rückstellung für passive latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis der aktuellen Körperschaftsteuersätze gebildet.

Die in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024 ausgewiesenen passiven latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung passiver latenter Steuern	2024 TEUR	2023 TEUR
Stand am 1.1.	13.476	2.361
Erfolgswirksame Veränderung	-3.120	11.115
Stand am 31.12.	10.356	13.476

Die passiven latenten Steuern betreffen temporäre Unterschiedsbeträge der in der nachfolgenden Tabelle angeführten Bilanzposten. Temporäre Differenzen, welche zu passiven latenten Steuern führen, werden mit positivem Vorzeichen dargestellt; temporäre Differenzen, welche aktive latente Steuern zur Folge haben, mit negativem Vorzeichen.

Unterschiede zwischen steuerlichem und unternehmensrechtlichem Wertansatz	2024 TEUR	2023 TEUR
Kapitalanlagen	-8.411	24.034
Sonstiges Anlagevermögen	-413	221
Versicherungstechnische Rückstellungen	84.400	73.885
Sonstige Rückstellungen	183	219
Unversteuerte Rücklagen	431	516
Steuerliche Verlustvorträge	0	2.838
Andere	11.710	1.601
Gesamt	87.901	103.314
Daraus resultierende passive latente Steuern	14.026	13.476
abzüglich: Saldierung mit aktiven latenten Steuern	-3.670	
Stand zum 31.12.	10.356	13.476

Unter Berücksichtigung der Steuersätze in der Bandbreite von 4,3 % bis 23 % (VJ: 4,3 % bis 23 %) ergeben sich passive latente Steuern in Höhe von TEUR 10.356 (VJ: TEUR 13.476).

3. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten die gem. § 906 Abs. 32 UGB in der Grazer Wechelseitige Versicherung AG gebildeten passiven Rechnungsabgrenzungsposten für die bis zum 31. Dezember 2015 unterlassenen Zuschreibungen aus Kapitalanlagen in Höhe von TEUR 30.679 (VJ: TEUR 31.652) sowie sonstige Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 1.874 (VJ: TEUR 1.757).

4. Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten, die von Kreditinstituten stammen

Zusammensetzung	2024 TEUR	2023 TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	59.527	100.395
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.776.760	3.776.635
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	1.758.104	1.594.212
4. Sonstige Verbindlichkeiten	74.056	56.047
5. Rechnungsabgrenzungsposten	936	1.069
6. Rückstellungen	172.207	149.282
7. Ergänzungskapital	10.233	10.233
Gesamt	6.851.825	5.687.872

Für Ergänzungskapital und nachrangige Verbindlichkeiten betrug der Zinsaufwand TEUR 365 (VJ: TEUR 455).

Die Rechnungsabgrenzungsposten enthalten die gemäß § 906 Abs. 32 UGB gebildeten passiven Rechnungsabgrenzungsposten für die bis zum 31. Dezember 2015 unterlassenen Zuschreibungen aus Kapitalanlagen in Höhe von TEUR 549 (VJ: TEUR 664).

5. Haftungsverhältnisse, Verpflichtungen aus der Nutzung von Sachanlagen

a) Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

Verpflichtungen aus der Nutzung von Sachanlagen	des folgenden Geschäftsjahres TEUR	der folgenden fünf Geschäftsjahre TEUR
Verpflichtungen aus Mietverträgen 2024	1.253	3.788
Verpflichtungen aus Mietverträgen 2023	1.874	6.542

b) Haftungsverhältnisse

Es bestehen Garantien zur Besicherung von Darlehen bzw. Wechselobligos von insgesamt TEUR 2.530 (VJ: TEUR 1.415).

c) Posten unter der Bilanz der Kreditinstitute

Posten unter der Bilanz der Kreditinstitute	2024 TEUR	2023 TEUR
1. Eventualverbindlichkeiten Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftungen aus der Bestellung von Sicherheiten und aus Optionen	109.602	93.108
2. Kreditrisiken	540.456	451.321
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften	46.172	39.685
4. Auslandspassiva	414.064	317.634

d) Marktwerte freistehender derivativer Geschäfte

Nach Kategorien getrennt beträgt der Marktwert der in den Kreditinstituten in der Bilanz angesetzten Wechselkursverträge TEUR 1.027 (VJ: TEUR 832), der Marktwert der nicht in der Bilanz angesetzten Zinssatzverträge beträgt TEUR 1.559 (VJ: TEUR 8.518) und der Marktwert der nicht in der Bilanz angesetzten wertpapierbezogenen Geschäfte TEUR -586 (VJ: TEUR 0).

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Prämien

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo im allgemeinen Versicherungsgeschäft gliedern sich im Jahr 2024 wie folgt auf:

Allgemeines Versicherungsgeschäft Gesamtrechnung	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwen- dungen für Versiche- rungsfälle	Aufwendun- gen für den Versiche- rungsbetrieb	Rückver- sicherungs- saldo
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Direktes Geschäft					
Feuer- und Feuerbetriebs- unterbrechungsversicherung	62.134	61.121	33.351	20.021	-7.139
Haushaltsversicherung	66.274	66.002	24.093	19.893	-7.056
Sonstige Sachversicherungen	97.790	95.032	102.792	32.542	7.414
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	440.898	420.218	285.373	104.987	-3.909
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	181.664	174.610	136.563	52.018	-1.649
Unfallversicherung	54.416	54.215	29.579	15.770	-773
Haftpflichtversicherung	51.151	50.350	25.044	16.941	-3.335
Rechtsschutzversicherung	33.562	33.413	17.340	10.474	0
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	3.500	3.477	948	839	-1.062
Sonstige Versicherungen	67.133	65.184	48.753	20.247	2.530
Gesamt	1.058.522	1.023.622	703.835	293.731	-14.979
Indirektes Geschäft					
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	63	63	17	18	-23
Sonstige Versicherungen	26.041	26.256	14.755	6.856	-12.450
Gesamt	26.104	26.320	14.772	6.874	-12.473
Direktes und indirektes Geschäft 2024	1.084.626	1.049.942	718.607	300.605	-27.452
Direktes und indirektes Geschäft 2023	933.588	859.849	559.962	270.946	-31.073

Die verrechneten Prämien für die Lebensversicherung des direkten Geschäftes setzen sich wie folgt zusammen:

Entwicklung der Lebensversicherung	2024 TEUR	2023 TEUR
nach Kategorien		
Einzelversicherungen	345.779	344.960
Gruppenversicherungen	405	453
Fondsgebundene Lebensversicherung	86.942	76.738
Indexgebundene Lebensversicherung	9.446	10.236
Gesamt	442.571	432.386
nach Verträgen		
Verträge mit Einmalprämien	27.903	28.948
Verträge mit Einmalprämien, fondsgebundene Lebensversicherung	15.537	15.128
Verträge mit Einmalprämien, indexgebundene Lebensversicherung	420	460
Verträge mit laufenden Prämien	318.279	316.464
Verträge mit laufenden Prämien, fondsgebundene Lebensversicherung	71.406	61.610
Verträge mit laufenden Prämien, indexgebundene Lebensversicherung	9.026	9.776
Gesamt	442.571	432.386
nach Gewinnbeteiligung		
Verträge mit Gewinnbeteiligung	325.441	320.092
Verträge mit Gewinnbeteiligung, fondsgebundene Lebensversicherung	39	0
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	20.741	25.320
Verträge ohne Gewinnbeteiligung, fondsgebundene Lebensversicherung	86.903	76.738
Verträge ohne Gewinnbeteiligung, indexgebundene Lebensversicherung	9.446	10.236
Gesamt	442.571	432.386

Der Rückversicherungssaldo der Lebensversicherung war im Jahr 2024 mit TEUR 205 (VJ: TEUR 3.269) negativ.

Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge

Aus der Umsetzung der AFRAC-Stellungnahme Nr. 14 ergeben sich keine wesentlichen Implikationen auf den Jahresabschluss der GRAWE Group zum 31.12.2024. Die Fondsausschüttungen betrugen im Geschäftsjahr 2024 TEUR 26.109 (VJ: TEUR 17.379). Im Geschäftsjahr 2024 wurden ausschüttungsbedingte Teilwertabschreibungen in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Höhe von TEUR 1.406 (VJ: TEUR 3) als Abschreibungen verbucht.

2. Aufwendungen

Personalaufwand (Versicherungsbereich)

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, sonstige versicherungstechnische Aufwendungen, Aufwendungen für Kapitalanlagen und sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen sind enthalten:

Personalaufwendungen	Verkauf TEUR	Betrieb TEUR	Gesamt TEUR
Löhne und Gehälter	52.454	77.062	129.517
Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen	3.455	2.355	5.810
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	22.760	14.795	37.556
Sonstige Sozialaufwendungen	631	623	1.254
Gesamt 2024	79.301	94.836	174.137
Gesamt 2023	73.502	86.764	160.266

Die Personalaufwendungen enthalten Erträge aus der Bildung der Jubiläumsgeldrückstellungen in Höhe von TEUR 35 (VJ: Aufwendungen in Höhe von TEUR 4.723). Die Position Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen enthält Zinsen für Sozialkapitalrückstellungen in Höhe von TEUR 2.236 (VJ: TEUR 2.551).

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr 2024 Provisionen in Höhe von TEUR 164.156 (VJ: TEUR 150.825) an.

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer während des Geschäftsjahres, gegliedert nach Verkauf und Betrieb, beträgt:

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer	2024	2023
Verkauf	2.619	2.681
Betrieb	1.814	1.649
Gesamt	4.433	4.330

3. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Am 30. Dezember 2023 wurde das Bundesgesetz zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung für Unternehmensgruppen (Mindestbesteuerungsgesetz) veröffentlicht.

Die GRAWE-Vermögensverwaltung unterliegt als oberste Muttergesellschaft der GRAWE Group dem Mindestbesteuerungsgesetz. Die GRAWE Gruppe unterliegt in den Ländern, in denen sie ihre Geschäftstätigkeit ausübt, der Mindestbesteuerung.

Die GRAWE-Vermögensverwaltung hat die Grazer Wechselseitige Versicherung AG gemäß § 69 Abs. 2 MinBestG als berichtspflichtige Geschäftseinheit für die Einreichung des Mindeststeuerberichts benannt. Im Steueraufwand für das Geschäftsjahr 2024 ist eine Zuführung zur Rückstellung für die Ergänzungssteuer für betroffene Länder der GRAWE Group in Höhe von TEUR 2.582 enthalten.

Anhang

In der Grawe Group werden Verlustvorträge bis zur Höhe der passiven latenten Steuern verrechnet, für darüberhinausgehende Verlustvorträge werden keine latenten Steuer gebildet. Die nicht verwendeten steuerlichen Verlustvorträge setzen sich wie folgt zusammen:

Steuerliche Verlustvorträge	2024 TEUR	2023 TEUR	Steuersatz %
Österreich	22.428	23.525	23
Deutschland	11.300	3.644	15
Slowenien	16.092	28.792	22
Kroatien	0	2.256	18
Serbien	21.233	22.615	15
Bosnien und Herzegowina	10.540	8.393	10
Ungarn	1.441	1.412	9
Ukraine	2.702	1.292	18

4. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von Kreditinstituten

Zusammensetzung	2024 TEUR	2023 TEUR
1. Zinsen und ähnliche Erträge	327.233	261.905
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-128.399	-74.486
I. NETTOZINSERTRAG	198.835	187.419
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	6.598	5.478
4. Provisionserträge	170.722	145.209
5. Provisionsaufwendungen	-73.495	-64.763
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften	8.609	3.810
7. Sonstige betriebliche Erträge	12.454	12.635
II. BETRIEBSERTRÄGE	323.722	289.787
8. Verwaltungsaufwendungen	-154.326	-134.004
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände	-8.648	-5.671
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.144	-4.680
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN	-168.118	-144.355
IV. BETRIEBSERGEBNIS	155.604	145.432
11. Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken sowie der Saldo aus Erträgen und Aufwendungen aus Wertpapieren des sonstigen Umlaufvermögens	-106.562	-99.868
12. Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken	30.797	32.472
13. Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Anteile an verbundenen Unternehmen	-4.931	-888
14. Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet werden, sowie auf Anteile an verbundenen Unternehmen	1.600	2.433
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	76.508	79.581

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen der Kreditinstitute betrugen für leitende Angestellte TEUR –564 (VJ: TEUR 935) und für sonstige Angestellte TEUR 4.351 (VJ: TEUR 2.426).

Im Jahresdurchschnitt waren in den durch Vollkonsolidierung einbezogenen Kreditinstituten beschäftigt:

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer	2024	2023
Angestellte	671	627
Arbeiter	18	16
Gesamt	689	643

V. Sonstige Angaben

A. Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer

Die für das Berichtsjahr anfallenden Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer für die Prüfung des Konzernabschlusses sowie der Jahresabschlüsse betrugen TEUR 391 (VJ: TEUR 349), die Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer für andere Bestätigungsleistungen betrugen TEUR 96 (VJ: TEUR 95), die Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer für Steuerberatungsleistungen betrugen TEUR 77 (VJ: TEUR 46) und die Aufwendungen des Konzernabschlussprüfers für sonstige Leistungen beliefen sich auf TEUR 893 (VJ: TEUR 404).

B. Wesentliche Ereignisse nach dem Ende des Geschäftsjahres

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

C. Angaben über personelle Verhältnisse

Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestanden am 31. Dezember 2024 nicht.

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung in Höhe von insgesamt TEUR 5.810 (VJ: TEUR 7.498) entfallen im Jahr 2024 TEUR 487 (VJ: TEUR 349) auf Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen für Vorstandsmitglieder gemäß § 80 Abs. 1 AktG.

Den Mitgliedern des Vorstandes flossen im Jahre 2024 für ihre Tätigkeit Vergütungen in Höhe von TEUR 453 (VJ: TEUR 731) zu. Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstandes betrugen im Jahr 2024 TEUR 336 (VJ: TEUR 311). Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft beliefen sich im Jahr 2024 auf TEUR 148 (VJ: TEUR 140).

Graz, am 2. April 2025

Der Vorstand

Mag. Dr. Othmar Ederer e. h.
 DDipl.-Ing. Mag. Dr. Günther Puchtler e. h.
 KR Dipl.Techn. Erik Venningdorf e. h.

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der

**GRAWE-Vermögensverwaltung,
Graz,**

und ihrer Tochtergesellschaften ("der Konzern") bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Eigenkapitalentwicklung, der Konzern-Geldflussrechnung und der für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerkes ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
- Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Zu der im Konzernlagebericht enthaltenen konsolidierten nichtfinanziellen Erklärung ist es unsere Verantwortlichkeit zu prüfen, ob sie aufgestellt wurde, sie zu lesen und dabei zu würdigen, ob diese sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Vorschriften für Versicherungsgesellschaften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

Auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer

Die für die Abschlussprüfung auftragsverantwortlichen Wirtschaftsprüfer sind Herr Mag. Michael Schlenk und Herr Dr. Andreas Staribacher.

Wien, am 2. April 2025

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft

MOORE CENTURION
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungs GmbH

Mag. Michael Schlenk
Wirtschaftsprüfer

Dr. Andreas Staribacher
Wirtschaftsprüfer

VERTRAUEN IN UNSERE
STÄRKEN

Feste Wurzeln. Stabilität und
Resilienz. Zuverlässigkeit. Tatkraft.
Unsere Mitarbeitenden.

GRAWE Direktionen und Kundencenter Österreich

Landesdirektionen

Generaldirektion der Grazer Wechselseitigen Versicherung AG

	Ländervorwahl	Vorwahl	Telefon-Nr.	E-Mail
Kundencenter				
Z 8010 Graz, Herrengasse 18-20	0043	(0)316	8037-6222	service@grawe.at

Landesdirektionen

	Ländervorwahl	Vorwahl	Telefon-Nr.	E-Mail
Landesdirektion Graz / Graz-Umgebung				
Z 8010 Graz, Herrengasse 18-20	0043	(0)316	8037-6510	service@grawe.at
Landesdirektion Steiermark Süd				
Z 8010 Graz, Herrengasse 18-20	0043	(0)316	8037-6364	service@grawe.at
Landesdirektion Steiermark Nord				
Z 8940 Liezen, Rathausplatz 2	0043	(0)3612	90 407	service@grawe.at
Landesdirektion Wien und Niederösterreich				
Z 1010 Wien, Lobkowitzplatz 1	0043	(0)1	51 547	wien@grawe.at
Landesdirektion Oberösterreich				
4021 Linz, Coulinstraße 1	0043	(0)732	66 82 11	linz@grawe.at
Landesdirektion Salzburg				
5020 Salzburg, Bergstraße 22-24	0043	(0)662	87 67 55	salzburg@grawe.at
Landesdirektion Kärnten und Osttirol				
Z 9020 Klagenfurt, Bahnhofstraße 39	0043	(0)463	31 102	klagenfurt@grawe.at
Landesdirektion Tirol				
Z 6020 Innsbruck, Salurner Straße 15	0043	(0)512	59 803	innsbruck@grawe.at
Landesdirektion Vorarlberg				
Z 6800 Feldkirch, Rösslepark 1a	0043	(0)5522	72 356	feldkirch@grawe.at
Landesdirektion Burgenland				
7000 Eisenstadt, Neusiedler Straße 35-37	0043	(0)2682	62 877	eisenstadt@grawe.at

Kundencenter

Kundencenter

	Ländervorwahl	Vorwahl	Telefon-Nr.	E-Mail
Steiermark				
Z 8911 Admont, Schmiedgasse 72	0043	(0)3613	4242	admont@grawe.at
Z 8990 Bad Aussee, Oppauerplatz 111	0043	(0)3622	52668	badaussee@grawe.at
Z 8344 Bad Gleichenberg, Radkersburgerstr. 23	0043	(0)3159	20260	badgleichenberg@grawe.at
Z 8490 Bad Radkersburg, Bahnhofstraße 2	0043	(0)3476	2489	badradkersburg@grawe.at
Z 8600 Bruck/Mur, Wiener Straße 60	0043	(0)3862	52711	bruck@grawe.at
Z 8530 Deutschlandsberg, Frauentalerstraße 7	0043	(0)3462	2391	deutschlandsberg@grawe.at
Z 8330 Feldbach, Grazer Straße 8	0043	(0)3152	2793	feldbach@grawe.at
8130 Frohnleiten, Hauptplatz 33	0043	(0)3126	2782	frohnleiten@grawe.at
Z 8280 Fürstenfeld, Hauptplatz 16	0043	(0)3382	52097	fuerstenfeld@grawe.at
Z 8443 Gleinstätten, Distelhof 90	0043	(0)3457	30403	gleinstaetten@grawe.at
Z 8200 Gleisdorf, Schillerstraße 13	0043	(0)3112	2704	gleisdorf@grawe.at
Z 8010 Graz, Conrad-von-Hötzendorf-Str. 165/1. OG	0043	(0)316	907037	grazost@grawe.at
Z 8045 Graz-Andritz, Grabenstraße 231	0043	(0)316	907099 5970	andritz@grawe.at
Z 8010 Graz, Herrengasse 18-20	0043	(0)316	8037-6222	service@grawe.at
8044 Graz, Mariatroster Straße 142A	0043	(0)316	902002 5840	mariatrost@grawe.at
Z 8051 Graz Nord, Wiener Straße 249	0043	(0)316	902018	graznord@grawe.at
Z 8020 Graz, Reininghauspark 5	0043	(0)316	995563 5811	reininghauspark@grawe.at
Z 8020 Graz, Triesterstraße 11-13	0043	(0)316	8037-8090	kc.pugl@grawe.at
Z 8041 Graz, Liebenauer Hauptstraße 64	0043	(0)316	907037 5750	zl-gady@grawe.at
Z 8962 Gröbming, Hauptplatz 57	0043	(0)3685	22222	groebming@grawe.at
Z 8522 Groß St. Florian, Marktplatz 11	0043	(0)3464	2861	grossstflorian@grawe.at
Z 8230 Hartberg, Rosegggasse 3	0043	(0)3332	62393	hartberg@grawe.at
Z 8952 Irdning-Donnersbachtal, Aignerstraße 22	0043	(0)3682	20307	irdning@grawe.at
Z 8750 Judenburg, Hauptplatz 15	0043	(0)3572	83588	judenburg@grawe.at
Z 8101 Gratkorn, Grazer Straße 6	0043	(0)3124	90919	gratkorn@grawe.at
8111 Gratwein-Straßengel, Hauptplatz 4	0043	(0)3124	51713	judendorf@grawe.at
Z 8082 Kirchbach, Kirchbach 5	0043	(0)3116	2850	kirchbach@grawe.at
Z 8720 Knittelfeld, Wiener Straße 32	0043	(0)3512	82561	knittelfeld@grawe.at
Z 8430 Leibnitz, 27. Jännerstraße 2	0043	(0)3452	82847	leibnitz@grawe.at
Z 8700 Leoben, Franz-Josef-Straße 13	0043	(0)3842	43193	leoben@grawe.at
Z 8501 Lieboch, Werner-Gröbl-Straße 3	0043	(0)3136	61587 8191	lieboch@grawe.at
Z 8940 Liezen, Rathausplatz 2	0043	(0)3612	22246	liezen@grawe.at
Z 8630 Mariazell, Erlaufseestraße 3	0043	(0)3882	2146	mariazell@grawe.at
Z 8680 Mürzzuschlag, Grazer Straße 7	0043	(0)3852	2281	muerzzuschlag@grawe.at
Z 8850 Murau, Schillerplatz 7	0043	(0)3532	2453	murau@grawe.at
Z 8820 Neumarkt, Hauptplatz 15	0043	(0)3584	2254	neumarkt@grawe.at
Z 8582 Rosental, Hauptstraße 15	0043	(0)3142	22014	rosental@grawe.at
8970 Schladming, Pfarrgasse 23	0043	(0)3687	22186	schladming@grawe.at
Z 8054 Seiersberg, Kärntnerstraße 530	0043	(0)316	908813	seiersberg@grawe.at

Z... Kfz-Zulassungsstellen

GRAWE Direktionen und Kundencenter Österreich

Kundencenter	Ländervorwahl	Vorwahl	Telefon-Nr.	E-Mail
Z 8932 St. Gallen, Weißenbach 110	0043	(0)3632	7945	stgallen@grawe.at
Z 8792 St. Peter/Freienstein, Gewerbepark 2	0043	(0)3842	25034	stpeterfreienstein@grawe.at
Z 8250 Vorau, Bahnhofstraße 80	0043	(0)3337	20482	vorau@grawe.at
Z 8160 Weiz, Birkfelder Straße 58	0043	(0)3172	2018	weiz@grawe.at
Wien				
Z 1210 Wien-Nordost, Donaufelderstr. 7-9	0043	(0)1	2783548	wien-nordost@grawe.at
Z 1120 Wien-Süd, Schönbrunner Straße 273	0043	(0)1	5860900	wien-sued@grawe.at
Niederösterreich				
3300 Amstetten, Burgfriedstraße 12	0043	(0)7472	68201	amstetten@grawe.at
Z 2500 Baden, Josef-Höfle-Gasse 32	0043	(0)2252	48571	baden@grawe.at
3950 Gmünd, Stadtplatz 8	0043	(0)2852	52451	gmueund@grawe.at
2020 Hollabrunn, Lothringerplatz 5	0043	(0)2952	2932	hollabrunn@grawe.at
Z 3580 Horn, Prager Straße 4	0043	(0)2982	3151	horn@grawe.at
3500 Krems, Drinkweldergasse 19	0043	(0)2732	85622	krems@grawe.at
3390 Melk, Schrattenbrucker Straße 3	0043	(0)2752	50102	melk@grawe.at
2130 Mistelbach a. d. Z., Hauptplatz 31/Top 2	0043	(0)2572	2309	mistelbach@grawe.at
2620 Neunkirchen, Am Spitz 9/Top 12	0043	(0)2635	62283	neunkirchen@grawe.at
Z 3100 St. Pölten, Europaplatz 6	0043	(0)2742	72456	stpoltten@grawe.at
3270 Scheibbs, Hauptstraße 4/9	0043	(0)7482	42058	scheibbs@grawe.at
Z 2700 Wiener Neustadt, Neuklosterplatz 2	0043	(0)2622	24959	wienerneustadt@grawe.at
Z 3910 Zwettl, Gerungserstraße 1/Top 4	0043	(0)2822	53196	zwettl@grawe.at
Burgenland				
Z 7000 Eisenstadt, Neusiedler Straße 35-37	0043	(0)2682	62877	eisenstadt@grawe.at
Z 7540 Güssing, Hauptplatz 1	0043	(0)3322	42668	guessing@grawe.at
8380 Jennersdorf, Kirchenstraße 11/3	0043	(0)3329	48283	jennersdorf@grawe.at
7210 Mattersburg, Gustav-Degen-Gasse 10/1/Top 5	0043	(0)2626	62263	mattersburg@grawe.at
Z 7100 Neusiedl/See, Untere Hauptstraße 29, Tür 4	0043	(0)2167	2429	neusiedl@grawe.at
7350 Oberpullendorf, Wiener Straße 19	0043	(0)2612	42610	oberpullendorf@grawe.at
7400 Oberwart, Steinamangererstraße 12	0043	(0)3352	32531	oberwart@grawe.at
Oberösterreich				
4820 Bad Ischl, Tallachinigasse 2	0043	(0)6132	24895	badischl@grawe.at
5280 Braunau/Inn, Laabstraße 25	0043	(0)7722	62654	braunau@grawe.at
4070 Eferding, Schiferplatz 6	0043	(0)7272	4468	eferding@grawe.at
Z 4240 Freistadt, Makovskystraße 1	0043	(0)7942	72655	freistadt@grawe.at
4710 Grieskirchen, Mühlbachgasse 7	0043	(0)7248	62570	grieskirchen@grawe.at
Z 4020 Linz, Lastenstraße 21	0043	(0)732	995920	linz@grawe.at
4320 Perg, Herrenstraße 28	0043	(0)7262	58808	perg@grawe.at
4910 Ried i. L., Badgasse 2	0043	(0)7752	83749	ried@grawe.at
4150 Rohrbach in Oberösterreich, Hanriederstraße 8/11	0043	(0)7289	8044	rohrbach@grawe.at
4400 Steyr, Leopold-Werndl-Straße 25	0043	(0)7252	54137	steyr@grawe.at
4782 St. Florian am Inn, St. Florian am Inn 84	0043	(0)7712	3330	stflorian@grawe.at
4840 Vöcklabruck, Am Neubau 1	0043	(0)7672	72125	voecklabruck@grawe.at
4600 Wels, Vogelweiderstraße 43a	0043	(0)7242	44153	wels@grawe.at
Salzburg				
5441 Abtenau, Markt 8	0043	(0)6243	2169	abtenau@grawe.at
5165 Berndorf, Alte Landstraße 6	0043	(0)664	2542176	herbert.kohlbacher@grawe.at
5300 Hallwang, Wiener Bundesstraße 2	0043	(0)664	5435149	robert@pfefferkorn@grawe.at
Z 5411 Oberalm, Fischer-Villa-Straße 2	0043	(0)6245	84350	oberalm@grawe.at
Z 5110 Oberndorf, Joseph-Mohr-Straße 1	0043	(0)6272	7890	oberndorf@grawe.at
Z 5020 Salzburg, Innsbrucker Bundesstraße 40	0043	(0)662	902622	salzburg@grawe.at
Z 5600 St. Johann/Pg., Hauptstraße 81	0043	(0)6412	7508	stjohann@grawe.at
5201 Seekirchen, Mühlbachstraße 20	0043	(0)6212	2515	seekirchen@grawe.at
5580 Tamsweg, Kirchengasse 10	0043	(0)6474	2532	tamsweg@grawe.at
Z 5700 Zell am See, Anton-Wallner-Gasse 5	0043	(0)6542	73305	zellamsee@grawe.at
Kärnten und Osttirol				
9560 Feldkirchen, Kindergartenstraße 1	0043	(0)4276	3308	feldkirchen@grawe.at
9620 Hermagor, Eggerstraße 7	0043	(0)4282	2139	hermagor@grawe.at
Z 9020 Klagenfurt, Bahnhofstraße 39	0043	(0)463	31102	klagenfurt@grawe.at
9900 Lienz, Hauptplatz 9	0043	(0)4852	62688	lienz@grawe.at
Z 9300 St. Veit/Glan, Platz am Graben 3	0043	(0)4212	2992	stveit@grawe.at
9800 Spittal/Drau, Rizzistraße 1	0043	(0)4762	3273	spittal@grawe.at
Z 9500 Villach, Ludwig-Walter-Straße 25	0043	(0)4242	311880	villach@grawe.at
Z 9100 Völkermarkt, Augustinerweg 1	0043	(0)4232	3876	voelkermarkt@grawe.at
Z 9400 Wolfsberg, Spanheimer Straße 26	0043	(0)4352	52190	wolfsberg@grawe.at
Vorarlberg				
Z 6900 Bregenz, Quellenstraße 28	0043	(0)5574	43151	bregenz@grawe.at
Z 6800 Feldkirch, Rösslepark 1a	0043	(0)5522	72356	feldkirch@grawe.at
Tirol				
Z 6460 Imst, Pfarrgasse 7	0043	(0)5412	61144	imst@grawe.at
Z 6020 Innsbruck, Salurner Straße 15	0043	(0)512	59803	innsbruck@grawe.at
Z 6370 Kitzbühel, Rennfeld 13	0043	(0)5356	64381	kitzbuehel@grawe.at
6433 Ötz, Hauptstraße 42	0043	(0)5252	6030	oetz@grawe.at
6600 Reutte, Klosterweg 3	0043	(0)5672	62591	reutte@grawe.at
Z 6130 Schwaz, Münchnerstraße 30	0043	(0)5242	62711	schwaz@grawe.at
Z 6300 Wörgl, Ladestraße 14	0043	(0)5332	72695	woergl@grawe.at

Z ... Kfz-Zulassungsstellen

GRAWE Versicherungs-Tochtergesellschaften

Tochtergesellschaften

		Ländervorwahl	Vorwahl	Telefon-Nr.	E-Mail
GRAWE Zavarovalnica d.d. / Slowenien					
Generaldirektion					
2000	Maribor, Gregorčičeva ulica 39	00386	(0)2	2285500	grawe@grawe.si
Kundencenter					
2000	Maribor Betnava, Ulica Eve Lovše 19	00386	(0)2	2288570	maribor@grawe.si
2000	Maribor Tezno, Zagrebška cesta 98, 2000 Maribor	00386	(0)2	2285500	grawe@grawe.si
1000	Ljubljana, Komenskega ulica 4	00386	(0)1	4750500	ljubljana@grawe.si
6000	Koper, Pristaniška ulica 12	00386	(0)5	3386350	koper@grawe.si
6230	Postojna, Tržaška cesta 50a	00386	(0)5	3386370	postojna@grawe.si
8000	Novo mesto, Ljubljanska cesta 26	00386	(0)7	3063010	novo.mesto@grawe.si
5000	Nova Gorica, Delpinova ulica 20	00386	(0)5	3386340	nova.gorica@grawe.si
4000	Kranj, Oldhamska cesta 9	00386	(0)4	2049970	kranj@grawe.si
3000	Celje, Mariborska cesta 67	00386	(0)3	4916120	celje@grawe.si
9000	Murska Sobota, Trg zmage 6	00386	(0)2	2288530	murska.sobota@grawe.si
2390	Ravne na Koroškem, Dobja vas 16a	00386	(0)2	2288560	ravne@grawe.si
2250	Ptuj, Nova cesta 2	00386	(0)2	2288555	ptuj@grawe.si
3320	Velenje, Prešernova cesta 22d	00386	(0)3	4916135	celje@grawe.si
5280	Idrija, Prelovčeva ulica 8	00386	(0)5	3386380	nova.gorica@grawe.si
3332	Rečica ob Savinji, Nizka 21	00386	(0)3	4916130	celje@grawe.si
5280	Idrija, Prelovčeva ulica 8	00386	(0)5	3386380	nova.gorica@grawe.si
GRAWE Hrvatska d.d. / Kroatien					
Generaldirektion					
10000	Zagreb, Ulica grada Vukovara 5	00385	(0)1	3034000	aleksa.opacic@grawe.hr
Kundencenter					
10000	Zagreb, Badalićeva 2	00385	(0)1	3644430	ivan.coric@grawe.hr
10000	Zagreb, Maksimirska cesta 6	00385	(0)1	3034526	mario.blazin@grawe.hr
10000	Zagreb, Avenija Dubrava 196	00385	(0)1	2799709	matea.cveljo-sobolcec@grawe.hr
10020	Zagreb, Brune Bušića 40	00385	(0)1	6278347	mirela.lah@grawe.hr
10090	Zagreb, Donje Vrapče 53	00385	(0)1	3034888	mirela.matkovic@grawe.hr
10290	Zaprešić, Jure Petrekovića 71	00385	(0)1	3315181	sanja.sinkovic@grawe.hr
10310	Ivanić-Grad, Maznica 3a	00385	(0)1	2366189	marina.resman@grawe.hr
10410	Velika Gorica, Zagrebačka 84	00385	(0)1	6214431	dina.jankes@grawe.hr
10430	Samobor, Ljudevita Gaja 1	00385	(0)1	3771827	dario.beljak@grawe.hr
40000	Čakovec, Valenta Morandinija 4	00385	(0)40	314028	jasminka.babic@grawe.hr
42000	Varaždin, Zagrebačka 66	00385	(0)42	321910	daniijela.mirilovic@grawe.hr
43000	Bjelovar, Jurja Haulika 5a	00385	(0)43	247434	marina.kovacevic@grawe.hr
43500	Daruvar, Trg kralja Petra Krešimira 8	00385	(0)43	333049	hrvoje.svoboda@grawe.hr
44000	Sisak, Ulica Silvija Strahimira Kranjčevića 11	00385	(0)44	525790	borka.klobucar@grawe.hr
44320	Kutina, Kolodvorska 59	00385	(0)44	629028	silvio.ambrus@grawe.hr
47000	Karlovac, Augusta Cesarca 6	00385	(0)47	600912	valerija.zorinic@grawe.hr
48000	Koprivnica, Križevačka ulica 32	00385	(0)48	222082	dario.jambrusic@grawe.hr
48260	Križevci, Trg J. J. Strossmayera 12	00385	(0)48	681420	misael-dario.pukec@grawe.hr
49210	Zabok, Trg Josipa Broza Tita 13	00385	(0)49	500372	valentina.pozaic-bartolic@grawe.hr
21000	Split 1, Poljička 28 b, 1. kat	00385	(0)21	323540	angela.matosin@grawe.hr
21000	Split 2, Lička ulica 2	00385	(0)21	869004	sanja.tausanov@grawe.hr
21210	Solin, Stjepana Radića 34 A	00385	(0)21	308626	ivan.juras@grawe.hr
20000	Dubrovnik, Dr. Ante Starčevića 45	00385	(0)20	441170	enver.custovic@grawe.hr
20260	Korčula, 22. lipnja 1941. br. 1	00385	(0)20	715732	srđan.obad@grawe.hr
20350	Metković, Kneza Branimira 22	00385	(0)20	683151	mila.bulic@grawe.hr
21220	Trogir, Kardinala A.Stepinca 120A	00385	(0)21	321916	vesna.tackovic@grawe.hr
21300	Makarska, Ante Starčevića 16	00385	(0)21	695400	filipa.mlikota@grawe.hr
21425	Brač, Selca, Tome Didolića 4	00385	(0)21	323360	svijetlana.bezmalinovic@grawe.hr
22000	Šibenik, Poljana 4	00385	(0)22	201000	jadranka.antunovac@grawe.hr
23000	Zadar, Zrinsko Frankopanska 38	00385	(0)23	350060	sabrina.mueller@grawe.hr
31000	Osijek, Ribarska 10	00385	(0)31	223600	ana.barun@grawe.hr
31500	Našice, Braće Radića 26	00385	(0)31	613905	daria.miscevic@grawe.hr
31550	Valpovo, Dr. Franje Tuđmana 3	00385	(0)31	650641	srebrenka.palijan@grawe.hr
32000	Vukovar, Bana Josipa Jelačića 92	00385	(0)32	450615	ivana.zupanovic@grawe.hr
32100	Vinkovci, Vladimira Nazora 5	00385	(0)32	338110	mario.dragicevic@grawe.hr
32270	Županja, Zagrebačka 9	00385	(0)32	827970	mario.zeko@grawe.hr
33000	Virovitica, Antuna Mihanovića 13	00385	(0)33	800616	jadranka.kereta@grawe.hr
33520	Slatina, Vladimira Nazora 56a	00385	(0)33	401149	tomislav.jukic@grawe.hr
34000	Požega, Orlovjska 8	00385	(0)34	313674	marlena.tolj-martinovic@grawe.hr
35000	Slavonski Brod, Ante Starčevića 40	00385	(0)35	442535	natasa.baricevic@grawe.hr
35400	Nova Gradiška, M. Benkovića 22	00385	(0)35	361381	daniijel.tadic@grawe.hr
51000	Rijeka, Prolaz M. K. Kozulić 1	00385	(0)51	325660	sanela.tomljanovic@grawe.hr
51260	Crikvenica, Kotorska ulica 38	00385	(0)51	455360	ivana.pobor@grawe.hr
51280	Rab, Mali Palit 68	00385	(0)51	325649	vesna.beg@grawe.hr
51300	Delnice, Supilova 75	00385	(0)51	812995	andreja.polanc@grawe.hr
51550	Mali Lošinj, Veloselska 16	00385	(0)51	234011	nenad.komadina@grawe.hr
53270	Senj, Potok 26	00385	(0)53	684741	ivana.glavas-zarkovic@grawe.hr
52100	Pula, Mletačka 12	00385	(0)52	300015	kristina.bilic-cervar@grawe.hr
52000	Pazin, Pristava 12	00385	(0)52	622577	natasa.koraca@grawe.hr
52210	Rovinj, Vrsarska 4	00385	(0)52	814118	sanja.josipovic@grawe.hr

GRAWE Versicherungs-Tochtergesellschaften

Tochtergesellschaften		Ländervorwahl	Vorwahl	Telefon-Nr.	E-Mail
52220	Labin, Zelenice 11	00385	(0)52	854730	emina.bakal@grawe.hr
52420	Buzet, II istarske brigade 9	00385	(0)52	694581	alan.poropat@grawe.hr
52440	Poreč, Pulska 1	00385	(0)52	438011	josip.banic@grawe.hr
52460	Buje, Istarska 6	00385	(0)52	772194	paolo.klaric@grawe.hr
52466	Novigrad, Ulica Murvi 15	00385	(0)52	758155	denis.zivulic@grawe.hr
52470	Umag, Vladimira Nazora 7	00385	(0)99	4385689	ljubica.zdjelar@grawe.hr
52420	Buzet, II istarske brigade 9	00385	(0)52	694581	alan.poropat@grawe.hr
52440	Poreč, Pulska 1	00385	(0)52	438011	josip.banic@grawe.hr
52460	Buje, Istarska 6	00385	(0)52	772194	paolo.klaric@grawe.hr
52466	Novigrad, Ulica Murvi 15	00385	(0)52	758155	denis.zivulic@grawe.hr
52470	Umag, Vladimira Nazora 7	00385	(0)99	4385689	ljubica.zdjelar@grawe.hr
GRAWE Életbiztosító Zrt. / Ungarn					
Generaldirektion					
7630	Pécs, Kastély u. 2. A–B.	0036	(0)72	434082	info@grawe.hu
Kundencenter					
1124	Budapest, Jagelló út 20/A.	0036	(0)1	2021211	info@grawe.hu
GRAWE osiguranje a.d.o. / Serbien					
Generaldirektion					
11070	Novi Beograd, Bul. Mihajla Pupina 115 D	00381	(0)11	2092600	office.beograd@grawe.rs
Kundencenter					
21000	Novi Sad, Lovčenska 6a	00381	(0)21	4727908	prodaja.novisad@grawe.rs
23000	Kikinda, Jovana Jovnovića Zmaja 11	00381	(0)230	507835	prodaja.kikinda@grawe.rs
18000	Niš, Nikole Pašića 30/3	00381	(0)18	240115	prodaja.nis@grawe.rs
16000	Leskovac, Južnomoravskih brigada 14/9	00381	(0)16	218220	prodaja.leskovac@grawe.rs
32000	Čačak, Lomina 25	00381	(0)32	311151	prodaja.cacak@grawe.rs
36000	Kraljevo, Hajduk Veljkova 26	00381	(0)36	205190	prodaja.kraljevo@grawe.rs
37000	Kruševac, Nemanjina 12	00381	(0)37	446691	prodaja.krusevac@grawe.rs
19000	Zaječar, Trg oslobođenja bb, TPC Skver, 1. sprat	00381	(0)19	420056	prodaja.zajecar@grawe.rs
17500	Vranje, Vula Antića 1	00381	(0)17	421888	prodaja.vranje@grawe.rs
15000	Šabac, Zanatlijska 15	00381	(0)15	347063	prodaja.sabac@grawe.rs
35000	Jagodina, kralja Petra I 8a	00381	(0)35	8201212	prodaja.jagodina@grawe.rs
11500	Obrenovac, Miloša Obrenović 25	00381	(0)11	6300615	prodaja.obrenovac@grawe.rs
11273	Batajnica, Majora Zorana Radosavljevića 66	00381	(0)11	4043319	prodaja.batajnica@grawe.rs
23000	Zrenjanin, Saveznička 5	00381	(0)23	521666	prodaja.zrenjanin@grawe.rs
13000	Pančevo, Karadjordjeva 2	00381	(0)13	333737	prodaja.pancevo@grawe.rs
11000	Zemun, Bežanijska 14	00381	(0)11	4233804	prodaja.zemun@grawe.rs
11050	Zvezdara, Bulevar Kralja Aleksandra 171	00381	(0)11	4234189	prodaja.zvezdara@grawe.rs
11030	Voždovac, Vojvode Stepe 74	00381	(0)11	4514129	prodaja.vozdovac@grawe.rs
34000	Kragujevac, Kralja Aleksandra I Karadjordjevića 59	00381	(0)34	254553	prodaja.kragujevac@grawe.rs
11000	Vračar, Golsvordjeva 36	00381	(0)11	4072012	prodaja.vracar@grawe.rs
24000	Subotica, Matije Korvina 18	00381	(0)24	4100438	prodaja.subotica@grawe.rs
GRAWE osiguranje d.d. Sarajevo / Bosnien und Herzegowina					
Generaldirektion					
71000	Sarajevo, Trg solidarnosti 2	00387	(0)33	772500	office.sarajevo@grawe.ba
Kundencenter					
75290	Banovići, Armije BiH	00387	(0)35	875100	halima.kukic@grawe.ba
77000	Bihać, Prilaz Bosanskoj bb	00387	(0)37	223459	senad.djulic@grawe.ba
77000	Bihać, 502. Viteške brigade br. 2	00387	(0)33	772586	emir.dupanovic@grawe.ba
77244	Bosanska Otoka, Otočkog bataljona bb	00387	(0)37	477207	asim.hodzic@grawe.ba
77240	Bosanska Krupa, Ljusina bb	00387	(3)37	475017	enisa.mustedanagic@grawe.ba
77250	Bosanski Petrovac, Trgovačka bb	00387	(0)37	881020	emil.salihagic@grawe.ba
70230	Bugojno, Bosanska 7	00387	(0)30	257753	semir.beganovic@grawe.ba
70230	Bugojno, Nogle II br. 13	00387	(0)30	276358	adisa.amic@grawe.ba
77245	Bužim, Generala Izeta Nanića bb	00387	(0)37	410505	nezir.poric@grawe.ba
77220	Cazin, Trg zlatnih ljiljana bb TC "Ljiljan"	00387	(0)37	512157	mirza.keranovic@grawe.ba
77220	Cazin, Mala Lisa bb	00387	(0)37	512320	esmin.muhamedagic@grawe.ba
77245	Cazin, Čoralići bb	00387	(0)37	961561	salkic.adem@grawe.ba
74206	Doboj Istok, Brijesnica velika bb	00387	(0)35	722522	fatima.omerovic@grawe.ba
70220	Donji Vakuf, Omladinska br. 2	00387	(0)30	204174	elvis.hadzic@grawe.ba
71270	Fojnica, Bosanska bb	00387	(0)30	830080	senada.halilovic@grawe.ba
73000	Goražde, Ferida Dizdarevića bb	00387	(0)33	772638	enes.pleh@grawe.ba
70240	Gornji Vakuf, M–bega Stočanina bb	00387	(0)30	265007	zijad.bostan@grawe.ba
75320	Gračanica, Mehmeda Ahmedbegovića bb	00387	(0)35	707605	damir.smailovic@grawe.ba
75320	Gračanica, Mehmeda V.Šemsekadića bb	00387	(0)35	706958	mehmed.mesic@grawe.ba
76250	Gradačac, Hasana Kikića bb	00387	(0)35	818836	samira.avdic@grawe.ba;
71240	Hadžići, Hadželi 100	00387	(0)33	420225	fatima.softic@grawe.ba
71380	Ilijaš, 126. Ilijaške brigade bb	00387	(0)33	401945	maida.homarac@grawe.ba
88420	Jablanica, Branilaca grada 62	00387	(0)36	757110	selvir.huseinovic@grawe.ba
70101	Jajce, Nikole Šopa bb	00387	(0)30	659840	mustafa.tatar@grawe.ba
75265	Kalesija, Tojšići/Centar bb	00387	(0)35	634626	hajrudin.dogan@grawe.ba
75260	Kalesija, Patriotske lige bb	00387	(0)35	632148	brigita.mitic@grawe.ba
					husejin.kurtic@grawe.ba

Tochtergesellschaften

		Ländervorwahl	Vorwahl	Telefon-Nr.	E-Mail
75280	Kladanj, 16.Muslimanske bb	00387	(0)35	621192	mevlida.cavkunovic@grawe.ba
71250	Kiseljak, Višnjica polje bb	00387	(0)30	870170	fatima.topalovic@grawe.ba
71250	Kiseljak, Gromiljak bb	00387	(0)30	872228	nihada.hodzic@grawe.ba
79280	Ključ, Branilaca BiH 149	00387	(0)37	661070	senad.hrncic@grawe.ba
88400	Konjic, Trg državnosti 36	00387	(0)36	727182	zenad.hadzajlija@grawe.ba
80101	Livno, Župana Želimira broj 6	00387	(0)34	204209	evelin.cakar@grawe.ba
75300	Lukavac, Branilaca Bosne BB	00387	(0)35	553320	edisa.bajric@grawe.ba
75300	Lukavac, Branilaca Bosne BB	00387	(0)35	557211	nermina.kadribasic@grawe.ba
74250	Maglaj, Tržni centar bb	00387	(0)32	604777	samela.sehic@grawe.ba
88000	Mostar, Alekse Šantića 8	00387	(0)33	772615	dijana.sunjic@grawe.ba
88000	Mostar, Potoci bb	00387	(0)36	506995	elma.beglerovic@grawe.ba
88000	Mostar, Bišće polje bb	00387	(0)36	290340	azemina.sose@grawe.ba
72290	Novi Travnik, Stjepana Tomaševića bb	00387	(0)32	795174	zdravko.slipac@grawe.ba
72290	Novi Travnik, Kalinska br. 7A	00387	(0)30	525418	senad.silajdzija@grawe.ba
88240	Posušje, Fra Petra Bakule bb	00387	(0)39	680199	zeljko.loncar@grawe.ba
75411	Sapna, Žrtava genocida u Srebrenici	00387	(0)35	597590	besim.spahic@grawe.ba
71000	Sarajevo, Bulevar Branioca Dobrinje bb	00387	(0)33	452173	fuad.plevljak@grawe.ba
71000	Sarajevo, Sulejmana Filipovića 6	00387	(0)33	546537	amir.ejnadzic@grawe.ba
71000	Sarajevo, Vinka Šamarlića 21	00387	(0)33	636942	serif.rozajac@grawe.ba
71000	Sarajevo, Bajrama Zenunija 2	00387	(0)33	460963	nijaz.arnaut@grawe.ba
71000	Sarajevo, Adema Buće 3	00387	(0)33	652451	esad.lukovac@grawe.ba
71000	Sarajevo, Nedima Filipovića 27b	00387	(0)33	659855	saftet.oglecevac@grawe.ba
71000	Sarajevo, Muhameda ef. Pandže	00387	(0)33	273850	senad.gagula@grawe.ba
71000	Sarajevo, Azize šaćirbegović bb	00387	(0)33	650873	adnan.alibalic@grawe.ba
71000	Sarajevo, Tešanjaska br. 3	00387	(0)33	713985	edin.bjelak@grawe.ba
71000	Sarajevo, Samira Čatovića 17	00387	(0)33	626184	almira.botulja@grawe.ba
71000	Sarajevo, Halilović br. 12	00387	(0)33	460474	sanel.spahic@grawe.ba
71000	Sarajevo, Sagrdije 21	00387	(0)33	447202	halima.zahiragic@grawe.ba
71000	Sarajevo, Džemala Bijedića 55	00387	(0)33	874986	damir.kunovac@grawe.ba
71000	Sarajevo, Terazije bb	00387	(0)33	216983	faris.bejdic@grawe.ba
75350	Srebrenik, Bosanskih Branilaca, Lamela bb	00387	(0)35	644084	esef.mujkic@grawe.ba
75350	Srebrenik, Teritorijalne odbrane bb	00387	(0)35	645042	dzevad.mujkic@grawe.ba
79260	Sanski Most, Musa Čazim Čatić bb	00387	(0)37	684838	edin.alisic@grawe.ba
74260	Tešanj, Titova 5	00387	(0)61	717500	fuad.camdzic@grawe.ba
74260	Tešanj, Kralja Tvrtka 1	00387	(0)32	666161	aida.halilovic@grawe.ba
74260	Tešanj, Nisima Albaharija bb	00387	(0)32	655622	sabahudin.hotic@grawe.ba
80420	Tomislavgrad, Kralja Zvonimira 2	00387	(0)34	352350	mujo.koric@grawe.ba
80421	Tomislavgrad, Brigade Kralja Tomislava bb	00387	(0)65	352164	petar.skocibusic@grawe.ba
72270	Travnik, Konatur bb	00387	(0)33	772612	dragana.sesic-jankovic@grawe.ba
75000	Tuzla, 18. Hrvatske brigade br. 2	00387	(0)33	772568	azra.topic@grawe.ba
75000	Tuzla, Ismeta Mujezinovića 16	00387	(0)35	278146	almir.ibrahimagic@grawe.ba
72220	Zavidovići, Donja lovnica bb	00387	(0)32	863606	azem.zambakovic@grawe.ba
72220	Zavidovići, Prvomajska bb	00387	(0)32	878309	armin.javric@grawe.ba
72000	Zenica, Vatrogasni put br. 3	00387	(0)33	772620	nugzeta.porca@grawe.ba
72000	Zenica, Dr. Abdulaha Aska Borića br. 9	00387	(0)32	443060	izudin.kamberovic@grawe.ba
72230	Žepče, Ulica Prva bb	00387	(0)32	881555	mirnes.hadzic@grawe.ba
71330	Vareš, Zvijezda bb	00387	(0)32	843142	adisa.likic@grawe.ba
77230	Velika Kladuša, Hamdije Pozderca br. 6	00387	(0)37	831680	azra.kendic-faladzic@grawe.ba
71300	Visoko, Hazima Dedića 12	00387	(0)32	735675	dzavid.ganic@grawe.ba
71320	Vogošća, Nova Cesta 1	00387	(0)33	430414	melina.kulic@grawe.ba
71320	Vogošća, Stara Kaldrma 4	00387	(0)33	485917	haris.sivac@grawe.ba
71320	Vogošća, Jošanička br. 14	00387	(0)33	431213	iman.veljan@grawe.ba

GRAWE osiguranje a.d., Banja Luka / Bosnien und Herzegowina

Generaldirektion					
78000	Banja Luka, I Krajiškog korpusa 39	00387	(0)51	222960	office.banjaluka@grawe.at
Kundencenter					
78000	Banja Luka, Krajiških brigada 5	00387	(0)51	215770	bojan.malesevic@grawe.at
76300	Bijeljina, ul. Filipa Višnjica 118	00387	(0)55	232100	ruza.ostojic@grawe.at
74101	Doboj, ul. Jug Bogdana bb	00387	(0)53	202341	milosav.zelenkovic@grawe.at
75400	Zvornik, ul. Svetog Save 62	00387	(0)56	211737	dragana.lazarevic@grawe.at
71123	Pale, ul. Milana Simovića 8	00387	(0)57	226257	srđan.vukadin@grawe.at
79101	Prijedor, ul. Banjalučki put bb	00387	(0)52	240811	jadranka.radonjic@grawe.at
89101	Trebinje, ul. Cara Lazara 6	00387	(0)59	220103	ljiljana.vukajlovic@grawe.at
76300	Bijeljina, ul. Knez Ivo od Semberije 88	00387	(0)55	207855	radmila.lucic@grawe.at
75240	Lopare, ul. Zanatski centar bb	00387	(0)55	650031	jelka.petrovic@grawe.at
78400	Gradiška, ul. Skendera Kulenovića 9	00387	(0)51	815441	drenka.kutic@grawe.at
78230	Kneževo, ul. Gavrića Principa bb	00387	(0)65	472935	zeljka.djuranovic@grawe.at
78220	Kotor Varoš, ul. Cara Dušana bb	00387	(0)51	785414	dragoslav.bunic@grawe.at
78220	Kotor Varoš, ul. Miloša Obilića 2	00387	(0)51	783240	radoslav.radojevic@grawe.at
78250	Laktaši, ul. Omladinska 124	00387	(0)51	532350	nedeljka.vrhovac@grawe.at
70260	Mrkonjić Grad, ul. Boraca srpskih bb	00387	(0)50	220970	vedad.boric@grawe.at
78420	Srbac, ul. Sarajevska bb	00387	(0)51	745140	irena.martic-momic@grawe.at
78000	Derviši, Banja Luka, ul. Branka Popovića 312	00387	(0)51	371420	office.banjaluka@grawe.at
78240	Čelinac, ul. Kralja Petra 63	00387	(0)51	555426	borka.mitkovic@grawe.at

GRAWE Versicherungs-Tochtergesellschaften

Tochtergesellschaften		Ländervorwahl	Vorwahl	Telefon-Nr.	E-Mail
73309	Brod, ul. Kralja I oslobodioca 139	00387	(0)53	490160	dusko.jokanovic@grawe.at
74400	Derventa, ul. Kninska bb	00387	(0)53	311960	ivan.djukic@grawe.at
74480	Modriča, ul. Šamački put bb	00387	(0)53	821070	jadranka.jelic@grawe.at
74317	Petrovo, ul. Centar bb	00387	(0)53	260153	drazen.blagojevic@grawe.at
74270	Teslić, ul. Stenjak 28 A	00387	(0)53	432132	dragana.kovacevic@grawe.at
74270	Teslić, ul. Karađorđeva 1 A	00387	(0)53	490162	veselin.savkovic@grawe.at
76230	Šamac, ul. Karađorđevića park 1	00387	(0)54	621100	borjana.pasalic@grawe.at
76256	Pelagićevo, ul. Vuka Karadžića bb	00387	(0)54	810322	sladjana.jovanovic@grawe.at
75420	Bratunac, ul. Svetog Save bb	00387	(0)56	420170	nevenka.jokic@grawe.at
75440	Vlasenica, ul. Svetosavska bb	00387	(0)56	490036	office.banjaluka@grawe.at
75400	Zvornik, ul. Svetog Save bb	00387	(0)56	211737	bane.mirkovic@grawe.at
75412	Šepak, Zvornik, ul. Šepak bb	00387	(0)56	370003	radovan.vidovic@grawe.at
73240	Višegrad, ul. Cara Lazara bb	00387	(0)58	620014	ivan.djuric@grawe.at
71216	Istočna Ilidža, ul. Ravnogorska 22	00387	(0)57	316750	dijana.jeremic@grawe.at
71123	Istočno Sarajevo, ul. Nikole Tesle bb	00387	(0)57	340883	mirjana.jokic@grawe.at
71420	Pale, ul. Alekse Šantića bb	00387	(0)57	223086	boris.blagojevic@grawe.at
73220	Rogatica, ul. Kovači bb	00387	(0)58	415932	svjetlana.jankovic@grawe.at
73260	Rudo, ul. Kralja Petra I Oslobodioca BB	00387	(0)65	953069	jelena.novakovic@grawe.at
71350	Sokolac, ul. Jove Jankovića bb	00387	(0)57	444046	office.banjaluka@grawe.at
73301	Foča, ul. Svetosavska bb	00387	(0)58	210791	vladimir.ninkovic@grawe.at
79240	Kozarska Dubica, ul. Vojvode putnika bb	00387	(0)52	225212	igor.tatic@grawe.at
79220	Novi Grad, ul. Ive Andrića bb	00387	(0)52	752659	dusko.graonic@grawe.at
89101	Trebinje 1, ul. Luke Vukalovića 79	00387	(0)59	262100	suzana.tesanovic@grawe.at
89101	Trebinje 2, ul. Hercegovačka bb	00387	(0)59	228020	snezana.gredo@grawe.at
88363	Berkovići, ul. Berkovići bb	00387	(0)59	490116	vera.djurica@grawe.at
89231	Bileća, ul. Kralja Aleksandra 2	00387	(0)59	372334	tanja.bratic@grawe.at
88380	Ljubinje, ul. Svetosavska 55	00387	(0)59	621995	djordje.krulj@grawe.at
88280	Nevesinje, ul. Obrena Ivkovića bb	00387	(0)59	602550	sladjana.brenjo@grawe.at
78430	Prnjavor–Magistralni put bb	00387	(0)51	645725	office.banjaluka@grawe.at
78000	Banja Luka 2– ul. Ivana Gorana Kovačića	00387	(0)65	472935	zeljka.djuranovic@grawe.at

PJSC GRAWE Ukraine Life Insurance / Ukraine

Generaldirektion

03150	Kiev, Velyka Vasylkivska str. 65	00380	(0)44	4905910	info@grawe.ua

PJSV Insurance Company GRAWE Ukraine / Ukraine

Generaldirektion

03150	Kiev, Velyka Vasylkivska str. 65	00380	(0)44	2795424	office@grawe.ua

Kundencenter

79044	Lviv, Gorbachevskogo str. 8	00380	(0)32	2445119	office@grawe.ua
82402	Stryi, Nyzhankivskogo str. 3, off 5	00380	(0)32	4571649	office@grawe.ua
65014	Odesa, Uspenskaya str. 12	00380	(0)48	2320070	office@grawe.ua
49006	Dnipro, Vol. Monomakha str. 25A, off. 11	00380	(0)56	7706101	office@grawe.ua
61001	Kharkiv, Plekhanovskaya str. 63, off 314	00380	(0)57	7175009	office@grawe.ua
29013	Khmelnytsky, Vaysera str. 4	00380	(0)382	658560	office@grawe.ua
01135	Kyiv, Zlatoustivska str, 50	00380	(0)44	3903965	office@grawe.ua

GRAWE Bulgaria Lebensversicherung EAD / Bulgarien

Generaldirektion

1612	Sofia, Bul. Tzar Boris III, Nr. 1, et. 5	00359	(0)2	9890044, 9811365, 9806358	office@grawe.bg

Kundencenter

1612	Sofia, Bul. Tzar Boris III, Nr. 1, et. 1	00359	(0)2	9531326, 9531327	sofia.sales2@grawe.bg
4000	Plovdiv, Polk. Sava Mutkurov Str. 24, et.1	00359	(0)32	662399	plovdiv.sales2@grawe.bg
7000	Russe, Raiko Daskalov Str. 32, et. 2	00359	(0)82	871112	russe.sales@grawe.bg
6000	Stara Zagora, Ivan Mirchev Str. 8, et. 2	00359	(0)42	648866	starazagora.sales@grawe.bg
5000	Veliko Tarnovo, Panayot Angelov Str. 6	00359	(0)62	605531	velikotarnovo.sales@grawe.bg
9000	Varna, Bul. Tzar Osvoboditel, Nr. 21, et. 1	00359	(0)52	699050	varna.sales@grawe.bg
6300	Haskovo, Bul. Saedinenie Nr. 10, Life center, et. 1, office 1	00359	(0)38	628628	haskovo.sales@grawe.bg
5300	Gabrovo, Vazrazhdane Str. 7	00359	(0)898	415227	sales.gabrovo@grawe.bg
6450	Harmanli, Rila Str. 8	00359	(0)373	82052	harmanli.sales@grawe.bg
2700	Blagoevgrad, Petko D. Petkov Str. 10, et. 1	00359	(0)73	832019	blagoevgrad.sales@grawe.bg
3000	Vratsa, Lukashov Str. 11, et. 4	00359	(0)92	620129	vratsa.sales@grawe.bg
5800	Pleven, San Stefano Str. 12, Business center Kentavar, office 2	00359	(0)64	800883	pleven.sales@grawe.bg
5500	Lovech, Dimitar Paschkov Str. 8A	00359	(0)68	600418	sales.lovech@grawe.bg
8000	Burgas, St.St.Kiril I Metodii Str. 31, et.0, parter	00359	(0)56	833667	sales.burgas@grawe.bg
6600	Kardzhali, Metalurg Str. 4, et.1, office 3	00359	(0)361	22115	sales.kardjali@grawe.bg
2900	Goce Delchev, Al.Stamboliiski Str. 5	00359	(0)892	273839	sales.gocedelchev@grawe.bg
5600	Troyan, Asen I Petar Str. 13, et.1	00359	(0)670	50060	sales.troian@grawe.bg
6500	Svilengrad, Bul. Bulgaria Nr.111	00359	(0)379	63002	sales.svilengrad@grawe.bg
2500	Kyustendil, Tzar Osvoboditel Str. 27	00359	(0)78	520075	sales.kyustendil@grawe.bg
2770	Bansko, Bulgaria Str. 22, et. 2, office 2	00359	(0)892	275103	bansko.sales@grawe.bg
5100	Gorna Oryahovitsa, Slivnitsa Str. 3	00359	(0)892	275113	gornaoryahovica.sales@grawe.bg
9300	Dobrich, Otec Paisii Str. 23, et. 2, office 4	00359	(0)877	414340	dobrich.sales@grawe.bg

Tochtergesellschaften

		Ländervorwahl	Vorwahl	Telefon-Nr.	E-Mail
GRAWE Romania Asigurare S.A. / Rumänien					
Generaldirektion					
030857	București, Str.Vulturilor nr.98A, parter, et1, et.2, et.3, et.4 și et.8, S3	0040	(0)21	312 60 03	office@grawe.ro
Kundencenter					
510031	Alba Iulia, Str. Cloșca nr.4, bl.42, sc.C, ap.3, parter	0040	(0)358	401 788/789	albaiulia@grawe.ro
140101	Alexandria, Str. București nr.51-55, bl.J131, sc.B, ap.22	0040	(0)347	404 104/105	alexandria@grawe.ro
310130	Arad, Bd. Revoluției nr. 63, ap. 3, demisol-parter	0040	(0)257	257 401/405/ 408/409	arad@grawe.ro
600032	Bacău, Str. Războieni nr. 38	0040	(0)234	570 500, 576 360/596	bacau@grawe.ro
430263	Baia Mare, Bd. Republicii nr. 11, sc. C, parter, ap. 21	0040	(0)262	227 067/224 920	baiamare@grawe.ro
420053	Bistrița, Bulevardul Republicii, nr. 73, parter	0040	(0)363	402 742/743, 401 646	bistrita@grawe.ro
710014	Botoșani, Calea Națională nr. 54, sc. C, parter, ap. 3	0040	(0)331	402 733/711	botosani@grawe.ro
810224	Brăila, Str. Școlilor nr. 44, parter, bl. A, parter	0040	(0)339	401 144/145	braila@grawe.ro
500090	Brasov, Str. Mihail Kogălniceanu nr. 19, mezanin	0040	(0)268	413 486/416	brasov@grawe.ro
020859	București, Calea Moșilor nr. 201, bl. 9, S2	0040	(0)21	327 30 10/12, 312 59 24	bucuresti2@grawe.ro
050556	București, Str. Dr. Nicolae D. Staicovici nr. 37A, parter, ap. 2, S5	0040	(0)31	426 06 41/52	bucuresti1@grawe.ro
040314	București, Bd. Gheorghe Șincai nr. 15B, S4	0040	(0)31	426 04 85/89	bucuresti4@grawe.ro
120218	Buzău, Bd. Unirii, bl. E5, parter	0040	(0)238	712 006/034	buzau@grawe.ro
910087	Călărași, Str. N. Titulescu nr. 2, bl. C31, sc. 3, parter	0040	(0)342	405 812/813	calarasi@grawe.ro
400046	Cluj Napoca, Str. Traian nr. 36, Corp A, parter, sp. com. 2	0040	(0)264	434 239/438,	cluj@grawe.ro
			(0)364	487 043/034 435 093/678	
			(0)341	452 366/561/563, 453 459	
900590	Constanța, Bd. Mamaia nr. 81, bl. LS4, sc. C, parter, ap. 21	0040	(0)241	618 050/051, 550 507,	constanta@grawe.ro
			(0)251	558 070/071	
			(0)254	411 292/418 144	
200477	Craiova, Str. Sărarilor nr. 28G, parter, ap. 2	0040	(0)251	228 118/ 235 030	craiova@grawe.ro
330152	Deva, Bd. Iuliu Maniu, bl. L2, parter	0040	(0)254		deva@grawe.ro
220142	Drobeta Turnu – Severin, Bd. T. Vladimirescu nr. 92, bl. TS16, sc. 2, parter, ap. SC3, tronson 2A	0040	(0)352	414 020/ 018	severin@grawe.ro
620022	Focșani, Str. Duiliu Zamfirescu nr. 5, bl. 5, parter, ap. 1	0040	(0)237	232 662/663	focsani@grawe.ro
			(0)337	401 537	
800041	Galați, Str. Brigadierilor nr. 6, parter, ap. 2	0040	(0)236	411 200, 437 049/061/066	galati@grawe.ro
331049	Hunedoara, Bd. Republicii nr. 11A	0040	(0)354	882 847/848	hunedoara@grawe.ro
700237	Iași, Șos. Națională nr. 37, parter	0040	(0)232	254 933/934/935/936	iasi@grawe.ro
			(0)233	233 014/015	
530210	Miercurea Ciuc, Str. M. Sadoveanu nr. 21, parter, ap. 1	0040	(0)366	401 022/023	miercureaciuc@grawe.ro
535600	Odorheiu Secuiesc, Str. Morii nr. 3	0040	(0)266	216 344/668	odorheiu secuiesc@grawe.ro
410025	Oradea, Calea Aradului nr. 15, parter, ap. 3A	0040	(0)259	406 429/415 561	oradea@grawe.ro
610010	Piatra Neamț, Bd. Decebal nr. 6, bl. H1, sc. C, parter, ap.31	0040	(0)233	216 000/002	piatraneamt@grawe.ro
110049	Pitești, Str. Egalității nr. 33, et. 1, birou 2	0040	(0)248	210 378/297	pitesti@grawe.ro
100015	Ploiești, Str. Vasile Lupu nr. 2, bl. 32F, parter	0040	(0)244	524 522/520 029	ploiesti@grawe.ro
320067	Resița, Piața 1 Decembrie 1918 nr. 28, bl. 28, parter	0040	(0)355	425 235/211	resita@grawe.ro
240300	Râmnicu Vâlcea, Str. Calea lui Traian nr. 181, bl.12, sc. B, ap. 1, parter	0040	(0)350	525 525/526	ileana.ilie@grawe.ro
440014	Satu Mare, Str. Mihai Viteazu nr. 23	0040	(0)261	710 333/717 333	satumare@grawe.ro
520008	Sfântu Gheorghe, Str. Gabor Aron nr. 1, bl. 1, sc. B, ap. 5	0040	(0)267	318 440/441	sfantugheorghe@grawe.ro
550173	Sibiu, Str. Berăriei nr. 7	0040	(0)269	430 048	sibiu@grawe.ro
			(0)369	435 503	
435500	Sighetul Marmației, Str. Ștefan cel Mare nr. 113	0040	(0)362	405 954/955	sighetumarmatiei.sales@grawe.ro
230012	Slatina, Str. Primăverii nr. 4, bl. FA5, sc. H, ap. 3, parter	0040	(0)349	881 114/116, 883 057	slatina@grawe.ro
			(0)230	520 324	
720181	Suceava, Str. Mărășești nr. 27	0040	(0)330	803 582	suceava@grawe.ro
210215	Târgu-Jiu, Str. 22 Decembrie 1989 nr. 14	0040	(0)353	413 422/423	targujiu@grawe.ro
540035	Târgu Mureș, Str. Aurel Filimon nr. 15, corp 1, ap. 5/1	0040	(0)265	251 110/115	targumures@grawe.ro
300029	Timișoara, Str. Carol Telbisz nr. 4	0040	(0)356	800 013/014	timisoara@grawe.ro
300077	Timișoara, Str. Mărășești nr. 7, parter, ap. 2	0040	(0)256	295 828/877/006	timisoara@grawe.ro
820166	Tulcea, Str. Isacsei nr. 13, bl. I5, sc. B, parter, ap. 2	0040	(0)240	519 549/516 458	tulcea@grawe.ro
730142	Vaslui, Str. Traian, bl. 241, sc. B, ap. 4, parter	0040	(0)335	407 024	vaslui@grawe.ro
450041	Zalău, Str. Piața 1 Decembrie 1918 nr. 8, bl. A, ap. 4	0040	(0)360	401 631/632	zalau@grawe.ro

GRAWE Versicherungs-Tochtergesellschaften

Tochtergesellschaften		Ländervorwahl	Vorwahl	Telefon-Nr.	E-Mail
GRAWE Carat Asigurari S.A. / Moldawien					
Generaldirektion					
2012	Chişinău, str. Alexandru cel Bun, 51	00373	(0)22	225596	office@grawe.md
Kundencenter					
2012	Chişinău, str. Bănulescu Bodoni, 25	00373	(0)22	238937	centru2@grawe.md
2012	Chişinău, str. Alecu Russo, 24	00373	(0)22	478646	ciocana@grawe.md
2001	Chişinău, str. Vasile Alecsandri, 82 A	00373	(0)22	272429	botanica1@grawe.md
2060	Chişinău, bd. Dacia, 24/2	00373	(0)22	554205	botanica2@grawe.md
2012	Chişinău, str. Columna, 86	00373	(0)22	928902	ch_riscani@grawe.md
3100	Basarabeasca, str. K. Marx, 55	00373	(0)297	20188	basarabeasca@grawe.md
3909	Bălţi, str. Mihai Viteazu, 47	00373	(0)231	254444	balti1@grawe.md
7301	Cahul, str. Republicii, 17	00373	(0)299	28764	cahul@grawe.md
4401	Cantemir, str. Boris Glavan, 50/M	00373	(0)273	23394	cantemir@grawe.md
6101	Călăraşi, str. Alexandru cel Bun, 186	00373	(0)244	23210	calarasi@grawe.md
4101	Ceadir-Lunga, str. Lenin, 91	00373	(0)291	20812	ceadirlunga@grawe.md
3805	Cimişlia, str. B. Lăutaru, 2	00373	(0)241	24287	cimislia@grawe.md
5201	Comrat, str. Lenin, 174 A	00373	(0)298	22330	comrat@grawe.md
6801	Drochia, str. Gudanov, 32 B	00373	(0)252	20401	drochia@grawe.md
6401	Ialoveni, str. Alexandru cel Bun, 88	00373	(0)268	26234	ialoveni@grawe.md
7102	Nisporeni, str. Suveranităţii, 13, ap. 3	00373	(0)264	24350	nisporeni@grawe.md
3505	Ocnîţa, str. 50 Ani ai Biruinţei, 62	00373	(0)271	24721	ocnita@grawe.md
5401	Orhei, str. Vasile Lupu, 36, of.3	00373	(0)235	33215	orhei@grawe.md
4201	Rezina, str. Alexei Sciusev 10	00373	(0)254	25649	rezina@grawe.md
7401	Ştefan Voda, Extravilan	00373	(0)242	25100	stefanvoda@grawe.md
3606	Taraclia, str. General Inzov, 4	00373	(0)294	24608	taraclia@grawe.md
4706	Ungheni, str. Barbu Lăutaru, 26, of. 101	00373	(0)236	24152	ungheni@grawe.md
4701	Briceni, str. Farmaciei, 1 A	00373	(0)247	25666	briceni@grawe.md
GRAWE osiguranje a.d. / Montenegro					
Generaldirektion					
81000	Podgorica, Bul. Ivana Crnojevića 62/1	00382	(0)20	210790	info.zivot@grawe.me
Medlife Insurance Ltd. / Zypern					
Generaldirektion					
1060	Alpha Business Centre, Nicosia, 27 Pindarou street, 3 rd floor, Block B	00357	(0)22	451087	office@medlife.net
GRAWE neživotno osiguranje a.d. / Montenegro					
Generaldirektion					
81000	Podgorica, ul. Josipa Broza Tita 23a	00382	(0)20	657-300	info.nezivot@grawe.me
Kundencenter					
85340	Herceg Novi, Njegoševa 136	00382	(0)31	337-308	info.nezivot@grawe.me
81400	Nikšić, Gojka Garčevića 1	00382	(0)67	006-106	info.nezivot@grawe.me
85316	Budva, 22. Novembra bb	00382	(0)33	475 861	info.nezivot@grawe.me
GRAWE osiguruvanje AD Skopje / Nordmazedonien					
Generaldirektion					
1000	Skopje, Ul. Pirinska 23	00389	(0)2	3109673	office.skopje@grawe.at
GRAWE osiguruvanje nezivot AD Skopje / Nordmazedonien					
Generaldirektion					
1000	Skopje, Str. Pirinska Nr. 23/1-1-5	00389	(0)2	3215515	info@grawe.mk
Kundencenter					
1000	Skopje, Str. Belgradska Nr.47/1-1, Skopje-Cair	00389	(0)2	3215515	info@grawe.mk
1000	Skopje 5, Str.1, Nr.186, Arachinovno	00389	(0)2	3215515	info@grawe.mk
1000	Skopje 6, Str. Juznomoravski Brigadi Nr.6/1, Singelq	00389	(0)2	3215515	info@grawe.mk
1200	Tetovo, Str. JNA Nr. 28/4	00389	(0)44	342453	tetovo@grawe.mk
1200	Tetovo 2, Str. 29-ti Noemvri Nr.115	00389	(0)44	342453	tetovo@grawe.mk
1200	Tetovo 3, Str.Lubo Bozinovski Pish, bb,	00389	(0)44	342453	tetovo@grawe.mk
1200	Tetovo 4, Str.Boris Kidrich, Nr.1/12A Tetovo	00389	(0)44	342453	tetovo@grawe.mk
1200	Tetovo 5, Str.IIindenska Nr.1/1-3, Tetovo	00389	(0)44	342453	tetovo@grawe.mk
1230	Gostivar, Str. IIindenska Nr. 258	00389	(0)42	222266	gostivar@grawe.mk
1230	Gostivar, Str. IIindenska Nr. 169/1-3-1 Gostivar	00389	(0)43	222266	gostivar@grawe.mk
1230	Gostivar.Str.IIindenska Nr.1/1-2, prizemje Gostivar	00389	(0)44	222266	gostivar@grawe.mk
1230	Gostivar. Str.IIindenska Nr.272, Gostivar	00389	(0)44	222266	gostivar@grawe.mk
1250	Debar, Str. 101 Nr. 7	00389	(0)46	835400	debar@grawe.mk
1300	Kumanovo, Str. 11 Oktomvri Nr. 1/2-7	00389	(0)31	429995	kumanovo@grawe.mk
1300	Kumanovo 3, Str. 3-ta Makedonska Brigada Nr.7	00389	(0)31	429995	kumanovo@grawe.mk
2220	Sveti Nikole, Square IIinden, Nr.19	00389	(0)31	429995	kumanovo@grawe.mk
1400	Veles, Str. Asnom Nr. 9	00389	(0)43	212600	veles@grawe.mk
1430	Kavadarci, Str. IIindenska 113 Nr. 1 / 2	00389	(0)43	400249	kavadarci@grawe.mk
1440	Negotino, Str. Aco Adzi Ilov bb	00389	(0)43	371170	negotino@grawe.mk
1480	Gevgelija, Str. Vlado Kantarciev Nr. 10	00389	(0)34	218515	gevgelija@grawe.mk

Tochtergesellschaften

		Ländervorwahl	Vorwahl	Telefon-Nr.	E-Mail
2000	Shtip, Str. Partizanska Nr. 66 TC/Dujle-lokal 12, Shtip	00389	(0)32	380940	stip@grawe.mk
2000	Shtip, 2 Str. Boris Kidric br.7, Shtip	00389	(0)32	380940	stip@grawe.mk
2300	Kochani, Str. Todosie Paunov Nr.1	00390	(0)33	279883	kocani@grawe.mk
2300	Kochani 2. Str Dimitar Vlahov Nr.Blok A,	00390	(0)33	279883	kocani@grawe.mk
2400	Strumica, Str.Leninova Nr. 108	00389	(0)34	340519	strumica@grawe.mk
6000	Ohrid, Str. Bulevar Turisticka Nr. 6	00389	(0)46	230800	ohrid@grawe.mk
6250	Kicevo, Str. Osloboduvanje Nr. 36	00389	(0)45	228686	kicevo@grawe.mk
6330	Struga, Str. Proleterski Brigadi Nr. 10	00389	(0)46	783203	struga@grawe.mk
6330	Struga 2, Str. Strushki Kepenci Nr.1 Struga	00389	(0)46	783203	struga@grawe.mk
6330	Struga, Str.Turisticka Nr. 1	00389	(0)46	783203	struga@grawe.mk
6330	Struga 1, Str 1/1, kat1, Veleshta	00389	(0)46	783203	struga@grawe.mk
7000	Bitola, Str. Gjorgji Naumov 83	00389	(0)71	340431	bitola@grawe.mk
7240	Demir Hisar, Str.Bitolska bb	00389	(0)71	594512	bitola@grawe.mk
7310	Resen, Str. Josif Josifovski Nr. 17	00389	(0)76	427364	resen@grawe.mk
7500	Prilep, Str. Boris Kidric Nr. 7	00389	(0)48	421304	prilep@grawe.mk

Eurolink Osiguruvanje AD Skopje / Nordmazedonien

Generaldirektion					
1000	Skopje, Centar, Str. Pirinska Nr.23	00389	(0)2	3289301	eurolink@eurolink.com.mk
Kundencenter					
1000	Skopje, Centar, Str. Pirinska Nr.23	00389	(0)2	3289360	eurolink@eurolink.com.mk
1000	Skopje, Karposh, Bul. Partizanski Odredi Nr.62/2-17	00389	(0)2	3055121	leptokarija@eurolink.com.mk
1000	Skopje, Kiselva Voda, Str. 11 Oktomvri bb	00389	(0)2	3232245	kiselavoda@eurolink.com.mk
1000	Skopje, Kapishtec, Str. Mitropolit Teodosij Gologanov Nr.64a	00389	(0)2	3231335	kapistec@eurolink.com.mk
1000	Skopje, Taftalidze, Str. Moskovska Nr.16	00389	(0)2	3091204	taftalidze@eurolink.com.mk
1000	Skopje, Cair, Vtora Makedonska Brigada 6/7	00389	(0)2	2672909	cair@eurolink.com.mk
7000	Bitola, Str. Marshal Tito Nr.85	00389	(0)47	242925	bitola@eurolink.com.mk
6000	Ohrid, Str. Kuzman Josifovski Nr.1/8	00389	(0)46	265588	ohrid@eurolink.com.mk
2000	Shtip, Str. Tosho Arsov Nr.55	00389	(0)32	384151	stip@eurolink.com.mk
1480	Gevgelija, Str. Slobodan Mitrov-Danko Nr.105	00389	(0)34	213474	gevgelija@eurolink.com.mk
2400	Strumica, Str. Janko Cvetinov Nr.41	00389	(0)34	340629	strumica@eurolink.com.mk
1440	Negotino, Str. Jane Sandanski Nr.5	00389	(0)43	371535	negotino@eurolink.com.mk
2420	Radovish, Str. Samoilova Nr.2	00389	(0)34	325999	radovis@eurolink.com.mk
7500	Prilep, Joska Jordanoski Nr.3	00389	(0)34	420071	prilep@eurolink.com.mk
7500	Prilep, Str. Orde Copela Nr.183	00389	(0)34	420071	prilep@eurolink.com.mk
7500	Prilep, Str. Aleksandar Makedonski br.1-A	00389	(0)48	420071	prilep@eurolink.com.mk
7500	Prilep, Str. Kuzman Josifovski Nr.37	00389	(0)48	423247	prilep3@eurolink.com.mk
7500	Prilep, Str. Mosa Pijade Nr.230	00389	(0)48	420071	prilep@eurolink.com.mk
7550	Krushevo, Str. Blago Celev Nr.2	00389	(0)48	470440	krusevo@eurolink.com.mk
1250	Debar, Str. Atanasie Ilikj Nr.4/7	00389	(0)46	833900	debar@eurolink.com.mk
6250	Kichevo, Str. Marsal Tito Nr.293	00389	(0)45	224730	kicevo@eurolink.com.mk
6250	Kichevo, Bul. Osloboduvanje Nr.36/1	00390	(0)45	224730	kicevo@eurolink.com.mk
6250	Kichevo, Bul. Osloboduvanje bb	00390	(0)45	224730	kicevo@eurolink.com.mk
1330	Kriva Palanka, Str. Heroj Karposh Nr.41	00389	(0)31	375511	krivapalanka@eurolink.com.mk
2310	Vinica, Str. Nikola Karev bb, lokal 1/1	00389	(0)33	360310	vinica@eurolink.com.mk
1400	Veles, Str. Kole Nedelkovski Nr.1-1	00389	(0)43	211620	veles@eurolink.com.mk
6530	Makedonski Brod, Str. Dimitar Vlahov Nr.2	00389	(0)45	274230	makedonskibrod@eurolink.com.mk
2320	Delchevo, Str. Metodi Mitevski – Brico Nr.28	00389	(0)33	410330	delcevo@eurolink.com.mk
1484	Bogdanci, Str. Marshal Tito Nr.1	00389	(0)34	221091	bogdanci@eurolink.com.mk
2220	Sveti Nikole, Str. Leninova bb	00389	(0)32	444530	svetnikole@eurolink.com.mk
1300	Kumanovo, Str. Leninova Nr.25	00389	(0)31	439560	kumanovo@eurolink.com.mk
2460	Valandovo, Str. Prvomajska bb	00389	(0)34	383683	valandovo@eurolink.com.mk
1200	Tetovo , Str. Blagoja Toska br.214/3	00389	(0)44	353270	tetovo@eurolink.com.mk
7240	Demir Hisar, Str. Bitolska Nr.22	00389	(0)47	275024	demirhisar@eurolink.com.mk
6330	Struga, Str. Proleterski Brigadi Nr.52	00389	(0)46	786026	struga@eurolink.com.mk
7310	Resen, Str. Ivo Lola Ribar Nr.18	00389	(0)47	455666	resen@eurolink.com.mk
1430	Kavadarci, Str. Zapaden bulevar Nr.100	00388	(0)43	420862	kavadarci@eurolink.com.mk
1430	Kavadarci, Str. Pano Mudarov Nr.3	00389	(0)43	420862	kavadarci@eurolink.com.mk
1230	Gostivar, Str. Goce Delchev Nr.6 City-Centar	00389	(0)42	221771	gostivar@eurolink.com.mk
2300	Kochani, Str. Dimitar Vlahov Nr.4	00389	(0)33	270082	kocani@eurolink.com.mk

GRAWE Versicherungs-Tochtergesellschaften

GRAWE Immobilien-Gesellschaften

Immobilien-Gesellschaften

		Ländervorwahl	Vorwahl	Telefon-Nr.	E-Mail
GRAWE IMMO AG					
8010	Graz, Kaiser-Josef-Platz 1	0043	(0) 316	832339-0	office@grawe-immo.at
STIWOG Immobilien GmbH					
8010	Graz, Pestalozzistraße 73	0043	(0) 316	377777-0	office@stiwog.at
ImmoPro Immobilien GmbH					
6020	Innsbruck, Adolf-Pichler-Platz 6	0043	(0) 512	348334	office@immopro.at

GRAWE Finanzdienstleistungs-Gesellschaften

Finanzdienstleistungs-Gesellschaften

		Ländervorwahl	Vorwahl	Telefon-Nr.	E-Mail
Bank Burgenland AG					
7000	Eisenstadt, Neusiedler Straße 33	0043	(0) 2682	605-0	info@bank-bgld.at
Schelhammer Capital Bank AG					
1010	Wien, Goldschmiedgasse 3	0043	(0) 1	53434-0	bank.office@schelhammer.at
8010	Graz, Burgring 16	0043	(0) 316	8072-0	office.graz@capitalbank.at
SECURITY Kapitalanlage AG					
8010	Graz, Burgring 16	0043	(0) 316	8071-0	office@securitykag.at
bank99 AG					
1030	Wien, Rochusplatz 1	0043	(0) 800	099099	info@bank99.at

EUROPA
IM HERZEN

Starke Wurzeln. Regionale Verankerung. Internationale Ausrichtung.
Vielfalt der Kulturen. Wettbewerb der Ideen. Tolerantes Miteinander.
Und eine überzeugt optimistische Weltsicht.



Dieses Produkt wurde nach Richtlinien des Österreichischen Umweltzeichens UZ-24, UWZ: 900, auf PEFC-zertifizierten Papier mit Öko-Plus Pflanzenfarben und unter Verwendung chemiefreier Druckplatten hergestellt.

Konzeption & Gestaltung: GRAWE Redaktionsteam,
PILZ Werbeagentur GmbH

Medieninhaber: Grazer Wechselseitige Versicherung AG

Fotos: iStock (Titelbild), Shutterstock, westend 61, Stocksy, Ralph König

Hersteller: Universitätsdruckerei Klampfer GmbH

Verlagsort: Graz

Herstellungsort: St. Ruprecht/Raab

Financial Reporting System: firesys GmbH

Copyright: Grazer Wechselseitige Versicherung AG

